

Haushaltsbuch der Stadt Soest

Haushaltsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

Teil A

Haushaltssatzung	A	7
Gesamtergebnisplan	A	9
Gesamtfinanzplan	A	11
Vorbericht	A	13
Statistische Daten und Kernkennzahlenkarte	A	13
Infrastruktureinrichtungen	A	15
Gemeindliche Abgaben	A	16
Strategische Steuerung – Strategisches Zukunftsprogramm	A	17
Allgemeine Vorbemerkungen	A	22
Entwicklungen im Haushalt der Stadt Soest	A	24
Überblick über die Finanzlage im Haushaltsjahr 2018	A	24
Ergebnisplan 2019	A	25
Struktur des Ergebnisplans	A	27
Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen	A	29
Erläuterungen der Erträge	A	30
Erläuterungen der Aufwendungen	A	34
Budgetübersicht nach Ausschüssen	A	37
Finanzplan	A	39
Entwicklung der Liquidität	A	41
Mittelfristige Planung für die Haushaltsjahre 2020 bis 2022	A	42
Haushaltsausgleich im NKF	A	43
Ausgleichsrücklage	A	43
Entwicklung der Allgemeine Rücklage	A	44
Haushaltssicherung	A	44
Investitionsschwerpunkte 2019	A	45
Kredite	A	46
Verpflichtungsermächtigungen	A	47
Budgetierung und Berichtswesen	A	48
Ermächtigungsübertragung	A	51

Teil B

Teilpläne des Haushaltsplans		
NKF-Produktplan der Stadt Soest	B	3
Hinweise zum Ergebnis- und Finanzplan	B	7
Gesamtergebnisplan	B	10
Gesamtfinanzplan	B	11
Übersicht über die Gliederung der Teilpläne	B	12

Teilpläne

001 001 Politische Gremien, Verwaltungsführung und Öffentlichkeitsarbeit	B	13
001 003 Rechnungsprüfung	B	17
001 004 Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik	B	21
001 006 Personalwesen, Organisation und Recht	B	26
001 007 Finanzmanagement, Rechnungswesen und Zentrales Controlling	B	31
001 008 Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen	B	35
002 001 Sicherheit und Ordnung	B	40
002 002 Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und BürgerBüro	B	44
002 003 Brand- und Bevölkerungsschutz	B	48
003 001 Grundschulen	B	53
003 002 Hauptschulen	B	58
003 003 Realschulen	B	61
003 004 Sekundarschule	B	65
003 005 Gymnasien	B	69
003 006 Gesamtschule	B	73
003 007 Förderschule	B	76
003 008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	B	79
004 001 Allgemeine Kulturpflege	B	85
004 002 Volkshochschule	B	89
004 003 Stadtbücherei	B	94
004 004 Museen	B	98
004 005 Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek	B	103
005 001 Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange	B	107
006 001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	B	112
006 002 Kinder- und Jugendarbeit	B	117
006 003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	B	123
008 001 Sportförderung	B	129
009 001 Räumliche Planung und Entwicklung	B	134
009 002 Stadtarchäologie	B	140
009 003 Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service	B	143
010 001 Bauordnung und Denkmalschutz	B	148
010 002 Wohnen	B	152
012 001 Verkehrsflächen und- anlagen	B	156
013 001 Gewässer und Grün	B	172
015 001 Unternehmen und Eigenbetriebe	B	175
016 001 Allgemeine Finanzwirtschaft	B	180

Teil C

Anlagen zum Haushaltsplan

Anlage 1: Orientierungsdaten des Landes 2019	C	3
Anlage 2: Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	C	11
Anlage 3: Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	C	13
Anlage 4: Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	C	15
Anlage 5: Übersicht über die Abschreibungen	C	17
Anlage 6: Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen	C	21
Anlage 7: Amtlicher Stellenplan 2019 (Entwurf)	C	23
Anlage 8: Bilanz 2017 der Stadt Soest	C	33
Anlage 9: Ergebnisplan 2019 nach Produktbereichen	C	37
Anlage 10: Finanzplan 2019 nach Produktbereichen	C	53
Anlage 11: Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Soest	C	69
Anlage 12: Stadtwerke Soest GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	71
Anlage 13: AquaFun Soest GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	101
Anlage 14: Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	119
Anlage 15: Netzgesellschaft Ostwestfalen GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	137
Anlage 16: Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	155
Anlage 17: Wohnbau Soest GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	171
Anlage 18: Immobilienwirtschaft Soest GmbH Co. KG - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	173
Anlage 19: Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs-GmbH - Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	179
Anlage 20: Wirtschaft & Marketing Soest GmbH – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	195
Anlage 21: Kommunale Betriebe Soest AöR – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	243
Anlage 22: Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	277
Anlage 23: Klinikum Stadt Soest gGmbH – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	325
Anlage 24: Klinikum Stadt Soest Service GmbH – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	351
Anlage 25: Vitales GmbH – Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019	C	369

Haushaltssatzung der Stadt Soest für das Haushaltsjahr 2019

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Januar 2018 (GV NRW. S. 90), hat der Rat der Stadt Soest mit Beschluss vom 13.12.2018 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
dem Gesamtbetrag der Erträge auf	129.510.216 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	132.887.863 €

im Finanzplan mit	
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	123.335.538 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	123.971.883 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	8.144.346 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	10.881.381 €

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	16.360.617 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	14.755.510 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf	2.737.035 €
festgesetzt.	

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

5.933.000 €

festgesetzt.

§ 4

Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf

3.377.647 €

und

die Verringerung der allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf

0 €

festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

80.000.000 €

festgesetzt .

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sie sind durch Hebesatzsatzung vom 20.12.2016 festgesetzt. Die Angabe der Steuersätze erfolgt hier nachrichtlich.

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

(Grundsteuer A)

240.v.H.

1.2 für die Grundstücke

(Grundsteuer B)

475.v.H.

2. Gewerbesteuer

430.v.H.

§ 7

(entfällt)

§ 8

Eine Wertgrenze für die Veranschlagung und Abrechnung einzelner Investitionsmaßnahmen wird nicht festgesetzt.



Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	72.586.467	72.007.007	73.098.978	75.032.117	77.560.930	80.273.361
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.828.994	24.981.369	31.398.143	32.406.211	33.797.872	31.677.263
03 Sonstige Transfererträge	890.593	951.300	868.300	841.500	791.400	741.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.376.602	6.811.419	7.058.625	7.101.825	6.914.923	6.881.923
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.108.123	2.130.989	1.388.900	1.378.330	1.256.830	1.444.830
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.641.304	6.628.347	7.654.079	6.582.522	5.764.051	5.495.951
07 Sonstige ordentliche Erträge	7.005.266	4.082.493	3.882.323	3.863.651	3.867.951	3.871.222
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	124.437.347	117.592.924	125.349.348	127.206.156	129.953.957	130.385.950
11 Personalaufwendungen	17.094.274	16.953.607	18.117.425	17.961.101	17.953.767	18.643.927
12 Versorgungsaufwendungen	2.706.847	2.323.270	2.526.926	2.533.655	2.537.419	2.547.427
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	9.665.727	11.341.247	12.646.052	13.224.452	13.319.899	11.246.657
14 Bilanzielle Abschreibungen	7.109.419	7.607.401	7.795.625	8.013.775	7.788.441	7.798.686
15 Transferaufwendungen	73.738.194	76.430.932	77.650.963	75.436.470	75.852.752	76.830.635
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.097.678	11.922.916	11.192.907	11.287.867	10.867.665	10.646.206
Ordentliche Aufwendungen	122.412.139	126.579.373	129.929.898	128.457.320	128.319.943	127.713.538
Ordentliches Ergebnis	2.025.209	-8.986.449	-4.580.550	-1.251.164	1.634.014	2.672.412
19 Finanzerträge	5.500.330	5.433.425	4.160.868	4.532.506	2.897.800	2.767.546
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.938.851	3.182.632	2.957.965	3.144.835	3.301.267	3.553.008
Finanzergebnis	2.561.479	2.250.793	1.202.903	1.387.671	-403.467	-785.462
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	4.586.688	-6.735.656	-3.377.647	136.507	1.230.547	1.886.950
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	4.586.688	-6.735.656	-3.377.647	136.507	1.230.547	1.886.950

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage

27 Verrechnete Erträge	15.886	0	0	0	0	0
28 Verrechnete Aufwendungen	33.485	0	0	0	0	0
29 Verrechnungssaldo	-17.598	0	0	0	0	0



Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	73.323.162	72.007.007	73.098.978	75.032.117	77.560.930	80.273.361
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.472.655	22.498.226	28.772.583	29.622.707	30.959.757	28.712.626
03 Sonstige Transfereinzahlungen	852.397	951.300	868.300	841.500	791.400	741.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.241.313	4.112.350	4.352.750	4.403.750	4.449.250	4.520.250
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.232.023	1.172.785	1.183.630	1.208.330	1.256.830	1.256.830
06 Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.830.396	6.628.347	7.654.079	6.582.522	5.764.051	5.495.951
07 Sonstige Einzahlungen	5.037.403	3.626.950	3.244.350	3.223.050	3.226.950	3.230.350
08 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.498.800	5.433.425	4.160.868	4.532.506	2.897.800	2.767.546
Einzahlungen aus lfd. Verwalt.tätigkeit	121.488.149	116.430.390	123.335.538	125.446.482	126.906.968	126.998.314
10 Personalauszahlungen	14.311.010	15.389.949	16.394.728	16.501.930	16.666.557	16.732.707
11 Versorgungsauszahlungen	2.388.217	2.659.872	2.866.600	2.895.266	2.924.219	2.953.461
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.163.495	11.423.247	12.748.402	13.224.452	13.319.899	11.348.657
13 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.672.245	3.221.632	3.319.665	3.144.835	3.301.267	3.553.008
14 Transferauszahlungen	72.147.180	76.482.932	77.749.793	75.436.470	75.852.752	76.830.635
15 Sonstige Auszahlungen	9.937.654	10.937.357	10.892.695	11.083.366	10.694.531	10.451.085
Auszahlungen auf lfd. Verwalt.tätigkeit	117.619.801	120.114.989	123.971.883	122.286.319	122.759.225	121.869.553
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.868.348	-3.684.599	-636.345	3.160.163	4.147.743	5.128.761
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.828.526	6.871.525	7.069.076	6.456.540	6.147.849	7.213.345
19 Veräußerung von Sachanlagen	460	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	853.781	1.290.000	870.000	525.000	1.220.000	1.473.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	428.886	1.078.204	205.270	170.000	2.000.000	188.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.111.652	9.239.729	8.144.346	7.151.540	9.367.849	8.874.345
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.140.364	1.750.000	630.000	450.000	450.000	550.000
25 Baumaßnahmen	5.540.395	9.828.000	6.818.000	6.857.500	7.845.500	9.723.500
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	643.079	1.951.466	1.382.061	1.769.136	1.175.745	1.705.491
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	255.000	350.000	200.000	200.000	200.000
28 Aktivierbare Zuwendungen	738.444	400.415	124.000	150.000	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	75.551	161.880	1.577.320	716.000	350.000	120.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.137.832	14.346.761	10.881.381	10.142.636	10.021.245	12.298.991
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.026.180	-5.107.032	-2.737.035	-2.991.096	-653.396	-3.424.646
Finanzmittelüberschuss	-157.832	-8.791.631	-3.373.380	169.067	3.494.347	1.704.115
33 Aufnahme und Rückflüsse	102.725.155	15.963.760	16.360.617	9.471.120	10.799.338	7.353.837
34 Tilgung und Gewährung von Darlehen	105.937.865	12.411.760	14.755.510	7.818.838	11.666.078	5.381.257
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.212.710	3.552.000	1.605.107	1.652.282	-866.740	1.972.580
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-3.370.542	-5.239.631	-1.768.273	1.821.349	2.627.607	3.676.695
37 Anfangsbestand an Finanzmitteln	-125.054	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737
38 Änderung ausgegebene Handvorschüsse	-168	0	0	0	0	0
39 Änderung Bestand an fremden Finanzmitteln	6.860.450	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737	4.482.432

nachrichtlich: erweiterte Darstellung

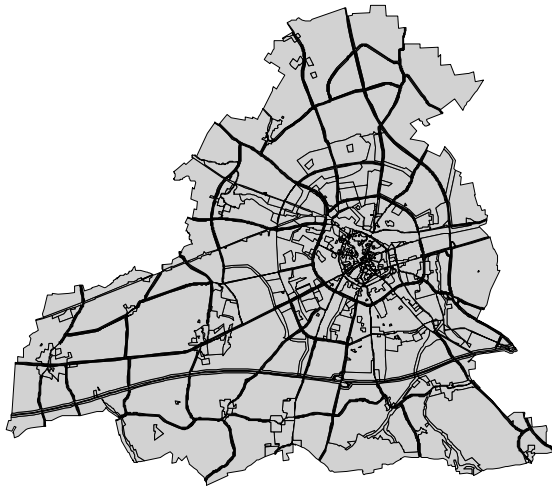
Liquide Mittel	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737	4.482.432
zzgl. Liquiditätskredite	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000
Liquide Mittel inkl. Liquiditätskrediten	-48.635.315	-53.874.946	-55.643.219	-53.821.870	-51.194.263	-47.517.568

Vorbericht

Statistische Daten und Kernkennzahlenkarte

Informationen zur Gemeindefläche

Die Stadt Soest liegt zwischen der Lippeniederung und den Haarrhöhen in der fruchtbaren Soester Börde am Hellweg. Sie gehört zum Regierungsbezirk Arnsberg.



Ausdehnung:

Ost - West ==> 13,0 km

Nord - Süd ==> 11,5 km

Insgesamt umfasst die Fläche der Stadt Soest 8581 ha. (Stand 31.12.2017)

Demografie										
Jeweils Stand 31.12.	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohner mit Hauptwohnsitz	Entwicklung der Gesamtbevölkerungsentwicklung									
Melderegisterfortschreibung ¹	48.004	48.020	48.045	48.020	48.059	48.070	48.289	48.770	48.805	48.991
Fortschreibung Volkszählung '87 ²	48.529	48.573	48.579	48.543	48.578	48.601	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Fortschreibung Zensus 2011 ³				46.644	46.685	46.699	46.925	47.974	47.436	47.376
Anteil der unter 18-Jährigen an der Bevölkerung	Entwicklung der demografischen Struktur; Kinder und Jugendliche									
	18,9 %	18,6 %	18,4 %	17,9 %	17,6 %	17,3 %	17,1 %	17,1 %	16,8 %	16,7 %
Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung	Entwicklung des älteren Teils der Bevölkerung									
	18,3 %	18,3 %	18,2 %	18,4 %	18,6 %	18,8 %	19,2 %	19,2 %	19,3 %	19,9 %
Anteil ausländischer Einwohner mit Hauptwohnsitz in Prozent ⁴	Entwicklung der ausländischen Bevölkerung									
	7,5 %	7,6 %	7,5 %	6,3 %	6,4 %	6,9 %	7,4 %	8,3 %	8,3 %	8,7 %
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (VDSt; MigraPro) ⁵	Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund									
				28 % ³	k.A.	26,6%	27,0%	27,7%	27,8%	28,7%
Bildung										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil Schulabgänger ohne Abschluss an allen Schulabgängern ^{3 6}	Hinweis auf künftige Problemstellungen									
	7 %	7 %	6 %	7 %	7 %	6 %	6 %	7 %	11 %	10 %
Anteil Schulabgänger mit Hochschulreife ³	Hinweis auf Veränderungen im Bildungsniveau									
	33 %	33 %	37 %	35 %	38 %	48 %	40 %	41 %	45 %	39 %
Wirtschaftsmarkt und Arbeitsstruktur										
Jeweils Stand 30.06.	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Hinweis auf die Beschäftigungsentwicklung									
	19.037	19.428	19.244	20.065	20.446	20.642	21.108	21.947	22.813	23.229
Arbeitslose	Hinweis auf Entwicklung des Arbeitsmarktes									
	1.908	2.493	2.558	2.219	2.160	2.167	2.069	2.018	1.895	1.856
Gewerbesaldo (Anmeldungen - Abmeldungen)	Hinweis auf Gewerbeentwicklung									
	73	63	86	-64	-38	-41	21	59	44	-1
Gesundheit und Lebensqualität										
Jeweils Stand 31.12.	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ärzte, die in der Stadt Soest tätig sind	Hinweis auf Entwicklung der ärztlichen Versorgung									
	249	264	292	312	327	346	332	347	357	370
Gästeübernachtungen je Einw.	Hinweis auf Tourismusentwicklung									
	1,31	1,44	1,53	1,65	1,8	2,03	2,0	2,0	2,0	2,7
Krankenhausbetten je 10.000 Einw.	Weicher Faktor zur Standortqualität									
	115	115	115	114	114	114	115	114	114	113
Pflegeplätze (Stand 15.12.)	Hinweis auf Entwicklung der Seniorenpflege									
		534	534	556	611	643	643	658	657	646

Datenquellen:

¹ Melderegister Stadt Soest, 2015 und 2016 ohne Flüchtlinge in den Landesunterkünften

² Landesdatenbank it.nrw (Fortschreibung Volkszählung 1987 ab 2013 eingestellt)

³ Landesdatenbank it.nrw

⁴ ab 2011: Melderegister Stadt Soest

⁵ ab 2013: Melderegister Stadt Soest / MigraPro

⁶ Landesdatenbank it.nrw; Der Anstieg in 2016/2017 ist mit einem Anstieg der abgegangenen Schüler/innen der Förderschulen begründet, die in der it.nrw-Statistik als Abgänger ohne Abschluss ausgewiesen werden

Infrastruktureinrichtungen

Tageseinrichtungen für Kindern

Im Stadtgebiet werden folgende Einrichtungen vorgehalten:

-z.Zt. 32 Kindertageseinrichtungen; mit der Eröffnung des neuen Martin-Luther-Kindergartens am Schwarzen Weg zum 01.08.2018 werden z.Zt. 32 Kitas vorgehalten

-1 Heilpädagogische Kindertageseinrichtung (Trägerschaft Kreis Soest)

Schulen

In der Stadt Soest werden in 8 Grund-, 1 Haupt- und 2 Realschulen Schulplätze angeboten. Dazu kommen 3 Gymnasien, 1 Gesamtschule sowie seit Beginn des Schuljahres 2015/16 1 Sekundarschule.

Mit Errichtung der Sekundarschule werden neben der bereits aufgelösten Hauptschule im Schulzentrum ebenfalls die Pauli-Hauptschule sowie die Hansa-Realschule auslaufend aufgelöst.

Zusätzlich wird an 3 Förderschulen in Trägerschaft des Kreises unterrichtet.

Darüber hinaus werden Berufsbildende Schulen und Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft des Kreises Soest bzw. sonstiger öffentlich- sowie privatrechtlicher Trägerschaft vorgehalten.

Schwimm- und Sporteinrichtungen

Das Kombibad AquaFun Soest - Das Bad für die ganze Familie - wird ganzjährig als Sport und Freizeitbad genutzt. Außerdem werden die Lehrschwimmbecken in der Hansa-Realschule, der Johannes-Grundschule sowie der Wiesegrundschule vorgehalten.

Die Sportanlagen Jahnstadion und Sportplatz am Schulzentrum sind öffentlich zugänglich.

Kultur, Unterhaltung, Medien

Die Stadt Soest hält folgende Einrichtungen direkt vor bzw. leistet finanzielle Unterstützung:

- * Bürgerzentrum „Alter Schlachthof“
- * Kulturbüro
- * Burghofmuseum (Museum der Stadtgeschichte)
- * Osthofentormuseum
- * Haus Kükelhaus
- * Stadtarchiv
- * Stadtbücherei
- * Volkshochschule
- * Stadthalle Soest
- * Städt. Musikverein Soest e.V.
- * Museum Wilhelm Morgner

Gemeindlichen Abgaben

Rechtsgrundlagen der städtischen Abgaben

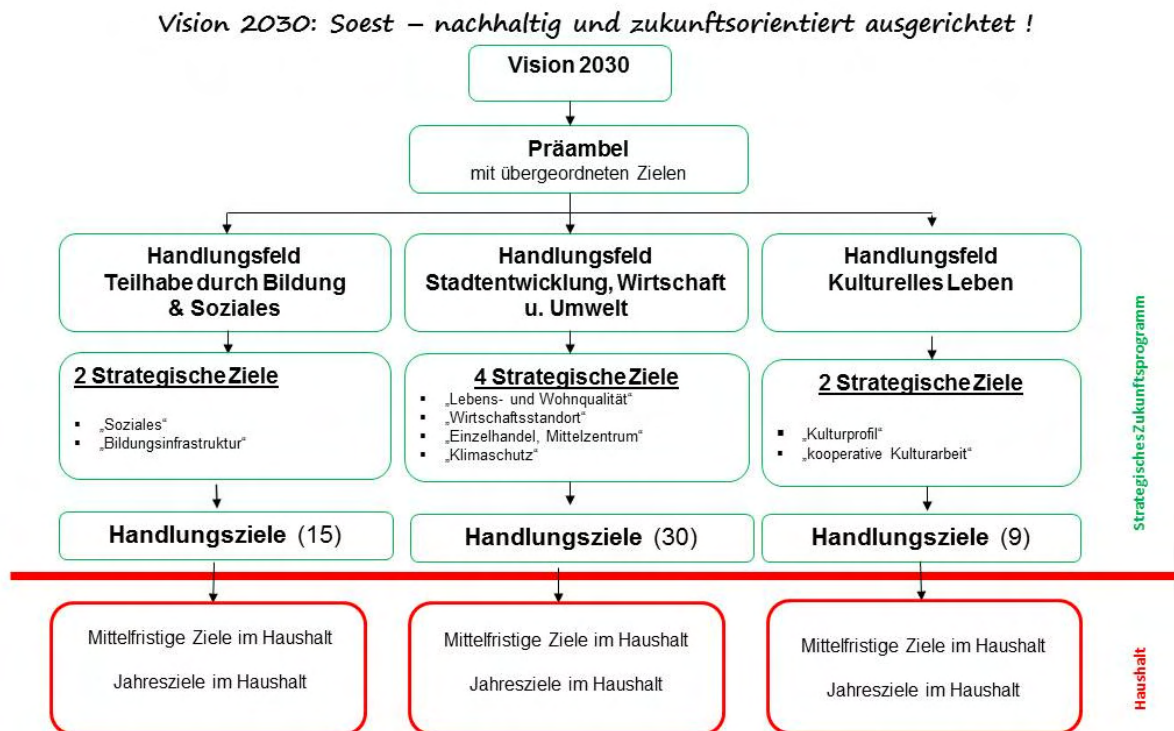
Die aktuellen Satzungen sind in der Ortrechtssammlung einzusehen. Zur Zeit sind über das Ortrecht folgende Tatbestände geregelt:

1. Grundsteuer
2. Gewerbesteuer
3. Vergnügungssteuer
4. Hundesteuer
5. Abwassergebühren / Anschlussbeiträge
6. Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen
7. Abfallgebühren
8. Benutzungsgebühren Wertstoffhof
9. Erschließungsbeiträge
10. Beiträge für straßenbauliche Maßnahmen
11. Kostenersatz für Einsätze der Feuerwehr
12. Gebühren für die Durchführung der Brandschau
13. Friedhofsgebühren
14. Marktstandgebühren
15. Ablösebeträge für Stellplätze
16. Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Verkehrsflächen
17. Parkgebühren
18. Nutzungsgebühren für Übergangswohnheime
19. Hörerbeiträge VHS
20. Benutzungsordnung der Stadtbücherei Soest
21. Benutzungsordnung für das Stadtarchiv
22. Eintrittsgelder der städt. Museen
23. Verwaltungsgebühren
24. Zweitwohnungssteuer
25. Elternbeiträge für die offene Ganztagsgrundschule
26. Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege

Strategisches Zukunftsprogramm der Stadt Soest 2016-2020 (Auszug)

(beschlossen vom Rat der Stadt Soest am 28.09.2016)

Aufbau des Strategischen Zukunftsprogramms:



Vision 2030: Soest – nachhaltig und zukunftsorientiert ausgerichtet !

Präambel

[...] Die Reaktion der Städte auf ihre Herausforderungen (*demographischer Wandel, Bevölkerungsentwicklung; Veränderung des Bildungssektors und des Arbeits- und Wohnungsmarkts, bei den sozialen Systemen und der Infrastruktur*) entscheidet über ihre zukünftige Lebensqualität, den wirtschaftlichen Wohlstand, das soziale Zusammenleben und auch über die Finanzierbarkeit öffentlicher Aufgaben. Hinzu kommt die negative Entwicklung der kommunalen Finanzen, die das Setzen von Prioritäten erfordert.[...]

[...] Grundlage für die Umsetzung einer strategischen Zukunftsplanung ist eine Stadtverwaltung, die sich zu einem modernen öffentlichen Dienstleister weiterentwickelt. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die strategischen Ziele, die Handlungsziele sowie Maßnahmen und Standards an dem Gebot der finanziellen Nachhaltigkeit gemessen werden müssen.[...]

übergeordnete Ziele:

Für die Gestaltung aller strategischen Zielfelder sowie für alle anderen Aufgabenbereiche sollen zukünftig folgende übergeordnete und übergreifende Ziele berücksichtigt werden:

- Soest ist finanziell handlungs- und leistungsfähig.
- Belastungen der zukünftigen Generationen durch Eigenkapitalabbau, Vernachlässigung der kommunalen Infrastruktur und Anstieg der Verschuldung werden vermieden.

- In Soest stehen Kinder, Familien/Eltern und Jugendliche im Vordergrund kommunalpolitischen Handelns. Soest ist zur familienfreundlichen Stadt weiterentwickelt.
- Der demografische Wandel sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen, die Barrierefreiheit benötigen, werden in Soest bei allen Planungen, Konzepten und Überlegungen einbezogen. Die Infrastruktur zum Leben und Wohnen im Alter ist weiterentwickelt.
- Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Identifikation mit der Stadt sind durch eine aktive Bürgerbeteiligung gestärkt. Ziel der Bürgerbeteiligung ist, die Qualität, Transparenz und die Akzeptanz von Entscheidungsprozessen in unserer Stadt zu erhöhen. Dazu streben wir einen partnerschaftlichen Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung an.
- Gesicherte soziale Lebensbedingungen und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen sind gewährleistet, attraktive kulturelle Angebote ermöglicht und die Wirtschaftsstruktur gestärkt.
- Ehrenamt und Freiwilligenarbeit werden gefördert, Kooperationen und Vernetzungen sind ausgebaut. Gefördert werden insbesondere das gemeinsame Engagement von Jung und Alt.
- Die Kriminalitätsrate ist zurückgeführt. Das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger ist gestärkt.
- Das besondere historische Erbe der Stadt Soest ist zugleich Identifikationsmerkmal und Wirtschaftsfaktor. Es ist bewahrt und mit hohem Anspruch an die Baukultur weiterentwickelt.

Handlungsfeld Teilhabe durch Bildung & Soziales

1. Strategisches Ziel: „Soziales“

Kinder, Jugendliche und Familien sind zur selbständigen Lebensführung befähigt.

Handlungsziele:

- Kinder und Jugendliche können Risiken und Gefahren erkennen und angemessen darauf reagieren. Sie werden vor Schäden und Gefahren geschützt.
- Teilhabe ist allen ermöglicht.
- Angebote und Hilfen der Kinder- und Jugendförderung –insbesondere auch zur Integration von Migrantinnen und Migranten sowie unter Berücksichtigung der Inklusion- sind bereitgestellt.
- Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen ist unter Einbeziehung der Eltern ausgebaut.
- Förderbedarfe vor allem für Kinder bis einschließlich 10 Jahren sind frühzeitig erkannt. Entsprechende Förderangebote sind ausgebaut.
- Betreuungsangebote sind auch für Kinder unter 3 und über 6 Jahren bereitgestellt.
- Chancengleichheit ist unter Einsatz von Schulsozialarbeit verbessert.
- Förderbedarfe von Jugendlichen im Übergang von Schule und Beruf sind erkannt und entsprechende Förderangebote ausgebaut.
- Das Angebot an geeigneten, preiswerten, sozialen und barrierefreien Wohnungsbau ist bedarfsgerecht ausgebaut.

2. Strategisches Ziel: „Bildungsinfrastruktur“

Zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur ist bereitgestellt

Handlungsziele:

- Das vielfältige Bildungsangebot am Standort Soest ist erhalten und weiterentwickelt.
- Um insbesondere die Vereinbarung von Familie und Beruf sowie die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, ist ein Ganztags- und Betreuungsangebot an den Soester Schulen sichergestellt.
- Schulraum ist unter Berücksichtigung der Erfordernisse einer inklusiven Beschulung bereitgestellt.
- Schulen sind bei der zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung durch Bereitstellung notwendiger Infrastruktur und sach- sowie fachgerechter Medienausstattung unterstützt.
- Die städtischen Schulen sind mit anderen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern – insbesondere im Bereich der Berufsorientierung vernetzt.
- Die städtische Schulentwicklung ist mit den Schulträgern und umliegenden Kommunen abgestimmt.

Handlungsfeld Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt

1. Strategisches Ziel: „Lebens- und Wohnqualität“

Die Lebens- und Wohnqualität in der Stadt Soest ist nachhaltig gesichert

Handlungsziele:

- Die vorhandene Infrastruktur ist gesichert und zeitgemäß weiterentwickelt. Dabei orientiert sie sich am Bedarf der Stadt und der Bürgerinnen und Bürger und berücksichtigt die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen.
- Die Weiterentwicklung der Altstadt dient ihrem Werterhalt. Schwerpunkte bilden der Wall und die Grünflächen.
- In der Stadt gibt es Wohnraum für alle Nachfragegruppen. Die Potentiale für die Schaffung von neuem Wohnraum durch Innenentwicklung sind genutzt.
- Die Lebensqualität in den bestehenden Wohnquartieren ist gesichert.
- Die Dörfer und Ortsteile sind weiterhin lebenswert und funktionieren im Sinne der Daseinsvorsorge für ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

2. Strategisches Ziel: „Wirtschaftsstandort“

Bestandspflege der Unternehmen ist betrieben, neue Unternehmen sind angesiedelt und Innovationen durch Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft sind gefördert.

Handlungsziele:

- Verfügbare Gewerbeflächen und -immobilien sind bekannt, offensiv beworben und für potentielle Interessenten leicht auffindbar.
- Eine angebotsorientierte Gewerbeflächenpolitik (auch Kooperation mit verschiedenen Partnern) ist entwickelt.
- Praxisnahe Ausbildung ist unterstützt; ausgebildete Fachkräfte sind durch attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen in Soest gehalten.
- Um bestehende Marktvorteile auszubauen und neue zu profilieren, sind Kooperationen von Wirtschaft, Bildungsinstituten, Kultur und Freizeitangeboten, Kommune, Industrie und Handwerk etc. intensiviert.

- Zur Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen sind Unternehmensnachfolgen gefördert, Existenzgründungen begleitet und An- und Umsiedlungen erleichtert.
- Ein Prozess zur Fachkräftesicherung ist strategisch geplant und unter Berücksichtigung von „Industrie 4.0“ begleitet.
- Infrastruktur als Standortfaktor (z.B. Zuwegungen, Internet) ist optimiert.

3. Strategisches Ziel: „Einzelhandel, Mittelzentrum“

Standortmarketing und Citymanagement in Kooperation mit Schulen, Hochschulen, Kultur, Sport, Freizeit, Wirtschaft u.a. ist weiterentwickelt, die Qualitäten der Stadt sind beworben und der Einzelhandel ist gestärkt

Handlungsziele:

- Soest ist als Standort profiliert und positioniert.
- Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ist das Image der Stadt Soest stärker kommuniziert und publiziert.
- Soest ist als Wohn- und Arbeitsstandort ausgebaut.
- Soest ist als Kulturstadt profiliert.
- Schwerpunkte für Moderne & Historie sind herauskristallisiert und intensiv ins Stadtmarketing implementiert.
- Freizeitwert und Lebensqualität in der Innenstadt sind ausgebaut und optimiert.
- Touristische Angebotspalette und Veranstaltungsmanagement sind optimiert.
- Die Allerheiligenkirmes ist als traditionelle Familienkirmes im historischen Altstadt-Ambiente bewahrt und ist mit attraktiven Angeboten für zukünftige Herausforderungen gerüstet.
- Einzelhandel ist in der Innenstadt gestärkt. Die übrigen Standorte sind in Anlehnung an das Einzelhandelskonzept weiterentwickelt.
- Die Innenstadt ist weiterentwickelt und die Quartiersentwicklung ist intensiviert.
- Einzelhandelsstandort Altstadt ist attraktiviert.

4. Strategisches Ziel: „Klimaschutz“

Klimaanpassung und Klimaschutz in der Stadt Soest sind nachhaltig betrieben.

Handlungsziele:

- Die Stadt und die Stadtwerke intensivieren ihre Klimaschutzaktivitäten. Die Nutzung erneuerbarer Energie, auch durch Dritte, ist ausgebaut.
- Der Klimaschutz bei Stadt und ihrer Tochtergesellschaften ist verbessert. Der EEA-Prozess wird als Steuerungs- und Verifizierungsinstrument eingesetzt.
- Der Einsatz alternativer Techniken zur Energieversorgung städtischer Gebäude ist in Kooperation mit den Stadtwerken ausgebaut.
- Der Energieverbrauch städtischer Gebäude ist nachhaltig reduziert.
- Die Nutzung regenerativ erzeugter Energie im gesamten Stadtgebiet ist ausgebaut. Wohn- und Gewerbebauten nutzen Energie effizienter.
- Der Umweltverbund (zu Fuß, per Fahrrad bzw. ÖPNV) ist gestärkt.
- Die Stadt Soest betreibt eine vorausschauende Anpassung an den Klimawandel, der sich trotz aller bisherigen Klimaschutzaktivitäten weiter fortsetzt. Die Ergebnisse des Klimaanpassungskonzeptes sind als Beratungs- und Handlungsgrundlage in die

städtischen Planungsabläufe integriert.

Handlungsfeld Kulturelles Leben

1. Strategisches Ziel: „Kulturprofil“

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und Organisationen ist ein unverwechselbares Kulturprofil als Beitrag zu einer lebenswerten Stadtgesellschaft fortentwickelt.

Handlungsziele:

- Kunst, Kultur, Stadtbild- und Denkmalpflege als wesentliche Elemente des Soester Stadtprofils sind kommuniziert und vermarktet.
- Eine integrierte Gesamtstrategie (Kulturmanagement) der dezentralen Kulturarbeit ist konzipiert. Die Koordination und Kommunikation der kulturellen Aktivitäten sind unter Einbeziehung des Kulturbüros geregelt.
- Das kulturelle Erbe, das neben dem historischen Stadtbild (Bau- und Bodendenkmalpflege), auch das Stadtarchiv und den städtischen Kunstbesitz einschließt, ist bewahrt.
- Durch Kultur- und Geschichtsarbeit sind die besonderen Qualitäten der Stadt Soest nach innen und außen professionell vermittelt.
- Kulturelle Bildung und Medienkompetenz sind gestärkt und die Zusammenarbeit mit den Schulen ist ausgebaut. Kinder und Jugendliche sind durch Museumspädagogik und institutionelle Kunstförderung besonders angesprochen.
- Die Musikschule ist in ihren Aufgaben der Breitenförderung, dem Ensemblespiel und der Begabtenförderung unterstützt.

2. Strategisches Ziel: „kooperative Kulturarbeit“

Kommunales kulturelles Leben ist durch eine kooperative Kulturarbeit städtischer und bürgerschaftlicher Akteure geprägt.

Handlungsziele:

- Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit dem kulturellen Leben und unterstützen es durch bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in unterschiedlichen Beteiligungsintensitäten und Trägerformen.
- Vernetzungen und Verantwortungspartnerschaften sind weiterentwickelt und unterstützt.
- Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen dem Museum Wilhelm Morgner, der Stiftung Konzeptuelle Kunst und weiteren bürgerschaftlichen Partnern sind als „kreative Allianzen“ erprobt und zu einem innovativen Modellbetrieb weiterentwickelt.

Allgemeine Vorbemerkungen, Hinweise

Der vorgelegte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 entspricht technisch weitgehend dem Vorjahreshaushalt. Damit wird laufend der Entwicklung des Haushaltsrechts und der Optimierung des Haushalts auf seine Aussagekraft, Transparenz und Verständlichkeit Rechnung getragen. Ausgehend von den Haushaltsberatungen zum Haushalt 2018 wurden die Erläuterungen und Kennzahlen weiter verbessert bzw. den Erkenntnissen der Fachabteilungen angepasst.

Eine wichtige Veränderung ist die vorangestellte grafische Darstellung des jeweiligen Teilergebnisses des Teilplans. Anhand dieser lässt sich die Entwicklung des Teilplans ablesen.

Bereits die Umstellung der Rechnungswesensoftware zum Jahr 2017 brachte kleinere Veränderungen mit sich, die hier noch einmal kurz erläutert sind:

Die Produktnummern wurden softwarebedingt von einem 9-stelligen Begriff (z.B. 001 090 001) auf einen 6+2-stelligen Code mit einem führenden „P“ (z.B. P01090-01) umgestellt.

Die Darstellung der Kostenkennzahlen wurde leicht verändert. Die Systematik ist ausführlich zum Beginn des Teils B des Haushaltsplans unter „Übersicht über die Gliederung der Teilpläne“ erläutert. Die Produktsystematik wurde nicht verändert, sodass die Umstellung sich im Haushaltsplan nur marginal zeigt.

Allgemeine Erläuterungen zu den Summierungsstufen sind hinter der Produktübersicht zu Beginn des Teils B eingeordnet. Die Erläuterungen zum Zahlenwerk des jeweiligen Teilplans finden sich hinter den Zahlenwerken der Teilpläne. Sie werden jährlich insbesondere mit Blick auf die größeren Abweichungen angepasst und ergänzt.

Im Vorbericht wurde die Übersicht zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen von der Jahresdarstellung (HJ) auf den gesamten mittelfristigen Planungszeitraum ausgedehnt.

Die Kreditübersicht wurde um die Darstellung der investiven Schulden des ZGW ergänzt. 2015 hat die ZGW erstmals eigene Investitionskredite aufgenommen.

Der Haushalt der Stadt gliedert sich in Teilpläne, die nach den Aufgabenbereichen gebildet wurden. Die Teilpläne in der Systematik der Produktbereiche, wie sie von allen Gemeinden verwendet werden, sind im Teil C zu finden. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen bzw. auf Landesebene ermöglicht.

Einwohnerzahl:

In seiner Urteilsverkündung am 19. September 2018 hat das Bundesverfassungsgericht das Zensusgesetz 2011 sowie die dazugehörige Stichprobenverordnung für verfassungskonform erklärt. Im Vorbericht werden unter der Überschrift „Kernkennzahlen“ verschiedene Einwohnerzahlen ausgewiesen. In den Teilplänen des Ergebnisplans wurde für die Berechnungen die Fortschreibung nach dem Melderegister zugrunde gelegt.

Übergreifende Hinweise zu verschiedenen Positionen:

Interne Leistungsverrechnungen:

Interne Leistungsverrechnungen dienen dazu, Anteile von Ansätzen, in der Regel bei zentraler Veranschlagung, dort darzustellen, wo der tatsächliche Ressourcenverbrauch entsteht, ohne dass es zu einer Doppelberechnung im Haushalt kommt. Solche Verrechnungen werden insbesondere dann vorgenommen, wenn es um kostenrechnende Einrichtungen (nach dem KAG) geht.

Unter den internen Leistungsverrechnungen im Haushalt sind Beihilfen, Versorgungs- und sonstige Personalaufwendungen (zentral veranschlagt gem. § 19 GemHVO) sowie Verwaltungskostenerstattungen für kostenrechnende Einrichtungen innerhalb des städt. Haushalts und für die Druckerei enthalten. Verwaltungskostenerstattungen sind Dienstleistungen von städt. Dienststellen für andere Verwaltungsbereiche, wenn die Darstellung für Kostenrechnungen oder aus anderen Gründen erforderlich ist.

Die Darstellung erfolgt am Ende der Ergebnisrechnung in den Teilplänen in Ertrag und Aufwand aus internen Leistungsbeziehungen. In der Gesamtergebnisrechnung findet sich die Darstellung nicht, da sich Erträge und Aufwendungen auf der Gesamtebene aufheben.

Alle anderen Erträge und Aufwendungen erscheinen im ordentlichen Ergebnis in den zuständigen Teilplänen.

Leistungen der verselbständigten Bereiche

Dazu gehören die Aufwendungen für Leistungen der Kommunalen Betriebe Soest AöR (KBS) und der Zentralen Grundstückswirtschaft (ZGW).

Die Miete an die Zentrale Grundstückswirtschaft und die Aufwendungen für konsumtive Einzelmaßnahmen (Sanierung) sind in den Teilplänen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen abgebildet. Damit wird der geplante Ressourcenverbrauch vollständig bei der entsprechenden Aufgabe, für deren Erledigung die Mittel in dem Teilplan vorgesehen sind, abgebildet. Im Teilplan 015 001 „Unternehmen und Eigenbetriebe“ ist der Zuschuss unter den Transferaufwendungen veranschlagt für die Verwaltungsgebäude und die Bereiche, die nicht kostendeckend veranschlagt sind bzw. die den übrigen Bereichen nicht zugeordnet werden können. Das Gleiche gilt für die Leistungen der KBS. Hier werden Kontrakte unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet in den beauftragenden Teilplänen und der Zuschuss im Teilplan 015 001 unter den Transferaufwendungen.

Verwaltungsleistungen, die die Stadt für ausgegliederte Bereiche, hier wieder insbesondere Kommunale Betrieb Soest, Zentrale Grundstückswirtschaft und Wirtschaft & Marketing Soest GmbH erbringt, sind als Erstattungen eingeplant, die bei den leistenden Teilplänen als Erträge unter den Kostenerstattungen erscheinen.

Entwicklungen im Haushalt der Stadt Soest

§ 7 GemHVO NRW - Vorbericht

(1) Der Vorbericht soll einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen.

(2) Die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung sind zu erläutern.

Überblick über die Finanzlage im Haushaltsjahr 2018

Das Jahr 2018 weist in der Haushaltssatzung einen Fehlbedarf von 6,7 Mio. € aus. Hinzu kommen durch die Übertragung von Haushaltsresten ein Betrag von 0,66 Mio. €. Das Gesamtdefizit inklusive Rest beträgt somit 7,4 Mio. €

Die bisherigen unterjährigen Berichte (Stand August 2018) sehen keine großen Veränderungen gegenüber der Planung vor. Konnte im Vorjahr an dieser Stelle noch von einem Zuwachs der Gewerbesteuer gegenüber der Planung (Plan 2017 31,5 Mio. € = vorl. Ist 36,2 Mio. €) gesprochen werden, wird für 2018 ein Erreichen des Planwertes (Plan 33 Mio. €) angestrebt.

Dadurch unterscheidet sich die Planung und bisherige Prognose 2018 deutlich von dem Ergebnis 2017. Das Jahr 2017 wird voraussichtlich mit einem Überschuss in Höhe von 4,6 Mio. € gegenüber der fortgeschriebenen Planung von -5,17 Mio. € abschließen. Den Planungen 2018 lag eine weiterhin gute Konjunktur mit den entsprechenden Steuereinnahmen zu Grunde. Die Kreisumlage ist mit einem Umlagebetrag von 160,8 Mio. € stabil geblieben. Veränderungen bei der Kreisumlage ergeben sich aufgrund einer veränderten Steuerkraft der Stadt Soest innerhalb des Kreises Soest. Hier ist im Jahr 2018 ein Betrag in Höhe von 28,7 Mio. € (Vorjahr 28,8 Mio. €) zu entrichten.

Der Haushalt der Stadt Soest wurde angezeigt und konnte nach Ablauf der Frist von vier Wochen Ende Januar 2018 in Kraft treten. Eine Genehmigung war nicht erforderlich, da der Haushalt durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe des Fehlbedarfs von 6,7 Mio. € fiktiv ausgeglichen werden konnte.

Auch der Verlauf des Jahres 2018 ist gekennzeichnet durch die Entwicklungen in den weltweiten Krisenregionen und der in der EU ungeklärten Flüchtlingsfrage. Nachdem 2015 die Erstversorgung der Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen im Vordergrund stand, hat sich der Focus 2016 auf die Integration der Flüchtlinge gerichtet. Hier gilt es, sich auf langfristige Aufgabenstellung einzurichten mit Folgen für die Bereitstellung von Wohnungen, aber auch Plätzen für die Tagesbetreuung von Kindern und Schulangeboten.

Besondere Herausforderungen ergeben sich vor allem für die Tätigkeit der Zentralen Grundstückswirtschaft, die die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur sicherstellen soll. In 2017 hat der Umbau der Kanaal-van-Wessem-Kaserne zu einer Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) für das Land begonnen. Mit einer Fertigstellung wird voraussichtlich Ende 2019 zu rechnen sein. Die neu errichtete Kindertageseinrichtung „Martin-Luther“ am Schwarzen Weg hat ihren Betrieb aufgenommen. Auch der Bau von Wohnungen für Flüchtlinge, ebenfalls am Schwarzen Weg, soll in 2018 fertiggestellt werden. Durch den Ankauf eines Grundstücks am Lülingsohr sind hier die Weichen für die Errichtung einer weiteren Kindertageseinrichtung gestellt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Soest wurde eine Wohnungsbaugesellschaft gegründet, um vorrangig im Bereich des sozialen Wohnungsbaus aktiv zu sein. Im Bereich der Bodenbevorratung und der sich anschließenden Bauleitplanung sind weitere Aktivitäten im Rahmen der Stadtentwicklung zu verzeichnen.

Im Übrigen blieben die allgemeinen Rahmenbedingungen im Laufe des Jahres wie in der Planung bestehen. Steuerschätzungen und Planrichtwerte gehen weiterhin von steigenden Erträgen aus.

Aufgrund der weltpolitischen Lage lassen sich die Herausforderungen der nächsten Zeit und daraus resultierende negative Auswirkungen auf die Konjunktur nicht kalkulieren.

Ergebnisplan 2019

Die Gesamtbeträge der Erträge und Aufwendungen belaufen sich auf:

Erträge:	129.510.216 €
Aufwendungen	132.887.863 €
Fehlbedarf:	-3.377.647 €

Im Vergleich zum Ergebnisplan 2018 von – 6.736 T€ liegt der Fehlbedarf 2019 um 3,3 Mio. € niedriger. Gegenüber der mittelfristigen Planung aus 2018 verschlechtert sich der Ergebnisplan um ca. 90 T€.

Abweichungen zur Planung 2018:

Gegenüber der Planung 2018 haben sich die Erträge um rd. 6,4 Mio. € von 123,1 Mio. € auf 129,5 Mio. € erhöht. Wesentlicher Faktor ist die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen. Bei den Aufwendungen ergibt sich ein Mehrbedarf um rd. 3,1 Mio. € von 129,8 Mio. € zu 132,9 Mio. €, sodass es ein geringerer Fehlbedarf ausgewiesen werden kann.

Abweichungen zur mittelfristigen Planung:

Die (bei Einbringung) negative Abweichung gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung in Höhe von ca. 2 Mio. € gründet sich auf einer aktualisierten Einschätzung der Gewerbesteuer in Höhe von 32 Mio. € (Planung 2018 für 2019 34,6 Mio. €). Die Gewerbesteuer wurde im Haushalt 2018 für 2019 anhand der Orientierungsdaten fortgeschrieben. Positive Effekte wie z.B. der Mehrertrag bei den Schlüsselzuweisungen (+1,3 Mio. €) und der Erstattung im Rahmen des Einheitslastenausgleichsgesetz (+0,6 Mio.) werden z. B. durch Aussetzung der Gewinnausschüttung bei den Stadtwerken (-0,8 Mio. € netto), Mehrbedarfen bei KBS (-0,4 Mio. €) und WMS (-0,2 Mio. €) sowie der erstmaligen Bereitstellung von Mitteln bei der Dig. Modellkommune (-0,3 Mio. € netto) nahezu aufgebraucht.

Die Änderungen nach der Einbringung (u.a. erhöhte Schlüsselzuweisungen (+651 T€), erhöhte Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer (+779 T€), Integrationspauschale (+260 T€) sowie Verringerung der Gewerbesteuerumlage (-320 T€)) führen dazu, dass der Ergebnisplan lediglich um 90 T€ von der Mittelfristigen Finanzplanung aus 2018 abweicht.

Ausgleich:

Der Fehlbedarf 2019 kann vollständig aus der Ausgleichrücklage gedeckt werden. Der Ergebnisplan 2019 ist damit fiktiv ausgeglichen.

Die in den Jahren 2015 und 2016 entwickelten großen Wohngebiete sind erschlossen und vermarktet werden. Da die Nachfrage nach Wohnraum nach wie vor groß ist, wurde durch entsprechende Ankäufe in 2017 eine Grundlage geschaffen, um dem bestehenden Bedarf gerecht zu werden. Hier sind nunmehr die bauplanungsrechtlichen Grundlagen zu entwickeln. Gleichzeitig ist durch die gemeinsame Gründung der WohnBau GmbH von Stadt und Stadtwerke ein Meilenstein gesetzt, um den Wohnungsmarkt im Segment des sozialen Wohnungsbaus aktiv mit zu gestalten. Die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH setzt hier durch die Entwicklung der Adam-Kaserne und weitergehende Überlegungen zur Nutzung des Strabag-Geländes durchaus nennenswerte Akzente. Durch den Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet Wasserfuhr durch die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH sind auf dem Gebiet der Gewerbeflächenentwicklung die richtigen Weichen gestellt. Soest bleibt somit weiterhin eine auf Expansion ausgerichtete Stadt.

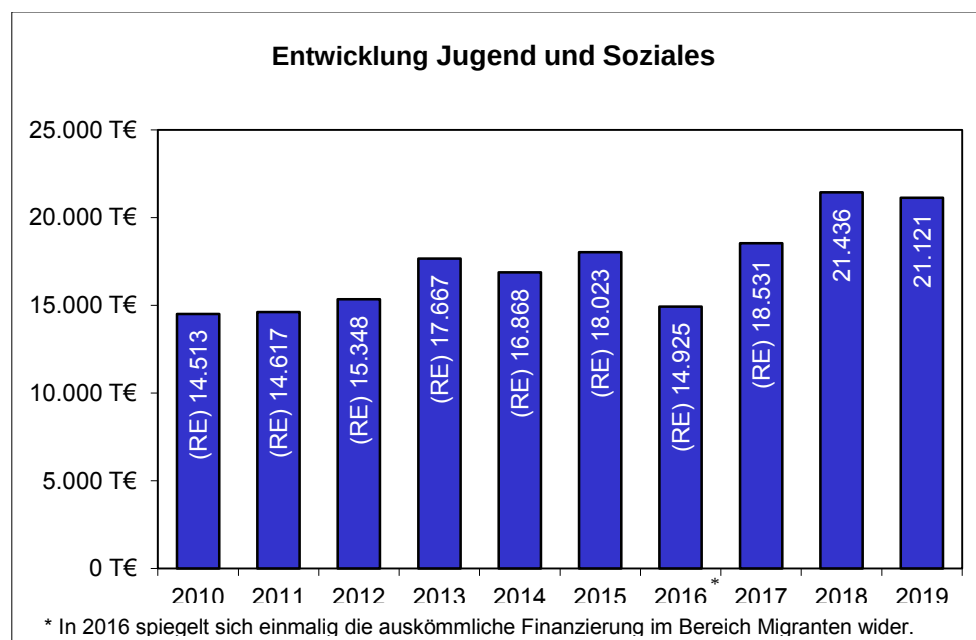
Weiterhin erfreulich ist in diesem Jahr die Entwicklung der Kreisumlage. Diese verbleibt 2019 bei der gleichen Grundlast wie 2018 in Höhe von rd. 160,8 Mio. €. In der Finanzplanung des Kreises war hier für 2018 noch ein Anstieg vorgesehen.

Bestimmend sind weiterhin hohe Aufwendungen im Sozialbereich. Hier sind insbesondere die Kosten für zugewiesene Flüchtlinge und die Erweiterung der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz zu nennen. Im Rahmen der Erstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz zeichnet sich durch die Ist-Erhebung der Kosten des Landes voraussichtlich eine erhöhte Erstattung durch das Land ab. Heute werden pro Flüchtling rd. 10. T€ für die Unterbringung und Versorgung an die Kommune überwiesen.

Bei den stationären und ambulanten Hilfen für junge Menschen liegt eine positive Entwicklung vor. Dies ist u.a. auf die Prämisse „ambulant vor stationär“ mit der vor geraumer Zeit begonnen wurde, zurückzuführen.

Im Bereich der Betreuung der Kinder im Vorschulalter gibt es eine steigende Nachfrage. Im Rahmen der vorausschauenden Planung wurde hier in 2018 ein Grundstück erworben. Der Bau der Kindertagesstätte Am Lülingsohr ist für das Jahr 2019 im Wirtschaftsplan der zentralen Grundstückswirtschaft verortet.

Die Entwicklung des für den Haushalt der Stadt bestimmenden Bereichs Jugend und Soziales zeigt folgende Grafik:



Hier liegt nach wie vor ein wesentliches Risiko für den Haushalt der Stadt.

Eine Schwerpunktsetzung der nächsten Jahre liegt im Bereich der Digitalisierung.

Die Stadt Soest ist als Modellkommune im Rahmen des Landesprojekts Digitale Modellregionen NRW benannt worden. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Digitalisierungsprozesse schneller voranzutreiben und innovative Ideen für die Bereiche E-Government und Digitale Stadtentwicklung zu fördern und umzusetzen. Die Projektlaufzeit endet 2021. Entsprechende Förderrichtlinien sind vom Land erarbeitet worden. Die Mittel für das Modellprojekt werden im Rahmen der Organisation im Teilplan 001.006 Personalwesen, Organisation und Recht zentral ausgewiesen.

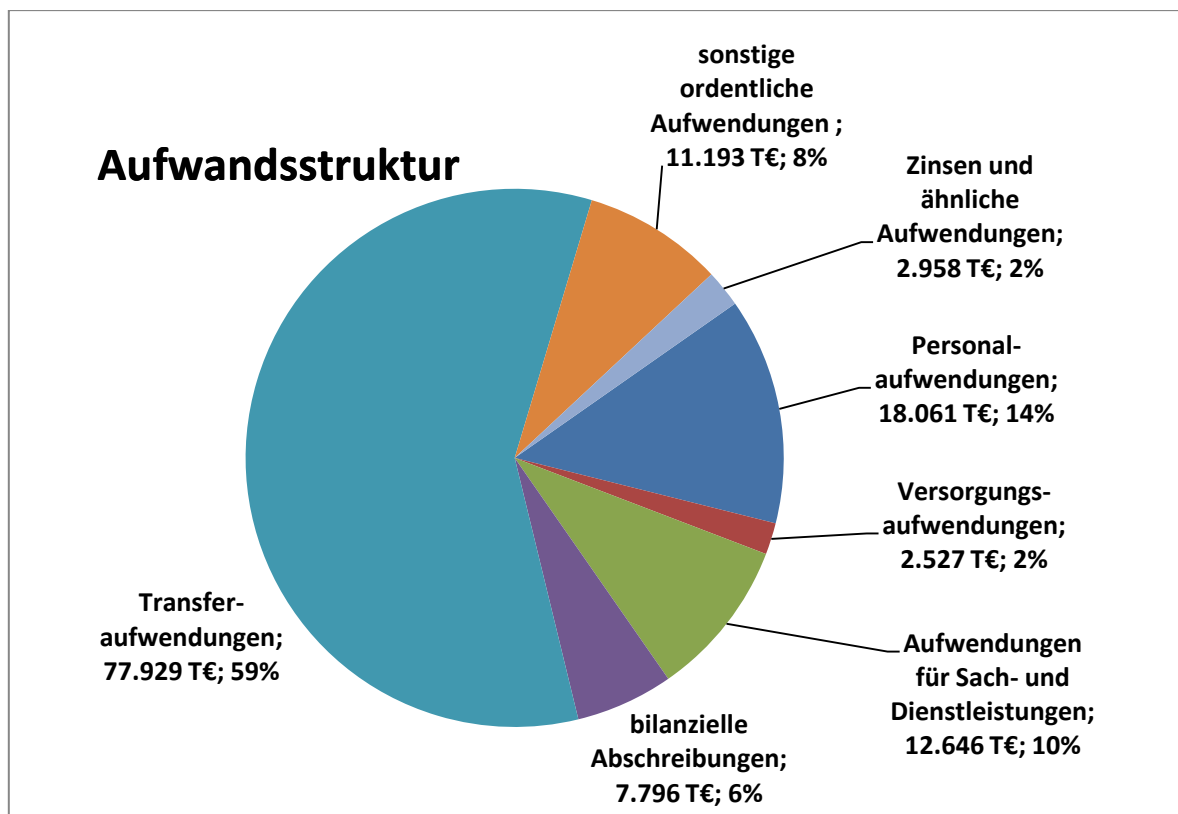
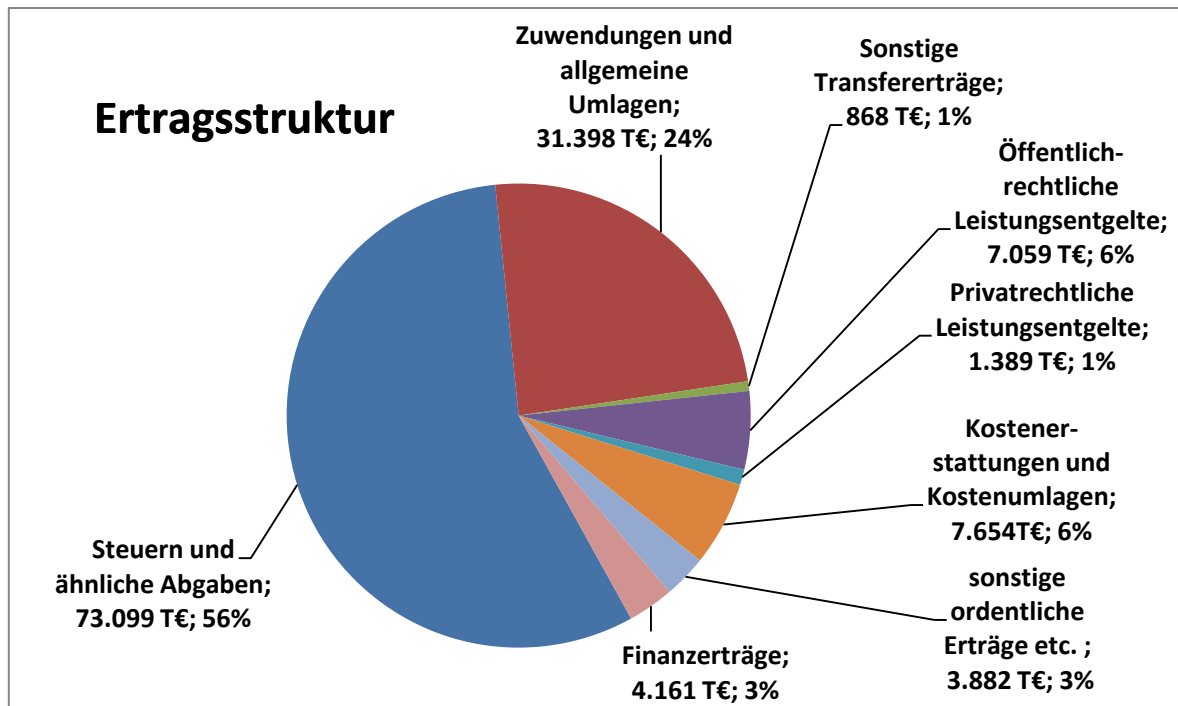
Die ursprünglich unter der Bezeichnung Digitalpakt#D (sogenannte „Wanka-Milliarden“) und inzwischen unter den Bezeichnungen Digitalpakt Schule und Digitalfonds geführten Planungen des Bundes betreffend bundeseigenen Investitionen in die digitale Schulinfrastruktur sind weiter voran-

geschritten. Im Rahmen des Medienentwicklungsplans werden Mittel im Rahmen der IT im Teilplan 001.008 IT, Arbeitsschutz und Wahlen und im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft ausgewiesen.

Struktur des Ergebnisplans:

Die Ertrags- und Aufwandsstruktur des Gesamtergebnisplans 2019 ist in den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen abgebildet. Im Anschluss sind weitere Erläuterungen zu wesentlichen Positionen gegeben. Detailinformationen sind den Teilplänen zu entnehmen. Allgemeine Erläuterungen sind hinter der Gesamtübersicht der Teilpläne eingefügt.

Ertragsstruktur (ohne interne Verrechnungen)	Plan 2018	Plan 2019
Steuern und ähnliche Abgaben	72.007 T€	73.099 T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	24.981 T€	31.398 T€
Sonstige Transfererträge	951 T€	868 T€
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.811 T€	7.059 T€
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.131 T€	1.389 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.628 T€	7.654 T€
sonstige ordentliche Erträge / aktivierte Eigenleistungen /		
außerordentliche Erträge	4.082 T€	3.882 T€
Finanzerträge	5.433 T€	4.161 T€
Erträge insgesamt	123.026 T€	129.510 T€
Aufwandsstruktur (ohne interne Verrechnungen)		
Personalaufwendungen	16.954 T€	18.117 T€
Versorgungsaufwendungen	2.323 T€	2.527 T€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.341 T€	12.646 T€
bilanzielle Abschreibungen	7.607 T€	7.796 T€
Transferaufwendungen	76.431 T€	77.651 T€
sonstige ordentliche Aufwendungen	11.923 T€	11.193 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.183 T€	2.958 T€
Aufwendungen insgesamt	129.762 T€	132.888 T€
	-6.736 T€	-3.378 T€



Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen:

Die Ermittlung der Haushaltsansätze erfolgt soweit möglich analytisch. Alle Erkenntnisse über Erträge und Aufwendungen werden berücksichtigt und fließen in die Berechnung der Ansätze ein.

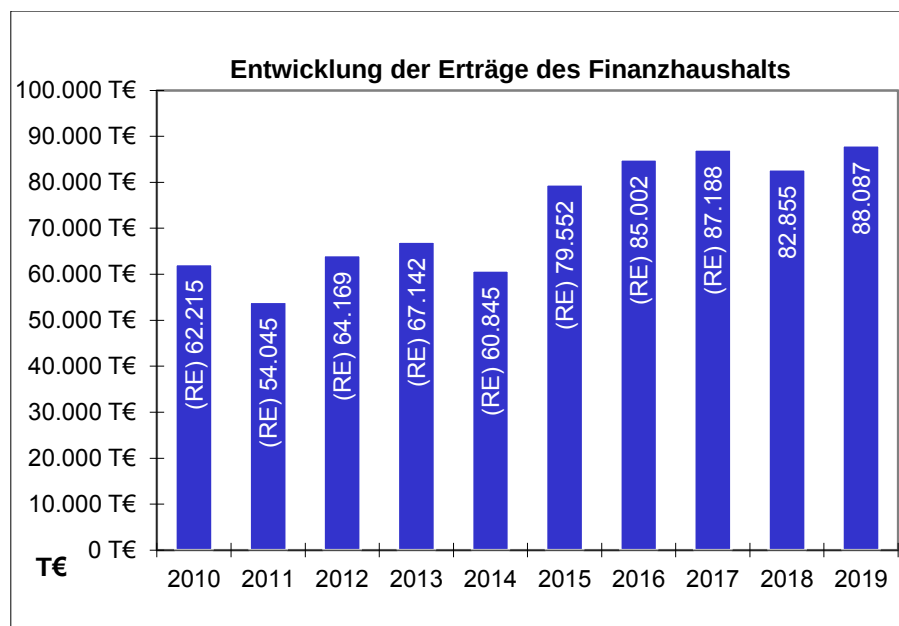
Wichtigste Orientierungshilfe für die Ermittlung von Erträgen und Aufwendungen sind dort, wo eigene Erkenntnisse nicht vorliegen bzw. wegen der Komplexität nicht ermittelt werden können, die Orientierungsdaten des Landes. Sie sind nach der Gemeindeordnung bei der Planung zu berücksichtigen. Sie enthalten

- Zielprojektionen des Finanzplanungsrates
- die Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzungen
- die Stabilitätskriterien der Europäischen Union
- die Entwicklungen des Landeshaushalts und des kommunalen Finanzausgleichs und
- aktuelle Erkenntnisse des Innenministeriums.

(Die Orientierungsdaten sind vollständig im Teil C des Haushaltsplans als Anlage beigefügt.)

Finanzhaushalt

Unter dem Begriff Finanzhaushalt sind die Erträge aus Steuern und Zuweisungen sowie Umlagen zusammengefasst. Sie sind alle im Teilplan 016 001 Allgemeine Finanzwirtschaft veranschlagt und sind das Hauptfinanzierungsvolumen einer Kommune.



Steuern und ähnliche Abgaben

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
in T€	RE	RE	RE	RE	RE	RE	RE	HA	HA	HA
Gewerbesteuer	24.220	27.154	20.957	24.193	13.191	33.108	30.631	36.212	33.000	32.000
	-46%	12%	-23%	15%	-45%	151%	-7%	18%	-9%	-3%
Einkommensteueranteil	13.488	14.669	15.752	16.523	17.464	19.032	19.651	20.786	22.522	23.924
	-6%	9%	7%	5%	6%	9%	3%	6%	8%	6%
Umsatzsteueranteil	2.277	2.403	2.584	2.614	2.697	3.255	3.354	4.177	5.163	5.673
	2%	6%	8%	1%	3%	21%	3%	25%	24%	10%
Kompensationsleistungen	1.755	1.648	1.763	1.717	1.807	1.907	1.967	2.025	2.096	2.238
	15%	-6%	7%	-3%	5%	6%	3%	3%	4%	7%
Grundsteuer A	148	156	156	172	154	161	157	157	155	155
	-1%	5%	0%	10%	-10%	5%	-2%	0%	-1%	0%
Grundsteuer B	6.557	7.066	7.086	7.211	7.284	7.407	7.484	7.918	8.057	8.000
	2%	8%	0%	2%	1%	2%	1%	6%	2%	-1%
Andere Steuern	754	949	929	988	1.058	1.244	1.270	1.311	1.014	1.109
	57%	26%	-2%	6%	7%	18%	2%	3%	-23%	9%
Summe:	49.199	54.045	49.227	53.418	43.655	66.114	64.514	72.586	72.007	73.099

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018
in T€	RE	RE	RE	RE	RE	RE	HA	HA	HA	HA
Schlüsselzuweisungen	13.016	0	14.942	13.724	17.190	13.438	20.488	14.602	10.848	14.988
	-24%			-8%	25%	-22%	52%	-29%	-26%	38%
Finanzhaushalt gesamt:	62.215	54.045	64.169	67.142	60.845	79.552	85.002	87.188	82.855	88.087

Erläuterungen der Erträge

■ Steuern und Abgaben

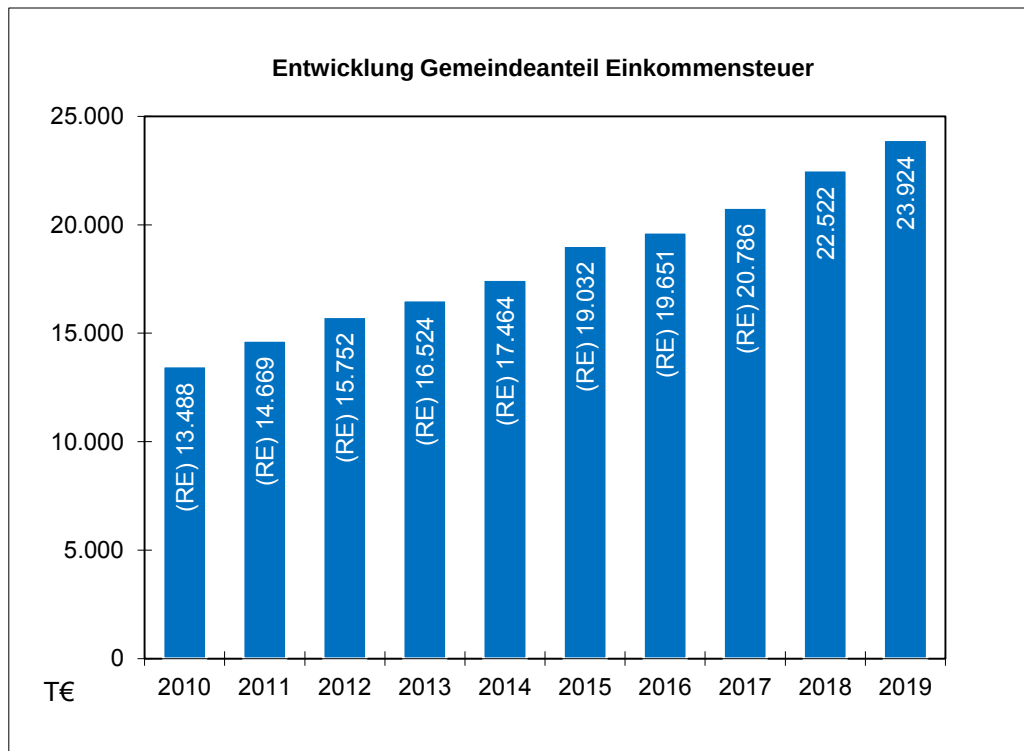
73.099 T€

Für die Entwicklung der Steuereinnahmen zeigen die Orientierungsdaten 2019 Zuwächse durchschnittlich von 3,8% gegenüber 2018. Den höchsten Zuwachs verzeichnet der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 5,2%, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer reduziert sich dagegen um 2,6%. Auf Grund der Regionalisierung der Herbst-Steuerschätzung ergaben sich nach Einbringung hier Änderungen, so dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nun um 6,2 % und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um 9,9% steigen.

Im Bereich der Gewerbesteuer wurde angepasst an die Entwicklung in 2018 für 2019 ein Basiswert von 32 Mio. € eingeplant.

Die Grundsteuer B verbleibt nach der Erhöhung in 2017 mit 20 Punkten unverändert bei 475 Punkten.

Die Vergnügungssteuer wird in den kommenden Jahren durch die Umsetzung der Änderung des Glücksspielstaatsvertrages rückläufig sein. In 2017 wurde hier eine Summe von rd. 1.000 T€ vereinnahmt. Da der Abbau der Spielstätten aufgrund der Übergangsvorschriften leicht geringer ist als erwartet wird für das Jahr 2019 ein Volumen von 825 T€ (Vorjahr 730 T €) eingeplant.



Nach den Orientierungsdaten 2019 werden für die **Gemeindeanteile an Einkommensteuer und Umsatzsteuer** Landesaufkommen von 9,116 Mrd. € (Einkommensteuer) bzw. 1,973 Mrd. € (Umsatzsteuer) erwartet. Unter Anwendung des Verteilungsschlüssels 2018 bis 2020 errechnen sich daraus für Soest folgende Ansätze:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:
 9,116 Mrd. € x Schlüsselzahl von 0,0026243 = 23,92 Mio.€

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:
 1,973 Mrd. € x Schlüsselzahl von 0,002875570 = 5,67 Mio.€

▪ **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

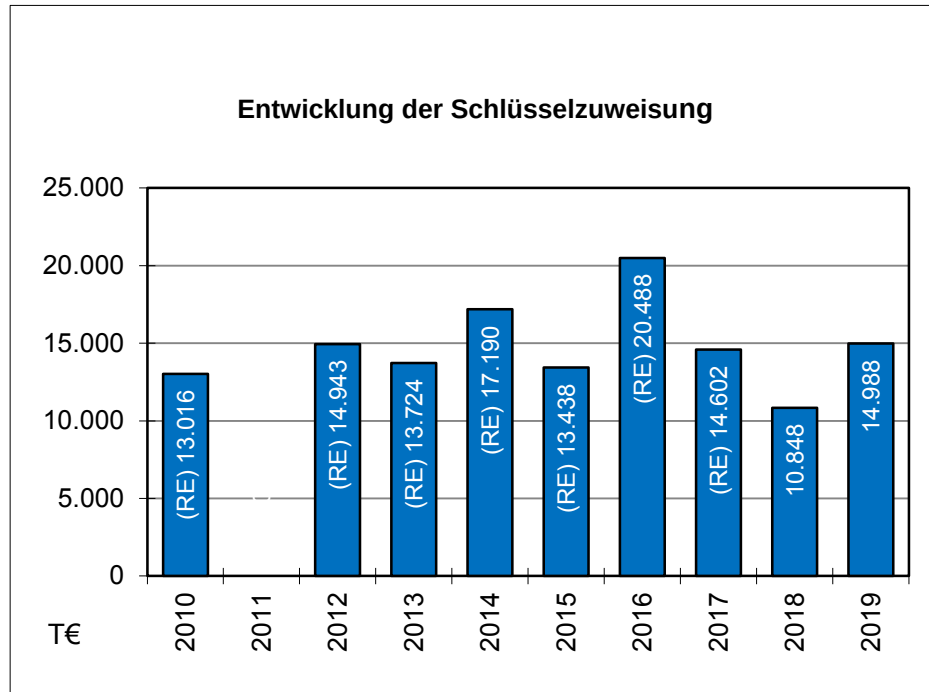
Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen von insgesamt beinhalten vor allem die Schlüsselzuweisungen (14.988 T€) und die pauschalen Zuweisungen des Landes (Schul- und Bildungspauschale, Sportpauschale, Feuerwehrpauschale), soweit sie im Ergebnishaushalt verwendet werden.

31.398 T€

Die Schlüsselzuweisung ist mit dem Stand der vorläufigen Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 angesetzt. Es ergeben sich Verbesserungen bei der verteilbaren Finanzausgleichsmasse des Landes in Höhe von rd. 674,7 Mio. € (5,77 %), die sich positiv auf die Schlüsselzuweisungen der Gemeinden, Gemeindeverbände und Landschaftsverbände auswirken. Dabei kommt es durch die neugeschaffene Pauschale für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens allerdings zu einer Verminderung des Anteils an den Schlüsselzuweisungen an der verteilbaren Finanzausgleichsmasse. Betrug der Anteil der Schlüsselzuweisungen im GFG 2018 noch 84,8 %, so sind es nach den GFG-Eckdaten nur noch 84,0 %.

Für 2019 ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 1,6 Mio. € aus der Abrechnung der Einheitslasten.

Das GfG 2019 sieht erstmalig eine Pauschale in Höhe von 120 Mio. € für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens vor. Der auf Soest entfallene Anteil in Höhe von rd. 310 T€ wurde vollständig in der Ergebnisplanung berücksichtigt



Ferner sind hier die Zuweisungen des Landes für Tageseinrichtungen nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) mit 8,158 Mio. € veranschlagt. Hier finden sich auch die Auflösungen von Sonderposten in Höhe v. 2,626 Mio. € als Gegenposition zu den Abschreibungen.

▪ **Sonstige Transfererträge**

Diese Position mit einem Gesamtaufkommen von
beinhaltet hauptsächlich die Erstattungen von sozialen Leistungen und findet sich in den Teilplänen der Abteilung Jugend wieder. Sie werden geleistet als Kostenersatz durch andere Sozialleistungsträger oder von Unterhaltspflichtigen. Die Höhe schwankt nach erstattungspflichtigen Fällen. Weiter werden hier die Kostenbeiträge für die offene Ganztagschule erfasst.

868 T€

▪ **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Zu dieser Position mit einem Gesamtaufkommen von
gehören die Verwaltungsgebühren in Höhe von 944 T€, die Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelte in Höhe von 3,409 Mio. € und die Auflösung von Sonderposten für Beiträge in Höhe von 2,706 Mio.

7.059 T€

▪ **Privat-rechtliche Leistungsentgelte**

An dieser Position mit eine Gesamtaufkommen von 1.389 T€
haben die „Kirmesgebühren“ den Hauptanteil mit 645 T€. Die VHS-
„Hörergebühren“ betragen 350 T€.
Die Erträge aus Verkäufen von Wohngrundstücken sind mit 205 T€ geplant.

▪ **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

In der Summe von 7.654 T€
sind neben den allgemeinen Kostenerstattungen des Landes in Höhe von 4,23
Mio. € auch die Kostenerstattung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in
Höhe von 0,8 Mio. € enthalten. Daneben finden sich hier die Erstattungen von
Gemeinden in Höhe von 1,2 Mio. € und die Erstattung der KBS und der ZGW für
städt. Leistungen wieder.

▪ **Sonstige ordentliche Erträge**

Hauptanteil in der Summe von 3.882 T€
ist die Konzessionsabgabe der Stadtwerke mit 2,45 Mio. €. Daneben werden hier
auch die Verwarn- und Bußgelder für die Verkehrsüberwachung u. ä. (394 T€)
und Säumniszuschläge (117 T€) veranschlagt. Erträge aus der Herabsetzung von
Rückstellungen sind mit 575 T€ nach der Erfahrung der Vorjahre geplant.

▪ **Finanzerträge**

Die Finanzerträge setzen sich im Wesentlichen aus den Gewinnzuführungen und
Zinserträgen aus gewährten Darlehen zusammen, insgesamt ein Betrag von 4.161 T€
Größte Einzelpositionen sind die Zuführung von der KBS in Höhe von 2 Mio. €
und die Zinsen für Innere Darlehen von KBS und ZGW von 2,04 Mio. €.

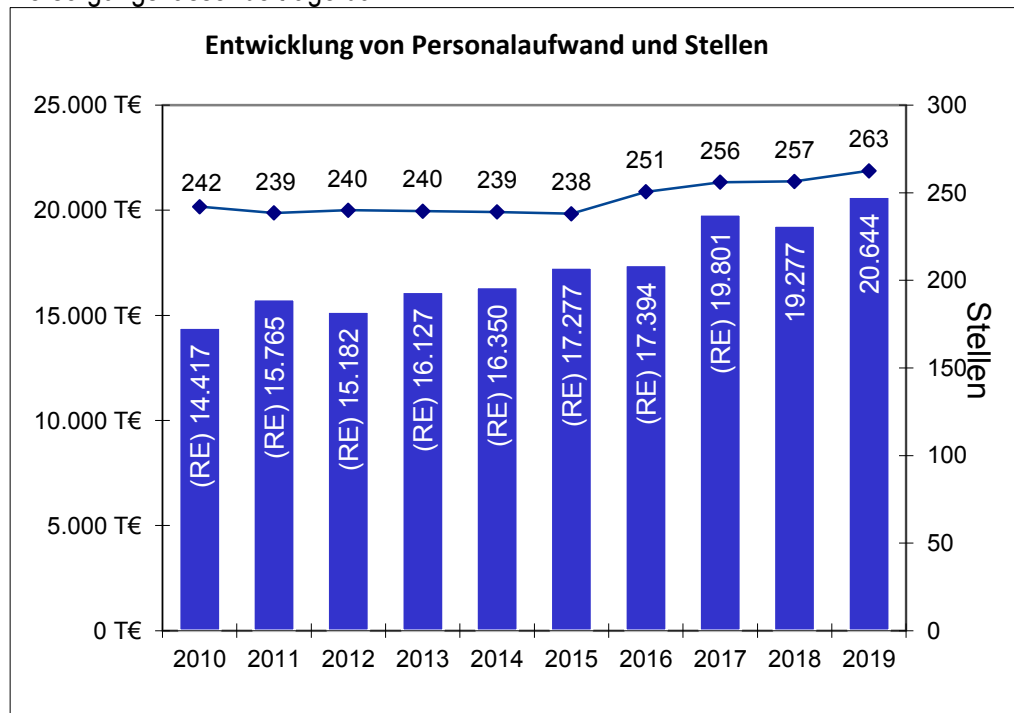
Erläuterungen der Aufwendungen

- **Personalaufwendungen**
- **Versorgungsaufwendungen**

Die **Personalaufwendungen** stellen mit einem Volumen von zusammen mit den **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von und somit insgesamt 20.644 T€ nach den Transferaufwendungen (mit Kreisumlage und Leistungen für Jugend und Soziales) die zweitgrößte Aufwandsart dar. Die Personalaufwendungen wurden nach den erwarteten besetzten Stellen 2018 hochgerechnet.

18.117 T€
2.527 T€

Die Grafik stellt die Entwicklung der Personalaufwendungen der Stadt einschl. der Versorgungskassenbeiträge dar.



Interne Leistungsbeziehungen zur Darstellung von Versorgungsbeiträgen und Beihilfen in den Teilplänen des Haushaltsplans

Nach § 19 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) können Versorgungs- und Beihilfeaufwendungen zentral veranschlagt werden. Hiervon wurde aus technischen Gründen in Soest Gebrauch gemacht.

Die zentrale Veranschlagung erfolgt im Teilplan 001.006 Personalwesen, Organisation und Recht. Die Gesamtbeträge werden in der Zeile 28 auf die einzelnen Teilpläne anteilig als interne Leistung verteilt. Zu der Systematik der Internen Leistungsbeziehungen sind Ausführungen unter „Allgemeine Hinweise“ zu finden.

Schwankungen ergeben sich hier vor allem bei Beihilfen und Pensionsrückstellungen bzw. Auflösung von Pensionsrückstellungen durch aktuelle Krankheitsfälle und Sterbefälle von Pensionären. Berücksichtigt werden Tarifierhöhungen und Änderung von Sterbetafeln, die dann immer für die gesamte Dauer der Beschäftigung angepasst werden müssen und im Jahr der Änderung dadurch erhebliche Ausschläge aufweisen können.

▪ **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Unter dieser Position werden alle Aufwendungen, die mit dem gemeindlichen Verwaltungshandeln bzw. mit Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen, ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag in Höhe von 12.646 T€

verteilt sich auf eine Reihe von Positionen, hier die wesentlichen

Aufwendungen f. sonstige Dienstleistungen

(Planungs-, Beratungs- und Umsetzungskosten, insb. auch im Rahmen der Dig. Modellkommune.)

Schülerbeförderung 1.370 T€

Oberflächenentwässerung 1.500 T€

Offene Ganztagschule 1.310 T€

Erstattungen an KBS f. Kontrakte 1.098 T€

Stationäre Vollzeiterziehung, auch Erstattung an andere Gemeinden 807 T€

EDV-Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen 499 T€

Lehr- und Unterrichtsmittel 387 T€

Ansonsten wird auf die Erläuterung in den Teilplänen zum Zahlenwerk verwiesen.

▪ **Bilanzielle Abschreibungen**

Abschreibungen sind das Entgelt für die Abnutzung aller städt. Vermögenswerte. 7.796 T€

▪ **Transferaufwendungen**

Die Position Transferaufwendungen ist mit einer Gesamtsumme von 77.651 T€ die größte Aufwandsart im städt. Haushalt und umfasst als wesentliche Positionen:

die Kreisumlage 28,4 Mio. €

die Leistungen für Kindertageseinrichtungen 16,4 Mio. €

die Zuweisungen an verselbständigte Bereiche 9,8 Mio. €

die Leistungen der Jugendhilfe 9,1 Mio. €

die Gewerbesteuerumlagen 4,8 Mio. €

Asylbewerberleistungsgesetz 2,0 Mio. €

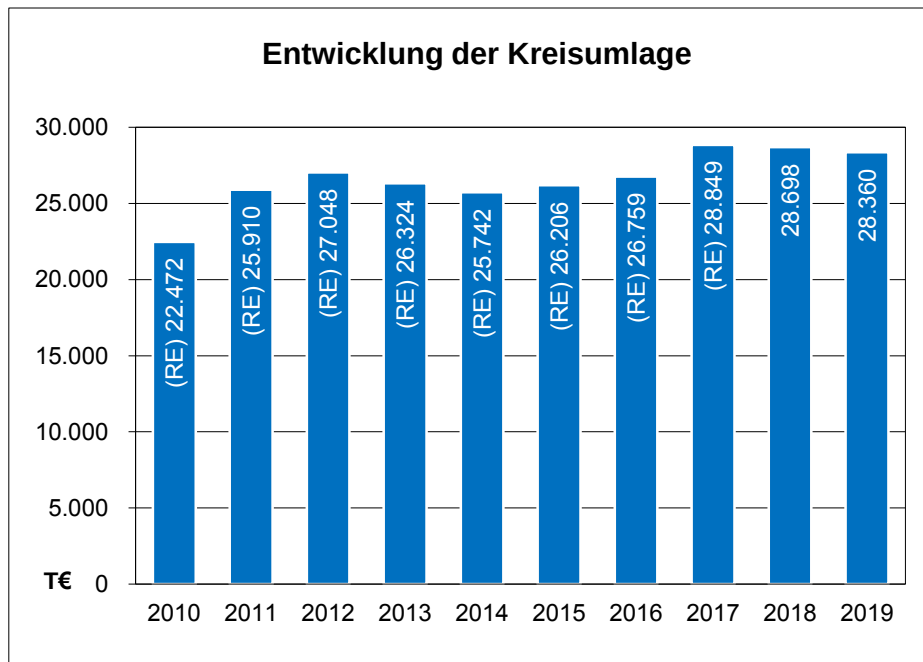
Tagespflege 1,9 Mio. €

Unterhaltsvorschussgesetz 1,9 Mio. €

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 0,8 Mio. €

Krankenhauspauschale 0,7 Mio. €

Weitere Ausführungen finden sich in den Vorberichten der Teilpläne.



Die Kreisumlage stellt ein Risiko für den städt. Haushalt dar, da die Soziallasten für Grundsicherung bzw. Eingliederungshilfe über die Landschaftsumlage weitergereicht werden.

Die Kreisumlage 2019 ist mit 28,4 Mio. € veranschlagt. Zugrunde gelegt wurde ein Bedarf des Kreises von 160,8 Mio. €. Darauf wurden die Umlagegrundlagen nach der vorläufigen Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 angewendet. Die Stadt trägt damit 17,64 % der Kreisumlage (Vorjahr 17,84 %).

▪ Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von
sind die „Betriebsmittel“ der Verwaltung wie

11.193 T€

Porto- und Fernmeldekosten

226 T€

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit

444 T€

Pachten

92 T€

Versicherungen

749 T€

Mieten an die Zentrale Grundstückswirtschaft von
sowie sonstige Geschäftsaufwendungen.

rd. 8,1 Mio. €

▪ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Aufwendungen für Zinsen von insgesamt

2.958 T€

sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr um rd. 200 T€ vermindert geplant. Das Zinsniveau stagniert weiterhin. Ein Teil der Liquiditätskredite wurde entsprechend des Krediterlasses langfristig auf niedrigem Niveau aufgenommen.

Budgetübersicht nach Ausschüssen

in €	Teilplan	Bezeichnung	Jahresergebnis vor interner Leistungsver- rechnung Plan 2018	Jahresergebnis vor interner Leistungsver- rechnung Plan 2019	Verbesserung (positiv) oder Verschlechterung (Minus) der Planansätze 2018/2019
Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Sozialwesen (ABS)			-2.471.412	-1.381.731	1.089.681
	005.001	Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange	-2.029.653	-947.842	1.081.811
	010.002	Wohnen	-297.554	-267.643	29.911
	P01070-01 aus 001.001	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbet., Ehrenamt und Städtepartnerschaften	-144.205	-166.246	-22.041
Ausschuss für Kultur (AfK)			-2.245.619	-2.357.273	-111.654
	004.001	Allgemeine Kulturpflege	-471.727	-570.460	-98.733
	004.003	Stadtbücherei	-576.550	-631.482	-54.932
	004.004	Museen	-754.039	-773.325	-19.286
	004.005	Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek	-443.303	-382.006	61.297
Ausschuss für Schule und Weiterbildung (ASW)			-9.804.437	-9.751.533	52.904
	003.001	Grundschulen	-1.906.890	-2.193.663	-286.773
	003.002	Hauptschulen	-369.152	-220.282	148.870
	003.003	Realschulen	-817.572	-653.067	164.505
	003.004	Sekundarschule	-335.135	-640.993	-305.858
	003.005	Gymnasien	-2.350.182	-2.151.699	198.483
	003.006	Gesamtschule	-725.023	-704.824	20.199
	003.007	Förderschule	-412.998	-361.078	51.920
	003.008	Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	-2.584.405	-2.573.058	11.347
	004.002	Volkshochschule	-303.080	-252.869	50.211
Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz (AUNK)			-293.770	-287.320	6.450
	P14010-02 aus 009.003	Umweltschutz	-293.770	-287.320	6.450
HFA als Fachausschuss			29.654.302	33.543.902	3.889.600
	001.001	politische Gremien, Verwaltungsführung und Öffentlichkeitsarbeit	-1.193.449	-1.159.679	33.770
	001.003	örtliche Rechnungsprüfung	-122.966	-137.669	-14.703
	001.004	Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik	-710.055	-684.502	25.553
	001.006	Personalwesen, Organisation und Recht	-5.418.102	-5.930.717	-512.615
	001.007	Finanzmanagement, Rechnungswesen und Zentrales Controlling	-1.094.689	-1.149.982	-55.293
	001.008	Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen	-860.595	-945.831	-85.236
	002.001	Sicherheit und Ordnung	-292.542	-380.293	-87.751
	002.002	Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und BürgerBüro	-390.298	-395.640	-5.342
	002.003	Brand- und Bevölkerungsschutz	-1.128.230	-1.149.021	-20.791
	012.001	Verkehrsflächen und -anlagen	-3.328.799	-3.209.552	119.247
	013.001	Gewässer und Grün	-18.843	-19.916	-1.073
	015.001	Unternehmen und Eigenbetriebe	-7.085.781	-8.707.925	-1.622.144
	016.001	Allgemeine Finanzwirtschaft, Stiftungen	51.298.651	57.414.629	6.115.978

in €	Teilplan	Bezeichnung	Jahresergebnis vor interner Leistungsver- rechnung Plan 2018	Jahresergebnis vor interner Leistungsver- rechnung Plan 2019	Verbesserung (positiv) oder Verschlechterung (Minus) der Planansätze 2018/2019
Jugendhilfeausschuss (JHA)			-18.652.041	-19.423.779	-771.738
	006.001	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	-7.083.391	-7.657.130	-573.739
	006.002	Kinder- und Jugendarbeit	-1.216.429	-1.315.311	-98.882
	006.003	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-10.352.221	-10.451.338	-99.117
Sportausschuss (SpA)			-492.598	-453.495	39.103
	008.001	Sportförderung	-492.598	-453.495	39.103
Stadtentwicklungsausschuss (StEA)			-2.868.056	-3.719.984	-851.928
	009.001	Räumliche Planung und Entwicklung	-1.241.567	-1.643.864	-402.297
	009.002	Stadtarchäologie	-100.575	-104.410	-3.835
	009.003	Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service	-1.145.510	-1.335.165	-189.655
	010.001	Bauordnung und Denkmalschutz	-380.404	-636.545	-256.141

Finanzplan

Der Finanzplan gibt durch die zusammenfassende Darstellung aller geplanten Einzahlungen und Auszahlungen einen wichtigen Überblick über die tatsächliche finanzielle Lage der Stadt. Er enthält die Teilsummen Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden bereits im Ergebnisplan weitgehend erläutert, soweit sie gleichzeitig Aufwand bzw. Ertrag darstellen.

Abweichungen ergeben sich im Finanzplan gegenüber der Ergebnisplanung und zu den Teilfinanzrechnungen nur, wenn es sich bei den Auszahlungen nicht um Investitionen handelt, überwiegend Auszahlungen aus Rückstellungen. Diese betragen in 2019 563 T€.

Die Auszahlungen für Investitionen sind mit 10,9 Mio. € für 2019 im städt. Haushalt veranschlagt. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 3,5 Mio. €. Das Volumen ist erforderlich, um die notwendigen Investitionen in die bestehende Infrastruktur und die Umsetzung zukunftsweisender neuer Investitionen ausführen zu können. Wesentliche Maßnahmen sind weiter unten unter den Investitionsschwerpunkten aufgeführt. Zu den Investitionen im städt. Haushalt sind im Hochbaubereich die im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft veranschlagten Investitionen hinzuzurechnen.

Finanziert sind die Investitionen mit rd. 2,32 Mio. € durch die Investitionspauschale.

Die Schul – und Bildungspauschale steht in der gesamten Höhe von 1,794 Mio. € den Schulen zur Verfügung. Der Einsatz der Mittel in Höhe von 348 T€ wird u.a. für Lehrmittel, Medieneinsatzplan und Lehrmittel im städt. Haushalt geplant. Der Großteil der Schulpauschale wird in einer Höhe von 1.446 T € direkt bei der Zentralen Grundstückswirtschaft für die Bewirtschaftung, Instandhaltung und Investitionen der Schulgebäude verortet.

Zur Stärkung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen hat der Bund für den Zeitraum von 2015 bis 2018 einen Betrag von 3,5 Mrd. € bereitgestellt. Mit dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFöG NRW) hat das Land die Umsetzung für NRW vollzogen. Die Kommunen müssen für Fördermaßnahmen nach dem KInvFöG einen Eigenanteil von 10% je Maßnahme bereitstellen. Die Mittel für das 1.Kapitel des KInvFöG sind für folgende Maßnahmen verwendet worden bzw. sind entsprechend eingeplant:

- Errichtung Lärmschutzwand Baugebiet Ardey-Nord (Fördermittel: 785.700 €)
- Erweiterung und Modernisierung der Pädiatrie Klinikum Stadt Soest (Fördermittel: 540.000 €)
- Energetische Sanierung Westfalenweg 18+20 durch ZGW (Fördermittel: 450.000 €)
- Ersatzbeschaffung Mannschaftstransportwagen Feuerwehr (Fördermittel: 200.310,64 €)

Für den Zeitraum 2018-2022 stehen im Rahmen des 2. Kapitels des KInvFöG weitere Bundesmittel in Höhe von 3,5 Mrd. € für die Modernisierung und Sanierung der Schulinfrastruktur bereit. Der Stadt Soest erhält gemäß Förderbescheid einen Anteil von 2.892 T€ für den Förderzeitraum. Für jede Fördermaßnahme des 2. Kapitels des KInvFöG ist ein Eigenanteil von 10% je Maßnahme bereitzustellen.

Förderschwerpunkte sind Investitionen für die Sanierung, den Umbau, die Erweiterung von Schulgebäuden. Zu diesen Schulgebäuden gehören Schulsporthallen, Außenanlagen, Mensen, Arbeitsstätten, Werkstätten und Labore.

Ein entsprechender Vorschlag für die Verwendung der Mittel wird im Rahmen des Wirtschaftsplans der Zentralen Grundstückswirtschaft vorgelegt.

Unter dem Titel „Gute Schule 2020“ hat das Land außerdem einen Kredit bereitgestellt, dessen Schuldendienst vollständig vom Land getragen wird. Förderzweck sind Investitionen im Schulbereich (Neu- und Umbau, Digitalisierung, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf Schulgeländen). Der Gesamtkredit beläuft sich auf 2 Mrd. €, die in vier Jahren 2017 – 2020 in 4 gleichen Raten bereitgestellt werden. Auf Soest entfallen knapp 4,5 Mio. € in 4 Raten zu 1,12 Mio. €. Diese Mittel werden vollständig im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft veranschlagt. Entsprechend des Ratsbeschlusses von 14.12.2016 werden die Mittel aus dem Programm „GuteSchule 2020“ für 2019 und 2020 wie folgt verwendet:

	2019	2020
Sekundarschule		270.000
Aldegrevergymnasium		100.000
Archigymnasium	500.000	750.000
Gesamtschule	710.000	
Konzept EDV-Ausstattung an Schulen		

Die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich neben Rückflüssen von Darlehen an KBS und ZGW und Umschuldungen insbesondere aus der Kreditaufnahme für Investitionen:

2018	5.107 T€
2019	2.737 T€
2020	2.991 T€
2021	2.653 T€
2022	3.425 T€

In den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ist neben Umschuldungen die ordentliche Tilgung der Investitionsdarlehen enthalten:

2018	3.295 T€
2019	3.326 T€
2020	3.537 T€
2021	5.724 T€
2022	3.660 T€

Der Finanzplan 2019 schließt insgesamt (einschließlich der Investitionen und Kreditaufnahmen) mit einem Minus von 1,8 Mio. € ab. Das Liquiditätsdefizit kann nur durch Aufnahme von Liquiditätskrediten (Kassenkrediten) finanziert werden.

Entwicklung der Liquidität

Die Liquiditätslage ist im Finanzplan und in der Bilanz dargestellt. Die Liquiditätskredite dienen dabei zum Erhalt der Liquidität der Stadtkasse. Nach kaufmännischer Rechnung entspricht der Finanzplan in etwa dem Cash-Flow. Er enthält auch die Ein- und Auszahlungen für Investitionen. In seiner Summe ist der Finanzplan das Gegenstück zur Bank auf der Aktivseite der Bilanz.

Die **Entwicklung der Liquidität** zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	Änderung des Bestandes an Finanzmitteln und auf- genommene Liquiditätskredite	Stand der Liquidität einschl. Liquiditätskredite zum 31.12. des Jahres
2017	3.365 T€	-48.635 T€
2018	-5.240 T€	-53.875 T€
2019	-1.768 T€	-55.643 T€
2020	1.821 T€	-53.822 T€
2021	2.628 T€	-51.194 T€
2022	3.677 T€	-47.518 T€

Zur Liquidität rechnen die Liquiditätskredite sowie alle Finanzbestände auf Bankkonten, Geldanlagen, Bestände an fremden Finanzmitteln (u.a. durchlaufende Gelder) und Bestände an Handvorschüssen und Schulgirokonten. Die Tabelle entspricht der nachrichtlichen Darstellung unterhalb des Gesamtfinanzplans.

Gem. § 3 Nr. 5 GemHVO ist die Entwicklung der Kassenlage des Vorjahres sowie der Umfang der in Anspruch genommenen Liquiditätskredite zu erläutern.

Es war stets möglich, den Verpflichtungen pünktlich nachzukommen.

Mittelfristige Planung für die Haushaltsjahre 2020 bis 2022

In der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2020 - 2022 legt die Stadt Soest die Orientierungsdaten des Landes zu Grunde. Hier wird angesichts der weiterhin positiven Entwicklung der Konjunktur von steigenden Erträgen ausgegangen.

Es bleibt festzustellen, dass ein Druck auf die Ausgaben entsteht insbesondere durch die weiter zunehmenden Sozialleistungen. Hier zeigen die Leistungen für Asylbegehrende und neuerdings für Flüchtlinge aufgrund der weltweiten Krisenherde steigende Tendenz. Politische Entscheidungen, z.B. im Rahmen der Energiewende, lassen, ebenso wie die Gefahr von Zinserhöhungen, steigende Aufwendungen befürchten. Die weltpolitische Lage birgt auch die Gefahr, dass die Konjunkturdaten schlechter werden und in Folge dessen die Steuereinnahmen sinken. Mit der Inbetriebnahme der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes zu Ende 2019 wird hier spätestens ab 2020 eine spürbare Entlastung hinsichtlich der zugewiesenen Flüchtlinge erfolgen.

Die Ansätze 2019 ff. wurden weitgehend produktsachkontenscharf geplant und dienen als Basis für die mittelfristige Planung. Dabei wurden anhand der Durchschnittswerte der letzten 5 Jahre und einer analytischen Planung die Erträge und Aufwendungen ermittelt.

Die entgegen dem Trend in Soest steigende Zahl von Kindern und der veränderte Bedarf an Versorgung erfordern bereits jetzt zusätzliche Plätze in Tageseinrichtungen. Zur Deckung dieses Bedarfs wurde in 2018 eine Kindertageseinrichtung errichtet und in 2019 eine weitere Einrichtung bei der Zentralen Grundstückswirtschaft geplant.

Im Rahmen der mittelfristigen Planung wird für 2020 von einem leichten Überschuss ausgegangen. Für die Jahre 2021 und 2022 werden Überschüsse in der Ergebnisplanung prognostiziert. Ab dem Jahr 2020 wird in der Finanzplanung mit einem Überschuss gerechnet, so dass es hier zu einem Abbau von Liquiditätskrediten kommen könnte. Damit diese Ziele erreicht werden können, sind u.a. weiterhin freundliche konjunkturelle Rahmenbedingungen und eine entsprechende Haushaltsdisziplin erforderlich.

Haushaltsausgleich im NKF

Der Haushaltsausgleich ist nach den gesetzlichen Regeln erreicht, wenn die Ergebnisrechnung ausgeglichen ist, also der

$$\text{Ertrag} \geq \text{Aufwand}$$

ist und das Eigenkapital nicht negativ ist.

Der Haushalt gilt als ausgeglichen, wenn ein Fehlbedarf im Ergebnisplan durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann.

In diesen Fällen ist der Haushalt der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen, es sei denn, die Voraussetzungen des § 76 GO zur Haushaltssicherung wären gegeben (s. weiter unten).

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein gesonderter Posten im Eigenkapital. Sie kann aus Jahresüberschüssen bis zur Höhe von einem Drittel des Eigenkapitals wiederaufgefüllt werden.

Die Ausgleichsrücklage dient in erster Linie dem Ausgleich zwischen den Haushaltsjahren, um nicht gleich bei ungewöhnlichen Konstellationen z.B. bei den Steuereinnahmen in die Haushaltssicherung bzw. einen Jahresverlust zu gehen. Die Inanspruchnahme stellt sich aktuell folgendermaßen dar:

2013	-5.011 T€	
2014	-3.457 T€	
2015	7.913 T€	(Auffüllung)
2016	10.719 T€	(Auffüllung)
2017	4.587 T€	(Auffüllung)
2018	-6.736 T€	
2019	-3.378 T€	
2020	137 T€	(Auffüllung)
2021	1.231 T€	(Auffüllung)
2022	1.887 T€	(Auffüllung)

Mit der Inanspruchnahme 2014 war die Ausgleichsrücklage wieder aufgebraucht. Durch die Überschüsse 2015, 2016 und 2017 konnte die Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt werden. Für 2018 wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Entwicklung der Allgemeinen Rücklage:

Jahr	Stand zu Beginn des Jahres T€	Inanspruchnahme der Allg. Rückla- ge T€	Veränderung in % T€	Entnahme Aus- gleichsrücklage T€
2017	104.952	0	0,00%	0
2018	104.934	0	0,00%	6.736
2019	104.934	0	0,00%	3.378
2020	104.934	0	0,00%	0
2021	104.934	0	0,00%	0
2022	104.934	0	0,00%	0

Haushaltssicherung:

Kann der Haushalt nur durch Rückgriff auf das Eigenkapital ausgeglichen werden, ist eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ein Haushalts sicherungskonzept ist aufzustellen, wenn

- die allgemeine Rücklage (Bestandteil des Eigenkapitals) in einem Jahr um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinander folgenden Jahren um jeweils mehr als 5 % verringert wird oder
- innerhalb des Finanzplanungszeitraums die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

In einem Haushaltssicherungskonzept gem. § 76 Abs. GO NW ist darzulegen, wie und wann der Haushaltsausgleich und der Abbau der Fehlbeträge erreicht werden soll.

Gemeinden, die diesen Ausgleich nicht darstellen können, unterliegen dauerhaft den Vorschriften über die vorläufige Haushaltsführung gem. § 82 GO NW. Sie sind in ihrem Entscheidungsspielraum deutlich eingeschränkt. Insbesondere gilt das für die Durchführung freiwilliger Aufgaben.

Die Haushalte ab 2011 mussten zur Genehmigung vorgelegt werden, da die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vorgesehen war. Die Haushalte ab 2017 waren fiktiv ausgeglichen und mussten daher nicht genehmigt werden.

Der Plan 2019 und die mittelfristige Planung 2020 - 2022 (s. unter den Abschnitten „Mittelfristige Planung“ und „Entwicklung der Allgemeinen Rücklage“) zeigen, dass der Haushalt 2019 durch den Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen ist. Für den Haushalt 2019 ist demnach wiederum nur eine Anzeige bei der Kommunalaufsicht, aber keine Genehmigung erforderlich.

Investitionsschwerpunkte 2019:

Im Haushalt der Stadt sind als Investitionsschwerpunkte im Planungszeitraum 2019 – 2022 die nachfolgenden Investitionsschwerpunkte vorgesehen. Um den Gesamtrahmen der Vorhaben in die Infrastruktur erkennen zu können, sind die geplanten Maßnahmen aus dem Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft (ZGW) mit aufgeführt. Die Beträge geben die Investitionshöhe wieder, Zuweisungen sind im Text aufgeführt.

Stadt Soest	2019	2020	2021	2022
Sonderbedarfe Schuleinrichtung (insb. Sekundarschule)	100 T€	100 T€	45 T€	45 T€
Fahrzeuge Feuerwehr	120 T€	320 T€	135 T€	615 T€
Buswartehallen (90% Förderung)	444 T€	300 T€	300 T€	300 T€
Erwerb unbeb. Grundstücke	580 T€	400 T€	400 T€	400 T€
Beschaffung Büroeinrichtung (2020 insb. neues Archiv)	73 T€	340 T€	60 T€	50 T€
Medienentwicklungsplan	405 T€	418 T€	374 T€	340 T€
Digitale Modellkommune	300 T€	300 T€	150 T€	
Ausbau Mehrzweckfläche Schwarzer Weg	200 T€	300 T€		
Ausbau Jakobi-Nöthen-Wallstraße	900 T€			
Ausbau Grüne Hecke i. R. ISEK (mit 80% Förderung)	270 T€			
Wallentwicklungskonzept Bruno-/Dasselwall (mit 80% Förderung)	1.300 T€	2.800 T€	800 T€	500 T€
Verkehrsentwicklungsplan	125 T€	218 T€	174 T€	175 T€
Erschließung Rose Ampen	150 T€			
Rad-/Fußweg über dem Teinenbach/Teinenkamp	165 T€			
ISEK 2021 ff. (mit 80% Förderung)	540 T€	535 T€	2.823 T€	4.684 T€
Ausbau Marktstraße (mit 80% Förderung)	150 T€	560 T€		
Ausbau Soestbach Aldedgreverwall-Feldmühlenweg (mit 80% Förderung)	600 T€			
Kapitalerhöhung WohnBau Soest GmbH	350 T€	200 T€	200 T€	200 T€
Investitionszuschuss WMS	124 T€			

ZGW	2019	2020	2021	2022
Neubau Kindergarten Soester-Westen	1.500 T€	500 T€		
Feuerwehr Hauptwache Florianweg			300 T€	350 T€
Stadtteilhaus Soester-Süden (80 % Förderung)	400 T€	2.200 T€	1.000 T€	
Rathaus II	260 T€			
Stadtbücherei	20 T€	180 T€		
Sekundarschule	510 T€			
Gesamtschule	710 T€	720 T€	600 T€	
Archigymnasium	500 T€	750 T€		
Medienentwicklungsplan (90 % Förderung)	520 T€	1.096 T€	547 T€	254 T€

Kredite

In der Haushaltssatzung wird ein Investitionskreditbedarf in Höhe von 2,7 Mio. € ausgewiesen. Allein bezogen auf die Stadt liegt hiermit keine Nettoneuverschuldung vor. In einer zusammenfassenden Betrachtung von Stadt und der Zentralen Grundstückswirtschaft (als Sondervermögen) wird ein Zuwachs der Verschuldung für 2019 von 1,75 Mio. €, insbesondere im Segment der Hochbauten geplant.

Kreditwirtschaft

Entwicklung der investiven Schulden der Stadt Soest

HhJahr	Stand zu Beginn des HhJahres	Nettokreditaufnahme	Stand am Ende des HhJahres
	T€	T€	T€
1990	49.249	2.194	51.443
1995	63.398	3.340	66.738
2000	76.713	5.033	81.746
2004	87.379	677	88.056
2005	88.056	-3.492	84.564
2010	75.096	-2.883	72.213
2011	72.213	-1.884	70.329
2012	70.329	-1.513	68.816
2013	68.816	-3.501	65.315
2014	65.315	-3.528	61.787
2015	61.787	-1.584	60.203
2016	60.203	-3.651	56.552
2017	56.552	566	57.118
2018	57.118	4.373	61.491
2019	61.491	-589	60.902
2020	60.902	-546	60.356
2021	60.356	-3.071	57.285
2022	57.285	-235	57.050

Nachrichtlich:

Voraussichtlicher Schuldenstand der Zentralen Grundstückswirtschaft (ZGW) zum 31.12.2018	7.784
- davon Kredit GuteSchule 2020 (Tilgung und Zinsen durch das Land NRW an die NRW.BANK)	2.189

Voraussichtlicher Schuldenstand der Stadt Soest zum 31.12.2018	61.491
Voraussichtlicher Schuldenstand der ZGW zum 31.12.2018	7.784
Voraussichtlicher Schuldenstand Stadt und ZGW gesamt zum 31.12.2018	69.275

Verpflichtungsermächtigungen

Durch Verpflichtungsermächtigungen wird sichergestellt, dass Maßnahmen in ihrer Gesamtheit vergeben werden können, obwohl die Auszahlung und die Deckung der Auszahlung erst in den Folgejahren ansteht.

Im Haushaltsjahr 2019 sind Verpflichtungsermächtigungen i.H.v. 5.933 T€ veranschlagt.

Investitionen Digitale Modelkommune	300 T€
Fahrzeuge Feuerwehr	320 T€
Erwerb unbeb. Grundstücke	400 T€
Baugebiet Nord Oestinghauser Landstraße	300 T€
Ausbau Mehrzweckfläche Schwarzer Weg	300 T€
Wallentwicklungskonzept Brunowall/Dasselwall	2.800 T€
Verkehrsentwicklungsplan	218 T€
ISEK 2021 ff	535 T€
Ausbau Marktstraße	560 T€
Brückensanierung/ Brückenbau	100 T€
Signalanlagen	100 T€

Die aus den Verpflichtungsermächtigungen fällig werdenden Auszahlungen sind in der Anlage zum Haushaltsplan dargestellt.

Budgetierung

Zur Ausführung der dezentralen Ressourcenverantwortung gelten die folgenden Budgetierungsregeln:

1. Budgetbegriff

Ein Budget ist ein nach dem Sachzusammenhang der wahrgenommenen Aufgaben gebildeter Teil des Haushalts, der einem Verantwortlichen (Abteilungsleiter/-in) zur eigenen Bewirtschaftung zur Verfügung steht. Im NKF-Plan sind das die Teilpläne der Abteilung.

Es handelt sich um Zuschuss-/Überschussbudgets, d.h. Einnahmen und Ausgaben werden saldiert. Die Salden sind festgeschrieben.

2. Grundsätze

Die Budgets werden nach dem Organisationsaufbau der Stadt Soest gebildet. Diesen Organisationseinheiten werden die Produkte des Haushalts zugeordnet. Für ein Produkt kann es nur eine Zuständigkeit geben.

Die Abteilungen führen ihre Budgets im Rahmen dieser Richtlinien in freier und alleiniger Verantwortung aus. Die Kompetenzen sind soweit wie möglich auf die Ebene der Leistungserstellung weiter zu delegieren.

Mit dem zur Verfügung gestellten Finanzrahmen müssen die Abteilungen alle ihnen übertragenen Aufgaben erledigen. Abweichungen im Laufe des Haushaltsjahres sind innerhalb des Budgets aufzufangen. Zusätzliche Mittel können nur zugeteilt werden, wenn eine erhebliche Aufgabenausweitung dies erfordert, diese nicht planbar war und alle anderen Ausgleichsmöglichkeiten ausgeschöpft sind.

Ein Mitteltausch zwischen Abteilungsbudgets ist nur im Rahmen der Bewilligung von über-/ außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zulässig. Die haushaltsrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung sind dabei zu beachten

3. Budgetverantwortung

Der Budgetverantwortliche verantwortet alle Einnahmen und Ausgaben der seinem Budget zugeordneten Teilpläne.

Die Budgetverantwortung umfasst die persönliche Verantwortung dafür, Entwicklungen, die zu einer möglichen Verschlechterung des Budgetsaldos führen können, rechtzeitig zu analysieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zu diesen Gegenmaßnahmen zählen vor allem alle Einsparmöglichkeiten, die innerhalb der Abteilung ausgeschöpft werden können oder Möglichkeiten, zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

Lässt sich trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen eine Überschreitung des Budgetansatzes voraussichtlich nicht ausschließen, ist hiervon unverzüglich die Abteilung Finanzen zu unterrichten.

In allen anderen Fällen sind Budgetabweichungen und Gegenmaßnahmen in den Quartalsberichten aufzunehmen.

4. Budgetaufstellung

Die Aufstellung des Haushalts erfolgt im Gegenstromverfahren.

Für die Aufstellung der Budgets wird auf der Grundlage der Finanzplanung der Stadt sowie der Orientierungsdaten des Landes der Budgetsaldo vom Bürgermeister festgestellt, gekürzt um die vorab dotierten Personalkosten sowie anderen wegen ihrer Bedeutung vorab dotierten Bereiche.

Die Budgets sind dann unter Beachtung des vorgegebenen Saldos durch den/die Budgetverantwortliche/-n zu erstellen.

Unter Beachtung der Vorabbudgetierung einzelner Sachkonten sind die von den Dienstleistungsabteilungen bewirtschafteten Produktsachkonten vor Feststellung der Budgetsalden zwischen bewirtschaftenden Stellen und Nutzern/Auftraggebern abzustimmen.

Bei allen Auftraggeber- (AG) / Auftragnehmer (AN) Beziehungen (z. B. Kommunale Betriebe Soest AöR, 5.10, 5.20 usw.) hat der AG mit dem AN zu klären, welche Leistungen / Ressourcenbereitstellungen (Menge, Standards, Services usw.) für das Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden. Zusätzlich ist abzustimmen, wie hoch der in Euro bewertete Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr zu veranschlagen ist (Kontraktbildung).

Sollte anstelle eines internen Dienstleisters (AN) zukünftig die Auftragserledigung durch Fremdvergabe erfolgen, ist immer die wirtschaftliche Gesamtauswirkung auf den Haushalt zu berücksichtigen.

Es ist sicherzustellen, dass die vereinbarten Ziele, abgeleitet aus den strategischen Vorgaben, mit dem geplanten Budget erreichbar sind.

5. Budgetbewirtschaftung

Dem/ der Budgetverantwortlichen obliegt die Bewirtschaftung der Produktsachkonten eines Budgets, die unmittelbar zur Aufgabenerledigung zur Verfügung stehen.

Über die von den Dienstleistungsabteilungen bewirtschafteten Produktsachkonten findet eine Abstimmung zwischen der verantwortlichen Abteilung / Arbeitsgruppe (AG) und der bewirtschaftenden Organisationseinheit (AN) statt. Dies erfolgt durch Kontrakte über die Bereitstellung vereinbarter Leistungen.

Die Dienstleistungsabteilungen (AN) bewirtschaften das Produktsachkonto für die AG mit Ausnahme der KBS und ZGW. Hier erfolgt eine Rechnungsstellung seitens der AN an die AG.

Eine unterjährige Mittelverschiebung erfolgt durch Absprache zwischen AG und AN.

Die Flexibilität bei der Mittelbewirtschaftung wird erreicht durch die Budgetbildung gemäß § 21 GemHVO.

5.1 Budgetbildung nach § 21 GemHVO

5.1.1 Die Budgets der Stadtverwaltung sind innerhalb des Ergebnis- und Finanzplans nach Produkten und Teilplänen unterteilt. Jedes Produkt kann einer Abteilung und der Teilplan eindeutig einem Verwaltungsvorstandsmitglied zugeordnet werden.

Die Budgetstruktur ist somit nach Organisationseinheiten unterteilt. Wie bereits beschrieben werden Produktsachkonten direkt von dem zuständigen Abteilungsleiter („Fachproduktsachkonten“) bzw. in Abstimmung mit den Dienstleistungsabteilungen für Querschnittsaufgaben z. B. Abteilung Personal, („Querschnittsproduktsachkonten“) geplant und bewirtschaftet. Den Querschnittsproduktsachkonten liegt eine Budgetabstimmung zwischen Fachabteilung und Dienstleistungsabteilung (Kontrakt) zugrunde.

Die Budgets werden nach Maßgabe der Salden im Erfolgs- und Finanzplan festgeschrieben. Ein Mittelaustausch von Produktsachkonto zu Produktsachkonto ist innerhalb der Zuständigkeiten möglich. Fachproduktsachkonten sind von den zuständigen Fachabteilungen und Querschnittsproduktsachkonten von den Querschnittsabteilungen zu bewirtschaften. Analoges gilt für die Auftragsachkonten im investiven Bereich.

Die haushaltsrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung sind bei der Bewirtschaftung der Budgets zu beachten.

5.1.2 Erträge des Ergebnisplans dürfen auf die Verwendung für bestimmte Aufgaben beschränkt werden. Sie sind in ihrer Verwendung zu beschränken, wenn sich dies aus rechtlicher Verpflichtung ergibt. Das gleiche gilt für Einzahlungen des Finanzplans.

➤ Zuwendungen:

Zuwendungen an die Stadt Soest dürfen nur für die vom Zuwendungsgeber angegebenen Zwecke verwendet werden.

5.2 Dienstleistungsbudgets:

Die für andere Abteilungen bewirtschafteten Produktsachkonten der Querschnittsabteilungen (Querschnittsbudgets der Abt. Zentrale Dienste, Abt. Personal u. Organisation, Abt. Finanzen) sind gegenseitig deckungsfähig.

5.3 Finanzierungsfonds Schulpauschale:

Der Fonds umfasst Produktsachkonten des Erfolgs- und Finanzplans und des Wirtschaftsplans der ZGW.

konsumtiv:	Sanierung der Schulgebäude und Außenanlagen Lehrmittel

investiv	Baumaßnahmen Außenanlagen Schuleinrichtung Medienausstattung Sonderausstattung

Innerhalb dieses Fonds sind die Produktsachkonten gegenseitig deckungsfähig.

5.4 Besonderheiten bei Investitionen:

Im investiven Bereich darf die gegenseitige Deckungsfähigkeit nicht für die Bereitstellung von Mitteln für bisher nicht veranschlagte Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

In diesen Fällen sind § 81 GO (Nachtragssatzung) und die Vorschriften über die Zustimmung zur Leistung von über-/ außerplanmäßiger Leistung zu beachten.

Ausgenommen sind der Austausch von Maßnahmen innerhalb von pauschal veranschlagten Produktsachkonten, soweit Maßnahmenkataloge oder Prioritätenlisten dem nicht entgegenstehen sowie Ausgaben, die der wirtschaftlichen und sachgerechten Aufgabenerfüllung dienen. Hierüber entscheidet der Budgetverantwortliche. Die wirtschaftliche und sachgerechte Aufgabenerfüllung ist von diesem zu begründen.

6. Berichtswesen

Das Ziel des Berichtswesens besteht darin, rechtzeitig Informationen über den Vollzug und die voraussichtliche Entwicklung der Aufgabenerledigung und Zielerreichung und der dafür bereitgestellten Budgets zu bekommen.

Durch die zeitnahe Information sollen jederzeit der Stand und die Entwicklung der städtischen Haushaltswirtschaft erkennbar und ein rechtzeitiges Gegensteuern bei Abweichungen und unvorhergesehenen Entwicklungen möglich sein.

Die Budgetverantwortlichen und die für die zentrale Bewirtschaftung von Mitteln zuständigen Abteilungsleiter/-innen berichten über die Ausführung ihrer Budgets im Rahmen der Quartalsberichte zum **31.5.**, zum **30.9.** sowie zum **30.12.** eines Jahres. Die Berichte sind der nächst höheren Ebene unaufgefordert vorzulegen.

Abweichend von den Berichtsterminen sind unabwendbare Budgetüberschreitungen unverzüglich der Abteilung Finanzen anzuzeigen. In einem formlosen Abweichungsbericht sollen die Budgetverantwortlichen neben einer Ursachenanalyse, evtl. mit Beteiligung der bewirtschaftenden Dienstleistungsbereiche, auch Vorschläge erarbeiten, wie die Abweichungen aufgefangen werden können.

7. Budgetabschluss

Mit Abschluss eines jeden Jahres wird ein Budgetabschluss erstellt.
Regelungen über Budgetabweichungen werden nicht getroffen.

8. Ermächtigungsübertragung gem. § 22 GemHVO

Aufgrund des Jährlichkeitsprinzips werden die im Ergebnisplan zur Aufgabenerledigung bereitgestellten Ressourcen grundsätzlich nicht übertragen. Nur in begründeten Einzelfall wird der Übertragung einer Ermächtigung zugestimmt.

Werden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen gem. § 22 Abs. 1 GemHVO NRW übertragen, bleiben sie gemäß der vom Rat beschlossenen Regelung bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen übertragen, bleiben sie bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Sind Erträge oder Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen bis zur Erfüllung des Zwecks und die Ermächtigung zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlungen für ihren Zweck verfügbar.

Der vorliegende Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Soest für das Haushaltsjahr 2019 wird gem. § 80 Abs. 1 GO NW

aufgestellt:

Soest, den 09.10.2018
I.V.

Gez. Peter Wapelhorst

(Peter Wapelhorst)
Erster Beigeordneter und Kämmerer

bestätigt:

Soest, den 09.10.2018

Gez. Eckhard Ruthemeyer

(Dr. Eckhard Ruthemeyer)
Bürgermeister

Teilpläne

NKF Produktplan der Stadt Soest

Produktbereich	Teilplan	Produkt
001 Innere Verwaltung	001 001 politische Gremien, Verwaltungsführung und Öffentlichkeitsarbeit	P01010-01 politische Gremien
		P01010-02 Fraktionen (alt)
		P01020-01 Verwaltungsführung
		P01070-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung, Ehrenamt und Städtepartnerschaften
	001 003 örtliche Rechnungsprüfung	P01050-01 örtliche Rechnungsprüfung
	001 004 Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik	
		P01060-01 Druckerei
		P01060-02 zentrale Dienste
		P01060-06 Einkauf und Logistik
	001 006 Personalwesen, Organisation und Recht	
		P01030-01 Gleichstellung von Frau und Mann
		P01040-01 Beschäftigtenvertretung
		P01080-01 Personalmanagement
		P01081-01 Allgemeine Personalwirtschaft
		P01100-01 Organisationsangelegenheiten
		P01100-02 Digitale Modellkommune
		P01110-01 Recht und Versicherungsangelegenheiten
	001 007 Finanzmanagement, Rechnungswesen und zentrales Controlling	
		P01090-01 Finanz- und Rechnungswesen und Zentrales Controlling
	001 008 Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen	
		P01101-01 TUI
		P02140-01 Wahlen
		P01080-02 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
002 Sicherheit und Ordnung	002 001 Sicherheit und Ordnung	
		P02010-01 Sicherheit und Ordnung
		P02020-01 Gewerbewesen
		P02020-02 Märkte
		P02020-03 Allerheiligenkirmes
		P02060-01 Tierheim (alt)
		P02070-01 Verkehrsangelegenheiten
	002 002 Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und Bürger Büro	
		P02100-01 Einwohnerangelegenheiten
		P02100-02 Bürger Büro Service
		P02110-01 Personenstandswesen
		P05040-01 Sozialversicherungsangelegenheiten
	002 003 Brand- und Bevölkerungsschutz	
		P02150-01 Gefahrenabwehr
		P02160-01 Gefahrenvorbeugung

Produktbereich	Teilplan	Produkt
003 Schulträger- aufgaben	003 001 Grundschule	P03011-01 Astrid-Lindgren-Grundschule
		P03011-02 Bruno-Grundschule
		P03011-03 Georg-Grundschule
		P03011-04 Grundschule Hellweg
		P03011-05 Johannes-Grundschule
		P03011-06 Patrokli-Grundschule
		P03011-07 Petri-Grundschule
		P03011-08 Wiese-Grundschule
	003 002 Hauptschule	P03012-02 Pauli-Hauptschule
		P03012-03 Hauptschule Schulzentrum (alt)
	003 003 Realschule	P03013-01 Christian-Rohlf's-Realschule
		P03013-02 Hansa-Realschule
	003 004 Sekundarschule	
	003 005 Gymnasium	P03010-07 Sekundarschule
		P03014-01 Aldegrevgymnasium
		P03014-02 Archigymnasium
	003 006 Gesamtschule	P03014-03 Conrad-von-Soest-Gymnasium
		P03010-05 Hannah-Arendt-Gesamtschule
	003 007 Förderschule	P03010-06 Förderschule
	003 008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	
		P03020-01 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte
004 Kultur und Wissenschaft	004 001 Allgemeine Kulturpflege	
		P04020-01 Kulturförderung
	004 002 Volkshochschule	
		P04040-01 Volkshochschule
	004 003 Stadtbücherei	
		P04060-01 Stadtbücherei
	004 004 Museen	
		P04070-01 Museen
005 Soziale Hilfen	005 001 Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange	
		P05010-01 Förderung von Senioren
		P05020-01 Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit
		P05030-01 Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
		P05030-02 Leistungen für Migranten

Produktbereich	Teilplan	Produkt
006 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	006 001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	P06010-01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
	006 002 Kinder- und Jugendarbeit	P06020-01 Kinder- und Jugendarbeit
	006 003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	P06030-01 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien
008 Sportförderung	008 001 Sportförderung	P08010-01 Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen
		P08020-01 Sportförderung
009 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	009 001 Räumliche Planung und Entwicklung	P09010-01 Räumliche Planung und Entwicklung
		P12030-01 Verkehrliche Planung
		P12040-01 ÖPNV
	009 002 Stadtarchäologie	P09050-01 Stadtarchäologie
	009 003 Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service	P09030-01 Geographisches Informationssystem und Statistik
		P01130-01 Management der unbebauten Grundstücke
		P14010-02 Umweltschutz
010 Bauen und Wohnen	010 001 Bauordnung und Denkmalschutz	P10040-01 Maßnahmen der Bauaufsicht
		P10060-01 Denkmalschutz und Denkmalpflege
	010 002 Wohnen	P10080-01 Wohngeld
		P10090-01 Wohnraumsicherung und -versorgung
		P10110-01 Hilfen bei Wohnproblemen
012 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	012 001 Verkehrsflächen und Anlagen	P12010-01 öffentliche Verkehrsflächen
		P12010-02 Parkplätze
		P12010-03 steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser
		P12020-01 Verkehrsanlagen
		P12060-01 Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG, BauGB)

Produktbereich	Teilplan	Produkt
013 Natur und Landschaftspflege	013 001 Gewässer und Grün	P13010-01 Öffentliches Grün P13030-01 Wald-, Forst- und Landwirtschaft P13040-01 Wasser und Wasserbau
015 Wirtschaft und Tourismus	015 001 Unternehmen und Eigenbetriebe	P15040-02 Klinikum Stadt Soest gGmbH P15040-04 Wirtschaft und Marketing Soest GmbH P15040-05 Sparkasse Soest P15040-06 Stadtwerke Soest GmbH P15040-07 Kommunale Betriebe Soest AöR P15040-08 Zentrale Grundstückswirtschaft (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) P15040-09 WohnBau Soest GmbH
016 Allgemeine Finanzwirtschaft	016 001 Allgemeine Finanzwirtschaft, Stiftungen	P16010-01 allgemeine Finanzwirtschaft P16010-02 Verwahrgelder und Vorschüsse P17030-01 Jacobistiftung und Ursellstiftung P17030-02 Ingrid Kipper Stiftung P17030-03 Nachbar in Not P17030-04 Victoria-Kettschau-Stiftung P17030-05 Stiftung Kulturstadt Soest

Hinweise zum Ergebnis- und Finanzplan der Stadt Soest

Die Teilpläne der Stadt Soest sind nach Verantwortungsbereichen gegliedert.

In den Teilergebnis- und Teilfinanzplänen erfolgt eine monetäre Ausweisung der zur Verfügung gestellten Mittel. Dies erfolgt in Form einer Verdichtung auf die nach § 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) verbindlichen Positionen der Ergebnisrechnung.

Nachfolgend sind einige allgemeine Erläuterungen und die wesentlichen Bestandteile zu den Positionen 01 - 28 aufgeführt. Besonderheiten werden direkt im Teilplan angesprochen.

Erträge:

01 Steuern und ähnliche Abgaben

Realsteuern in Form von Grund- und Gewerbesteuer

Gemeindliche Steuern in Form von Hunde-, sonst. Vergnügungs- und Zweitwohnungssteuer

Gemeindeanteile an Einkommens- und Umsatzsteuer

Familienlastenausgleich

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuweisungen vom öffentlichen Bereich in Form von Zweck- und allgemeinen Zuweisungen , z.B.

Schlüsselzuweisungen

Zuweisungen für Investitionsmaßnahmen werden hier in Form der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens analog zur Abschreibung (Höhe und Dauer) ausgewiesen, z.B. Mittel des Landes für eine Baumaßnahme

Zuschüsse von privaten Bereichen oder öffentlichen Sonderrechnungen

03 sonstige Transfererträge

Kostenbeiträge für geleistete soziale Hilfen

Schuldendiensthilfen, z.B. vom Kreis

04 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Verwaltungs- und Benutzungsgebühren

Erschließungsbeiträge werden hier in Form der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens analog zur Abschreibung (Höhe und Dauer) ausgewiesen.

05 privatrechtliche Leistungsentgelte

Mieten und Pachten

VHS-Hörergebühren als privatrechtliches Entgelt, Allerheiligenkirmes

06 Kostenerstattungen und –umlagen

Erstattungen von Dritten aufgrund einer Beauftragung zur Durchführung einer Leistung, z.B. Land für Asylbewerber

Erstattungen der städt. Beteiligungen für die Erbringung von Leistungen von der Verwaltung

07 sonstige ordentliche Erträge

Alle Erträge, die nicht unter 01 - 06 verortet werden können

Konzessionsabgabe

Ordnungsrechtliche Erträge, z.B. Verwarnungsgelder im ruhenden Straßenverkehr

Periodenfremde Erträge

Erträge aus Auflösungen von sonstigen Rückstellungen und sonstigen Forderungswertberichtigungen

08 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen sind im Rahmen der Erstellung des Anlagevermögens erbrachte Leistungen, die den Herstellungskosten zugerechnet werden können.

09 Bestandsveränderungen

Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnis im Vergleich zum Vorjahr (trifft in der Regel auf eine Kommune nicht zu)

Aufwendungen:

11 Personalaufwendungen

Aufwendungen für die Bediensteten der Kommunalverwaltung, die aufgrund eines Arbeitsvertrages oder einer Ernennung entstehen

Zuführung zu Beihilfe- und Pensionsrückstellungen für aktive Beamte

12 Versorgungsaufwendungen

Aufwendungen, die für ehemalige Bedienstete und ihre Angehörigen erbracht werden

Inanspruchnahme von Beihilfe- und Pensionsrückstellungen für passive Beamte

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen
(lfd. Kosten, Wartung, Instandhaltung und Reparaturen)

Unterhaltung des beweglichen Anlagevermögens

(Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Schülerbeförderungskosten

14 Bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sachanlagen

Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter

15 Transferaufwendungen

Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung zuzuordnen ist

Betriebskostenzuschüsse

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch

Gewerbesteuerumlage

Finanzierungsbeteiligung Fond Deutscher Einheit

Kreisumlage

16 sonstige ordentliche Aufwendungen

Alle anderen Aufwendungen z.B.

Aufwand für Aus- und Fortbildung

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen

Geschäftsaufwendungen

Büromaterial

Fraktionszuwendungen

Versicherungen

Zuführungen zu Forderungswertberichtigungen

Finanzierungstätigkeit

19 Finanzerträge

Zinserträge, z.B. von verbundenen Unternehmen oder aus Stundungen
Erträge aus Gewinnanteilen und/oder Gewinnabführungsverträgen
Bürgschaftsprovisionen

20 Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen

Zinsaufwand

Außerordentliches Ergebnis

23 außerordentliche Erträge

24 außerordentliche Aufwendungen

Hat für die Planung keine Bedeutung, da es sich auf nicht vorhersehbare Ereignisse, z.B. eine Naturkatastrophe bezieht.

Interne Leistungsbeziehungen

27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen

28 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

z.Zt. werden im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen folgende Positionen abgebildet:

- Beihilfe
- Versorgung Beamte
- Sonst. Personalaufwendungen z.B. Entgelte für die leistungsorientierte Bezahlung (LOB)
- Umlage der Verwaltungskostenerstattung (VKE) für „gebührenrechnende Einrichtungen“
- Druckerei



Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	72.586.467	72.007.007	73.098.978	75.032.117	77.560.930	80.273.361
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	28.828.994	24.981.369	31.398.143	32.406.211	33.797.872	31.677.263
03 Sonstige Transfererträge	890.593	951.300	868.300	841.500	791.400	741.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.376.602	6.811.419	7.058.625	7.101.825	6.914.923	6.881.923
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.108.123	2.130.989	1.388.900	1.378.330	1.256.830	1.444.830
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.641.304	6.628.347	7.654.079	6.582.522	5.764.051	5.495.951
07 Sonstige ordentliche Erträge	7.005.266	4.082.493	3.882.323	3.863.651	3.867.951	3.871.222
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	124.437.347	117.592.924	125.349.348	127.206.156	129.953.957	130.385.950
11 Personalaufwendungen	17.094.274	16.953.607	18.117.425	17.961.101	17.953.767	18.643.927
12 Versorgungsaufwendungen	2.706.847	2.323.270	2.526.926	2.533.655	2.537.419	2.547.427
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	9.665.727	11.341.247	12.646.052	13.224.452	13.319.899	11.246.657
14 Bilanzielle Abschreibungen	7.109.419	7.607.401	7.795.625	8.013.775	7.788.441	7.798.686
15 Transferaufwendungen	73.738.194	76.430.932	77.650.963	75.436.470	75.852.752	76.830.635
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.097.678	11.922.916	11.192.907	11.287.867	10.867.665	10.646.206
Ordentliche Aufwendungen	122.412.139	126.579.373	129.929.898	128.457.320	128.319.943	127.713.538
Ordentliches Ergebnis	2.025.209	-8.986.449	-4.580.550	-1.251.164	1.634.014	2.672.412
19 Finanzerträge	5.500.330	5.433.425	4.160.868	4.532.506	2.897.800	2.767.546
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.938.851	3.182.632	2.957.965	3.144.835	3.301.267	3.553.008
Finanzergebnis	2.561.479	2.250.793	1.202.903	1.387.671	-403.467	-785.462
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	4.586.688	-6.735.656	-3.377.647	136.507	1.230.547	1.886.950
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	4.586.688	-6.735.656	-3.377.647	136.507	1.230.547	1.886.950

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage

27 Verrechnete Erträge	15.886	0	0	0	0	0
28 Verrechnete Aufwendungen	33.485	0	0	0	0	0
29 Verrechnungssaldo	-17.598	0	0	0	0	0



Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	73.323.162	72.007.007	73.098.978	75.032.117	77.560.930	80.273.361
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.472.655	22.498.226	28.772.583	29.622.707	30.959.757	28.712.626
03 Sonstige Transfereinzahlungen	852.397	951.300	868.300	841.500	791.400	741.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.241.313	4.112.350	4.352.750	4.403.750	4.449.250	4.520.250
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.232.023	1.172.785	1.183.630	1.208.330	1.256.830	1.256.830
06 Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.830.396	6.628.347	7.654.079	6.582.522	5.764.051	5.495.951
07 Sonstige Einzahlungen	5.037.403	3.626.950	3.244.350	3.223.050	3.226.950	3.230.350
08 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.498.800	5.433.425	4.160.868	4.532.506	2.897.800	2.767.546
Einzahlungen aus lfd. Verwalt.tätigkeit	121.488.149	116.430.390	123.335.538	125.446.482	126.906.968	126.998.314
10 Personalauszahlungen	14.311.010	15.389.949	16.394.728	16.501.930	16.666.557	16.732.707
11 Versorgungsauszahlungen	2.388.217	2.659.872	2.866.600	2.895.266	2.924.219	2.953.461
12 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.163.495	11.423.247	12.748.402	13.224.452	13.319.899	11.348.657
13 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.672.245	3.221.632	3.319.665	3.144.835	3.301.267	3.553.008
14 Transferauszahlungen	72.147.180	76.482.932	77.749.793	75.436.470	75.852.752	76.830.635
15 Sonstige Auszahlungen	9.937.654	10.937.357	10.892.695	11.083.366	10.694.531	10.451.085
Auszahlungen auf lfd. Verwalt.tätigkeit	117.619.801	120.114.989	123.971.883	122.286.319	122.759.225	121.869.553
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.868.348	-3.684.599	-636.345	3.160.163	4.147.743	5.128.761
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.828.526	6.871.525	7.069.076	6.456.540	6.147.849	7.213.345
19 Veräußerung von Sachanlagen	460	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	853.781	1.290.000	870.000	525.000	1.220.000	1.473.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	428.886	1.078.204	205.270	170.000	2.000.000	188.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.111.652	9.239.729	8.144.346	7.151.540	9.367.849	8.874.345
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.140.364	1.750.000	630.000	450.000	450.000	550.000
25 Baumaßnahmen	5.540.395	9.828.000	6.818.000	6.857.500	7.845.500	9.723.500
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	643.079	1.951.466	1.382.061	1.769.136	1.175.745	1.705.491
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	255.000	350.000	200.000	200.000	200.000
28 Aktivierbare Zuwendungen	738.444	400.415	124.000	150.000	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	75.551	161.880	1.577.320	716.000	350.000	120.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.137.832	14.346.761	10.881.381	10.142.636	10.021.245	12.298.991
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.026.180	-5.107.032	-2.737.035	-2.991.096	-653.396	-3.424.646
Finanzmittelüberschuss	-157.832	-8.791.631	-3.373.380	169.067	3.494.347	1.704.115
33 Aufnahme und Rückflüsse	102.725.155	15.963.760	16.360.617	9.471.120	10.799.338	7.353.837
34 Tilgung und Gewährung von Darlehen	105.937.865	12.411.760	14.755.510	7.818.838	11.666.078	5.381.257
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.212.710	3.552.000	1.605.107	1.652.282	-866.740	1.972.580
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-3.370.542	-5.239.631	-1.768.273	1.821.349	2.627.607	3.676.695
37 Anfangsbestand an Finanzmitteln	-125.054	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737
38 Änderung ausgegebene Handvorschüsse	-168	0	0	0	0	0
39 Änderung Bestand an fremden Finanzmitteln	6.860.450	0	0	0	0	0
Liquide Mittel	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737	4.482.432

nachrichtlich: erweiterte Darstellung

Liquide Mittel	3.364.685	-1.874.946	-3.643.219	-1.821.870	805.737	4.482.432
zzgl. Liquiditätskredite	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000	-52.000.000
Liquide Mittel inkl. Liquiditätskrediten	-48.635.315	-53.874.946	-55.643.219	-53.821.870	-51.194.263	-47.517.568

Übersicht über die Gliederung der Teilpläne:

1. Name des Teilplans mit den zugehörigen Produkten
2. Beschreibung des Teilplans und Ausweisung der Zuständigkeiten
3. Zielbeschreibungen in Hinblick auf Zeitraum und Strategiebezug
4. Vorbericht zum Teilplan
5. Kennzahlen:
 - Leistungsmengen zeigen relevante Größen zur Beurteilung der wahrgenommenen Aufgaben und liefern Grundzahlen für abgeleitete berechnete Kennzahlen/ Quotienten
 - Kostenkennzahlen sind bei einem großen Teil der Produkte standardmäßig eingestellt. Sie geben einen Überblick über die Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Produkt, auch wenn keine Ziele vereinbart bzw. das Produkt nicht strategierelevant ist.
Die nachfolgenden Kostenkennzahlen wurden eingestellt, wenn sie einen Erkenntniswert für das Produkt besitzen:
 - a. Ergebnis des Teilplans
[(-) negativer Wert = Zuschussbedarf des Teilplans]
[() positiver Wert = Überschuss des Teilplans]
 - b. Ergebnis des Teilplans pro Einwohner
 - c. Deckung des Aufwands des Teilplans durch Erträge des gleichen Teilplans (Deckungsgrad)
 - d. Ergebnis der dazugehörigen Produkte
 - e. Dazu: weitere produktbezogene Kostenkennzahlen und/oder Verhältniszahlen, die berechnet sind aus Kosten und Mengen
 - Zielkennzahlen geben an, bei welcher Kennzahl ein Ziel als erreicht gilt. Diese Kennzahlen sind Grundlage für die Feststellung der Zielerreichung.
6. Abbildung eines Teilergebnisplans und Teilfinanzplans für den betreffenden Teilplan
7. Erläuterungen zum Ergebnis- und Finanzplan
8. Investitionsplan

Aus technischen Gründen lässt es sich leider nicht vermeiden, dass einige Seiten nur zur Hälfte bedruckt sind.



001.001 politische Gremien, Verwaltungsführung und Öffentlichkeitsarbeit

Produkte:

P01010-01 - politische Gremien

P01010-02 - Fraktionen (alt)

P01020-01 - Verwaltungsführung

P01070-01 - Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbet., Ehrenamt und Städtepartnerschaften

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Dr. Ruthemeyer

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Märte

Beschreibung:

Zum Bereich politische Gremien gehören die administrativen Aufgaben für den Rat und seine Ausschüsse. Angefangen bei der Besetzung der Ausschüsse, kommunaler Gremien, Aufsichtsräte u.ä. über die Vorbereitung der Beratungsunterlagen, Einladungen und die Protokollierungen der Sitzungen bis zur Abwicklung der Aufwandsentschädigungen, Zuwendungen und Zuschüsse an Fraktionen. Auch die Bearbeitung der Hauptsatzung, Geschäftsordnung des Rates und der Zuständigkeitsordnung fallen in diesen Bereich. Letztlich werden auch protokollarische Aufgaben abgewickelt. Dazu gehören die Vorbereitung und Durchführung von Empfängen und Veranstaltungen mit besonderer Bedeutung für die Stadt Soest (z.B. Philippsessen, Neujahrsempfang), Ehrung von Alters- und Ehejubiläen, Koordination der Vertretung des Bürgermeisters bei Repräsentationsterminen, Vergabe und Verleihung von Ehrenringen, Bürgerpreis, Ehrenplakette und Ehrengaben.

Die Verwaltungsführung erfolgt durch den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand ist als zentrales Bindeglied zwischen Rat und Verwaltung für die Steuerungsgeschäfte verantwortlich. Er führt im Innenverhältnis gesamtverantwortlich die Geschäfte der Stadtverwaltung, wobei das Recht der letzten Entscheidung dem Bürgermeister zusteht. Gegenüber dem Rat ist der Vorstand ergebnisverantwortlich und für die Abteilungen zielverantwortlich. Er erarbeitet auf Basis von Ratsvorgaben das strategische Programm und vermittelt es den Abteilungen zur Aufstellung von Jahresprogrammen. Der Verwaltungsvorstand stellt sicher, dass die Programme abgewickelt und die strategischen Ziele der Stadt konsequent verfolgt werden. Er ist dem Rat gegenüber zu regelmäßigen und außerordentlichen Geschäftsberichten verpflichtet.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Soest wird zentral koordiniert und steht in engem Zusammenhang mit der Verwaltungsführung. Auch die Städtepartnerschaften gehören dazu. Die Stadt Soest unterhält zurzeit Partnerschaften zu acht Städten: Bangor, Guérard, Herzberg, Kampen, Sárospatak, Soest (NL), Strzelce Opolskie und Visby.

Zum Aufgabenbereich des Ratsbüros gehört auch das Aufgabenfeld Koordination und Verfahren zur aktiven Bürgerbeteiligung sowie von Hinweisen, Anregungen und Beschwerden von Bürgern. Dazu zählen auch die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Ausschusses für Bürgerangelegenheiten und Sozialwesen. Auch das Thema Ehrenamtsförderung wird im Ratsbüro als Aufgabenbereich wahrgenommen. Die redaktionell-inhaltliche Pflege der städtischen Internetseiten wird ab 2019 zentral durch das Ratsbüro geleistet.

Mittelfristiges Ziel:

1. Sukzessive ist der Internetauftritt in leichter Sprache dargestellt. Die Internetseiten sind im Rahmen eines Relaunchs optimiert. Möglichkeiten der Veröffentlichung zusätzlicher Dokumente und Informationen auf der Webseite für Bürgerinnen und Bürger sind geprüft.
2. Soziale Netzwerke, wie z.B. Facebook und YouTube, werden unter Einbindung von Verwaltung, Politik und Ehrenamtlichen zur Öffentlichkeitsarbeit mit eigenen Plattformen betrieben.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Eine Verbesserung des Ratsinformationssystems ist durch den Einsatz einer neuen Software bzw. Veränderung der bestehenden vorbereitet.
2. Für das 25-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum mit Herzberg, Strzelce Opolskie, Visby und Sárospatak im Jahr 2020 ist mit den Partnerstädten ein Veranstaltungsprogramm abgestimmt und die Organisation der Veranstaltungen hat begonnen.

3. Bis Ende 2019 sind die Voraussetzungen für die Einführung einer onlinebasierten Bürgerbeteiligungssoftware unter Berücksichtigung der Kosten und der technischen Einbindung in den neuen Internetauftritt der Stadt Soest geprüft und dem ABS vorgestellt. Mit Hilfe dieser Softwarelösung kann die Vorhabenliste der Verwaltung abgebildet werden.
4. Eine weitere Evaluation zur Bürgerbeteiligung hat stattgefunden (ggfls. Workshop, best practice oder wissenschaftl. Begleitung).
5. Der Haushaltsentwurf 2020 ist in einer Bürgerinformation vorgestellt.
6. Der Rat der Stadt Soest hat über Maßnahmen im Bereich ‚Heimatsförderung‘ entschieden.

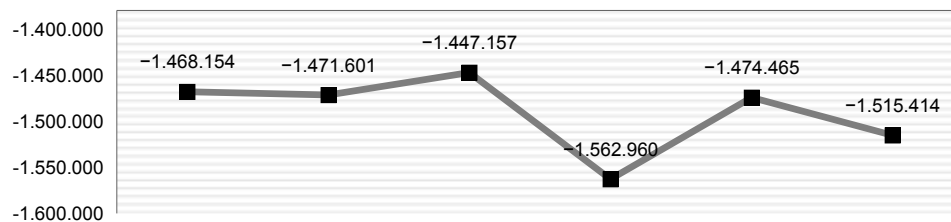
Vorbericht:

Der Internet-Relaunch umfasst zwei wesentliche Komponenten: zum einen die Umstellung auf responsives Design, was bereits umgesetzt wurde, und die Optimierung des Auftritts insgesamt. Der Relaunch wurde im Wesentlichen 2018 umgesetzt und wird 2019 abgeschlossen. Ziel der Seitenoptimierung durch den Internet-Relaunch ist es, für die Besucher aktuelle, übersichtliche und bürgerfreundliche Informationen in einem modernen und zeitgemäßen Design bereitzuhalten, das insbesondere auf den Zugriff über mobile Endgeräte zugeschnitten ist. Sukzessive soll der konventionelle Internetauftritt ergänzend um Seiten in leichter Sprache ausgebaut werden. Der Aufbau weiterer digitaler Informationskanäle für die Bürgerinnen und Bürger wird vorbereitet. Im Jahr 2020 können mehrere Städtepartnerschaften ein Jubiläum feiern. Hier gilt es, in 2019 die vorbereitenden Arbeiten aufzunehmen, die sicherlich einen größeren Umfang im Jahresprogramm einnehmen werden. In Sachen Bürgerbeteiligung sollen künftig u.a. durch den Einsatz von Softwarelösungen die Beteiligungsmöglichkeiten erweitert werden. Beabsichtigt ist in dem Zusammenhang, auch online-basierte Möglichkeiten anzubieten.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt politische Gremien			
Fachausschuss- und Ratssitzungen	54	60	60
Aufsichts- u. Verwaltungsratssitzungen Beteiligungen	18	20	20
Produkt Fraktionen (alt)			
Fraktionssitzungen	200	250	250
Produkt Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbet., Ehrenamt und Städtepartnerschaften			
Pressemitteilungen	367	350	350
Internetzugriffe	830.519	750.000	1.000.000

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
001.001 politische Gremien, Verwaltungsführung und Öffentlichkeitsarbeit			
Ergebnis des Teilplans	-1.468.154 €	-1.471.601 €	-1.447.157 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-29,97 €	-30,03 €	-29,53 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	4,28 %	4,23 %	4,60 %
Produkt politische Gremien			
Ergebnis des Produktes	-634.650 €	-741.345 €	-708.871 €
Produkt Fraktionen (alt)			
Ergebnis des Produktes	-86.595 €	0 €	0 €
Produkt Verwaltungsführung			
Ergebnis des Produktes	-562.486 €	-539.812 €	-525.341 €
Produkt Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbet., Ehrenamt und Städtepartnerschaften			
Ergebnis des Produktes	-184.424 €	-190.444 €	-212.945 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.254	6.821	7.403	7.068	6.930	6.433
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	29	200	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.265	45.715	48.051	48.051	48.051	48.051
07 Sonstige ordentliche Erträge	4.526	0	500	500	500	500
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	48.074	52.736	55.954	55.619	55.481	54.984
11 Personalaufwendungen	624.953	693.782	686.338	691.404	698.001	734.406
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	17.486	49.592	29.472	50.472	29.472	29.472
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.254	1.821	2.403	2.068	1.930	1.433
15 Transferaufwendungen	4.790	8.500	8.500	16.000	8.500	8.500
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	472.696	492.490	488.920	563.320	488.170	490.620
Ordentliche Aufwendungen	1.122.179	1.246.185	1.215.633	1.323.264	1.226.073	1.264.431
Ordentliches Ergebnis	-1.074.105	-1.193.449	-1.159.679	-1.267.645	-1.170.592	-1.209.447
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.074.105	-1.193.449	-1.159.679	-1.267.645	-1.170.592	-1.209.447
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-1.074.105	-1.193.449	-1.159.679	-1.267.645	-1.170.592	-1.209.447
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	45.120	44.223	45.641	45.641	45.641	45.641
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	439.170	322.375	333.119	340.956	349.514	351.608
Teilergebnis	-1.468.154	-1.471.601	-1.447.157	-1.562.960	-1.474.465	-1.515.414

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Von Seiten der Stadtwerke Soest GmbH werden die Kosten für den Neujahrsempfang gesponsert. Auch die Auflösung der Sonderposten werden hier verbucht.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bislang wurden hier die Erstattung der Getränkekosten durch die Fraktionen veranschlagt. Da die Höhe der Erstattungen aber in keinem Verhältnis zum Verbuchungsaufwand stehen, wird künftig auf die Abrechnung verzichtet.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Vereinnahmt werden hier insbesondere die Erstattungen der zu viel geleisteten Fraktionskosten sowie die Verwaltungskostenerstattungen der KBS und der ZGW für Leistungen des Verwaltungsvorstandes und des Ratsbüros. Die Erhöhung in diesem Bereich ergibt sich aus den Erhöhungen bei den Verwaltungskostenerstattungen aufgrund geänderten Personalzuordnungen, u.a. des Technischen Beigeordneten.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hier werden überwiegend periodenfremde Erträge vereinnahmt (z.B. Rückerstattungen von Fraktionszuwendungen aus Vorjahren).

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen des Teilplans abgebildet. Die Veränderungen ergeben sich daraus, dass in 2018 zunächst auch die Personalkosten für den Technischen Beigeordneten hier geplant worden sind, diese jedoch ab 2019 an anderer Stelle veranschlagt werden. Des Weiteren ist die Ende 2017 frei gewordene Stelle im Ratsbüro (mit neuen Aufgaben) wiederbesetzt worden.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für die Erstattung der Kosten der KBS und der TUI inklusive des Ratsinformationssystems werden hier geplant. In 2018 ist für den Internet-Relaunch ein zusätzlicher Betrag von 20.000 € eingeplant worden.

15 Transferaufwendungen

Das Preisgeld für den Bürgerpreis sowie die Kosten für die Austausche mit den Partnerstädten werden hier eingeplant. Der Mehrbedarf für 2020 ergibt sich aus den Jubiläen bei mehreren Städtepartnerschaften.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Veranschlagt werden in diesem Bereich hauptsächlich die Aufwendungen nach der Entschädigungsverordnung sowie für die Fraktionsaufwendungen. Daneben werden auch die Ausgaben für die Aus- und Fortbildung, öffentliche Bekanntmachungen, Repräsentationen und ähnliches eingeplant. Veränderungen ergeben sich bei den Zuwendungen gem. Entschädigungsverordnung sowie der Neuordnung der Fraktionszuwendungen ab 2018. Ein zusätzlicher Mittelbedarf in 2020 ergibt sich aus den Jubiläen bei mehreren Städtepartnerschaften, die durch entsprechende Veranstaltungen gewürdigt werden sollen.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Abgebildet sind Erstattungen aus anderen Teilplänen mit Gebührenbedarfsberechnungen für die in diesem Teilplan

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die jeweiligen Produkte verteilt werden.



001.003 örtliche Rechnungsprüfung

Produkte:

P01050-01 - örtliche Rechnungsprüfung

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Dr. Ruthemeyer

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Schock

Beschreibung:

Die Stadt Soest hat als mittlere kreisangehörige Stadt gem. § 102 Gemeindeordnung NW eine örtliche Rechnungsprüfung eingerichtet.

Die Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung sind in der Rechnungsprüfungsordnung, einer vom Rat der Stadt erlassenen Satzung, konkretisiert.

Hauptaufgabe der örtlichen Rechnungsprüfung ist die Prüfung und Überwachung des Verwaltungshandelns auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit; hierzu gehört als Schwerpunkt die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit in der Finanzwirtschaft.

Die örtliche Rechnungsprüfung ist bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weisungsfrei und unabhängig. Sie ist unmittelbar dem Rat und dem Rechnungsprüfungsausschuss unterstellt und ihnen gegenüber verantwortlich. Sie stellt die Kontrollfunktion des Rates sicher.

Die Aufgaben der technischen Prüfung umfassen nach der Gemeindeordnung und Rechnungsprüfungsordnung hauptsächlich Vergaben, Baumaßnahmen, Ingenieurleistungen. Dazu werden weitere Prüfungen durchgeführt (z. B. Stiftungen, Verwendungsnachweise, Grundbucheinsicht usw.). Bei den Bauprüfungen stehen neben formellen Prüfungsansätzen insbesondere die bautechnische Prüfung von Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen im Vordergrund. Im Rahmen der Abwicklung von Bauprozessen gibt die technische Prüfung beratende Hinweise, um eine wirtschaftliche, zeitnahe Fertigstellung der Maßnahmen zu unterstützen.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die mit den Wirtschaftsprüfern vereinbarten Prüfungshandlungen durch die öRP sind zur Einzelabschlussprüfung 2018 umgesetzt.
2. Eine Analysesoftware zur Unterstützung der Rechnungsprüfung ist installiert und im Einsatz.
3. Die technischen Prüfungen zu Tiefbau- und Hochbaumaßnahmen sind durchgeführt. Eine beratende Unterstützung der WMS für verschiedene Baumaßnahmen ist geleistet.

Vorbericht:

Die örtliche Rechnungsprüfung beteiligt sich an den Prüfungshandlungen zum Einzelabschluss der Stadt Soest. Für die Sicherstellung einer sachgerechten Prüfung sind die Voraussetzungen zum Kontenabschluss, entsprechend der zeitlichen Vorgaben zur Erstellung des Jahresabschlusses von den Fachabteilungen, KBS und der ZGW zu erfüllen. Der Jahresabschluss 2018 (Durchführung in 2019) wird in INFOMA erstellt. Der Gesamtabchluss 2018 soll zeitnah erstellt werden, damit der Rat diesen bis zum Jahresende 2019 beschließen kann. Um dieses Ziel zu erreichen haben alle Töchterunternehmen die Abschlusswerte fristgerecht der Abt. Finanzen vorzulegen.

Zur Einzelabschlussprüfung 2018 wird die öRP, wie mit dem Wirtschaftsprüfer vereinbart, folgende Prüfungsschwerpunkte übernehmen:

- Investitionskredite und Zinsaufwendungen,
- Prüfung der Zahlungsabwicklung, Zahlungen an Tagesmütter,
- Erfassung der Anlagenzugänge,
- Erfassung Personalaufwand,
- Stornobuchungen.

In der Stadtverwaltung sind umfangreiche Datenmengen gespeichert (z. B. im Rechnungswesen) hinter denen sich wertvolle Informationen verbergen. Diese Daten sollen mit Hilfe einer Datenanalysesoftware für die Prüfung aufbereitet werden um die Optimierung der Prozesse und des internen Kontrollsystems (IKS) zu ermöglichen.

Technische Prüfung:

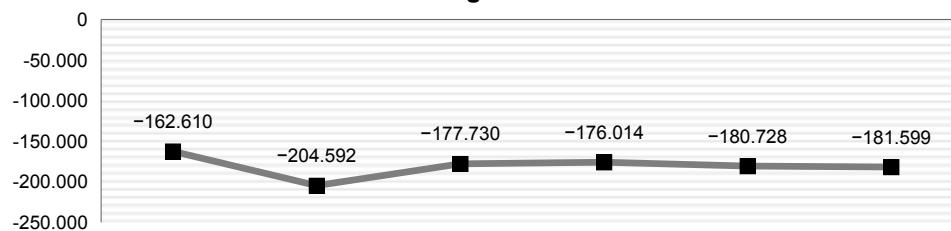
- Verschiedene Baumaßnahmen tragen das Risiko von Altlasten. In solchen Fällen ist eine Nachtragsprüfung erforderlich.
- Unvollständige Prüfungsdokumentationen der Vergaben, Baumaßnahmen und Verwendungsnachweise können zu zeitlichen Verzögerungen und Mehraufwand führen.
- In 2019 wird die Prüfung der Baumaßnahme van Wessem Kaserne umfangreiche Ressourcen in Anspruch nehmen.

Die technischen Prüfungen umfassen in 2019:

- Vergaben,
- Baumaßnahmen lt. HH-Planung einschl. HH-Resten, Sekundarschule 5. Bauabschnitt, Müllingser Weg 3. Bauabschnitt,
- Kommunalinvestitionsfördergesetz (Klinikum, Feuerwehr),
- Sonderprogramm Förderung Maßnahmen zur Stadterneuerung (z. B. Wallsanierung),
- Kanalbaumaßnahmen, Kanalreparaturen,
- Sanierung van Wessem Kaserne.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
001.003 örtliche Rechnungsprüfung			
Ergebnis des Teilplans	-162.610 €	-204.592 €	-177.730 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-3,32 €	-4,18 €	-3,63 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	51,37 %	46,28 %	44,33 %
Produkt örtliche Rechnungsprüfung			
Ergebnis des Produktes	-162.610 €	-204.592 €	-177.730 €
Aufwand externe Prüfungen (Einzel-, Gesamtabchluss, GPA)	45.500 €	46.000 €	48.000 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.924	105.954	109.638	111.038	109.638	111.038
07 Sonstige ordentliche Erträge	4.434	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	112.357	105.954	109.638	111.038	109.638	111.038
11 Personalaufwendungen	169.970	177.054	190.197	192.098	194.020	195.960
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	46.680	47.236	50.900	50.900	50.900	50.900
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.065	4.630	6.210	2.710	2.710	2.710
Ordentliche Aufwendungen	218.714	228.920	247.307	245.708	247.630	249.570
Ordentliches Ergebnis	-106.357	-122.966	-137.669	-134.670	-137.992	-138.532
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-106.357	-122.966	-137.669	-134.670	-137.992	-138.532
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-106.357	-122.966	-137.669	-134.670	-137.992	-138.532
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	9.974	9.851	10.390	10.390	10.390	10.390
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	66.228	91.477	50.451	51.734	53.126	53.457
Teilergebnis	-162.610	-204.592	-177.730	-176.014	-180.728	-181.599

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um die ertragswirksame Abrechnung von Leistungen der örtlichen Rechnungsprüfung für die KBS, ZGW und städtischer Töchterunternehmen. Für diese Betriebe werden unterschiedliche Prüfungs- und Beratungshandlungen vorgenommen z. B. Unterstützung bei der Durchführung von Vergabeverfahren, Prüfung von Bauleistungen usw.

07 sonstige ordentliche Erträge

In dieser Position wurden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ertragswirksame Rückstellungsaufösungen ausgewiesen.

11 Personalaufwendungen

Zu den Personalaufwendungen zählen u.a. Beamten- und Angestelltenbezüge einschl. der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung. Die örtliche Rechnungsprüfung ist zzt. mit 2,5 Stellen ausgestattet (einschließlich technischer Prüfung). Die Abweichungen resultieren aus der allg. Lohn- und Einkommensentwicklung und aus einer Stellenumbesetzung (Einsatz eines Angestellten für eine Beamtin).

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen:

GPA Prüfung 27 T €, Prüfung WP Einzelabschluss 14 T €, Gesamtabschluss 6 T €.

Die öRP beteiligt sich an den Prüfungshandlungen zum Einzelabschluss mit ca. 1/3.

1 T € sonst. Prüfkosten z. B. Saldenbestätigungen.

EDV Aufwendungen und Kosten für Fortbildung:

Einsatz einer neuen Prüfsoftware Datev mit Datenanalysetool. Das Programm wird von DATEV und dem IDR (Dachverband der Rechnungsprüfer) weiterentwickelt 2,9 T €. Zur Einführung des Programmes fallen einmalig zusätzliche Kosten für Fortbildungsmaßnahmen an 3,5 T €.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier sind allgemeine Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb geplant z. B. Fortbildungsmaßnahmen, Büromaterial, Fachliteratur (Gesetze, Kommentare, Rechnungslegungsliteratur). Beiträge zum Institut der Rechnungsprüfer (IDR).

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Hier handelt es sich um die Erträge aus der Verwaltungskostenpauschale.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei den internen Leistungsbeziehungen werden u. a. die Aufwendungen der Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten oder zentrale Dienstleistungen verteilt. Durch einen Personalwechsel ergeben sich Abweichungen bei den internen Leistungsbeziehungen (Angestellter für Beamtin). Die internen Leistungsbeziehungen für Versorgungskassen und der Beihilfeanteil für Beamte reduzieren sich.



001.004 Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik

Produkte:

P01060-01 - Druckerei
P01060-02 - zentrale Dienste
P01060-06 - Einkauf und Logistik

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Radandt

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Sliwa

Beschreibung:

Der Teilplan umfasst die Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art und Buchbindearbeiten in der Hausdruckerei, die Medienerstellung (z.B. Visitenkarten, Faltblätter, Flyer, Broschüren usw. In eingeschränktem Umfang auch Fahrdienste für den Bürgermeister.

Er beinhaltet zusätzlich die internen Hausmeisterdienste, Botendienste für die Verwaltung einschließlich in- und externer Postein- und Postausgangsbearbeitung mit Frankierservice inkl. Paketversand, den Einkauf von Büroinventar (Mobiliar etc.), Bürobedarf und Bürotechnik einschließlich der Auftragsvergaben nach VOL, die Bereitstellung dezentraler Kopiergeräte, Leistung bzw. Vermittlung von Reparaturservice, Kontierung eingehender Rechnungen, umweltfreundliche Entsorgung von Büroabfällen, Beratungstätigkeiten im Bereich Büroausstattung, Postversand, Bürogeräte und Ergonomie, in- und externe Kosten- und Leistungsrechnung, Planung und Durchführung von Umzügen und die Führung des Inventarverzeichnisses. Weiterhin beinhaltet der Teilplan die Bereitstellung der Telekommunikationsdienste (z.B. Bereitstellung Mobiltelefone) und die Betreuung des Counters im Eingangsbereich des Rathauses.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der Empfangsbereich in den Rathäusern ist bürger- und serviceorientiert weiterentwickelt.
2. Die Eingangspost wird allen Organisationseinheiten digital/papierlos zur Verfügung gestellt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

Im Rahmen der Überlegungen zur Digitalen Modellkommune ist über ein Informationssystem für Rathausbesucher/innen entschieden.

Vorbericht:

Der Einsatz des Dokumenten-Management-Systems (DMS) Enaio wird in der AG 5.12 zu Veränderungen im gewohnten Arbeitsalltag führen. Arbeitsweisen müssen durch Anwendung neuer Software und Technik überdacht und überarbeitet werden. Dies betrifft insbesondere die Verwaltungsstellen. Aber auch die physische Postbehandlung bzw. -weiterleitung wird einer Überprüfung unterzogen, um den Prozess der Digitalisierung zu unterstützen.

Die Zielsetzung des mittelfristigen Ziels 01 aus 2018 und 2019 beinhaltet ebenfalls Varianten, die mit Digitalisierung und dem Einsatz eines DMS im Einklang stehen können. Hier gilt es zu prüfen, welche Nutzung und Umsetzung realistisch ist.

Bei der Hausdruckerei ist mit einem höheren Druckoutput zu rechnen, insbesondere im Farbdruckbereich. Dies hängt insbesondere mit gestiegenen Qualitätsanforderungen bei Werbe- und Marketingmaßnahmen zusammen. Die geforderte und gewünschte Qualität von Druckerzeugnissen geht längst vom einfachen Informationsgehalt weg, zugunsten hochwertiger, ansprechender und einladender Druckerzeugnisse. Der Ansatz im Bereich interne Leistungsbeziehungen (ILB) wurde daher erhöht.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Druckerei

Farbkopien (Gesamthaushalt)	183.167	200.000	210.000
S/W-Kopien (Gesamthaushalt)	1.049.377	1.300.000	1.290.000

Produkt zentrale Dienste

Posteingang	125.000	120.000	125.000
Postausgang	245.000	130.000	170.000

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

001.004 Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik

Ergebnis des Teilplans	-491.183 €	-611.519 €	-585.991 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-10,03 €	-12,48 €	-11,96 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	17,81 %	14,53 %	16,11 %

Produkt Druckerei

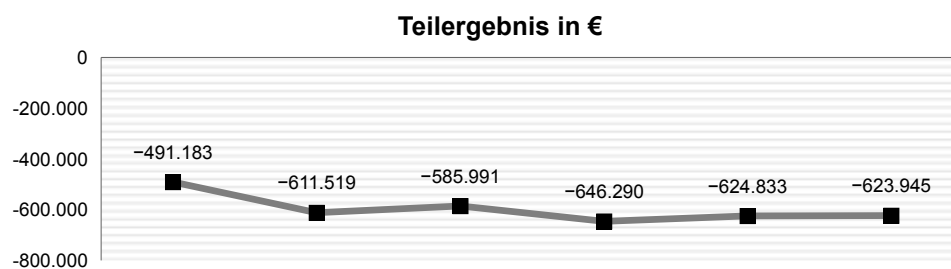
Ergebnis des Produktes	0 €	7.266 €	-2.661 €
Kosten pro Farbkopie A4	0,20 €	0,20 €	0,20 €
Kosten pro S/W-Kopie A4	0,04 €	0,04 €	0,04 €

Produkt zentrale Dienste

Ergebnis des Produktes	-311.605 €	-358.970 €	-352.177 €
Portokosten (Gesamthaushalt)	142.330 €	120.150 €	144.150 €
Telefonkosten (Gesamthaushalt)	73.500 €	77.100 €	75.600 €

Produkt Einkauf und Logistik

Ergebnis des Produktes	-179.578 €	-259.815 €	-231.153 €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.949	3.100	4.787	4.778	4.327	3.889
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.792	10.000	10.050	10.050	10.050	10.050
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	96.018	107.632	116.635	106.535	106.535	106.535
07 Sonstige ordentliche Erträge	7.157	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	122.916	120.732	131.472	121.363	120.912	120.474
11 Personalaufwendungen	396.465	428.987	451.229	455.741	460.299	464.901
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	86.449	128.500	131.000	178.000	149.000	140.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	28.921	53.100	19.687	19.778	19.327	18.889
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	178.143	220.200	214.058	211.508	213.308	216.608
Ordentliche Aufwendungen	689.977	830.787	815.974	865.027	841.934	840.398
Ordentliches Ergebnis	-567.061	-710.055	-684.502	-743.664	-721.022	-719.924
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-567.061	-710.055	-684.502	-743.664	-721.022	-719.924
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-567.061	-710.055	-684.502	-743.664	-721.022	-719.924
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	115.679	133.613	134.400	133.900	133.400	133.400
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	39.800	35.077	35.889	36.526	37.211	37.421
Teilergebnis	-491.183	-611.519	-585.991	-646.290	-624.833	-623.945

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	43.370	282.010	88.200	355.000	75.000	65.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	43.370	282.010	88.200	355.000	75.000	65.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-43.370	-282.010	-88.200	-355.000	-75.000	-65.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um die Erstattung von Portokosten durch den Kreis Soest (Synergieeffekte durch Kooperation beim Postversand), ca. 8.000 € in 2017.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier sind die Erstattungsbeträge von verbundenen Unternehmen und Einrichtungen (KBS und ZGW) für die Inanspruchnahme der Poststelle, der Hausdruckerei und sämtlicher Dienstleistungen abgebildet. Die Höhe der Erstattung richtet sich nach dem tatsächlichen Aufwand. Für den Planungszeitraum wurde ein Durchschnittswert der letzten Jahre ermittelt und bei den Planungen berücksichtigt.

07 sonstige ordentliche Erträge

Dies sind im Ergebnis 2017 einmalige Erträge aus dem Verkauf von bspw. beweglichem Anlagevermögen (ausgesonderte Büroausstattung).

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalkosten des Teilplans dargestellt. Die Veränderungen zu den Vorjahren ergeben sich aus der allg. Einkommensentwicklung und einer Höhergruppierung und einem Stufenaufstieg.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Telefonauskunft der Stadt Soest wird vom Service Center des Kreises Soest im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung übernommen. Die Kosten für das Service Center werden unter Dienstleistungen verbucht. Erstattungen für Dienstleistungen der KBS wurden 2017 nicht in voller Höhe abgerufen, daher wurde der Ansatz im Vergleich zu den Planansätzen voriger Jahre reduziert. Auch die Mittel für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden 2017 nicht in voller Höhe abgerufen. Dieser Planansatz bleibt jedoch zunächst unverändert.

Der Umzugskosten für das neue Stadtarchiv werden zunächst für das Jahr 2020 eingeplant.

14 bilanzielle Abschreibungen

GwG (Standard Büroausstattung unter 410 € einschl. MWSt.) werden ab 2015 zentral bei der Abteilung 5.10 veranschlagt.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier enthalten sind vor allem die Leasingkosten für Drucker und Kopierer. Im R1, R2, Bücherei, Archiv am Kommunalbetrieb und der Feuerwehr werden seit 2018 einheitliche Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren und Scannen betrieben. Der Aufwand für die Unterhaltung dieser Geräte wird zentral der Abteilung Zentrale Dienste zugeordnet. In 2019 sind mehr Geräte im Einsatz als 2017, daher steigt insbesondere der Aufwand für die Leasingkosten sowie der Aufwand für das Material wie Papier und Toner, ggf. servicevertragsfremde Reparaturleistungen. Der Aufwand wird über die ILB auf die Abteilungen verteilt.

Gleiches gilt für die Portokosten, die ebenfalls den Zentralen Diensten direkt zugeordnet sind und über die ILB verteilt werden. Die Deutsche Post AG hat eine Portoerhöhung von voraussichtlich 0,10 € beim Standardbrief in Aussicht gestellt. Damit kostet der Standardbrief ab 01.01.2019 ggf. nicht mehr 0,70 €, sondern 0,80 €.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Abgebildet sind Erstattungen aus anderen Teilplänen mit Gebührenbedarfsberechnungen für die in diesem Teilplan erbrachten Leistungen incl. der Erstattungen für Leistungen der Hausdruckerei.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei der Veränderung handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.

001.004 Zentrale Dienste, Einkauf und Logistik

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I01066800 - Beschaffung Büroeinrichtung										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	18 T€	67 T€	73 T€	0 T€	340 T€	60 T€	50 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-18 T€	-67 T€	-73 T€	0 T€	-340 T€	-60 T€	-50 T€	0 T€

I01066802 - Beschaffung GWG 5.12										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	25 T€	15 T€	15 T€	0 T€	15 T€	15 T€	15 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-25 T€	-15 T€	-15 T€	0 T€	-15 T€	-15 T€	-15 T€	0 T€

I01066803 - Einrichtung gr. Sitzungssaal RI										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	10 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-10 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-43 T€	-282 T€	-88 T€	0 T€	-355 T€	-75 T€	-65 T€	-10 T€



001.006 Personalwesen, Organisation und Recht

Produkte:

- P01030-01 - Gleichstellung von Frau und Mann
- P01040-01 - Beschäftigtenvertretung
- P01080-01 - Personalmanagement und Personalwesen
- P01081-01 - Allgemeine Personalwirtschaft
- P01100-01 - Organisationsangelegenheiten
- P01100-02 - Digitale Modellkommune
- P01110-01 - Recht und Versicherungsangelegenheiten

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Radandt

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Frau Gerke

Beschreibung:

Der Teilplan umfasst das Personalmanagement (Personalsteuerung, Personalentwicklung, Personalausbildung, Personalservice und –betreuung), die allgemeine Personalwirtschaft (Versorgungsaufwendungen, Beihilfen), Organisationsangelegenheiten (Bearbeitung der Aufbau- und Ablauforganisation, Stellenbedarfsplanung, Stellenbewertung) sowie die Rechts- und Versicherungsangelegenheiten.

Ebenfalls enthalten ist die Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau in der Verwaltung der Stadt Soest.

Der Kostenträger Beschäftigtenvertretung umfasst die Tätigkeit des örtlichen Personalrats, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Schwerbehindertenvertretung.

Neu hinzu kommt für die Jahre 2019 bis 2021 die Darstellung der Einnahmen und Kosten für das Projekt Digitale Modellkommune.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der Anteil der weiblichen Führungs- bzw. Leitungskräfte bei der Stadtverwaltung wird auf 40 % erhöht.
2. Die Zahl der im Stellenplan vorgesehenen Planstellen ist durch konstruktive Aufgabenkritik auf max. 253 Stellen reduziert.
3. Die geförderten Teilprojekte im Rahmen des Projektes "Digitale Modellkommune" sind bis zum 31.12.2021 durchgeführt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Das Dokumentenmanagementsystem ist in weiteren Abteilungen eingeführt. Ein Scankonzept für die Verwaltung ist erstellt.
2. Im Rahmen des Projektes "Digitale Modellkommune" sind die kommunalen Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit der Südwestfalen IT ausgebaut.
3. Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zur Digitalisierung ist gebildet und hat mehrmals getagt.
4. Das Personalentwicklungskonzept wird planmäßig umgesetzt. Die Verwaltung wird im Haupt- und Finanzausschuss über die Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, insbesondere die Entwicklung einer Arbeitgebermarke berichten sowie darüber, wie Menschen mit Migrationshintergrund für eine Beschäftigung bei der Stadt Soest gewonnen werden können.

Vorbericht:

Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Stadtverwaltung Soest für den Regierungsbezirk Arnsberg als Leitkommune mit den beteiligten Städten Iserlohn und Lippstadt sowie dem Kreis Soest für die digitale Modellregion ausgewählt.

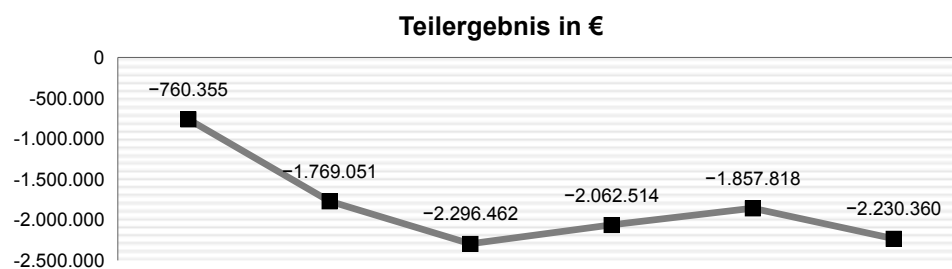
Ziel des Landesprojektes ist es, die Leistungsfähigkeit im Bereich der Digitalisierung wesentlich auszubauen und innovative Projekte zu entwickeln, die eine Strahlkraft in ganz Nordrhein-Westfalen entfalten können. Gemeinsam mit den beteiligten Kommunen werden daher in den Bereichen E-Government sowie digitale Stadtentwicklung Projekte initiiert werden, die über das Projekt gefördert werden können.

Erste Projektideen wurden bereits im Jahr 2018 gemeinsam mit verschiedensten Kooperationspartnern entwickelt und entsprechende Förderanträge gestellt. Auch im Jahr 2019 ist geplant, weitere Förderanträge in den Bereichen E-Government sowie Digitale Stadt zu stellen und die Projekte im Rahmen der Projektlaufzeit umzusetzen. Zum Ende des Projektzeitraumes für die Digitale Modellkommune (Ende 2021) wird eine Bilanz gezogen, welche Weiterentwicklung durch die Teilnahme als Modellkommune möglich war und welche Folgen diese sowohl in organisatorischer als auch in personeller Form hat.

Im Bereich E-Government werden zusätzlich die im E-Government -Plan festgeschriebenen Ziele weiterverfolgt. So wird die Einführung des Dokumentenmanagementsystems in der Verwaltung in weiteren Abteilungen fortgesetzt, ein Scankonzept erstellt und der Ausbau des Portals fortgeführt werden.

Im Bereich Personal wird weiterhin an der Umsetzung der im Personalentwicklungskonzept festgelegten Maßnahmen gearbeitet. Schwerpunkte werden im Jahr 2019 neben der Gewinnung und Bindung von

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
001.006 Personalwesen, Organisation und Recht			
Ergebnis des Teilplans	-760.355 €	-1.769.051 €	-2.296.462 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-15,52 €	-36,10 €	-46,87 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	29,50 %	15,84 %	29,01 %
Produkt Gleichstellung von Frau und Mann			
Ergebnis des Produktes	-65.300 €	-68.311 €	-61.919 €
Produkt Beschäftigtenvertretung			
Ergebnis des Produktes	-128.119 €	-137.739 €	-133.580 €
Produkt Personalmanagement und Personalwesen			
Ergebnis des Produktes	-1.086.045 €	-1.064.253 €	-1.408.899 €
Produkt Allgemeine Personalwirtschaft			
Ergebnis des Produktes	1.270.837 €	59.427 €	262.864 €
Produkt Organisationsangelegenheiten			
Ergebnis des Produktes	-334.064 €	-216.832 €	-291.929 €
Produkt Digitale Modellkommune			
Ergebnis des Produktes	0 €	0 €	-316.560 €
Produkt Recht und Versicherungsangelegenheiten			
Ergebnis des Produktes	-417.664 €	-341.343 €	-346.439 €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	47.334	7.271	1.270.758	2.000.361	2.000.350	317
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100	100	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.220	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	648.955	583.323	622.324	602.260	590.739	590.739
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.607.025	426.888	528.607	529.236	529.635	530.142
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	2.305.634	1.019.582	2.423.689	3.133.857	3.122.724	1.123.198
11 Personalaufwendungen	4.572.790	3.571.116	4.024.524	3.754.136	3.629.826	4.146.983
12 Versorgungsaufwendungen	2.706.847	2.323.270	2.526.926	2.533.655	2.537.419	2.547.427
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	103.534	152.633	1.263.178	2.138.785	2.167.226	74.573
14 Bilanzielle Abschreibungen	8.736	7.271	4.518	361	350	317
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	422.712	383.394	535.260	492.667	465.534	427.395
Ordentliche Aufwendungen	7.814.620	6.437.684	8.354.406	8.919.604	8.800.355	7.196.695
Ordentliches Ergebnis	-5.508.985	-5.418.102	-5.930.717	-5.785.747	-5.677.631	-6.073.497
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-5.508.985	-5.418.102	-5.930.717	-5.785.747	-5.677.631	-6.073.497
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-5.508.985	-5.418.102	-5.930.717	-5.785.747	-5.677.631	-6.073.497
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	6.058.795	4.509.231	4.828.895	4.948.540	5.078.465	5.109.508
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.310.165	860.180	1.194.640	1.225.307	1.258.652	1.266.371
Teilergebnis	-760.355	-1.769.051	-2.296.462	-2.062.514	-1.857.818	-2.230.360

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	647.120	120.000	120.000	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	647.120	120.000	120.000	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	958.900	300.000	150.000	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	958.900	300.000	150.000	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-311.780	-180.000	-30.000	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Neben Lohnkostenzuschüssen werden hier Erträge aus der Auflösung von Sonderposten verbucht. U.a. entfällt hier ein 2017 noch gewährter Eingliederungszuschuss des LWL für eine Mitarbeiterin. Ab 2019 werden hier auch die Fördermittel im Rahmen des Projektes "Digitale Modellkommunen" verbucht werden.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden Schiedsgebühren verbucht.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Beiträge der Mitarbeiter für das jährliche Betriebsfest verbucht.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier sind Erstattungen der WMS, der KBS, ZGW und AHA für zugewiesenes städtisches Personal verortet. Durch Ausscheiden des letzten noch der AHA zugewiesenen Mitarbeiters (Anfang 2018) enden die hierfür erhaltenen Erstattungen.

Ebenfalls sind hier Zuschüsse der Deutschen Rentenversicherung veranschlagt. Für 2019 und 2020 sind Lohnkostenzuschüsse für einen Mitarbeiter zu erwarten.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hier werden im Wesentlichen die Auflösung von Pensionsrückstellungen aufgrund von Sterbefällen sowie Erträge aus Erstattungen nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz verbucht. Diese Werte ergeben sich aus den Berechnungen der Kommunalen Versorgungskasse (kvw). Das Rechnungsergebnis (RE) 2017 resultierte aus der hohen Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund von Sterbefällen sowie einem deutlich geringeren Ertrag aus Erstattungen nach §107b Landesbeamtenversorgungsgesetz (LBeamVG) und nicht erwarteten periodenfremden Erträgen.

Für den Haushalt 2019 wurde der Planansatz bei der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen um 100.000 € erhöht.

11 Personalaufwendungen

Der Ansatz enthält die Aufwendungen für Tarifbeschäftigte und Beamte einschließlich der Auszubildenden. Daneben werden die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen der aktiven Beamten verbucht. Der Ansatz sinkt gegenüber dem RE 2017 in erster Linie wegen einer geringeren Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Die Erhöhung des Ansatzes im Vergleich zum Plan 2018 resultiert aus allgemeinen Besoldungs- und Tarifsteigerungen, Beförderungen, Stundenerhöhungen, sowie der Einrichtung von zusätzlichen Ausbildungsstellen und dem Bedarf von 3 zusätzlichen Stellen aufgrund des Projektes Digitale Modellkommune. Der auffällige Anstieg des Ansatzes 2022 im Vergleich zu 2021 resultiert daraus, dass eine Erstattungsverpflichtung (§ 107b Landesbeamtenversorgungsgesetz) für den Weggang eines Beamten in 2020 endet. Dies verringert die Summe der Erstattungsverpflichtungen im Jahr 2021.

Im Haushalt werden nicht die absoluten Beträge der Erstattungsverpflichtungen, sondern die Höhe der Veränderung von Jahr zu Jahr abgebildet. Damit kommt es in 2021 zu einer Senkung und in 2022 zu einer Erhöhung der Erstattungsverpflichtungen. Im Ergebnis führt diese Tatsache zu dem dargestellten Anstieg des Ansatzes der Personalaufwendungen in 2022.

12 Versorgungsaufwendungen

Hier werden die Beiträge zur Versorgungskasse sowie Beihilfeleistungen und Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeleistungen an die Versorgungsempfänger gebucht. Gegenüber dem Planansatz 2018 summieren sich Erhöhungen fast aller Ansätze. Hier schlägt insbesondere ein deutlich erhöhter Ansatz für die Beiträge zur Versorgungskasse zu Buche (200.000 €). Dieser beruht auf einer zu erwartenden Steigerung der Umlagebeiträge durch eine erwartete Zunahme von Versetzungen.

Der aktuelle Planansatz übersteigt das RE 2017 bei den VK-Beiträgen sowie der Beihilfe um rund 217.000 €; dem steht ein um rund 397.000 € reduzierter Ansatz bei den Pensions- und Beihilferückstellungen gegenüber.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier werden insbesondere die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter (Beratungsleistungen, EDV-Leistungen) sowie Rechtsanwalts- und Gerichtskosten sowie die Sachaufwendungen für die Projekte im Rahmen der "Digitalen Modellkommune" verbucht.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der Ansatz enthält Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, zentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge (Haft- und Unfallversicherung, Eigenschadenversicherung) sowie sonstigen Geschäftsaufwand.

Die Abweichung zum RE 2017 (161.411 €) bzw. zum Plan 2018 (201.866 €) beruht in erster Linie auf steigenden Kosten für externe Beratung im Bereich Organisation aufgrund des Projektes Digitale Modellkommune.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Über die ILB werden zentral bewirtschaftete Positionen wie der Beihilfe- und Versorgungsaufwand sowie der sonstige Personalaufwand (Rückstellungen, Leistungsprämien) auf die Produkte verteilt. Die hohe Differenz zum Rechnungsergebnis 2017 resultiert aus Veränderungen der Pensionsrückstellungen sowie des Beitrags zur Versorgungskasse.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier ist der Anteil des Teilplans an der ILB gebucht – siehe Erläuterungen zu 27.

001.006 Personalwesen, Organisation und Recht

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I01100200 - Investitionen Digitale Modellkommune										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	120 T€	0 T€	120 T€	120 T€	0 T€	0 T€
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	300 T€	300 T€	300 T€	150 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-180 T€	-300 T€	-180 T€	-30 T€	0 T€	0 T€

I01100201 - DiLAS										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	527 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	659 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-132 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-312 T€	-300 T€	-180 T€	-30 T€	0 T€	0 T€



001.007 Finanzmanagement, Rechnungswesen und Zentrales Controlling

Produkte:

P01090-01 - Finanz- und Rechnungswesen und Zentrales Controlling

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Frau Wennemers

Beschreibung:

Das Finanzmanagement erbringt Dienstleistungen für die Verwaltung wie Liquiditätsbereitstellung, Steuersachbearbeitung (Betriebe gewerblicher Art), Spendenabwicklung, betriebswirtschaftliche Beratung, Vermögens- und Schuldenverwaltung. In der zentralen Buchhaltung werden die Ausführungen der Haushaltssatzung incl. des Haushaltsplans, die Geschäftsbuchführung, die Kontokorrentbuchhaltung und die Anlagenbuchhaltung sowie die Rechnungslegung abgewickelt. Die Bearbeitung des Zahlungsverkehrs und der Vollstreckung erfolgt durch die Stadtkasse.

Das Zentrale Controlling unterteilt sich in das strategische Controlling für Rat und Verwaltungsführung und das operative jahresbezogene und unterjährige Controlling sowie das Beteiligungscontrolling. Steuerungsrelevante Informationen und Aktivitäten - Stichworte: Steuerungssystem, Leitsätze, Strategien, Ziele, Ressourcen und Kennzahlen - laufen hier zusammen. Das Zentrale Controlling ist federführend bei der Aufstellung des Haushaltsplans und bei der Abwicklung des Berichtswesens. Es beinhaltet eine Kosten- und Leistungsrechnung, koordiniert die Informationen der Rechenwerke und stellt den Ressourcenverbrauch der Produkte dar.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die Neuregelungen der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b UStG) sind bis zum 31.12.2020 umgesetzt.
2. Ein Tax Compliance Management System (TCMS) mit dem Ziel, alle relevanten Steuergesetze und steuerlichen Pflichten einzuhalten und zu beachten, ist flächendeckend eingeführt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Das Vertragswesen der Stadt Soest und die städt. Satzungen/Benutzungsordnungen sind in Hinblick auf umsatzsteuerliche Belange nach § 2b UStG gesichtet.
2. Der digitale Rechnungsworkflow, d. h. die papierlose Bearbeitung von Eingangsrechnungen vom Rechnungseingang bis zur Zahlung, ist eingeführt.

Vorbericht:

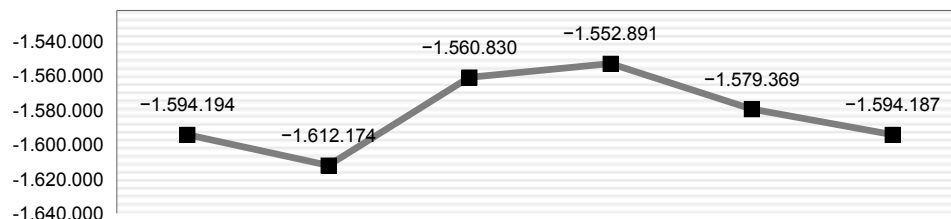
Die Entwicklung im Haushaltsrecht führt seit langem immer mehr zu einer Konzernsicht auf den Kernbereich der Stadt Soest mit dem Kernhaushalt und ihre Beteiligungen mit ihren Wirtschaftsplänen. Im Rahmen einer gesamtstädtischen Steuerung sollen die Stadt selbst und die Beteiligungsunternehmen vom Rat nach einheitlichen und sich nicht widersprechenden Grundsätzen und Zielen gesteuert werden. Basis für diese Steuerung ist das strategische Zukunftsprogramm der Stadt Soest, das der Rat 2016 für diese Ratsperiode beschlossen hat. Mit diesem Programm wurde das Zukunftsprogramm, das erstmals 2004 aufgestellt wurde, fortgeschrieben und den sich ändernden Herausforderungen angepasst.

Im Bereich des Steuerrechts liegt das Augenmerk im kommunalen Umfeld auf den beabsichtigten Änderungen des Umsatzsteuerrechts. Die Bundesregierung hat im Okt. 2015 den § 2 b in das Umsatzsteuergesetz eingefügt, mit dem die Steuerpflicht der Gemeinden umgekehrt wird. Künftig, spätestens nach einer Übergangsfrist bis 2020, ist die Gemeinde grundsätzlich steuerpflichtig, außer sie handelt hoheitlich. In diesem Kontext wird bis zum Jahr 2021 ein Tax Compliance Management System (TCMs) aufgebaut. Hierzu ist zunächst vor dem Hintergrund einer möglichen Umsatzbesteuerung eine Analyse der Verwaltungsvorgänge vorzunehmen. Im Jahr 2019 soll eine Vertragsdatenbank aufgebaut werden. Als weitere Schritte werden ein entsprechendes Regelwerk und ein standardisiertes Verfahren folgen.

Seit Beginn des Jahres 2017 wird eine neue Rechnungswesensoftware eingesetzt. Sie wurde notwendig, da das alte Verfahren nicht mehr die Voraussetzungen für moderne Abläufe im Rechnungswesen wie Workflows bietet. Unterstützt werden künftig E-Government, Dokumentenmanagement und E-Rechnung. Im Jahr 2019 soll der digitale Rechnungsworkflow eingeführt werden. Es handelt sich um eine papierlose, medienbruchfreie Bearbeitung einer Rechnung vom Eingang bei der Verwaltung bis zu ihrer Bezahlung.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Finanz- und Rechnungswesen und Zentrales Controlling			
GewSt-Z. m. Vorauszahlung > 50.000 €	61	62	61
Anzahl Gewerbesteuerfälle (zahlende Fälle)	879	874	882
Steuerlich gemeldete Hunde	3.041	3.020	3.100
Anzahl Geldspielautomaten (Apparate mit Gewinnmöglichkeit)	206		190
davon in Spielhallen	175		158
davon in Gaststätten	31		32
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
001.007 Finanzmanagement, Rechnungswesen und Zentrales Controlling			
Ergebnis des Teilplans	-1.594.194 €	-1.612.174 €	-1.560.830 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-32,54 €	-32,90 €	-31,85 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	30,01 %	23,83 %	21,45 %
Produkt Finanz- und Rechnungswesen und Zentrales Controlling			
Ergebnis des Produktes	-1.594.194 €	-1.612.174 €	-1.560.830 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	1.810	500	500	500	500	500
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.180	2.071	2.046	1.070	439	236
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.129	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	236.206	230.397	202.225	181.332	181.332	181.332
07 Sonstige ordentliche Erträge	140.376	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	381.701	333.968	305.771	283.902	283.271	283.068
11 Personalaufwendungen	950.337	1.048.306	1.055.327	1.065.881	1.076.539	1.087.305
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	299.506	310.600	335.600	281.100	281.100	281.100
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.180	2.071	2.046	1.070	439	236
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.494	76.120	71.120	72.120	72.620	73.120
Ordentliche Aufwendungen	1.317.518	1.437.097	1.464.093	1.420.171	1.430.698	1.441.761
Ordentliches Ergebnis	-935.817	-1.103.129	-1.158.322	-1.136.269	-1.147.427	-1.158.693
19 Finanzerträge	13.629	8.440	8.340	8.260	8.190	8.190
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	13.629	8.440	8.340	8.260	8.190	8.190
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-922.188	-1.094.689	-1.149.982	-1.128.009	-1.139.237	-1.150.503
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-922.188	-1.094.689	-1.149.982	-1.128.009	-1.139.237	-1.150.503
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	109.431	144.583	138.779	138.779	138.779	138.779
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	781.436	662.068	549.627	563.661	578.911	582.463
Teilergebnis	-1.594.194	-1.612.174	-1.560.830	-1.552.891	-1.579.369	-1.594.187

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

01 Steuern und ähnliche Abgaben

Es handelt sich um Verspätungszuschläge Gewerbesteuer.

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier erfolgt die Ausweisung der Auflösung von Sonderposten, die mit der Position 14 Abschreibungen korrespondiert.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Unter dieser Position werden die Verwaltungsgebühren für ausgegebene Darlehen vereinnahmt.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um die Verwaltungskostenerstattungen von den Kommunalen Betrieben Soest und der Zentralen Grundstückswirtschaft. Durch eine veränderte Berechnung im Rahmen der Einführung der neuen Rechnungswesensoftware Infoma verringert sich der Ansatz.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hier sind die Ansätze für die Mahngebühren und Säumniszuschläge veranschlagt. Die Höhe ist rückläufig.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen für den Teilplan veranschlagt. Die Veränderungen ergeben sich zum einen aus den allg. Lohnentwicklungen und zum anderen sind seit 2018 u.a. die Aufwendungen für die Altersteilzeit eines Mitarbeiters enthalten.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Im Rahmen der Sach- und Dienstleistungen werden die Kosten für externe Beratung nachgewiesen. Im Jahr 2019 wird ein erhöhter Aufwand für eine Beratung hinsichtlich des digitalen Rechnungsworkflows und die fachkundige Begleitung für die Umsetzung von § 2b UStG/ Tax Compliance Management (TCM) geplant.

14 bilanzielle Abschreibungen

Diese Position korrespondiert mit 02 Zuwendungen (Sonderposten).

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier sind die Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb verortet. Bedingt durch eine Zunahme der Nutzung der elektronischen Zahlssysteme wird mit entsprechenden zusätzlichen Gebühren gerechnet. Aufgrund des Ist-Ergebnisses 2017 wurde gegenüber der Planung 2018 ein geringerer Ansatz für Portokosten eingeplant.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Veranschlagt sind die Erträge für die Dienstleistungen der Abteilung Finanzen für andere Verwaltungsbereiche entsprechend des tatsächlichen Umfangs der Leistungsbeziehungen nach der jährlichen Fortschreibung.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.



001.008 Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen

Produkte:

P01080-02 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
P01101-01 - TUI
P02140-01 - Wahlen

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Radandt

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Sliwa

Beschreibung:

Der Teilplan umfasst den Benutzerservice und die Beratung für die eingerichteten PC-Arbeitsplätze und die Einrichtung und Pflege der informationstechnischen Struktur. Dazu gehören auch Störungsbeseitigung, Hotline, Bestandsmanagement und die Unterstützung der Anwender bei der Informationsrecherche, ebenso die Durchführung bzw. das Angebot von EDV-Schulungen für alle Organisationseinheiten.

Ebenso werden die Soester Schulen mit Hard- und Software ausgestattet. Die Sekretariate und Schulnetzwerke werden geplant und betreut. Die gleichmäßige technische Weiterentwicklung der Soester Schullandschaft steht hierbei permanent im Fokus.

Außerdem umfasst der Plan die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen (Landtags-, Bundestags-, Europa-, Kommunal-, Integrationsrats- und Seniorenbeiratswahl). Sofern erforderlich, wird auch das Verfahren zur Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden abgewickelt.

Im Rahmen der Sicherstellung der Arbeitssicherheit werden Aufgaben zur Koordination des Arbeitsschutzausschusses, zur Arbeitsschutzorganisation (Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte), zur Erste-Hilfe-Organisation und des Sicherheitsmanagements (Unterweisungen, Schulungen, Gefährdungsbeurteilungen) wahrgenommen.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die erforderliche EDV-Infrastruktur für die Weiterentwicklung der internen Prozesse und Dienstleistungen im Rahmen des Projektes Digitale Modellkommune steht zur Verfügung.
2. Die Schulen sind mit einem leistungsfähigem Netz und mediengerechter Hardware entsprechend dem Medienentwicklungsplan ausgestattet.
3. Die Kommunal- und Integrationswahl in 2020 ist form- und fristgerecht abgewickelt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Ausstattung und Betreuung der Soester Schulen ist entsprechend der Vorgaben des Medienentwicklungsplanes umgesetzt.
2. Die Europawahl ist form- und fristgerecht abgewickelt.

Vorbericht:

In 2018 erfolgten der Austausch der Server, die Installation des Dokumentenmanagementsystems (DMS) (u.a. zur Schriftgutverwaltung) und die Einbindung der Schulsekretariate in unser Netz (Fernzugriff).

Die Themen DMS und Fernzugriff werden in 2019 mit dem Blick auf Digitalisierung und eGovernmentfähige Infrastruktur weiter ausgerollt.

Mit der Verabschiedung des Medienentwicklungsplanes und der Bewilligung von Fördermitteln wird die TUI die Betreuung der Soester Schulen entsprechend des Medienentwicklungsplanes in 2019 aufnehmen.

Turnusmässig sind 120 Arbeitsplatzrechner auszutauschen (Laufzeit dann über 5 Jahre).

Wahlen:

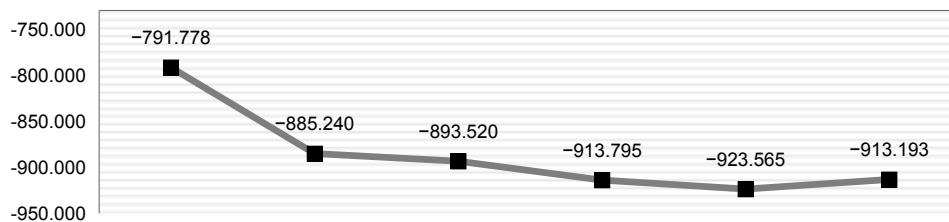
Am 26.05.2019 findet die Europawahl statt. Weitere Wahltermine sind für Herbst 2020 (Kommunalwahl), für 2021 (Bundestagswahl) und für 2022 (Landtagswahl) vorgesehen.

Arbeitsschutz:

Die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung des gesetzlich geforderten Arbeitsschutzes werden weiterhin durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
Produkt TUI				
betreute Rechnerarbeitsplätze in der Verwaltung	500	510	520	
betreute Rechnerarbeitsplätze an Schulen	886	900	960	
Produkt Wahlen				
Mitarbeiterstunden für Wahlen	1.800	250	1.150	
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
001.008 Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen				
Ergebnis des Teilplans	-791.778 €	-885.240 €	-893.520 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-16,16 €	-18,07 €	-18,24 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	31,17 %	22,43 %	23,98 %	
Produkt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
Ergebnis des Produktes	-85.742 €	-122.297 €	-123.199 €	
Produkt TUI				
Ergebnis des Produktes	-613.402 €	-765.755 €	-684.099 €	
Produkt Wahlen				
Ergebnis des Produktes	-92.635 €	2.812 €	-86.222 €	
Kosten für Wahlen	83.445 €	1.000 €	71.000 €	
Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
Produkt TUI				
TUI-Einsatzstunden für Hardware-Betreuung	1.500	1.500	1.500	
Kosten eines Rechnerarbeitsplatzes in der Verwaltung	2.130 €	2.130 €	2.130 €	

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	145.642	92.541	115.607	90.651	30.357	13.448
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	180.859	156.362	182.769	157.769	169.769	157.769
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.572	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	328.073	248.903	298.376	248.420	200.126	171.217
11 Personalaufwendungen	393.548	398.276	526.552	531.817	537.136	542.507
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	119.481	222.765	168.450	160.450	160.450	160.450
14 Bilanzielle Abschreibungen	150.950	97.757	115.553	93.637	33.742	17.448
15 Transferaufwendungen	267.725	342.000	307.000	319.000	331.000	344.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.933	48.700	126.652	106.352	106.852	64.652
Ordentliche Aufwendungen	1.052.636	1.109.498	1.244.207	1.211.256	1.169.180	1.129.057
Ordentliches Ergebnis	-724.564	-860.595	-945.831	-962.836	-969.054	-957.840
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-724.564	-860.595	-945.831	-962.836	-969.054	-957.840
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-724.564	-860.595	-945.831	-962.836	-969.054	-957.840
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	101.266	97.738	181.415	181.415	181.415	181.415
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	168.481	122.383	129.104	132.374	135.926	136.768
Teilergebnis	-791.778	-885.240	-893.520	-913.795	-923.565	-913.193

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	306.685	318.295	278.785	247.735
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	306.685	318.295	278.785	247.735
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	174.406	326.150	627.851	627.271	503.371	468.871
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	46.389	44.050	127.120	346.000	180.000	100.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	220.795	370.200	754.971	973.271	683.371	568.871
Saldo aus Investitionstätigkeit	-220.795	-370.200	-448.286	-654.976	-404.586	-321.136

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (insbesondere von Investitionen bei Hard- und Software). Auch die Erträge aus der allgemeinen Investitionspauschale des Landes sind hier berücksichtigt.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier sind die Erstattungen von KBS und ZGW für die Inanspruchnahme des städt. Netzwerke mit sämtlichen Diensten, die Bereitstellung von Hardware und die Nutzung der Telekommunikationstechnik und die arbeitsschutzrechtlichen Maßnahmen abgebildet.

Zusätzlich werden Erstattungen des Bundes, Landes und Kreises für Wahlen hier erfasst.

Die Erstattungen des Bundes und Landes für die Wahlen in 2017 sind unerwartet bereits in 2017 in Höhe von 62.763 € eingegangen. Die Erstattung des Landes für das Bürgerbegehren G9 in 2018 beträgt 1.395 €.

Am 26.05.2019 findet die Europawahl statt. Es wird (wie in 2014) mit einer Erstattung von rund 25.000 € gerechnet.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen des Teilplans dargestellt. Zu den Schwankungen in 2017 und 2018 kommt es aufgrund einer Beförderung, Stufenaufstieg, Höhergruppierung und Wahlen.

Aufgrund der Medienentwicklungsplanung und im Bereich TUI besteht für 2019 und Folgejahre ein zusätzlicher Stellenbedarf.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Veränderungen des Ansatzes ergeben sich u.a. durch eine Vielzahl neuer bzw. geänderter Wartungsverträge für die bei der Stadt Soest eingesetzte Fachsoftware (z.B. Dokumentenmanagementsoftware und Anbindung der Schulsekretariate an das städt. Netz).

Die Kosten für sonstige Sachleistungen werden um 3.000 € reduziert werden.

Mit Blick auf die Betreuung der Schulen waren die Aufwendungen für Dienstl. in 2018 von 59.821 € auf

131.615 € erhöht worden. Diese Erhöhung wird für 2019 wieder rückgängig gemacht. Über die Betreuung der Schulen wird im Rahmen der Verabschiedung des Medienentwicklungsplanes entschieden. Daraus ergibt sich dann auch eine zukünftige Finanzierung für Personalkosten/Dienstleistungen.

Die Differenz im Bereich Arbeitssicherheit in Höhe von 50.000 € in 2017 ist entstanden, weil die Überprüfung der elektrischen Anlagen in den Schulen nicht durchgeführt wurde (siehe auch Kostenkennzahl bei Arbeitssicherheit in 2017).

14 bilanzielle Abschreibungen

Hier finden sich die Kosten für die bilanziellen Abschreibungen für Hard- und Software wieder.

15 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen enthalten die Betriebskosten der SIT (Citkomm). Für 2019 wird von einer marktüblichen Preissteigerung ausgegangen. Ab Mitte 2019 kommen die Beträge für die neue Lichtwellenanbindung an das Rechenzentrum hinzu.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Für 2019 ist die Europawahl am 26.05.2019 terminiert; in 2020 folgen die Kommunal- und Integrationsratswahl. Weiterhin ergeben sich ab Mitte 2019 höhere Leitungskosten für die Lichtwellenanbindung an die SIT.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Es handelt sich um Erstattungen aus anderen Teilplänen mit Gebührenbedarfsberechnungen für die in diesem Teilplan erbrachten Leistungen (EDV).

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001.006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.

001.008 Informationstechnologie (IT), Arbeitsschutz und Wahlen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I01101200 - Investitionen ADV Allg. Verw.										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	165 T€	316 T€	217 T€	0 T€	162 T€	120 T€	120 T€	120 T€
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	46 T€	44 T€	127 T€	0 T€	346 T€	180 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-212 T€	-360 T€	-344 T€	0 T€	-508 T€	-300 T€	-220 T€	-220 T€

I01101201 - Investition GWG EDV										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	5 T€	6 T€	1 T€	0 T€	4 T€	4 T€	4 T€	4 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-5 T€	-6 T€	-1 T€	0 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€

I01101203 - Tablets Ratsarbeit										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	2 T€	2 T€	0 T€	40 T€	2 T€	2 T€	2 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-2 T€	-2 T€	0 T€	-40 T€	-2 T€	-2 T€	-2 T€

I01101204 - Medienentwicklungsplan Schulen										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	307 T€	0 T€	318 T€	279 T€	248 T€	254 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	405 T€	0 T€	418 T€	374 T€	340 T€	336 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-99 T€	0 T€	-100 T€	-96 T€	-92 T€	-83 T€

I01802100 - Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	3 T€	3 T€	0 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-4 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-221 T€	-370 T€	-448 T€	0 T€	-655 T€	-405 T€	-321 T€	-312 T€



002.001 Sicherheit und Ordnung

Produkte:

P02010-01 - Sicherheit und Ordnung
P02020-01 - Gewerbewesen
P02020-02 - Märkte
P02020-03 - Allerheiligenkirmes
P02070-01 - Verkehrsangelegenheiten

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Dr. Ruthemeyer

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Märte

Beschreibung:

Zu den Aufgaben gehören die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung durch präventive und repressive Maßnahmen sowie die Durchführung der Allerheiligenkirmes.

Die Gefahrenabwehr im Rahmen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung schützt Individual- und Gemeinschaftsgüter. Sicherheit von (Groß-) Veranstaltungen, Verkehrsangelegenheiten, die Führung des Gewerberegisters, Gaststättenangelegenheiten, die Einhaltung des Jugend- und Nichtraucherschutzes, die ordnungsgerechte Haltung von Hunden, Kampfmittelüberprüfungen sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs bilden Schwerpunkte der Aufgaben.

Die Allerheiligenkirmes ist im Sinne einer traditionellen Familienkirmes im historischen Altstadt-Ambiente attraktiv für die Besucher und mit einem überzeugenden und ausgewogenen Angebot der Geschäftsbranchen gestaltet.

Mittelfristiges Ziel:

Durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure im Rahmen der Kriminalprävention werden die Belastungen für die Bürger durch Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gesenkt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Es werden weiterhin Maßnahmen zur Reduzierung der Störungen im Stadtgebiet Soest ergriffen, um die Anzahl der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten in Soest zu senken. Ein Schwerpunkt bildet weiterhin die Bekämpfung von Schmierereien im öffentlichen Raum. Zusätzlich wird eine Fläche im Stadtgebiet für (künstlerisches) Graffiti gesucht und zur Verfügung gestellt.
2. Im Rahmen der Funktion der Stadt Soest als digitale Modellkommune ist die Möglichkeit zur digitalen Bewerbung für die Soester Allerheiligenkirmes vorbereitet und mit den Verbandsvertretern der Schausteller abgestimmt worden.

Vorbericht:

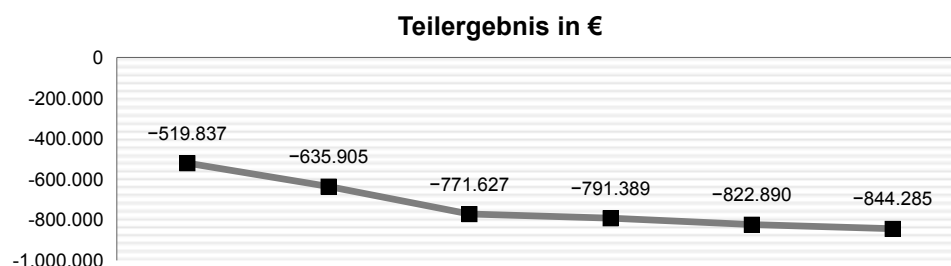
Die Kriminalität in Soest soll weiter zurückgeführt und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden. Hierbei werden präventive ordnungsrechtliche Maßnahmen neben den polizeilichen eingesetzt. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit der Polizei und anderer Bereiche stetig weiterentwickelt. Die Kontrollen im Stadtbereich werden kontinuierlich fortgeführt, ordnungsrechtliche Tatbestände aufgenommen, geahndet und Präsenz gegenüber potentiellen Störern gezeigt. Frühere Problembereiche haben sich aufgrund der ordnungsrechtlichen Eingriffe normalisiert. Hierbei hat der Einsatz der Stadtwache Soest eine zentrale Funktion sowie die wiederkehrende Kontrollen im Sinne des Jugendschutzes, des Nichtraucherschutzes, des Immissionsschutzes und anderer Vorgaben.

Die Allerheiligenkirmes wird als traditionelle Familienkirmes bewahrt und ist mit dem neuen Veranstaltungsgelände sowie attraktiven Angeboten auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet.

Der Wochenmarkt ist bis Ende 2017 im Ordnungsbereich verankert gewesen und zum Jahreswechsel 2018 zur Wirtschaft- und Marketing Soest verlagert worden. Für den Haushalt des Jahres 2018 sind die Einnahmen und Ausgaben für den Wochenmarkt noch in den Planungen enthalten gewesen. Ab 2019 ist der Wegfall der Aufgabe in den Zahlen berücksichtigt.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
002.001 Sicherheit und Ordnung				
Ergebnis des Teilplans	-519.837 €	-635.905 €	-771.627 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-10,61 €	-12,98 €	-15,75 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	94,97 %	83,18 %	78,49 %	
Produkt Sicherheit und Ordnung				
Ergebnis des Produktes	-635.438 €	-647.231 €	-668.051 €	
Produkt Gewerbewesen				
Ergebnis des Produktes	53.137 €	-28.159 €	-54.542 €	
Produkt Verkehrsangelegenheiten				
Ergebnis des Produktes	106.460 €	77.414 €	50.390 €	

Kennzahlen	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	
Produkt Sicherheit und Ordnung				
Straftaten insgesamt	3.989	4.038	3.717	
Körperverletzungsdelikte insgesamt	361	457	379	
davon gefährliche Körperverletzungsdelikte	92	111	99	
davon gefährliche Körperverletzungsdelikte Str./We./Pl.	40	64	69	
Sachbeschädigungen insgesamt	494	502	449	
davon Sachbeschädigungen KFZ	254	271	246	
davon angezeigte Schmierereien	50	30	46	



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.518	6.232	5.959	5.756	5.710	5.586
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	396.544	298.750	273.250	273.250	268.750	268.750
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	698.130	696.750	695.250	695.250	695.250	695.250
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	38.701	7.500	25.000	25.000	25.000	25.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	397.549	437.800	388.300	388.300	388.300	388.300
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.537.443	1.447.032	1.387.759	1.387.556	1.383.010	1.382.886
11 Personalaufwendungen	793.282	890.103	852.987	861.518	870.131	878.832
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	676.420	680.317	742.367	742.167	750.067	760.267
14 Bilanzielle Abschreibungen	1.518	2.832	959	756	710	586
15 Transferaufwendungen	19.783	19.783	19.783	19.783	21.000	21.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.878	146.539	151.956	154.279	153.659	153.828
Ordentliche Aufwendungen	1.618.881	1.739.574	1.768.052	1.778.503	1.795.567	1.814.513
Ordentliches Ergebnis	-81.439	-292.542	-380.293	-390.947	-412.557	-431.627
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-81.439	-292.542	-380.293	-390.947	-412.557	-431.627
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-81.439	-292.542	-380.293	-390.947	-412.557	-431.627
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	28.389	32.301	31.038	31.038	31.038	31.038
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	466.787	375.664	422.372	431.480	441.371	443.696
Teilergebnis	-519.837	-635.905	-771.627	-791.389	-822.890	-844.285

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier handelt es sich um Drittmittel, die für die über die gesetzliche Verpflichtung der Stadt Soest hinausgehende Unterstützung des Tierheims Soest verwendet werden, sowie um die Auflösung der Sonderposten.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Gebühren aus den Arbeitsbereichen Gewerbe, Gaststätten, Sondernutzungen, Anwohnerparkausweise und andere werden hier verbucht. In 2017 hat es in Bezug auf die Konzessionierung von Spielhallen nach dem neuen Gesetz einen Einmaleffekt von 54.000 € gegeben. Des weiteren entfallen die sonst hier ebenfalls geplanten Einnahmen aus dem Wochenmarkt über 35.000 €, da die Aufgabe nun durch die WMS wahrgenommen wird. Letztlich sind die weiteren Gebühren an realisierbare Maßstäbe angepasst worden.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Abgebildet werden an dieser Stelle hauptsächlich die Erträge aus den Einnahmen für die Allerheiligenkirmes.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier werden die Rückerstattungen bei ordnungsbehördlichen Bestattungen vereinnahmt. Da sowohl die Anzahl der Bestattungen als auch die Kostenerstattungspflichten nicht planbar sind, müssen die Ansätze von Jahr zu Jahr geschätzt werden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen die Einnahmen aus der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalkosten des Teilplans dargestellt. Es haben sich in den vergangenen Jahren Änderungen bei der Zuordnung von Personal und damit Personalkosten zu anderen Teilplänen ergeben bzw. sind komplett entfallen (z.B. Wochenmarkt ab 2018). Auch sind Stellen nachbesetzt worden, bei denen Statusänderungen zu berücksichtigen waren (Beamte / Tarifbeschäftigte). Das niedrigere Rechnungsergebnis 2017 ergibt sich auch aus Langzeiterkrankungen mehrerer Mitarbeiter.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Der überwiegende Teil der Kosten wird für die Durchführung der Allerheiligenkirmes aufgewendet. Aufgrund der zu erwartenden kontinuierlichen Steigerung der Personalkosten sind die Aufwendungen insbesondere für die Sicherheitsdienstleistungen und für die Verkehrsführung der AHK erhöht worden.

15 Transferaufwendungen

Für die Aufnahme von Fundtieren werden dem Tierheim Zahlungen geleistet. In der Zahlung enthalten ist auch ein adäquater Betrag für die Kastration von Katzen aus dem Tierheim.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

In dem Bereich werden die Kosten für die Anmietung der Plätze für die Allerheiligenkirmes genauso geplant wie die Kosten für die Umsetzung einiger Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan. Für 2019 werden für die beiden Arbeitsbereiche zusätzliche Beträge eingeplant. Darüber hinaus enthält der Abschnitt die Aufwendungen für die Aus- und Fortbildung, Dienstkleidung für die Stadtwache und Politessen, öffentliche Bekanntmachungen oder für steuerliche Aufwendungen aus dem 'Betrieb gewerblicher Art'.

27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen

Abgebildet sind Erstattungen aus anderen Teilplänen mit Gebührenbedarfsberechnungen für die in diesem Teilplan erbrachten Leistungen.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die jeweiligen Produkte verteilt werden.



002.002 Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und BürgerBüro

Produkte:

P02100-01 - Einwohnerangelegenheiten
P02100-02 - Bürger Büro Service
P02110-01 - Personenstandswesen
P05040-01 - Sozialversicherungsangelegenheiten

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Dr. Ruthemeyer

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Märte

Beschreibung:

Die Aufgaben im Bürger Büro werden im Sinne der Kundenorientierung und der Bürgerzufriedenheit organisiert und umfassen die Beratung und Bearbeitung sämtlicher melde- und personenstandsrechtlicher Angelegenheiten, eingebettet in einen ganzheitlichen Service für alle Bürgerinnen und Bürger.

Meldeangelegenheiten, die Bearbeitung von Ausweisdokumenten (z. B. Personalausweise, Reisepässe) gehören ebenso zu den Arbeitsschwerpunkten wie Eheschließungen und Eintragungen von Lebenspartnerschaften.

Ergänzt werden die Tätigkeiten durch Beurkundungen von Geburten, Sterbefällen und sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen.

Weitere Dienstleistungen werden durch die Beratung und die Antragsannahme in Sozialversicherungsangelegenheiten erbracht.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

Im Rahmen der Digitalen Modellkommune setzt das Bürger Büro die Ideen aus dem Erlass für das Bürgerportal für den eigenen Arbeitsbereich um.

Vorbericht:

Aufgrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels wird sich die Arbeit in allen Arbeitsbereichen des Teilplans (Bürger Büro, Sozialversicherung, Standesamt) weiter verändern.

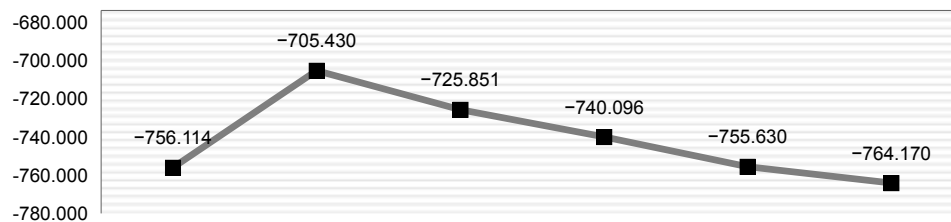
Sachverhalte mit Auslandsbeteiligung nehmen zu und erfordern zunehmend sowohl mehr Fachwissen als auch veränderte soziale Kompetenzen.

Hinzu kommen regelmäßig rechtliche Veränderungen, wie zuletzt durch die DSGVO, deren tatsächliche Auswirkungen auf die Arbeitsbereiche zwar noch nicht abschließend beurteilt werden können, aber schon deutlich bemerkbar sind.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Einwohnerangelegenheiten			
Einwohner mit Hauptwohnsitz	48.991	49.000	49.000
Einwohner mit Nebenwohnsitz	484	475	475
Zuzüge	3.098	3.500	3.500
Fortzüge	2.767	3.250	3.250
Pässe und Ausweise	7.606	7.500	7.500
Produkt Bürger Büro Service			
Führerscheine	561	600	600
Fischereischeine	225	230	230
Führungszeugnis u. Gewerbezentralregistrauskünfte	2.769	2.600	2.600
Produkt Personenstandswesen			
Geburten (neugeborene Soester/innen)	471	490	490
Sterbefälle (verstorbene Soester/innen)	549	575	575
im Standesamt Soest beurkundete Geburten	818	750	750
im Standesamt Soest beurkundete Sterbefälle	945	900	900

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
002.002 Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und BürgerBüro			
Ergebnis des Teilplans	-756.114 €	-705.430 €	-725.851 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-15,43 €	-14,40 €	-14,81 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	54,75 %	50,26 %	50,40 %
Produkt Einwohnerangelegenheiten			
Ergebnis des Produktes	-309.419 €	-300.497 €	-310.910 €
Produkt Bürger Büro Service			
Ergebnis des Produktes	-86.033 €	-79.593 €	-81.996 €
Produkt Personenstandswesen			
Ergebnis des Produktes	-251.998 €	-216.157 €	-214.927 €
Produkt Sozialversicherungsangelegenheiten			
Ergebnis des Produktes	-108.664 €	-109.183 €	-118.018 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.584	953	3.039	3.014	1.716	431
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	379.509	372.000	372.000	372.000	372.000	372.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.897	1.500	2.000	2.000	2.000	2.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	15.000	20.000	20.000	20.000	20.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	8.635	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	392.625	394.453	402.039	402.014	400.716	399.431
11 Personalaufwendungen	489.095	533.247	560.179	565.780	571.439	577.152
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	189.352	216.051	196.001	196.001	196.001	196.001
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.584	953	3.039	3.014	1.716	431
15 Transferaufwendungen	7.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.095	22.500	26.460	26.660	27.360	28.060
Ordentliche Aufwendungen	717.126	784.751	797.679	803.455	808.516	813.644
Ordentliches Ergebnis	-324.501	-390.298	-395.640	-401.441	-407.800	-414.213
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-324.501	-390.298	-395.640	-401.441	-407.800	-414.213
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-324.501	-390.298	-395.640	-401.441	-407.800	-414.213
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	431.613	315.132	330.211	338.655	347.830	349.957
Teilergebnis	-756.114	-705.430	-725.851	-740.096	-755.630	-764.170

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	815	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	1.202	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.017	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.017	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier werden die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten verbucht.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Für die Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen sowie für standesamtliche Verfahren sind hier die realisierbaren Einnahmen abgebildet.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus den verkauften Stammbüchern sind hier geplant.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Für den Bereich Sozialversicherungen besteht eine Interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ense. Die Personalkosten für die in der Gemeinde Ense erbrachten Leistungen werden erstattet und hier vereinnahmt.

07 sonstige ordentliche Erträge

Falls Bußgelder nach dem Meldegesetz festgesetzt werden, werden die Einnahmen an dieser Stelle verbucht. Die Beträge sind nicht planbar, werden aber anhand der Vorjahresergebnisse kalkuliert.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalkosten des Teilplans veranschlagt. Die Veränderungen resultieren aus einem Stellenmehrbedarf im Bereich Sozialversicherungsangelegenheiten (interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ense) und weiteren Anpassungen bei den Stellenzuordnungen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Es handelt sich u.a. um Erstattungen an die Bundesdruckerei für die Erstellung von Pässen und Ausweisen. Des Weiteren werden hier die EDV-Kosten geplant, die für 2018 etwas höher angesetzt waren.

15 Transferaufwendungen

Für in Soest Studierende wird ein Zuschuss zum Semesterticket geleistet.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier werden die notwendigen Geschäftsaufwendungen (Porto, Telefon, Fortbildung, etc.) für die Arbeitsgruppe Bürgerangelegenheiten geplant. In 2017 ergab sich ein etwas höherer Aufwand im Bereich Fortbildung.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die jeweiligen Produkte verteilt werden.

002.002 Einwohnerangelegenheiten, Personenstandswesen und BürgerBüro

	Gesamtaus-	bisher	Ergebnis	Planung	Planung	VE	Planung	Planung	Planung	spätere
	gabebedarf	bereitgestellt	2017	2018	2019	2019	2020	2021	2022	Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I02100010 - Investitionen BürgerBüro										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-2 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€



002.003 Brand- und Bevölkerungsschutz

Produkte:

P02150-01 - Gefahrenabwehr

P02160-01 - Gefahrenvorbeugung

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Dr. Ruthemeyer

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Märte

Beschreibung:

Durch vorbeugende und operative Maßnahmen wird der Brand- und Bevölkerungsschutz in der Stadt Soest gewährleistet. Hierzu gehören insbesondere die Gefahrenabwehr durch Brandbekämpfung, die Abwehr von Großschadensereignissen sowie der Bevölkerungsschutz.

Im Rahmen der Gefahrenvorbeugung werden Brandsicherheitsschauen durchgeführt, brandschutztechnische Stellungnahmen erstellt sowie Brandschutzerziehung und -aufklärung als Dienstleistung erbracht.

Der Brandschutz ist auf der Grundlage des Brandschutzbedarfsplans sichergestellt.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die im Brandschutzbedarfsplan 2016-2020 dargestellten Ziele und Vorgaben und hierbei insbesondere die Erreichung des Schutzziels sind erreicht bzw. umgesetzt.
2. Der Brandschutzbedarfsplan 2021-2025 ist inhaltlich sowie hinsichtlich der Investitionsplanung zusammen mit der Feuerwehr vorbereitet, damit ein politischer Beschluss in 2020 getroffen werden kann. Anschließend erfolgt die Beteiligung der Bezirksregierung Arnsberg, um eine Freistellung gem. § 10 BHKG zu erreichen.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Inhalte des Brandschutzbedarfsplans 2016-2020 für das Haushaltsjahr 2019 sind umgesetzt.
2. Die Investitionsplanung für den kommenden Brandschutzbedarfsplan ist mit der Feuerwehr besprochen und abgestimmt.

Vorbericht:

Der Brandschutzbedarfsplan gibt den Rahmen für die weitere Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr in Soest vor. Der derzeitige Brandschutzbedarfsplan wird weiterhin planmäßig umgesetzt. Notwendige generelle Veränderungen werden mit der Freiwilligen Feuerwehr besprochen.

Der weitere Umbau der Feuerwache, die Entwicklung des Stützpunktes in Ampen sowie die Anschaffung von Fahrzeugen werden einen Schwerpunkt im Haushaltsjahr darstellen.

Auch wird die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes in 2019 in den Blick genommen. Die Investitionsplanung ist dann für die Jahre 2021 bis 2025 mit der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr vorbesprochen und die inhaltlichen und textlichen Veränderungen bzw. Aktualisierungen werden angegangen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Gefahrenabwehr

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr	449	350	350	
davon Fehlalarme	124	90	90	

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

002.003 Brand- und Bevölkerungsschutz

Ergebnis des Teilplans	-1.057.391 €	-1.355.988 €	-1.447.909 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-21,58 €	-27,67 €	-29,55 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	39,42 %	28,59 %	29,08 %	

Produkt Gefahrenabwehr

Ergebnis des Produktes	-918.314 €	-1.262.923 €	-1.319.413 €	

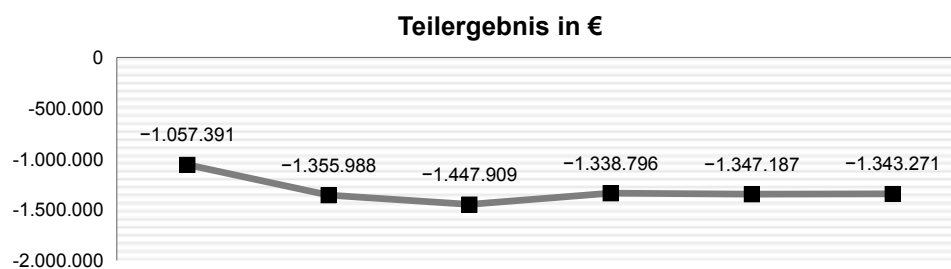
Produkt Gefahrenvorbeugung

Ergebnis des Produktes	-139.077 €	-93.065 €	-128.496 €	

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Gefahrenabwehr

Erreichungsgrad Schutzziel	81,00 %	90,00 %	90,00 %	



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	310.998	298.211	302.033	287.277	280.009	269.845
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	105.297	92.000	92.500	92.500	92.500	92.500
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	400	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.705	14.000	29.000	29.000	29.000	29.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	95.206	47.600	47.600	47.600	47.600	47.600
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	517.607	451.811	471.133	456.377	449.109	438.945
11 Personalaufwendungen	259.130	251.275	270.793	273.275	275.784	278.315
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	248.706	340.880	358.054	340.204	340.804	339.204
14 Bilanzielle Abschreibungen	361.841	378.373	380.436	359.758	346.431	318.036
15 Transferaufwendungen	766	766	766	766	766	766
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	442.462	608.747	610.105	519.762	528.366	541.109
Ordentliche Aufwendungen	1.312.905	1.580.041	1.620.154	1.493.765	1.492.151	1.477.430
Ordentliches Ergebnis	-795.298	-1.128.230	-1.149.021	-1.037.388	-1.043.042	-1.038.485
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-795.298	-1.128.230	-1.149.021	-1.037.388	-1.043.042	-1.038.485
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-795.298	-1.128.230	-1.149.021	-1.037.388	-1.043.042	-1.038.485
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	262.093	227.758	298.888	301.408	304.145	304.786
Teilergebnis	-1.057.391	-1.355.988	-1.447.909	-1.338.796	-1.347.187	-1.343.271

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	116.710	91.000	91.000	91.000	91.000	91.000
19 Veräußerung von Sachanlagen	320	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	117.030	91.000	91.000	91.000	91.000	91.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	126.015	756.000	319.250	474.500	340.000	915.500
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	126.015	791.000	354.250	509.500	375.000	950.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	-8.985	-700.000	-263.250	-418.500	-284.000	-859.500

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Geplant werden hier die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen sowie die Erstattung der Kosten für den Stellplatz des Landesfahrzeuges (ABC-Erkunder - Hiddingsen).

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Einnahmen aus kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehr.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

In 2017 wurde für den Verkauf von Altreifen ein Erlös von 400 € erzielt.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Aus unterschiedlichen Bereichen werden Erstattungen für bestimmte Leistungen gezahlt und hier geplant. Dazu zählen Ausbildungskosten der Feuerwehrleute, die durch das Land NRW erstattet werden, und auch die Kosten für das Vorhalten eines Fahrzeuges für ABC-Einsätze, die durch die im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit verpflichteten Kommunen geleistet werden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Zur Kirmes hält die Freiwillige Feuerwehr rund um die Uhr Kräfte auf der Feuerwache vor. Die Kosten hierfür werden aus dem Bereich Allerheiligenkirmes erstattet und über diesen Kostenträger an die Feuerwehrkameraden weitergeleitet. Bei Versicherungsfällen werden die Einnahmen in diesem Bereich vereinnahmt. In 2017 ist eine bilanzielle Berichtigung über 35.600 € für die Anpassung der Festwerte für die Schutzkleidung eingebucht worden, so dass sich insbesondere daraus und auch durch die nicht planbaren Versicherungserstattungen die Einnahmedifferenzen erklären.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Unterhaltung der Fahrzeuge und der Betriebs- und Geschäftsausstattungen, die Beschaffung von Schutzkleidung sowie anderer Gegenstände werden hier geplant. Je nachdem, ob und wie oft die Freiwillige Feuerwehr benötigt wird, können hier die Ausgaben stark schwanken. In 2017 brauchten einige Ansätze nicht vollständig ausgeschöpft werden und aufgrund einer neuen Feuerwehr-Verordnung sind in 2019 zusätzliche Bekleidungsgegenstände für die Musikzüge zu beschaffen. Hieraus erklären sich die Differenzen in den Ausgaben.

14 bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen sind abhängig von den kontinuierlich angeschafften Vermögenswerten.

15 Transferaufwendungen

Die Zuschüsse für die Musikzüge der Feuerwehr sind hier eingeplant.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung oder der Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit werden aus diesem Bereich angewiesen. Die "Mieten" für die Feuerwehrhäuser sind unter Berücksichtigung der Neu- und Umbauten an die tatsächlichen Größen angepasst und erklären den Differenzbetrag.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die jeweiligen Produkte verteilt werden.

002.003 Brand- und Bevölkerungsschutz

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I02151100 - Feuerschutzpauschale										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	91 T€	91 T€	91 T€	0 T€	91 T€	91 T€	91 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	91 T€	91 T€	91 T€	0 T€	91 T€	91 T€	91 T€	0 T€

I02151101 - Fahrzeuge Feuerwehr										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	3 T€	552 T€	120 T€	320 T€	320 T€	135 T€	615 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-552 T€	-120 T€	-320 T€	-320 T€	-135 T€	-615 T€	0 T€

I02151102 - Ausrüstung Feuerwehr										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	110 T€	146 T€	146 T€	0 T€	102 T€	135 T€	256 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-110 T€	-146 T€	-146 T€	0 T€	-102 T€	-135 T€	-256 T€	0 T€

I02151103 - Funkgeräte Feuerwehr										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	15 T€	15 T€	0 T€	15 T€	28 T€	15 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-4 T€	-15 T€	-15 T€	0 T€	-15 T€	-28 T€	-15 T€	0 T€

I02151104 - Überflurhydranten										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	10 T€	10 T€	0 T€	10 T€	10 T€	10 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€	0 T€

I02151109 - Erwerb GWG Feuerwehr										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	9 T€	43 T€	38 T€	0 T€	38 T€	43 T€	30 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-9 T€	-43 T€	-38 T€	0 T€	-38 T€	-43 T€	-30 T€	0 T€

I02151199 - Verkauf Feuerwehrausrüstung										
19	Veräußerung von Sachanlagen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I02161100 - Sirenen										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	25 T€	25 T€	0 T€	25 T€	25 T€	25 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	25 T€	-25 T€	-25 T€	0 T€	-25 T€	-25 T€	-25 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-9 T€	-700 T€	-263 T€	-320 T€	-419 T€	-284 T€	-860 T€	0 T€



003.001 Grundschulen

Produkte:

P03011-01 - Astrid-Lindgren-Grundschule
 P03011-02 - Bruno-Grundschule
 P03011-03 - Georg-Grundschule
 P03011-04 - Grundschule Hellweg
 P03011-05 - Johannes-Grundschule
 P03011-06 - Patrokli-Grundschule
 P03011-07 - Petri-Grundschule
 P03011-08 - Wiese-Grundschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Grundschulen bilden als Primarstufe den Unterbau des Schulwesens. Die Stadt Soest unterhält als öffentlicher Schulträger 8 Grundschulen, davon 2 katholische Bekenntnisschulen, und hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt.

Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die städtischen Grundschulen veranschlagt.

Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonten bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Astrid-Lindgren-Grundschule			
Schüler an der Astrid-Lindgren-Grundschule	162	171	172
Produkt Bruno-Grundschule			
Schüler an der Bruno-Grundschule	190	195	186
Produkt Georg-Grundschule			
Schüler an der Georg-Grundschule	203	211	198
Produkt Grundschule Hellweg			
Schüler an der Hellweg-Grundschule	190	197	190
Produkt Johannes-Grundschule			
Schüler an der Johannes-Grundschule	255	272	247
Produkt Patrokli-Grundschule			
Schüler an der Patrokli-Grundschule	181	189	209
Produkt Petri-Grundschule			
Schüler an der Petri-Grundschule	260	275	275
Produkt Wiese-Grundschule			
Schüler an der Wiese-Grundschule	261	270	244
Schüler an den Grundschulen insgesamt	1.702	1.780	1.721

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

003.001 Grundschulen

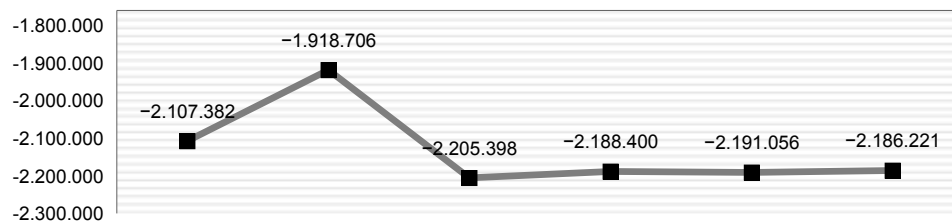
Ergebnis des Teilplans	-2.107.382 €	-1.918.706 €	-2.205.398 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-43,02 €	-39,16 €	-45,01 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	1,31 %	0,74 %	1,47 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Wiese-Grundschule

Grundschüler (insgesamt) pro PC	5,1	5,3	5,1

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.584	14.235	32.827	32.570	25.774	14.358
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	90	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	27.674	14.235	32.827	32.570	25.774	14.358
11 Personalaufwendungen	473.066	489.630	496.801	501.768	506.787	511.854
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	71.736	79.121	73.684	73.684	73.684	73.684
14 Bilanzielle Abschreibungen	47.121	16.304	34.896	34.639	26.675	15.258
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.526.494	1.336.070	1.621.109	1.599.045	1.597.752	1.587.751
Ordentliche Aufwendungen	2.118.416	1.921.125	2.226.490	2.209.136	2.204.898	2.188.547
Ordentliches Ergebnis	-2.090.742	-1.906.890	-2.193.663	-2.176.566	-2.179.124	-2.174.189
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.090.742	-1.906.890	-2.193.663	-2.176.566	-2.179.124	-2.174.189
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-2.090.742	-1.906.890	-2.193.663	-2.176.566	-2.179.124	-2.174.189
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	16.640	11.816	11.735	11.834	11.932	12.032
Teilergebnis	-2.107.382	-1.918.706	-2.205.398	-2.188.400	-2.191.056	-2.186.221

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	20.976	9.640	9.320	9.320	9.320	9.320
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20.976	9.640	9.320	9.320	9.320	9.320
Saldo aus Investitionstätigkeit	-20.976	-9.640	-9.320	-9.320	-9.320	-9.320

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht auf einer geringeren Inanspruchnahme der KBS und sinkenden Schülerzahlen.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherungen und Inventarversicherungen der Schulen sowie die im Schulbudget von den Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus einer veränderten Berechnung dieser Miete, die ab Planjahr 2019 über einen veränderten Verteilerschlüssel umgelegt wird.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

sonstige Erläuterungen

Geplante bauliche Maßnahmen an Schulen 2019:

Im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft sind für das Jahr 2019 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Pauschale für Grundschulen allgemein für die Weiterentwicklung der OGS-Standorte	investiv 50 T€
Patrokli-Grundschule: Toilettensanierung	konsumtiv 80 T€
Petri-Grundschule: Erneuerung der Heizungsinstallation	konsumtiv 45 T€
Fallschutz und Reckstangen	konsumtiv 10 T€
Wiese-Grundschule: Atmungsaktiver Putz und Erneuerung der Bodenfliesen im Schwimmbad	konsumtiv 10 T€
Neue Toilettenanlage für Mitarbeiter	konsumtiv 13 T€
Johannes-Grundschule: Sanierung Kanalleitungen	konsumtiv 20 T€
Astrid-Lindgren-Grundschule: Maßnahmenpaket Bauunterhaltung	konsumtiv 13 T€

003.001 Grundschulen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03011110 - Einrichtung Astrid-Lindgren-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	3 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011111 - Einrichtung Bruno-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011112 - Einrichtung Georg-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011113 - Einrichtung Hellweg-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011114 - Einrichtung Johannes_GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	5 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-5 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011115 - Einrichtung Patrokli-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	6 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-6 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011116 - Einrichtung Petri-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

I03011117 - Einrichtung Wiese-GS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-21 T€	-10 T€	-9 T€	0 T€	-9 T€	-9 T€	-9 T€	-9 T€



003.002 Hauptschulen

Produkte:

P03012-02 - Pauli-Hauptschule

P03012-03 - Hauptschule Schulzentrum

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Hauptschule ist eine weiterführende Pflichtschule, in der Schulabschlüsse bis zum mittleren Bildungsabschluss erworben werden können. Die Stadt Soest unterhält als öffentlicher Schulträger eine Hauptschule und hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt. Die baulichen Anlagen und Grundstücke werden bewirtschaftet und unterhalten.

Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die städtischen Hauptschulen veranschlagt.

Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonto bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Pauli-Hauptschule

Schüler an der Pauli-Hauptschule	245	249	159

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

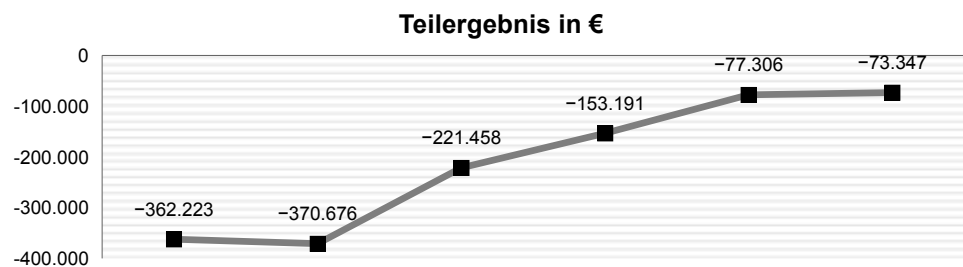
003.002 Hauptschulen

Ergebnis des Teilplans	-362.223 €	-370.676 €	-221.458 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-7,39 €	-7,56 €	-4,52 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	3,45 %	3,24 %	5,41 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Pauli-Hauptschule

Hauptschüler (insgesamt) pro PC	4,1	2,4	2,7



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.884	12.375	12.609	14.634	13.864	12.858
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	12.884	12.375	12.609	14.634	13.864	12.858
11 Personalaufwendungen	71.894	64.804	66.205	66.867	67.536	68.211
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	26.205	18.488	12.758	8.304	5.584	887
14 Bilanzielle Abschreibungen	13.584	12.375	12.609	14.634	13.864	12.858
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	261.617	285.860	141.319	76.833	2.988	3.040
Ordentliche Aufwendungen	373.300	381.527	232.891	166.638	89.972	84.996
Ordentliches Ergebnis	-360.416	-369.152	-220.282	-152.004	-76.108	-72.138
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-360.416	-369.152	-220.282	-152.004	-76.108	-72.138
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-360.416	-369.152	-220.282	-152.004	-76.108	-72.138
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.808	1.524	1.176	1.187	1.198	1.209
Teilergebnis	-362.223	-370.676	-221.458	-153.191	-77.306	-73.347

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.528	2.770	1.770	1.180	787	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.528	2.770	1.770	1.180	787	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.528	-2.770	-1.770	-1.180	-787	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung, veränderten Einsatzzeiten und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen bzw. der Auflösung von Schulen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke). Der Kostenrückgang beruht auf der Auflösung der Pauli-HS.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherungen und Inventarversicherungen der Schulen sowie die im Schulbudget von den Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Die Abweichungen zwischen den Jahren resultieren aus einem veränderten Umlageschlüssel für die Berechnung dieser Miete. Zudem werden ansteigende Kostenanteile des Gebäudes der Pauli-HS zukünftig der Sekundarschule zugeordnet.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

003.002 Hauptschulen

	Gesamtaus-	bisher	Ergebnis	Planung	Planung	VE	Planung	Planung	Planung	spätere
	gabebedarf	bereitgestellt	2017	2018	2019	2019	2020	2021	2022	Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03012100 - Einrichtung Pauli-HS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	3 T€	2 T€	0 T€	1 T€	1 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-3 T€	-2 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt	0 T€	0 T€	-2 T€	-3 T€	-2 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	0 T€



003.003 Realschulen

Produkte:

P03013-01 - Christian-Rohlf's-Realschule
P03013-02 - Hansa-Realschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Realschule ist eine weiterführende Schule, in der ein mittlerer Bildungsabschluss erworben werden kann. Die Stadt Soest unterhält als öffentlicher Schulträger 2 Realschulen und hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt. Die baulichen Anlagen und Grundstücke werden bewirtschaftet und unterhalten.

Vorbericht:

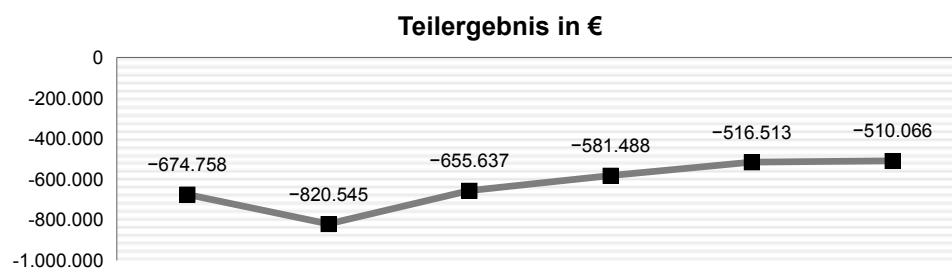
Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die städtischen Realschulen veranschlagt. Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonto bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Christian-Rohlf's-Realschule			
Schüler an der Christian-Rohlf's-Realschule	558	595	579
Produkt Hansa-Realschule			
Schüler an der Hansa-Realschule	209	217	133
Schüler an den Realschulen insgesamt	767	812	712

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
003.003 Realschulen			
Ergebnis des Teilplans	-674.758 €	-820.545 €	-655.637 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-13,77 €	-16,75 €	-13,38 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	2,54 %	1,77 %	2,38 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Hansa-Realschule			
Realschüler (insgesamt) pro PC	5,9	6,3	5,5



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.032	14.774	15.890	14.963	14.595	14.144
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	450	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	17.483	14.774	15.890	14.963	14.595	14.144
11 Personalaufwendungen	155.014	152.050	132.392	133.715	135.054	136.404
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	69.771	63.562	53.050	48.936	46.472	41.632
14 Bilanzielle Abschreibungen	20.626	15.972	17.086	15.363	14.995	14.545
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	442.984	600.762	466.429	395.844	331.971	328.989
Ordentliche Aufwendungen	688.395	832.346	668.957	593.858	528.492	521.570
Ordentliches Ergebnis	-670.913	-817.572	-653.067	-578.895	-513.897	-507.426
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-670.913	-817.572	-653.067	-578.895	-513.897	-507.426
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-670.913	-817.572	-653.067	-578.895	-513.897	-507.426
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	3.846	2.973	2.570	2.593	2.616	2.640
Teilergebnis	-674.758	-820.545	-655.637	-581.488	-516.513	-510.066

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.993	6.400	5.610	5.260	5.027	4.560
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.993	6.400	5.610	5.260	5.027	4.560
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.993	-6.400	-5.610	-5.260	-5.027	-4.560

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung, veränderten Einsatzzeiten und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen. Zudem sinken die Kosten aufgrund der sukzessiven Auflösung der Hansa-RS.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke) Abweichungen zum Rechnungsergebnis 2017 beruhen hauptsächlich auf der Inanspruchnahme von Haushaltsresten bzw. auf der Schließung der Hansa-RS.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherungen und Inventarversicherungen der Schulen sowie die im Schulbudget von den Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus einer veränderten Berechnung dieser Miete, die ab 2019 über einen veränderten Verteilerschlüssel umgelegt wird. Zudem wird für das Gebäude Hansa-RS ein ansteigender Kostenanteil bei der Sekundarschule verbucht.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

sonstige Erläuterungen

Geplante bauliche Maßnahmen an Schulen 2019:

Im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft sind für das Jahr 2019 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Christian-Rohlf's-Realschule: Malerarbeiten im Neubau	konsumtiv 20 T€
Herrichtung des Raums für Schulsozialarbeit	konsumtiv 10 T€
Mängelbeseitigung aus wiederkehrender Prüfung	konsumtiv 60 T€
Teilsanierung der Grundleitungen Sporthalle	
sowie Anpassung Aussenbereich	konsumtiv 20 T€
Beseitigung Schimmel im Kellergeschoss	konsumtiv 50 T€
Vorbereitung Klassenräume für den Einsatz von Beamern	investiv 20 T€

003.003 Realschulen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03013100 - Einrichtung CHRRS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	5 T€	5 T€	0 T€	5 T€	5 T€	5 T€	5 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-5 T€	-5 T€	0 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€

I03013101 - Einrichtung Hansa-RS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	2 T€	1 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-4 T€	-2 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-6 T€	-6 T€	-6 T€	0 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€



003.004 Sekundarschule

Produkte:

P03010-07 - Sekundarschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Sekundarschule ist eine weiterführende Schule, die auf alle Schulabschlüsse vorbereitet, aber nur bis zur Klasse 10 geführt wird und keine Oberstufe aufweist. Die Stadt Soest hat zum Schuljahr 2015/16 eine Sekundarschule errichtet, die sich in den nächsten Jahren aufbauend weiterentwickeln wird. Die Stadt hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt. Die baulichen Anlagen und Grundstücke werden bewirtschaftet und unterhalten.

Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die geplante Sekundarschule veranschlagt.

Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonto bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Sekundarschule

Schüler an der Sekundarschule	282	285	415

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

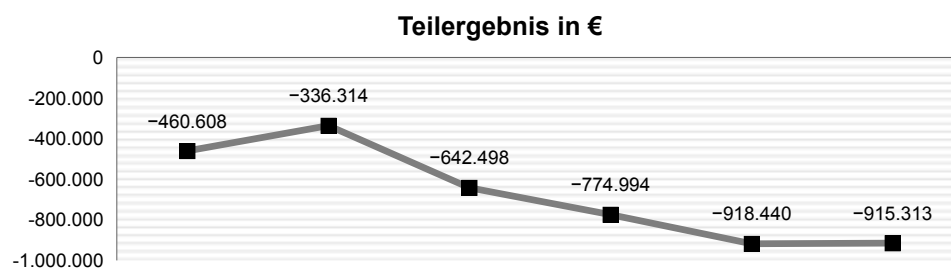
003.004 Sekundarschule

Ergebnis des Teilplans	-460.608 €	-336.314 €	-642.498 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-9,40 €	-6,86 €	-13,11 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	1,71 %	1,47 %	1,76 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Sekundarschule

Sekundarschüler pro PC	4,4	7,3	4,5



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.014	5.004	11.496	10.908	9.080	6.218
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	8.014	5.004	11.496	10.908	9.080	6.218
11 Personalaufwendungen	25.495	33.232	59.795	60.393	60.997	61.608
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	54.437	41.103	48.806	54.692	59.561	59.561
14 Bilanzielle Abschreibungen	52.872	5.004	11.496	10.908	9.080	6.218
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	334.843	260.800	532.392	658.393	796.355	792.606
Ordentliche Aufwendungen	467.647	340.139	652.489	784.386	925.993	919.993
Ordentliches Ergebnis	-459.633	-335.135	-640.993	-773.478	-916.913	-913.775
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-459.633	-335.135	-640.993	-773.478	-916.913	-913.775
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-459.633	-335.135	-640.993	-773.478	-916.913	-913.775
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	975	1.179	1.505	1.516	1.527	1.538
Teilergebnis	-460.608	-336.314	-642.498	-774.994	-918.440	-915.313

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	79.827	2.756	3.270	3.815	4.450	4.450
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	79.827	2.756	3.270	3.815	4.450	4.450
Saldo aus Investitionstätigkeit	-79.827	-2.756	-3.270	-3.815	-4.450	-4.450

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärin und den Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung, veränderten Einsatzzeiten und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen bzw. auf dem sukzessiven Aufbau der Schule.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke). Die Kosten steigen aufgrund der ansteigenden Schülerzahl der Sekundarschule.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherung und Inventarversicherung der Schule sowie die im Schulbudget von der Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren aus einer veränderten Berechnung dieser Miete, da die Schule im Aufbau in jedem Jahr mehr Fläche in Anspruch nimmt.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

sonstige Erläuterungen

Geplante bauliche Maßnahmen an Schulen 2019:

Im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft sind für das Jahr 2019 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Sanierung Umkleiden Sport- und Schwimmhalle - Troyesweg	konsumtiv 14 T€
Filter- und Pumpenaustausch Schwimmbad -Troyesweg	konsumtiv 10 T€
Teilmaßnahme 5. BA - Troyesweg	investiv 60 T€
Renovierung des Parkettbodens in der Mensa - Müllingser Weg	konsumtiv 10 T€
Errichtung 5. BA - Müllingserweg	investiv 450 T€

003.004 Sekundarschule

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03017700 - Einrichtung Sekundarschule										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	81 T€	3 T€	3 T€	0 T€	4 T€	4 T€	4 T€	4 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-81 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-81 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€	-4 T€



003.005 Gymnasien

Produkte:

P03014-01 - Aldegrevorgymnasium

P03014-02 - Archigymnasium

P03014-03 - Conrad-von-Soest-Gymnasium

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Das Gymnasium ist eine weiterführende Schule, in der Bildungsabschlüsse bis zur Hochschulreife erworben werden können. Die Stadt Soest unterhält als öffentlicher Schulträger 3 Gymnasien und hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt.

Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die städtischen Gymnasien veranschlagt.

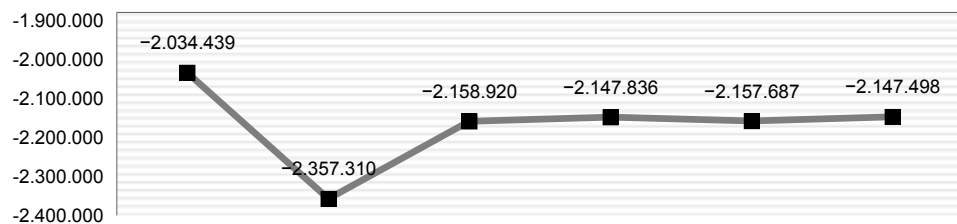
Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonto bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Aldegrevorgymnasium			
Schüler am Aldegrevorgymnasium	663	680	673
Produkt Archigymnasium			
Schüler am Archigymnasium	797	830	817
Produkt Conrad-von-Soest-Gymnasium			
Schüler am Conrad-von-Soest-Gymnasium	898	931	874
Schüler an den Gymnasien insgesamt	2.358	2.441	2.364

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
003.005 Gymnasien			
Ergebnis des Teilplans	-2.034.439 €	-2.357.310 €	-2.158.920 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-41,53 €	-48,11 €	-44,06 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	1,90 %	1,22 %	1,59 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Conrad-von-Soest-Gymnasium			
Gymnasialschüler (insgesamt) pro PC	11,5	12,6	11,5

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	38.999	29.006	34.850	33.051	30.124	26.573
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	255	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	39.254	29.006	34.850	33.051	30.124	26.573
11 Personalaufwendungen	378.144	384.636	390.443	394.346	398.291	402.273
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	165.879	164.608	165.225	165.225	165.225	165.225
14 Bilanzielle Abschreibungen	56.943	30.896	36.598	34.799	31.262	27.711
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.462.664	1.799.048	1.594.283	1.579.224	1.585.670	1.571.427
Ordentliche Aufwendungen	2.063.630	2.379.188	2.186.549	2.173.594	2.180.448	2.166.636
Ordentliches Ergebnis	-2.024.376	-2.350.182	-2.151.699	-2.140.543	-2.150.324	-2.140.063
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.024.376	-2.350.182	-2.151.699	-2.140.543	-2.150.324	-2.140.063
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-2.024.376	-2.350.182	-2.151.699	-2.140.543	-2.150.324	-2.140.063
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	10.063	7.128	7.221	7.293	7.363	7.435
Teilergebnis	-2.034.439	-2.357.310	-2.158.920	-2.147.836	-2.157.687	-2.147.498

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.306	19.240	18.630	18.630	18.630	18.630
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.306	19.240	18.630	18.630	18.630	18.630
Saldo aus Investitionstätigkeit	-26.306	-19.240	-18.630	-18.630	-18.630	-18.630

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung, veränderten Einsatzzeiten und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke).

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherungen und Inventarversicherungen der Schulen sowie die im Schulbudget von den Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus einer veränderten Berechnung dieser Miete, die ab Planjahr 2019 über einen veränderten Verteilerschlüssel umgelegt wird.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

sonstige Erläuterungen

Geplante bauliche Maßnahmen an Schulen 2019:

Im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft sind für das Jahr 2019 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Aldegrevergymnasium: Erneuerung des Bodens in der kleinen Sporthalle	konsumtiv 45 T€
Archigymnasium: Austausch Außentür	konsumtiv 13 T€
Conrad-von-Soest-Gymnasium	konsumtiv 35 T€
Archigymnasium: Sanierung der Pausenhalle 1. BA	investiv 500 T€

003.005 Gymnasien

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03014100 - Einrichtung Alde										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	9 T€	5 T€	5 T€	0 T€	5 T€	5 T€	5 T€	5 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-9 T€	-5 T€	-5 T€	0 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€

I03014101 - Einrichtung Archi										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	7 T€	7 T€	6 T€	0 T€	6 T€	6 T€	6 T€	6 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-6 T€	0 T€	-6 T€	-6 T€	-6 T€	-6 T€

I03014102 - Einrichtung Convos										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	10 T€	7 T€	7 T€	0 T€	7 T€	7 T€	7 T€	7 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-10 T€	-7 T€	-7 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-26 T€	-19 T€	-19 T€	0 T€	-19 T€	-19 T€	-19 T€	-19 T€



003.006 Gesamtschule

Produkte:

P03010-05 - Hannah-Arendt-Gesamtschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Gesamtschule ist eine weiterführende Schule, in der alle Schulabschlüsse des dreigliedrigen Schulsystems erworben werden können. Die Stadt Soest unterhält als öffentlicher Schulträger die Städtische Hannah-Arendt-Gesamtschule und hat einen geordneten Schulbetrieb zu gewährleisten. Die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel werden bereitgestellt.

Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für die städtische Gesamtschule veranschlagt.

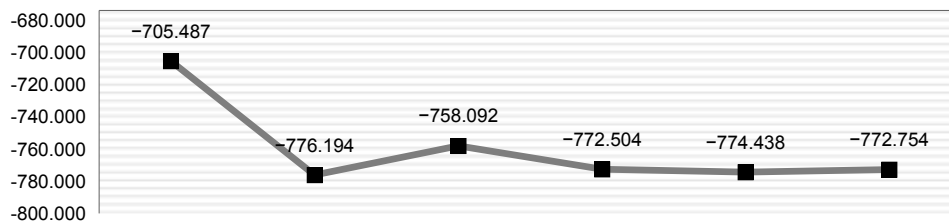
Die konsumtiven Mittel für Lehrmittel, Schulbücher, Unterrichtsmittel und Büromaterial werden von den Schulen eigenständig über Schulgirokonto bewirtschaftet.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Hannah-Arendt-Gesamtschule			
Schüler an der Hannah-Arendt-Gesamtschule	882	888	908

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
003.006 Gesamtschule			
Ergebnis des Teilplans	-705.487 €	-776.194 €	-758.092 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-14,40 €	-15,84 €	-15,47 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	2,62 %	0,78 %	1,03 %

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Hannah-Arendt-Gesamtschule			
Gesamtschüler pro PC	9,6	10	10,2

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.018	5.732	7.359	6.873	5.843	4.913
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.096	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	17.113	5.732	7.359	6.873	5.843	4.913
11 Personalaufwendungen	163.792	164.546	179.092	180.883	182.692	184.519
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	64.399	65.032	64.125	64.125	64.125	64.125
14 Bilanzielle Abschreibungen	31.893	5.952	7.578	7.093	5.843	4.913
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	392.199	495.225	461.388	472.697	471.622	467.752
Ordentliche Aufwendungen	652.282	730.755	712.183	724.798	724.282	721.309
Ordentliches Ergebnis	-635.169	-725.023	-704.824	-717.925	-718.439	-716.396
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-635.169	-725.023	-704.824	-717.925	-718.439	-716.396
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-635.169	-725.023	-704.824	-717.925	-718.439	-716.396
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	70.318	51.171	53.268	54.579	55.999	56.358
Teilergebnis	-705.487	-776.194	-758.092	-772.504	-774.438	-772.754

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.108	7.000	7.160	7.160	7.160	7.160
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.108	7.000	7.160	7.160	7.160	7.160
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.108	-7.000	-7.160	-7.160	-7.160	-7.160

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die Personalaufwendungen für die Schulsekretärinnen und die Schulhausmeister veranschlagt. Schwankungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus der allgemeinen Lohnentwicklung, veränderten Einsatzzeiten und der Abwicklung von Altersteilzeitfällen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Bereich sind u. a. die Ansätze für Lehrmittel (über 410 €), Unterrichtsmittel (unter 410 €) und Schulbücher veranschlagt, welche den Schulen im Rahmen des jeweiligen Schulbudgets i. d. R. abhängig von der Schülerzahl zur Verfügung gestellt werden. Zudem finden sich hier die Kosten für die Unterhaltung der Büroausstattung sowie die Erstattungen an die KBS für die für die Schulen erbrachten Dienstleistungen (nicht für die Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke).

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die zentral bewirtschafteten Kopier- und Portokosten und die Kosten für die Elektronikversicherungen und Inventarversicherungen der Schulen sowie die im Schulbudget von den Schulen selbst bewirtschafteten Kosten für Büromaterial. Als größter Posten werden hier zudem die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Schulgebäude als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren i. d. R. aus einer veränderten Berechnung dieser Miete, die ab Planjahr 2019 über einen geänderten Verteilerschlüssel umgelegt wird.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier finden sich die Kosten der Dienstleistungen der Hausdruckerei für die Schulen. Zudem sind hier die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan sind die schülerzahlbezogenen Mittel für die Schuleinrichtung der einzelnen Schulen veranschlagt. Abweichungen resultieren i. d. R. aus veränderten Schülerzahlen.

sonstige Erläuterungen

Geplante bauliche Maßnahmen an Schulen 2019:

Im Wirtschaftsplan der Zentralen Grundstückswirtschaft sind für das Jahr 2019 folgende Maßnahmen vorgesehen:

Energetische Teilsanierung
Einbau Lernstudios

investiv 465 T€
investiv 245 T€

003.006 Gesamtschule

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03015500 - Einrichtung Gesamtschule										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	7 T€	7 T€	0 T€	7 T€	7 T€	7 T€	7 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-4 T€	-7 T€	-7 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt	0 T€	0 T€	-4 T€	-7 T€	-7 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€



003.007 Förderschule

Produkte:

P03010-06 - Förderschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Förderschule dient der Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, die schulfähig sind, aber infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinbildenden Schulen nicht die ihnen zukommende Erziehung und Ausbildung erhalten können. Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Schule in die Trägerschaft des Kreises Soest übergegangen, der somit die sächlichen Voraussetzungen für den Schulbetrieb, Schuleinrichtung, Lehr- und Lernmittel bereitstellen wird. Die anfallenden Kosten werden der Stadt Soest in Rechnung gestellt.

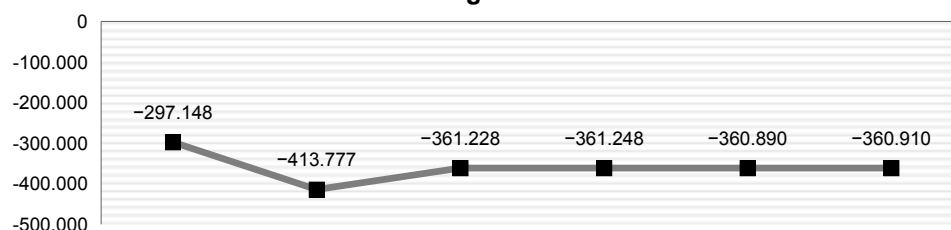
Vorbericht:

Siehe auch gemeinsamer Vorbericht für die Schulen im Teilplan 003 008 Zentrale Leistungen für Schulen

In diesem Teilplan sind die Ansätze für den Teilstandort der kreiseigenen Clarenbach-Förderschule Lernen am Kampenweg (ehemals städtische Pestalozzi-FöS) veranschlagt, die dem städtischen Haushalt zuzuordnen sind.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
003.007 Förderschule			
Ergebnis des Teilplans	-297.148 €	-413.777 €	-361.228 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-6,07 €	-8,44 €	-7,37 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	31,98 %	9,65 %	0,60 %

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.488	2.173	2.173	2.173	2.060	2.060
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	38.754	41.921	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	97.900	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	139.142	44.094	2.173	2.173	2.060	2.060
11 Personalaufwendungen	28.955	33.621	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	402.373	419.150	360.000	360.000	360.000	360.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.903	2.551	2.551	2.551	2.060	2.060
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	870	1.770	700	720	740	760
Ordentliche Aufwendungen	435.101	457.092	363.251	363.271	362.800	362.820
Ordentliches Ergebnis	-295.959	-412.998	-361.078	-361.098	-360.740	-360.760
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-295.959	-412.998	-361.078	-361.098	-360.740	-360.760
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-295.959	-412.998	-361.078	-361.098	-360.740	-360.760
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	1.189	779	150	150	150	150
Teilergebnis	-297.148	-413.777	-361.228	-361.248	-360.890	-360.910

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier waren bis 2018 die Erstattung der Personalkosten für den Schulhausmeister durch die ZGW und die Erstattung der Kosten für die Schulsekretärin durch den Kreis Soest veranschlagt. Aufgrund einer Änderung des Verfahrens entfallen diese durchlaufenden Posten ab 2019.

07 sonstige ordentliche Erträge

Es handelt sich um die Auflösung einer Rückstellung und die Erstattung von Hausmeisterkosten durch den Kreis Soest. Die Abrechnung der Kosten Clarenbachschule durch den Kreis erfolgt immer im Folgejahr; dafür müssen also im betroffenen Haushaltsjahr Rückstellungen gebildet werden. In welcher Höhe diese benötigt werden, steht erst nach Abrechnung durch den Kreis im Folgejahr fest. Bei den hierdargestellten Erträgen 2017 handelt es sich um die Auflösung des nicht in Anspruch genommenen Teils der Rückstellung. Ein Planansatz für die Folgejahre wird dafür nicht gebildet.

11 Personalaufwendungen

Unter dieser Position befanden sich bis 2018 die Personalkosten für den städt. Schulhausmeister am Teilstandort Pestalozzi. Ab 2019 wird der Hausmeister durch den Kreis Soest beschäftigt, die Personalkosten fließen direkt in die Kostenumlage auf die Gemeinden ein.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind die Mittel für die an den Kreis zu zahlende Umlage der Kosten des Betriebes der Clarenbachschule (anteilig für die Schüler aus Soest) im Kalenderjahr 2020 veranschlagt. Die auf der Grundlage der Abrechnung des Kreises für 2017 geplanten Mittel werden für eine entsprechende Rückstellung nach 2020 benötigt, da die Abrechnung für 2019 durch den Kreis erst in 2020 erfolgen wird. Die Kosten sinken im Vergleich zum Vorjahr, u. a. da durch die Mitnutzung des Gebäudes Pestalozzi durch die aus der Kreisumlage finanzierte Peter-Härtling-Schule Synergieeffekte erzielt werden können.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier finden sich die Kosten für die Inventarversicherungen der Schule. Da das Inventar im Gebäude Pestalozzi der Stadt gehört, ist es auch über die Stadt zu versichern.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier sind die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) für den Schulhausmeister am Teilstandort Pestalozzi veranschlagt



003.008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte

Produkte:

P03020-01 - Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Die Stadt erbringt als Schulträger für insgesamt 16 städtische Schulen unterschiedlichste Leistungen für die am Schulleben Beteiligten, beispielsweise in Bezug auf Schülerbeförderung, Lernmittelfreiheit, Ganztags- und Betreuungsangebote, Schulentwicklungsplanung, besondere Förderangebote, Schulpflicht, schulrechtliche Angelegenheiten, Integrationsmaßnahmen für ausländische und spätausgesiedelte Kinder und Jugendliche oder Fortbildungsangebote.

Hinweis: Die hier aufgeführten Ziele, Kennzahlen und der Vorbericht beziehen sich im Regelfall auf alle bzw. mehrere Schulformen. Sie gelten insofern für die Teilpläne der einzelnen Schulformen, wo sie nicht noch einmal aufgeführt sind.

Mittelfristiges Ziel:

1. Aus der Schulentwicklungsplanung sind Maßnahmen zur Optimierung des Schul- und Schulraumangebotes umgesetzt.
2. Auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans sind an den städtischen Schulen Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und zur digitalen Ausstattung umgesetzt.
3. Die Projektplanung für das Landesprogramm "Gute Schule 2020" liegt für den Programmzeitrahmen 2017 - 2020 vor.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Mit der Gesamtschule und den Gymnasien ist eine Abstimmung über den Umfang der eingerichteten naturwissenschaftlichen Kurse und den daraus resultierenden Fachraumbedarf erfolgt.
2. Auf der Grundlage der beschlossenen Schulentwicklungsplanung ist für den Prognosezeitraum bis 2024/25 eine Prioritätenliste der zu erwartenden Raum- und Renovierungsbedarfe an den Schulen erarbeitet und zur Beratung vorgelegt.
3. Im Rahmen des Landesprojektes "Digitale Modellkommune" ist ein Konzept zur "Digitalen Bildungskompetenz im Grundschulbereich" erarbeitet und erste Maßnahmen sind umgesetzt.
4. Auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans ist die Vereinheitlichung der technischen Infrastruktur (Verkabelung, Server, WLAN etc.) mit den Schulen vereinbart und an ausgewählten Standorten in ersten Maßnahmen realisiert.
5. Der 1st- und 2nd-Level-Support ist auf Grundlage des Medienentwicklungsplans mit den Schulen vereinbart, in ersten Schritten aufgebaut und personell abgesichert.
6. Mit den Schulen ist geklärt, welche Unterrichtsmedien auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans gewünscht sind. Darüber wird im ASW berichtet.

Vorbericht:

Die Bedeutung des Themas Bildung wird durch die Beschreibung als eigenständiges Handlungsfeld im "Strategischen Zukunftsprogramm" deutlich.

Hierbei soll eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur den Erhalt und die Weiterentwicklung des vielfältigen Bildungsangebotes auf der Grundlage modern ausgestatteter und den Herausforderungen einer inklusiven und integrativen Beschulung entsprechender Schulgebäude sicherstellen.

Der in 2018 erfolgte weitere Ausbau der Sekundarschule und die Errichtung eines Anbaus an der Hannah-Arendt Gesamtschule sind Beispiele einer in diesem Sinne gelingenden Umsetzung.

Im Herbst 2018 ist der neue Schulentwicklungsplan verabschiedet worden, der nunmehr die konzeptionelle Grundlage darstellt, im Sinne der o.a. Zukunftsstrategie den Prozess der weiteren Schulgebäudeoptimierung auch in den nächsten Jahren an allen städtischen Schulstandorten fortzusetzen.

Hierzu werden in 2019 Vorschläge erarbeitet, die mögliche Bedarfe, u.a. in den Bereichen OGS, Differenzierung und Fachunterricht sowie aus der Umstellung der verlängerten gymnasialen Schulausbildung von G8 auf G9, berücksichtigen werden.

Zu einer zukunftsfähigen Bildungsinfrastruktur gehört in Zeiten einer allen Orten umfänglichen Digitalisierung sicherlich auch der Ausbau der schulischen digitalen Infrastruktur. Hierzu ist im Herbst 2018 der Medienentwicklungsplan verabschiedet worden, der die konzeptionellen Grundlagen, insbesondere über Inhalt, Umfang und Handlungsoptionen, für die in den nächsten Jahren zu erfolgenden Umsetzungsmaßnahmen liefert.

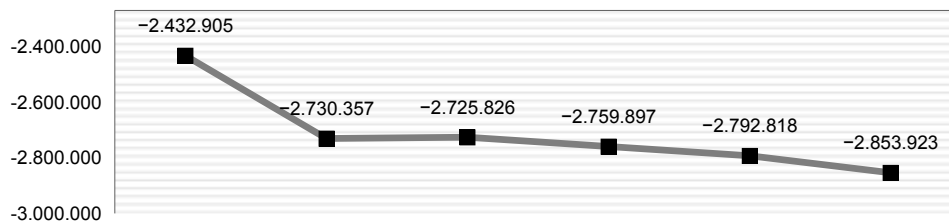
Nachdem in 2018 schon die digitale Leistungsfähigkeit an den städtischen Schulstandorten erhöht worden ist und aus Mitteln des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020" eine Bedarfserhebung der notwendigen Grundverkabelung durchgeführt worden ist, sind im Haushalt 2019 sowohl im Wirtschaftsplan der Zentralen Gebäudewirtschaft als auch im Teilplan Informationstechnologie Finanzmittel für die nächsten Umsetzungsschritte eingestellt worden. Die Finanzierung soll in erster Linie über das Bundesförderprogramm "DigiPakt" erfolgen.

Im Rahmen des Landesförderprogramms "Digitale Modellkommune" soll zudem in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Süd-Westfalen und anderen Kooperationspartnern ein digitales Bildungsprojekt für Grundschulen auf den Weg gebracht werden, das auf der Grundlage des NRW-Medienkompetenzrahmens die digitale Bildungskompetenz im Grundschulbereich fördern soll.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte			
Anzahl der Fahrschüler	2.127	2.272	2.127
Anzahl der Soester Fahrschüler	597	621	597
Anzahl der auswärtigen Fahrschüler	1.530	1.651	1.530
betreute Schüler in der OGGS	516	532	556
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
003.008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte			
Ergebnis des Teilplans	-2.432.905 €	-2.730.357 €	-2.725.826 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-49,66 €	-55,72 €	-55,63 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	41,06 %	36,20 %	36,92 %
Produkt Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte			
Ergebnis des Produktes	-2.432.905 €	-2.730.357 €	-2.725.826 €
Schülerbeförderungskosten insgesamt	1.577.180 €	1.666.600 €	1.581.100 €
Schülerbeförderungskosten pro Fahrschüler	742 €	734 €	743 €
Schülerbeförderungskosten pro Soester Fahrschüler	709 €	696 €	711 €
Schülerbeförderungskosten pro auswärtigen Fahrschüler	754 €	748 €	756 €

003.008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.167.870	1.118.121	1.158.379	1.154.022	1.160.242	1.178.335
03 Sonstige Transfererträge	296.849	290.000	290.000	290.000	290.000	290.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.527	31.000	42.395	42.395	42.395	42.395
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.787	27.250	15.350	16.050	15.900	15.900
07 Sonstige ordentliche Erträge	28.588	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.552.621	1.466.371	1.506.124	1.502.467	1.508.537	1.526.630
11 Personalaufwendungen	268.216	228.036	238.645	216.194	193.797	196.304
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	2.719.213	3.090.500	3.168.450	3.225.860	3.284.796	3.350.844
14 Bilanzielle Abschreibungen	180.311	63.560	37.897	14.627	2.218	1.593
15 Transferaufwendungen	230.386	241.800	211.190	211.190	211.190	211.190
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	383.213	426.880	423.000	437.850	448.500	458.800
Ordentliche Aufwendungen	3.781.339	4.050.776	4.079.182	4.105.721	4.140.501	4.218.731
Ordentliches Ergebnis	-2.228.718	-2.584.405	-2.573.058	-2.603.254	-2.631.964	-2.692.101
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.228.718	-2.584.405	-2.573.058	-2.603.254	-2.631.964	-2.692.101
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-2.228.718	-2.584.405	-2.573.058	-2.603.254	-2.631.964	-2.692.101
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	204.187	145.952	152.768	156.643	160.854	161.822
Teilergebnis	-2.432.905	-2.730.357	-2.725.826	-2.759.897	-2.792.818	-2.853.923

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	329.589	288.306	286.260	282.455	226.874	225.620
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	329.589	288.306	286.260	282.455	226.874	225.620
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	127.745	240.500	240.500	236.500	181.500	181.500
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	127.745	240.500	240.500	236.500	181.500	181.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	201.844	47.806	45.760	45.955	45.374	44.120

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind u.a. Zuwendungen vom Land für die laufenden Angebote der offenen Ganztagsschule (698.200 €) für "sonstige Betreuungsangebote an offenen Ganztagsschulen (ehem. " schule von acht bis eins", 60.000 €), für das Landesprogramm "Geld oder Stelle"(135.590 €) veranschlagt. Seit 2013 wird hier auch der Belastungsausgleich des Landes für zusätzliche Schülerbeförderungskosten im Zuge von G 8 (36.861 €) veranschlagt. Auch der konsumtive Anteil der Schulpauschale, der vom Land gewährte Belastungsausgleich Inklusion/ die Inklusionspauschale (126.000 €) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden hier vereinnahmt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren aus veränderten Landeszuweisungen, geänderter Aufteilung der Schulpauschale und Änderungen bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

03 Sonstige Transfererträge

Unter dieser Position werden die Elternbeiträge für die offene Ganztagsschule im Primarbereich (OGGS) vereinnahmt.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hier finden sich die Nutzungsentgelte für die Lehrschwimmbecken, die Mieteinnahmen für die Schulkioske und die Einnahmen aus der Vermietung der Aula im Schulzentrum. Die geplanten Mehreinnahmen resultieren aus einer Mitnutzung des Lehrschwimmbeckens Hansa-RS durch den LWL.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die gesetzlichen Eigenanteile der Eltern an den Schülerbeförderungskosten und die Kostenanteile der Schulen für die Fahrten zum Schulschwimmen sowie Kostenerstattungen von Nachbarkommunen für Schülerbeförderung werden hier veranschlagt. Insbesondere die Erstattungen von Nachbarkommunen sind stark rückläufig, da es nur noch wenige Anwendungsfälle gibt.

07 sonstige ordentliche Erträge

Der Ertrag in 2017 resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung aus dem Bereich der Schülerbeförderungskosten.

11 Personalaufwendungen

Hier sind die auf den Schulbereich entfallenden Personalkosten der Abt. Bildung und Sport veranschlagt. Abweichungen zu den Vorjahren resultieren aus Veränderungen der Personal- und Besoldungsstrukturen sowie der Abwicklung von Altersteilzeitfällen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind zentral für alle Schulen geplante Kosten veranschlagt.

Dies sind vorrangig die Kosten für die Unterhaltung der Schulausstattung (38.000 €), die Schülerfahrkosten (1.441.800 € + 133.000 € Verlustausgleich) und die Zuweisungen an die Maßnahmeträger der Offenen Ganztagsgrundschule (1.310.000 €). Auch die Kosten für Sach- und Dienstleistungen für Reparaturen an PCs in allen Schulen und Schulverwaltungen, die Kosten für die Essenausgabe an der Pauli-Ganztagshauptschule und der Sekundarschule sowie die Eintrittsgelder für das Schulschwimmen (30.000 €) sind hier veranschlagt. Eine durch den Belastungsausgleich Inklusion/ die Inklusionspauschale gedeckte Ausgabeposition für Kosten der Inklusion und Mittel für die Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht sind hier ebenfalls berücksichtigt. Abweichungen zwischen den Jahren beruhen im Wesentlichen auf Veränderungen bei den Schülerfahrkosten und die erhöhten Zahlungen an die Maßnahmeträger OGGS.

14 bilanzielle Abschreibungen

Änderungen zu den Vorjahren resultieren hauptsächlich aus im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes veränderten Beschaffungen für die Schulen. Im Rechnungsergebnis 2017 ist zudem eine Sonderabschreibung aufgrund einer Anpassung der Festwerte für Schulbücher und Lehrmittel enthalten.

15 Transferaufwendungen

Bei den Transferleistungen sind die Kosten für die Teilnahme an der Bildungsregion Kreis Soest (5.500 €), am Landesprogramm „Kultur und Schule“ (6.100 €) und am Projekt „Komm auf Tour“ (4.000 €) sowie die Weiterleitung der Mittel für sonstige Betreuungsangebote an offenen Ganztagsgrundschulen (60.000 €) und „Geld oder Stelle“ (135.590 €) veranschlagt. Abweichungen beruhen hauptsächlich auf einer Reduzierung der Mittel für "Geld oder Stelle" aufgrund des Auslaufens von Hansa-RS und Pauli-HS.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Größte Ausgabeposition sind hier die Schülerunfallversicherung mit 385.500 € und die Schülersachversicherung. Zudem sind hier die Porto-, Kopier-, Reise-, Büromaterial- und Fortbildungskosten für die Schulverwaltung sowie die Kosten für die Internetzugänge der Schulen veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren beruhen hauptsächlich auf veränderten Beiträgen zur Schüler-Unfallversicherung.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier sind die zentral bewirtschafteten Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) sowie für die Leistungen der Druckerei veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren resultieren u. a. aus veränderten Pensionsrückstellungen.

Teilfinanzplan

Im Teilfinanzplan ist als Einnahme der investive Teil der Schulpauschale veranschlagt.

Im Ausgabebereich finden sich die Mittel für die Umsetzung des Medieneinsatzplanes (100.000 €), die Mittel für Sonderbedarfe der Schulen/ Ersteinrichtung der Sekundarschule (100.000 €) und die Mittel für die PC- und Telefonausstattung sowie die Büroeinrichtung der Verwaltungsbereiche der Schulen. Die investiven Ausgaben werden vollständig aus der Schulpauschale gedeckt.

003.008 Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I03021001 - Schulpauschale										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	329 T€	288 T€	286 T€	0 T€	282 T€	227 T€	226 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	329 T€	288 T€	286 T€	0 T€	282 T€	227 T€	226 T€	0 T€

I03021002 - Reinigungsgeräte Schulen										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	3 T€	3 T€	0 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€

I03021003 - Investitionen Medieneinsatzplan an Schulen										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	113 T€	100 T€	100 T€	0 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-113 T€	-100 T€	-100 T€	0 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€

I03021004 - Sonderbedarfe Schuleinrichtung										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	100 T€	100 T€	0 T€	100 T€	45 T€	45 T€	45 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-100 T€	-100 T€	0 T€	-100 T€	-45 T€	-45 T€	-45 T€

I03021005 - TK-Anlage an Schulen										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	8 T€	10 T€	10 T€	0 T€	6 T€	6 T€	6 T€	6 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-8 T€	-10 T€	-10 T€	0 T€	-6 T€	-6 T€	-6 T€	-6 T€

I03021007 - Büroeinrichtung Sekretariate/Schulleitung										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	10 T€	10 T€	0 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-10 T€	-10 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€

I03021008 - ADV Schulsekretariate										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	3 T€	18 T€	18 T€	0 T€	18 T€	18 T€	18 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-18 T€	-18 T€	0 T€	-18 T€	-18 T€	-18 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	202 T€	48 T€	46 T€	0 T€	46 T€	45 T€	44 T€	-164 T€



004.001 Allgemeine Kulturpflege

Produkte:

P04020-01 - Kulturförderung

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Dr. Wex

Beschreibung:

Der Teilplan „Allgemeine Kulturpflege“ hat mit dem Produkt Kulturförderung einen direkten Bezug zum Handlungsfeld Kultur des Strategischen Zukunftsprogramms. Die Stadt Soest hat sich darin das Grundsatzziel gesteckt, attraktive kulturelle Angebote zu ermöglichen. Zum einen geschieht das durch eigene kulturelle Einrichtungen. Zentral ist die strategische Ausrichtung in Richtung einer "dezentralen Kulturarbeit". Daher werden zum anderen weitere kulturtragende Einrichtungen, Gruppierungen und lokale Akteure durch gezielte Fördermaßnahmen unterstützt. Dies betrifft sowohl die offene Künstlerförderung als auch namentlich Transferleistungen an die Musikschule, den Trägerverein „Das Haus“ des Bürgerzentrums „Alter Schlachthof“ und das Kulturbüro. Diese Transferleistungen werden ergänzt durch den Innovationspreis sowie Zuwendungen für das Patronat der Stadt Soest über die Meininger Kirche.

Planvolle städtische Kulturarbeit muss koordiniert verlaufen und setzt die Kommunikation unter den städtischen Akteuren voraus. Daher soll ein Kulturmanagement einen Überblick über das örtliche Kulturleben gewinnen und kommunizieren, Akzente in der städtischen Arbeit setzen, Verantwortungspartnerschaften mit bürgerschaftlichen Einrichtungen organisieren und dort mitarbeiten.

Zugleich haben die im Stadtmarketing-Prozess geprägten Leitvorstellungen für den Kulturbereich weiterhin Bestand. Danach soll Soest auch als Stadt der Künste und der kreativen Szene weiter beworben werden. Für alle Bereiche bedingt die Entwicklung der kommunalen Finanzen, dass die Vielfalt und Qualität des Soester Kulturlebens nur durch das besondere Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger aufrecht erhalten oder sogar verbessert werden kann. Daher ist die Zusammenarbeit mit Sponsoren, Vereinen und anderen Kulturschaffenden planmäßig weiter zu betreiben und noch zu intensivieren.

Grundsätzlich soll das Kulturangebot in der Stadt Soest für alle Bevölkerungsschichten attraktiv sein. Zukünftig muss dabei auch der demographische Wandel berücksichtigt werden. Das bedeutet für den Kulturbereich die Änderung in der Bevölkerungs- und deren Altersstruktur.

Mittelfristiges Ziel:

Eine Gesamtstrategie der dezentralen Kulturarbeit der Stadt Soest ist konzipiert.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

Die Weiterentwicklung der Gedenkstätte bzw. der musealen Bereiche im Block 3 der Adam-Kaserne ist unterstützt.

Vorbericht:

Die städtischen bzw. von der Stadt durch Transferleistungen mitgetragenen Einrichtungen (Abt. 1.20; Alter Schlachthof und Kulturbüro; W&MS; Musikschule) kooperieren und tauschen sich kontinuierlich aus. Auch mit den bürgerschaftlichen Akteuren ist ein solcher Austausch nötig und wird schrittweise verbessert. Nachdem für die Musikschule eine stabile Basis für ihre Planungssicherheit und Arbeit geschaffen werden konnte, steht nun die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Kulturhauses Alter Schlachthof an. Die bisherigen, viele Jahre lang unveränderten städtischen Zuwendungen haben einen Innovationsstau ausgelöst, der einen zuverlässigen Betrieb gefährdet und daher schrittweise aufgelöst werden soll. Daher werden in einem ersten Schritt die Zuwendungen für 2019 zweckgebunden erhöht. Durch hohes ehrenamtliches Engagement sind im Block 3 (Adamkaserne) über viele Jahre hinweg eine Gedenkstätte und Museumsbereiche entstanden, die dauerhaft fortgeführt werden sollen. Je nach Konzeption und Trägerstruktur sind hier für die nächsten Jahre Haushaltsmittel einzuplanen. Für das kommende Haushaltsjahr sind Mittel für die Erstellung eines „Feinkonzepts“ vorgesehen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Kulturförderung

Musikschüler der Musikschule ("Musikschüler/Köpfe")	1.513	1.400	1.500
Fachbelegungen der Musikschule ("Musikschüler/Anzahl")	2.194	2.000	1.890
Jahreswochenstunden an der Musikschule	493	500	500
Musikschüler je 100 Einwohner	3	3	3
VZ-Stellen Musikschullehrer - TVöD-Lehrkräfte	7	8	8
VZ-Stellen Musikschullehrer - Honorarkräfte	8	10	10

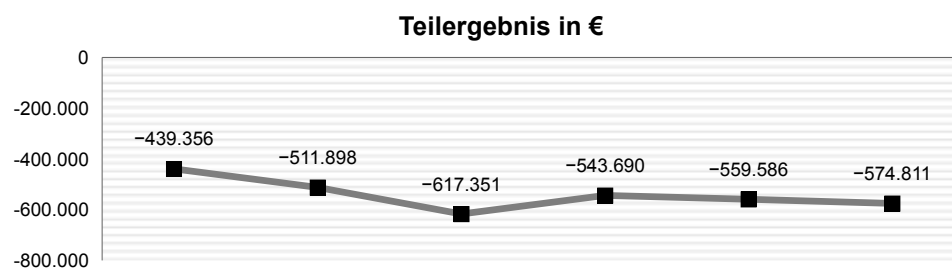
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

004.001 Allgemeine Kulturpflege

Ergebnis des Teilplans	-439.356 €	-511.898 €	-617.351 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-8,97 €	-10,45 €	-12,60 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	4,32 %	3,24 %	2,83 %

Produkt Kulturförderung

Ergebnis des Produktes	-439.356 €	-511.898 €	-617.351 €
Zuschuss Musikschule (inkl. Drittmittel)	347.440 €	354.020 €	363.162 €
davon Betriebskostenzuschuss	280.000 €	286.580 €	295.722 €
davon Miete	67.440 €	67.440 €	67.440 €
Zuschuss Alter Schlachthof (inkl. Drittmitteln)	285.946 €	292.666 €	362.002 €
Zuschuss Kulturbüro (inkl. Drittmitteln)	56.240 €	56.240 €	56.240 €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.800	15.800	15.800	15.800	15.800	15.800
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	321	0	300	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	970	0	500	500	500	500
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	17.091	15.800	16.600	16.300	16.300	16.300
11 Personalaufwendungen	25.345	27.874	32.134	32.455	32.780	33.108
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	17.231	12.500	14.500	14.500	14.500	14.500
14 Bilanzielle Abschreibungen	800	800	800	800	800	800
15 Transferaufwendungen	346.571	436.873	527.052	453.512	467.771	482.366
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.823	9.480	12.574	10.629	10.634	10.639
Ordentliche Aufwendungen	395.770	487.527	587.060	511.896	526.485	541.413
Ordentliches Ergebnis	-378.679	-471.727	-570.460	-495.596	-510.185	-525.113
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-378.679	-471.727	-570.460	-495.596	-510.185	-525.113
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-378.679	-471.727	-570.460	-495.596	-510.185	-525.113
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	60.678	40.171	46.891	48.094	49.401	49.698
Teilergebnis	-439.356	-511.898	-617.351	-543.690	-559.586	-574.811

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es handelt sich um Drittmittel für die Kulturförderung.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Für die 4. Nacht der Lichtkunst werden Einnahmen aus dem Ticketverkauf erwartet.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Stiftung Kulturstadt Soest erstattet der Stadt Soest 500 € Verwaltungskosten. Nach dem erhöhten Aufwand zur Gründung der Stiftung hat sich der jährliche Verwaltungsaufwand nun verringert.

11 Personalaufwendungen

Hier wird der Personalaufwand des Teilplans abgebildet. Die Erhöhung des Ansatzes resultiert aus tariflichen Anpassungen für Beamte und aus der Erhöhung der Wochenstundenzahl einer Mitarbeiterin.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Unter diesen Sach- und Dienstleistungen werden die Unterhaltung des beweglichen Vermögens für die Hugo-Kükelhaus-Gesellschaft (7.500 €), die Aufwendungen für die Inanspruchnahme der Kollegen der KBS gem. des geführten Kontraktgesprächs (1.000 €) sowie die Erstattung an die Musikschule im Rahmen der Ausbildung über den "SoestPass" subsumiert.

14 bilanzielle Abschreibungen

Unter der Kontengruppe 14 werden die Abschreibungen für Investitionsgüter unter Berücksichtigung des Anschaffungspreises und der Nutzungsdauer aufgeführt.

15 Transferaufwendungen

Hier sind die fest vereinbarten jährlichen Transferleistungen aufgeführt. Die Abweichungen zu den Vorjahren ergeben sich im Wesentlichen durch die unterschiedliche Berücksichtigung von Drittmitteln für die Zuwendungen für das Bürgerzentrum Alter Schlachthof und für die Musikschule. Für die Musikschule liegt der vom Rat beschlossene Bewilligungsbescheid zugrunde. Hinzu kommen die jährlichen Transferleistungen für das Kulturbüro, die Kulturförderung, das Patronat Meiningsen, der Innovationspreis sowie ein Zuschuss an die ZGW zur Pflege und Wartung der Kunstwerke im öffentlichen Raum.

Für das Kulturhaus Alter Schlachthof sind über die jährliche Zuwendung hinaus einmalige Investitionskosten für die Anschaffung eines Projektors für das Kino (45.500 €), mehrerer Funkgeräte (2.500 €), für ein Lichtpult (8.000 €) und für jeweils eine Kino- und eine Empfangstheke (jeweils 2.000 €) geplant.

Zusätzlich finden hier Planungskosten für die Geschichtswerkstatt Französische Kapelle in Höhe von 25.000 € Berücksichtigung.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden u. a. Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Büromaterial und Anschaffungen für Fachliteratur zusammengefasst. Aus den Geschäftsaufwendungen werden zudem allgemeine Ausgaben im Kulturbereich, begleitende Kulturprojekte, z. B. Hellweg – ein Lichtweg, bezahlt. Es wird ein erhöhter Bedarf für die Entwicklung des Museums Block3 / Gedenkstätte eingeplant.

Zu den sonstigen Aufwendungen zählen auch die Beiträge zu den Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen. Der jahrelang recht konstante Beitrag zum Kultursekretariat NRW, dem Netzwerk von über 70 nichttheatertragenden Städten, um über 1.000 € auf rund 4.200 € erfordert im Ansatz 2019 eine Anpassung.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im Teilplan 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.



004.002 Volkshochschule

Produkte:

P04040-01 - Volkshochschule

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes des Landes NRW und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Stadt Soest mit den Gemeinden Bad Sassendorf, Möhnesee, Lippetal und Welver versorgt die Volkshochschule Soest mit ihren Zweigstellen ca. 90.000 Einwohner mit einem Weiterbildungsangebot in unterschiedlichen Veranstaltungsformen (Kurse, Seminare in Tages- u. Abendform, Wochenend- u. Wochenseminare., Einzelveranstaltungen, Auftragsmaßnahmen, besondere Angebote für Zielgruppen u.a.) in den Bereichen politische Bildung, Eltern- und Familienbildung, kulturelle und musisch- manuelle Bildung, Sprachen, berufliche Bildung, Gesundheit und Ernährung und Schulabschlüsse.

Mittelfristiges Ziel:

1. Bis 2020 ist die VHS unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungsprozesse sowohl inhaltlich als auch räumlich neu aufgestellt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die erfolgreiche Rezertifizierung im Rahmen des Qualitätsmanagements ist bis zum 31.12.2019 erfolgt.
2. Neue Möglichkeiten digitaler VHS-Angebote sind ermittelt. Synergien und Kooperationsmöglichkeiten mit der Stadtbücherei werden geprüft und genutzt.
3. Im Rahmen des Projektes "Digitale Modellkommune" ist in Zusammenarbeit mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur Landesinstitut Soest -QUA-LiS- und anderen externen Institutionen ein Konzept zur Digitalisierung in der Weiterbildung erstellt.

Vorbericht:

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen -Stadtbücherei, Heimat- und Geschichtsverein, Museum Wilhelm Morgner, Schulen etc.- wird auch in 2019 weiter fortgesetzt, um das VHS-Angebot zu erweitern und neue Zielgruppen zu erschließen.

Nachdem die VHS seit Juli 2018 anerkannter BAMF-Integrationskursträger ist, soll die Durchführung entsprechender Integrationskurse unter Einbeziehung der Kooperationskommunen ausgeweitet werden. Die VHS trägt damit wesentlich dazu bei, anerkannten Flüchtlingen eine gute Perspektive für die Aufnahme einer Ausbildungsstelle oder eines Arbeitsplatzes zu ermöglichen.

Auch im Weiterbildungsbereich stellen digitalisierte Lernangebote eine gute Möglichkeit dar, Angebote mit eingeschränkten Präsenzzeiten vorzuhalten sowie moderne Lernmethoden anzubieten und neue Zielgruppen zu erreichen. Wenngleich die Ausweitung digitaler Angebote und Kursdurchführungen aufgrund der Standortmöglichkeiten eingeschränkt ist, sollen neue digitale VHS-Angebote ermittelt und ggf. in Zusammenarbeit, bspw. mit der Stadtbücherei genutzt werden.

Im Rahmen des Landesförderprogramms "Digitale Modellkommune" soll zudem in Zusammenarbeit mit der Supportstelle Weiterbildung der "Qualitäts- und Unterstützungsagentur-Landesinstitut Schule" -QUA-LiS- und weiteren Kooperationspartnern ein Konzept zur Digitalisierung in der Weiterbildung erarbeitet werden.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Volkshochschule

durchgeführte Unterrichtsstunden	12.432	12.500	14.600
Hörerzahl männlich	2.476	1.800	2.000
Hörerzahl weiblich	6.242	5.500	5.500

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

004.002 Volkshochschule

Ergebnis des Teilplans	-263.146 €	-428.739 €	-396.796 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-5,37 €	-8,75 €	-8,10 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	84,39 %	71,69 %	76,58 %

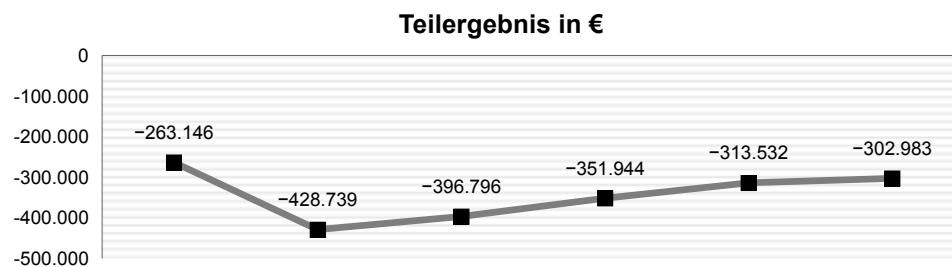
Produkt Volkshochschule

Ergebnis des Produktes	-263.146 €	-428.739 €	-396.796 €

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Volkshochschule

Kostendeckungsgrad (Hörergebühren/Dozentenonorare)	150,00 %	138,00 %	138,00 %
Anzahl BAMF-Integrationskurse		2	3
Anzahl neue Veranstaltungsangebote	8		15
Erfüllungsquote der Unterrichtsstunden	85,50 %		80,00 %



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	248.590	330.062	364.934	406.187	447.023	446.797
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	358.851	359.600	357.800	382.800	431.300	431.300
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	95.340	72.000	88.000	88.000	88.000	88.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	38.949	6.000	16.000	8.000	8.000	8.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	741.731	767.662	826.734	884.987	974.323	974.097
11 Personalaufwendungen	486.905	576.895	570.677	576.384	582.146	587.968
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	276.010	339.431	353.752	354.752	394.752	394.752
14 Bilanzielle Abschreibungen	7.037	10.940	10.426	9.556	8.797	8.571
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.982	143.476	144.748	151.598	156.750	140.140
Ordentliche Aufwendungen	878.933	1.070.742	1.079.603	1.092.290	1.142.445	1.131.431
Ordentliches Ergebnis	-137.202	-303.080	-252.869	-207.303	-168.122	-157.334
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-137.202	-303.080	-252.869	-207.303	-168.122	-157.334
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-137.202	-303.080	-252.869	-207.303	-168.122	-157.334
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	125.944	125.659	143.927	144.641	145.410	145.649
Teilergebnis	-263.146	-428.739	-396.796	-351.944	-313.532	-302.983

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	140	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	140	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.873	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.873	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.733	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier sind auf der Grundlage der veranschlagten Unterrichtsstunden 239.528 € Zuschuss nach dem Weiterbildungsgesetz für 3 hauptamtliche Pädagogen enthalten und für 3 geplante Bamf-Kurse pro Kurs " 15 TN pro UE und TN 3,90 € bei 700 UE" ca. 122.000 € enthalten. Der Anstieg in den Folgejahren resultiert aus dem Anstieg der bezuschussten BAMF-Integrationskurse.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Größte Einnahmeposition sind hier die Hörergebühren in Höhe von ca. 350.000 € (12.500 Unterrichtsstunden x 2,50 € pro Teilnehmer pro Unterrichtsstunde bei einer durchschnittlichen Belegung von 11 Teilnehmern).

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Position enthält im Wesentlichen die Erstattungsbeträge der VHS-Kooperationsgemeinden in Höhe von insgesamt 80.000 € gemäß "Öffentlich-rechtlicher Vereinbarung" zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule. Die Abweichung des Rechnungsergebnisses 2017 zum Planansatz 2018 resultiert aus einmaligen Projektfördergeldern des Bundes für durchgeführte Sprachkurse.

07 sonstige ordentliche Erträge

In dieser Position sind Auflösungen von Rückstellungen und eventuelle Nachzahlungen der Gemeinden gemäß "Öffentlich-rechtlicher Vereinbarung" für das Jahr 2018 enthalten. Die Abweichung des Rechnungsergebnisses 2017 zum Planansatz der Folgejahre resultiert aus erhöhten Nachzahlungen der VHS-Kooperationsgemeinden in 2017. Durch Anhebung der Quartalszahlungen werden in den Folgejahren geringere Nachzahlungsbeträge erwartet.

11 Personalaufwendungen

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für 42 Arbeitsstunden für die Abwicklung von BAMF-Kursen enthalten (30 Std. Verwaltungskraft und durch Aufstockung von 18 auf 30 Std. für pädagogische Assistenzkraft).

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Ansatz sind 329.000 € für Dozentenonorare inklusiv 10.000 € städtische Sondermittel für die bedarfsgerechte Durchführung von Sprachkursen und sonstige integrative Maßnahmen für Migranten und Migrantinnen sowie Honorarzählungen für die Durchführung von Projekten sowie Fahrtkosten und sonstige Auslagen von Zweigstellenleitungen enthalten. Der Anstieg 2017 zum Plan 2019 ist in erster Linie durch das zusätzliche Angebot von BAMF-Integrationskursen begründet.

14 bilanzielle Abschreibungen

Hier sind im Wesentlichen die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter aufgeführt.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier sind die Kosten für Fortbildung und Geschäftsaufwendungen sowie Druckkosten für das Programmheft enthalten. Weiterhin sind hier die Kosten für die Miete an die ZGW für die Gebäudenutzung enthalten. Die Abweichung des Rechnungsergebnisses 2017 zu den Planansätzen der Folgejahre resultiert in erster Linie aus der Neuberechnung und dem daraus resultierenden Anstieg der Gebäudekosten ZGW.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier werden sonstige, nicht direkt zuzuordnende Personalaufwendungen (Beihilfen, Vorsorgeaufwendungen, Urlaubsrückstellungen) und Druckereikosten sowie die Verwaltungskostenerstattungsumlage (VKE) gebucht. Der Kostenanstieg ist 2017 zum Plan 2019 im Wesentlichen durch den Anstieg der VKE-Umlage um ca. 26.000 € begründet.

004.002 Volkshochschule

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I04041000 - Ausstattung VHS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	5 T€	5 T€	0 T€	5 T€	5 T€	5 T€	5 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-5 T€	-5 T€	0 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€	-5 T€

I04041001 - Ausstattung GWG VHS										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	2 T€	8 T€	8 T€	0 T€	8 T€	8 T€	8 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2 T€	-8 T€	-8 T€	0 T€	-8 T€	-8 T€	-8 T€	0 T€

I04041099 - Verkauf von bewegl. Anlagevermögen VHS										
19	Veräußerung von Sachanlagen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-4 T€	-13 T€	-13 T€	0 T€	-13 T€	-13 T€	-13 T€	-5 T€



004.003 Stadtbücherei

Produkte:

P04060-01 - Stadtbücherei

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Dr. Wex

Beschreibung:

Die Stadtbücherei ist ein Informations- und Kommunikationszentrum für alle Bürger der Stadt und der Gemeinden im Einzugsbereich. Sie dient der persönlichen, existentiellen, gesellschaftlichen und kulturellen Orientierung, bietet vielfältige Möglichkeiten zur schulischen, beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, zum selbstbestimmten Lernen und zur Lebensgestaltung durch aktuelle Literatur- und Medienversorgung.

Sie leistet einen Beitrag zur Stärkung des kulturellen Lebens und der Attraktivität der Stadt Soest.

Die Stadtbücherei Soest trägt wesentlich zur raschen und unkomplizierten Literatur- und Informationsversorgung im Mittelbereich bei. Sie ermöglicht den individuellen Zugang zu Medien und Informationen.

Sie betreibt Leseförderung und Leseerziehung in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten.

Zusätzlich zur Deckung des Grundbedarfs an Medien und Informationen an ihrem Standort nimmt sie als Mittelpunktbibliothek Aufgaben für das gesamte Einzugsgebiet des Mittelzentrums wahr. Sie nimmt am Leihverkehr der Bibliotheken teil und kooperiert mit den Bibliotheken des Einzugsbereichs.

Ein vielfältiges außerschulisches Medien- und Informationsangebot steht bereit, moderne Techniken zur Informationsvermittlung werden eingesetzt.

Mittelfristiges Ziel:

Die Ziele und Maßnahmen aus dem "Büchereientwicklungskonzept 2016-2020" sind umgesetzt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Der neue Lese- und Veranstaltungsgarten der Stadtbücherei ist konzipiert und ggf. sind erste Schritte umgesetzt.
2. Neue Möglichkeiten des digitalen Bibliotheks-Angebots sind ermittelt. Synergien und Kooperationsmöglichkeiten mit der VHS sind geprüft und genutzt.
3. Zur Vorbereitung der Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungskonzeptes (2021-2026) sind die Grundlagen ermittelt.

Vorbericht:

Im Jahr 2019 wird weiterhin an der Umsetzung der Ziele aus dem Bibliotheksentwicklungskonzept 2016-2020 gearbeitet.

Der rasche Wandel in der Bibliothekswelt macht es erforderlich, die Überarbeitung und Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungskonzepts für die Jahre 2021-2025 anzugehen.

Von großer Bedeutung für die Bibliotheksentwicklung ist die Digitalisierung. Es geht um Vernetzung in der realen, aber gerade auch um Vernetzung in der digitalen Welt. Es geht darum, Partner im städtischen Netzwerk zusammenzubringen, Kooperationen auszubauen ... die Bibliothek wird zu einem offenen System.

Neue Möglichkeiten der digitalen Bibliotheksarbeit werden entwickelt und finden Eingang in das aktualisierte Bibliotheksentwicklungskonzept. Gerade auch gemeinsam mit der VHS sind Kooperationsmöglichkeiten denkbar. Ein Beispiel hier wäre eine Gaming-Station, an der nicht nur Kinder und Jugendliche das Gaming-Angebot nutzen können. Es gibt auch zahlreiche Veranstaltungsideen wie Spielenachmittage oder Edutainment-Angebote, d.h. unterhaltsames Lernen und spielerischer Wissenserwerb mit Hilfe von VR-Brillen.

Als physischer Ort bleiben Bibliotheken ein Treffpunkt, der Teilhabe sichert und den Bürgerinnen Möglichkeiten bietet: zum Verweilen, Informieren, Reden, Vernetzen und Machen. In diesen Kontext gehören die Pläne zur Weiterentwicklung des Büchereigartens. Die vorhandenen Ansätze zu einem Lese- und Veranstaltungsgarten werden gestärkt und die Aufenthaltsqualität wird gesteigert. So wird der neue Garten Leser ins Grüne locken und einen reizvollen Rahmen für verschiedene Veranstaltungen wie Kinderbasteln, Lesungen oder Theaterstücke bieten.

Im Bereich der Kennzahlen ist noch zu erwähnen, dass sich die Berechnungsgrundlage der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) geändert hat. So erscheinen jetzt nicht mehr nur Nutzer als aktive Leser, die im laufenden Jahr mindestens einmal ausgeliehen haben, sondern alle mit einem gültigen Ausweis. Das erhöht hier natürlich den Ansatz und wirkt sich auch auf andere Kennzahlen aus.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Stadtbücherei

aktive Nutzer der Stadtbücherei	7.947	4.200	8.000
davon Kinder/Jugendliche (bis 16 Jahren)	3.846	1.700	4.000
Neuanmeldungen	879	1.200	900
Besucher der Stadtbücherei	85.679	84.000	86.000
virtuelle Besuche (Zugriffe auf das Portal)	84.941	95.000	86.000
Ausleihe von physischen Medien (Print + AV)	226.287	220.000	230.000
Ausleihe von eMedien	25.545	25.000	27.000
Institutionen mit aktivem Nutzerschein (KIND/Jugendliche/Erwachsene)	62	65	65
Besucher von Veranstaltungen	1.688	2.400	1.700
Anteil der Grundschulen als Kooperationspartner	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

004.003 Stadtbücherei

Ergebnis des Teilplans	-684.970 €	-746.563 €	-809.485 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-13,98 €	-15,24 €	-16,52 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	20,80 %	17,56 %	16,66 %

Produkt Stadtbücherei

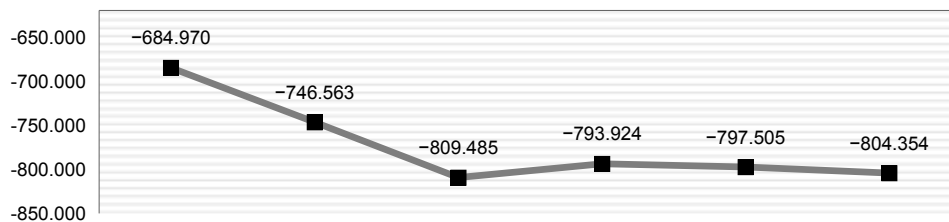
Ergebnis des Produktes	-684.970 €	-746.563 €	-809.485 €
Ausgaben je Besuch	6,92 €	8,90 €	7,70 €

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Stadtbücherei

Besuche je Einwohner	1,75	1,75	1,75
Umschlag	4,1	4,2	4,2
Erneuerungsquote	11,55 %	11,00 %	11,00 %
Anteil der aktiven Nutzer an den Einwohnern	12,01 %	8,75 %	16,17 %
Anteil der 2. Klassen an Veranstaltungen (s. 1. JZ)		70,00 %	70,00 %

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	44.659	39.786	50.202	50.202	49.933	48.391
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.598	44.000	44.000	45.000	45.000	45.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.018	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	52.004	39.000	32.000	17.000	17.000	17.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	137.278	122.786	126.202	112.202	111.933	110.391
11 Personalaufwendungen	380.845	379.973	410.120	414.220	418.361	422.548
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	118.921	130.600	132.400	129.900	129.900	129.900
14 Bilanzielle Abschreibungen	43.928	38.430	48.846	48.846	48.577	47.035
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.028	150.333	166.318	134.957	134.186	136.743
Ordentliche Aufwendungen	659.722	699.336	757.684	727.923	731.024	736.226
Ordentliches Ergebnis	-522.444	-576.550	-631.482	-615.721	-619.091	-625.835
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	226	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-226	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-522.670	-576.550	-631.482	-615.721	-619.091	-625.835
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-522.670	-576.550	-631.482	-615.721	-619.091	-625.835
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	162.299	170.013	178.003	178.203	178.414	178.519
Teilergebnis	-684.970	-746.563	-809.485	-793.924	-797.505	-804.354

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.772	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.772	2.500	3.000	3.000	3.000	3.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.772	-2.500	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hierunter fallen die Fördergelder des Landes, die aber zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung normalerweise noch nicht genehmigt wurden und daher geschätzt werden müssen.

Desweiteren unterscheiden sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen jedes Jahr, je nachdem, wie hoch die Zuwendungen jeweils waren. Das erklärt den Anstieg um 10.000 €.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Über das Sachkonto "Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte" werden die Gebühren für Bibliotheksnutzung mit Leserausweis gebucht. Hier werden höhere Einnahmen durch verbesserte Zahlungsmöglichkeiten, z.B. Lastschriftverfahren, erwartet.

07 sonstige ordentliche Erträge

Diese Summe setzt sich zusammen aus "Sonstige ordentliche Erträge", d.h. Einnahmen des Bücherbasars, für Medienersatz, Filmausleihe, Fernleihe, Konsolenspiel-Ausleihe und Bestseller-Gebühr, sowie "Säumniszuschläge und dgl." Letzteres beinhaltet Verwaltungsgebühren z. B. für das Ausstellen von Ersatzausweisen, Vormerkungen und Versäumnisgebühren.

Durch verbesserte technische Möglichkeiten sinken die Versäumnisgebühren. Außerdem nimmt die Ausleihe von DVDs durch ein verändertes Nutzerverhalten ab.

11 Personalaufwendungen

Hierunter fallen alle Personalkosten für Beamte und Tarifbeschäftigte sowie die damit verbundenen Beiträge. Die Veränderungen ergeben sich durch allgemeine Tarifsteigerungen und die Höhergruppierung von 4 MA.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Dieser Posten setzt sich zusammen u.a. aus Ausgaben für Medienbeschaffung und –einbände, spezielle Bibliotheksmaterialien wie z.B. Folien, DVD-Hüllen und Etiketten sowie EDV-Leistungen. Die Differenz erklärt sich durch nicht benötigte Beträge für Reparaturen an der EDV beziehungsweise Erhöhung der Wartungskosten.

14 bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen des Anlagevermögens (Ausstattungsgegenstände) der Stadtbücherei. Die Erhöhung ergibt sich aus der Anschaffung der RFID-Anlage in 2017.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Dieser Posten setzt sich zusammen aus allgemeinen Bewirtschaftungskosten, Ausgaben für ehrenamtliche Tätigkeiten und Veranstaltungen. Die Differenz erklärt sich durch eine Erhöhung der Miete durch die zentrale Gebäudewirtschaft und die Instandsetzungsarbeiten an der Mauer zum Parkplatz und den Eingangstüren.

004.003 Stadtbücherei

	Gesamtaus-	bisher	Ergebnis	Planung	Planung	VE	Planung	Planung	Planung	spätere
	gabebedarf	bereitgestellt	2017	2018	2019	2019	2020	2021	2022	Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I04061000 - Ausstattung Stadtbücherei										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	3 T€	3 T€	3 T€	0 T€	3 T€	3 T€	3 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€



004.004 Museen

Produkte:

P04070-01 - Museen

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Dr. Wex

Beschreibung:

Das vom Rat im Jahr 2004 beschlossene und 2011 fortgeschriebene Strategische Zukunftsprogramm sieht im Handlungsfeld Kultur u. a. vor, den Kunstbesitz zu pflegen und zu erhalten sowie die drei städtischen Museen zu erhalten, weiterzuentwickeln und an fachlichen Standards auszurichten. Das Handlungsziel „Die Museen unter einer professionellen Leitung erhalten und weiterentwickeln“ ist ebenfalls explizit in diesem Programm enthalten. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Geschichte verfügt die Stadt Soest über herausragende kunst- und stadtgeschichtliche Museumsbestände. Daraus folgt ihre besondere Verantwortung gegenüber den Bürgern und Besuchern, dieses Erbe angemessen zu pflegen, zu ergänzen und zu präsentieren. Museen mit ihren Ausstellungen gehören zum kollektiven Gedächtnis einer Region und tragen ganz wesentlich zur Identitätsbildung bei. Es wird zukünftig entscheidend darauf ankommen, dass alle Museen in einen Gesamtplan eingebunden sind, der den Häusern ein eigenes Profil gibt und die Aspekte von Bewahrung, Sammlung, Präsentation und Vermittlung beinhaltet.

Zugleich fördert die Präsentation und didaktische Vermittlung der Objekte die kulturelle Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt. Zusätzliche Ausstellungen erweitern das Kultur- und Bildungsangebot. Eine vielfältige und attraktive Museumslandschaft trägt zum Image und Profil der Stadt maßgeblich bei und dient neben ihrem Bildungsauftrag auch als „weicher Standortfaktor“ und touristischer Anziehungspunkt.

Die Museen decken dabei ein Spektrum von Präsentationsmöglichkeiten ab. Das Morgnerhaus mit seinem Ausstellungskonzept konzentriert sich auf die Kunst der Moderne. Das Burghofmuseum entwickelt sich zu einem archäologisch-stadtgeschichtlichen Museum. Das Osthofentormuseum hat das Potenzial zu einem Museum für Stadtbefestigung und Wehrtechnik.

Auch für die Museen gilt, dass ihr Angebot nur durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten und sogar verbessert werden kann.

Mittelfristiges Ziel:

1. Bis Ende 2021 wird auf der Grundlage der Ausstellung „Wilhelm Morgner und die Junge Kunst in Soest“ ein repräsentatives Ausstellungs- und Katalogprojekt entwickelt mit dem Arbeitstitel „Vom Expressionismus zur Neuen Sachlichkeit – Künstlerische Avantgarden in Soest.“
2. Das Burghofmuseum ist medial-digital neu konzipiert und präsentiert.
3. Eine Evaluation der neuen Eintrittspreise der städtischen Museen liegt vor.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Für das Morgner-Projekt sind erste Forschungsergebnisse, ein Kosten- und Finanzplan sowie Verlagsanfragen und eine erste Exponatliste mit Leihanfragen ermittelt.
2. Eine kinder-, schul- und jugendbezogene Museumsarbeit ist mit dem Angebot weiterer Bildungspartnerschaften entwickelt.
3. Digitale und mediale Präsentationsmöglichkeiten für das Burghofmuseum sind ermittelt und zu einem Gesamtplan zusammengestellt.
4. Die Öffnungszeiten aller städtischen Museen sind überprüft.

Vorbericht:

Durch die Sanierung und Erweiterung entspricht das Museum Wilhelm Morgner den Anforderungen an ein funktionstüchtiges Kunstmuseum und weist zudem mannigfache Schnittstellen zur städtischen Kultur auf. Mit dem Partner "Konzeptuelle Kunst" und der Schaffung des Kaiserraumes hat das Haus weiter an Attraktivität gewonnen und den Bekanntheitsgrad über die Grenzen von Soest gesteigert. Einschließlich der Artothek erfährt das Haus mit seinen Ausstellungen und Aktivitäten im städtischen wie im Bereich der Sammlung Schroth eine sehr gute Resonanz.

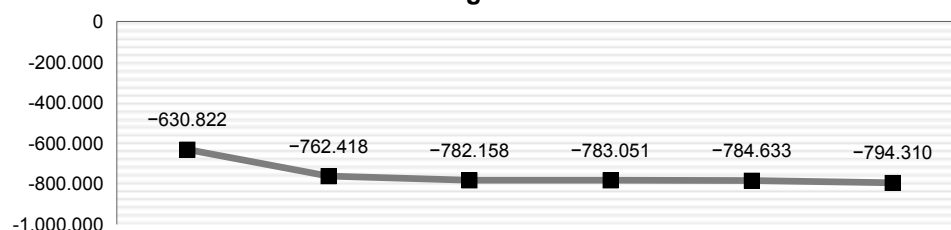
Neben regelmäßig durchgeführten museumspädagogischen Programmen vom Kindergartenalter bis hin zu Abiturklassen wurden und werden Bildungspartnerschaften mit Schulen und Kindergärten vereinbart, mit dem vordringlichen Ziel der Zusammenarbeit und der Entwicklung und Förderung der Informations- und Kulturkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit den Museen als wichtige Partner. Alle städtischen Museen fungieren als kulturelle Bildungs- und außerschulische Lernorte.

Für das Jahr 2019 sind verschiedenste Ausstellungen geplant, die sowohl von der städtischen Seite wie durch die langjährigen Partner ausgerichtet werden. Besonderer Augenmerk gilt hierbei der Ausstellung und der Verleihung des Wilhelm-Morgner-Preises.

Nach dem großen Erfolg der Ausstellung "Wilhelm Morgner und die Junge Kunst in Soest zum 100. Todestag des Malers 1917 - 2017" wird intensiv recherchiert, um voraussichtlich im Jahr 2021 eine Folgeausstellung und eine anspruchsvolle Begleitpublikation zu beiden Ausstellungen zu präsentieren. Ein weiteres Ziel ist die Ermittlung von digitalen und medialen Präsentationsmöglichkeiten für das Burghofmuseum zwecks Steigerung der Attraktivität des Hauses.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
004.004 Museen			
Ergebnis des Teilplans	-630.822 €	-762.418 €	-782.158 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-12,88 €	-15,56 €	-15,96 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	10,68 %	6,21 %	6,31 %
Produkt Museen			
Ergebnis des Produktes	-630.822 €	-762.418 €	-782.158 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.564	24.418	26.056	26.056	24.569	23.833
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.401	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.146	15.500	15.500	15.500	15.500	15.500
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	27.936	0	500	500	500	500
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	74.047	49.918	52.056	52.056	50.569	49.833
11 Personalaufwendungen	247.317	277.035	289.216	292.108	295.029	297.980
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	96.966	151.285	138.136	138.136	138.136	138.136
14 Bilanzielle Abschreibungen	13.839	12.804	13.442	13.442	11.895	10.983
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	335.096	362.833	384.587	382.424	380.970	387.804
Ordentliche Aufwendungen	693.218	803.957	825.381	826.110	826.030	834.903
Ordentliches Ergebnis	-619.171	-754.039	-773.325	-774.054	-775.461	-785.070
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-619.171	-754.039	-773.325	-774.054	-775.461	-785.070
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-619.171	-754.039	-773.325	-774.054	-775.461	-785.070
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	11.651	8.379	8.833	8.997	9.172	9.240
Teilergebnis	-630.822	-762.418	-782.158	-783.051	-784.633	-794.310

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	300	300	300	300	300
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	300	300	300	300	300
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.994	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.994	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.994	-700	-700	-700	-700	-700

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Ansatz errechnet sich aus einer geplanten Zuwendung des LWL-Museumsamtes für Westfalen in Münster in Höhe von 30 % des Ansatzes für Restaurierungen (Dienstleistung) und Erträgen aus Sonderposten. Die Abweichung begründet sich darin, dass die Zuwendungen des LWL aufgrund der verspäteten Fertigstellung der Restaurierungen erst im Jahr 2018 zugeflossen sind.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Einnahmen aus Eintrittsgeldern Museen unter Berücksichtigung der Wiedereinführung des Eintrittsgeldes für das Museum Wilhelm Morgner.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ansatz resultiert aus Einnahmen aus dem Verkauf von Postkarten und Katalogen sowie der Miete für den Rittersaal, hauptsächlich für dort stattfindende Trauungen. Im Jahr 2017 wurden über die entsprechenden Ertragskonten museumsfremde Mittel aus Katalogverkauf vereinnahmt, die dann über eine Mittelübertragung auf ein Aufwandskonto gebucht und an Dritte ausgezahlt wurden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Zweckgebundene Spenden für die Restaurierung von städtischem Kunstbesitz und sonstige Spenden (Spendenbox Museum Wilhelm Morgner) werden hier vereinnahmt. Die Einnahmeposition "Spenden" ist generell nicht planbar. Die Einnahmen aus der Spendenbox im Museum Wilhelm Morgner in 2017 sind daher sehr hoch, da anstelle des Eintrittsgeldes im vergangenen Jahr vermehrt Spenden zugeflossen sind.

11 Personalaufwendungen

Hier wird der Personalaufwand des Teilplans abgebildet. Die Erhöhung des Ansatzes resultiert aus tariflichen Anpassungen für Beamte und tariflich Beschäftigte, des Stufenaufstiegs einer Mitarbeiterin, der Änderung der Kostenträgerzuordnung eines Mitarbeiters sowie der Erhöhung des Aushilfsbudgets.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Es handelt sich um Ausgaben bedingt durch Aufwendungen für projektbezogene Ausstellungs- und Rechercheaufträge, den Ansatz für qualitativ höherwertige Ausstellungen, der fortlaufenden Qualitätssteigerung im Ausstellungsbereich einschließlich Werbemaßnahmen aufgrund § 4 der Betriebsvereinbarung Herr Schroth ./.. Stadt Soest sowie zusätzlicher Versicherungs- und Transportkosten für Bilder zu den Restauratoren, da ab Mitte 2016 die Transporte von Kunstwerken ab einem Versicherungswert von 50.000 € aufgrund der Vorgaben der Provinzialversicherung mit einem autorisierten Transporteur durchgeführt werden müssen. Weiterhin enthält der Ansatz die Inanspruchnahme der Mitarbeiter der Kommunalen Betriebe. Die Differenz errechnet sich aus reduzierten Inanspruchnahme der Dienstleistung der KBS, der "Nichtausschöpfung" für sonstige Aufwendungen für Sachleistungen sowie der Tatsache, dass ein Anteil des Ansatzes im Dienstleistungsbereich für die Restaurierung des städtischen Kunstbesitzes erst im Jahr 2018 zur Auszahlung kam.

14 bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen unter Berücksichtigung des Anschaffungspreises und der Nutzungsdauer werden unter 14 aufgeführt.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zunächst finden Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Büromaterial, Anschaffungen für Fachliteratur und Beiträge für Wirtschaftsverbände Berücksichtigung. Weiterhin sind Ansätze für Bewirtung und Repräsentationen im Ausstellungsbereich bzw. Museumsbetrieb geplant. Darüber hinaus muss aufgrund der höherwertigen Ausstellungen und den Restaurierungs-Transport der Gemälde mit einer Fachfirma weiterhin mit höheren Aufwendungen im Versicherungsbereich gerechnet werden. Über das Sachkonto 5431010 wurden im Jahr 2017 in den Museen vereinnahmte Aufwendungen an Dritte weitergeleitet. Den größten Anteil der Sonstigen Aufwendungen bilden die Mieten an die ZGW für die Gebäudenutzung und für Einzelmaßnahmen für Sanierungen.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.

004.004 Museen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I04071000 - Ausstattung Museen										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	10 T€	1 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-10 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-10 T€	-1 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€



004.005 Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek

Produkte:

P04080-01 - Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Dr. Wex

Beschreibung:

Das Strategische Zukunftsprogramm der Stadt Soest bestimmt die Bereiche Bildung und Kultur neben dem Bereich Wirtschaft zu den zentralen strategischen Handlungsfeldern. Daraus ergeben sich unmittelbare Bezüge und Verpflichtungen für das Stadtarchiv. Die im Zukunftsprogramm allgemein und für den Bereich Kultur handlungsbezogen festgelegten Ziele werden durch Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek umgesetzt: Die Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich mit der Stadtgeschichte zu beschäftigen, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Identifikation mit der Stadt. Das Bildungsangebot wird weiterentwickelt, die Voraussetzungen zur qualitativ hochwertigen Darstellung der historischen Vorzüge der Stadt Soest in den Medien sowie das Image als Bildungsstandort und Kulturstadt verbessert und bürgerschaftliches Engagement gefördert. Zugleich trägt dies zum Kulturprofil bei.

Eine der zentralen Säulen der Arbeit von Stadtarchiv und wissenschaftlicher Stadtbibliothek bilden Ausbau, Pflege und Erschließung seiner Bestände. Die Einrichtung ist zur Sicherung, Erhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung ihres herausragenden, überregional bedeutenden Kulturguts verpflichtet und ermöglicht so dessen Benutzung und Erforschung. Die archivischen Unterlagen, das Sammlungsgut und die Bücher müssen übernommen bzw. gesammelt, geordnet und verzeichnet sowie in konservatorisch geeigneter Weise überliefert und erhalten werden. Zum anderen trägt das Stadtarchiv aktiv zur Erforschung, Dokumentation und Vermittlung der Stadt- und Regionalgeschichte bei. Dies geschieht unter anderem durch wissenschaftliche Forschung, durch Publikationen, durch Anregung und Betreuung externer Forschungsleistungen, durch vielfältige Informationsdienstleistungen, Ausstellungen, Führungen, Vorträge, durch Ermöglichung eines gezielten Zugangs zur Benutzung, durch Beantwortung von Anfragen, durch archivpädagogische Arbeit, durch Orts- und Fernleihe. Die besonderen Dienstleistungen des Stadtarchivs liegen in der Geschäftsführung des Vereins für Geschichte und Heimatpflege Soest, in den Vorschlägen für die Benennung von Straßen, Wege sowie in der Mitwirkung bei Grundsatzangelegenheiten des Akten- und Registraturwesens.

Mittelfristiges Ziel:

1. Das Stadtarchiv und die wissenschaftliche Stadtbibliothek sind voraussichtlich 2020 am neuen Standort an der Niederbergheimer Straße.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die vierte Etappe der Umzugsvorbereitungen des Stadtarchivs ist erfolgt.
2. Für die Unterbringung der Bibliotheksbestände im Magazin bzw. im Freihandbereich liegen die Feinplanungen vor.

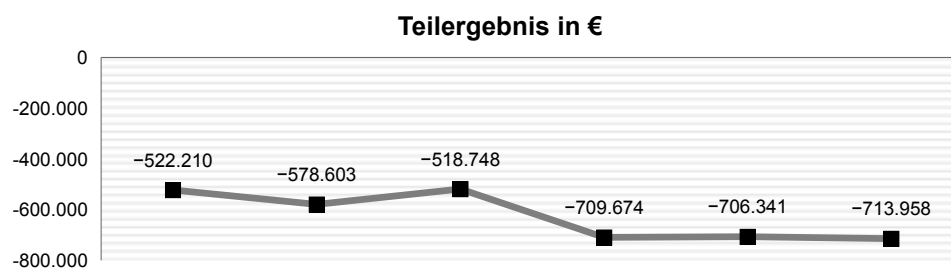
Vorbericht:

Die Errichtung eines neuen Magazingebäudes durch den Kreis Soest zur Unterbringung der Bestände des Stadtarchivs und des Kreisarchivs sowie der Umbau der denkmalgeschützten ehemaligen Landwirtschaftsschule an der Niederbergheimer Straße zur Unterbringung beider Archive wird voraussichtlich im Jahr 2019 erfolgen. Die Planungen zur Gestaltung des gemeinsamen Lesesaals und somit zur Unterbringung der Buchbestände im Freihandbereich und im Magazin sowie der Büros sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Magazinierung der bereits im Archiv und in den Magazinen befindlichen Akten muss zunächst planmäßig erfolgen, bevor das aktuell aus den Abteilungen abzuliefernde Registraturgut ins Archiv aufgenommen werden kann. Dazu kommt noch die Planung zur Unterbringung der in den anderen Außenmagazinen befindlichen Bücher und Karten.

Die Planung zum Umzug der Büros ist anhand der in den Plänen festgelegten Flächen durchzuführen. Auch weiterhin wird die Restaurierung der Akten und Urkunden aus dem ältesten Bestand des Stadtarchivs durch das LWL-Archivamt für Westfalen durchgeführt. Dieses Amt koordiniert ebenfalls die durch das Land NRW bezuschussten Maßnahmen zur Entsäuerung der Akten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, an denen auch das Stadtarchiv teilnimmt.

Durch die Gremien bei der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale SIT wurde ein geeignetes Verfahren zur archivfachlichen Übernahme bereits digital vorhandener Daten in ein elektronisches Langzeitarchiv ausgewählt. Die Arbeiten zur Erschließung des bedeutsamen Inkunabel-Bestand werden weiterhin durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek			
Besucher Stadtarchiv u. wissenschaftl. Stadtbibliothek	1.840	2.000	2.000
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
004.005 Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek			
Ergebnis des Teilplans	-522.210 €	-578.603 €	-518.748 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-10,66 €	-11,81 €	-10,59 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	1,86 %	4,29 %	3,05 %
Produkt Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek			
Ergebnis des Produktes	-522.210 €	-578.603 €	-518.748 €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.677	16.378	8.507	2.168	1.971	1.363
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.946	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.895	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	6.518	19.878	12.007	5.668	5.471	4.863
11 Personalaufwendungen	231.731	228.009	237.891	240.270	242.672	245.100
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	22.560	139.650	80.650	69.650	57.650	57.650
14 Bilanzielle Abschreibungen	2.773	1.478	2.207	2.168	1.971	1.363
15 Transferaufwendungen	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.129	91.544	70.765	260.508	262.966	267.271
Ordentliche Aufwendungen	349.693	463.181	394.013	575.096	567.759	573.884
Ordentliches Ergebnis	-343.175	-443.303	-382.006	-569.428	-562.288	-569.021
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-343.175	-443.303	-382.006	-569.428	-562.288	-569.021
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-343.175	-443.303	-382.006	-569.428	-562.288	-569.021
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	179.035	135.300	136.742	140.246	144.053	144.937
Teilergebnis	-522.210	-578.603	-518.748	-709.674	-706.341	-713.958

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	300	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	300	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-700	-1.000	-1.000	-1.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Ansatz errechnet sich aus einer geplanten Förderung durch das LWL-Archivamt zur Einrichtung eines elektronischen Langzeitarchivs. Da die Restaurierung der alten Archivschränke nicht gefördert wird, ist der Ansatz im Vergleich zu 2018 gemindert worden.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Verwaltungsgebühren des Stadtarchivs (für Kopien, Scans, Reproduktionen, Recherchen) gebucht.

07 sonstige ordentliche Erträge

Ein Ertrag aus der Victoria-Kettschau-Stiftung entfällt, da diese in die Stiftung Kulturstadt Soest überführt wurde.

11 Personalaufwendungen

Die Aufwendungen erhöhen sich aufgrund einer Höhergruppierung sowie Änderung der Kostenträgerzuordnung. Für Unterstützung von Inventarisierungsarbeiten soll das Budget für Aushilfskräfte erhöht werden.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier sind u. a. Mittel für die Beschaffung von Büchern und Zeitschriften, Restaurierung von Archivalien, Ankauf von Fotos und Postkarten, Beschaffung von Archivmappen und –kartons eingeplant. Hier ergibt sich ein erhöhter Materialbedarf zur Vorbereitung des Archivumzugs. Hinzu kommen 6.000 € für vorbereitende Dienstleistungen für den Archivumzug. Weitere Planungskosten für Magazineinrichtung werden mit 11.000 € veranschlagt. Mit zentralen Beständen nimmt das Archiv an der Landesinitiative Substanzerhaltung zur Entsäuerung von Akten im Blockverfahren teil (3.000 €). Zum Betrieb des elektronischen Langzeitarchivs werden jährlich 21.000 € erforderlich.

Durch Kooperation mit der Universitätsbibliothek Paderborn soll die Katalogisierung der Inkunabeln (Drucke des 15. Jh.) mit integrierter Digitalisierung erfolgen (3.000 €). Die Restaurierung der Archivschränke wurde 2018 beauftragt. Der Haushaltsansatz ist daher entsprechend gemindert worden.

15 Transferaufwendungen

Hier werden Druckkostenzuschüsse für Bücher vorgesehen, die zur Geschichte der Stadt Soest und der Börde erscheinen sollen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der größte Posten sind die jährlich neu berechneten Mieten und Nebenkosten der ZGW für die Gebäudenutzung und für Einzelmaßnahmen. Gesunken sind Energie- und Reinigungskosten. Zudem werden hier Aufwendungen für Fortbildungen, Reisekosten, Büromaterial, Kopierer, Telefon und Porto veranschlagt.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

In dieser Kostenstelle wird die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfen und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im Teilplan 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der Mitarbeiter-Zuordnung auf die Produkte verteilt, sowie Leistungen der Hausdruckerei.

004.005 Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek

	Gesamtaus-	bisher	Ergebnis	Planung	Planung	VE	Planung	Planung	Planung	spätere
	gabebedarf	bereitgestellt	2017	2018	2019	2019	2020	2021	2022	Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

104081000 - Ausstattung Archiv										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	1 T€	1 T€	1 T€	1 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-1 T€	0 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€	-1 T€



005.001 Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange

Produkte:

- P05010-01 - Förderung von Senioren
- P05020-01 - Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit
- P05030-01 - Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen
- P05030-02 - Leistungen für Migranten

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Esser

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Hemmersbach

Beschreibung:

Zentrale Aufgabe ist es, gesetzliche und freiwillige Leistungen der Kommune für die einzelnen, im Teilplan genannten Zielgruppen zu gewährleisten. Hierzu gehören neben Migranten und Zuwanderern (Spätaussiedler, Asylantragsteller und jüdische Flüchtlinge) erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren, Senioren, die Grundsicherungsleistungen im Alter benötigen und Menschen mit Erwerbsminderung und Behinderung. Die Sicherstellung des Lebensunterhaltes und der medizinischen Versorgung (Krankenhilfen) von Leistungsempfängern nach dem SGB XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind ebenso gesetzliche Pflichtaufgaben der Kommune, sowie die Bereitstellung von Wohnraum für Spätaussiedler, Wohnungslose und Flüchtlinge.

Die kommunalen Aufwendungen und Einnahmen der Stadt Soest für die Sozialhilfe, Unterbringung und soziale Begleitung von Flüchtlingen (Asylantragstellern u. a.) werden seit dem HH 2016 in einem eigenen Produkt abgebildet.

Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten für Verstorbene gem. § 74 SGB XII gehören hierzu, weiterhin das Bildungs- und Teilhabepaket gem. § 34a SGB XII und § 6 BKGG.

Im Seniorenbereich wird der AWO Ortsverein Soest als Träger der Seniorenbegegnungsstätte im Bergenthalpark vertraglich von der Stadt Soest unterstützt.

Die anteiligen kommunalen Kosten für Verbraucherzentrale Soest sind im Produkt ausgewiesen (Vertrag zwischen der Stadt und dem Kreis Soest).

Die Umsetzung der städtischen "Richtlinie zur Tätigkeit der Koordinatorin/ des Koordinators für die Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Soest", verbunden mit der Initiierung einer kommunalen Aktionsplanung zu inklusiver Teilhabe von Menschen mit Behinderung sind weitere Bestandteile des Produkts. Dazu kommt die Umsetzung der "Richtlinie der Stadt Soest über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege".

Im Rahmen der trägerunabhängigen Pflegeberatung werden für den Kreis Soest Beratungsangebote für die Stadt Soest, die Gemeinden Bad Sassendorf, Möhnesee und zu 50% für die Gemeinde Lippetal angeboten.

Aufgaben der inhaltlichen Planung zu Handlungsfeldern der Seniorenarbeit, Zuwanderung, Integration und Inklusion sind weitere Aufgabenschwerpunkte der AG Soziales. Geschäftsführungen werden für den Integrationsrat (InteR.) der Stadt Soest, für den Seniorenbeirat, den Ausschuss für Bürgerbeteiligungen und Sozialwesen (ABS) und für den AK Teilhabe (Inklusion) erbracht.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der Integrationsbericht für Migration und Zuwanderung ist fortgeschrieben.
2. Die Aktionsplanung zu Inklusion ist weiterentwickelt. Projekte und Maßnahmen zur inklusiven Teilhabe sind entwickelt und fortgeschrieben.
3. Eine dezentrale Wohnraumversorgung für Flüchtlinge und Zuwanderer ist fortgeführt. Notaufnahmeeinrichtungen und Wohnmodule für Flüchtlinge sind sukzessiv zurückgebaut.
4. Die Umsetzung von leichter Sprache innerhalb der Verwaltung (z.B. Formulare) ist erfolgt.
5. Die mögliche Einführung einer Gesundheitskarte für Flüchtlinge ist geprüft, vorbehaltlich der Verhandlungsergebnisse auf Bundes- und Länderebene.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Mit dem zukünftigen Betreiber der ZUE sind Kooperationsvereinbarungen zur sozialen Begleitung und zu mgl. Sicherheitsaspekten vereinbart.
2. Anmietungen von Wohnungen für zugewiesene Flüchtlinge mit Verordnung der Wohnsitznahme für bis zu drei Jahren (vgl. §12a AufenthG) werden fortgeführt. Eine 100%-Quote für die Unterbringung in privaten Wohnungen ist angestrebt. Die Schaffung von Wohnraum in Modulbauweise (bis max. 50 Personen) wird geprüft.
3. Die Umsetzung von leichter Sprache innerhalb einzelner Abteilungen der Verwaltung ist weiter fortgeschrieben und ist im Internet veröffentlicht.
4. Der Aktionsplan zur inklusiven Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist im Ausschuss beraten und beschlossen.
5. Ein Konzept zur Teilhabe im Alter ist erstellt, unter Berücksichtigung von (seniorenspezifischen) materiellen und sozialen Gesichtspunkten.
6. Ein neues Wahlverfahren zur Durchführung der Seniorenbeirats- und Integrationswahlen ist erstellt. Die Öffentlichkeitsarbeit ist intensiviert und verbessert.

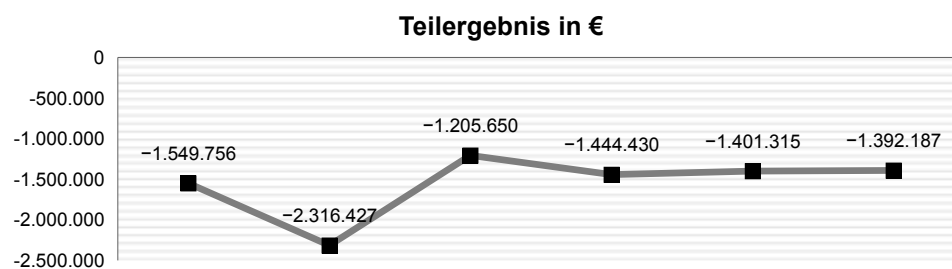
Vorbericht:

Die kommunale Zuweisungsentwicklung von Flüchtlingen nach dem AsylbLG (FlüAG/Aufenthaltsgesetz etc.) war in 2017 deutlich zurückläufig. Seit dem 2. Halbjahr 2018 nehmen Zuweisungen nach dem FlüAG wieder deutlich zu, da die Stadt Soest ihre Verpflichtung zur Personenaufnahme/ lt. Aufnahmequote unterschritten hat. Z.T. ist das mit dem Wegfall der restlichen Anrechnungsplätze für die ZUE (aus den Jahren 2015/2016) auf die städtische Aufnahmequote begründet.

Die zukünftige Entwicklung ist für die unterschiedlichen Personenkreise nach FlüAG / §12a Aufenthaltsgesetz derzeit wenig einschätzbar. Es gibt keine eindeutigen Zahlen der Landes- bzw. Bezirksregierung für 2019, die diesbezüglich verlässliche Planungen begründen könnten. Hier ist auch der Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Kanaal-van-Wessem Kaserne als ZUE der Bezirksregierung mit ausschlaggebend. Mit Einführung des Integrationsgesetzes 2016, werden Personen, die NRW zugeteilt worden sind, dort für 3 Jahre ihren Wohnsitz auf die Kommunen landesweit verteilt. Auch hier gibt es eine Aufnahme-/Verteilungsrouten (vgl. §12a AufenthG). Diese Personen dürfen ihren Wohnort nicht frei wählen. Der Ort, an dem sie ihren Wohnsitz zu nehmen haben, wird ihnen in einem Bescheid zur Wohnsitzregelung gem. §12a AufenthG, z.B. von der Bezirksregierung Arnsberg mitgeteilt. Die Besonderheit hierbei ist, dass es sich hier um Personen handelt, deren Asylanträge bereits bearbeitet und positiv abgeschlossen sind (also Personen mit einer Anerkennung als Asylberechtigte (§ 25 Abs. 1 AufenthG), anerkannte Flüchtlinge (§ 25 Abs. 2 Satz 1 AufenthG), subsidiär Schutzberechtigte (§ 25 Abs. 2 Satz 1 AufenthG) und Menschen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 22 AufenthG (Aufnahme im Einzelfall), § 23 AufenthG (Aufnahmeprogramme des Bundes oder der Länder) oder § 25 Absatz 3 AufenthG (nationales Abschiebungsverbot). Diese Personenkreise werden analog der sogenannten FlüAG- Zuweisungen (Flüchtlinge im laufenden Asylverfahren) auf die Aufnahme-/Zuweisungsquote der Stadt Soest angerechnet und sind ggf. städtischerseits unterzubringen, sofern nicht bereits bei Zuweisung eigener privater Wohnraum nachgewiesen werden kann. Sozialhilferechtlich sind die vorgenannten Personenkreise im 1. Zuweisungsmonat vom Sozialamt der Stadt Soest zu versorgen, danach ist i. d. R. das Jobcenter zuständiger Leistungsträger. Es besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass städtische Einrichtungen für Flüchtlinge für längere Zeit die einzige Wohnraumalternative für Personen mit Wohnsitzauflage sind. Das gilt solange, bis im Einzelfall privater Wohnraum bereitsteht/angemietet werden kann.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Förderung von Senioren			
Veranstaltungen für Senioren	20	22	22
Produkt Leistungen für Migranten			
zugewiesene Asylbewerber	66	200	100
Leistungsempfänger nach dem AsylbLG	132	150	200
Plätze für Asylbew. in Übergangwohnheimen	388	300	440
belegte Plätze für Asylbew. in Übergangwohnheimen	200	300	440
Belegungsquote in Übergangwohnheimen f. Asylbew.	51,55 %	100,00 %	100,00 %
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
005.001 Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange			
Ergebnis des Teilplans	-1.549.756 €	-2.316.427 €	-1.205.650 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-31,63 €	-47,27 €	-24,61 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	57,54 %	41,86 %	76,85 %
Produkt Förderung von Senioren			
Ergebnis des Produktes	-170.204 €	-157.851 €	-226.719 €
Produkt Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit			
Ergebnis des Produktes	-72.181 €	-88.637 €	-85.885 €
Produkt Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen			
Ergebnis des Produktes	-388.538 €	-464.960 €	-429.421 €
Produkt Leistungen für Migranten			
Ergebnis des Produktes	-918.833 €	-1.604.979 €	-463.625 €
Leistungen nach dem AsylbLG	998.875 €	1.250.000 €	2.000.000 €
Kostenerstattungen nach dem AsylbLG	995.900 €	1.000.000 €	2.340.000 €

005.001 Migranten-, Senioren- und Behindertenbelange



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71.850	82.384	337.874	66.771	66.761	66.727
03 Sonstige Transfererträge	57.131	60.000	59.000	59.000	59.000	59.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	416.614	300.000	300.000	350.000	350.000	350.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.356	18.800	18.600	18.600	18.600	18.600
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.007.588	1.000.000	2.340.000	1.340.000	520.000	260.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	90.155	0	90.200	90.200	90.200	90.200
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.659.694	1.461.184	3.145.674	1.924.571	1.104.561	844.527
11 Personalaufwendungen	834.185	859.828	936.679	946.047	955.508	965.061
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	26.174	48.560	48.935	48.935	48.935	38.935
14 Bilanzielle Abschreibungen	384	384	374	271	261	227
15 Transferaufwendungen	1.048.079	1.324.900	2.064.100	1.052.100	452.100	252.100
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	975.652	1.257.165	1.043.428	1.058.292	779.694	709.563
Ordentliche Aufwendungen	2.884.473	3.490.837	4.093.516	3.105.645	2.236.498	1.965.886
Ordentliches Ergebnis	-1.224.779	-2.029.653	-947.842	-1.181.074	-1.131.937	-1.121.359
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.224.779	-2.029.653	-947.842	-1.181.074	-1.131.937	-1.121.359
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.224.779	-2.029.653	-947.842	-1.181.074	-1.131.937	-1.121.359
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	324.978	286.774	257.808	263.356	269.378	270.828
Teilergebnis	-1.549.756	-2.316.427	-1.205.650	-1.444.430	-1.401.315	-1.392.187

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier handelt es sich um Zuschüsse für Verwaltungstätigkeiten / Delegationsaufgaben des Kreises etc. (Trägerunabhängige Pflegeberatung, Bildung und Teilhabe Paket etc.) bei jährlich wechselnden Beträgen.

03 Sonstige Transfererträge

Hier werden Kostenerstattungen von anderen Sozialleistungsträgern (Jobcenter, Renten- und Krankenkassen etc.) veranschlagt. Die Erstattungen variieren von Jahr zu Jahr und werden aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Geplant werden hier die Einnahmen aus Nutzungsgebühren für städt. Einrichtungen und Wohnungen, die jährlich je nach Belegung der Einrichtungen/Wohnungen variieren.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Einnahmen aus Seniorenveranstaltungen u. der Zeitschrift "Füllhorn".

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierzu zählen Erstattungen des Landes nach dem FlüAG/AsylbLG. Seit 01/2017 werden die Aufwendungen der Kommunen nicht mehr pauschal abgerechnet, sondern pro an-/abrechenbaren Leistungsfall im AsylbLG mit monatsgenauer Meldung/Abrechnung. Dadurch können sich Mehr- oder Mindereinnahmen ergeben. Es wird in 2019 mit vermehrt aufzunehmenden Flüchtlings-/Personenzahlen gerechnet. Damit erhöhen sich auch die Erstattungen des Landes im Rahmen des FlüAG/AsylbLG.

07 sonstige ordentliche Erträge

Veranschlagt sind hier periodenfremde Einnahmen, z.B. Erstattungen von Sozialleistungsträgern, Kranken- und Familienkassen etc., die dem städt. Haushalt im lfd. Haushaltsjahr als außerordentliche nicht geplante Einnahmen zufließen. Diese Kostenerstattungen variieren von Jahr zu Jahr und müssen geschätzt werden. In 2018 sind versehenlich überhaupt keine Einnahmen geplant worden.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen des Teilplans geplant. Die Anpassungen beruhen u.a. auf tariflichen Lohnsteigerungen und höheren Sozialversicherungsbeiträgen. In der direkten Stellennachfolge sind 2 Tarifbeschäftigte für 2 Beamte nachgefolgt. Hinzu kommen Änderungen/Anpassungen bei der Zuordnung von Mitarbeitern zu den jeweiligen Produkten.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Es handelt sich um Zuschüsse für den Integrationsrat und Integrationsbeauftragte, Aufwendungen /Arbeitsmittel bei der Flüchtlingsunterbringung etc.

14 bilanzielle Abschreibungen

Hier werden die bilanziellen Abschreibungen für zurückliegende Investitionen geplant.

15 Transferaufwendungen

Geplant sind hier freiwillige Zuschüsse an Verbände und Vereine, jährliche Kosten, die sich aus vertraglichen Verpflichtungen mit der Verbraucherzentrale / dem Kreis Soes ergeben, ein Unterhaltungszuschuss 2019 für das Hospiz in Soest, sowie Kosten für Integration/ den Integrationsrat und für die Aktionsplanung zur Inklusion. Weiterhin werden hier Aufwendungen/Kosten für Flüchtlinge nach dem AsylbLG geplant. Die Kosten im Bereich des AsylbLG sind dabei nicht präzise planbar, da diese abhängig sind von individueller Verfahrensdauer, der allgemeinen Zuweisungsentwicklung, der Aufenthaltsdauer der geduldeten Personen in Soest u. ggf. dem Zeitpunkt eines Transfer-Leistungswechsels, z.B. in das SGB II. Für 2019 wird aufgrund erhöhter Leistungsfälle nach dem AsylbLG insgesamt mit Mehrkosten gerechnet.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Berücksichtigt sind Aufwendungen für Fortbildungen, Reisekosten, Büromaterial, Bewirtung bei Seniorenveranstaltungen etc., ebenfalls die Mieten an die ZGW für Gebäudenutzung (Grundlast) und Sanierung.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und die Leistungsorientierte Bezahlung (LOB), die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.



006.001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Produkte:

P06010-01 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Esser

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Winkler

Beschreibung:

Gem. § 24 Sozialgesetzbuch VIII besteht für jedes Kind ab dem ersten vollendeten Lebensjahr ein Rechtsanspruch auf eine geeignete Tagesbetreuung. Dieser Anspruch kann durch die rechtlich gleichwertigen Angebote Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege erfüllt werden. Ab dem vollendeten dritten Lebensjahr besteht ein Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung. Durch Bereitstellung ausreichender Angebote an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege wird der Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung sichergestellt.

Durch Zahlung gesetzlicher Betriebskostenzuschüsse und freiwilliger Zuschüssen zu den Trägeranteilen werden 32 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft gefördert. Dazu zählen auch die Prüfung und Abrechnung der Betriebskosten.

Die Förderung von Kindern in Kindertagespflege erfolgt über die Vermittlung von geeigneten Tagespflegepersonen, Beratung von Eltern und Tagespflegepersonen, Qualifizierungsmaßnahmen von Tagespflegepersonen und die finanzielle Förderung nach den Richtlinien der Stadt Soest.

Für die Inanspruchnahme der Tagesbetreuung nach der Satzung der Stadt Soest werden die Elternbeiträge erhoben.

Mittelfristiges Ziel:

1. Das Angebot an Plätzen in den Kindertageseinrichtungen für über dreijährige und unter dreijährige Kinder in der Stadt Soest ist der demographischen Entwicklung der Kinderzahlen und dem Bedarf der Familien angepasst
2. Dem JHA ist im Rahmen der Veränderung des Kinderbildungsgesetzes ein überarbeiteter Vorschlag zur Geschwisterkindregelung vorgelegt, der vorsieht, dass Geschwister von Vorschulkindern zukünftig beitragsfrei gestellt werden.
3. Die "Kita Westen" nimmt ihren Betrieb zum 01.08.2020 auf.
4. Der Bedarf an Randzeitenbetreuung ist evaluiert.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren erreicht mindestens 42%.
2. Die Versorgungsquote für Kinder über 3 Jahren erreicht mindestens 99%.
3. Mit den Kooperationspartnern sind die Voraussetzungen geschaffen, um die Qualität der Tagespflege-Qualifizierung auf den Standard des Deutschen Jugendinstitutes (DJI) zu erhöhen.

Vorbericht:

Im Kg-Jahr 2018/19 werden im Vergleich zum Vorjahr 27 neue U3-Plätze, damit insgesamt 388 U3-Plätze in den 32 Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Die Anzahl der Ü3-Plätze bleibt mit 1.399 Plätzen konstant. Die Martin-Luther-Kita hat am 01.08.2018 ihren Betrieb in dem errichteten Neubau am Schwarzen Weg mit verlängerten Öffnungszeiten aufgenommen. Die verlängerten Öffnungszeiten verursachen zusätzlichen Personalaufwand, der nicht durch KiBiz finanziert wird. Der notwendige städtische Zuschuss wird den Aufwand pro Jahr um rund 100.000 € erhöhen.

Anfang 2019 soll mit dem Bau der 33. Kindertageseinrichtung "Soester Westen", Lülingsohr, begonnen werden. Die Aufnahme des Betriebs ist zum Kg-Jahr 2020/21 geplant. Die Baukosten einschließlich der Erstausrüstung von Einrichtung und Außengelände werden im Wirtschaftsplan der ZGW geplant.

Die Katharina-von-Bora-Kita wird aufgrund des gestiegenen Bedarfs an U3- und Ü3-Plätzen dauerhaft betrieben.

Eine umfassende Gesetzesreform ist von der Landesregierung erst zum Kg-Jahr 2020/21 angekündigt worden. Für das Jahr 2019 ist keine Veränderung der Platzzahl geplant. Die Haushaltsansätze für die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen berücksichtigen daher lediglich die gesetzlich vorgeschriebenen Anpassungen.

Die Qualifizierungskurse für neue Tagespflegepersonen werden ab 2019 von 160 auf 300 Stunden erhöht. Dies ist notwendig, um die Qualität der Tagespflege zu erhöhen und dadurch langfristig den Stand der Tagespflegeplätze zu halten.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Plätze für unter 3-jährige	544	559	571
Plätze für 3-6 jährige	1.399	1.501	1.377

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

006.001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Ergebnis des Teilplans	-7.266.227 €	-7.254.534 €	-7.840.106 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-148,32 €	-148,05 €	-160,00 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	59,80 %	59,91 %	59,35 %

Produkt Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

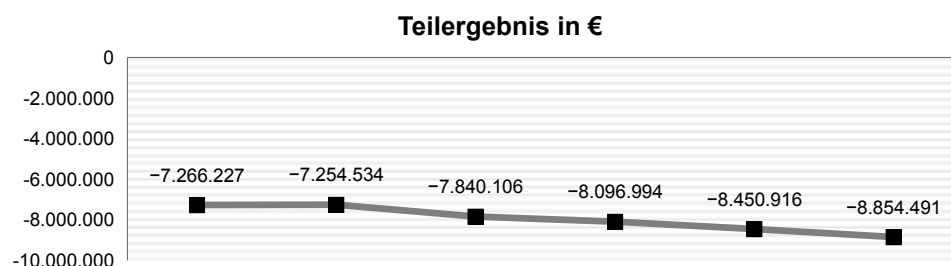
Ergebnis des Produktes	-7.266.227 €	-7.254.534 €	-7.840.106 €

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Versorgungsquote der unter 3-jährigen	35,15 %	39,00 %	42,00 %
Versorgungsquote der 3-6 jährigen	100,00 %	99,00 %	99,00 %
Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kitas	362	379	391

006.001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.657.445	7.921.762	8.159.762	8.403.875	8.736.500	9.116.500
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.113.138	2.000.000	2.300.000	2.300.000	2.350.000	2.421.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	567.548	617.000	596.000	598.400	601.000	603.500
07 Sonstige ordentliche Erträge	125.450	46.500	125.000	128.700	132.600	136.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	10.463.580	10.585.262	11.180.762	11.430.975	11.820.100	12.277.000
11 Personalaufwendungen	208.259	209.961	318.695	321.882	325.100	328.352
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	44.986	50.000	41.000	42.200	43.500	44.800
14 Bilanzielle Abschreibungen	1.762	1.762	1.762	1.175	0	0
15 Transferaufwendungen	16.735.015	17.304.000	18.386.000	18.878.000	19.610.000	20.462.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	506.348	102.930	90.435	97.090	99.745	102.500
Ordentliche Aufwendungen	17.496.370	17.668.653	18.837.892	19.340.347	20.078.345	20.937.652
Ordentliches Ergebnis	-7.032.790	-7.083.391	-7.657.130	-7.909.372	-8.258.245	-8.660.652
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.032.790	-7.083.391	-7.657.130	-7.909.372	-8.258.245	-8.660.652
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-7.032.790	-7.083.391	-7.657.130	-7.909.372	-8.258.245	-8.660.652
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	233.436	171.143	182.976	187.622	192.671	193.839
Teilergebnis	-7.266.227	-7.254.534	-7.840.106	-8.096.994	-8.450.916	-8.854.491

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	642.359	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	642.359	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	200.000	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	538.859	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	538.859	200.000	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	103.500	-200.000	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Das Land gewährt durch KiBiz festgelegte Zuschüsse zu den gesetzlichen Betriebskosten von Kitas und Kindertagespflege. Dabei werden die Kindpauschalen anteilig nach Art des Trägers bezuschusst. Dazu gibt es Zuschüsse, die das Land zu 100% trägt. Der Haushaltsansatz für 2019 errechnet sich aus der Bedarfsplanung für das Kg-Jahr 2018/19 zzgl. der gesetzlich festgelegten Erhöhung.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Der Ansatz entspricht dem Ergebnis für das Jahr 2017. Änderungen durch eine evtl. Satzungsänderung sind nicht berücksichtigt.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Nach KiBiz erhält die Stadt Soest zum Ausgleich des Ertragsausfalls von Elternbeiträgen für das beitragsfreie Kindergartenjahr vom Land eine pauschale Erstattung von 5,1 % der Summe der Kindpauschalen für in Kitas betreute Kinder über drei Jahren.

Ein weiterer Erstattungsbetrag ergibt sich durch die Abrechnung mit anderen Jugendämtern für die Betreuung von ortsfremden Kindern in Soester Kitas.

07 sonstige ordentliche Erträge

Aufgrund von Abrechnungsergebnissen für Vorjahre, die nicht mehr im laufenden Haushalt abgebildet werden können, ergeben sich periodenfremde Erträge aus Erstattungen für ortsfremde Kinder. Das Rechnungsergebnis 2017 beinhaltet, ebenfalls als periodenfremden Ertrag, Rückzahlungen von Kita-Trägern aufgrund der Endabrechnung des Kg-Jahres 2015/16.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen für den Teilplan abgebildet. Die Veränderungen resultieren aus der allg. Einkommensentwicklung und Anpassungen bei der Personalkostenzuordnung auf die jeweiligen Produkte der Abteilung.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Für die Betreuung von Soester Kindern in auswärtigen Kitas ist ein gesetzlich festgelegter Kostenausgleich an andere Jugendämter zu leisten. Die Höhe ist von der Anzahl der Soester Kinder abhängig, die in auswärtigen Kitas betreut werden. Der Ansatz orientiert sich am Ergebnis 2017.

15 Transferaufwendungen

Unter dieser Kontengruppe werden gesetzliche Betriebskostenzuschüsse an Kita-Träger, die Übernahme von Trägeranteilen sowie die finanzielle Förderung von Kindertagespflege geplant.

Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Erhöhung der Kindpauschalen um 3 % sowie Veränderungen bei Gruppenformen und Betreuungszeiten ergeben sich Erhöhungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es handelt sich um Aufwendungen für Aus- und Fortbildung sowie Büromaterial, Telefon- und Portokosten des gesamten Jugendamtes. Dazu werden hier Aufwendungen für Qualifizierungsmaßnahmen von Tagespflegepersonen und periodenfremde Nachzahlungen abgebildet. Das HH-Ergebnis 2017 beinhaltet als periodenfremden Aufwand Nachzahlungen an Kita-Träger aufgrund des Ergebnisses der Endabrechnung des Kg-Jahres 2015/16.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und die LOB, die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden. In 2018 war ein Anstieg bei der ILB für die Beamtenversorgung zu verzeichnen.

006.001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I06011100 - Ersteinrichtung Kindergärten										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	104 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	104 T€	-200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I06011101 - Ausbau von Betreuungsplätzen an Kitas U3/Ü3										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	539 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
28	Aktivierbare Zuwendungen									
	0 T€	0 T€	539 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	104 T€	-200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€



006.002 Kinder- und Jugendarbeit

Produkte:

P06020-01 - Kinder- und Jugendarbeit

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Esser

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Winkler

Beschreibung:

Gem. §§ 11-14 Sozialgesetzbuch VIII und dem Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit u. des Erzieherischen Kinder- u. Jugendschutzes (KJFöG) sollen jungen Menschen Angebote zur Verfügung gestellt werden, die an ihren Interessen anknüpfen, ihre Entwicklung fördern u. von ihnen mitgestaltet werden. Auf diesen Grundlagen werden die Kinder- u. Jugendförderpläne des Landes und der Kommunen erstellt. Der „Kinder- u. Jugendförderplan der Stadt Soest 2015-2020“ ist für den genannten Zeitraum als Planungsauftrag für die öffentliche Jugendhilfe zu verstehen. In Kooperation mit den verschiedenen Akteuren werden die einzelnen Jugendförderbereiche analysiert, bewertet u. es erfolgt eine bedarfsgerechte Entwicklung von Maßnahmen. „Ziel soll es sein, ein abgestimmtes am Bedarf u. den Ressourcen orientiertes Angebot für Kinder u. Jugendliche in Soest zu entwickeln und zu sichern“.

Der § 8 SGB VIII benennt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Diese sollen entsprechend ihres Entwicklungsstandes an alle sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe beteiligt werden. Insgesamt wird mittels jugendgemäßen Beteiligungsformen eine nachhaltige Partizipationskultur angestrebt.

Der § 11 SGB VIII stellt die Arbeitsbasis einer zeitgemäßen Kinder- und Jugendarbeit dar:

Die Offene Kinder- u. Jugendarbeit wird von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe angeboten. Die freien Träger erhalten Zuschüsse. An städtischen Einrichtungen werden der Treffpunkt Süd und der Wiesentreff unterhalten.

Gem. Spielplatzbedarfsplanung hält die Stadt Spielflächen vor u. trägt somit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen u. Familien in der Stadt Soest bei.

Ferienprogramme orientieren sich an gesetzlichen u. pädagogischen Standards der Kinder- und Jugendarbeit. Dieser Leistungsbereich der Jugendhilfe ist benannt durch die Jugendarbeit in Sport, Spiel u. Geselligkeit, u. die sog. Kinder- u. Jugenderholung.

Angebote im Bereich der Kinder- u. Jugendkulturarbeit werden seit 2015 im Rahmen des vom Land aufgelegten Förderprogramms „Kulturrucksack“ vorgehalten.

Internationale Jugendbegegnung findet in Form von multinationalen Jugendbegegnungen statt.

Des Weiteren werden Jugendverbände für ihre verbandliche Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen gem.

§ 12 SGB VIII durch die Stadt gefördert.

Die Schulsozialarbeit soll gem. § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) benachteiligten jungen Menschen soz.päd. Hilfestellung im Rahmen der schul. u. berufl. Ausbildung sowie zur soz. Integration bieten.

Schwerpunkte sind soz.päd. Gruppenarbeit, individuelle Einzelfallhilfe u. Präventionsarbeit, Übergang Schule/ Ausbildung/Beruf sowie eine Vernetzung mit den örtl. Strukturen der sozialen Dienste.

Sie umfasst weiterhin Angebote im Rahmen des erz. Kinder-u. Jugendschutzes gem § 14 SGB VIII u. der Beratung in Erziehungsfragen gem § 16 SGB VIII. Die Schulsozialarbeit vernetzt den schul. Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork umfasst sowohl Leistungen aus der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII als auch der Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII. Schwerpunkt des Angebotes ist die präventive, alltagsorientierte Beratung i.V.m. Angeboten, die sich auf Entwicklungsaufgaben- und Probleme beziehen, die junge Menschen in Familie, Schule und Arbeitswelt zu bewältigen haben.

Beim erzieherischen Kinder- u. Jugendschutz gem. § 14 SGB VIII steht die Prävention als zentraler Begriff im Vordergrund, d.h. Gefährdungen frühzeitig zu erkennen u. diesen entgegen zu wirken. Information u. Aufklärung sind daher eine wichtige Form der Prävention, damit Kinder, Jugendl. und Erwachsene Gefahren erkennen u. selbstverantwortliche Handlungsstrategien entwickeln können.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der Prozess der Qualitätsentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist entwickelt und eingeführt.
2. Die Einführung und Aufbau eines Dialoges zur Wirksamkeitsanalyse ist erfolgt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Spielplatzbedarfsplanung 2019-2024 ist im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
2. Maßnahmen im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung 2019-2024 sind begonnen.
3. Insgesamt 25 Veranstaltungen sowie Kooperationsprojekte (z.B. zu den Themenschwerpunkten Medien, Sucht-/Gewaltprävention sowie Berufs- und Lebensplanung) haben stattgefunden.
4. Ein Jugendforum ist in Kooperation mit Jugendlichen, Politiker/-innen und Fachleuten durchgeführt sowie in seinen Ergebnissen evaluiert.
Maßnahmen zur Förderung der Beteiligung junger Menschen am Forum sind insbesondere im Hinblick auf Möglichkeiten im Rahmen der "Digitalen Kommune" geprüft.
5. Ein Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit ist unter Berücksichtigung der Schulentwicklung erarbeitet.
6. Die Planungen für das Stadtteilzentrum sind 2019 abgeschlossen. Die Bedarfsplanung der Angebote des Stadtteilzentrums wird unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil erstellt und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
7. Spätestens im 2. Quartal 2019 ist eine Informationsveranstaltung/Workshop o.ä. zum Thema "Umgang mit der Datenschutzgrundverordnung" in Bezug auf ehrenamtlich tätige Jugendverbände/vereine durchgeführt.

Vorbericht:

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die im Jahr 2017 in den Einrichtungen Treffpunkt Süd, Wiesentreff (städtisch), AWO-Bewohnerzentrum und dem Jugendtreff Drehscheibe rd. 19.200 registrierten Besuche werden auch für 2019 angestrebt. In fast allen Häusern ist ein Rückgang der Besuche zu verzeichnen. Im Wiesentreff ist nach den Besucherreinbrüchen 2015 und 2016 ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Es ist geplant, sich mit der Thematik im Rahmen des QM-Prozesses auseinander zusetzen.

Die registrierten Besuche der städt. Häuser hingegen sind im o.g. Berichtszeitraum nach wie vor noch nicht so hoch wie in den Vorjahren. Dies ist u.a. noch auf die Nachwirkungen der Flüchtlingskrise zurück zu führen. Die städt. Einrichtungen waren von langen Schließungsphasen und Umsetzung der Mitarbeiter/-innen betroffen. Damit einhergehend setzte ein überproportional hoher Personalwechsel (der bis 2018 andauerte) im Treffpunkt Süd ein, der wiederum Stellenvakanzen mit sich brachte. Mangelnde Kontinuität/Verlässlichkeit und fehlende Vertrauenspersonen sind entscheidende Faktoren für den Besucherrückgang. Aktuell sind die Stellen wieder besetzt. Ziel ist es durch eine konzeptionelle Neuausrichtung u. kontinuierliche Besetzung die Zahl der Besuche wieder zu erhöhen. Dies wird in den Prozess der Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit, der auch 2019 fortgeführt wird, einfließen. Zudem ist es ebenso erforderlich, dass im Treffpunkt Süd und Wiesentreff die notwendigen baulichen Maßnahmen durch die ZGW umgesetzt werden, damit keine Schließungszeiten (wie 2018: Hochwasser, Schimmelbefall) entstehen.

Förderung von Jugendverbänden

Die Stadt fördert auf fin. Unterstützung angewiesene Jugendverbände u. -vereine im Rahmen ihrer Richtlinien z.B. für Bildungsveranstaltungen, Jugendgruppenleiterausbildungen, Kinder- u. Jugendferienmaßnahmen im Stadtgebiet, Internationale Jugendarbeit und Kinder- u. Jugendfreizeiten sowie Modelle und Projekte.

Schulsozialarbeit

Die Stadt fördert die Schulsozialarbeit an der Astrid-Lindgren-Grundschule (Träger PariSozial e.V.) durch einen Personal- u. Sachkostenzuschuss. Das Land hat 2015 das Förderprogramm „Soziale Arbeit an Schulen“ aufgelegt. Die Förderung ist aktuell bis Ende 2020 angelegt. Die Fördermodalitäten setzen einen Eigenanteil der Stadt für 2,5 Stellen voraus. Die Stadt erhält für 2019 u. 2020 jährl. rd. 81.377 € Landeszuschuss bei einem Eigenanteil von jew. rd. 54.250 €. Im Rahmen dieser Maßnahme wird Schulsozialarbeit an 3 Gymnasien, 1 Realschule u. 6 Grundschulen durchgeführt.

Streetwork/Mobile Jugendarbeit

Zu den Zielgruppen gehören insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 u. 23 Jahren, die sich im Bereich der Stadt aufhalten. Neben der Schwerpunktarbeit „auf der Straße“ sind Veranstaltungen, Angebote sowie Präventionsmaßnahmen, wie z.B. Schülerseminare zu dem Thema Sucht (Schwerpunkt Cannabis, Medien) sowie Schulungen von Multiplikatoren geplant.

Erzieherischer Jugendschutz

Für 2019 sind verschiedene Maßnahmen und Projekte geplant. Die Themenschwerpunkte werden sein: Alkohol- und Cannabisprävention, Umgang mit digitalen Medien und Online-Spielsucht sowie Fortsetzung der Netzwerkarbeit mit unterschiedl. Kooperationspartnern u. Akteuren.

Ferienangebote

Der jährl. Ferienkalender (Zusammenfassung von Angeboten, die Vereine, Verbände, Einrichtungen sowie kommerzieller Anbieter für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien anbieten) wird mit einer Auflage von 5000 Stk. veröffentlicht. Die Erstellung umfasst die Koordination, Redaktion u. das Lay out des Ferienkalenders sowie die Durchführung des Anmeldeverfahrens. Die städt. Einrichtungen Treffpunkt Süd und Wiesentreff bieten jeweils ein 3,5 wöchiges Sommerferienprogramm an. Darüber hinaus führen die Einrichtungen regelm. in den Oster- und Herbstferien Ferienprogramme durch.

Die Pappstadt ist ein verbindliches Betreuungsangebot für die Dauer einer Woche, welches tägl. von 8.00-16.00 Uhr stattfindet. Die Kinderspielstadt soll auch im kommenden Jahr 2mal mit rd. 180 Kindern stattfinden. Auch 2019 wird es ein Kontingent an Plätzen für Kinder bzw. Familien mit besonderen Bedarfen, u.a. auch für Kinder mit Behinderungen geben. Darüber hinaus werden noch weitere Einzelveranstaltungen und Workshops angeboten, z.B. auch durch den Arbeitsbereich Streetwork/Mob. Jugendarbeit, der gezielt die Zielgruppe der 14-21 jährigen anspricht.

Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit/ Kulturrucksack

Seit 2015 nimmt die Stadt in Kooperation mit der Stadt Lippstadt und seit 2016 mit Bad Sassendorf an dem Landesprogramm Kulturrucksack teil. Eine Förderzusage für 2019 ist eingeplant.

Schwerpunkt sind Angebote für 10-14jährige auch in den Ferien, die weitestgehend kostenfrei o. sehr kostengünstig angeboten werden. Die Förderung beträgt rd. 10.000 € jährlich.

Multinationale Jugendbegegnung

Nach 2 Jahren Pause hat 2018 wieder ein Jugendcamp in Polen stattgefunden. Da bisher keine konkreten Vereinbarungen für die kommenden Jahre getroffen wurden, planen VHS und Jugendamt die Ausrichtung eines multinationalen Jugendcamps für 2020 in Soest. Die teilnehmenden Partner sind: Ukraine (Tysmenitsa), Litauen (Druskininkai), Tschechien (Holic), Strzelce Opolskie (Polen).

Spielplätze

Die Unterhaltung der Spielplätze ist ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen u. deren Familien. 2019 werden gem. Spielplatzbedarfsplan weitere Flächen saniert, um die Qualität zu erhalten.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Der Auftrag des JHA ein Jugendforum mit Jugendlichen, Politikern und Fachleuten zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren wurde 2018 durchgeführt. Die daraus entwickelten Ideen, Methoden und Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden fortlaufend und prozesshaft umgesetzt. Auch für 2019 ist die Fortführung eines/des Jugendforums in Kooperation mit Jugendlichen, Politikern u. Fachkräften vorgesehen. Entsprechende Ressourcen (personell u. finanziell) wurden eingeplant.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Kinder- und Jugendarbeit

Spielplätze insgesamt	66	66	67
Spielplätze nach Zustand: gut	53	51	55
Spielplätze nach Zustand: befriedigend	3	3	3
Spielplätze nach Zustand: ausreichend	5	6	4
Spielplätze nach Zustand: sanierungsbedürftig	5	6	5

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

006.002 Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnis des Teilplans	-1.061.842 €	-1.235.431 €	-1.335.961 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-21,67 €	-25,21 €	-27,26 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	28,40 %	23,40 %	22,77 %

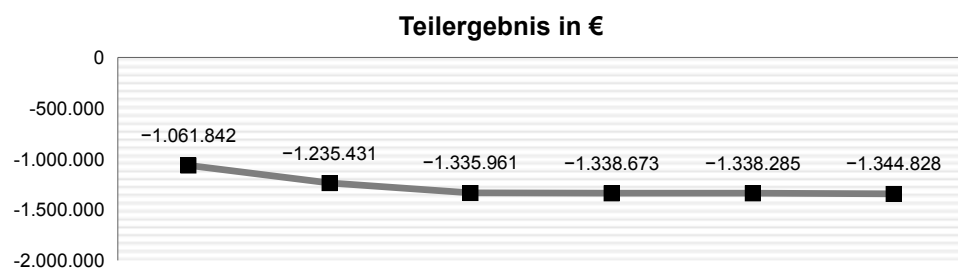
Produkt Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnis des Produktes	-1.061.842 €	-1.235.431 €	-1.335.961 €

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Kinder- und Jugendarbeit

Anzahl der freizeitpädagogischen Veranstaltungen/Kooperationsprojekte	25	25	25



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	358.572	356.610	368.794	375.027	346.979	332.252
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.698	15.000	18.000	18.000	18.000	18.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.399	0	1.000	1.000	1.000	1.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	32.952	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	410.621	371.610	387.794	394.027	365.979	351.252
11 Personalaufwendungen	568.306	628.283	748.784	756.271	763.834	771.473
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	525.187	544.800	546.881	546.881	546.881	546.881
14 Bilanzielle Abschreibungen	131.675	123.668	122.194	108.697	98.516	82.346
15 Transferaufwendungen	84.871	151.000	172.700	162.700	162.700	162.700
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.813	140.288	112.546	137.318	111.311	111.520
Ordentliche Aufwendungen	1.445.852	1.588.039	1.703.105	1.711.867	1.683.242	1.674.920
Ordentliches Ergebnis	-1.035.232	-1.216.429	-1.315.311	-1.317.840	-1.317.263	-1.323.668
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.035.232	-1.216.429	-1.315.311	-1.317.840	-1.317.263	-1.323.668
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.035.232	-1.216.429	-1.315.311	-1.317.840	-1.317.263	-1.323.668
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	26.611	19.002	20.650	20.833	21.022	21.160
Teilergebnis	-1.061.842	-1.235.431	-1.335.961	-1.338.673	-1.338.285	-1.344.828

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	29.633	257.000	125.000	125.000	125.000	125.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	29.633	257.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-29.633	-257.000	-125.000	-125.000	-125.000	-125.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Stadt erhält einen Landeszuschuss € für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit Wiesentreff, Treffpunkt Süd und Drehscheibe. Das Land hat für 2019 die Fördersumme angehoben. Davon erhalten die städt. Treffpunkte und die Drehscheibe entsprechende Anteile (sh. 15 Transferaufwendungen). Weiterhin werden Landesmittel für das Projekt Kulturrucksack und die Soziale Arbeit an Schulen erwartet.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hier sind die zu erwartenden Benutzungsgebühren (Teilnehmerbeiträge) der AG Jugendarbeit geplant.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Erträge aus den Thekenkassen der Treffpunkte, die bisher nicht geplant wurden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Es handelt sich in 2017 um periodenfremde Erträge aus Vorjahren.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalkosten des Teilplans dargestellt. Veränderungen sind bedingt durch Mitarbeiterfluktuation im Bereich Streetwork, Treffpunkt Süd und Schulsozialarbeit, damit verbunden ergaben sich Stellenveränderungen in 2017.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Für Wartung und Unterhaltung der Spielplätze sind Kosten in Höhe von 360.000 € geplant. Des Weiteren sind hier die Mittel für die Schulsozialarbeit, der Zuschuss für das AWO-Bewohnerzentrum in Höhe von 140.000 € und Einrichtungsgegenstände für die städt. Treffpunkte geplant.

Die Differenz zu 2017 ergibt sich dadurch, dass in dieser Kontengruppe die in der Kontengruppe 15 veranschlagten Mittel für den präventiven Jugendschutz, die Ferienangebote und die Projektgelder verausgabt wurden.

14 bilanzielle Abschreibungen

Hier werden insbesondere Abschreibungen für die städt. Spielplätze inkl. Spielgeräte nachgewiesen.

15 Transferaufwendungen

Die nachfolgenden Aufwendungen werden hier geplant, je nach Sachkosten jedoch in 15-Transferaufwendungen oder in 16-Sonstige ordentliche Aufwendungen gebucht:

46.921 € Drehscheibe (städt. Zuschuss)

35.068 € Zuschuss Land Drehscheibe

25.000 € Zuschuss Jugendverbände

5.000 € Spielplatz Blindenschule

Das Budget für den Bereich Jugendarbeit/Präventiver Jugendschutz umfasst insgesamt 58.000 €.

Geplant werden hier insbesondere die Sachkosten für die Arbeitsbereiche Jugendarbeit/Jugendförderung und Streetwork/Mobile Jugendarbeit.

Die größten Posten sind:

7.000 € Präventiver Jugendschutz

20.000 € Vorhalten von Ferienangeboten (verlässlich/ganztätig, z.B. Pappstadt)

10.000 € Landesmittel für das Projekt Kulturrucksack

4.000 € Projektgelder für Partizipation eingeplant

10.000 € für öffentliche/legale Graffitiflächen eingeplant

In 2017 mussten ursprünglich eingeplante Zuschüsse nicht ausgezahlt werden.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier werden die Betriebskosten für die städtischen Treffpunkte, Aufwendungen für die internationale Jugendarbeit und für eine FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) geplant.

Abweichungen:

Die Fortbildungskosten des Jugendamtes wurden bisher zentral im Teilplan 006.001 geplant. Ab 2019 werden die Fortbildungskosten der Kinder- und Jugendarbeit im Teilplan 006.002 veranschlagt.

Die Differenz zu 2017 ergibt sich dadurch, dass in dieser Kontengruppe die in der Kontengruppe 15 veranschlagten Mittel für den Kulturrucksack und das Mittagessen im Rahmen des Ferienangebotes Pappstadt verausgabt wurden.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und die LOB, die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und entsprechend der Mitarbeiterzuordnung auf die Produkte verteilt wird.

006.002 Kinder- und Jugendarbeit

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I06021200 - Spielgeräte/Spielplätze allg.										
25 Baumaßnahmen										
	0 T€	0 T€	30 T€	257 T€	125 T€	0 T€	125 T€	125 T€	125 T€	125 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-30 T€	-257 T€	-125 T€	0 T€	-125 T€	-125 T€	-125 T€	-125 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-30 T€	-257 T€	-125 T€	0 T€	-125 T€	-125 T€	-125 T€	-125 T€



006.003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Produkte:

P06030-01 - Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Esser

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Winkler

Beschreibung:

In den §§ 16-21 Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) wird das Aufgabenfeld der Förderung der Erziehung in der Familie beschrieben. Bei Fragen im Zusammenhang mit Partnerschaft, Trennung, Scheidung oder Ausübung des Sorgerechts und Umgangsrechts sollen Beratungsangebote vorgehalten werden, um Konflikte und Krisen in der Familie zu bewältigen und möglichst einvernehmliche Regelungen zu finden. Allein sorgende Mütter und Väter, die ein Kind unter sechs Jahren betreuen und Hilfestellungen benötigen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden. In den §§ 27-35, 35a, 41, 42 und 42a SGB VIII werden die Aufgabenfelder der Erziehungshilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, der Hilfe für junge Volljährige, der Inobhutnahme und der vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise beschrieben.

Zu den ambulanten Hilfen zählen u.a. die Erziehungsbeistandschaft und die sozialpädagogische Familienhilfe; eine teilstationäre Hilfe ist die Erziehung in einer Tagesgruppe.

Bei den stationären Hilfen handelt es sich um die Unterbringung, Betreuung und Erziehung von Kindern u. Jugendlichen über Tag und Nacht außerhalb des Elternhauses, entweder in einer Einrichtung oder in einer Pflegefamilie. Die Hilfen sind entweder zeitl. befristet und zielen auf die Rückkehr in die Herkunftsfamilie ab oder sind bei fehlender Rückkehrperspektive auf Dauer angelegt, um auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten. Für Kinder u. Jugendliche mit einer seelischen Behinderung und einer daraus resultierenden Beeinträchtigung der altersentsprechenden sozialen Teilhabe wird nach Bedarf eine Eingliederungshilfe in ambulanter, teilstationärer oder stationärer Form angeboten.

Die Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen werden durch das Jugendamt zum unmittelbaren Schutz des Kindes/Jugendlichen im Rahmen einer vorläufigen Krisenintervention durchgeführt. Die vorläufigen Inobhutnahmen von ausländischen unbegleiteten minderjährigen Kindern und Jugendlichen werden nach dem endgültigen Zuweisungsentscheid der Verteilstelle des Landes NRW von den nunmehr zuständigen Jugendämtern in Inobhutnahmen/ Hilfen zur Erziehung umgewandelt.

Die Jugendgerichtshilfe wird im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe ausgeübt.

Minderjährige haben bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und ohne zeitliche Einschränkung einen Anspruch auf Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, wenn der unterhaltspflichtige Elternteil den Kindesunterhalt nicht leistet.

Mittelfristiges Ziel:

- 1 Ein qualifiziertes Finanzcontrolling ist bis 2020 entwickelt.
2. Die Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes sind bis 2020 umgesetzt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Einführung des Qualitätsmanagements "Pflegekinderdienst" in Abstimmung mit dem allgemeinen sozialen Dienst und dem Sozialdienst katholischer Frauen Soest-Warstein-Werl e.V. ist bis zum 31.12.2019 abgeschlossen.
2. Die Einführung des Qualitätsmanagements "Jugendhilfe in Strafverfahren" ist bis zum 31.12.2019 abgeschlossen.
3. Die durchschnittliche Anzahl "Heimunterbringungen" nach § 34 SGB VIII beträgt bis zum Jahresende maximal 55 Fälle.

Vorbericht:**Unterhaltsvorschuss**

Aufgrund der Ausweitung der UVG-Leistungen mit Aufhebung der Höchstbezugsdauer von 72 Monaten und der Heraufsetzung der Höchstaltersgrenze von 12 auf 18 Jahren ab dem 01.07.2017 sind die Fallzahlen und die Aufwendungen stark angestiegen. Entsprechend wurde der Personalansatz in diesem Bereich um 1,0 Stellen erweitert. Im Juli 2019 soll nach Planungen des Landes NRW der Rückgriff auf die unterhaltspflichtigen Elternteile vom Land bearbeitet werden. Ab diesem Zeitpunkt entfallen die Einnahmen an Unterhaltsbeiträgen für die Stadt.

Meldungen Kindeswohlgefährdung

Die Anzahl der Meldungen auf Kindeswohlgefährdung mit 137 Eingängen im Jahr 2016 ist auf 120 Meldungen im Jahr 2017 gesunken. Prognostisch wird für 2019 die Stabilisierung der Fallzahlen erwartet.

Bei ca. 25% aller eingegangenen Meldungen werden zur Abwehr einer möglichen Kindeswohlgefährdung ambulante oder stationäre Erziehungshilfen angeboten.

Eingliederungshilfe für seel. beh. Kinder, Jugendliche und junge Volljährige

Bei den ambulanten Eingliederungshilfen gehen die Planungen -wie in den Vorjahren- von einer durchschnittlichen Anzahl von 32 Fällen aus. Eine Kostensteigerung ist durch den erhöhten Einsatz von Integrationshelfern im schulischen Bereich zu erwarten.

Bei den stationären Eingliederungshilfen handelt es sich um die kostenintensivsten Fälle des Jugendamtes.

Es wird ein Fallanstieg auf durchschnittlich 17 Fälle prognostiziert.

Die Hilfen bleiben in der Regel auch nach Vollendung des 18. Lebensjahres bestehen und können häufig erst mit Vollendung des 21. Lebensjahres oder zu einem späteren Zeitpunkt in den Zuständigkeitsbereich des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe übergeben werden.

Im Jahr 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz eingeführt. Seit dem 01.01.2018 ist die zweite Stufe des Gesetzes in Kraft getreten. Das Jugendamt ist verpflichtet, eine unabhängige Beratung vorzuhalten, die auch die Leistungen anderer Rehaträger umfasst. Über die Vorhaltung der umfangreichen Angebote und Leistungen sowie über die Ausgestaltung der Hilfeplanung im Zusammenspiel von mehreren Trägern sollen Abstimmungsgespräche erfolgen.

Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Erziehungshilfen

Die Anzahl der Heimerziehungen (§ 34 SGB VIII) betrug im Jahr 2016 durchschnittlich 56 Fälle und kann voraussichtlich bis Ende 2018 auf 50 Fälle reduziert werden. Es ist das ambitionierte Ziel der Abteilung, diese Fallzahl im Jahr 2019 zu stabilisieren.

Die Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII) wurde in den Vorjahren kontinuierlich ausgebaut. Für das Jahr 2019 wird von einem leichten Rückgang der Fallzahlen auf durchschnittlich 75 Fälle ausgegangen. Damit hat sich die durchschnittliche Fallzahl seit dem Jahr 2010 mehr als verdoppelt.

Bei den Hilfen für junge Volljährige, die stationär untergebracht sind, wird 2019 ein Fallanstieg auf durchschnittlich 15 Fälle erwartet.

Bei den Inobhutnahmen, den Erziehungs- und Eingliederungshilfen bleibt das zusätzliche Fallaufkommen, das sich durch den Zuzug von Familien und durch den Standort diverser Einrichtungen der Jugendhilfe und des Frauenhauses im Stadtgebiet ergibt, weiterhin unkalkulierbar.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge:

Die Fallzahlen sind seit 2016 kontinuierlich gesunken. Nach dem aktuellen Verteilschlüssel ist im Jahr 2019 von 29 Fällen für Inobhutnahmen, Unterbringungen und ambulanten Hilfeleistungen auszugehen.

Das Landesjugendamt hat in Aussicht gestellt, dass bis 2019 alle Kostenerstattungen aus den Vorjahren erfüllt sind.

Für die geplante ZUE im Stadtgebiet ist zusätzlich ein 0,5 Stellenanteil im allgemeinen sozialen Dienst eingeplant.

Bundeskinderschutzgesetz

Die vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen kreisweiten Handlungsempfehlungen zum Bundeskinderschutzgesetz werden auch 2019 kontinuierlich umgesetzt. Das Qualitätsmanagement für den Pflegekinderdienst und die Jugendhilfe im Strafverfahren soll 2019 abgeschlossen werden.

Nachdem die Entgeltvereinbarungen mit den Familienhebammen 2018 kreisweit abgeschlossen worden sind, sollen das Online-Portal und das Netzwerk Frühe-Hilfen in 2019 aufgebaut werden.

Begleiteter Umgang

Das Jugendamt ist zur Vorhaltung dieses Angebotes verpflichtet. In der Vergangenheit wurden die begleiteten Umgänge vom Familiengericht angeordnet und von einem gerichtlich bestellten Umgangspfleger durchgeführt. Von dieser Praxis weicht das Familiengericht nun ab. Begleitete Umgänge werden üblicherweise alle zwei Wochen über mehrere Stunden -auch an den Wochenenden- durchgeführt. Für das Jahr 2019 sollen Vereinbarungen mit freien Trägern der Jugendhilfe oder geeigneten Personen getroffen werden, um dieses Angebot vorzuhalten.

Kostenentwicklung:

Deutliche Mehrkosten werden prognostiziert

- bei den Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz durch die Gesetzesreform,
- bei den Heimerziehungen trotz Reduzierung der Fallzahlen durch den Anstieg der Fallkosten,
- bei den ambulanten und stationären Eingliederungshilfen durch den erhöhten Einsatz von Integrationshelfern und durch den Anstieg der Fallkosten.

Einsparungen werden erwartet

- bei der Vollzeitpflege durch Senkung der Fallzahlen
- bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch Senkung der Fallzahlen und durch den Anstieg der ambulanten Leistungen.

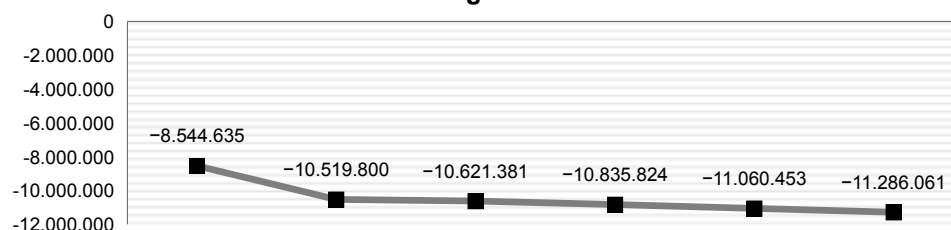
Der Haushaltsansatz kann nur erreicht werden, wenn es gelingt, die Anzahl der Zugänge in den einzelnen Hilfearten durch die Anzahl der Abgänge auszugleichen.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Hilfen für junge Menschen und ihre Familien			
Hilfefälle insgesamt	308	296	289
davon ambulante Hilfefälle (§§ 27, 30, 31, 32, 35, 41 [auch teilstationär] SGB VIII)	144	146	143
davon stationäre Hilfefälle (§§ 33, 34, 35, 41, 42 SGB VIII)	162	150	146
Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)	71	79	75
Hilfefälle seel. Behinderte insgesamt (inkl. junge Volljährige)	44	46	51
davon ambulante Fälle seel. Behinderte (§ 35a SGB VIII)	31	32	37
davon stationäre Fälle seel. Behinderte (§ 35a SGB VIII)	13	14	14

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
006.003 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien			
Ergebnis des Teilplans	-8.544.635 €	-10.519.800 €	-10.621.381 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-174,41 €	-214,69 €	-216,76 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	34,27 %	30,26 %	26,10 %
Produkt Hilfen für junge Menschen und ihre Familien			
Ergebnis des Produktes	-8.544.635 €	-10.519.800 €	-10.621.381 €

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Hilfen für junge Menschen und ihre Familien			
Anzahl der Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII	53	51	50

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	27.663	28.000	28.053	28.053	28.053	28.053
03 Sonstige Transfererträge	520.205	585.000	503.100	476.400	426.400	376.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.462.218	3.500.000	3.160.000	3.160.000	3.160.000	3.160.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.323.194	379.000	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.333.279	4.492.000	3.691.153	3.664.453	3.614.453	3.564.453
11 Personalaufwendungen	1.619.162	1.793.407	1.671.123	1.687.834	1.704.714	1.721.760
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	769.821	558.383	610.234	602.234	579.234	556.234
14 Bilanzielle Abschreibungen	664	0	1.283	1.283	668	53
15 Transferaufwendungen	10.041.541	12.477.000	11.820.000	11.995.000	12.172.000	12.353.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	213.688	15.431	39.851	39.861	39.871	39.881
Ordentliche Aufwendungen	12.644.876	14.844.221	14.142.491	14.326.212	14.496.487	14.670.928
Ordentliches Ergebnis	-8.311.597	-10.352.221	-10.451.338	-10.661.759	-10.882.034	-11.106.475
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-8.311.597	-10.352.221	-10.451.338	-10.661.759	-10.882.034	-11.106.475
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-8.311.597	-10.352.221	-10.451.338	-10.661.759	-10.882.034	-11.106.475
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	233.038	167.579	170.043	174.065	178.419	179.586
Teilergebnis	-8.544.635	-10.519.800	-10.621.381	-10.835.824	-11.060.453	-11.286.061

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es handelt sich um Zuweisungen des Bundes für Frühe Hilfen.

03 Sonstige Transfererträge

In dieser Kontengruppe werden die übergeleiteten Unterhaltsansprüche nach Unterhaltsvorschussgesetz sowie Kostenbeiträge und die Vereinnahmungen von Sozialleistungen für Hilfen zur Erziehung abgebildet. Das Land plant, ab Juli 2019 die Heranziehung von Unterhaltspflichtigen im Bereich UVG in eigene Zuständigkeit zu übernehmen.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

In dieser Kontengruppe werden die Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen gegenüber anderen Jugendämtern im Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE) und gegenüber dem Land für HzE-Aufwendungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge abgebildet. Weiterhin werden in dieser Kontengruppe die Erstattungen des Landes für die UVG-Aufwendungen geplant, die seit 7/2017 70 % der Aufwendungen betragen. Daraus ergibt sich die Erhöhung gegenüber 2017.

Aufgrund des Rückgangs der HzE-Aufwands für UMF gegenüber der Planung 2018 werden geringere Erträge erwartet. Erträge für Vorjahre werden zudem bei der Kontengruppe 7 zugeordnet.

07 sonstige ordentliche Erträge

In dieser Kontengruppe werden die periodenfremden Erträge aus Kostenerstattungsansprüchen gegenüber dem Land für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge geplant. Das HH-Ergebnis 2017 beinhaltet als periodenfremde Erträge die Kostenerstattung des Landes für Aufwendungen der Hilfe zur Erziehung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge für die Jahre 2015 und 2016. Der HH-Ansatz 2018 erfolgte unter der Annahme, dass die Abrechnungen mit dem Land für Vorjahre weitestgehend abgeschlossen sind. Der HH-Ansatz wird übertroffen werden. Ab 2019 wird es daher deutlich geringere Abrechnungen für Vorjahre geben.

11 Personalaufwendungen

Die Kontengruppe umfasst die Personalaufwendungen für den allgemeinen sozialen Dienst, den Pflegekinderdienst, die Jugendgerichtshilfe, die wirtschaftliche Jugendhilfe, die Vormundschaften, den Unterhaltsvorschuss und anteilig die Leitung und Verwaltung des Jugendamtes. Ein zusätzlicher Stellenbedarf in den Bereichen UVG und ZUE ist eingeplant. Aufgrund des insgesamt angepassten Personalverteilungsschlüssels ergeben sich ebenfalls Änderungen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

In dieser Kontengruppe werden die Erstattungspflichten gegenüber dem Land für den Bereich UVG (Anteil an vereinnahmten Unterhalt), die Erstattungspflichten gegenüber anderen Jugendämtern und gegenüber dem Kommunalbetrieb, sowie die Kosten für den Vergleichsring IB NRW abgebildet.

Zudem werden die Akquise- und Schulungskosten für die Bereitschaftspflegstellen des SkF, die Zuschüsse an die freien Träger der Jugendhilfe und die Kosten des sozialen Trainingskurs der Jugendgerichtshilfe ausgewiesen. Diese Kosten wurden in den Vorjahren in der Kontengruppe 15 geplant.

Mehraufwendungen in Höhe von 50.000,- € für Vereinbarungen zur Durchführung von gerichtlich angeordneten "begleiteten Umgangskontakten" sind eingeplant. Das Jugendamt ist zur Vorhaltung dieses Angebotes verpflichtet.

15 Transferaufwendungen

In dieser Kontengruppe werden die Kosten für die ambulanten und stationären Erziehungshilfen, die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Inobhutnahmen, die Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder, die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die Projekte im Bereich der Frühen Hilfen und der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes, sowie die Aufwendungen für den Bereich des Unterhaltsvorschusses geplant.

Mehraufwendungen sind zu erwarten bei

- den ambulanten Eingliederungshilfen,
- den stationären Eingliederungshilfen der jungen Volljährigen und
- der Heimerziehung jeweils durch den Anstieg der Kosten pro Fall,
- den Leistungen nach UVG, bei denen sich seit der Gesetzesänderung vom 01.01.2017 die Aufwendungen mehr als verdoppelt haben.

Durch Senkung der Fallzahlen sind Einsparungen bei der Vollzeitpflege und den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu erwarten.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

In dieser Kontengruppe werden die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, die Reisekosten, die Qualifizierungsmaßnahmen von Pflegepersonen und periodenfremde Nachzahlungen nach Endabrechnung geplant. Die Aufwendungen für die Fortbildung beinhalten auch die Kosten der Jugendamtsleitung und der Jugendhilfeplanung. Mehrkosten entstehen auf Grund von Schulungsbedarfen im allgemeinen sozialen Dienst. In 2017 ist es zu Kostenerstattungsverpflichtungen gegenüber anderen Jugendämtern für Vorjahre gekommen, die als periodenfremden Aufwand zu buchen waren. Solche KE-Pflichten für Vorjahre sind nicht planbar.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

In dieser Kontengruppe werden die Aufwendungen für die Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten, die leistungsorientierte Bezahlung (LOB), die zentral im TP 001.006 ausgewiesen werden, sowie die anteiligen Leistungen der Druckerei abgebildet.



008.001 Sportförderung

Produkte:

P08010-01 - Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen
P08020-01 - Sportförderung

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Nübel

Beschreibung:

Ca. jeder dritte Soester ist in einem Sportverein aktiv. Weitere treiben Sport ohne einem Verein anzugehören. Die Stadt fördert und unterstützt den Sport ideell, finanziell und durch die Bereitstellung von Sportanlagen. In Soest gibt es 65 Sportvereine und über 60 Sportstätten, viele davon stehen im Eigentum der Sportvereine. Die Stadt unterhält als städtische Sportstätten 4 Sportplätze, 3 Lehrschwimmbecken und 20 Sporthallen.

Mittelfristiges Ziel:

1. Für den Vereinssport entstehen keine Hallennutzungsgebühren.
2. Bis 2020 ist eine Hallenbelegungsstruktur erstellt.
3. Sportvereine, die inklusive Sportangebote vorhalten und durchführen, werden außerhalb der bestehenden Regelungen besonders gefördert

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Prüfung einer optimierten Sporthallennutzung ist in Abstimmung mit dem Kreis und dem Stadtsportverband unter Berücksichtigung der Nutzung der Kreissporthallen erfolgt und das Ergebnis ist dem Sportausschuss zur Beratung vorgelegt.
2. In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband und den Soester Sportvereinen sind als Impuls Bewegungsangebote für das im Rahmen des Wallentwicklungskonzeptes entstehende Bewegungsfeld am Mühlenpättken entwickelt.
3. Die Voraussetzungen zur Errichtung einer Bewegungsgeräteanlage im Stadtpark sind geprüft. Bei positiver Bewertung ist dem Sportausschuss ein Umsetzungsvorschlag zur Entscheidung vorgelegt.
4. Die Verwaltung hat geprüft, inwieweit ein Gratisjahr für Erstklässler in Sportvereinen ermöglicht werden kann und legt das Ergebnis dem Sportausschuss zur Beratung und Entscheidung vor.

Vorbericht:

Die Sportförderung trägt der gesellschaftlichen, gesundheitsbezogenen und wirtschaftlichen Bedeutung des Sports Rechnung.

Im Kontext öffentlicher Sportverwaltung auf Bundes- und Landesebene ist es die Aufgabe der Kommunen, Sportstätten zu unterhalten, über die Vergabe von Sportstätten an Vereine zu entscheiden und die Umsetzung von Sportförderrichtlinien zu gewährleisten.

In 2018 konnte durch die Mittelverwendung der Sportpauschale -entweder durch Gewährung von Zuschüssen nach der Sportförderrichtlinie an Sportvereine oder durch Kostenübernahme von Maßnahmen an städtischen Sportanlagen- eine Verbesserung der Sportinfrastruktur an der Sportanlage des TuS Jahn Soest - u.a. Erneuerung der Sanitäranlagen- sowie an der Sportanlage am Schulzentrum erreicht werden - u.a. Schaffung eines neuen Lagerraumes für Sportgeräte; Errichtung einer Dreisprunganlage, Ausbesserung der Kunststofffläche etc.. -.

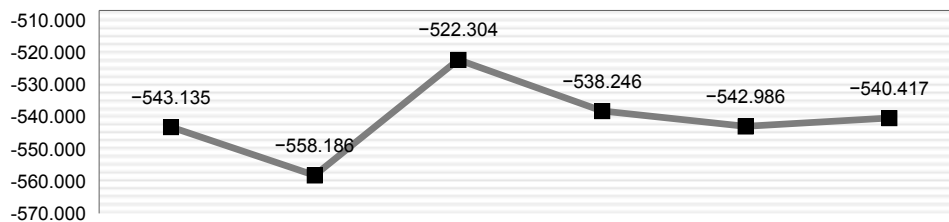
Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung gilt es neben der Optimierung der institutionellen Sportangebote und Sportanlagen auch den nichtorganisierten Bewegungssport im öffentlichen Raum zu fördern. Hier wird es in 2019 Standortüberprüfungen geben, um an geeigneten Stellen Bewegungsgeräte aufstellen zu können oder sonstige Anlagen errichten zu können.

Die Sporthalle des Bördeberufskollegs wird im Rahmen des Landesförderprogramms „Gute Schule 2020“ Jahren durch einen Neubau ersetzt, der im Herbst 2020 fertiggestellt sein soll. Da die Sporthalle auch durch städtische Vereine genutzt wird, wird sich die Stadt Soest an den Kosten der Baumaßnahme beteiligen und hat deshalb entsprechende Mittel in die Finanzplanung eingestellt.

Um den vielfältigen und zahlreichen Sporthallennutzungsbedarfen besser gerecht zu werden, wird die Hallenbelegungsstruktur überarbeitet, so dass unter Berücksichtigung der Nutzung der neuen Bördehalle spätestens zur Wintersaison 2020/21 eine optimierte Hallennutzung erreicht werden soll.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt Sportförderung			
Soester Sportvereine (im Landessportbund)	68	68	65
Mitglieder in Soester Sportvereinen	15.196	15.196	14.472
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
008.001 Sportförderung			
Ergebnis des Teilplans	-543.135 €	-558.186 €	-522.304 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-11,09 €	-11,39 €	-10,66 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	28,72 %	30,94 %	32,78 %
Produkt Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen			
Ergebnis des Produktes	-410.218 €	-444.809 €	-405.737 €
Produkt Sportförderung			
Ergebnis des Produktes	-132.917 €	-113.377 €	-116.567 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	160.648	198.925	197.880	197.880	197.828	197.213
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.092	21.000	22.500	22.500	22.500	22.500
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	750	750	750	750	750	750
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	182.490	220.675	221.130	221.130	221.078	220.463
11 Personalaufwendungen	79.192	84.316	76.636	77.402	78.178	78.956
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	238.095	248.500	249.500	249.500	249.500	249.500
14 Bilanzielle Abschreibungen	138.775	137.641	136.020	136.020	135.968	135.352
15 Transferaufwendungen	53.964	88.200	88.200	88.200	88.200	88.200
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.296	154.616	124.269	137.667	139.697	135.908
Ordentliche Aufwendungen	635.322	713.273	674.625	688.789	691.543	687.916
Ordentliches Ergebnis	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	90.303	65.588	68.809	70.587	72.521	72.964
Teilergebnis	-543.135	-558.186	-522.304	-538.246	-542.986	-540.417

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	112.305	90.000	93.000	93.000	93.000	93.000
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	112.305	90.000	93.000	93.000	93.000	93.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	136.500	86.500	86.500	86.500	86.500
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.844	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	150.000	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.844	139.000	89.000	239.000	89.000	89.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	109.460	-49.000	4.000	-146.000	4.000	4.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hier werden der konsumtive Anteil der Sportpauschale des Landes und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie Drittmittel zur konsumtiven Sportförderung vereinnahmt. Sonderposten entstehen durch erhaltene Investitionszuwendungen. Diese Zuwendungen/ Zuschüsse werden analog zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst und auf die entsprechenden Jahre verteilt. Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten stehen auf der Aufwandsseite die Abschreibungen gegenüber. Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf entsprechenden Veränderungen bei der Höhe der Abschreibungen bzw. der jährlich unterschiedlich hohen Beantragung und Gewährung von investiven Zuschüssen aus der Sportpauschale an Sportvereine.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hier werden Nutzungsentgelte für städt. Sportanlagen veranschlagt.

07 sonstige ordentliche Erträge

Jährlich zahlt ein Sportverein aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung von der Stadt vorfinanzierte Anliegerbeiträge ratenweise zurück.

11 Personalaufwendungen

Unter „Personalaufwendungen“ sind die auf den Sportbereich entfallenden Personalkosten der Schul- und Sportverwaltung sowie die Kosten für den Platzwart im Jahnstadion veranschlagt. Abweichungen zu den Vorjahren resultieren aus Veränderungen der Personal- und Besoldungsstrukturen.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier finden sich die Aufwendungen für die Erstattung an die KBS für die Pflege der Sportanlagen, die Kosten der Sportlerehrung und der Ersatzbeschaffung von geringwertigen Ausstattungsgegenständen für städtische Sportanlagen. Veränderungen resultieren hauptsächlich aus veränderten Kosten für die Leistungen der KBS.

14 bilanzielle Abschreibungen

Veränderungen zwischen den Jahren basieren auf dem Umfang der im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogrammes jeweils getätigten Beschaffungen.

15 Transferaufwendungen

Bei dieser Position sind die Zuschüsse an Sportvereine aus der Sportpauschale für Baumaßnahmen an Vereinssportanlagen sowie sonstige Zuschüsse an Sportvereine (allgemeine Zuschüsse, Zuschüsse für die Unterhaltung von Vereinssportanlagen etc.) und die Kosten für die Platzwarttätigkeit auf der Sportanlage am Ardey veranschlagt. Die Abweichung zum Ergebnis 2017 beruht auf dem tatsächlichen Umfang der Investitionskostenzuschüsse an Vereine.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

In diesem Bereich werden die Kosten für die angepachteten Sportplätze und für den Sportvergleich/ die Sportlerehrung veranschlagt. Zudem werden hier die von der ZGW ermittelten laufenden Kosten für die Gebäude (auch für die Thomä-Sporthalle) als Mietaufwand veranschlagt. Abweichungen zwischen den Jahren beruhen hauptsächlich auf z. B. wegen durchgeführter Baumaßnahmen veränderten Gebäudekosten.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Hier sind die Umlagen aus dem Bereich Personal (z. B. für die leistungsorientierte Bezahlung, Beihilfen und Pensionsrückstellungen) veranschlagt. In 2017 waren die pauschal umgelegten Versorgungsaufwendungen besonders hoch.

Teilfinanzplan

Unter dieser Position wird der investive Anteil der Sportpauschale vereinnahmt. Auf der Ausgabeseite sind die Mittel für die jeweils vom Sportausschuss beschlossenen und aus der Sportpauschale finanzierten Investitionsmaßnahmen an städtischen Sportanlagen sowie die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für die städtischen Sportanlagen veranschlagt.

008.001 Sportförderung

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I08011200 - Sportpauschale										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	112 T€	90 T€	93 T€	0 T€	93 T€	93 T€	93 T€	93 T€
Saldo	0 T€	0 T€	112 T€	90 T€	93 T€	0 T€	93 T€	93 T€	93 T€	93 T€

I08011201 - Ausstattung städt.Sportanlagen										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	3 T€	3 T€	0 T€	3 T€	3 T€	3 T€	3 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	0 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€	-3 T€

I08011202 - Ausbau städt. Sportanlagen										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	137 T€	87 T€	0 T€	87 T€	87 T€	87 T€	87 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	-137 T€	-87 T€	0 T€	-87 T€	-87 T€	-87 T€	-87 T€

I08011209 - Investitionszuschuss Bördehalle										
28	Aktivierbare Zuwendungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	150 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-150 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	109 T€	-49 T€	4 T€	0 T€	-146 T€	4 T€	4 T€	4 T€



009.001 Räumliche Planung und Entwicklung

Produkte:

P09010-01 - Räumliche Planung und Entwicklung
P12030-01 - Verkehrliche Planung
P12040-01 - ÖPNV

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Steinbicker

Beschreibung:

Inhalt dieses Teilplanes sind alle Aktivitäten zur räumlichen Planung und Entwicklung der Stadt Soest. Auf der Grundlage landesplanerischer Vorgaben werden der Flächennutzungsplan, Bebauungspläne und sonstige Satzungen aufgestellt. Ziele der Stadtgestaltung und Baukultur werden durch Maßnahmen der Stadt- und Dorferneuerung, Gestaltungsberatung und Wettbewerbe verfolgt. Es werden die verkehrlichen Grundlagen für alle Verkehrsträger gesichert.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die Maßnahmen der Fortschreibung ISEK 2019-2024 sind (vorbehaltlich der Bewilligung) umgesetzt.
2. Weitere Wohnbauflächen sind gemäß den Vorgaben des Handlungskonzeptes Wohnen 2018 unter besonderer Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse aller Nachfragegruppen entwickelt.
3. Die Stadt Soest (nur Ortsteile) beteiligt sich mit 3-4 zukunftsorientierten Projekten am LEADER-Prozess.
4. Das Beleuchtungskonzept für die Altstadt von Soest ist erstellt, die Altstadt- und Werbesatzung sind ggfs. entsprechend ergänzt.
5. Die Bauleitplanung zur Entwicklung weiterer Gewerbeflächen ist vorbehaltlich der entsprechenden Regionalplanänderungen abgeschlossen.
6. Als Beitrag zur weiteren Entwicklung des Soester Südens ist ein Nachnutzungskonzept für die Wessem-Kaserne erstellt.
7. Die Ziele und Maßnahmen des VEP sind zeitnah erfüllt.
8. Die Straßenverkehrsregelung am Riga-Ring ist entschieden.
9. Trinkwasserspender sind im Zuge der Entwicklung des Walls/ der Gräfte angelegt. In alle zukünftigen Planungen im öffentlichen Raum werden Trinkwasserspender als Option aufgenommen. Hierzu gehört zum Beispiel die Neugestaltung des Marktplatzes.
10. Die Gewerbegebiete mit < 30Mbit/s sind mit Hilfe der städtischen Tochterunternehmen oder der Gigabit-Förderung des BMVI bis 2021 mit Glasfaser für den Zugang zu schnellem Internet vollflächig ausgestattet.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Weitere Bausteine des Abschnitts Brunowall sind baulich umgesetzt. Die Planungsleistung für die Abschnitte Immermannwall und Freiligrathwall ist vergeben.
2. Für mindestens ein LEADER-Projekt ist ein bewilligungsfähiger Projektantrag eingereicht worden
3. Das Planungsprogramm 2019 bildet den Rahmen für die Bearbeitung der dort enthaltenen städtebaulichen Projekte inkl. Prioritäten.
4. 17 Bushaltestellen sind barrierefrei umgestaltet und dynamische Fahrgastinformationssysteme an 3 Haltestellen, 11 Wartehallen und 4 überdachte Fahrradständer aufgestellt (vorbehaltlich der Fördermittelbewilligung).
5. Die Untersuchung zur Überprüfung der grünen Welle und der sonstigen Ampelschaltung ist zur Beschlussfassung vorgelegt.
6. Die ersten Maßnahmen des ISEK 2019-2024 sind zur Förderung beantragt. Die Planung für die Maßnahme Marktstraße ist durchgeführt.
7. Die Planung einer überdachten Fahrradabstellanlage am Bahnhof ist erfolgt mit dem Ziel einer Herstellung der Anlage im Jahr 2020. Gespräche mit der Bahn sind geführt worden. Fördermittel werden für den Bau beantragt. Hierbei soll eine überdachte Abstellanlage auch auf der Nordseite unter dem Parkdeck der Park&Ride-Anlage geschaffen werden.
8. Die im Gutachten zur Ampelschaltung untersuchten Kreuzungen sind mit ersten Maßnahmen sicherer gestaltet.
9. Es sind drei Standorte für Trinkwasserspender in den Gärten festgelegt.

10. Die Ausbauplanung für den Ausfahrbereich Lülingsohr/ Senator-Schwartz-Ring ist abgeschlossen und eingebracht. Insbesondere sind die Faktoren Sicherheit und Verkehrsfluss betrachtet. Sollte sich ein Umsetzungszeitfenster ergeben, dass erst nach 2021 beginnt, sind kurzfristige Lösungen für die Übergangszeit zu prüfen.

11. Im Breitbandausbau werden insbesondere die Ortsteile und die Gewerbegebiete entwickelt. Dazu sind die entsprechenden Förderanträge gestellt.

12. Das Gewerbegebiet Soest-Südost, Teilbereich Silberg, ist mit Glasfaser ins Haus (fttb) und mind. 100Mbit/s versorgt.

Eine Strategie und ein Zeitplan für die Umsetzung der flächendeckenden Versorgung aller Gewerbegebiete ist erarbeitet.

Vorbericht:

Leitprojekt der Altstadtentwicklung ist das Wallentwicklungskonzept, dass im Jahr 2015 unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit als Grundlage einer auf mehr als fünfzehn Jahre angelegten Sanierung erstellt wurde. Mit der Umsetzung der Abschnitte Brunowall und Dasselwall sowie die Maßnahme „Festplatz“ (ehem. Hülsemann) und Bürgergarten/ Experimentierfeld ist bereits in 2018 begonnen worden und wird weiter fortgeführt. Die Haushaltsmittel für die Umsetzung des Wallentwicklungskonzeptes sind in einer Haushaltsstelle bei der KBS zentral gebündelt.

Wichtige Daueraufgabe in der Altstadt ist das Thema Barrierefreiheit. Dies steht im Spannungsfeld mit gestalterischen und denkmalpflegerischen Anforderungen. Die Rathausstraße wird seit 2018 barrierefrei gestaltet und optisch aufgewertet. Auch die Marktstraße muss so ertüchtigt werden, dass Sie dem intensiven Busverkehr standhält. Den Rahmen und die Grundlage zur Beantragung von Städtebaufördermitteln bildet die Fortschreibung des ISEK.

Nach der nahezu vollständigen Vermarktung und Bebauung der Baugebiete Über dem Teinenbach, Rennekamp und Adam-Kaserne ist die Nachfrage nach Bauland in der Stadt Soest weiterhin erfreulich hoch. Weiterhin werden die Potenziale der Innenentwicklung zum Beispiel auf der Fläche der ehemaligen Coca-Cola AG, dem ehemaligen Baustoffhandel Hilchenbach oder dem Strabag-Areal genutzt. Dennoch geht der Bedarf über diese Flächen hinaus, nicht nur durch Zuzüge in die Stadt, sondern auch durch die steigende Wohnfläche pro Kopf. Daher wird mit der Entwicklung von Flächen im Soester Norden ein großes Angebot an Wohnbauland geschaffen. Dabei gilt es, Wohnraum für alle Nachfragegruppen zu schaffen.

Dem Wohnungsbestand und der Nachverdichtung gilt ein besonderes Augenmerk. Die Balance zwischen energetischen Anforderungen und modernen Wohnbedürfnissen auf der einen Seite und bezahlbarem Wohnraum auf der anderen Seite ist immer wieder neu zu finden.

Der Soester Süden steht durch die derzeit im Umbau befindliche Wessem-Kaserne als ZUE vor besonderen Herausforderungen. Hier gilt es, weiterhin an integrierten Konzepten zu arbeiten, die im Stadtteil aktiven sozialen Träger zu unterstützen und Fördermittel einzuwerben.

Die Stadt Soest ist mit ihren Ortsteilen gemeinsam mit sechs anderen Städten und Gemeinden als LEADER-Region Lippe-Möhnesee anerkannt worden. Damit besteht die Möglichkeit, vor allem für regionale Projekte der Dorfentwicklung europäische Fördermittel zu bekommen. Ziel von LEADER ist es, vor allem Projekte aus der Bürgergesellschaft und nicht nur die klassischen kommunalen Projekte zu fördern. Die Aktivitäten in den Soester Ortsteilen sind derzeit sehr gering, so dass hier noch Aktivierungspotential besteht.

Der Verkehrsentwicklungsplan definiert als langfristige Leitlinie die Zielsetzungen für die einzelnen Handlungsfelder wie Kfz-Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Verkehrssicherheit, ruhender Verkehr, intermodale Schnittstellen, Elektromobilität und Mobilitätsmanagement. Die beschlossenen Maßnahmen sollen nach und nach umgesetzt werden. Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass die Stadt Soest bei vielen Maßnahmen nicht Aufgabenträger ist, sondern Dritte wie der Kreis Soest, die RLG oder der Landesbetrieb Straßenbau dazu angehalten werden, die Maßnahmen umzusetzen.

Für die Stadtentwicklung sind Industrie- und Gewerbeflächen von hoher Bedeutung. Um weiterhin eine Flächenverfügbarkeit für industrielle und gewerbliche Nutzungen sicherstellen zu können, werden in Zusammenarbeit mit der WMS ausreichend große Flächen im Soester Osten entwickelt.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit in Planungsprozessen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zuletzt wurden mit dem Facebook-Auftritt für das Wallentwicklungskonzept, Planungsradtouren, Stadtspaziergängen zum Wall verschiedene neue Beteiligungsformen erfolgreich erprobt. In Zukunft müssen verstärkt die Bevölkerungsgruppen angesprochen werden, die sich bisher nicht in die Beteiligungsprozesse einbringen. Hier bekommt die Kontinuität der politischen Beschlüsse eine besondere Bedeutung.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Räumliche Planung und Entwicklung

neu aufgenommene Planverfahren	3	7	7	
abgeschlossene Planverfahren	5	7	5	

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

009.001 Räumliche Planung und Entwicklung

Ergebnis des Teilplans	-829.829 €	-1.379.364 €	-1.844.966 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-16,94 €	-28,15 €	-37,65 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	31,98 %	6,24 %	5,17 %	

Produkt Räumliche Planung und Entwicklung

Ergebnis des Produktes	-471.376 €	-836.162 €	-1.201.774 €	

Produkt Verkehrliche Planung

Ergebnis des Produktes	-83.708 €	-138.366 €	-182.532 €	

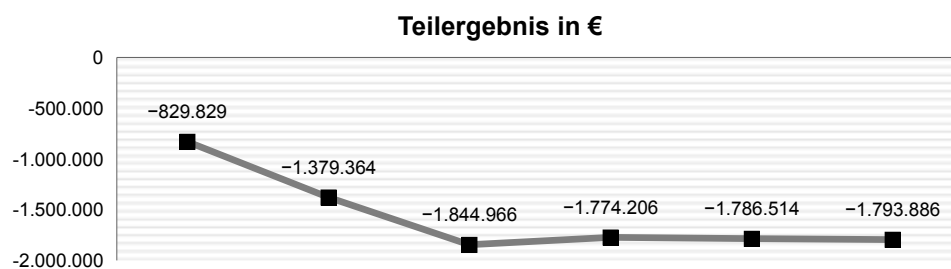
Produkt ÖPNV

Ergebnis des Produktes	-274.745 €	-404.836 €	-460.660 €	

Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt ÖPNV

Anzahl barrierefrei umgestaltete Bushaltestellen	9	21	17	
Anzahl neu aufgestellter Wartehallen	4	8	11	



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	176.869	60.426	67.672	62.885	62.699	62.122
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.698	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	200	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	110.648	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	300.215	82.626	89.672	84.885	84.699	84.122
11 Personalaufwendungen	454.367	512.753	670.273	676.977	683.747	690.584
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	109.348	458.000	526.500	360.000	360.000	360.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	40.056	39.890	40.353	39.566	38.948	37.582
15 Transferaufwendungen	293.854	256.250	430.750	510.750	510.750	510.750
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.082	57.300	65.660	65.670	66.180	66.190
Ordentliche Aufwendungen	938.708	1.324.193	1.733.536	1.652.963	1.659.625	1.665.106
Ordentliches Ergebnis	-638.493	-1.241.567	-1.643.864	-1.568.078	-1.574.926	-1.580.984
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-638.493	-1.241.567	-1.643.864	-1.568.078	-1.574.926	-1.580.984
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-638.493	-1.241.567	-1.643.864	-1.568.078	-1.574.926	-1.580.984
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	191.337	137.797	201.102	206.128	211.588	212.902
Teilergebnis	-829.829	-1.379.364	-1.844.966	-1.774.206	-1.786.514	-1.793.886

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	179.800	466.100	399.150	270.000	270.000	270.000
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	179.800	466.100	399.150	270.000	270.000	270.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	121.608	527.900	453.500	310.000	310.000	310.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	30.000	30.000	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	47.830	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	121.608	605.730	483.500	310.000	310.000	310.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	58.192	-139.630	-84.350	-40.000	-40.000	-40.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Für 2019 werden Fördergelder aus dem LEADER-Projekt erwartet sowie aus der Fortschreibung des ISEK. In diesem Bereich werden weiterhin die Projektfördermittel für Buswartehallen in Form eines Ertrags aufgelöst. In 2017 sind Zuweisungen vom Bund und Land für das Sanierungsgebiet Altstadt hier verortet worden. Die Auflösung des Verbindlichkeitenkontos für den Bahnhofsumbau schlägt sich hier als Ertrag nieder.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

In diesem Bereich werden die Gebühren für die Vorkaufsverzichtserklärungen (Negativatteste) verbucht.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Für Leistungen der Abteilung zu externen Planverfahren sind die Kosten zu erstatten und werden hier in Eingang gebracht.

07 sonstige ordentliche Erträge

In 2017 erfolgte die Auflösung der Rückstellungskonten für Rück- und Zinszahlungen für den Bahnhofsumbau.

11 Personalaufwendungen

Für die Erledigung von Verwaltungsaufgaben, die bisher der Sekretärinnenstelle für den Abteilungsleiter zugeordnet waren, ist eine halbe Stelle neu zu besetzen. Die vorhandene Stelle wurde in 2018 dem technischen Beigeordneten zugeordnet. Zusätzlich wurde aufgrund des großen Arbeitsanfalls bereits in 2018 eine weitere Planerstelle besetzt. Anteilige Kosten für den technischen Beigeordneten sind ebenfalls hier verortet.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Im Bereich der Dienstleistungen schlagen sich die Kosten für große Projekte besonders nieder. So sind für 2019 Maßnahmen geplant für die Themenbereiche ISEK, LEADER, VEP, Baugebiet Soest-Nord, Wessem-Kaserne, Ausweitung Stadtbus. Ebenfalls hier verortet sind die Kosten für die Beratung durch Rechtsanwälte, für Gutachten in den Planverfahren und für die Durchführung des Gestaltungs- und des Wallbeirats.

14 bilanzielle Abschreibungen

Die neu angeschafften Buswartehallen kommen hier zur Abschreibung, Abschreibungszeitraum sind 20 Jahre.

15 Transferaufwendungen

Der Betrag für den RLG-Verlustrückausgleich ist hier verortet. Die Kosten für das AST sind gestiegen, unter anderem durch die Ausstattung mit barrierefreien Fahrzeugen.

Die Auflösung der Zuschüsse zum Bahnhofsumbau wird hier über 20 Jahre als Aufwand gebucht.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zu diesen Aufwendungen gehören u.a. die Kosten für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Geschäftsaufwendungen, Büromaterial und Veröffentlichungen. Aufgrund der höheren Zahl der Mitarbeiter ist ein entsprechender Kostenanstieg zu erwarten.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

In diesem Bereich sind die Kosten für die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten und LOB verortet sowie die Kosten der Hausdruckerei, die zentral im TP 0160-0100 (Personalwesen, Organisation und Recht) ausgewiesen werden und pauschal entsprechend der Mitarbeiterzuordnung auf die Produkte verteilt werden.

009.001 Räumliche Planung und Entwicklung

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I09011607 - Rückzahlung von Fördergeldern										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	48 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-48 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12041150 - Buswartehallen										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	180 T€	466 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	122 T€	528 T€	10 T€	0 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Saldo	0 T€	0 T€	58 T€	-62 T€	-10 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€

I12031101 - Verkehrslenkungsdisplays Walburgerstraße										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	0 T€	30 T€	30 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-30 T€	-30 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12041151 - Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	399 T€	0 T€	270 T€	270 T€	270 T€	270 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	444 T€	0 T€	300 T€	300 T€	300 T€	300 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-44 T€	0 T€	-30 T€	-30 T€	-30 T€	-30 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	58 T€	-140 T€	-84 T€	0 T€	-40 T€	-40 T€	-40 T€	-40 T€



009.002 Stadtarchäologie

Produkte:

P09050-01 - Stadtarchäologie

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Steinbicker

Beschreibung:

Die Stadtarchäologie sichert durch die Dokumentation von archäologischen Befunden bei Baustellenbeobachtungen und Ausgrabungen sowie die Aufbereitung der Grabungsbefunde und -funde das historische Erbe der Stadt Soest mit ihren zahlreichen archäologischen Fundstellen und Bodendenkmälern.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die Grabungsdokumentationen sind digitalisiert und nachhaltig gesichert.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Digitalisierung und Nachbereitung von Grabungszeichnungen ist abgeschlossen.
2. Die zeichnerische und fotografische Dokumentation von Funden der Ausgrabungen des Vorjahres ist beendet.
3. Ein Band der "Soester Beiträge zur Archäologie" ist zum Druck vorbereitet.

Vorbericht:

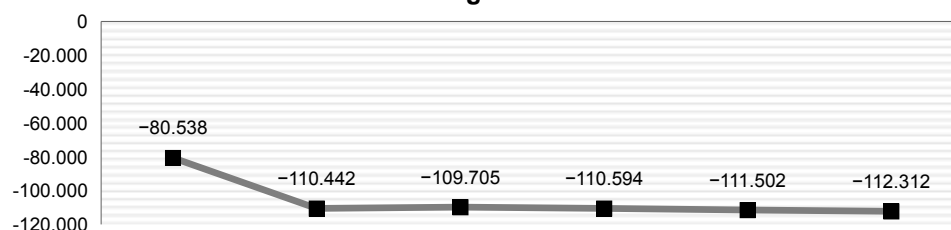
Die archäologische Denkmalpflege gewinnt mit ihren Erkenntnissen und Funden einen immer höheren Stellenwert für die geschichtliche und kulturelle Identität der Stadt Soest. Dies beweist das hohe Interesse der Bevölkerung und der Stadtbesucher, was sich auch an der großen Resonanz auf die Aktivitäten und Veranstaltungen zur Stadtgeschichte, insbesondere zum Mittelalter zeigt.

In den Jahren 2018 und 2019 stehen Grabungen und Baustellenbeobachtungen bei Neubauprojekten und Sanierungsarbeiten, nicht nur in der Altstadt im Vordergrund. Beispielhaft seien Projekte im Rahmen des ISEK, Steingraben 10, sowie der Baugebiete Oberkirchweg, Adam-Kaserne, ehem. Coca-Cola und Soest-Nord genannt. Weiterhin ist die Aufarbeitung von Altgrabungen durch die Digitalisierung der Dokumentationen ein wichtiges Thema.

Ziel ist es, durch eine frühe Beteiligung und Einbindung der Stadtarchäologie die Bauvorhaben in der Stadt in ihrer zeitlichen Planung und Umsetzung nicht zu beeinträchtigen, zumal durch die Novellierung des DSchG NW 2013 die rechtliche Stellung eines vermuteten Bodendenkmals, neben dem in die Denkmalliste eingetragenen Bodendenkmals, an Bedeutung gewonnen hat.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
009.002 Stadtarchäologie				
Ergebnis des Teilplans	-80.538 €	-110.442 €	-109.705 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-1,64 €	-2,25 €	-2,24 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	70,93 %	54,78 %	52,77 %	
Produkt Stadtarchäologie				
Ergebnis des Produktes	-80.538 €	-110.442 €	-109.705 €	

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	162.644	116.814	116.636	116.189	116.189	116.189
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	214	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	5.000	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	131	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	162.989	121.814	116.636	116.189	116.189	116.189
11 Personalaufwendungen	85.402	84.435	75.880	76.638	77.405	78.180
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	139.687	133.040	140.040	140.040	140.040	140.040
14 Bilanzielle Abschreibungen	865	814	636	189	189	189
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.848	4.100	4.490	4.490	4.490	4.490
Ordentliche Aufwendungen	229.801	222.389	221.046	221.357	222.124	222.899
Ordentliches Ergebnis	-66.812	-100.575	-104.410	-105.168	-105.935	-106.710
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-66.812	-100.575	-104.410	-105.168	-105.935	-106.710
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-66.812	-100.575	-104.410	-105.168	-105.935	-106.710
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	13.726	9.867	5.295	5.426	5.567	5.602
Teilergebnis	-80.538	-110.442	-109.705	-110.594	-111.502	-112.312

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Kosten der Archäologie werden zu einem großen Teil durch Fördermittel getragen. Es handelt sich vor allem um die Städtebauförderung, die jeweils über ein Fünfjahresprogramm festgelegt wird. Weiterhin werden konkrete Projekte durch das Denkmalförderungsprogramm unterstützt.

In 2017 erfolgten Erstattungen von Grabungskosten durch private Investoren und die Wirtschaftsförderung. Die Buchungen wurden als Zuschüsse verbucht, gehören aber zum Punkt 06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hier werden die Erträge aus dem Verkauf der Buchreihe "Soester Beiträge zur Archäologie" verbucht.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Kosten für Grabungen bei privaten Baumaßnahmen sind von den Bauherren zu erstatten und sind im HHJ 2018 hier veranschlagt worden. Da sich diese Erstattungen jedoch nicht jedes HH-Jahr ergeben und sie dann auch in sehr unterschiedlicher Höhe ausfallen können, wird ab 2019 auf die Planung eines konkreten Betrages verzichtet.

07 sonstige ordentliche Erträge

In 2017 wurde eine Zahlung des Buchverlags aus Verkäufen der Buchreihe "Soester Beiträge zur Archäologie" verbucht. Da es sich um eine Einnahme mit Bezug auf das Jahr 2016 handelte, wurde sie als periodenfremder Ertrag gebucht.

11 Personalaufwendungen

Für die anstehenden Grabungen und Fundaufarbeitungen werden nach Bedarf Helfer beschäftigt. In 2019 wird ein geringerer Kostenaufwand erwartet.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Kosten für Leistungen wie Grabungen, Dokumentationen und Aufarbeitung der Funde bewegen sich im Rahmen der Zuschüsse zuzüglich des Eigenanteils der Stadt. Für 2019 werden für Aufarbeitung und Dokumentation höhere Kosten erwartet.

14 bilanzielle Abschreibungen

Es erfolgen Abschreibungen für Betriebsausstattung sowie für Software.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Bereich der Archäologie wird jedes Jahr ein Praktikant zur Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres in der Jugendbauhütte eingestellt.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

In diesem Bereich sind die Kosten für die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten und LOB verortet sowie die Kosten der Hausdruckerei, die zentral im TP 0160-0100 (Personalwesen, Organisation und Recht) ausgewiesen werden und pauschal entsprechend der Mitarbeiterzuordnung auf die Produkte verteilt werden.

Aufgrund veränderter Stellenzuordnungen sind diese Kosten in 2017 höher ausgefallen.



009.003 Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service

Produkte:

P01130-01 - Management der unbebauten Grundstücke
P09030-01 - Geographisches Informationssystem und Statistik
P14010-02 - Umweltschutz

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Steinbicker

Beschreibung:

Inhalt dieses Teilplanes sind neben der Bearbeitung grundsätzlicher Fragen der Stadtentwicklung die Vermarktung städtischer, unbebauter Grundstücke, die Natur- und Landschaftspflege einschließlich Baumschutz, der Klimaschutz sowie die Umweltberatung.
Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erfassung, Verarbeitung und Bereitstellung von Geo- und Statistikdaten für die Verwaltung, die Wirtschaft und private Nutzer.
Der Bereich Liegenschaften ist 2017 wieder in die Abteilung Stadtentwicklung integriert worden. Aufgabe dieses Bereichs ist es, die grundstücksmäßigen Voraussetzungen für die Entwicklung neuer Baugebiete sowie die Schaffung neuer Infrastruktur zu schaffen.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der EEA-Prozess wird als wichtiger kommunaler Beitrag zum Klimaschutz mit dem Ziel der Erlangung des EEA®-Gold-Award weitergeführt, wozu die städt. Gesellschaften u. Betriebe einen aktiven Beitrag leisten.
2. Das Klimaschutz- und Klimaanpassungsprogramm zur Steuerung der Soester Klimaschutzaktivitäten wird planmäßig umgesetzt.
3. Das Konzept zum Umgang mit den Saatkrähen wird planmäßig umgesetzt.
4. Als Kontrollmaßnahme wird eine Berichtspflicht erteilt, nach der der Vollzug der festgesetzten Neupflanzung oder Ersatzpflanzung schriftlich der Stadt Soest mitzuteilen ist.
5. Die Baumscheiben werden untersucht und bedarfsgerecht vergrößert.
6. Die Anzahl der Bäume in der Stadt Soest ist - möglichst unter Beantragung von Fördermitteln - in den im SPD-Antrag vom 09.11.2018 genannten beispielhaften Bereichen zu erhöhen.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Stadt Soest ist mit dem EEA®-Gold-Award ausgezeichnet worden.
2. Ein Akteursnetzwerk (Klimanetz Soest) zur Verbesserung der Außen- und Breitenwirkung der städtischen Klimaschutzaktivitäten ist initiiert.
3. Die Einzelmaßnahmen des Maßnahmenplans Klimaanpassung 2017 sind realisiert.
Helle Dachflächen und begrünte Dächer werden forciert angelegt.
4. Für die Kernstadt ist im Rahmen der digitalen Modellkommune ein digitales 3D-Modell erstellt.
5. Die jährlichen Maßnahmen zur Verhinderung des Nestbaus der Saatkrähen an aktuell besonders konfliktträchtigen Örtlichkeiten sind durchgeführt. Die Entwicklung der Saatkrähenpopulationen in Soest ist beobachtet und dokumentiert.
6. Im Bereich der Alleestraße werden 10 weitere Bäume gepflanzt.
7. 10 weitere Baumstandorte in der Altstadt sind geprüft und entschieden.
8. Gemeinsam mit der Liste der gefälltten Bäume wird eine Liste der gepflanzten Bäume erstellt.
9. 22 weitere öffentlich geförderte Wohnungen sind planungsrechtlich gesichert. Unter den Rahmenbedingungen des Jahres 2019 ist ein Konzept erarbeitet, um zusätzlichen preiswerten Wohnraum zu schaffen

Vorbericht:

Die kommunalen Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung genießen weiterhin einen sehr hohen Stellenwert. Dies wird auch dadurch deutlich, dass der Rat der Stadt Soest die Handlungsziele Klimaschutz und Klimaanpassung in das strategische Zukunftsprogramm des Konzerns Stadt Soest aufgenommen hat. Zur Steuerung der Soester Klimaschutzaktivitäten sind verbindliche Ziele für Klimaschutz und Klimaanpassung festgelegt worden. Für den Teilbereich Klimaanpassung ist bereits ein erster Maßnahmenplan mit 5 thematischen Handlungszielen und dazugehörigen konkreten Maßnahmen beschlossen worden. Im Jahre 2018 ist mit der Realisierung der Einzelmaßnahmen begonnen worden.

Die Erstellung des integrierten energetischen Quartierskonzeptes „Gotlandweg“ ist im Jahr 2018 abgeschlossen worden. Ein Ergebnis war die Empfehlung, für das Gebiet am Gotlandweg ein Sanierungsgebiet auszuweisen, wodurch die Eigentümer, die ihr Haus und insbesondere die Heizung erneuern, in den Genuss von Steuererleichterungen kommen. Die entsprechende Satzung soll Ende 2018 in Kraft treten.

Der Wohnungsmarkt in Soest ist weiterhin stark in Bewegung. Nach den „Boom“-Jahren 2014 und 2015 geht die Neubaurate von Wohnungen und Einfamilienhäusern wieder zurück, liegt aber immer noch höher als im Durchschnitt der Jahre vor 2015. Unter den Neubauten sind nur wenige geförderte Sozialwohnungen, so dass die Schwierigkeiten sozial schwacher Haushalte auf dem Wohnungsmarkt weiterhin fortbestehen. Die Zahl der Wohnungssuchenden hat wieder leicht zugenommen. Zu einem großen Teil sind es Einzelpersonen, die auf der Suche nach einer bezahlbaren Kleinwohnung sind. Zur Linderung der Wohnungsnot hat die Stadt selbst im Jahr 2018 eine Wohnungsgesellschaft gegründet. Diese hat ihre Arbeit aufgenommen. Das erste Projekt ist die Realisierung von 33 Wohnungen im Block 3 der Adam-Kaserne. Es geht insbesondere auch darum, den in den nächsten Jahren auftretenden Rückgang der Zahl geförderter Wohnungen zu kompensieren. Als Grundlage für die weitere Planung von Wohnbauflächen sowie der sonstigen Anstrengungen der Stadt Soest ist das „Handlungskonzept Wohnen“ im April 2018 vom Rat beschlossen worden. Bis zum Jahr 2030 wird mit einer Nachfrage von mindestens 2.000 Wohneinheiten, verteilt je zur Hälfte auf Ein- und Zweifamilienhäuser und auf Mehrfamilienhäuser gerechnet. Aufgrund der rasanten Entwicklung wird an der Entwicklung des Wohngebietes Soest Nord mit Hochdruck gearbeitet.

Die demografische Entwicklung hat entscheidenden Einfluss auf die Stadtentwicklung. Umso wichtiger ist ihre kontinuierliche Beobachtung und Auswertung im Rahmen eines „Demografie-Monitorings“. So ist im Jahre 2018 ein weiterer Demografiebericht für Soest vorgelegt worden. Dieser zeigt, ablesbar an den Wanderungsgewinnen, eine weiterhin hohe Attraktivität der Stadt Soest.

Die Anzahl der Saatkrähen-Brutpaare hat sich auch 2018 weiter erhöht. Damit hat sich die Hoffnung nicht erfüllt, dass sich die Zahl der Brutpaare auf hohem Niveau konsolidieren werde. An besonders konflikträchtigen Standorten sind Vergrämnungsmaßnahmen durchgeführt worden, die erfolgreich waren.

Ein Appell an die neue Landesregierung hat wie in früheren Jahren keine positive Resonanz hervorgerufen. Im Rahmen von Planverfahren, bei der Entwicklung und Entscheidung über Städtebauprojekte sowie in der Öffentlichkeitsbeteiligung kann jetzt das 3D-Modell für die Altstadt genutzt werden. Die hohe Zahl an Aufrufen im Internet zeigt die Attraktivität dieses neuen Werkzeugs. Im Rahmen der Aktion „Digitale Kommune“ sollen weitere Nutzungsmöglichkeiten des 3D-Stadtmodells gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft entwickelt werden.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

Produkt Management der unbebauten Grundstücke

durch Planungsrecht neu geschaffene Baugrundstücke
für Ein- oder Zweifamilienhäuser

27 90 9

Produkt Umweltschutz

Bescheide nach Baumschutzsatzung

39 30 30

abgeschlossene Bußgeldverfahren
Baumschutzsatzung

3 5 5

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019

009.003 Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service

Ergebnis des Teilplans -1.200.358 € -1.214.471 € -1.407.943 €

Ergebnis des Teilplans pro Einwohner -24,50 € -24,79 € -28,73 €

Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.) 49,16 % 48,74 % 19,25 %

Produkt Management der unbebauten Grundstücke

Ergebnis des Produktes -726.927 € -620.723 € -814.038 €

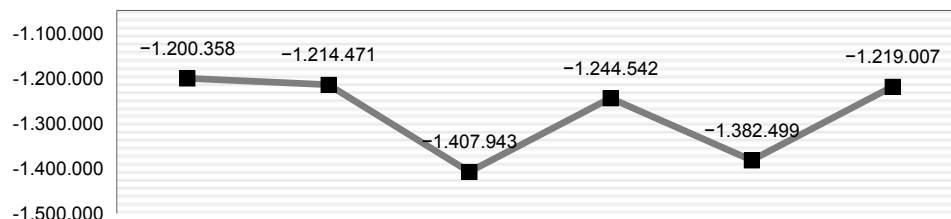
Produkt Geographisches Informationssystem und Statistik

Ergebnis des Produktes -278.253 € -287.825 € -293.998 €

Produkt Umweltschutz

Ergebnis des Produktes -195.177 € -305.923 € -299.907 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	67.768	36.170	18.238	18.937	12.652	11.167
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	189	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	908.269	973.204	220.270	185.000	15.000	203.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.158	79.178	78.994	78.994	78.994	78.994
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.609	800	800	800	800	800
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.063.992	1.089.352	318.302	283.731	107.446	293.961
11 Personalaufwendungen	658.445	711.365	766.933	774.603	782.349	790.172
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	128.599	221.197	276.414	172.829	166.414	166.414
14 Bilanzielle Abschreibungen	13.687	8.399	12.854	10.453	7.268	5.782
15 Transferaufwendungen	492.806	434.456	420.703	415.418	410.133	404.849
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	870.651	859.445	176.563	80.085	46.611	67.997
Ordentliche Aufwendungen	2.164.188	2.234.862	1.653.467	1.453.388	1.412.775	1.435.214
Ordentliches Ergebnis	-1.100.196	-1.145.510	-1.335.165	-1.169.657	-1.305.329	-1.141.253
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.100.196	-1.145.510	-1.335.165	-1.169.657	-1.305.329	-1.141.253
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-1.100.196	-1.145.510	-1.335.165	-1.169.657	-1.305.329	-1.141.253
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	14.459	13.625	13.592	13.592	13.592	13.592
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	114.620	82.586	86.370	88.477	90.762	91.346
Teilergebnis	-1.200.358	-1.214.471	-1.407.943	-1.244.542	-1.382.499	-1.219.007

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	62.759	0	24.000	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	428.886	958.204	205.270	170.000	0	188.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	491.645	958.204	229.270	170.000	0	188.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.119.484	1.700.000	580.000	400.000	400.000	500.000
25 Baumaßnahmen	11.991	29.600	194.000	14.000	14.000	14.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	1.960	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.133.436	1.749.600	794.000	434.000	434.000	534.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.641.791	-791.396	-564.730	-264.000	-434.000	-346.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der EEA wird seit Jahren durch Fördermittel unterstützt. Für Beratungen im Bereich des Sanierungsgebietes Gotlandweg werden Zuschüsse erwartet.

In 2017 wurden Fördermittel für das Klimaanpassungskonzept eingeplant und in 2018 waren Zuschüsse für die Entwicklung des Sanierungsgebietes Gotlandweg berücksichtigt worden.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

In diesem Bereich werden die Mieten für die verpachteten Kleingartenanlagen verbucht. Zudem sind hier die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen zu finden, die je nach verkaufter Fläche sehr unterschiedlich ausfallen. Für 2019 werden Grundstücksverkäufe in Ampen sowie im neuen Gewerbegebiet "Wasserfuhr" erwartet. In 2017 waren die Erlöse für die Verkäufe von Grundstücken der ehemaligen WLE-Trasse, des Volmarsteinwegs und am Oberkirchweg eingeplant und für 2018 ebenfalls Grundstücksverkäufe der WLE-Trasse und am Oberkirchweg. Ab 2020 sollen Verkäufe im Bereich des Parkplatzes am ehemaligen Hilchenbachgelände und Soester Norden erfolgen.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Abt. Stadtentwicklung und Bauordnung erbringt Leistungen für die KBS sowie die ZGW, die über die Verwaltungskostenerstattungen abgerechnet werden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hier werden die Ordnungsgelder aus der Baumschutzsatzung verbucht.

11 Personalaufwendungen

Die Veränderungen ergeben sich zum einen aus der zusätzlichen befristeten Stelle im Bereich Immobilienmanagement und zum anderen aus der Veranschlagung der anteiligen Kosten für den neuen technischen Beigeordneten.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Erstellung des 3D-Stadtmodells sowie die dazugehörige EDV ist hier mit einem größeren Betrag verortet. Zudem beteiligt sich die Stadt bereits seit Jahren an dem EEA-Prozess, dessen Kosten sich hier ebenfalls niederschlagen. Die Kosten für die integrierte Stadtsanierung, die Kontraktleistungen der KBS (unter die auch die Leistungen zum Thema "Krähenproblematik" zählen) und die Öffentlichkeitsarbeit sind hier verortet. Weitere Beträge sind für die Vermessung von Grundstücken sowie Pachtentschädigungen eingeplant.

14 bilanzielle Abschreibungen

Unter der Kontengruppe 14 werden die Abschreibungen für Investitionsgüter unter Berücksichtigung des Anschaffungspreises und der Nutzungsdauer aufgeführt.

15 Transferaufwendungen

Hier sind die Mieten / Erstattungen an die ZGW veranschlagt. Diese werden den einzelnen Abteilungen per Nutzungsschlüssel zugerechnet.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Abgänge von Restbuchwerten aufgrund Grundstücksverkäufe korrespondieren zu den Eingängen im Bereich "05 Privatrechtliche Leistungsentgelte" entsprechend der verkauften Flächen. Weiterhin finden sich hier die Kosten für Grundsteuern wieder, aber auch Fortbildungs- und Reisekosten, Geschäftsaufwendungen und die Kosten für die Bekanntmachungen im Bereich Immobilien.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

In diesem Bereich sind die Kosten für die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten und LOB verortet sowie die Kosten der Hausdruckerei, die zentral im TP 01060-0100 (Personalwesen, Organisation und Recht) ausgewiesen werden und pauschal entsprechend der Mitarbeiterzuordnung auf die Produkte verteilt werden.

009.003 Stadtentwicklung, Umwelt und Geo-Service

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
Investitionsmaßnahmen (in T€)										
I01301100 - Erwerb unbeb. Grundstücke										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	46 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
24	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden									
	0 T€	0 T€	2.119 T€	1.700 T€	580 T€	400 T€	400 T€	400 T€	500 T€	500 T€
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	2 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-2.076 T€	-1.700 T€	-580 T€	-400 T€	-400 T€	-400 T€	-500 T€	-500 T€
I01301101 - Kanalhausanschlüsse										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	5 T€	7 T€	0 T€	7 T€	7 T€	7 T€	7 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-5 T€	-7 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€
I01301102 - Beiträge n. KAG/BauGB unbeb. Grundstücke										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	5 T€	7 T€	0 T€	7 T€	7 T€	7 T€	7 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-5 T€	-7 T€	0 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€	-7 T€
I01301103 - Herrichtung Fläche Nellmannwall (ehem. Hülsemann)										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	17 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	17 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
I01301104 - Aufbereitungs- u Entwicklungskosten v. Grundstücken										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	20 T€	20 T€	0 T€	20 T€	20 T€	20 T€	20 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-20 T€	-20 T€	0 T€	-20 T€	-20 T€	-20 T€	-20 T€
I01301190 - Vermarktung Wohn- u. Gewerbeflächen a. Umlaufverm.										
22	Sonstige Investitionseinzahlungen									
	0 T€	0 T€	417 T€	958 T€	205 T€	0 T€	170 T€	0 T€	188 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	417 T€	958 T€	205 T€	0 T€	170 T€	0 T€	188 T€	0 T€
I14012100 - Ausgleichsflächen / Biotop										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	24 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	12 T€	20 T€	30 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-12 T€	-20 T€	-6 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
I01301199 - Verkauf unbebaute Grundstücke										
22	Sonstige Investitionseinzahlungen									
	0 T€	0 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
I01301105 - Vorbereitung Baugebiet Nord										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-1.642 T€	-791 T€	-565 T€	-400 T€	-264 T€	-434 T€	-346 T€	-534 T€



010.001 Bauordnung und Denkmalschutz

Produkte:

P10040-01 - Maßnahmen der Bauaufsicht
P10060-01 - Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Steinbicker

Beschreibung:

Die Arbeitsgruppe Bauordnung und Denkmalschutz berät und unterstützt Bauherren, Architekten und Bürger umfassend in allen bauordnungs-, bauplanungs- und denkmalrechtlichen Fragen.

Die Arbeitsgruppe Bauordnung und Denkmalschutz genehmigt Bauvorhaben, Nutzungsänderungen und erteilt Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten (* siehe nachfolgende Erläuterung) sowie denkmalrechtliche Erlaubnisse. Sie führt das Baulastenverzeichnis und die Denkmalliste.

* Erläuterung: Fliegende Bauten sind bauliche Anlagen, die geeignet und bestimmt sind, an verschiedenen Orten wiederholt aufgestellt und zerlegt zu werden (z.B. Kirmesfahrgeschäfte, Zirkuszelte, Schützenfestzelte u. a.). Die behördliche Zuständigkeit für Fliegende Bauten ist im Lande Nordrhein-Westfalen in der Weise zentralisiert, dass eine Aufteilung des Landesgebietes in 5 Bezirke erfolgte, für die jeweils eine Stadt - u. a. die Stadt Soest für Teile des Regierungsbezirks Arnsberg - gesetzlich als Zentrale Genehmigungsbehörde für Fliegende Bauten bestimmt wurde.

Mittelfristiges Ziel:

1. Bis 2020 ist die Denkmalliste der Stadt Soest mit den Texten zu den einzelnen Baudenkmälern incl. Foto und Lageplan digitalisiert und online gestellt.
2. Das Bauaktenarchiv ist bis Ende 2023 digitalisiert.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Zur schnelleren Umsetzung von stadtentwicklungspolitischen Zielen werden 90 % aller Anträge in den einzelnen Genehmigungsverfahren deutlich unter den gesetzlich vorgegebenen Bearbeitungszeiten bearbeitet.
2. Durch die Änderung der Bauordnung NRW wird ein erhöhter Beratungsbedarf für Architekten und Bauherren erforderlich. Diese entsprechenden Beratungen sind durchgeführt.
3. Mit der Digitalisierung des Bauaktenarchivs ist begonnen worden.

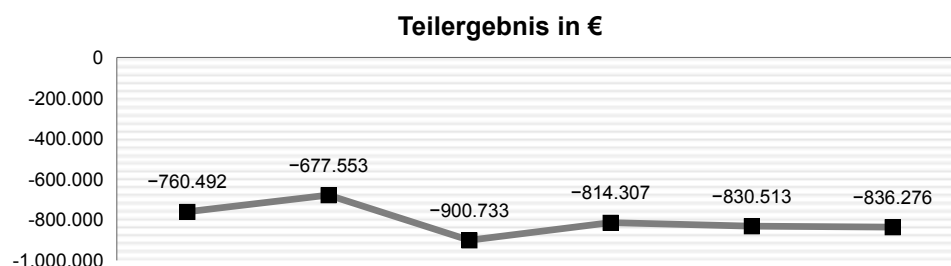
Vorbericht:

Im Bereich der Arbeitsgruppe Bauordnung und Denkmalschutz kann anhand der Zahlenentwicklung der letzten Jahre festgestellt werden, dass die Anzahl der einzelnen Verfahren im Wesentlichen gleich bleibend war. Für das Haushaltsjahr 2019 kann aufgrund der Konjunkturlage und der günstigen Zinsen von gleich bleibenden Fallzahlen ausgegangen werden.

An den zu erwartenden Fallzahlen durchschnittlicher Bauprojekte orientiert sich der Haushaltsansatz für das Gebührenaufkommen.

Wurde für Ende 2017 mit der Wiederabschaffung des "Freistellungsverfahrens" für Wohngebäude, Stellplätze und Garagen im Geltungsbereich qualifizierter/vorhabenbezogener Bebauungspläne aufgrund einer beschlossenen Änderung der Bauordnung NRW kalkuliert, hat sich nach durch den Wechsel der Landesregierung bedingter längerer Gesetzgebungsphase nunmehr gezeigt, dass das Freistellungsverfahren beibehalten wird.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
Produkt Maßnahmen der Bauaufsicht				
Anträge im Baugenehmigungsverfahren	499	480	450	
Anträge auf Bauvorbescheid	47	30	30	
Anträge im Freistellungsverfahren	0	0	40	
Eintragungen von Baulasten	58	80	70	
Anträge im Bereich Fliegende Bauten	475	450	500	
Sonstige Anträge	212	160	160	
Hausakteneinsicht (mit Gebührenbescheid)	139	160	150	
wiederkehrende Prüfungen	19	20	20	
Eingänge im ordnungsbehördlichen Verfahren	24	10	10	
Eingänge im Klageverfahren	5	5	5	
Produkt Denkmalschutz und Denkmalpflege				
neu eingetragene Baudenkmäler	5	10	5	
Anträge auf Denkmalförderung	28	20	20	
Anträge auf denkmalrechtliche Erlaubnis	189	140	140	
Anträge auf Steuerbescheinigungen	20	20	20	
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
010.001 Bauordnung und Denkmalschutz				
Ergebnis des Teilplans	-760.492 €	-677.553 €	-900.733 €	
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-15,52 €	-13,83 €	-18,38 €	
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	56,97 %	57,51 %	41,67 %	
Produkt Maßnahmen der Bauaufsicht				
Ergebnis des Produktes	-443.395 €	-358.132 €	-608.530 €	
Produkt Denkmalschutz und Denkmalpflege				
Ergebnis des Produktes	-317.098 €	-319.421 €	-292.203 €	
Zielkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	
Produkt Maßnahmen der Bauaufsicht				
Anteil der Baugenehmigungen, die unter den gesetzlich vorgegebenen Fristen bearbeitet werden	80,00 %	90,00 %	90,00 %	



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.689	31.439	31.182	30.468	30.072	30.042
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	448.541	480.000	420.000	420.000	420.000	420.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	466.230	514.939	454.682	453.968	453.572	453.542
11 Personalaufwendungen	748.541	740.589	866.268	874.930	883.680	892.516
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	21.281	61.942	131.414	31.414	31.414	26.414
14 Bilanzielle Abschreibungen	3.412	3.412	3.155	468	72	42
15 Transferaufwendungen	22.808	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.266	29.400	30.390	30.600	30.805	31.010
Ordentliche Aufwendungen	818.309	895.343	1.091.227	997.412	1.005.971	1.009.982
Ordentliches Ergebnis	-352.079	-380.404	-636.545	-543.444	-552.399	-556.440
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-352.079	-380.404	-636.545	-543.444	-552.399	-556.440
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-352.079	-380.404	-636.545	-543.444	-552.399	-556.440
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	408.413	297.149	264.188	270.863	278.114	279.836
Teilergebnis	-760.492	-677.553	-900.733	-814.307	-830.513	-836.276

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Es handelt sich um von der Bezirksregierung zu bewilligende Fördermittel, welche die Stadt zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen an Antragsteller auszahlt, wobei die Stadt einen Eigenanteil in gleicher Höhe zu leisten hat.

Die Höhe der Fördermittel ist von der jeweiligen Förderbereitschaft der Bezirksregierung abhängig.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Geplant werden hier die Gebühren für Bau- und Grundstücksteilungsgenehmigungen, Wohnungsabgeschlossenheitsbescheinigungen, Genehmigungen Fliegende Bauten, Steuerbescheinigungen u. a.

In den Vorjahren konnten aufgrund größerer Bauprojekte entsprechend hohe Gebühreneinnahmen erzielt werden; derartige Projekte sind derzeit nicht absehbar.

Des Weiteren ist ein Ansatz von 10.000 € eingeplant für den Fall, dass ein Prüfstatiker beauftragt werden muss, um die Rückerstattung der Kosten vom jew. Bauherrn vereinnahmen zu können; die Notwendigkeit zur Inanspruchnahme hat sich im VJ nicht ergeben.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier ist ein Betrag veranschlagt für den Fall, dass die Behörde im Rahmen der Gefahrenabwehr kostenpflichtige Maßnahmen (z. B. Sicherungsmaßnahmen) durchführen lassen muss, um die Kosten von den Ordnungspflichtigen einfordern und vereinnahmen zu können. Eine entsprechende Notwendigkeit hat sich im VJ nicht ergeben.

07 sonstige ordentliche Erträge

Der Ansatz betrifft Zwangsgelder, die festgesetzt werden können, wenn ein Ordnungspflichtiger trotz Anordnung durch Ordnungsverfügung (z. B. Anordnung zur Einstellung illegaler Bautätigkeiten) und Androhung eines Zwangsgeldes für den Fall der Nichtbefolgung der getroffenen Anordnung trotzdem nicht nachkommt.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalkosten des Teilplans abgebildet. Veränderungen ergeben sich aufgrund der allg. Lohn- und Einkommensentwicklung, Stundenaufstockung, einem zusätzlichen Stellenbedarf im Bauaktenarchiv und durch Neuberücksichtigung von Personalaufwand, der zuvor im Rahmen einer Mitarbeitergestellung von der KBS zur Verfügung gestellt worden war und an anderer Stelle verrechnet worden ist.

Des Weiteren wurde fälschlicherweise eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin als zeitlich befristet geführt.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Bei den ausgewiesenen Aufwendungen aus Erstattungen KBS handelt es sich um Kosten der Dienstkraftwagennutzung (5.000 €). Die im VJ zusätzlich ausgewiesenen Kosten einer zur KBS versetzten, von dort der AG 3.40 zeitweise zur Verfügung gestellten Aushilfskraft wurden dort nicht mehr veranschlagt, sondern die Kosten einer anderen Arbeitskraft unter Personalaufwendungen.

Unter der Bezeichnung Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen werden u. a. die Aufwendungen für Prüfstatiker, bauliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, Kosten für externe Sachverständige ausgewiesen; verausgabte Mittel refinanzieren sich z. T. über entsprechende Einnahmen. Die Notwendigkeit der Inanspruchnahme hat sich im Jahre 2017 nur in geringem Umfang ergeben.

Für die beabsichtigte Digitalisierung des Bauaktenarchivs sind zunächst für 2019 zusätzliche Mittel i.H.v. 100.000 € eingeplant.

14 bilanzielle Abschreibungen

Unter der Kontengruppe 14 werden die Abschreibungen für Investitionsgüter unter Berücksichtigung des Anschaffungspreises und der Nutzungsdauer aufgeführt.

15 Transferaufwendungen

Aufwendungen zur Förderung privater Denkmalpflegemaßnahmen einschließlich des Stadtanteils von 50 % sind hier geplant. Die Ausgaben sind somit von der jeweiligen Förderbereitschaft der Bezirksregierung abhängig.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter diesem Punkt werden verschiedene allgemeine Kosten wie Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Schutzkleidung, Fachliteratur und Büromaterial, Zuschuss für eine/n Jugendliche/n im Freiwilligen Denkmaljahr, ausgewiesen.

Für 2017 angesetzte Fortbildungskosten und Kosten für Fachliteratur wurden z. T. wegen Verschiebung des Inkrafttretens und Überarbeitung der geänderten Landesbauordnung NRW durch die Landesregierung noch nicht verbraucht.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei den angesetzten Beträgen handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe- und Versorgungskassen der Beamten und LOB, die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen werden und pauschal entsprechend der Mitarbeiterzuordnung auf die Produkte verteilt werden.



010.002 Wohnen

Produkte:

P10080-01 - Wohngeld

P10090-01 - Wohnraumsicherung und -versorgung

P10110-01 - Hilfen bei Wohnproblemen

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Esser

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Hemmersbach

Beschreibung:

Anspruchsberechtigte erhalten Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG). Ab 2012 erhält ein erweiterter Personenkreis (mit Anspruch auf Kinderzuschlag) gem. § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG) Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Weitere zentrale Aufgabe im Produkt sind die Beobachtung des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsmarktes, die Unterstützung der berechtigten Personengruppen bei der Vermittlung von Wohnraum, die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen (WBS) sowie die Ermittlung der Einkommensverhältnisse im Rahmen des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG) NRW. Ein pädagogischer Mitarbeiter im Sachgebiet Wohnen koordiniert gesetzliche Pflichtaufgaben nach dem Ordnungsbehördengesetz (OBG) NRW mit zusätzlichen freiwilligen städtischen Angeboten zur präventiven Wohnungsnotfallhilfe. Die verwaltungsseitige Durchführung des Wohnungsaufsichtsgesetz (WAG) ist seit 2015 dort zugordnet. Das geschieht in enger Kooperation mit anderen städtischen Fachabteilungen, der Wohnungswirtschaft und Sachverständigen.

Mittelfristiges Ziel:

1. Die Stadt Soest fördert und unterstützt die bedarfsgerechte Bereitstellung von geeignetem, preiswertem, sozialem und barrierefreiem Wohnungsbau im Rahmen ihrer Möglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere für einkommensschwache Haushalte, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Migrantinnen und Migranten und junge Familien – auch in der Innenstadt. Hierbei wird insbesondere auch die städtische Wohnungsbaugesellschaft und Genossenschaften einbezogen.
2. Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes sind gegenüber dem Berechtigtenkreis weiterhin aktiv beworben und kommuniziert.
3. Der Mietspiegel für die Stadt Soest ist fortgeschrieben.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

Wohngeld und BuT-Leistungen werden i.d.R. innerhalb von 6 Wochen bearbeitet. In seiner letzten Sitzung in 2019 wird dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Sozialwesen ein Bericht über den Stand der Bearbeitung von Anträgen auf Wohngeld und BuT-Leistungen vorgelegt.

Vorbericht:

Der erwartete Anstieg der wohngeldberechtigten Haushalte aufgrund erhöhter Einkommensgrenzen ist auch in 2017 kaum festzustellen. Die Antragzahlen stagnieren auf gleich bleibenden Niveau. Auch in 2018 ist bis zur Haushaltseinbringung ein eher geringer Anstieg zu verzeichnen. Für 2019 kann zu möglichen weiteren Anpassungen der Einkommensgrenzen keine Einschätzung abgegeben werden. Hier sind die Entscheidungen des Gesetzgebers abzuwarten.

Mit der Delegationssatzung des Kreises Soest vom 07.10.2011 wurden am 15.12.2011 die Aufgaben im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes nach den SGB II (§ 28) für die Personengruppen nach § 6 b BKGG (Wohngeld und Kinderzuschlag) d. d. Stadtverwaltung Soest übernommen. In den Jahren 2016 - 2017 wurden jährlich durchschnittlich 1.500-1.700 Anträge zum Bildungs- und Teilhabepaket von Wohngeld- und Kinderzuschlagberechtigten gestellt. Für das Jahr 2017 bedeutet das eine Inanspruchnahme aller möglichen Leistungen zur Bildung und Teilhabe von insgesamt ca. 90%. Das ist kreisweit ein sehr guter Wert und ist vergleichbar mit den Vorjahren.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

Produkt Wohngeld

Wohngeldberechnungen insgesamt	1.722	1.900	1.700
davon Mietzuschuss	1.591	1.750	1.600
davon Lastenzuschuss	131	150	100
gezahlte Wohngeldbeträge	1.115.120 €	1.200.000 €	1.150.000 €

Produkt Wohnraumsicherung und -versorgung

erteilte Wohnberechtigungsscheine, allgemein	337	300	350
erteilte Wohnberechtigungsscheine, gezielt	19	15	20
Zinssenkungsanträge	34	60	50
Freistellungen von der Belegungsbindung	2	10	5
Ablehnung von Wohnberechtigungsscheinen	0	15	5
vom Vermieter bestätigte Einzüge (eingeg. WBS)	104	70	100

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	

010.002 Wohnen

Ergebnis des Teilplans	-260.032 €	-302.988 €	-272.459 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-5,31 €	-6,18 €	-5,56 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	3,35 %	2,97 %	3,36 %

Produkt Wohngeld

Ergebnis des Produktes	-149.754 €	-176.614 €	-149.583 €

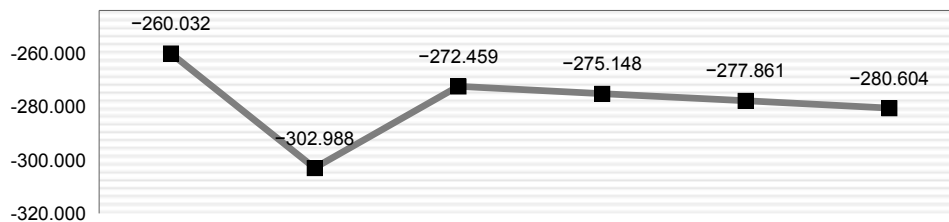
Produkt Wohnraumsicherung und -versorgung

Ergebnis des Produktes	-76.938 €	-78.320 €	-86.844 €
Verwaltungsgebühren insgesamt	6.170 €	7.000 €	6.150 €
davon Anträge für Wohnberechtigungsscheine	1.510 €	1.000 €	1.600 €
davon Anträge auf Zinssenkung	340 €	600 €	400 €
davon Anträge auf Freistellung	90 €	400 €	150 €
davon Bestands- und Besatzungskontrollen	4.230 €	5.000 €	4.000 €

Produkt Hilfen bei Wohnproblemen

Ergebnis des Produktes	-33.340 €	-48.054 €	-36.032 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	596	596	596	596	278	249
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.210	3.000	2.500	2.500	2.500	2.500
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.230	5.000	4.500	4.500	4.500	4.500
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.758	500	1.700	1.700	1.700	1.700
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	8.794	9.096	9.296	9.296	8.978	8.949
11 Personalaufwendungen	252.124	296.183	264.617	267.264	269.935	272.635
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	4.577	4.721	4.576	4.576	4.576	4.576
14 Bilanzielle Abschreibungen	596	596	596	596	278	249
15 Transferaufwendungen	893	0	1.000	1.000	1.000	1.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.646	5.150	6.150	6.150	6.150	6.150
Ordentliche Aufwendungen	262.835	306.650	276.939	279.586	281.939	284.610
Ordentliches Ergebnis	-254.040	-297.554	-267.643	-270.290	-272.961	-275.661
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-254.040	-297.554	-267.643	-270.290	-272.961	-275.661
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-254.040	-297.554	-267.643	-270.290	-272.961	-275.661
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	5.992	5.434	4.816	4.858	4.900	4.943
Teilergebnis	-260.032	-302.988	-272.459	-275.148	-277.861	-280.604

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.730	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.730	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.730	0	0	0	0	0

Erläuterungen:**02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Es handelt sich um die Auflösung von Sonderposten aus ehemaligen Investitionszuwendungen.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Für die Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen werden Verwaltungsgebühren erhoben, die hier gepant werden.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die Verwaltung führt für die NRW Bank Bestands- und Besatzungskontrollen in der Stadt Soest durch, für den sozialgeförderten Wohnungsbau. Hierfür werden Verwaltungskosten erstattet.

07 sonstige ordentliche Erträge

Es handelt sich um Erträge aus Bußgeldern aus dem Sachgebiet Wohngeld.

11 Personalaufwendungen

Hier werden die Personalaufwendungen des Teilplans abgebildet. Der leichte Anstieg beruht auf tariflichen Lohnsteigerungen und höheren Sozialversicherungsbeiträgen sowie einer Anpassung der Mitarbeiterzuordnung zu den Produkten des Teilplans.

14 bilanzielle Abschreibungen

Es handelt sich hier um die bilanziellen Abschreibungen für zurückliegende Investitionen.

15 Transferaufwendungen

Geplant werden sonstige soziale Leistungen mit gerigem Umfang.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Berücksichtigt werden hier Aufwendungen für Fortbildung und Reisekosten, Büromaterial, Fachliteratur etc.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Aufwendungen von Beihilfe und Versorgungskassen der Beamten und die der Leistungsorientierte Bezahlung (LOB), die zentral im TP 001 006 Personalwesen, Organisation und Recht ausgewiesen und pauschal entsprechend der MA-Zuordnung auf die Produkte verteilt werden.

010.002 Wohnen

	Gesamtaus-	bisher	Ergebnis	Planung	Planung	VE	Planung	Planung	Planung	spätere
	gabebedarf	bereitgestellt	2017	2018	2019	2019	2020	2021	2022	Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I01081000 - Investitionen für Wohngeldstelle										
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	4 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-4 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-4 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€



012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

Produkte:

- P12010-01 - öffentliche Verkehrsflächen
- P12010-02 - Parkplätze
- P12010-03 - steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser
- P12020-01 - Verkehrsanlagen
- P12060-01 - Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG, BauGB)

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Mackenroth

Beschreibung:

Die Produkte des Teilplans sind mit Ausnahme der Produkte "Parkplätze" und "steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser" gemäß „Satzung der Stadt Soest über die Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 29.11.2006 an die Kommunalen Betriebe Soest AöR übertragen worden.

Das Eigentum an Straßen und Grundstücken konnte jedoch aus rechtlichen Gründen nicht auf die KBS übertragen werden, daher werden Aufwendungen in diesen Bereichen, die nicht als Bestandteil der allgemeinen Bewirtschaftung durch die KBS anzusehen sind, weiterhin im Haushalt der Stadt Soest veranschlagt.

Mittelfristige Ziele und Jahresziele werden im Wirtschaftsplan der Kommunalen Betriebe Soest unter der Sparte „Verkehrsflächen und -anlagen“ vereinbart.

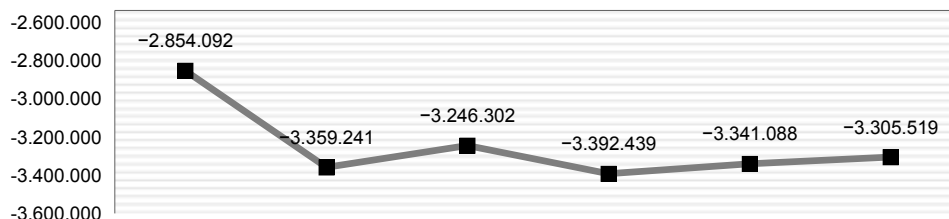
Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

Bezüglich der Abrechnung von Straßenbaumaßnahmen nach dem KAG wird zunächst die Erstellung von neuen Bescheiden ausgesetzt. Bei drohender Verjährung, wird von dieser Maßnahme abgesehen. Über das weitere Vorgehen wird im Laufe des Jahres 2019 beraten.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
012.001 Verkehrsflächen und -anlagen			
Ergebnis des Teilplans	-2.854.092 €	-3.359.241 €	-3.246.302 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-58,26 €	-68,56 €	-66,25 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	62,39 %	58,18 %	59,48 %
Produkt öffentliche Verkehrsflächen			
Ergebnis des Produktes	-2.793.359 €	-3.207.577 €	-3.253.175 €
Produkt Parkplätze			
Ergebnis des Produktes	385.430 €	259.480 €	323.836 €
Produkt steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser			
Ergebnis des Produktes	-209.132 €	-134.106 €	-81.831 €
Produkt Verkehrsanlagen			
Ergebnis des Produktes	-260.911 €	-277.038 €	-237.132 €
Produkt Erschließungsverträge und Beitragsrecht (KAG, BauGB)			
Ergebnis des Produktes	23.880 €	0 €	2.000 €

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.195.262	1.362.964	1.405.781	1.497.386	1.570.912	1.659.961
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.435.988	3.180.069	3.209.875	3.202.075	2.969.673	2.865.673
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.335	435	435	435	435	435
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	33.196	86.655	94.366	94.365	94.366	93.730
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.686.781	4.630.123	4.710.457	4.794.261	4.635.386	4.619.799
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.400.494	1.748.500	1.730.000	1.780.000	1.830.000	1.830.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	5.642.027	6.029.909	6.125.983	6.214.747	5.969.549	5.896.638
15 Transferaufwendungen	140.014	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	329.470	180.513	64.026	155.203	140.175	161.930
Ordentliche Aufwendungen	7.512.005	7.958.922	7.920.009	8.149.950	7.939.724	7.888.568
Ordentliches Ergebnis	-2.825.223	-3.328.799	-3.209.552	-3.355.689	-3.304.338	-3.268.769
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.825.223	-3.328.799	-3.209.552	-3.355.689	-3.304.338	-3.268.769
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-2.825.223	-3.328.799	-3.209.552	-3.355.689	-3.304.338	-3.268.769
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	28.869	30.442	36.750	36.750	36.750	36.750
Teilergebnis	-2.854.092	-3.359.241	-3.246.302	-3.392.439	-3.341.088	-3.305.519

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	210.153	3.248.000	2.417.000	3.026.000	2.812.400	4.030.200
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	853.781	1.290.000	870.000	525.000	1.220.000	1.473.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	120.000	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.063.934	4.658.000	3.287.000	3.551.000	4.032.400	5.503.200
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	20.880	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
25 Baumaßnahmen	5.327.434	8.842.000	5.324.000	6.287.000	7.275.000	9.153.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.776	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	50.000	471.300	50.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.356.089	8.992.000	5.855.300	6.397.000	7.335.000	9.213.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.292.155	-4.334.000	-2.568.300	-2.846.000	-3.302.600	-3.709.800

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die erhaltenen Investitionszuwendungen zur Förderung von Straßenbaumaßnahmen werden periodisch über die Nutzungsdauer der geförderten Projekte ertragswirksam aufgelöst. Die geplanten Auflösungsbeträge berücksichtigen sowohl bereits erhaltene als auch geplante Zuwendungen gemäß mittelfristiger Investitionsplanung.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Enthalten sind hier die Einnahmen aus der Bewirtschaftung des Parkraumes. Erhaltene Erschließungsbeiträge nach BauGB und KAG werden periodisch über die Nutzungsdauer der jeweiligen Erschließungsanlage ertragswirksam aufgelöst. Die geplanten Auflösungsbeträge berücksichtigen einerseits bereits erhaltene Beiträge und andererseits die geplanten Beitragsbeträge gemäß mittelfristiger Investitionsplanung. Die Veränderung zum IST 2017 ergibt sich durch die direkte Erfassung der Einnahmen aus den Parkhäusern bei der ZGW. Die Einnahmeerhöhung resultiert aus der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Hier sind geringfügige Pachteinahmen berücksichtigt. In 2017 sind einmalig Einnahmen aus einem Erschließungsvertrag erzielt worden.

07 sonstige ordentliche Erträge

Erhaltene Leistungen Dritter für verschiedene Zwecke, z. B. Stellplatzablösungen, werden periodisch über die Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage ertragswirksam aufgelöst. Für die beitragsrechtliche Abrechnung der Straßenentwässerungsanteile werden die Kosten an die KBS erstattet. Die Stelle korrespondiert mit der Kontengruppe 13, so dass grundsätzlich ein durchlaufender Posten entsteht.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die größte Position ist hier die Abwassergebühr für die Oberflächenentwässerung von Straßen und Wegen mit 1,50 Mio €. Die Steigerung ergibt sich überwiegend aus der Berücksichtigung einer Gebührensteigerung. Enthalten sind auch die Gegenpositionen zu Punkt 7 und alle Dienstleistungen für den Bereich, z. B. Reinigungsaufträge an Fremdfirmen für den Bahnhofsbereich. In 2017 war versehentlich kein direkter Ansatz für die Dienstleistungen der KBS enthalten. Die hier anfallenden ca. 80.000 € sind jetzt direkt zugeordnet.

14 bilanzielle Abschreibungen

Die im Rahmen der Bautätigkeit erstellten Straßen und Bauwerke sind bilanziell aktiviert worden. Es handelt sich hier um die daraus entstehenden Abschreibungen.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Mietzahlungen für die in Anspruch genommenen Gebäude zusammen. Die größeren Abweichungen ergeben sich daraus, dass die Einnahmen jetzt direkt bei der ZGW veranschlagt werden und somit nur noch die Nettokosten ausgewiesen werden. Zusätzlich sind die konsumtiven Maßnahmen der ZGW berücksichtigt, die Schwankungen verursachen.

28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen

Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Verteilung der Verwaltungskostenerstattung für Dienstleistungen anderer Verwaltungsbereiche.

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I12011200 - Erwerb öffentliche Verkehrsfläche										
24	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden									
	0 T€	0 T€	21 T€	50 T€	50 T€	0 T€	50 T€	50 T€	50 T€	50 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-21 T€	-50 T€	-50 T€	0 T€	-50 T€	-50 T€	-50 T€	-50 T€

I12011214 - Ausbau Deiringser Weg										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	15 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	34 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-8 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011218 - Wirtschaftswege										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	20 T€	0 T€	20 T€	20 T€	20 T€	20 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	75 T€	0 T€	75 T€	75 T€	75 T€	75 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-55 T€	0 T€	-55 T€	-55 T€	-55 T€	-55 T€

I12011231 - Ausbau Müllingser Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	640 T€	440 T€	0 T€	440 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	700 T€	700 T€	432 T€	700 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-60 T€	-260 T€	-432 T€	-260 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011233 - Ausbau Hermannstraße/Hepper Weg/Gelmer Weg										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	-1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011238 - Ausbau Schwarzer Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	500 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.100 T€	100 T€	0 T€	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.000 T€
Saldo	-600 T€	-100 T€	0 T€	-100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-500 T€

I12011239 - Ausbau Ostweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	151 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	10 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	142 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011243 - Ausbau Ulrich-Jakobi-Wallstraße										
25	Baumaßnahmen									
	1.300 T€	1.300 T€	43 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-260 T€	-260 T€	-43 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011244 - Ausbau Jakobi-Nötten-Wallstraße										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	976 T€	376 T€	0 T€	160 T€	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.370 T€	470 T€	3 T€	200 T€	900 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-394 T€	-94 T€	-3 T€	-40 T€	-300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011245 - Ausbau Boleweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	170 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	170 T€
25	Baumaßnahmen									
	450 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	450 T€
Saldo	-280 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-280 T€

I12011246 - Ausbau ParadieserWeg zw. Pagenstr. u. Kölner Ring										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	2.150 T€	500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.650 T€
25	Baumaßnahmen									
	4.325 T€	1.025 T€	877 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	3.300 T€
Saldo	-2.175 T€	-525 T€	-877 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-1.650 T€

I12011247 - Ausbau Alter-Elfser-Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	1.710 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.710 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	500 T€	1.800 T€
Saldo	-590 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-500 T€	-90 T€

I12011248 - investive Kleinaufträge										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	173 T€	100 T€	100 T€	0 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-173 T€	-100 T€	-100 T€	0 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€

I12011257 - Ausbau Hattroper Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011258 - Ausbau Höggenstraße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	45 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	45 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011260 - Ausbau Feldmühlenweg										
25	Baumaßnahmen									
	1.340 T€	1.340 T€	989 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-460 T€	-460 T€	-989 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011261 - Ausbau Auf der Galgenstatt										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	243 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	243 T€
25	Baumaßnahmen									
	270 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	270 T€
Saldo	-27 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-27 T€

I12011269 - Ausbau Alter Hellweg / Heren-friedgässchen										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011270 - Lärmschutzanlagen nördl. Ringstraßen										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	546 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-546 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011278 - Ausbau an Lentzen Kämpen										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	585 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-585 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011279 - Ausbau Bartholdweg										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	125 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-125 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011280 - Ausbau Kleine Gasse										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	112 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	112 T€
25	Baumaßnahmen									
	160 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	160 T€
Saldo	-48 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-48 T€

I12011281 - Ausbau Neuer Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	336 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	336 T€
25	Baumaßnahmen									
	480 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	480 T€
Saldo	-144 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-144 T€

I12011282 - Ausbau Rottlandweg										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	6 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-6 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011283 - Ausbau Schulgartenweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	420 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	420 T€
25	Baumaßnahmen									
	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	600 T€
Saldo	-180 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-180 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011284 - Ausbau Walternweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	175 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	175 T€
25	Baumaßnahmen									
	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	250 T€
Saldo	-75 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-75 T€

I12011285 - Ausbau Holtweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	308 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	308 T€
25	Baumaßnahmen									
	440 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	440 T€	0 T€
Saldo	-132 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-440 T€	308 T€

I12011286 - Ausbau Huerweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	308 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	308 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	440 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	440 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-132 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-440 T€	308 T€	0 T€

I12011288 - Ausbau Sigefriedwall										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	300 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	450 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	250 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-200 T€	50 T€	0 T€	0 T€

I12011289 - Ausbau Herringser Weg/ Kallenhardtweg										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011291 - Ausbau Werne-,Lohner-,Osnabrückweg u. a.										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	380 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	380 T€
25	Baumaßnahmen									
	550 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	550 T€
Saldo	-170 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-170 T€

I12011292 - Ausbau Marsiliusweg										
25	Baumaßnahmen									
	220 T€	220 T€	3 T€	220 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-220 T€	-220 T€	-3 T€	-220 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011298 - Ausbau Im Klingelpoth										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	375 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	375 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	750 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	250 T€	500 T€	0 T€
Saldo	-375 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-250 T€	-125 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011299 - Ausbau In den Gärten										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€
25	Baumaßnahmen									
	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011300 - Ausbau Rathausstraße im Rahmen ISEK										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	808 T€	808 T€	0 T€	320 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.110 T€	1.110 T€	61 T€	500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-302 T€	-302 T€	-61 T€	-180 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011301 - Ausbau Kesselstraße im Rahmen ISEK										
25	Baumaßnahmen									
	575 T€	575 T€	19 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-115 T€	-115 T€	-19 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011302 - Ausbau Grüne Hecke im Rahmen ISEK										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	216 T€	0 T€	0 T€	0 T€	216 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	270 T€	0 T€	4 T€	0 T€	270 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-54 T€	0 T€	-4 T€	0 T€	-54 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011304 - Aufwertung Theodor-Heuss-Park im Rahmen ISEK										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	672 T€	672 T€	0 T€	380 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	965 T€	965 T€	224 T€	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-293 T€	-293 T€	-224 T€	-220 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011309 - Umgestaltung Hallenbadgelände im Rahmen ISEK										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	65 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-65 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011310 - Ausbau BG Ardey Nord u. Mitte inkl. Lärmschutzwand										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	1.776 T€	1.776 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.650 T€	2.650 T€	156 T€	300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-874 T€	-874 T€	-156 T€	-300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011311 - Ausbau Werkstraße										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	8 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-8 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011312 - Ausbau Waisenhausstraße										
25	Baumaßnahmen									
	130 T€	130 T€	69 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-80 T€	-80 T€	-69 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011313 - Ausbau Endloser Weg										
25	Baumaßnahmen									
	345 T€	345 T€	0 T€	130 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-345 T€	-345 T€	0 T€	-130 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011314 - Ausbau Grimmelshausenweg										
25	Baumaßnahmen									
	650 T€	650 T€	0 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-650 T€	-650 T€	0 T€	-200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011317 - Ausbau Hermannstraße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	138 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	138 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011321 - Ausbau Herringser Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	148 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	148 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011322 - Ausbau Kallenhardtweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	188 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	188 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011323 - Ausbau Waldecker Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	112 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	112 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011325 - Ausbau Westfalenweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	371 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	371 T€
25	Baumaßnahmen									
	530 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	530 T€
Saldo	-159 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-159 T€

I12011326 - Ausbau Bergeder Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	385 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	385 T€
25	Baumaßnahmen									
	550 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	550 T€
Saldo	-165 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-165 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011327 - Ausbau Geseker Straße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	308 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	308 T€
25	Baumaßnahmen									
	440 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	440 T€
Saldo	-132 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-132 T€

I12011328 - Ausbau Goebelweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	263 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	263 T€
25	Baumaßnahmen									
	375 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	375 T€
Saldo	-113 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-113 T€

I12011329 - Ausbau Fixweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	175 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	175 T€
25	Baumaßnahmen									
	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	250 T€
Saldo	-75 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-75 T€

I12011330 - Ausbau Dudenweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	147 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	147 T€
25	Baumaßnahmen									
	210 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	210 T€
Saldo	-63 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-63 T€

I12011331 - Ausbau Ehrlichweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	147 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	147 T€
25	Baumaßnahmen									
	210 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	210 T€
Saldo	-63 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-63 T€

I12011332 - Ausbau In der Delle										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	81 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	81 T€
25	Baumaßnahmen									
	115 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	115 T€
Saldo	-35 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-35 T€

I12011333 - Ausbau In den kalten Höfen										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	450 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	450 T€
25	Baumaßnahmen									
	900 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	900 T€
Saldo	-450 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-450 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011334 - Ausbau Julius-Rollmann-Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	473 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	473 T€
25	Baumaßnahmen									
	675 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	675 T€
Saldo	-203 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-203 T€

I12011336 - Ausbau Martin-Opitz-Straße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	315 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	315 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	450 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	450 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-135 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-135 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011337 - Ausbau Elfser Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	1.000 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.000 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.000 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	2.000 T€
Saldo	-1.000 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-1.000 T€

I12011338 - Ausbau Rilkeweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	231 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	231 T€
25	Baumaßnahmen									
	330 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	330 T€
Saldo	-99 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-99 T€

I12011339 - Ausbau Im Tabrock										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	880 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	880 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	300 T€	1.300 T€
Saldo	-720 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-300 T€	-420 T€

I12011340 - Ausbau Friedrichstraße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	1.210 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.210 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	2.200 T€
Saldo	-990 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-990 T€

I12011341 - Ausbau Erschließ.Kleingartenanl. Lippstädter Str.										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	360 T€	96 T€	0 T€	96 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	360 T€	120 T€	2 T€	120 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	-24 T€	-2 T€	-24 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011342 - Ausbau Oberkirchweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	350 T€	350 T€	0 T€	150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	350 T€	200 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	150 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	150 T€	-12 T€	150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-150 T€	0 T€	0 T€

I12011343 - Ausbau BG Oelmüllerweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	600 T€	600 T€	28 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	635 T€	635 T€	0 T€	285 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-35 T€	-35 T€	28 T€	-285 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011344 - Ausbau Mehrzweckfläche Schwarzer Weg										
25	Baumaßnahmen									
	500 T€	0 T€	32 T€	0 T€	200 T€	300 T€	300 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-500 T€	0 T€	-32 T€	0 T€	-200 T€	-300 T€	-300 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011345 - Barrierefreie GestaltungInnenstadt										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	22 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	5 T€	50 T€	50 T€	0 T€	50 T€	50 T€	50 T€	50 T€
Saldo	0 T€	0 T€	17 T€	-50 T€	-50 T€	0 T€	-50 T€	-50 T€	-50 T€	-50 T€

I12011346 - Ausbau Eselsweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	100 T€	100 T€	0 T€	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	350 T€	350 T€	4 T€	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-250 T€	-250 T€	-4 T€	-150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011347 - Ausbau Ortskern Ampen										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	1.190 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.190 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.700 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	1.700 T€
Saldo	-510 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-510 T€

I12011348 - Erschließung Oestinghauser Straße										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	38 T€	0 T€	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-38 T€	0 T€	-100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011350 - Ausbau Lendringser Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€
25	Baumaßnahmen									
	500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	400 T€
Saldo	-300 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-200 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011351 - Ausbau Hessenweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	400 T€	0 T€	0 T€	0 T€	400 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	400 T€	0 T€	0 T€	0 T€	400 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011352 - Bürgerwald Endloser Weg										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	7 T€	9 T€	9 T€	0 T€	9 T€	9 T€	9 T€	9 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	1 T€	9 T€	9 T€	0 T€	9 T€	9 T€	9 T€	9 T€
Saldo	0 T€	0 T€	6 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011353 - Wallentwicklungskonzept Brunowall/Dasselwall										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	6.020 T€	2.070 T€	137 T€	1.670 T€	1.040 T€	0 T€	2.100 T€	536 T€	274 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	7.850 T€	2.450 T€	215 T€	2.100 T€	1.300 T€	2.800 T€	2.800 T€	800 T€	500 T€	0 T€
Saldo	-1.830 T€	-380 T€	-78 T€	-430 T€	-260 T€	-2.800 T€	-700 T€	-264 T€	-226 T€	0 T€

I12011354 - Verkehrsentwicklungsplan										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	126 T€	85 T€	0 T€	85 T€	0 T€	0 T€	41 T€	9 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.345 T€	553 T€	0 T€	513 T€	125 T€	218 T€	218 T€	174 T€	175 T€	1.100 T€
Saldo	-2.219 T€	-468 T€	0 T€	-428 T€	-125 T€	-218 T€	-177 T€	-165 T€	-175 T€	-1.100 T€

I12011355 - Erschließung Rose Ampen										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	150 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	100 T€
Saldo	-50 T€	0 T€	0 T€	0 T€	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-100 T€

I12011356 - Rad-/Fußweg über dem Teinenbach/Teinenkamp										
25	Baumaßnahmen									
	165 T€	0 T€	0 T€	0 T€	165 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-165 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-165 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011359 - Stadtpark										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	56 T€	56 T€	0 T€	56 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	160 T€	160 T€	0 T€	160 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-104 T€	-104 T€	0 T€	-104 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011361 - Stadtgrün Soester Norden										
25	Baumaßnahmen									
	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011362 - ISEK 2021 ff										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	11.670 T€	0 T€	0 T€	0 T€	432 T€	0 T€	428 T€	2.258 T€	3.747 T€	4.804 T€
25	Baumaßnahmen									
	14.587 T€	0 T€	0 T€	0 T€	540 T€	535 T€	535 T€	2.823 T€	4.684 T€	6.005 T€
Saldo	-2.917 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-108 T€	-535 T€	-107 T€	-565 T€	-937 T€	-1.201 T€

I12011363 - Radweg Paradieser Weg										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	152 T€	0 T€	0 T€	152 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	270 T€	0 T€	0 T€	270 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-118 T€	0 T€	0 T€	-118 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011364 - Erschließung am Hellweg										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	250 T€
25	Baumaßnahmen									
	250 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	150 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-150 T€	150 T€

I12011365 - Clevische Straße										
25	Baumaßnahmen									
	500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	300 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-500 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-200 T€	-300 T€	0 T€	0 T€

I12011366 - Ausbau Soestbach Adegreverwall-Feldmühlenweg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	560 T€	560 T€	0 T€	560 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	850 T€	850 T€	0 T€	850 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-290 T€	-290 T€	0 T€	-290 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011367 - Beschaffung Software Straßendatenbank										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	50 T€	50 T€	0 T€	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-50 T€	-50 T€	0 T€	-50 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011368 - Ausbau Marktstraße										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	888 T€	320 T€	0 T€	320 T€	120 T€	0 T€	448 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	1.110 T€	400 T€	11 T€	400 T€	150 T€	560 T€	560 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-222 T€	-80 T€	-11 T€	-80 T€	-30 T€	-560 T€	-112 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011369 - Ausbau Gehwege Hiddingser Weg										
22	Sonstige Investitionseinzahlungen									
	120 T€	120 T€	0 T€	120 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	200 T€	200 T€	0 T€	200 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-80 T€	-80 T€	0 T€	-80 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12011370 - Baugebiet Nord Oestinghauser Landstraße										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	100 T€	300 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-100 T€	-300 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€

I12011371 - WLE Radtrasse										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	1.710 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	140 T€	850 T€	720 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	2.444 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	200 T€	1.214 T€	1.030 T€	0 T€
Saldo	-734 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-60 T€	-364 T€	-310 T€	0 T€

I12011374 - Ausbau Niederbergheimer Straße										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	2.100 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	3.500 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-1.400 T€

I12011375 - Rückzahlung von Fördermitteln										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	421 T€	0 T€	0 T€	0 T€	421 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-421 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-421 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011400 - Brückensanierung/ Brückenbau										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	66 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-66 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€

I12011600 - Radweg- und Kreisverkehrsbau Herzog-Adolf-Weg										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	13 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	10 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12011900 - Revolvierender Fonds										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12012100 - Parkscheinautomaten										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	2 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
26	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen									
	0 T€	0 T€	8 T€	50 T€	10 T€	0 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-6 T€	-50 T€	-10 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€

I12012119 - Ausbau Parkplatz Dasselwall										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	44 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-44 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

012.001 Verkehrsflächen und -anlagen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre
I12012120 - Parkleitsystem										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	13 T€	10 T€	10 T€	0 T€	10 T€	10 T€	10 T€	10 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-13 T€	-10 T€	-10 T€	0 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€	-10 T€

I12012199 - Stellplatzablöse										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	12 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12021200 - Straßenbeleuchtung allgemein										
21	Beiträge u.ä. Entgelte									
	0 T€	0 T€	0 T€	40 T€	50 T€	0 T€	50 T€	50 T€	50 T€	50 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	178 T€	300 T€	250 T€	0 T€	250 T€	300 T€	300 T€	300 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-178 T€	-260 T€	-200 T€	0 T€	-200 T€	-250 T€	-250 T€	-250 T€

I12021201 - Unfallschäden Straßenbeleuchtung										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-3 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12021202 - Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED-Technik										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	31 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	201 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-170 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I12021501 - Signalanlagen										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	38 T€	145 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€	100 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-38 T€	-145 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€	-100 T€

I12021510 - Verkehrszeichen, Markierungen										
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	8 T€	30 T€	30 T€	0 T€	30 T€	30 T€	30 T€	30 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-8 T€	-30 T€	-30 T€	0 T€	-30 T€	-30 T€	-30 T€	-30 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	-24.931 T€	-6.139 T€	-4.292 T€	-4.334 T€	-2.568 T€	-4.913 T€	-2.846 T€	-3.303 T€	-3.710 T€	-12.038 T€



013.001 Gewässer und Grün

Produkte:

P13010-01 - Öffentliches Grün

P13030-01 - Wald-, Forst- und Landwirtschaft

P13040-01 - Wasser und Wasserbau

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Herr Mackenroth

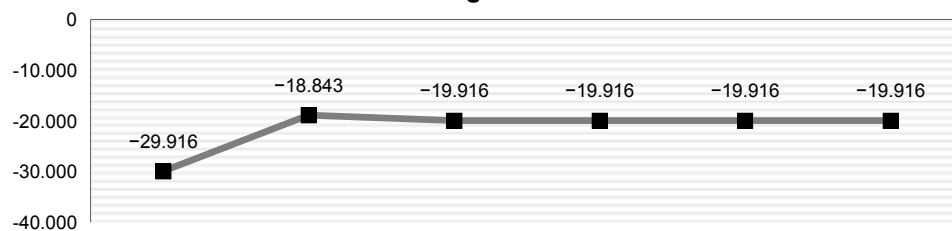
Beschreibung:

Die Produkte des Teilplans sind mit den enthaltenen Aufgaben an die Kommunalen Betriebe Soest AöR übertragen. Im Haushalt verbleiben aber noch die Abschreibungen und die Sonderposten.

Mittelfristige Ziele und Jahresziele werden im Wirtschaftsplan der Kommunalen Betriebe Soest unter der Sparte „Gewässer und Grün“ vereinbart.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
013.001 Gewässer und Grün			
Ergebnis des Teilplans	-29.916 €	-18.843 €	-19.916 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-0,61 €	-0,38 €	-0,41 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	73,27 %	80,96 %	80,29 %
Produkt Öffentliches Grün			
Ergebnis des Produktes	800 €	800 €	800 €
Produkt Wald-, Forst- und Landwirtschaft			
Ergebnis des Produktes	-1.441 €	-368 €	-1.441 €
Produkt Wasser und Wasserbau			
Ergebnis des Produktes	-29.275 €	-19.275 €	-19.275 €

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	81.188	79.339	80.326	80.326	80.326	80.326
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	800	800	800	800	800	800
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	81.988	80.139	81.126	81.126	81.126	81.126
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	10.000	0	0	0	0	0
14 Bilanzielle Abschreibungen	101.904	98.982	101.042	101.042	101.042	101.042
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	111.904	98.982	101.042	101.042	101.042	101.042
Ordentliches Ergebnis	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Teilergebnis	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	27.900	0	480.000	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	27.900	0	480.000	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	49.729	0	600.000	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	49.729	0	600.000	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-21.829	0	-120.000	0	0	0

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Stadt hat für die verschiedenen Renaturierungsabschnitte am Soestbach Fördergelder erhalten. Diese werden als Sonderposten gebucht und ertragswirksam über die Folgejahre gleichmäßig verteilt aufgelöst.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Die Abweichung zum Ist entsteht durch Kosten für Dienstleistungen im Rahmen des Wasserversorgungskonzeptes.

14 bilanzielle Abschreibungen

Die im Rahmen der Soestbachrenaturierung erstellten Bauwerke sind bilanziell aktiviert worden. Es handelt sich hier um die daraus entstehenden Abschreibungen

013.001 Gewässer und Grün

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I13041206 - Ausbau Soestbach am Freibadgelände										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	28 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	0 T€	0 T€	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-22 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I13041210 - Ausbau Soestbach Aldegrevewall bis Feldmühlenweg										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	480 T€	0 T€	0 T€	0 T€	480 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
25	Baumaßnahmen									
	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	600 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	-120 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-120 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	-120 T€	0 T€	-22 T€	0 T€	-120 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€



015.001 Unternehmen und Eigenbetriebe

Produkte:

P15040-02 - Klinikum Stadt Soest gGmbH
P15040-04 - Wirtschaft und Marketing Soest GmbH
P15040-05 - Sparkasse Soest
P15040-06 - Stadtwerke Soest GmbH
P15040-07 - Kommunale Betriebe Soest AöR
P15040-08 - Zentrale Grundstückswirtschaft (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
P15040-09 - WohnBau Soest GmbH

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Frau Wennemers

Beschreibung:

In diesem Teilplan werden die direkten Beziehungen der städtischen Beteiligungsgesellschaften zum städt. Haushalt dargestellt. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Beteiligungen ist sehr vielfältig: Die Klinikum Stadt Soest gGmbH ist auf dem Gebiet der Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen und der gesundheitlichen Prävention mit ärztlich ergänzender Rehabilitation tätig. Die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH hat als vornehmliche Aufgabe, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt in struktureller Hinsicht und unter ökologischen Erfordernissen voranzutreiben und zu begleiten. Weiterhin sind dort das Stadtmarketing und die Bewirtschaftung der Stadthalle verortet. Gemeinsam mit der Stadt Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welter und Wickede (Ruhr) wird in der Form eines Zweckverbandes eine Sparkasse unterhalten. Die Stadtwerke Soest GmbH sind neben ihrem klassischen Geschäftsfeld Betrieb von Netzen (Strom, Gas, Wärme, Wasser, Breitbandausbau und Telekommunikation) auch im Bereich Schwimmbad/Freizeiteinrichtungen tätig, auch über das Soester Stadtgebiet hinaus. An die Kommunale Betriebe Soest AöR wurden u.a. die Aufgaben Abwasser- und Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Friedhofswesen und Grünunterhaltung übertragen. Die Zentrale Grundstückswirtschaft ebE stellt nicht nur den städt. Einheiten die Verwaltungs- und Betriebsgebäude zur Verfügung, sondern bewirtschaftet darüber hinaus auch den weiteren Immobilienbestand der Stadt Soest, z.B. die Schulen. Die WohnBau Soest GmbH ist für die Schaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Standort- und Quartiersentwicklung zuständig. Diese ist auch die persönlich haftende Komplementärin und Geschäftsführung für die in diesem Zusammenhang ebenfalls neu gegründete Immobilienwirtschaft Soest GmbH & Co. KG. Daneben gibt es noch zahlreiche kleinere direkte oder indirekte Beteiligungen, z. B. auf dem Gebiet des Wohnungsbaus oder des öffentlichen Personennahverkehrs. Weitergehende Erläuterungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

Mittelfristiges Ziel:

Das Strategische Zukunftsprogramm der Stadt Soest fließt in die strategische Ausrichtung der Beteiligungsunternehmen ein.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Der Halbjahresbericht der Beteiligungen ist um die im Gesamtabschluss im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigten Unternehmen ergänzt.
2. Eine Vorlage zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes unter besonderer Berücksichtigung des Aufgabenerfüllungsgrades liegt zur Entscheidung vor.
3. Die Verwaltung wird mit der Überprüfung beauftragt, ob der aktuelle Stellenanteil von 30 Wochenstunden für das Controlling der Beteiligungsgesellschaften ausreichend ist.
4. Die Vor- und Nachteile einer möglichen Bündelung der Aufgaben im Bereich der Bestandsimmobilien werden aufgezeigt.

Vorbericht:

Der Blick auf die gemeinsame Aufgabenerfüllung im Sinne der Daseinsvorsorge steht im Vordergrund. Im Jahr 2019 werden bestehende Aktivitäten erfolgreich fortgesetzt oder ausgebaut.

Im Bereich der Wirtschaft & Marketing Soest GmbH werden die Entwicklung der Projekte Adam-Kaserne und Strabag im Vordergrund stehen.

Der Gesundheitsstandort Soest soll weiter ausgebaut werden. Dazu wird ein gesellschaftsrechtlicher Zusammenschluss ausgelotet. Das Klinikum selbst hat im Jahr 2018 durch das Zukunftskonzept Klinikum 2022 einen Weg aufgezeigt, um auch fortan im Gesundheitssektor bestehen zu können.

Die Stadtwerke Soest GmbH werden neben ihrem Kerngeschäft der Energieversorgung der Soester Bevölkerung ihren bereits begonnenen Weg der Erschließung neuer Geschäftsfelder, auch in Kooperation mit anderen Stadtwerken, fortsetzen.

Gemeinsam mit der Stadt Soest werden die Stadtwerke Soest die Geschäftstätigkeit der neu gegründeten Wohnbau Soest GmbH begleiten. Diese hat in 2018 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

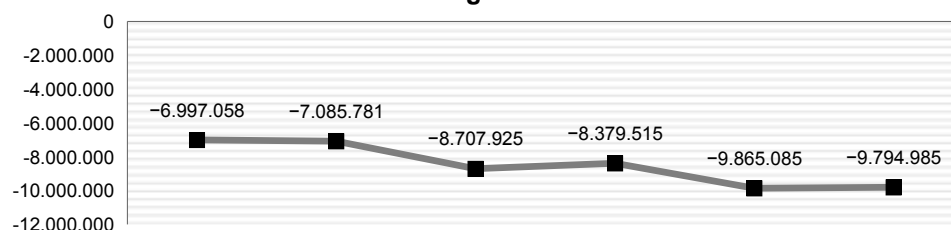
Die Kommunalen Betriebe Soest haben, genauso wie die ZGW und die Stadt Soest, zum Jahr 2017 eine neue Rechnungswesensoftware eingeführt. Gleichzeitig wurden eigenständige Bankkonten für die Beteiligungen eingerichtet, die in einem gemeinsamen Verbund mit der Stadt Soest geführt werden.

Im Bereich der Zentralen Gebäudewirtschaft stehen auch für 2019 wieder zahlreiche Baumaßnahmen, insbesondere im Schulbereich, an. Ein Schwerpunkt wird auch hier die Umsetzung des Medienentwicklungsplans sein. Darüber hinaus soll in 2019 der Umbau der Canal-van-Wessem-Kaserne abgeschlossen werden.

Im Halbjahresbericht sollen ab 2019 auch die zu konsolidierenden Unternehmen abgebildet werden. Dies sind u.a. Aqua Fun, Energiedienstleistungen Soest, Klinikum Stadt Soest Service und Vitales.

Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
015.001 Unternehmen und Eigenbetriebe			
Ergebnis des Teilplans	-6.997.058 €	-7.085.781 €	-8.707.925 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	-142,82 €	-144,61 €	-177,71 €
Deckungsgrad des Teilplans (Ertr. / Aufw.)	30,01 %	29,77 %	19,09 %

Teilergebnis in €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	54.000	54.000	54.000	54.000	54.000
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	54.000	54.000	54.000	54.000	54.000
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	354.161	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	8.366.899	8.690.604	9.327.179	9.518.174	9.505.832	9.541.742
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.275.998	999.177	1.034.746	1.015.341	1.013.253	907.243
Ordentliche Aufwendungen	9.997.058	10.089.781	10.761.925	10.933.515	10.919.085	10.848.985
Ordentliches Ergebnis	-9.997.058	-10.035.781	-10.707.925	-10.879.515	-10.865.085	-10.794.985
19 Finanzerträge	3.000.000	2.950.000	2.000.000	2.500.000	1.000.000	1.000.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	3.000.000	2.950.000	2.000.000	2.500.000	1.000.000	1.000.000
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-6.997.058	-7.085.781	-8.707.925	-8.379.515	-9.865.085	-9.794.985
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-6.997.058	-7.085.781	-8.707.925	-8.379.515	-9.865.085	-9.794.985
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
Teilergebnis	-6.997.058	-7.085.781	-8.707.925	-8.379.515	-9.865.085	-9.794.985

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	170.973	369.027	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	2.000.000	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	170.973	369.027	0	0	2.000.000	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	255.000	350.000	200.000	200.000	200.000
28 Aktivierbare Zuwendungen	199.585	400.415	124.000	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	199.585	655.415	474.000	200.000	200.000	200.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.612	-286.388	-474.000	-200.000	1.800.000	-200.000

Erläuterungen:

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Im Jahr 2017/2018 wurden an die Klinikum Stadt Soest gGmbH investive Mittel in Höhe 600 T€ ausgezahlt. Davon entfallen 540 T€ auf eine Zuwendung nach dem KInvFöG. Die restlichen 60 T€ sind der Eigenanteil der Stadt Soest. Diese Mittel sind über die zehnjährige Zweckbindung nach dem Bewilligungsbescheid aufzulösen. Hier wird die Zuwendung ertragswirksam vereinnahmt. Der Aufwand ist unter 15 Transferaufwendungen abgebildet.

13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen

Hier werden u.a. die Kosten der Abwasserdurchleitung für andere Gemeinden veranschlagt. Diese werden aufgrund bestehender öff.-rechtl. Vereinbarungen gezahlt und variieren je nach Durchleitungsmenge.

15 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen umfassen:

- Zuschuss an die Kommunalen Betriebe Soest AöR in Höhe von 7.115 T€
- Zuschuss an die Zentrale Gebäudewirtschaft für nicht selbst genutzte Objekte in Höhe von 783 T€
- Zuschuss an die WMS (Wirtschaft und Marketing Soest GmbH) in Höhe von 1.370 T€

Die Finanzierung der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH erfolgt konsumtiv im städt. Haushalt. Die WMS bucht die Zahlung in die Kapitalrücklage.

Als Aufwand wird hier die gezahlte Zuwendung nach dem KInvFöG für das Klinikum in Höhe von 60 T€ aufgelöst. Dies korrespondiert mit der Einnahme unter 02. Die Abweichung zum Ist in 2017 resultiert aus der Ist-Abrechnung der ZGW für die sonst. Einrichtungen. Die erhöhten Zuschüsse für 2019 und die Folgejahre an KBS und WMS sind weiterhin für die Abweichung zum Ist 2017 verantwortlich.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hier wird der Aufwand für Mieten und konsumtive Einzelmaßnahmen nachgewiesen. Die Differenz zum Ergebnis 2017 resultiert aus der Ist-Abrechnung mit der ZGW für die Verwaltungsgebäude.

Im Jahr 2019 sind konsumtive Einzelmaßnahmen an vielen städt. Gebäuden in Höhe von 341 T€ geplant, für 2020 sind Maßnahmen für 70 T€ vorgesehen.

Da für 2019 keine Gewinnausschüttung durch die Stadtwerke geplant ist, entfällt für 2019 der entsprechende abzuführende Steueranteil. Ab 2020 ist der entsprechende Steueranteil eingeplant.

19 Finanzerträge

Für 2019 wird keine Gewinnausschüttung durch die Stadtwerke Soest GmbH geplant. Für 2020 wird eine Gewinnausschüttung von 1.000 T€ erwartet, in 2021 und 2022 wird die Ausschüttung mit je 500 T€ eingeplant. Die Ausschüttung der KBS wird für 2019 noch mit 2.000 T€ erwartet, aber für 2020 mit 1.500 T€ niedriger angesetzt. Für die Jahre 2021 und 2022 ist eine Ausschüttung der KBS in Höhe von 500T€ eingeplant.

Teilfinanzplan

In den Jahren 2017/2018 wurde der Klinikum Stadt Soest gGmbH ein Investitionszuschuss in Höhe von 600 T€ zum Umbau der Kinderklinik bereitgestellt. Siehe auch Erläuterungen zu Punkt 02. Im Jahr 2018 wurde dem Klinikum ein langfristiges Investitionsdarlehen in Höhe von 2 Mio. € zur Überbrückung eines Liquiditätsengpasses ausgezahlt. Dies soll in 2021 wieder zurückgeführt werden.

Für die Jahre 2019 bis 2022 sind die investiven Zuwendungen an die Wohnbau Soest GmbH dargestellt. Im Jahr 2019 wird hier ein investiver Zuschuss an die WMS für die Ausstattung des Blauen Saals und der Stadthalle ausgewiesen.

015.001 Unternehmen und Eigenbetriebe

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I15042100 - Investition Klinikum KlnvFöG										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	171 T€	369 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
28	Aktivierbare Zuwendungen									
	0 T€	0 T€	200 T€	400 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-29 T€	-31 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I15049100 - Kapitalerhöhung WohnBau Soest GmbH										
27	Erwerb von Finanzanlagen									
	0 T€	0 T€	0 T€	255 T€	350 T€	0 T€	200 T€	200 T€	200 T€	200 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	-255 T€	-350 T€	0 T€	-200 T€	-200 T€	-200 T€	-200 T€

I15042101 - Gesellschafterdarlehen Klinikum										
22	Sonstige Investitionseinzahlungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	2.000 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	2.000 T€	0 T€	0 T€

I15044100 - Investitionszuschuss WMS										
28	Aktivierbare Zuwendungen									
	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	124 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-124 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	-29 T€	-286 T€	-474 T€	0 T€	-200 T€	1.800 T€	-200 T€	-200 T€



016.001 Allgemeine Finanzwirtschaft, Stiftungen

Produkte:

P16010-01 - allgemeine Finanzwirtschaft
P16010-02 - Verwahrgelder und Vorschüsse
P17030-01 - Jacobistiftung und Ursellstiftung
P17030-02 - Ingrid Kipper Stiftung
P17030-03 - Nachbar in Not
P17030-04 - Victoria-Kettschau-Stiftung
P17030-05 - Stiftung Kulturstadt Soest

Verantwortlich im Vorstand:

Herr Wapelhorst

Verantwortliche Abteilungsleitung:

Frau Wennemers

Beschreibung:

Die Allgemeine Finanzwirtschaft ist das Finanzierungsbudget für den Haushalt der Stadt. Auf der Einnahmeseite gehören dazu die Steuereinnahmen (z. B. Gewerbesteuer, Grundsteuer und Zweitwohnungssteuer), die Steuerbeteiligungen (z.B. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer) und die allgemeinen Zuweisungen. Auf der Ausgabenseite sind die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage sowie der Schuldendienst zu leisten. Mit dem Überschuss des Finanzierungsbudgets sind alle städtischen Aufgaben zu finanzieren.

Die Stadt Soest verwaltet die Victoria Kettschau Stiftung, die ab 2016 in der neu gegründeten „Stiftung Kulturstadt Soest“ aufgeht, die Ursellstiftung (gestiftet 1898 für Zwecke des Krankenhauses, Bestand 8.800 €) und die Jakobistiftung (gestiftet 1727 zur Unterstützung eines Soester Studiosus ev.-luth. Religion, Bestand 290 €). Daneben hat die Stadt Soest die Geschäftsführung für die Ingrid Kipper Stiftung und die Aktion „Nachbar in Not“ übernommen.

Mittelfristiges Ziel:

1. Der für 2020 vorgesehene Überschuss für den Gesamthaushalt wird erreicht.
2. Die Liquiditätskredite sind zurückgeführt.

Jahresbezogenes Produktziel / Maßnahme:

1. Die Investitionsplanung sieht ab 2021 keine Nettoneuverschuldung vor.
 2. Der Haushalt 2020 ist ausgeglichen.
 3. Der Verwaltung wird aufgegeben, 1% des Haushaltsvolumens 2019 unterjährig einzusparen.
- Dies sind 1,3 Mio €.

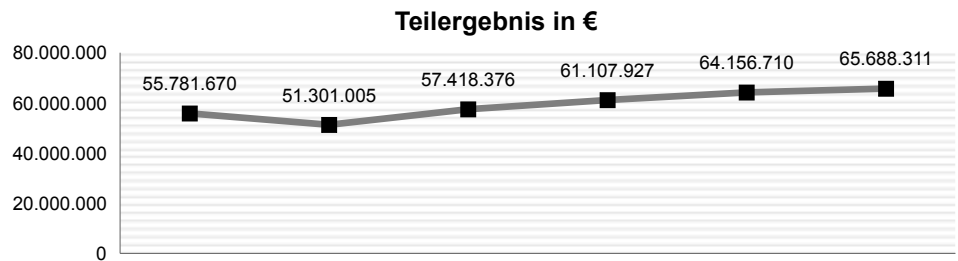
Vorbericht:

Die Entwicklung des Teilplans „Allgemeine Finanzwirtschaft“, der mit seinem Überschuss den gesamten Haushalt der Stadt finanzieren muss, ist in besonderem Maße von den Steuereinnahmen der Stadt, aber auch des Bundes und des Landes im Rahmen des Finanzausgleichs geprägt. Maßgebend sind aber auch die Finanzbedarfe der Umlageverbände Kreis und Landschaftsverband, die ihren Bedarf durch Umlagen letztlich von den Kommunen decken.

Zu diesen Entwicklungen ist im Vorbericht zum Gesamthaushalt umfassend berichtet. Die Erläuterungen zu diesem Teilplan zeigen die Grundlagen zur Berechnung der Ansätze des Teilplans.

Wesentlich für den Haushalt ist auch die Entwicklung der Zinsen. Das Zinsniveau ist jedoch weiterhin wegen der Maßnahmen infolge der Banken- und Staatsschuldenkrise, z.B. Absenkung der Leitzinsen, sehr niedrig. Erstmals werden Negativ-Zinsen registriert und in einzelnen Fällen sogar ausgezahlt. Seit 2011 bietet ein neuer Krediterlass die Möglichkeit, Teile des Bestandes an Liquiditätskrediten für längere Zeiträume festzuschreiben, um mehr Planungssicherheit zu erreichen. Davon wurde Gebrauch gemacht.

Leistungsmengen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
Produkt allgemeine Finanzwirtschaft			
GewSt-Z. m. Vorauszahlung > 50.000 €	61	62	61
Anzahl Gewerbesteuerfälle (zahlende Fälle)	879	874	882
Steuerlich gemeldete Hunde	3.041	3.020	3.100
Anzahl Geldspielautomaten (Apparate mit Gewinnmöglichkeit)	206		190
davon in Spielhallen	175		158
davon in Gaststätten	31		32
Kostenkennzahlen	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019
016.001 Allgemeine Finanzwirtschaft, Stiftungen			
Ergebnis des Teilplans	55.781.670 €	51.301.005 €	57.418.376 €
Ergebnis des Teilplans pro Einwohner	1.138,61 €	1.046,96 €	1.171,80 €
Produkt allgemeine Finanzwirtschaft			
Steuerquote (Steuern/ordentliche Erträge)	58,33 %	61,23 %	58,32 %
Zuwendungsquote (Zuwendungen/ordentliche Erträge)	23,17 %	21,24 %	25,05 %
Zinslastquote (Zinsaufwand/ordentliche Aufwend.)	2,40 %	2,51 %	2,28 %
Vorauszahlungssumme d. Gew.St.-Z. > 50.000 €	24.299.000 €	25.830.000 €	22.170.000 €



Teilergebnisplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	72.584.657	72.006.507	73.098.478	75.031.617	77.560.430	80.272.861
4011000 Grundsteuer A	157.142	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000
4012000 Grundsteuer B	7.918.184	8.057.070	8.000.000	8.112.000	8.233.680	8.357.185
4013000 Gewerbesteuer	36.212.212	33.000.000	32.000.000	33.056.000	34.345.184	35.409.885
4021000 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	20.786.272	22.522.000	23.924.000	25.209.450	26.343.875	27.766.445
4022000 Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	4.176.751	5.163.000	5.673.000	5.107.104	5.219.460	5.339.508
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.704.163	12.606.876	17.078.635	17.304.236	18.363.907	17.826.634
4111000 Schlüsselzuweisungen vom Land	14.601.902	10.847.576	14.987.787	15.139.888	16.305.659	16.957.886
03 Sonstige Transfererträge	16.408	16.300	16.200	16.100	16.000	16.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.514	2.615	2.593	2.593	2.593	2.593
07 Sonstige ordentliche Erträge	2.771.672	2.505.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
4511000 Konzessionsabgaben	2.543.697	2.505.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	92.079.414	87.137.298	92.645.906	94.804.546	98.392.930	100.568.088
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	400.700	484.300	709.400	853.000	1.027.900
15 Transferaufwendungen	35.577.929	34.580.300	33.791.540	31.720.377	31.825.310	31.911.972
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	270.506	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Ordentliche Aufwendungen	35.848.435	35.131.000	34.425.840	32.579.777	32.828.310	33.089.872
Ordentliches Ergebnis	56.230.979	52.006.298	58.220.066	62.224.769	65.564.620	67.478.216
19 Finanzerträge	2.486.701	2.474.985	2.152.528	2.024.246	1.889.610	1.759.356
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.938.624	3.182.632	2.957.965	3.144.835	3.301.267	3.553.008
Finanzergebnis	-451.923	-707.647	-805.437	-1.120.589	-1.411.657	-1.793.652
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	55.779.055	51.298.651	57.414.629	61.104.180	64.152.963	65.684.564
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	55.779.055	51.298.651	57.414.629	61.104.180	64.152.963	65.684.564
- vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen						
27 Erträge aus int. Leistungsbeziehungen	2.615	2.554	3.917	3.917	3.917	3.917
28 Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen	0	200	170	170	170	170
Teilergebnis	55.781.670	51.301.005	57.418.376	61.107.927	64.156.710	65.688.311

Teilfinanzplan [in €]	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.975.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.975.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	26.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.000	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.949.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490

Erläuterungen:

01 Steuern und ähnliche Abgaben

Grundsteuer A: 240 v.H.

Grundsteuer B: 475 v.H.

Gewerbesteuer: 430 v.H.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: Schlüsselzahl 0,0026243 v. 9,116 Mrd.€ (Vorjahr 8,58 Mrd.€)

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Schlüsselzahl 0,002875570 v. 1,973 Mrd.€ (Vorjahr 1,80 Mrd.€)

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Schlüsselzuweisungen sind nach der Berechnung des Landes unter Berücksichtigung der örtlichen Steuerkraftzahlen eingeplant. Nach dem Einheitslastenausgleichsgesetz wird aus der Abrechnung 2017 eine Erstattung wegen erhöhter Vorausleistungen in Höhe von 1.582 T€ erwartet. Die Abrechnung erfolgt letztmalig in 2021 für 2019.

03 Sonstige Transfererträge

Es handelt sich um die Schuldendiensthilfe der umliegenden Gemeinden für die Erweiterung der Christian-Rohlf's-Realschule.

06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Es handelt sich um Erstattungen von KBS und ZGW.

07 sonstige ordentliche Erträge

Hier werden die Konzessionsabgaben von Stadtwerken Soest GmbH (2.435 T€) und Lörmecke-Wasserwerk (15 T€) geplant. Im Ergebnis 2017 werden auch die Auflösungen/Herabsetzungen von Rückstellungen und Erträge aus niedergeschlagenen Forderungen nachgewiesen.

14 bilanzielle Abschreibungen

Erfasst sind die Abschreibungen für Investitionen, die im Rahmen der Planung hier zentral zusammengefasst sind, in der Ausführung aber bei den entsprechenden Produkten sachlich zugeordnet werden.

15 Transferaufwendungen

Gewerbesteuerumlage: 68,3 v.H., davon

- 35 v.H. allg. Gewerbesteuerumlage

- 29 v.H. für Lasten der deutschen Einheit (fällt weg ab dem Jahr 2020)

Die Kreisumlage in Höhe von 28.360 T€ ist von einer Grundlast von 160,8 Mio. € für alle Kommunen im Kreis Soest berechnet.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

In der Planung werden hier pauschalierte Werte für mögliche Abschreibungen/Einzelwertberichtigungen nachgewiesen, im Ist 2017 erfolgt dann die konkrete Abrechnung.

19 Finanzerträge

Es handelt sich um Zinserträge für Innere Darlehen von den Kommunalen Betrieben Soest (KBS) für den Bereich Abwasser für übertragenes Kanalvermögen und Betriebsvermögen der übrigen Geschäftsbereiche sowie von der Zentralen Grundstückswirtschaft für das übertragene Grundvermögen. Bei den Nachforderungszinsen wurde aufgrund des anhängigen Urteils über die Höhe des Zinssatzes ein verringertes Aufkommen geplant.

20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Berechnung erfolgt nach dem fortgerechneten Schuldenstand der mittelfristigen Planung.

016.001 Allgemeine Finanzwirtschaft, Stiftungen

	Gesamtaus- gabebedarf	bisher bereitgestellt	Ergebnis 2017	Planung 2018	Planung 2019	VE 2019	Planung 2020	Planung 2021	Planung 2022	spätere Jahre

Investitionsmaßnahmen (in T€)

I16011100 - Investitionspauschale										
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen									
	0 T€	0 T€	1.976 T€	2.319 T€	2.324 T€	0 T€	2.255 T€	2.255 T€	2.255 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	1.976 T€	2.319 T€	2.324 T€	0 T€	2.255 T€	2.255 T€	2.255 T€	0 T€

I16011103 - Stammkapital d-NRW AöR										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-1 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

I17030005 - Stiftung Kulturstadt Soest										
29	Sonstige Investitionsauszahlungen									
	0 T€	0 T€	25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Saldo	0 T€	0 T€	-25 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Saldo Investitionstätigkeit gesamt										
	0 T€	0 T€	1.950 T€	2.319 T€	2.324 T€	0 T€	2.255 T€	2.255 T€	2.255 T€	0 T€

Anlagenband zum Haushaltsplan 2019

Anlage	Bezeichnung
1	Orientierungsdaten des Landes 2019
2	Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals
3	Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten
4	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen
5	Übersicht über die Abschreibungen
6	Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen
7	Amtlicher Stellenplan 2019
8	Bilanz 2017 der Stadt Soest
9	Ergebnisplan 2019 nach Produktbereichen
10	Finanzplan 2019 nach Produktbereichen
11	Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Soest
12	Stadtwerke Soest GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
13	AquaFun Soest GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
14	Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
15	Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
16	Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
17	Wohnbau Soest GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
18	Immobilienwirtschaft Soest GmbH Co. KG Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
19	Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs-GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
20	Wirtschaft und Marketing Soest GmbH Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019

- 21 Kommunale Betriebe Soest AöR
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
- 22 Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
- 23 Klinikum Stadt Soest gGmbH
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
- 24 Klinikum Stadt Soest Service GmbH
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019
- 25 Vitales GmbH
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019

Anlage 1: Orientierungsdaten des Landes

**Orientierungsdaten 2019 - 2022
für die mittelfristige
Ergebnis- und Finanzplanung
der Gemeinden und Gemeindeverbände
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen vom 02. August 2018
Az. 304-46.05.01-264/18

Nachfolgend gebe ich gemäß § 6 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) in Verbindung mit § 84 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen die Orientierungsdaten 2019 bis 2022 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen bekannt.

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen der Orientierungsdaten 2019 - 2022

Die Orientierungsdaten stützen sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom Mai 2018 und legen in aller Regel die geltende Rechtslage zugrunde¹. Zudem berücksichtigen sie die Entwicklungen des Landeshaushaltes und des kommunalen Finanzausgleichs.

Da der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ nur die tatsächlichen Zuflüsse für das jeweilige Haushaltsjahr betrachtet, sind seine Ergebnisse vom Mai 2018 an den Einnahmen ausgerichtet. Die Orientierungsdaten zu den Steuern und Abgaben sind deshalb Einzahlungsgrößen. Eine periodengerechte Zuordnung erfolgt nicht und kann nur von den Kommunen individuell mit Rücksicht auf die jeweilige örtliche Situation vorgenommen werden.

¹ Abweichend von diesem Grundsatz wurden insbesondere die finanziellen Auswirkungen des Gesetzentwurfs der Bundesregierung zur steuerlichen Entlastung der Familien sowie zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen (Familienentlastungsgesetz) vom 27. Juni 2018 berücksichtigt.

2. Gewerbesteuerumlage

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Vervielfältigers der Gewerbesteuerumlage wird in der nachfolgenden Tabelle angegeben:

Jahr	„Normal“-Vervielfältiger § 6 Abs. 3 GemFinRefG		Erhöhung § 6 Abs. 3 GemFinRefG (ab 1995)	Erhöhung für die Abwicklung des Fonds "Dt. Einheit" § 6 Abs. 5 GemFinRefG	Gesamt- Vervielfältiger
	Bund	Länder	Länder	Länder	
2017	14,5	20,5	29	4,5	68,5
2018	14,5	20,5	29	4,3	68,3
2019	14,5	20,5	29	4,3*	68,3
2020	14,5	20,5	0**	0**	35
2021	14,5	20,5	0**	0**	35

* In der Mai-Steuerschätzung 2018 wurde der Vervielfältiger zum Fonds Deutsche Einheit für das Jahr 2019 nach geltendem Recht geschätzt (§ 6 Abs. 5 S. 1 GemFinRefG). Der Vervielfältiger wird in der entsprechenden Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen zur Festsetzung der Erhöhungszahl für die Gewerbesteuerumlage nach § 6 Abs. 5 des Gemeindefinanzreformgesetzes festgesetzt werden. Mit dem Entwurf der Verordnung kann frühestens nach der Oktober-Steuerschätzung 2018 gerechnet werden.

** Nach geltendem Bundesrecht enden die Erhöhungen gem. § 6 Abs. 3 und 5 GemFinRefG zum 31.12.2019. Nachlaufend erfolgen allerdings noch die Abrechnungen der Einheitslasten des Jahres 2018 in 2020 und des Jahres 2019 in 2021.

3. Wirkung der Orientierungsdaten – Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten

Gemäß § 16 Abs. 1 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz und § 75 Abs. 1 und 84 GO NRW sollen sich die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Aufstellung des Haushaltes 2019 und bei der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022 an den unter II. 1. aufgeführten Daten zu Einzahlungen, Erträgen und Aufwendungen ausrichten. Die Orientierungsdaten liefern allerdings nur Durchschnittswerte für die Gemeinden und Gemeindeverbände und sind deshalb lediglich Anhaltspunkte für die individuelle Finanzplanung. Jede Kommune ist verpflichtet, unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten die für ihre Planung zutreffenden Einzelwerte zu ermitteln. Es ist von den Orientierungsdaten abzuweichen, wenn die individuellen Gegebenheiten vor Ort dies erfordern.

Auch bei den weiter in die Zukunft gerichteten Planungen der HSK- und HSP-Kommunen dürfen die Berechnungsempfehlungen des sogenannten

Ausführungserlasses des für Kommunales zuständigen Ministeriums vom 7. März 2013 zur Haushaltskonsolidierung nur zugrunde gelegt werden, wenn eine eingehende Einzelfallprüfung ihre Vereinbarkeit mit den individuellen Verhältnissen vor Ort und deren voraussichtlichen Entwicklungen bestätigt hat. Die der Haushaltsplanung tatsächlich zugrunde gelegten Einzelwerte sind den Aufsichtsbehörden zu erläutern.

Generell sollten die Kommunen ihrer Haushaltsplanung eine eher vorsichtige Prognose zugrunde legen. Für Kommunen, die ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen haben, besteht die Pflicht, den Haushalt zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder auszugleichen (§ 76 Abs. 1 GO NRW). Für die Kommunen, die am Stärkungspakt Stadtfinanzen teilnehmen, gelten die Regelungen des Stärkungspaktgesetzes. Der Ausführungserlass regelt die Einzelheiten der Anwendung sowohl des § 76 GO als auch der Vorgaben zur Haushaltssanierung nach dem Stärkungspaktgesetz.

4. Empfehlungen für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Im Interesse der kommunalen Selbstverwaltung muss es oberstes Ziel sein, den Haushaltsausgleich zu erreichen oder zumindest ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept bzw. einen genehmigungsfähigen Haushaltssanierungsplan nach dem Stärkungspaktgesetz aufzustellen.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung verbindet mit der Bereitstellung der Orientierungsdaten 2019 bis 2022 auch die Erwartung, dass die Gemeinden und Gemeindeverbände die Aufstellung, Beratung und Beschlussfassung über ihren Haushalt an der Vorgabe des § 80 Abs. 5 Sätze 1 und 2 GO NRW ausrichten. Danach soll die Anzeige der vom Rat (bzw. vom Kreistag oder von der Landschaftsversammlung) beschlossenen Haushaltssatzung mit ihren Anlagen bei der Aufsichtsbehörde spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres (also bis zum 30. November des Vorjahres) erfolgen.

II. Orientierungsdaten und Erläuterungen

1. Orientierungsdaten 2019 – 2022 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Nordrhein-Westfalen

Absolut	Orientierungsdaten			
2018	2019	2020	2021	2022
in Mio. Euro	in %			

Einzahlungen / Erträge

Summe der Einzahlungen aus Steuern (brutto)	27.297	+3,8	+3,9	+3,6	+3,6
davon:					
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	8.639	+5,2	+5,7	+4,5	+5,4
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.774	-2,6 ¹	+2,8	+2,2	+2,3
Gewerbesteuer (brutto)	12.728	+4,6	+3,3	+3,9	+3,1
Grundsteuer A und B	3.746	+1,6	+1,4	+1,5	+1,5

Kompensation Familienleistungs- ausgleich (Erträge)²	805	+3,7	+3,6	+3,5	+3,4
Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes (Erträge)	11.669	+3,1	+5,6	+7,7	+4,0
davon:					
Schlüsselzuweisungen an Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände	9.924	+2,1	+5,6	+7,7	+4,0

Aufwendungen

Personalaufwendungen	+3,0	+1,0	+1,0	+1,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+1,0	+1,0	+1,0	+1,0
Sozialtransferaufwendungen	+2,0	+2,0	+2,0	+2,0

1 Eine gemäß § 1 Satz 3 Halbsatz 2 FAG rechtlich mögliche Aufstockung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (Kompensation einer Minderung der Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 46 Absatz 10 SGB II) ist in der dargestellten Entwicklungsrate nicht enthalten. Erkenntnisse darüber, ob eine derartige Kompensation im Jahr 2019 erforderlich sein wird, liegen weder dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung noch dem Ministerium der Finanzen vor.

2 Die Steigerungsraten beziehen sich auf den Vorjahresansatz inkl. Abrechnung, d.h. auf den letztlich an die Kommunen im jeweiligen Jahr auszahlenden Betrag.

2. Erläuterungen

Steuern und ähnliche Abgaben

Zu den Einzahlungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben in der Abgrenzung der finanzstatistischen Kontengruppe 60 (für Erträge 40) gehören die Realsteuern, die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftsteuern, die sonstigen Gemeindesteuern (Kontenart 603 bzw. 403), die steuerähnlichen Einzahlungen (Kontenart 604 bzw. 404) und die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (Kontenart 4051).

Kompensation Familienleistungsausgleich

Die Kompensationsleistungen werden vom Bund im Rahmen der Anhebung des Kindergeldes sowie der Kinderfreibeträge zum 1. Juli 2019 nicht angehoben.

Aufwendungen allgemein

Die Orientierungswerte zu den Aufwendungen sind keine Prognosen, sondern Zielwerte, die gerade von konsolidierungspflichtigen Kommunen noch unterschritten werden sollten. Der jeweilige Wert darf der Planung nur zugrunde gelegt und fortgeschrieben werden, sofern tatsächlich die notwendigen Anstrengungen unternommen werden, um ihn zu erreichen. Die hierzu erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen müssen im Haushaltssanierungsplan oder im Haushaltssicherungskonzept nachvollziehbar dargestellt sein.

Personalaufwendungen

Trotz des deutlichen Einzahlungs- und Ertragswachstums der vergangenen Jahre stehen zahlreiche Kommunen nach wie vor unter einem starken Konsolidierungsdruck. Um den Haushalt in Zukunft dauerhaft aus eigener Kraft ausgleichen zu können, ist es erforderlich, bei den Personalaufwendungen nur geringe Zuwachsraten zuzulassen. Angesichts der geltenden Tarifabschlüsse wird davon ausgegangen, dass für die Entwicklung der kommunalen Personalaufwendungen im Jahr 2019 ein Zielwert von 3 Prozent realistisch ist.

Sozialtransferaufwendungen

Zu den kommunalen Sozialtransferaufwendungen gehören die Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von

Grundsicherung für Arbeitssuchende), Leistungen an Kriegsoffer und ähnliche Anspruchsberechtigte, die Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen sowie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen sind nicht die Werte dieses Erlasses, sondern diejenigen Veränderungsraten einschlägig, die die Landschaftsverbände auf der Grundlage der voraussichtlichen Entwicklungen bei den Fallzahlen und den Kosten ermitteln.

gez. Emschermann

Anlage 2: Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals der Stadt Soest

		Ergebnis €	Allgemeine Rücklage €	Veränderung %	Ausgleichs- rücklage €	5% der Allg. Rücklage €	Sonderrücklage Petri-Kirchhof €	Eigenkapital gesamt €
Bestand	01.01.2017		104.952.474		18.632.184	5.247.624	263.929	123.848.587
Wertkorrekturen			-18.403					
Voraussichtliches Ergebnis 2017		4.586.688						
Zugang/Abgang 2017			0		4.586.688			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2017		104.934.071	0,00%	23.218.872		12.500	128.165.443
Bestand	01.01.2018		104.934.071		23.218.872	5.246.704	12.500	128.165.443
Wertkorrekturen								
Voraussichtliches Ergebnis 2018		-6.735.656						
Zugang/Abgang 2018			0		-6.735.656			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2018		104.934.071	0,00%	16.483.216		12.500	121.429.787
Bestand	01.01.2019		104.934.071		16.483.216	5.246.704	12.500	121.429.787
Wertkorrekturen								
Voraussichtliches Ergebnis 2019		-3.377.647						
Zugang/Abgang 2019			0		-3.377.647			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2019		104.934.071	0,00%	13.105.569		12.500	118.052.140
Bestand	01.01.2020		104.934.071		13.105.569	5.246.704	12.500	118.052.140
Wertkorrekturen								
Voraussichtliches Ergebnis 2020		136.507						
Zugang/Abgang 2020			0		136.507			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2020		104.934.071	0,00%	13.242.076		12.500	118.188.647
Bestand	01.01.2021		104.934.071		13.242.076	5.246.704	12.500	118.188.647
Wertkorrekturen								
Voraussichtliches Ergebnis 2021		1.230.547						
Zugang/Abgang 2021			0		1.230.547			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2021		104.934.071	0,00%	14.472.623		12.500	119.419.194
Bestand	01.01.2022		104.934.071		14.472.623	5.246.704	12.500	119.419.194
Wertkorrekturen								
Voraussichtliches Ergebnis 2022		1.886.950						
Zugang/Abgang 2021			0		1.886.950			
Voraussichtlicher Bestand	31.12.2022		104.934.071	0,00%	16.359.573		12.500	121.306.144

Anlage 3: Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 2017 in TEUR 1	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2019 in TEUR 2	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2019 in TEUR 3
1. Anleihen	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.144	59.775	60.852
2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0	0
2.2 von Beteiligungen	0	0	0
2.3 von Sondervermögen	0	0	0
2.4 vom öffentlichen Bereich	0	0	0
2.4.1 vom Bund	0	0	0
2.4.2 vom Land	0	0	0
2.4.3 von Gemeinden (GV)	0	0	0
2.4.4 von Zweckverbänden	0	0	0
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich ¹	0	0	0
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0	0	0
2.5 vom privaten Kreditmarkt	57.118	59.750	60.829
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten ¹	57.118	59.750	60.829
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0	0	0
2.6 Sonstige Kreditverbindlichkeiten aus Investitionskrediten	26	25	23
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ²	57.010	62.248	64.016
3.1 vom öffentlichen Bereich ³	0	0	0
3.2 vom privaten Kreditmarkt ³	57.009	62.248	64.016
3.3 Sonstige Kreditverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	1	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.547	5.547	5.547
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.755	2.755	2.755
7. Sonstige Verbindlichkeiten	12.608	12.608	12.608
8. Erhaltene Anzahlungen	634	634	634
9. Summe aller Verbindlichkeiten	135.698	142.933	145.778
Nachrichtlich:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:			
Bürgschaften u.a.	24.523	22.985	21.604

¹ Investitionskredite von öff. best. Kreditinstituten werden ab 2015 unter Ziffer 2.5.1 geführt (Gläubigerzuordnung IT.NRW)

² Die Liquiditätskredite betreffen die Stadt Soest inkl. ZGW und KBS AÖR ohne die Sparte Abwasser

³ Liquiditätskredite von öff. best. Kreditinstituten werden ab 2015 unter Ziffer 3.2 geführt (Gläubigerzuordnung IT.NRW)

Anlage 4: Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Investitions-Auftrag	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2019	voraussichtlich fällige Auszahlungen		
			2020	2021	2022
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I01100200	Investitionen Digitale Modelkommune	300	300		
I02151101	Fahrzeuge Feuerwehr	320	320		
I01301100	Erwerb unbeb. Grundstücke	400	400		
I12011370	Baugebiet Nord Oestinghauser Landstraße	300	100	100	100
I12011344	Ausbau Mehrzweckfläche Schwarzer Weg	300	300		
I12011353	Wallentwicklungskonzept Brunowall/Dasselwall	2.800	2.800		
I12011354	Verkehrsentwicklungsplan	218	218		
I12011362	ISEK 2021 ff	535	535		
I12011368	Ausbau Marktstraße	560	560		
I12011400	Brückensanierung/ Brückenbau	100	100		
I12021501	Signalanlagen	100	100		
Summe		5.933	5.733	100	100
<u>Nachrichtlich:</u> In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen			2.991	2.653	3.425

Anlage 5: Übersicht über die Abschreibungen

Übersicht über die Abschreibungen

	bilanzielle Abschreibungen	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen 2019 in €	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen 2019 in €	Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Sonderposten 2019 in €
	7.733.765	2.625.560	2.705.875	34.366
01010-0100 - politische Gremien	572	572	0	0
01020-0100 - Verwaltungsführung	1.387	1.387	0	0
01060-0100 - Druckerei	793	793	0	0
01060-0200 - zentrale Dienste	2.550	2.550	0	0
01060-0600 - Einkauf und Logistik	1.444	1.444	0	0
01070-0100 - Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbet., Ehrenamt und Städtepartnerschaften	444	444	0	0
01080-0100 - Personalmanagement und Personalwesen	144	144	0	0
01080-0200 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	316	316	0	0
01081-0100 - Allgemeine Personalwirtschaft	4.157	4.157	0	0
01090-0100 - Finanz- und Rechnungswesen und Zentrales Controlling	2.046	2.046	0	0
01101-0100 - TUI	114.252	115.266	0	0
01110-0100 - Recht und Versicherungsangelegenheiten	217	217	0	0
01130-0100 - Management der unbebauten Grundstücke	4.593	1.406	0	0
02010-0100 - Sicherheit und Ordnung	854	854	0	0
02020-0300 - Allerheiligenkirmes	105	105	0	0
02100-0100 - Einwohnerangelegenheiten	2.043	2.043	0	0
02100-0200 - Bürger Büro Service	126	126	0	0
02110-0100 - Personenstandswesen	870	870	0	0
02140-0100 - Wahlen	25	25	0	0
02150-0100 - Gefahrenabwehr	342.436	300.000	0	0
03010-0500 - Hannah-Arendt- Gesamtschule	7.578	7.359	0	0
03010-0600 - Förderschule	2.551	2.173	0	0
03010-0700 - Sekundarschule	11.496	11.496	0	0
03011-0100 - Astrid-Lindgren- Grundschule	1.692	1.117	0	0
03011-0200 - Bruno-Grundschule	7.261	7.269	0	0
03011-0300 - Georg-Grundschule	3.576	3.580	0	0
03011-0400 - Grundschule Hellweg	4.997	4.574	0	0
03011-0500 - Johannes-Grundschule	4.073	3.283	0	0
03011-0600 - Patrokli-Grundschule	5.100	5.100	0	0
03011-0700 - Petri-Grundschule	6.559	6.559	0	0
03011-0800 - Wiese-Grundschule	1.638	1.345	0	0
03012-0200 - Pauli-Hauptschule	12.609	12.609	0	0
03013-0100 - Christian-Rohlf- Realschule	9.314	8.914	0	0
03013-0200 - Hansa-Realschule	7.772	6.976	0	0
03014-0100 - Aldegrevorgymnasium	11.114	9.683	0	0
03014-0200 - Archigymnasium	9.787	9.641	0	0
03014-0300 - Conrad-von-Soest- Gymnasium	15.697	15.526	0	0
03020-0100 - Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	37.897	40.210	0	0
04020-0100 - Kulturförderung	800	800	0	0
04040-0100 - Volkshochschule	2.426	1.406	0	0
04060-0100 - Stadtbücherei	48.846	50.202	0	0
04070-0100 - Museen	13.442	13.206	0	0
04080-0100 - Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek	2.207	2.207	0	0
05030-0100 - Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen	374	374	0	0

	bilanzielle Abschreibungen	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen	Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Sonderposten
	2019 in €	2019 in €	2019 in €	2019 in €
06010-0100 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.762	1.762	0	0
06020-0100 - Kinder- und Jugendarbeit	122.194	118.166	0	0
06030-0100 - Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	1.283	53	0	0
08010-0100 - Bereitstellung und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen	136.020	111.980	0	0
09010-0100 - Räumliche Planung und Entwicklung	1.333	1.333	0	0
09030-0100 - Geographisches Informationssystem und Statistik	6.497	6.497	0	0
09050-0100 - Stadtarchäologie	636	636	0	0
10040-0100 - Maßnahmen der Bauaufsicht	3.155	1.182	0	0
10080-0100 - Wohngeld	596	596	0	0
12010-0100 - öffentliche Verkehrsflächen	5.120.800	1.137.800	2.282.700	23.190
12010-0200 - Parkplätze	124.988	50.970	0	7.699
12010-0300 - steuerpflichtige Parkplätze und Parkhäuser	5.246	5.130	0	716
12020-0100 - Verkehrsanlagen	874.949	211.881	423.175	2.761
12040-0100 - ÖPNV	39.020	36.339	0	0
13010-0100 - Öffentliches Grün	6.149	6.149	0	0
13030-0100 - Wald-, Forst- und Landwirtschaft	1.952	511	0	0
13040-0100 - Wasser und Wasserbau	92.941	73.666	0	0
14010-0200 - Umweltschutz	1.764	1.235	0	0
16010-0100 - allgemeine Finanzwirtschaft	484.300	199.300	0	0

Anlage 6: Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und einzelne Ratsmitglieder
Teil A: Geldleistungen

2.000 € jährlich als Sockelbetrag für jede Fraktion
40 € monatlich für jedes Ratsmitglied einer Fraktion

Fraktion, Gruppe, einzelnes Ratsmitglied	HhAnsatz 2019	HhAnsatz 2018	RechnErg 2017	Erläuterungen
CDU	10.640,--	10.640,--	7.814,18	
SPD	8.240,--	8.240,--	8.240,00	
BG	3.440,--	3.440,--	3.440,00	
Grüne	3.920,--	3.920,--	3.920,00	
FDP	2.960,--	2.960,--	2.960,00	
SO!-Fraktion	3.920,--	3.920,--	956,82	
Die Linke	2.960,--	2.960,--	2.960,--	
Junges Soest	2.960,--	2.960,--	2.108,12	
AfD	986,58	986,58	0,00	
Parteilos	986,58	986,58	800,99	
Summe	41.013,16	41.013,16	33.200,11	

Anlage 7: Amtlicher Stellenplan 2019

Stellenplan mit Stellenübersicht

Stadt Soest

2019

Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stelle, die davon betroffen sind, nicht mehr besetzt werden.

Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig umzuwandeln" (ku) angebracht ist, dürfen die Stellen bei freiwerdenden Stellen oder Neubesetzung nur noch durch ku-Vermerk festgelegten Entgeltgruppe besetzt werden.

Stellenplan A: Beamte 2019

Seite 1

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besol- dungs- gruppe	Zahl der Stellen 2019			Zahl der Stellen 2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2018	Vermerke, Erläuterungen
		insgesamt	darunter				
			mit Zulage	ausgesondert			
Wahlbeamte							
Bürgermeister	B6	1	0	0	1	1	
Erster Beigeordneter	B3	1	0	0	1	1	
Stadtbaurat	B2	1	0	0	1	0	
Laufbahngruppe 2 mit Einstiegsamt 2 (bisher höherer Dienst)							
Leitender Rechtsdirektor	A16	1	0	0	1	1	
Städt. Rechts-/ Verwaltungsdirektor	A15	1	0	0	1	1	
Städt. Oberverwaltungsrat	A 14	4	0	0	4	4	
Städt. Verwaltungsrat	A 13	1	0	0	0,5	0,5	
Laufbahngruppe 2 mit Einstiegsamt 1 (bisher gehobener Dienst)							
Städt. Verwaltungsrat	A 13	4,5	0	0	5	4	
Stadtamtsrat	A 12	10	0	0	10	10	
Stadtamtmann	A 11	16,5	0	0	14	14	
Stadtoberinspektor	A 10	23,5	0	0	24	22	
Stadtinspektor	A 9	0	0	0	0	0	
Laufbahngruppe 1 mit Einstiegsamt 2 (bisher mittlerer Dienst)							
Stadtamtsinspektor	A 9	11	0	0	11	11	3 Stellen Amtszulagen nach FN1
Stadthauptsekretär	A 8	19,5	0	0	20	19	
Stadtobersekretär	A 7	1,5	0	0	1,5	1,5	
Stadtsekretär	A 6	0	0	0	0	0	
		96,5	0	0	95	90,00	

Stellenplan B: Tarifliche Beschäftigte 2019

Seite 2

Entgeltgruppe gruppe	2019	2018	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2018	Erläuterungen
15a	1	1	1	
15	1	1	1	
14	1	1	1	
13	1	1	1	
12	8,5	8,5	8,5	
11	11	8,5	8,5	
10	12	13	13	
9c	1,5	2	2	
9b	6	5	5	
9a	12	11,5	11,5	
8	11	8,5	8,5	
7	8	7	7	
6	23,5	25	23,5	1 Stelle kw/1 Stelle ku
5	36	37	37	2,5 Stellen kw
4	1,5	0,5	0,5	
3	0,5	1,5	1,5	0,5 Stelle kw
2	2	2	2	
S17	1	0	0	
S15	1	1	2	
S14	11	11	11	
S12	7,5	7,5	7,5	
S11a	1,5	1,5	1,5	
S11	6,5	6,5	5,5	1,5 Stellen kw
	166	161,5	159	

Stellenübersicht A: Aufstellung nach der Gliederung
I. Beamte 2019

Produkt- bereich	Bezeichnung	Stellen insg.	Wahlbeamte			LG 2 mit EA 2 (bisher hD)				LG 2 mit EA 1 (bisher gD)					LG 1 mit EA 2 (bisher mD)				Erläuterungen
			B6	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9 *	A8	A7	A6	
001	Innere Verwaltung	42,9	1	1		1		1,2	1	3,5	3	8	10,7		5	6,5	1		
002	Sicherheit und Ordnung	17,8						0,8			2	2	1		5	7			
003	Schulträgeraufgaben	3,75						0,5			0,75	1				1	0,5		
004	Kultur und Wissenschaft	4						1,5			1	0,5	1						
005	Soziale Hilfen	6,55										0,8	4		1	0,75			
006	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	9,2									1	0,7	6			1,5			
008	Sportförderung	0,75									0,25					0,5			
009	Räuml. Planung und Entwicklung	4,88			0,78		0,8				1	1,5	0,8						
010	Bauen und Wohnen	6,67			0,22		0,2			1	1	2				2,25			
		96,5	1	1	1	1	1	4	1	4,5	10	16,5	23,5	0	11	19,5	1,5	0	96,5

* davon 3 Stellen mit Zulage nach FN3

Stellenübersicht A: Aufstellung nach der Gliederung
I. Beamte 2019

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	Wahlbeamte			LG 2 mit EA 2 (hD)				LG 2 mit EA 1 (gD)					LG 1 mit EA 2 (mD)				Erläuterungen
			B6	B3	B2	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9*	A8	A7	A6	
001 001	politische Gremien/Verw.führung/Öffentlichk	6,4	1	1				0,2				2	1,2		1				
001 003	Rechnungsprüfung	2								1		1							
001 004	Zentrale Dienst/Einkauf und Logistik	0,45								0,35		0,1							
001 006	Personalw./Orga/Recht	14				1			1	1,5		2,5	4,5		2	1,5			
001 006	Personalw./Orga/Recht - Wifö	3													1	2			
001 007	Finanzm., Rechnungsw., zentr. Controlling	14,5						1			3	1,5	4		1	3	1		
001 008	TUI, Wahlen	2,55								0,65		0,9	1						
002 001	Sicherheit und Ordnung	7,15						0,8			1,8	1	1		1,23	1,32			
002 002	Einwohnerang., Personstandsw., BürgerBü	8,68										1			3	4,68			
002 003	Brand- u. Bevölkerungsschutz	2,97									0,2				1,77	1			
003 005	Gesamtschule	0,5															0,5		
003 007	Zentr. Leist. f. Schüler u. a. Schulleben Bet	3,25						0,5			0,75	1				1			
004 001	Allgemeine Kulturpflege	0,48						0,15				0,33							
004 002	VHS	0,5						0,5											
004 003	Stadtbücherei	0,1						0,1											
004 004	Museen	0,1						0,1											
004 005	Stadtarchiv u. wiss. Stadtbibliothek	2,82						0,65			1	0,17	1						
005 001	Migranten-, Senioren- u. Behindertenbelang	5,55										0,8	4			0,75			
006 001	Förderung v. Kindern in Tagesbetreuung	3,7									0,2		2			1,5			
006 003	Hilfe f. junge Menschen u. ihre Familien	5,5									0,8	0,7	4						
008 001	Sportförderung	0,75									0,25					0,5			
009 001	Räuml. Planung und Entwicklung, Umwelts	2,74			0,34		0,5				1	0,5	0,4						
009 002	Stadtarchäologie	0,21			0,11								0,1						
009 003	Stadtentwicklung, Umwelt u. Geoservice	1,93			0,33		0,3					1	0,3						
010 001	Bauordnung und Denkmalschutz	5,92			0,22		0,2			1	1	2				1,5			
010 002	Wohnen	0,75														0,75			
		96,5	1	1	1	1	1	4	1	4,5	10	16,5	23,5	0	11	19,5	1,5	0	96,5

*davon 3 Stellen mit Amtszulage nach FN3

Stellenübersicht A: Aufstellung nach der Gliederung
II. Tariflich Beschäftigte 2019

Produktbereich	Bezeichnung	Stellen insg.	S11a	S11	S12	S14	S15	S17	2	3	4	5	6	7	8	9a	9b	9c	10	11	12	13	14	15	15a	Erläuterungen
001	Innere Verwaltung	34,60			1,00							8,00	5,00		5,00	2,00	4,00		5,50	2,10	2,00					1 ku EG 6/EG5
002	Sicherheit und Ordnung	14,00										3,50	6,00		3,00	1,50										
003	Schulträgeraufgaben	30,30							2,00			17,70	5,00	4,00	1,00	0,60										
004	Kultur und Wissenschaft	18,50									1,50	2,00	4,50	3,00					3,00	1,00	2,50	1,00				
005	Soziale Hilfen	9,30		1,50	0,50					0,50		2,30	1,00				1,00		1,00		1,00				0,50	1,5 kw S11; 2,5 kw EG 5; 0,5 kw EG 3
006	Kinder-, Jugend- und Familien	31,50	1,50	5,00	5,50	11,00	1,00	1,00				1,00	0,50				1,00	1,50		1,00	1,00				0,50	
008	Sportförderung	0,90										0,50				0,40										
009	Räuml. Planung, Entwicklung, Geoinformation	14,98										0,50	0,80		0,78	4,50			1,00	4,40	1,00		1,00	1,00		1 kw EG 6
010	Bauen und Wohnen	11,92			0,50							0,50	0,70	1,00	1,22	3,00			1,50	2,50	1,00					
		166,00	1,50	6,50	7,50	11,00	1,00	1,00	2,00	0,50	1,50	36,00	23,50	8,00	11,00	12,00	6,00	1,50	12,00	11,00	8,50	1,00	1,00	1,00	1,00	166,00

Stellenübersicht A: Aufstellung nach der Gliederung
II. Tariflich Beschäftigte 2019

Teilplan	Bezeichnung	Stellen insg.	S11a	S11	S12	S14	S15	S17	2	3	4	5	6	7	8	9a	9b	9c	10	11	12	13	14	15	15a	Erläuterungen
001 001	politische Gremien/Verw.führung/Öffen	4,10										1,00			1,00	1,00				0,10	1,00					
001 003	Rechnungsprüfung	1,00																			1,00					
001 004	Zentrale Dienste/Einkauf und Logistik	8,00										6,00			1,00				1,00							
001 006	Personalwesen/Orga/Recht	6,13										0,50	2,00			1,00			1,50	1,13						
001 006	Beschäftigtenvertretung	1,50			1,00							0,50														
001 006	Gleichstellung	0,87																		0,87						
001 007	Finanzmanagement/Rechnungsw./Con	7,00											3,00		3,00				1,00							1Stelle EG 6 ku EG 5
001 008	TUI, Wahlen	6,00															4,00		2,00							
002 001	Sicherheit und Ordnung	9,00										3,50	3,50		1,00	1,00										
002 002	Einwohnerang., Personenst. u. BürgerB	3,00											0,50		2,00	0,50										
002 003	Brand- und Bevölkerungsschutz	2,00											2,00													
003 001	Grundschule	10,50										8,70	1,00	0,80												
003 002	Hauptschule	1,00										0,50	0,50													
003 003	Realschule	3,34										1,50	1,50	0,34												
003 004	Sekundarschule	1,66										1,00		0,66												
003 005	Gymnasium	9,20							1,00			5,00	1,00	2,20												
003 006	Gesamtschule	3,00							1,00			1,00	1,00													
003 008	Zentr. Leist. F. Schüler u. a. Schull. Bet	1,60													1,00	0,60										
004 001	Allgemeine Kulturpflege	0,00																								
004 002	VHS	6,50									1,00		2,00						1,00		2,50					
004 003	Stadtbücherei	6,50									0,50		2,50	1,50					1,00	1,00						
004 004	Museen	4,45										2,00		0,45					1,00			1,00				
004 005	Stadtarchiv u. wiss. Stadtbibliothek	1,05												1,05												
005 001	Migranten-, Senioren- u. Behindertenbe	9,30		1,50	0,50					0,50		2,30	1,00				1,00		1,00		1,00				0,50	1,5 kw S11; 2,5 kw EG 5; 0,5 kw EG 3
006 001	Förderung v. Kindern i. Tagesbetreuung	1,41	0,50				0,33					0,25									0,33					
006 002	Kinder- und Jugendarbeit	10,16	1,00	5,00	2,00		0,33					0,50								1,00	0,33					
006 003	Hilfen f. junge Menschen u. ihre Familie	19,93			3,50	11,00	0,34	1,00				0,25	0,50				1,00	1,50			0,34				0,50	
008 001	Sportförderung	0,90										0,50				0,40										
009 001	Räuml. Planung und Entwicklung	6,59										0,25	0,60		0,34	1,40			0,50	2,50	1,00					1 Stelle kw EG 6
009 002	Stadtarchäologie	0,11													0,11											
009 003	Vermessung u. Erfassung v. Geobasisda	8,28										0,25	0,20		0,33	3,10			0,50	1,90			1,00	1,00		
010 001	Bauordnung und Denkmalschutz	7,92										0,50	0,20	1,00	0,22	1,00			1,50	2,50	1,00					
010 002	Wohnen	4,00			0,50								0,50		1,00	2,00										
		166,00	1,50	6,50	7,50	11,00	1,00	1,00	2,00	0,50	1,50	36,00	23,50	8,00	11,00	12,00	6,00	1,50	12,00	11,00	8,50	1,00	1,00	1,00	1,00	166,00

Teil B: Dienstkräfte in der Ausbildungszeit
II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	2019	2018	beschäftigt am 01.10.2018
Inspektoranwärter	Anwärterbezüge	10	8	7
Sekretäranwärter	Anwärterbezüge	0	0	0
Fachinformatiker Systemintegration	Ausbildungsvergütung	1	1	1
Verwaltungsfachang./Bürokauffrau/mann	Ausbildungsvergütung	9	9	9
Trainee	Praktikumsvergütung	1	1	1

Anlage 8: Bilanz 2017 der Stadt Soest

Stadt Soest
Schlussbilanz zum 31.12.2017

Aktiva	Geschäftsjahr in EUR	Vorjahr in EUR
1. Anlagevermögen	397.611.597,91	401.375.146,70
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	179.122,61	102.155,99
1.2 Sachanlagen	219.485.384,06	220.632.915,25
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	46.626.927,36	47.309.269,76
1.2.1.1 Grünflächen	43.156.433,81	43.368.324,81
1.2.1.2 Ackerland	335.696,87	908.339,89
1.2.1.3 Wald, Forsten	136.095,97	99.146,05
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.998.700,71	2.933.459,01
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	982.141,41	704.356,03
1.2.2.1 Sonstige Dienst-, Geschäfts-, und Betriebsgebäude	982.141,41	704.356,03
1.2.3 Infrastrukturvermögen	145.155.626,58	146.454.321,93
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	34.125.126,51	34.146.982,94
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	4.962.405,24	5.048.464,22
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	319.486,48	371.131,78
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	827.636,49	850.426,94
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	95.929.937,54	97.861.178,01
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	8.991.034,32	8.176.138,04
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	612.600,21	628.436,70
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	16.344.148,33	16.344.948,33
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.159.289,35	3.388.631,50
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.662.138,10	3.669.863,80
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.942.512,72	2.133.087,20
1.3 Finanzanlagen	177.947.091,24	180.640.075,46
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	93.349.148,28	93.353.543,64
1.3.2 Sondervermögen	47.034.481,00	47.634.385,00
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	746.820,02	647.610,00
1.3.4 Ausleihungen	36.816.641,94	39.004.536,82
1.3.4.1 an verbundene Unternehmen	17.504.060,22	18.219.806,15
1.3.4.2 an Sondervermögen	19.029.257,18	20.493.046,18
1.3.4.3 Sonstige Ausleihungen	283.324,54	291.684,49
2. Umlaufvermögen	23.865.944,71	6.322.448,19
2.1 Vorräte	4.840.789,28	827.713,76
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.840.789,28	827.713,76
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.651.846,81	5.069.943,62
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	4.990.798,21	3.181.448,06
2.2.1.1 Gebühren	570.884,59	106.759,75
2.2.1.2 Beiträge	211.846,09	72.682,88
2.2.1.3 Steuern	1.699.169,60	1.214.580,84
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	82.608,60	620.146,35
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.426.289,33	1.167.278,24
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	5.335.462,14	1.536.743,96
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	334.474,96	54.870,98
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	36.873,17
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.010.303,79	103.579,77
2.2.2.4 gegen Sondervermögen	2.990.683,39	1.341.420,04
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	325.586,46	351.751,60
2.3 Liquide Mittel	8.373.308,62	424.790,81
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.413.110,44	3.456.495,48
<u>Bilanzsumme Aktiva</u>	<u>425.890.653,06</u>	<u>411.154.090,37</u>

Stadt Soest
Schlussbilanz zum 31.12.2017

	Geschäftsjahr	Vorjahr
<u>Passiva</u>	<u>in EUR</u>	<u>in EUR</u>
1. Eigenkapital	128.165.442,62	123.848.587,17
1.1 Allgemeine Rücklage	104.934.070,60	104.952.473,61
1.2 Sonderrücklagen	12.500,00	263.929,09
1.3 Ausgleichsrücklage	18.632.184,47	7.913.285,77
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.586.687,55	10.718.898,70
2. Sonderposten	103.713.318,80	104.681.956,33
2.1 für Zuwendungen	54.065.420,64	53.582.677,06
2.2 für Beiträge	48.370.346,42	50.066.201,21
2.3 Sonstige Sonderposten	1.277.551,74	1.033.078,06
3. Rückstellungen	55.727.375,53	54.227.106,50
3.1 Pensionsrückstellungen	47.105.685,42	45.605.515,53
3.2 Sonstige Rückstellungen	8.621.690,11	8.621.590,97
4. Verbindlichkeiten	135.698.176,89	127.420.317,63
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	57.144.343,75	56.600.137,25
4.1.1 vom privaten Kreditmarkt	57.117.881,92	56.552.481,98
4.1.2 Sonstige Kreditverbindlichkeiten aus Investitionskrediten	26.461,83	47.655,27
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	57.009.316,72	58.549.845,23
4.2.1 Liquiditätskredite	57.008.623,39	58.549.845,23
4.2.2 Sonstige Kreditverbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	693,33	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.547.114,76	2.197.472,51
4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.755.108,55	760.442,27
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	12.608.116,28	9.052.422,68
4.6 Erhaltene Anzahlungen	634.176,83	259.997,69
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.586.339,22	976.122,74
<u>Bilanzsumme Passiva</u>	<u>425.890.653,06</u>	<u>411.154.090,37</u>

Anlage 9: Ergebnisplan 2019 nach Produktbereichen

Ergebnisplan 2019

PB01 - Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	1.810	500	500	500	500	500
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	212.716	113.160	1.401.982	2.105.334	2.043.809	25.026
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.418	1.100	1.000	1.000	1.000	1.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	911.513	970.404	217.320	182.050	12.050	200.050
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.238.462	1.193.383	1.256.642	1.206.985	1.194.064	1.195.464
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.765.099	526.888	629.107	629.736	630.135	630.642
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.131.019	2.805.435	3.506.551	4.125.605	3.881.558	2.052.682
11 Personalaufwendungen	7.233.716	6.487.212	7.119.510	6.878.274	6.784.890	7.363.021
12 Versorgungsaufwendungen	2.706.847	2.323.270	2.526.926	2.533.655	2.537.419	2.547.427
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	688.380	968.387	2.140.100	2.919.207	2.897.648	795.995
14 Bilanzielle Abschreibungen	197.422	163.376	148.775	121.507	60.381	42.212
15 Transferaufwendungen	765.321	784.956	736.203	750.418	749.633	757.349
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.031.384	2.067.159	1.534.575	1.465.344	1.333.877	1.323.864
Ordentliche Aufwendungen	13.623.070	12.794.360	14.206.089	14.668.405	14.363.848	12.829.868
Ordentliches Ergebnis	-9.492.051	-9.988.925	-10.699.538	-10.542.800	-10.482.290	-10.777.186
19 Finanzerträge	13.629	8.440	8.340	8.260	8.190	8.190
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	13.629	8.440	8.340	8.260	8.190	8.190
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-9.478.422	-9.980.485	-10.691.198	-10.534.540	-10.474.100	-10.768.996
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-9.478.422	-9.980.485	-10.691.198	-10.534.540	-10.474.100	-10.768.996

Ergebnisplan 2019

PB02 - Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	320.150	305.446	311.056	296.047	287.435	275.862
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	881.351	762.750	737.750	737.750	733.250	733.250
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	700.427	698.250	697.250	697.250	697.250	697.250
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.170	57.500	79.000	54.000	66.000	54.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	502.146	490.400	440.900	440.900	440.900	440.900
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	2.511.244	2.314.346	2.265.956	2.225.947	2.224.835	2.201.262
11 Personalaufwendungen	1.528.630	1.617.610	1.622.534	1.638.534	1.654.694	1.671.013
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.137.799	1.237.248	1.304.922	1.278.872	1.287.372	1.295.972
14 Bilanzielle Abschreibungen	365.993	382.208	384.459	363.528	348.857	319.053
15 Transferaufwendungen	27.549	32.549	32.549	32.549	33.766	33.766
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	680.339	776.596	849.059	740.339	748.923	719.735
Ordentliche Aufwendungen	3.740.311	4.046.211	4.193.523	4.053.822	4.073.612	4.039.539
Ordentliches Ergebnis	-1.229.067	-1.731.865	-1.927.567	-1.827.875	-1.848.777	-1.838.277
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-1.229.067	-1.731.865	-1.927.567	-1.827.875	-1.848.777	-1.838.277
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-1.229.067	-1.731.865	-1.927.567	-1.827.875	-1.848.777	-1.838.277

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB03 - Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.289.889	1.201.420	1.275.583	1.269.194	1.261.582	1.259.459
03 Sonstige Transfererträge	296.849	290.000	290.000	290.000	290.000	290.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.872	31.000	42.395	42.395	42.395	42.395
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68.087	69.171	15.350	16.050	15.900	15.900
07 Sonstige ordentliche Erträge	126.488	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.814.185	1.591.591	1.623.328	1.617.639	1.609.877	1.607.754
11 Personalaufwendungen	1.564.576	1.550.555	1.563.373	1.554.166	1.545.154	1.561.173
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	3.574.014	3.941.564	3.946.098	4.000.826	4.059.447	4.115.958
14 Bilanzielle Abschreibungen	406.252	152.614	160.711	134.614	105.997	85.156
15 Transferaufwendungen	230.386	241.800	211.190	211.190	211.190	211.190
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.804.883	5.206.415	5.240.620	5.220.606	5.235.598	5.211.125
Ordentliche Aufwendungen	10.580.110	11.092.948	11.121.992	11.121.402	11.157.386	11.184.602
Ordentliches Ergebnis	-8.765.925	-9.501.357	-9.498.664	-9.503.763	-9.547.509	-9.576.848
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-8.765.925	-9.501.357	-9.498.664	-9.503.763	-9.547.509	-9.576.848
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-8.765.925	-9.501.357	-9.498.664	-9.503.763	-9.547.509	-9.576.848

Ergebnisplan 2019

PB04 - Kultur

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	325.289	426.444	465.499	500.413	539.296	536.184
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.945	57.500	57.500	58.500	58.500	58.500
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	386.318	375.100	373.600	398.300	446.800	446.800
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	97.328	72.000	88.500	88.500	88.500	88.500
07 Sonstige ordentliche Erträge	120.784	45.000	48.500	25.500	25.500	25.500
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	976.665	976.044	1.033.599	1.071.213	1.158.596	1.155.484
11 Personalaufwendungen	1.372.143	1.489.786	1.540.038	1.555.437	1.570.988	1.586.704
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	531.689	773.466	719.438	706.938	734.938	734.938
14 Bilanzielle Abschreibungen	68.376	64.452	75.721	74.812	72.040	68.752
15 Transferaufwendungen	349.071	439.373	529.552	456.012	470.271	484.866
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	656.056	757.666	778.992	940.116	945.506	942.597
Ordentliche Aufwendungen	2.977.335	3.524.743	3.643.741	3.733.315	3.793.743	3.817.857
Ordentliches Ergebnis	-2.000.670	-2.548.699	-2.610.142	-2.662.102	-2.635.147	-2.662.373
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	226	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-226	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-2.000.897	-2.548.699	-2.610.142	-2.662.102	-2.635.147	-2.662.373
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-2.000.897	-2.548.699	-2.610.142	-2.662.102	-2.635.147	-2.662.373

Ergebnisplan 2019

PB05 - Soziale Hilfen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71.850	82.384	337.874	66.771	66.761	66.727
03 Sonstige Transfererträge	57.131	60.000	59.000	59.000	59.000	59.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	416.614	300.000	300.000	350.000	350.000	350.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.356	18.800	18.600	18.600	18.600	18.600
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.007.588	1.015.000	2.360.000	1.360.000	540.000	280.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	90.155	0	90.200	90.200	90.200	90.200
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	1.659.694	1.476.184	3.165.674	1.944.571	1.124.561	864.527
11 Personalaufwendungen	876.247	935.258	1.022.177	1.032.399	1.042.725	1.053.149
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	26.174	48.560	48.935	48.935	48.935	38.935
14 Bilanzielle Abschreibungen	384	384	374	271	261	227
15 Transferaufwendungen	1.048.079	1.324.900	2.064.100	1.052.100	452.100	252.100
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	978.383	1.258.655	1.046.378	1.061.342	782.844	712.813
Ordentliche Aufwendungen	2.929.266	3.567.757	4.181.964	3.195.047	2.326.865	2.057.224
Ordentliches Ergebnis	-1.269.572	-2.091.573	-1.016.290	-1.250.476	-1.202.304	-1.192.697
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-1.269.572	-2.091.573	-1.016.290	-1.250.476	-1.202.304	-1.192.697
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-1.269.572	-2.091.573	-1.016.290	-1.250.476	-1.202.304	-1.192.697

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.043.679	8.306.372	8.556.609	8.806.955	9.111.532	9.476.805
03 Sonstige Transfererträge	520.205	585.000	503.100	476.400	426.400	376.400
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.130.836	2.015.000	2.318.000	2.318.000	2.368.000	2.439.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.399	0	1.000	1.000	1.000	1.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.029.766	4.117.000	3.756.000	3.758.400	3.761.000	3.763.500
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.481.596	425.500	125.000	128.700	132.600	136.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	15.207.480	15.448.872	15.259.709	15.489.455	15.800.532	16.192.705
11 Personalaufwendungen	2.395.727	2.631.651	2.738.602	2.765.987	2.793.648	2.821.585
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.339.995	1.153.183	1.198.115	1.191.315	1.169.615	1.147.915
14 Bilanzielle Abschreibungen	134.101	125.430	125.239	111.155	99.184	82.399
15 Transferaufwendungen	26.861.427	29.932.000	30.378.700	31.035.700	31.944.700	32.977.700
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	855.849	258.649	242.832	274.269	250.927	253.901
Ordentliche Aufwendungen	31.587.099	34.100.913	34.683.488	35.378.426	36.258.074	37.283.500
Ordentliches Ergebnis	-16.379.619	-18.652.041	-19.423.779	-19.888.971	-20.457.542	-21.090.795
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-16.379.619	-18.652.041	-19.423.779	-19.888.971	-20.457.542	-21.090.795
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-16.379.619	-18.652.041	-19.423.779	-19.888.971	-20.457.542	-21.090.795

Ergebnisplan 2019

PB08 - Sportförderung

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	160.648	198.925	197.880	197.880	197.828	197.213
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	21.092	21.000	22.500	22.500	22.500	22.500
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	750	750	750	750	750	750
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	182.490	220.675	221.130	221.130	221.078	220.463
11 Personalaufwendungen	79.192	84.316	76.636	77.402	78.178	78.956
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	238.095	248.500	249.500	249.500	249.500	249.500
14 Bilanzielle Abschreibungen	138.775	137.641	136.020	136.020	135.968	135.352
15 Transferaufwendungen	53.964	88.200	88.200	88.200	88.200	88.200
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	125.296	154.616	124.269	137.667	139.697	135.908
Ordentliche Aufwendungen	635.322	713.273	674.625	688.789	691.543	687.916
Ordentliches Ergebnis	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-452.832	-492.598	-453.495	-467.659	-470.465	-467.453

Ergebnisplan 2019

PB09 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	312.062	149.376	154.466	146.831	143.574	142.719
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.698	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	214	200	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	80.843	91.178	85.994	85.994	85.994	85.994
07 Sonstige ordentliche Erträge	79.213	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	485.030	252.754	252.460	244.825	241.568	240.713
11 Personalaufwendungen	758.132	781.355	920.080	929.280	938.575	947.960
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	267.860	493.506	621.004	487.004	487.004	487.004
14 Bilanzielle Abschreibungen	9.829	7.376	8.466	4.831	1.574	719
15 Transferaufwendungen	42.413	16.250	50.250	50.250	50.250	50.250
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.132	61.420	72.380	72.890	71.900	71.910
Ordentliche Aufwendungen	1.134.367	1.359.907	1.672.180	1.544.255	1.549.303	1.557.843
Ordentliches Ergebnis	-649.337	-1.107.153	-1.419.720	-1.299.430	-1.307.735	-1.317.130
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-649.337	-1.107.153	-1.419.720	-1.299.430	-1.307.735	-1.317.130
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-649.337	-1.107.153	-1.419.720	-1.299.430	-1.307.735	-1.317.130

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB10 - Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.285	32.035	31.778	31.064	30.350	30.291
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	450.751	483.000	422.500	422.500	422.500	422.500
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.230	7.500	7.000	7.000	7.000	7.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	1.758	1.500	2.700	2.700	2.700	2.700
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	475.024	524.035	463.978	463.264	462.550	462.491
11 Personalaufwendungen	1.000.665	1.036.772	1.130.885	1.142.194	1.153.615	1.165.151
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	25.858	66.663	135.990	35.990	35.990	30.990
14 Bilanzielle Abschreibungen	4.008	4.008	3.751	1.064	350	291
15 Transferaufwendungen	23.701	60.000	61.000	61.000	61.000	61.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.912	34.550	36.540	36.750	36.955	37.160
Ordentliche Aufwendungen	1.081.144	1.201.993	1.368.166	1.276.998	1.287.910	1.294.592
Ordentliches Ergebnis	-606.120	-677.958	-904.188	-813.734	-825.360	-832.101
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-606.120	-677.958	-904.188	-813.734	-825.360	-832.101
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-606.120	-677.958	-904.188	-813.734	-825.360	-832.101

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.230.205	1.396.057	1.442.120	1.533.725	1.607.137	1.695.682
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.435.988	3.180.069	3.209.875	3.202.075	2.969.673	2.865.673
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.335	435	435	435	435	435
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	64.762	86.655	94.366	94.365	94.366	93.730
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	4.753.290	4.663.216	4.746.796	4.830.600	4.671.611	4.655.520
11 Personalaufwendungen	67.207	114.721	140.639	142.047	143.466	144.902
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.439.958	1.901.500	1.817.500	1.835.000	1.885.000	1.885.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	5.680.610	6.068.466	6.165.003	6.253.767	6.008.023	5.933.819
15 Transferaufwendungen	391.455	240.000	380.500	460.500	460.500	460.500
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	329.659	190.713	75.226	165.913	150.895	172.660
Ordentliche Aufwendungen	7.908.889	8.515.400	8.578.868	8.857.227	8.647.884	8.596.881
Ordentliches Ergebnis	-3.155.599	-3.852.184	-3.832.072	-4.026.627	-3.976.273	-3.941.361
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-3.155.599	-3.852.184	-3.832.072	-4.026.627	-3.976.273	-3.941.361
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-3.155.599	-3.852.184	-3.832.072	-4.026.627	-3.976.273	-3.941.361

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB13 - Natur- und Landschaftspflege

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	81.188	79.339	80.326	80.326	80.326	80.326
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	800	800	800	800	800	800
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	81.988	80.139	81.126	81.126	81.126	81.126
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	10.000	0	0	0	0	0
14 Bilanzielle Abschreibungen	101.904	98.982	101.042	101.042	101.042	101.042
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	111.904	98.982	101.042	101.042	101.042	101.042
Ordentliches Ergebnis	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-29.916	-18.843	-19.916	-19.916	-19.916	-19.916

Ergebnisplan 2019

PB14 - Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	58.870	29.535	10.335	13.435	10.335	10.335
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.796	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.315	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
07 Sonstige ordentliche Erträge	844	800	800	800	800	800
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	79.824	48.335	29.135	32.235	29.135	29.135
11 Personalaufwendungen	218.038	224.371	242.951	245.381	247.834	250.313
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	31.745	108.670	64.450	70.865	64.450	64.450
14 Bilanzielle Abschreibungen	1.764	1.764	1.764	1.764	1.764	1.764
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.282	7.300	7.290	7.290	7.290	7.290
Ordentliche Aufwendungen	257.829	342.105	316.455	325.300	321.338	323.817
Ordentliches Ergebnis	-178.005	-293.770	-287.320	-293.065	-292.203	-294.682
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-178.005	-293.770	-287.320	-293.065	-292.203	-294.682
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-178.005	-293.770	-287.320	-293.065	-292.203	-294.682

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB15 - Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	54.000	54.000	54.000	54.000	54.000
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	54.000	54.000	54.000	54.000	54.000
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	354.161	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	8.366.899	8.690.604	9.327.179	9.518.174	9.505.832	9.541.742
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.275.998	999.177	1.034.746	1.015.341	1.013.253	907.243
Ordentliche Aufwendungen	9.997.058	10.089.781	10.761.925	10.933.515	10.919.085	10.848.985
Ordentliches Ergebnis	-9.997.058	-10.035.781	-10.707.925	-10.879.515	-10.865.085	-10.794.985
19 Finanzerträge	3.000.000	2.950.000	2.000.000	2.500.000	1.000.000	1.000.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	3.000.000	2.950.000	2.000.000	2.500.000	1.000.000	1.000.000
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	-6.997.058	-7.085.781	-8.707.925	-8.379.515	-9.865.085	-9.794.985
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	-6.997.058	-7.085.781	-8.707.925	-8.379.515	-9.865.085	-9.794.985

Ergebnisplan 2019

PB16 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	72.584.657	72.006.507	73.098.478	75.031.617	77.560.430	80.272.861
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.704.163	12.606.876	17.078.635	17.304.236	18.363.907	17.826.634
03 Sonstige Transfererträge	16.408	16.300	16.200	16.100	16.000	16.000
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.514	2.615	2.593	2.593	2.593	2.593
07 Sonstige ordentliche Erträge	2.771.672	2.505.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	92.079.414	87.137.298	92.645.906	94.804.546	98.392.930	100.568.088
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	400.700	484.300	709.400	853.000	1.027.900
15 Transferaufwendungen	35.577.920	34.580.300	33.791.540	31.720.377	31.825.310	31.911.972
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	270.506	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Ordentliche Aufwendungen	35.848.426	35.131.000	34.425.840	32.579.777	32.828.310	33.089.872
Ordentliches Ergebnis	56.230.988	52.006.298	58.220.066	62.224.769	65.564.620	67.478.216
19 Finanzerträge	2.486.692	2.474.985	2.152.528	2.024.246	1.889.610	1.759.356
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.938.624	3.182.632	2.957.965	3.144.835	3.301.267	3.553.008
Finanzergebnis	-451.932	-707.647	-805.437	-1.120.589	-1.411.657	-1.793.652
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	55.779.055	51.298.651	57.414.629	61.104.180	64.152.963	65.684.564
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	55.779.055	51.298.651	57.414.629	61.104.180	64.152.963	65.684.564

Stadt Soest

Ergebnisplan 2019

PB17 - Stiftungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
03 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07 Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
08 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	9	0	0	0	0	0
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	9	0	0	0	0	0
Ordentliches Ergebnis	-9	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge	9	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	9	0	0	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwalt.tätigkeit	0	0	0	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0

Anlage 10: Finanzplan 2019 nach Produktbereichen

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB01 - Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	62.759	0	953.805	438.295	398.785	247.735
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	428.886	958.204	205.270	170.000	0	188.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	491.645	958.204	1.159.075	608.295	398.785	435.735
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.119.484	1.700.000	580.000	400.000	400.000	500.000
25 Baumaßnahmen	0	10.000	164.000	14.000	14.000	14.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	217.776	608.160	716.051	982.271	578.371	533.871
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	48.349	64.050	1.106.020	666.000	350.000	120.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.385.609	2.382.210	2.566.071	2.062.271	1.342.371	1.167.871
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.893.964	-1.424.006	-1.406.996	-1.453.976	-943.586	-732.136

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB02 - Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	116.710	91.000	91.000	91.000	91.000	91.000
19 Veräußerung von Sachanlagen	320	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	117.030	91.000	91.000	91.000	91.000	91.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	126.831	756.000	319.250	474.500	340.000	915.500
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	1.202	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	128.033	791.000	354.250	509.500	375.000	950.500
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.002	-700.000	-263.250	-418.500	-284.000	-859.500

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB03 - Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	329.589	288.306	286.260	282.455	226.874	225.620
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	329.589	288.306	286.260	282.455	226.874	225.620
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	267.483	288.306	286.260	281.865	226.874	225.620
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	267.483	288.306	286.260	281.865	226.874	225.620
Saldo aus Investitionstätigkeit	62.107	0	0	590	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB04 - Kultur

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	300	600	300	300	300
19 Veräußerung von Sachanlagen	140	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	140	300	600	300	300	300
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16.640	16.500	18.000	18.000	18.000	18.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.640	16.500	18.000	18.000	18.000	18.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-16.500	-16.200	-17.400	-17.700	-17.700	-17.700

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB05 - Soziale Hilfen

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	642.359	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	642.359	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	29.633	257.000	125.000	125.000	125.000	125.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	200.000	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	538.859	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	568.492	457.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	73.867	-457.000	-125.000	-125.000	-125.000	-125.000

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB08 - Sportförderung

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	112.305	90.000	93.000	93.000	93.000	93.000
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	112.305	90.000	93.000	93.000	93.000	93.000
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	136.500	86.500	86.500	86.500	86.500
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.844	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	150.000	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.844	139.000	89.000	239.000	89.000	89.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	109.460	-49.000	4.000	-146.000	4.000	4.000

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB09 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	47.830	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	47.830	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-47.830	0	0	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB10 - Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.730	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.730	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.730	0	0	0	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	389.953	3.714.100	2.816.150	3.296.000	3.082.400	4.300.200
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	853.781	1.290.000	870.000	525.000	1.220.000	1.473.000
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	120.000	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.243.734	5.124.100	3.686.150	3.821.000	4.302.400	5.773.200
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	20.880	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
25 Baumaßnahmen	5.449.041	9.369.900	5.777.500	6.597.000	7.585.000	9.463.000
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.776	80.000	40.000	10.000	10.000	10.000
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	50.000	471.300	50.000	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.477.697	9.549.900	6.338.800	6.707.000	7.645.000	9.523.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.233.963	-4.425.800	-2.652.650	-2.886.000	-3.342.600	-3.749.800

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB13 - Natur- und Landschaftspflege

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	27.900	0	480.000	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	27.900	0	480.000	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	49.729	0	600.000	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	49.729	0	600.000	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-21.829	0	-120.000	0	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB14 - Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	24.000	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	24.000	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	11.991	19.600	30.000	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.991	19.600	30.000	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.991	-19.600	-6.000	0	0	0

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB15 - Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	170.973	369.027	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	2.000.000	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	170.973	369.027	0	0	2.000.000	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	255.000	350.000	200.000	200.000	200.000
28 Aktivierbare Zuwendungen	199.585	400.415	124.000	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	199.585	655.415	474.000	200.000	200.000	200.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.612	-286.388	-474.000	-200.000	1.800.000	-200.000

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB16 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.975.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.975.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	1.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.000	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.974.977	2.318.792	2.324.261	2.255.490	2.255.490	2.255.490

Stadt Soest

Finanzplan 2019

PB17 - Stiftungen

Ein- und Auszahlungsarten in €	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19 Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20 Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21 Beiträge u.ä. Entgelte	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
24 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25 Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26 Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
27 Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28 Aktivierbare Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	25.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.000	0	0	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	-25.000	0	0	0	0	0

2.1 Die Beteiligungsgesellschaften im Überblick

Stadt Soest

Konsolidierungskreis I

Erläuterung:

K = Stammkapital bzw. Summe der Geschäftsanteile
B = absoluter Beteiligungsbetrag der Stadt Soest (unmittelbar
bzw. beteiligten Gesellschaft (mittelbar)

100,00%	Stadtwerke Soest GmbH K = 6.028.150,00 € B = 6.028.150,00 €			
100,00%		AquaFun Soest GmbH K = 4.000.000,00 € B = 4.000.000,00 €		
100,00%		Stadtwerke Soest Energiedienstleistungen GmbH K = 50.000 € B = 50.000 €		
100,00%		NOW GmbH (seit 2017) K = 50.000 € B = 50.000 €		
80,00%		Wärmecontracting Klinikum Stadt Soest GmbH K = 25.000 € B = 20.000 €		
51,00%		WohnBau Soest GmbH (01.01.2018) K = 50.000 € B = 25.500 €		
100,00%		Immobilienwirtschaft Soest GmbH Co.KG (01.01.2018) K = 100.000€ B = 100.000 €		
50,00%		Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH K = 50.000 € B = 25.000 €		
49,90%		Stadtwerke Rietberg-Langenberg GmbH (seit 2017) K = 50.000 € B = 24.950 €		
45,00%		Stadtwerke Schloß Holte-Stukenbrock GmbH (seit 2017) K = 50.000 € B = 22.500 €		
25,00%		1. Windpark Laubersreuth		
25,00%		2. Windpark Laubersreuth		
25,00%		Windpark Laubersreuth Verwaltungsgesellschaft mbH		
4,17%		Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH K = 133.330€ B = 5.550 €		
9,08%		HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm K = 25.100€ B = 2.279 €		
12,06%		HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG K = 57.200€ B = 6.900 €		
0,30%		TRIANEL GmbH, Aachen		
1,83%		6,10%	TRIANEL Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	
4,90%		7,60%	TRIANEL Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	
1,06%		6,30%	TRIANEL Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Aachen	
2,69%		2,70%	TRIANEL Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	
2,14%		5,40%	TRIANEL Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE)	
7,69%		ASEW Energie und Umweltservice GmbH & Co. KG. Köln K = 26.000€ B = 1.300 €		
100,00%	Wirtschaft und Marketing Soest GmbH K = 25.000,00 € B = 25.000,00 €			
100,00%	Kommunale Betriebe Soest Anstalt des öffentlichen Rechts K = 7.000.000,00 € B = 7.000.000,00 €			
100,00%	Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest K = 5.000.000,00 € B = 5.000.000,00 €			

100,00%	Klinikum Stadt Soest gGmbH K = 2.820.000,00 € B = 2.820.000,00 €
	100,00% Klinikum Stadt Soest Service GmbH K = 100.000,00 € B = 100.000,00 €
	100,00% Vitales GmbH K = 25.000,00 € B = 25.000,00 €
	20,00% Wärmecontracting Klinikum Stadt Soest GmbH K = 25.000 € B = 5.000 €
49,00%	WohnBau Soest GmbH (01.01.2018) K = 50.000 € B = 24.500,00 €
10,79%	KWS Soest e.G.
3,99%	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
	100,00% RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest
	28,57% Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG)
	Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH (01.02.2017 HR)
	WestfalenTarif GmbH (31.08.2017 HR)
	KEB Holding
2,96%	Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G. Soest
2,13%	Soester gemeinnütziger Bauverein e.G.
0,71%	Wohnungsgenossenschaft Soest-West e.G.
0,6%	KoPart e.G.
0,6%	KDVZ Citkomm
	100,00% citkomm services
	50,00% Südwestfalen - IT
0,1%	d-NRW AöR (01.01.2017)
n.a.	Sparkasse SoestWerl (Fusion 2018)
	1,08% Westfälisch-Lippischer Sparkassen und Giroverband
	0,11% Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG
<0,01%	Volksbank Hellweg e.G.
	Stiftung Kulturstadt Soest
	Ursellstiftung
	Jakobistiftung

Stand: 29.11.2018

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Stadtwerke Soest GmbH,
Soest

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	483.318,00		611.145,00
2. Geleistete Anzahlungen	109.486,27		46.412,00
		592.804,27	657.557,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.430.813,14		3.799.060,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.844.945,61		44.576.167,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	831.964,00		800.305,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.193,45		385.962,41
		47.162.916,20	49.561.495,85
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.317.986,00		6.820.000,00
2. Beteiligungen	15.427.687,74		12.875.258,04
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.449.664,74		3.449.664,74
4. Sonstige Ausleihungen	155,40		450,32
		28.195.493,88	23.145.373,10
		75.951.214,35	73.364.425,95
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	587.333,37		664.769,48
2. Unfertige Leistungen	105.411,98		0,00
3. Waren	1.204.822,68		1.465.136,99
		1.897.568,03	2.129.906,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.738.532,58		9.479.915,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	503.845,16		20.997,09
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.275.749,60		2.832.679,25
4. Forderungen gegen Gesellschafter	994.006,79		495.333,36
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.169.877,80		2.962.586,65
		14.682.011,93	15.791.512,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		920.198,21	89.791,71
		17.499.778,17	18.011.210,48
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		268.527,24	267.767,63
		93.719.519,76	91.643.404,06

Stadtwerke Soest GmbH,
Soest

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoumsatzerlöse	98.418.464,58		91.920.217,20
b) Strom- und Energiesteuer	-7.605.059,17		-7.108.083,96
		90.813.405,41	84.812.133,24
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		105.411,98	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		380.231,92	417.932,52
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.395.976,44	261.623,28
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-64.978.594,71		-60.004.688,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.326.123,47		-5.496.655,21
		-71.304.718,18	-65.501.343,41
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.107.127,91		-6.819.353,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.003.218,78		-1.924.468,21
		-9.110.346,69	-8.743.821,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.206.281,01	-4.279.684,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.292.875,97	-2.585.088,27
9. Erträge aus Beteiligungen		370.766,34	206.245,54
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		593.026,59	593.196,93
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.248,06	283.520,89
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.400.000,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-902.079,71	-981.822,16
14a. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.146.230,23	-1.182.091,84
14b. An die Organgesellschaft erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-520.794,00	-536.346,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-464.886,73	-285.872,78
16. Ergebnis nach Steuern		1.328.854,22	2.478.582,61
17. Sonstige Steuern		-185.494,36	-186.734,11
18. Jahresüberschuss		1.143.359,86	2.291.848,50

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**A. Grundlagen des Unternehmens****1. Geschäftsmodell**

Die Stadtwerke Soest GmbH (SWS) ist ein kommunales Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Über ihre Tochterunternehmen ist sie zudem in weiteren Geschäftsfeldern aktiv. An der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH (EDL) ist sie zu 100 % beteiligt, darüber hinaus ist sie über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft AquaFun Soest GmbH Betreiber eines Sport- und Freizeitbades. Die weitere 100 %-ige Tochter Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH (NOW) treibt den Bau von Telekommunikationsnetzen voran. Außerdem führt SWS den Betrieb der Sparte Abwasser der Kommunalen Betriebe Soest, Anstalt des öffentlichen Rechts (KBS AöR) und ist mit 80 % an der Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH (WKSS) beteiligt.

Der gesellschaftsvertragliche Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung mit Energie, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen, die Entsorgung von Abwasser sowie der Betrieb von Bädern. Des Weiteren ist Gegenstand des Unternehmens die Beratung, Förderung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur rationellen Nutzung von Energie und Wasser unter Beachtung umwelt- und rohstoffschonender Gesichtspunkte.

2. Ziele und Strategien

SWS nimmt die Herausforderung eines sich stetig ändernden energiepolitischen Umfeldes an und beteiligen sich aktiv an einer Neuausrichtung der Energielandschaft. Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Regionalität stehen dabei gleichberechtigt nebeneinander und sind die Eckpfeiler der Unternehmenspolitik.

Aufgrund des in Bilanz und Umsatz dominierenden Anteils der Energiewirtschaft am Geschäft der SWS, aber auch aufgrund der besonderen Dynamik in der Energiewirtschaft, nehmen die Wettbewerbssparten Strom und Gas bzw. die energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Vertrieb und Netz einen wesentlichen Teil der Unternehmensstrategie von SWS ein. Hier sind die Ziele des Unternehmens auf Wachstum und Kooperation ausgerichtet. SWS sieht sich als verlässlicher Kooperationspartner auf Augenhöhe in der Region sowohl für Kommunen als auch für andere Versorgungsunternehmen sowie Geschäftspartner im Handwerk und in der Industrie. SWS stellt sich aktiv dem Wettbewerb um Netzkonzessionen und strebt vertriebliches Wachstum an.

SWS lebt mit und von den Ressourcen in der Region. Eine regional geprägte, nachhaltige Energieversorgung ist ein zentrales Ziel des Unternehmens. Daher strebt die SWS den Ausbau Erneuerbarer Energien, insbesondere auch in der Region an.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt dem Aufsichtsrat der SWS im Rahmen seiner vierteljährlichen Sitzungen. Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. Die

Steuerung von Risiken erfolgt durch das bei der SWS installierte Risikomanagementsystem, welches vierteljährliche Auswertungen liefert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 058 vom 23.02.2018) im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 war die inländische Verwendung: Die staatlichen Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als ein Jahr zuvor. Die privaten Konsumausgaben stiegen mit 1,9 % sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 1,8 % zu und waren auch im Jahr 2017 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Die Geschäftsentwicklung der SWS ist stark von den Entwicklungen auf den Energiemärkten beeinflusst. Das kräftige gesamtwirtschaftliche Wachstum, eine deutliche Zunahme des Verbrauchs im produzierenden Gewerbe sowie der weitere Bevölkerungszuwachs haben 2017 laut Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) für einen Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland um knapp ein Prozent auf 13.550 Petajoule (PJ) oder 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gesorgt. Das Wetter spielte dagegen im Berichtsjahr keine große Rolle für die Entwicklung des Energieverbrauchs, weil 2017 im Durchschnitt nur wenig wärmer war als das Vorjahr. Der Aufwärtstrend am Rohölmarkt setzte sich in 2017 insbesondere zum Jahresende weiter fort, die Preise für CO₂-Zertifikate stiegen im Jahresverlauf auf rund 7 €/t.

Nach der Umstellung der Förderung von einer Festvergütung auf eine Mengenausschreibung mit Höchstpreisen im Zuge des EEG 2017 ließ sich ein weiterer Rückgang der Einspeisevergütungen beobachten. Ab 2018 werden Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen im Rahmen gemeinsamer Ausschreibungen mit einem Volumen von 400 MW/a ausgeschrieben. Es ist in diesem Zusammenhang von einem weiteren Absinken der Förderhöhen auszugehen.

Am 22.07.2017 trat die Einigung zum Netzentgeltmodernisierungsgesetz in Kraft. Hiermit sind zum einen die schrittweise Harmonisierung der Übertragungsnetzentgelte und zum anderen die mittelfristige Abschaffung der vermiedenen Netzentgelte verbunden. Ersteres wird in den westlichen Bundesländern tendenziell zu einer Erhöhung der vorgelagerten Netzkosten führen.

Bereits im Juni 2016 wurde das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende vom Bundestag beschlossen. Hiermit verbunden ist insbesondere die flächendeckende Ausstattung von Messstellen mit intelligenten Messsystemen und modernen Messeinrichtungen. Die Entwicklung schritt

2017 nur mäßig voran. Nach wie vor mangelt es an den für die Umsetzung notwendigen zertifizierten Messsystemen.

Der Importanteil auf dem Gasmarkt stieg auch in 2017 erneut an, während die inländische Fördermenge rückläufig war. Gemäß der Jahresstatistik des Bundesamtes für Ausfuhrkontrolle (BAFA) ging die Gasgewinnung im Inland um weitere 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Mit rund 255 MJ besitzt sie im Vergleich zu den Erdgasimporten (in Summe 4,8 TJ) eine nachrangige Bedeutung.

2. Geschäftsverlauf 2017

2.1 Energie- und Wasservertrieb

Der Fokus des Vertriebsgeschäftes der SWS liegt neben dem Heimatmarkt Soest und dem bundesweiten Vertrieb auf der Entwicklung des regionalen Geschäfts im östlichen Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen der Umsetzung einer Regionalstrategie mit entsprechenden Marken/Produkten mit regionalem Bezug sowie spezifischer Absatzplanung konnte der Kundenbestand außerhalb des Kernmarktes Soest in 2017 wie in den Vorjahren gesteigert werden.

Der Umsatz aus dem Stromvertriebsgeschäft (einschließlich Stromhandel – im Wesentlichen Lieferungen an andere Energieversorgungsunternehmen) zeigt eine nachhaltig positive Tendenz: Im Vergleich zum Vorjahr (348,5 Mio. kWh) konnte der Absatz um rund 111,4 Mio. kWh gesteigert werden und betrug im Berichtsjahr rund 459,9 Mio. kWh. Dies ist auf deutliche Verkaufsmengensteigerungen in externen Netzgebieten zurückzuführen: Während sich der Absatz im angestammten Netzgebiet leicht rückläufig entwickelte (-2,6 %), konnte in externen Versorgungsgebieten eine Steigerung von 24,2 % erzielt werden. Die korrespondierenden Umsatzerlöse konnten um rund 4,6 Mio. € auf nunmehr 49,7 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 45,1 Mio. €), dies entspricht einer Steigerung von 10,1 %. Der unterproportionale Anstieg im Vergleich zu den verkauften Mengen lässt sich insbesondere darauf zurückführen, dass der überwiegende Teil der Mengenausweitung durch die Akquise von externen Großkunden erzielt werden konnte, die jedoch in Bezug auf die spezifischen Erlöse und erzielbaren Margen lediglich unterdurchschnittlich zum Unternehmenserfolg beitragen. Zudem hat SWS steigende Strombezugskosten nicht an ihre Kunden weitergegeben.

Der Erdgasabsatz (einschließlich Gashandel) konnte im Berichtsjahr ebenfalls zulegen. In 2017 wurden mit 463,2 Mio. kWh rund 67,7 Mio. kWh mehr abgesetzt als noch im Vorjahr (395,5 Mio. kWh). Dies entspricht einer Steigerung von 17,1 %. Kundenverlusten im Netzgebiet Soest (-3,9 %) stehen hierbei überproportionale Mehrabsatzmengen außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes entgegen (+25,7 %). Im Gegensatz zum Strombereich wird im Erdgasvertrieb jedoch nach wie vor der größte Anteil (75,8 %) im eigenen Netz verkauft. Die vereinnahmten Vertriebs Erlöse im Gasvertrieb (einschließlich Gashandel) stiegen um rund 209 T€ und betrugen im abgelaufenen Jahr 17,3 Mio. € (2016: 17,1 Mio. €).

Der Wärmeabsatz sank im Jahr 2017 um rund 4,1 Mio. kWh auf nunmehr 14,3 Mio. kWh (Vorjahr: 18,3 Mio. kWh). Dieser deutliche Rückgang ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Heizungsanlagen einiger kommunalen Abnahmestellen an öffentlichen Gebäuden im Jahr 2017 umgestellt und nunmehr dem Gasvertrieb zugeordnet sind. Die vormals wärmeabgerechneten Kunden sind also in den Vertriebs Erlösen des Gasbereichs enthalten. Bereinigt um diese Kunden

beträgt der Absatzrückgang rund 0,7 Mio. kWh. In der Wärmesparte hat SWS im Berichtsjahr 1,0 Mio. € umgesetzt (2016: 1,3 Mio. €).

Die abgesetzte Wassermenge bewegte sich mit rund 3,2 Mio. m³ (Vorjahr: 3,2 Mio. m³) auf dem Niveau der Vorjahre und ist erwartungsgemäß nahezu konstant (-0,3 %). Bei konstanten Abgabepreisen gilt dies entsprechend auch für die Umsatzerlöse der Wassersparte. Sie betrugen mit 7,1 Mio. € rund 6 T€ weniger als in 2016 (7,1 Mio. €).

Zusätzlich zu den Umsätzen im Energie- und Wasserbereich wurden in 2017 weitere Umsatzerlöse aus Nebengeschäften und Betriebsführungen mit einem Volumen von 3,7 Mio. € erzielt (2016: 2,9 Mio. €). Die Verlustübernahme aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AquaFun Soest GmbH sowie die damit in Zusammenhang stehende Steuererstattung betrugen in 2017 rund 1,7 Mio. € (2016: 1,7 Mio. €).

2.2 Netzbetrieb

Die Umsatzerlöse in den regulierten Netzsparten sind in erster Linie von den genehmigten Erlösobergrenzen sowie gesetzlich veranlassten Steuern, Abgaben und Umlagen abhängig.

Auf Grund der zunehmend dezentral erzeugten Strommenge, die in großen Teilen selbst vom Kunden verbraucht wird, sinkt die Netzdurchleitungsmenge seit Jahren kontinuierlich. Im Vergleich zum vorausgegangenen Geschäftsjahr sank die transportierte Netzmenge um rund 2,2 GWh und betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 290,5 Mio. kWh. Die dazugehörigen Erlöse aus Netznutzungsentgelten (einschließlich Umlagen und Konzessionsabgaben) sanken um ca. 128 T€ auf 11,4 Mio. €. Die Systematik der Anreizregulierung sieht die Festlegung von Gesamterlösen und nicht von Preisen vor. Dies führt dazu, dass Mengenschwankungen in Folgejahren ausgeglichen werden müssen, da die bei der Preiskalkulation unterstellten Planabsatzmengen von den tatsächlichen Abrechnungsmengen abweichen. Die Differenz (Minderabsatz) wird entgeltregulatorisch erfasst, gesammelt und darf in den Folgejahren inklusive einer Verzinsung auf die Erlösobergrenze aufgeschlagen werden, führt demnach in der Gesamtbeurteilung nicht zu einer Verschlechterung der Ertragssituation. Handelsrechtlich darf diese Forderung jedoch nicht aktiviert werden, so dass es zu einer Erfolgsverschiebung zwischen den einzelnen Jahren der Anreizregulierungsperiode kommt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden rund 220 T€ an Mindererlösen registriert, die in den kommenden Jahren ausgeglichen werden.

Im Gasnetzbereich bewegten sich die durchgeleiteten Mengen mit rund 492,3 Mio. kWh ungefähr auf dem Niveau von 2016 (490,8 Mio. kWh). Die entsprechenden Umsatzerlöse im Netzbetrieb betrugen mit 5,3 Mio. € rund 3,8 % mehr als noch im Vorjahr (5,1 Mio. €).

2.3 Erzeugung und Speicherbetrieb

In den Wertschöpfungsstufen Erzeugung bzw. Speicherbetrieb ist SWS in erster Linie über ihre Beteiligung an den jeweiligen Unternehmen aktiv. Am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop, das durch die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH), Aachen, betrieben wird, hält SWS einen Anteil von rund 1,8 %. Seit der Refinanzierung der Gesellschaft in 2015 und der damit einhergehenden Kündigung der Stromlieferverträge (PPA) wird der von der Gesellschaft produzierte Strom zentral vermarktet. Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch Darlehenszusagen der Gesellschafter gesichert.

Auf Grund der derzeitigen Marktsituation fallen auf Ebene der Gesellschaft Verluste an. Bis zum Herbst 2019 werden die Gesellschafter entscheiden, ob das Kraftwerk weiterhin betrieben, verkauft oder stillgelegt werden wird. Zum Bilanzstichtag sind in Summe rund 1,2 Mio. € Gesellschafterdarlehen ausgereicht worden, die Gesamtzusage beträgt rund 2,0 Mio. €. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht hat SWS eine Wertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert sowie auf die ausgereichten Darlehen vorgenommen.

Das Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL), Lünen, an dem SWS mit 1,1 % beteiligt ist, gehört zu den effizientesten Steinkohlekraftwerken in Europa. Dennoch reicht das Strompreinsniveau derzeit sowie in absehbarer Zukunft nicht aus, um wirtschaftlich kostendeckend produzieren zu können. SWS hat mit TKL einen bis Mitte 2035 laufenden Stromliefervertrag (PPA) geschlossen und geht davon aus, auch zukünftig signifikante Fehlbeträge aus der Stromvermarktung aus TKL zu erzielen. SWS hat daher weiterhin Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Grundlage hierfür bilden die bereits vermarkteten Frontjahre, in der Regel wird für drei Kalenderjahre vorab vermarktet. Diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bereits hinreichend gut prognostizierten Verluste werden mindestens über die Rückstellung gedeckt.

Der Offshore-Windpark Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB) hat in 2017 ein schwieriges Jahr hinter sich. Im Sommer des Berichtsjahres fand eine Restrukturierung der Finanzierung statt, die die Ertragsmöglichkeiten mittel- bis langfristig deutlich verbessern, jedoch durch die Ablösung der Bestandsfinanzierung negative Einmaleffekte in Höhe von rund 38,1 Mio. € nach sich zogen. Darüber hinaus beeinflussten ein schwaches Windangebot sowie ein Großschaden beim Übertragungsnetzbetreiber TenneT zum Ende des Jahres die Wirtschaftlichkeit der TWB deutlich. Auf Grund dieser Sachverhalte weist TWB einen Fehlbetrag von rund 9,5 Mio. € aus. SWS hat daher eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert TWB in Höhe von 1,4 Mio. € vorgenommen.

Die Teilnahme an der Realisierung des zweiten Bauabschnittes (TWB II) wird von SWS nicht weiter verfolgt. Die entsprechenden Projektentwicklungsergebnisse konnten erfolgreich vermarktet werden. Neben der Erstattung der bei SWS bisher aktivierten Projektkosten i.H.v. 536 T€ konnten darüber hinaus Erträge von rund 1,2 Mio. € aus dem Verkauf realisiert werden.

Durch die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), an der SWS zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 2,1 % hält, ist SWS an regenerativen Erzeugungstechnologien an Land beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft sind die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien. Im Laufe des Jahres 2017 wurden weitere PV- und Windkraftanlagen in das Portfolio übernommen, welches zum 31.12.2017 aus insgesamt 4 Solar- und 9 Windparks bestand. Das gesellschaftsvertraglich angestrebte Ausbauziel von 275 MW wird voraussichtlich bereits im Jahr 2018 erreicht werden können.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Lengerich und Versmold sowie der TEN (Teutoburger Energie Netzwerk) hat SWS im Jahr 2012 den Windpark Laubersreuth erworben. SWS ist an den beiden bestehenden Betreibergesellschaften mit je 25 % beteiligt. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr entfiel auf SWS ein Fehlbetrag von summarisch rund 5 T€. Langfristig, insbesondere nach Auslaufen der Abschreibung ab 2027, ist mit deutlichen positiven Ergebnisbeiträgen zu rechnen. SWS geht aus diesem Grund weiterhin von einer Werthaltigkeit des Engagements aus.

An der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE), Aachen, ist SWS mit 4,9 % beteiligt. Auch im abgelaufenen Berichtsjahr setzte sich die anhaltend schwierige Situation in der Speicherungsvermarktung fort. Die Vermarktungsmöglichkeiten aus der Spreadvermarktung sind auf

Grund des weiterhin geringen jahreszeitlichen Preisunterschiedes stark begrenzt. Die Umsatzerlöse aus der Gasspeicherbewirtschaftung stiegen in 2017 mit rund 1,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2016: 0,5 Mio. €) an, mit der Erhöhung des Handelsvolumens ging jedoch keine spürbare Verbesserung der Ertragssituation einher. SWS geht auch für die nächsten Jahre von einem deutlich defizitären Speicherbetrieb aus. Die Risikovorsorge in Form einer Drohverlustrückstellung wird weiterhin beibehalten.

2.4 Gesamtunternehmen

Insgesamt betrugen die Umsatzerlöse im abgeschlossenen Geschäftsjahr 90,8 Mio. € (ohne Strom- und Energiesteuer), dies ist eine deutliche Steigerung (+7,1 %) im Vergleich zum Vorjahr (84,8 Mio. €). Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 1,1 Mio. € und somit rund 1,2 Mio. € weniger als in 2016 (2,3 Mio. €).

Die Geschäftsführung der SWS schätzt den Geschäftsverlauf als noch zufriedenstellend entsprechend der Marktsituation ein. In einem zunehmend schwierigen Marktumfeld ist das angestrebte Wirtschaftsplanergebnis von 1,6 Mio. € um rund 500 T€ verfehlt worden. Hierbei schlagen auch Aufwendungen in Zusammenhang mit der Gründung und Ingangsetzung der neuen Stadtwerke-Kooperationen sowie der NOW zu Buche, die mittelfristig zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage führen sollen. Die getroffenen Maßnahmen zur Umstrukturierung und Diversifikation des Unternehmens haben im abgelaufenen Jahr erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen gebunden, werden sich aber mittelfristig auszahlen und das Unternehmen auf ein breiteres Fundament stellen. Konkret wurden hierbei die Gründung der Stadtwerke Rietberg/Langenberg sowie der Stadtwerke Schloss Holte-Stukenbrock jeweils in Kooperation mit den ansässigen Kommunen realisiert.

2.5 Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Der gesellschaftsvertragliche Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung mit Energie, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen, die Entsorgung von Abwasser sowie der Betrieb von Bädern. Des Weiteren ist Gegenstand des Unternehmens die Beratung, Förderung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur rationellen Nutzung von Energie und Wasser unter Beachtung umwelt- und rohstoffschonender Gesichtspunkte.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass SWS der gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung voll gerecht wird.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr schließt auch aufgrund von Sonderfaktoren, die insgesamt das Jahresergebnis belasteten, mit einem gegenüber dem Wirtschaftsplan-Ansatz für 2017 um rund 0,5 Mio. € geringeren Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. €. Vor dem Hintergrund sich stetig verschärfender Rahmenbedingungen (insbesondere „Energiewende“ und „Regulierung der Netzentgelte“) sah der Wirtschaftsplan bereits einen Ergebnis-Rückgang gegenüber dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss des Vorjahres (2,3 Mio. €.) auf 1,6 Mio. € vor. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte ist dieses Jahresergebnis als noch zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die Sondereffekte betrafen mit rund 1,2 Mio. € Erträge aus der Veräußerung der Beteiligung an dem Projekt „TWB II“. Dieser Ertrag steckt als Saldo in den GuV-Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“, „Erträge aus Beteiligungen“ und in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“. „Im Gegenzug“ wurde eine teilweise Wertberichtigung auf die Beteiligung an der TWB in Höhe von 1,4 Mio. € vorgenommen. Insgesamt ergibt sich hieraus eine Belastung des Jahresergebnisses mit -0,2 Mio. €.

Die Umsatzerlöse lagen mit insgesamt 90,8 Mio. € um 6,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Die Erhöhung ergibt sich in erster Linie aus der Stromsparte mit einer Erhöhung um 4,6 Mio. €, aus der Gassparte um 0,4 Mio. € sowie aus den Nebengeschäften. Vgl. detaillierte Ausführungen im Abschnitt B. 2 Geschäftsverlauf 2017.

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,1 Mio. € auf 1,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen, d.h. mit rund 1,2 Mio. €, aus Veräußerungserlösen der Beteiligung am Projekt „TWB II“. Somit belaufen sich die übrigen Sonstigen betriebliche Erträge wiederum auf Durchschnittsniveau.

Insgesamt erhöhte sich der Materialaufwand um 5,8 Mio. € auf 71,3 Mio. €. Zu verzeichnen sind die Erhöhungen – spiegelbildlich zu den Umsatzerlösen - im Wesentlichen beim Strombezug und bei der Netznutzung Strom.

Der Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 1,0 Mio. € auf 16,6 Mio. € zu.

Somit verringerte sich das EBIT (Jahresergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlicher Posten und Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge um 1,0 Mio. € auf 3,2 Mio. €.

Bereinigt um die Abschreibungen auf Finanzanlagen von -1,4 Mio. € verringerte sich das negative Finanzergebnis um 0,2 Mio. € auf -1,4 Mio. €. In diese Saldogröße fließen insbesondere das negative Organschaftsergebnis mit -1,7 Mio. € (Vorjahr -1,7 Mio. €), der Zinsaufwand mit -0,9 Mio. € (Vorjahr -1,0 Mio. €) sowie Finanzerträge in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ein. Innerhalb des Zinsaufwandes stellen die Aufzinsungen der hohen langfristigen Rückstellungen gemäß BilMoG mit 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) eine fast gleich große Position zur den Darlehenszinsen mit 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) dar.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von insgesamt 0,5 Mio. € betreffen mit 334 T€ das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 sowie mit 131 T€ Vorjahre aufgrund durch Betriebsprüfungen geänderter Veranlagungen.

2. Finanzlage

Die Bilanz von SWS ist durch Fristenkongruenz gekennzeichnet. Das bedeutet, dass das langfristig dem Unternehmen dienende Anlagevermögen (76,0 Mio. €) nahezu vollständig durch entsprechend langfristige Finanzierungsmittel (Eigenkapital, Ertragszuschüsse sowie langfristige Rückstellungen und Darlehen) mit Restlaufzeiten > 1 Jahr finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad beträgt, wie im Vorjahr, 95 %.

Die Mittelherkunft und Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2017 ist aus der Kapitalflussrechnung entsprechend DRS 21 abzuleiten:

	2017 T€	2016 T€
1. Periodenergebnis	1.143.359,86	2.291.848,50
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.606.281,01	4.279.684,09
3. +/- Zunahme / Abnahme der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen	-2.084.337,62	-1.010.648,18
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (z.B. Auflösung Empfangene Ertragszuschüsse)	-556.627,49	-583.166,89
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit oder den Ertragsteuern zuzuordnen sind	1.448.976,08	-1.886.883,68
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit oder den Ertragsteuern zuzuordnen sind	-1.745.402,29	5.706.741,24
7. +/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35.155,63	-71.258,08
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge aus Darlehen (i.S.d. DRS 21)	427.365,40	456.776,62
9. - Beteiligungserträge	-370.766,34	-206.245,54
10. + Ertragsteueraufwand	464.886,73	285.872,78
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen / -erstattungen	-573.499,61	-176.916,68
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 11.)	3.795.391,36	9.085.804,18
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-93.667,27	-204.930,66
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	499.601,34	77.439,21
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.184.038,33	-5.181.523,45
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	294,92	444,83
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.450.415,70	-1.178.845,13
18. + Erhaltene Zinsen aus Darlehen (i.S.d. DRS 21)	15,08	29,75
19. - Erhaltene Dividenden / Ausschüttungen	370.766,34	206.245,54
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13. bis 19.)	-7.857.443,62	-6.281.139,91
21. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.500.000,00	0,00
22. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.188.726,00	-2.488.726,00
23. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	620.681,66	620.183,47
24. - Gezahlte Zinsen für Darlehen (i.S.d. DRS 21)	-427.380,48	-456.806,37
25. - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Gewinnausschüttungen, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.000.000,00	-1.000.000,00
26. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21. bis 25.)	3.504.575,18	-3.325.348,90
27. + Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zf. 12., 20., 26.)	-557.477,08	-520.684,63
28. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-146.280,16	374.404,47
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27. bis 28.)	-703.757,24	-146.280,16

Der Zahlungsmittelbestand (Finanzmittelfonds) der SWS, der sich als Saldo aus Bankguthaben und einem zinsgünstigen Geldmarktkredit zusammensetzt, hat sich zum Bilanzstichtag um 0,6 Mio. € auf -0,7 Mio. € verringert.

Diese Kennzahl wurde im Wesentlichen durch die folgenden Faktoren beeinflusst:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Cash-Flow in Höhe von rund 3,8 Mio. €. Dieser Wert wird u.a. durch den Jahresüberschuss, die Abschreibungen (einschließlich Abschreibung auf Finanzanlagen) und die Verringerung der Rückstellungen beeinflusst.

Die Investitionen von insgesamt 8,7 Mio. € wurden teilweise durch Beteiligungserträge und Erträge aus Anlagenabgängen im Rahmen der Investitionstätigkeit gedeckt, so dass sich eine Netto-Investitionssumme von 7,9 Mio. € (Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit) ergibt. Die Finanzierungstätigkeit enthält im Berichtsjahr Darlehensaufnahmen von 6,5 Mio. €, eine Ausschüttung an die Stadt Soest für 2016 in Höhe von 1,0 Mio. € sowie die planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 2,2 Mio. €, so dass hier insgesamt ein positiver Saldo von 3,5 Mio. € entsteht.

Aus den drei Komponenten der Kapitalflussrechnung ergibt sich insgesamt eine Einnahmenunterdeckung von -0,6 Mio. € und zum Bilanzstichtag ein Finanzmittelbestand in Höhe von -0,7 Mio. €.

SWS verfügte im Geschäftsjahr 2017 sowie im bisherigen Geschäftsjahr 2018 jederzeit über ausreichende finanzielle Mittel und Kreditlinien.

Periodenübergreifend ist festzustellen, dass notwendige Investitionen zur Zukunftssicherung des Unternehmens, der Arbeitsplätze und wettbewerbsfähiger Preise für die Kunden nur durch vermehrte Darlehensaufnahmen zu finanzieren sind. Der verschärfte Wettbewerb und die zunehmende Regulierung, d.h. Absenkung, der Netzentgelte führen zu geringeren Margen und reduzieren die Innenfinanzierung der Gesellschaft. Um auch künftig hinreichende Cash Flows zu generieren, muss – neben moderaten Gewinnausschüttungen – auch die Außenfinanzierung durch Darlehen verstärkt werden.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme von SWS hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. € auf 93,7 Mio. € erhöht.

Hinsichtlich der Bilanzstruktur vergrößerte sich jeweils auf der Aktiv- und der Passivseite der Anteil der langfristigen Positionen an der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen stellt mit 76,0 Mio. € (Vorjahr 73,4 Mio. €) den beherrschenden Teil der Aktivseite dar; dies entspricht 81,0 % (Vorjahr 80,1 %) der Bilanzsumme. Das kurzfristige Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) nahm durch den Rückgang der Forderungen zum Bilanzstichtag um 0,5 Mio. € auf 17,8 Mio. € ab. Auf der Passivseite nahmen die langfristigen Positionen (mit Restlaufzeiten > 1 Jahr) insgesamt um 2,7 Mio. € auf 71,9 Mio. € bzw. 76,7 % der Bilanzsumme zu, während die kurzfristigen Passiva insgesamt leicht um 0,6 Mio. € auf 21,8 Mio. € zurückgeführt wurden.

Die Investitionen von insgesamt 8,7 Mio. € im Anlagevermögen betrafen bei den Sachanlagen schwerpunktmäßig die Leitungsnetze und andere technische Anlagen. Im Bereich Finanzanlagen erfolgten die Gründung der 100%igen Tochter Netzgesellschaft Ostwestfalen GmbH, die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Stadtwerke Rietberg-Langenberg GmbH sowie die Beteiligung an der Schloß Holte-Stukenbrock GmbH. Weiterhin wurde die Beteiligung an der Gesellschaft TEE erhöht und mittels einer Sacheinlage die Kapitalausstattung der 100%ige Tochter EDL verstärkt. Diesen Anlagen-Zugängen stehen planmäßige Abschreibungen von 4,2 Mio. €, eine teilweise Abschreibung der Beteiligung an der TWB sowie Anlagenabgänge mit Restbuchwerten

von 0,5 Mio. € gegenüber. Die Buchwerte des Anlagevermögens erhöhten sich insgesamt um 2,6 Mio. € auf 76,0 Mio. €. Die einzelnen Bilanzposten des insgesamt um 0,5 Mio. € auf 17,8 Mio. € verringerten Umlaufvermögens entwickelten sich uneinheitlich. Dem Rückgang der Forderungen (-1,1 Mio. €) und der Vorräte (-0,2 Mio. €) stand ein Anstieg der liquiden Mittel (0,8 Mio. €) gegenüber.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital um den Saldo aus Jahresüberschuss (1,1 Mio. €) und Ausschüttung an die Stadt Soest (-1,0 Mio. €), d.h. geringfügig um 0,1 Mio. € auf 37,0 Mio. € zu. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Bilanzsumme von 40,2 % auf nunmehr 39,4 %. Als langfristige Finanzierungsmittel (mit Restlaufzeiten > 1 Jahr) von insgesamt 71,9 Mio. € stehen der SWS neben dem Eigenkapital (37,0 Mio. €), passivierte Ertragszuschüsse (6,0 Mio. €), Pensionsrückstellungen (1,2 Mio. €), langfristige sonstige Rückstellungen (9,3 Mio. €) sowie Bankdarlehen (18,4 Mio. €) zur Verfügung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (mit Restlaufzeiten < 1 Jahr) verringerten sich insgesamt, insbesondere durch den Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um insgesamt 0,6 Mio. € auf 21,8 Mio. €.

D. Risikobericht

Die Risiken der SWS werden durch ein unternehmensweit installiertes Risikomanagementsystem abgebildet und fortlaufend analysiert. Es sind alle Organisationseinheiten im System erfasst. Unter Risiko wird die Verlustgefahr verstanden, die aus Ereignissen und Handlungen resultiert, die die Finanz-, Ertrags- und/oder Vermögenslage der Gesellschaft negativ beeinflussen, oder die einen negativen Einfluss auf eine angemessene Versorgungssicherheit haben. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen Risiken finanzieller und anderer Art.

SWS ist den in der Branche üblichen Marktrisiken ausgesetzt. Darüber hinaus existieren Risiken, die insbesondere aus regulatorischen Eingriffen der Politik resultieren. So ist die Ertragskraft der Unternehmensbeteiligungen im Speicher- und Erzeugungsmarkt maßgeblich von der Gestaltung der entsprechenden Rahmenbedingungen abhängig. Die weitere gesetzgeberische Flankierung der Energiewende beeinflusst in erheblichen Maße die Rentabilität dieser Aktivitäten.

Die in der Speichervermarktung aktuell zu erzielenden Handelspreise für Flexibilität sind sowohl im kurzfristigen (Regelenergie) als auch im langfristigen (Sommer-Winter-Spread) sehr niedrig, da einem hohen und in jüngster Vergangenheit gewachsenen Angebot an Speicherkapazitäten lediglich eine begrenzte Nachfrage gegenübersteht. Eine Entspannung der Vermarktungssituation sieht SWS lediglich auf mittlere Sicht.

Durch den bis 2035 laufenden Strombezugsvertrag (PPA) mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG ist die Stadtwerke Soest GmbH verpflichtet, Strommengen entsprechend ihres Anteils von 7,9 MW abzunehmen. Diese Mengen können bei dem derzeitigen Strompreisniveau nicht vollkostendeckend am Markt verkauft werden. Die entsprechenden Forward-Preise weisen derzeit einen nicht auskömmlichen Spread auf. Zur Risikovorsorge werden grundsätzlich die bereits vermarkteten Mengen bzw. der „liquide Markt“ der nächsten drei Jahre berücksichtigt; zum Bilanzstichtag geht die gebildete Rückstellung darüber hinaus. Für die Jahre ab 2021, für die bislang keine Vermarktung erfolgte, sind weitere negative Deckungsbeiträge aus dem Strombezugsvertrag möglich.

Das Engagement im Offshore-Windbereich über die TWB ist ebenfalls risikobehaftet. Die Risiken betreffen insbesondere die technische Verfügbarkeit, das Windangebot und die zu erzielenden Marktpreise nach Auslaufen der EEG-Förderung. Ende 2017 gab es eine längere Phase der Nichtverfügbarkeit bedingt durch einen Schaden beim Netzbetreiber TenneT, der bis in den Februar 2018 hineindauerte. Die entsprechenden Ertragsausfälle werden nicht zu 100% ausgeglichen. Zudem trüben weitere technische Nichtverfügbarkeiten die Ertragsaussichten ein. Die entsprechende Kompensation durch den Hersteller ist ggf. nur auf dem Klagewege vollständig erreichbar und wird verzögert erfolgen. Neben der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung hat SWS die TWB zusätzlich durch Gesellschafterdarlehen finanziert, die Höhe des Gesamtengagements ist mit rund 11,4 Mio. € zuzüglich 1,7 Mio. € gestundeter Darlehenszinsen erheblich. SWS hat aufgrund der beschriebenen Risiken einen Werthaltigkeitstest durchgeführt und eine anteilige Wertberichtigung der Beteiligung (-1,4 Mio. €) vorgenommen und damit den Bilanzwert des Engagements auf 11,7 Mio. € reduziert.

Die Ergebnisbeiträge aus dem Netzbetrieb stehen weiterhin insbesondere unter dem Druck der sinkenden Eigenkapitalverzinsungen. Während im Gasnetzbereich die dritte Periode der Anreizregulierung in 2018 begonnen hat, erfolgt das Stromnetz mit einem Versatz von einem Jahr. Hier ist die Kostenerhebung im Jahr 2017 erfolgt, das Anhörungsverfahren hat bislang nicht begonnen. Es ist demnach von einer kurzfristigen Anhörung auszugehen, in dessen Verlauf das Erlösenrisiko im Stromnetz spezifiziert werden kann. SWS nimmt an Musterverfahren sowohl

gegen die Ermittlung der EK-Zinssätze als auch gegen die Ermittlung der Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktoren teil.

Eine drohende Regulierung der Wasserwirtschaft beziehungsweise die kartellrechtliche Wasserpreisaufsicht stellen ein weiteres Risiko dar. Sollte es zu einem regulatorischen Eingriff auch auf Ebene der Endkundenbelieferung kommen, würde das ohnehin bereits sehr margenschwache Geschäft weiter belastet. SWS nimmt regelmäßig an einem NRW-weiten Benchmark der Wasserversorgung teil. Derzeit sind keine Anzeichen erkennbar, die eine kurzfristige Regulierung im Wasserbereich erwarten ließen.

Aus dem Bereich der Finanzierungsinstrumente ergeben sich nach aktueller Einschätzung keine signifikanten Risiken. Die Liquidität des Unternehmens ist jederzeit gesichert, Engpässe sind nicht zu erwarten. Nach derzeitigem Stand sind keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden und erheblichen Einfluss auf die Finanz- oder Vermögenslage des Unternehmens haben, zu erkennen.

SWS handelt in dem Bewusstsein, dass mit dem Eingehen von Risiken auch Chancen verbunden sind. Eine Risikostrategie, die komplett auf Vermeidung ausgelegt ist, erachtet SWS als nicht zielführend im Hinblick auf den unternehmerischen Erfolg.

E. Chancenbericht

Viele der bestehenden Strom- und Gasnetzkonzessionsverträge laufen in den nächsten Jahren bundesweit aus. Deshalb prüfen immer mehr Kommunen und kommunale Unternehmen, ob sie Verteilnetze selber übernehmen können. Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für SWS insbesondere dadurch, dass eine Vielzahl von Synergien sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich generiert werden – mit dem Ergebnis, dass die Leistungsausdehnung im Zuge der Netzintegration mit unterproportionalen Kostenentwicklungen bzw. Skalen und Verbundeffekten verbunden ist. SWS ist auch zukünftig bestrebt, Konzessionen außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes zu erhalten, um die Ertragskraft der Energienetze auf ein breiteres Fundament zu stellen.

Auch außerhalb des Netzbetriebes sieht SWS gute Marktchancen insbesondere im Bereich der interkommunalen Kooperation. Durch die Bündelung von individuellen Stärken in einem gleichberechtigten Kooperationsmodell lassen sich erfolgreich neue Märkte erschließen. Diesen Weg möchte SWS auch zukünftig einschlagen - sei es im reinen Vertriebskooperationsmodell oder mit erweiterten Dienstleistungen - und so die Wirtschaftlichkeit von SWS weiter erhöhen.

Weitere Marktchancen nimmt SWS auch im Bereich der Telekommunikationsinfrastruktur wahr. Dies ist ein wichtiger Baustein zur Zukunftssicherung der Gesellschaft, da neben der in klassischer Weise als Kerngeschäft angesehenen energiewirtschaftlichen Betätigung ein weiterer Geschäftszweig erschlossen wird. Zu diesem Zweck hat SWS in 2017 die Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH (NOW) gegründet. Die Gesellschaft soll in einem ersten Schritt den Glasfaserausbau in der Gemeinde Langenberg sowie der Stadt Rietberg durchführen. Der Netzbetrieb sowie die Bereitstellung der Dienste sollen durch die HeLi NET GmbH & Co. KG erfolgen.

An den weiterhin vielversprechenden Marktaussichten im Bereich der Erneuerbaren Energien möchte SWS insbesondere im Rahmen der TEE partizipieren. Hierbei sind die Rahmenbedingungen für regionale Windkraftprojekte auf Grund erhöhter Abstandsforderungen in NRW schwierig, bundesweit jedoch existiert eine Vielzahl attraktiver Standorte, die den Investitionskriterien der TEE entspricht und eine hohe Umsetzungswahrscheinlichkeit besitzt.

F. Prognosebericht

Für 2018 rechnet SWS mit einem weiterhin herausfordernden Geschäftsverlauf. Die eingeleiteten Umsetzungen der strategischen Ausrichtung werden nach Einschätzung des Unternehmens jedoch mittelfristig zu einer Stabilisierung der Ergebnisbeiträge beitragen können. Durch die Erschließung weiterer Wertschöpfungspotentiale wird auch in Zukunft ein stabil positives Ergebnis erzielt werden können. Für 2018 erwartet SWS, dass das im Wirtschaftsplan 2018 prognostizierte Ergebnis (1,3 Mio. €) erreicht werden wird.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SWS beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die SWS auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Soest, 13. August 2018

Stadtwerke Soest GmbH

André Dreißer
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soest GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.



Anlage 6 / 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Soest GmbH, Soest, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 13. August 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer



Eckpunktepapier zum
Wirtschaftsplan
der Stadtwerke Soest GmbH
2019

13. November 2018

Stadtwerke Soest GmbH
Aldegrewerwall 12
59494 Soest

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Zusammenfassung.....	3
2. Beschluss des Aufsichtsrates	4
3. Erfolgsplan.....	5
Einleitung.....	6
4. Finanzplan.....	7
5. Stellenübersicht.....	8

1. Zusammenfassung

Der Wirtschaftsplan 2019 wurde unter Beachtung der einschlägigen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Grundlage der Planung sind der Jahresabschluss 2017 sowie die bis Oktober vorliegenden Unternehmenszahlen 2018.

Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind nach § 14 (1) des Gesellschaftsvertrages

der Erfolgsplan,
der Finanzplan
und die Stellenübersicht.

Der Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Er schließt für das Wirtschaftsjahr 2019 mit einer Endsumme (Unternehmensergebnis) in Höhe von

1.637.166 €.

Der Finanzplan enthält alle voraussehbaren benötigten Mittel. Der Gesamtbetrag der Investitionen in das Sachanlagevermögen beträgt 6.068.000 €. Er schließt für das Wirtschaftsjahr 2019 mit einer Endsumme in Höhe von

16.097.351 €.

In der Stellenübersicht sind die für das Wirtschaftsjahr 2019 erforderlichen Stellen ausgewiesen.

2. **Beschluss des Aufsichtsrates**

Unter Bezugnahme auf § 11 Absatz 1 lit. a) des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Soest GmbH empfiehlt der Aufsichtsrat wie folgt:

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke Soest GmbH für das Wirtschaftsjahr 2019 betragen die Endsummen

■ im Erfolgsplan (Unternehmensergebnis)	:	1.637.166 €
■ im Finanzplan	:	16.097.351 €

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für das Wirtschaftsjahr 2019 erforderlich ist, wird festgesetzt zur

■ Finanzierung der Investitionen auf	:	11.000.000 €
■ Umschuldung von Darlehen auf	:	0 €

Sollten über die durch den Aufsichtsrat genehmigten Summen hinaus weitere Darlehensaufnahmen erforderlich werden, so wird der Aufsichtsrat darüber in einer gesonderten Vorlage im Rahmen einer Wirtschaftsplanänderung beschließen.

Darlehenssummen, die ggf. von SWS aufgenommen und im Rahmen von Gesellschafterdarlehen an die Tochterunternehmen EDL, NOW oder SW SHS weitergereicht werden, sind hiervon ausgenommen, soweit die in den Wirtschaftsplänen der Tochterunternehmen berücksichtigten Fremdmittel nicht überschritten werden. Im Rahmen der Gesamtschuldnerischen Haftung sind die Varianten gleichzusetzen.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung beträgt 1,0 Mio. €. Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 7,0 Mio. € darf im Wirtschaftsjahr 2019 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden.

Die Stadtwerke Soest GmbH wird ermächtigt, für Kreditaufnahmen der 100%igen Tochtergesellschaften gegenüber der kreditgebenden Bank Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Patronatserklärungen oder Schuldbeitritten zu stellen.

Die Stellenübersicht der besetzten Stellen schließt mit einer Gesamtstellenzahl von 133 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

3. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für das Gesamtunternehmen SWS stellt sich wie folgt dar:

	2017 Ist T€	2019 Plan T€	2020 Plan T€	2021 Plan T€	2022 Plan T€	2023 Plan T€
Umsatzerlöse	91.103	130.883	132.351	136.148	139.638	142.215
sonstige Erträge	1.776	467	467	467	467	467
Materialaufwand	68.963	106.513	107.969	111.723	115.134	117.646
Personalaufwand	9.110	10.479	10.643	10.797	10.962	11.111
Abschreibungen	4.206	3.976	4.110	4.199	4.333	4.358
Konzessionsabgaben	2.526	2.515	2.515	2.515	2.515	2.515
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.293	3.146	3.046	2.983	2.973	2.973
Betriebsergebnis	4.781	4.721	4.535	4.398	4.187	4.078
Finanzerträge	982	770	675	644	664	599
Zinsaufwendungen	902	819	854	772	691	658
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.667	2.052	1.818	1.643	1.701	1.514
Steuern	650	982	953	942	899	854
Unternehmensergebnis	1.143	1.637	1.586	1.685	1.560	1.652
nachrichtlich:						
Ergebnis vor Steuern und Verlustübernahme	3.461	4.671	4.356	4.269	4.161	4.020

Einleitung

Die Stadtwerke Soest GmbH stellt sich als moderner regionaler Dienstleister mit einem attraktiven Produktportfolio sowie hoher Servicequalität den komplexen Herausforderungen der Energiewende. Steigender Wettbewerbsdruck und zunehmende gesetzliche und regulatorische Eingriffe beeinflussen die Wirtschaftlichkeit der Stadtwerke erheblich. Um dieser Entwicklung zu begegnen, stellen sich die SWS aktiv dem Wettbewerb. Neben der vertrieblichen Sicherung des Kundenbestandes durch den Ausbau des Produktportfolios sollen insbesondere Neukunden generiert werden. Die Ausdehnung des Vertriebsgebietes wird dabei vorangetrieben.

Strategisch verfolgt die Gesellschaft eine Drei-Säulen-Strategie: Neben der Absicherung des Kerngeschäftes und der Optimierung und dem Ausbau des Bestandgeschäftes tritt die Prüfung und der Ausbau neuer Geschäftsfelder. Das Bestandsgeschäft wird SWS durch den weiteren Ausbau von Erneuerbaren Energien, die Attraktivierung des Bades sowie die Bewerbung um Konzessionen weiter stärken. Konkret steht kurzfristig der Erwerb des Strom- und Gasnetzes in Rietberg durch die dortigen Stadtwerke auf dem Prüfstand. Betreffend den Aufbau neuer Geschäftsfelder befinden sich Energiedienstleistungen und Kooperationen mit Stadtwerken und Kommunen weiterhin im Fokus des Unternehmens. Eine Partnerschaft auf Augenhöhe steht dabei jeweils als Leitgedanke im Vordergrund. Entsprechende Stadtwerkegründungen im Raum Ostwestfalen wurden bereits umgesetzt und versprechen einen deutlich stabilisierenden Effekt auf die zukünftigen Stadtwerke-Ergebnisse.

Die Zahlen des Wirtschaftsplanes basieren auf heutigen Erkenntnissen und wurden auch für 2020 und die folgenden Jahre auf Grundlage der derzeit gültigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geplant. Diese werden sich jedoch erfahrungsgemäß ändern, so dass mit Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse vom Plan gerechnet werden muss. Die vergleichsweise frühe Erstellung des Wirtschaftsplans auf Grund der satzungsmäßigen Vorlaufzeiten führt zu Prognoseunsicherheiten in Bezug auf 2019.

Konkret sind einige Vorhaben nicht explizit im Wirtschaftsplan 2019 dargestellt, da die entsprechenden Planungen noch nicht weit genug gediehen sind, um eine plausible wirtschaftliche Abbildung gewährleisten zu können. Dies betrifft den Erwerb des Strom- und Gasnetzes in Rietberg, die Erweiterung des AquaFun, den Neubau des Verwaltungsgebäudes, eine Aufstockung des Eigenkapitals bei HeLi NET sowie die Umsetzung eines Wärmeversorgungskonzeptes für den Soester Norden.

Diese werden nach einer erfolgten Konkretisierung entweder in den Wirtschaftsplänen der Folgejahre berücksichtigt oder bei Bedarf über einen Nachtrag zum Plan 2019 eingebracht.

4. Finanzplan

Für 2019 sieht der statische Finanzplan Mittelbedarf und -herkunft wie folgt vor:

	Ist T€ 2017	Plan T€ 2019	Plan T€ 2020	Plan T€ 2021	Plan T€ 2022	Plan T€ 2023
A. Benötigte Mittel						
1. Investitionen Sachanlagen						
a) Strom	748	1.712	1.250	1.250	1.250	1.250
b) Gas	154	1.044	550	550	550	550
c) Wasser	966	1.611	1.050	1.050	1.050	1.050
d) Fernwärme	2	126	355	100	100	100
e) Telekommunikation	101	535	200	200	200	200
f) Gemeinsame Anlagen	307	1.040	400	400	400	400
	2.278	6.068	3.805	3.550	3.550	3.550
2. Anlagenabgänge	- 535	-	-	-	-	-
3. Vorräte, Forderungen	- 1.341	523	276	- 810	96	205
4. Darlehenstilgungen	2.189	2.559	2.834	2.834	2.734	2.674
5. Finanzanlagen						
a) TKL	-	-	56	59	63	53
b) TWB	-	648	385	585	427	196
c) TEE	183	200	-	-	-	-
d) EDL	498	3.000	-	-	-	-
e) Wohnbau Soest	-	408	408	-	-	-
f) NOW	2.000	3.100	-	-	-	-
g) SW Rietberg-Langenberg	200	200	-	-	-	-
h) Stadtwerke SHS	3.570	-	-	-	-	-
i) Vestische Energie	-	-	100	-	-	-
j) Stützungsdarlehen HeLi NET	-	-	200	-	-	-
	6.450	6.260	133	644	490	249
6. Ausschüttung an Gesellschafter	1.000	-	500	500	500	500
7. Liquidität/Rücklagen	- 557	688	2.024	23	1.027	1.229
SUMME A	9.483	16.097	5.258	5.408	5.363	5.452
B. Verfügbare Mittel						
1. Eigenmittel						
a) Abschreibungen	5.606	3.976	4.110	4.199	4.333	4.358
- Entn. a. Rückst. BKZ u.a.	557	480	441	409	398	419
	5.050	3.496	3.669	3.790	3.935	3.939
b) Aufst. Rückstellungen	- 2.085	- 636	- 598	- 667	- 732	- 739
c) Baukostenzuschüsse	621	600	600	600	600	600
	3.586	3.460	3.671	3.723	3.803	3.800
2. Jahresüberschuss	1.143	1.637	1.586	1.685	1.560	1.652
3. Fremddarlehen	6.500	11.000	-	-	-	-
4. sonstige Verbindlichkeiten	- 1.746	-	-	-	-	-
SUMME B	9.483	16.097	5.258	5.408	5.363	5.452

5. Stellenübersicht

Der Stellenbestand der Stadtwerke Soest entwickelt sich wie folgt¹:

Stellenplan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan
	Mitarbeiter	Mitarbeiter	Mitarbeiter
Energie und Wasserversorgung	102	109	113
Abwasser	21	20	20
Gesamt	123	129	133
Stadtwerke Soest GmbH	123	129	133
Ausbildungsstellen	13	12	12

Besetzte Stellen	2017 Ist	2018 Ist	2019 Plan
	Mitarbeiter	Mitarbeiter	Mitarbeiter
Energie- und Wasserversorgung	99	109	111
Abwasser	20	20	20
Gesamt	119	129	131
Davon Teilzeit	14	14	15
Davon Minijob	2	2	2
Stadtwerke Soest GmbH	119	129	131
Ausbildungsstellen	11	7	7

¹ Zum 31.12., ohne Geschäftsführer und Praktikanten

Anlage 13

AquaFun Soest GmbH –

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

AquaFun Soest GmbH,
Soest

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.039,00	4.082,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.132.275,85		10.445.928,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.181.161,00		1.305.447,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.728,00		267.352,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	590.238,73		76.762,27
		12.170.403,58	12.095.490,12
		12.173.442,58	12.099.572,12
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
Waren		16.240,83	17.528,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.701,90		13.789,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.028.197,37		1.121.538,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.878,04		27.041,71
		1.064.777,31	1.162.370,44
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		179.560,37	240.694,61
		1.260.578,51	1.420.594,02
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		2.373,42	2.155,90
		13.436.394,51	13.522.322,04

AquaFun Soest GmbH,
Soest

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		3.019.569,64	2.964.202,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.743,24	16.781,09
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.295.739,67		-1.278.633,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-331.985,61		-341.746,89
		-1.627.725,28	-1.620.380,29
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.617.326,29		-1.557.996,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-332.180,81		-316.940,48
		-1.949.507,10	-1.874.937,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-566.504,97	-585.639,66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-407.808,11	-462.855,41
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-106.481,86	-112.791,26
8. Von der Organgesellschaft zu erstattende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		520.794,00	536.346,00
9. Erträge aus Verlustübernahme		1.146.230,23	1.182.091,84
10. Ergebnis nach Steuern		44.309,79	42.817,82
11. Sonstige Steuern		-44.309,79	-42.817,82
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die AquaFun Soest GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Soest GmbH. Gegenstand der Geschäftstätigkeit ist die Bereitstellung und der Betrieb eines kombinierten Sport- und Freizeitbades einschließlich Sauna im Stadtgebiet Soest. Das Bad sichert Übungs- und Wettkampfmöglichkeiten für Vereine des Breiten-, Leistungs- und Behindertensportes sowie das Schulschwimmen. Damit erfüllt die Gesellschaft auch ihre durch Betrauungsakt der Stadt Soest vorgegebene Aufgabe im Bereich der Daseinsvorsorge. Mit dieser Einrichtung verfügt die Stadt Soest über eine attraktive Sport- und Freizeitanlage. Seit Inbetriebnahme im Mai 2006 nutzen jährlich ca. 300.000 Besucher dieses Sport- und Freizeitangebot.

Die jährlich auftretenden Verluste werden durch die Gesellschafterin Stadtwerke Soest GmbH (SWS) über einen seit Gründung der AquaFun Soest GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ausgeglichen.

2. Ziele und Strategien

Ziel der AquaFun Soest GmbH ist - neben der Erfüllung ihrer gesellschaftsvertraglichen und durch Betrauungsakt übertragenen Aufgaben - die Förderung der Lebensqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt und der Region durch ein attraktives Freizeitangebot.

Dabei setzt das Unternehmen auf ein qualitativ hochwertiges Angebot zu familienfreundlichen Preisen. Hierbei sind die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, umfangreiche sicherheitstechnische Vorgaben und die Wettbewerbssituation in der Region zu beachten. Ein Baustein zur Kostenkontrolle soll die permanente Optimierung der Technik und der Betriebsabläufe sein. Da die Eintrittspreise mit Blick auf die regionale Konkurrenz nur begrenzt modifizierbar sind, lautet die Zielsetzung langfristig und nachhaltig mehr Besucher für das Bad und die Sauna zu gewinnen. Dies soll durch zielgruppenspezifische Zusatzevents, mannigfaltige Kursangebote sowie Erweiterungen im Bad- und Saunabereich erreicht werden.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt dem Aufsichtsrat der SWS im Rahmen seiner vierteljährlichen Sitzungen.

Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan einschließlich daraus abgeleiteter Wochenplanzahlen, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. Zudem ist das AquaFun in das Risikomanagementsystem der SWS integriert, welches vierteljährliche Auswertungen liefert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 058 vom 23.02.2018) im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 war die inländische Verwendung: Die staatlichen Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben lagen um 1,9 % höher als im Jahr 2017. Dieser kräftige Anstieg ist u.a. auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und den daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 1,8 % zu und waren auch im Jahr 2017 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich in 2017 mit einem Anstieg der Erwerbstätigen um rund 650.000 Personen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Arbeitslosigkeit sank auf rund 2,37 Mio. erwerbslose Personen. Dies ist der niedrigste Stand seit der Wiedervereinigung.

Veränderungen in der Bäderbranche vollziehen sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer Veränderung des Badeverhaltens, einer zunehmenden Bedeutung von Gesundheits- und Wellness-Aspekten sowie Wirtschaftlichkeitserfordernissen und knapper Kommunalfinanzen.

Die Leistungen der Bäderbranche wachsen sowohl in Richtung Attraktivität (Badangebot mit Rutschen, Becken und Sprungtürmen) als auch in Richtung vielseitiger Freizeitanlagen, welche den Besuchern das Gefühl von Vielfalt, Wellness, Gesundheit, Sport und Bildung vermitteln. Damit geht das Leistungsangebot über die Erfordernisse der reinen Daseinsvorsorge hinaus.

Vor dem Hintergrund knapper Kommunalfinanzen spielt der Aspekt der Wirtschaftlichkeit und der Verlustdeckung eine wichtige Rolle. Da das Besucheraufkommen und die Eintrittspreise, d.h. die Umsatzerlöse der Bäder, unter anderem von der Angebotsqualität, der Witterung sowie der regionalen Konkurrenzsituation abhängen und somit nur begrenzt beeinflussbar sind, rücken zunehmend die Ausgaben in den Mittelpunkt der Wirtschaftlichkeits-Betrachtungen.

In der Bäderbranche ist in den letzten Jahren ein zunehmender Fachkräftemangel, insbesondere zur Freibadsaison, zu beobachten. Auch die Zahl der Auszubildenden in den Berufsschulen sinkt. Zunehmend reduzieren Bäder ihre Öffnungszeiten, um die Personalengpässe auszugleichen. Vor diesem Hintergrund bildet das AquaFun bereits seit Jahren über den Eigenbedarf hinaus Fachangestellte für Bäder aus.

2. Geschäftsverlauf 2017

2.1 Allgemein

Der Geschäftsverlauf 2017 ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis nach Steuergutschrift durch die Obergesellschaft um 36 T€. Ausschlaggebend waren im Wesentlichen höhere Umsatzerlöse und geringere Aufwendungen für Abschreibungen und Fremdleistungen.

Die laut Wirtschaftsplan 2017 beabsichtigten Investitionsmaßnahmen (Gastronomie- und Saunaaus- und -erweiterung) wurden teilweise umgesetzt. Ab Herbst 2017 wurde mit Baumaßnahmen für die Erweiterung des Saunagartens begonnen.

Ganzjährig haben AquaFun-Mitarbeiter mit besonderen Aktionen/Veranstaltungen aktiv auf das AquaFun Soest aufmerksam gemacht. In Kooperation mit der Obergesellschaft wurden zum „Börde-Tag“ in der Innenstadt von Soest u.a. mit dem „Easy-Dunker“ mehrere Stände betrieben. Eine weitere Aktion war die Teilnahme am Firmenlauf am Möhnesee. Weiterhin fanden –wie in den letzten Jahren- zwei Pool Partys statt. Diese richteten sich schwerpunktmäßig an jugendliche Besucher. An einer der Pool Partys war die Sparkasse Soest als Kooperationspartner beteiligt. Organisiert wurden diese Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Firma Zephyrus.

Durch die fortgesetzte Unterstützung der „Bürgerstiftung Hellweg“ war es möglich, im vierten Jahr in Folge das Projekt „Sicher im Wasser“ fortzuführen mit dem beträchtlichen Erfolg, dass über 500 Grundschüler im AquaFun von Nichtschwimmern zu sicheren Schwimmern ausgebildet wurden. Dieses Projekt sorgt nicht nur für ein positives Image, sondern stellt auch einen weiteren Schritt dar auf dem Weg, Soest als erste Stadt in Deutschland zu präsentieren, in der alle Grundschul Kinder schwimmen können.

Ein weiteres Engagement ergibt sich aus der Pflicht zur Daseinsvorsorge und beinhaltet die Unterstützung der ortsansässigen Vereine und Schulen durch subventionierte Eintrittspreise und Einschränkungen des öffentlichen Badebetriebes.

Die Kooperation mit dem Klinikum Stadt Soest („Soest Vital“) bezüglich der Durchführung von Reha-Kursen im AquaFun wurde erfolgreich fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde in jedem der 12 Kurse pro Woche eine Auslastung von mehr als 70 % verzeichnet. Die Organisation und Durchführung der Kurse wurde durch eine externe Firma (Firma „Blickwechsel“) abgedeckt. Das Kursangebot im Wasser wie auch Angebote im Fitnessbereich stellen einen Schwerpunkt des Leistungsangebotes dar und stellen sicher, dass das AquaFun für jeden Bedarf ein Angebot vorhält.

Personell liegt die Anzahl der Festangestellten bei 66 (Vorjahr 67) Mitarbeiter/innen (am Bilanzstichtag). Dies entspricht einer Reduzierung der Personaldecke. Ursachen liegen in effektiveren Arbeitsprozessen, Schwierigkeiten bei der Personalfindung und der verschobenen Umsetzung der geplanten Investitionsmaßnahmen (Erweiterung Saunagastronomie).

Aus technischer Sicht verlief der Geschäftsbetrieb störungsfrei. Auf eine Revisionszeit wurde in diesem Jahr verzichtet, da zwingende Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten außerhalb der Öffnungszeiten (Nachtbereich) ausgeführt werden konnten. Im Geschäftsjahr 2018 stehen die Sanierung der Beckenumläufe, Arbeiten an der Außenfassade und die Sanierungsarbeiten des Daches an. Bei Letzterem steht noch das Urteil des Berufungsverfahrens aus, da das Urteil des Landgerichtes Arnsberg aus September 2016 seitens des AquaFun hinsichtlich der Höhe des zugesprochenen Schadensersatzes nicht akzeptiert wurde.

2.2 Besucherzahlen

Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten drei Geschäftsjahren:

Besucher	2017	2016	2015
Bad	236.732	236.652	237.197
Sauna	65.707	62.557	61.845
Gesamt	302.439	299.209	299.042

2.3 Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
Bad	1.166	1.153	1.100
Sauna	929	912	918
Übrige Bereiche	925	889	854
Gesamt	3.020	2.964	2.872
Ø-Erlös je Besucher	9,99 €	9,91 €	9,61 €

2.4 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW

Durch einen formellen Betrauungsakt im Sinne der EU-rechtlichen Daseinsvorsorge-Regelungen, d.h. durch Beschluss des Rates der Stadt Soest und darauf basierender Vorgaben der Gesellschafterversammlung, wurde die AquaFun Soest GmbH mit der folgenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung betraut: Bereitstellung und Betrieb des Sport- und Freizeitbades AquaFun Soest sowie weiterer Sport- und Freizeiteinrichtungen einschließlich der dazu gehörenden Infrastruktureinrichtungen im Stadtgebiet von Soest. Diese Vorgabe entspricht dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag, wo zusätzlich noch das Ziel der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes vorgegeben ist.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die AquaFun Soest GmbH daraus ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung und dem Betrauungsakt folgenden öffentlichen Zwecksetzung vollauf gerecht wird.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**1. Ertragslage**

Basierend auf dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Soest GmbH ergab sich im Berichtsjahr (nach Steuergutschrift) ein Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.146 T€ (Vorjahr 1.182 T€). Somit schließt die AquaFun Soest GmbH auch 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Umsatzerlöse sind um rund 56 T€ auf 3.020 T€ gestiegen. Vgl. Absatz B. 2.3.

Der Materialaufwand stellt mit 1.628 T€ (Vorjahr 1.620 T€) die zweitgrößte Aufwandsposition dar und beinhaltet vor allem die Aufwendungen für Energie und Wasser, Gastronomie-Artikel und bezogene Leistungen, u.a. für Instandhaltung und Betriebsführung. Die Energie- und Wasserkosten bilden im Materialaufwand mit 785 T€ (Vorjahr 751 T€) den größten Posten. Der Materialeinsatz für die Gastronomie ist um 8 T€ auf 306 T€ gestiegen, während die Fremdleistungen für Instandhaltung um 18 T€ auf 183 T€ zurückgingen.

Der Personalaufwand liegt mit 1.950 T€ um 65 T€ höher als im Vorjahr (1.875 T€). Dieser finanzielle Mehraufwand resultiert aus einer pauschalen Gehaltserhöhung für sämtliche Mitarbeiter zum 01.01.2017 um 100 € pro Monat je Vollzeitkraft (Teilzeitkräfte anteilig) sowie aus Anpassungen der von Teilzeitkräften geleisteten Arbeitszeiten.

Die Zinsaufwendungen (106 T€ bzw. Vorjahr 113 T€) entfallen vollständig auf Zahlungen für langfristige Darlehen und sind aufgrund der planmäßigen Tilgungen rückläufig.

Aufgrund des Körperschaft- und Gewerbesteuerumlagevertrages mit der Stadtwerke Soest GmbH werden der AquaFun Soest GmbH anteilige Steuern aus Einkommen und Ertrag in Höhe von 521 T€ (Vorjahr 536 T€) erstattet.

Die wirtschaftliche Lage ist zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt als geordnet zu bezeichnen. Das Ergebnis vor Verlustübernahme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 36 T€ erhöht.

Die wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2017 resultieren aus der zeitlichen Verschiebung der Bau- bzw. Investitionsmaßnahmen (Saunagastronomie) mit der Folge geringerer Personalaufwendungen (-209 T€), Abschreibungen (-203 T€) und Zinsen (-42 T€). Zudem führte eine positive Entwicklung der Besucherzahl zu höheren Umsatzerlösen (+183 T€). Insgesamt fiel der Verlust (nach Steuerumlage) gegenüber dem Plan um 388 T€ geringer aus.

2. Finanzlage

Die Aktiva und Passiva der AquaFun Soest GmbH enthalten überwiegend langfristige Positionen. Die Anlagendeckung durch langfristiges Eigen- und Fremdkapital beträgt 100 % (Vorjahr 104 %). Damit liegt eine vollständige fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens der AquaFun Soest GmbH vor.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen den Forderungssaldo gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Soest GmbH (1,0 Mio. €; Vorjahr 1,1 Mio. €) und das Bankguthaben (180 T€; Vorjahr 241 T€); damit sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt 1,2 Mio. € gedeckt. Die AquaFun Soest GmbH verfügte im Geschäftsjahr 2017 sowie im bisherigen Geschäftsjahr 2018 jederzeit über ausreichende finanzielle Mittel. Die Finanzierung kann somit als solide bezeichnet werden.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 13,4 Mio. € und ist – bei einem geringfügigen Rückgang um 0,1 Mio. € bzw. 0,7 % - gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Das Anlagevermögen ist mit 12,2 Mio. € bzw. 90,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12,1 Mio. € bzw. 89,5 %) die dominierende Position der Aktivseite. Aus den Investitionen (648 T€), den Abschreibungen des Geschäftsjahres (567 T€) und den Anlagenabgängen (Restbuchwerte 8 T€) ergibt sich insgesamt eine Zunahme um 73 T€. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) stellen den aktivischen Saldo aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin dar und bestehen maßgeblich aus Verlustausgleichsansprüchen nebst Steuerumlagen.

Auf der Passivseite steht das Eigenkapital weiterhin bei 6,0 Mio. € und weist somit eine Eigenkapitalquote von 44,7 % (Vorjahr 44,4%) der Bilanzsumme auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund der planmäßigen Darlehenstilgungen von 6,5 Mio. € auf 6,1 Mio. € ab und entsprechen 45,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 48,3 %).

D. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognose

Die AquaFun Soest GmbH plant für die Jahre 2018/2019 die Errichtung eines neuen Gebäudekomplexes (Investitionsvolumen: rund 4 Mio. €) als Erweiterung des Saunabereiches. Durch diesen Neubau und die Schaffung neuer Ruhebereiche wird eine Attraktivitätssteigerung und Steigerung der Besucherzahl im Saunabereich beabsichtigt. Folgend wird ein Anstieg der Umsatzerlöse bis zum Jahr 2022 auf 4,4 Mio. € erwartet. Für das Geschäftsjahr 2018 wird nach aktueller Schätzung ein Verlustausgleich (nach Steuergutschrift) von 1,5 Mio. € erwartet. Darin sind erste Personaleinstellungen im Zusammenhang mit den Investitionen berücksichtigt. Für die Folgejahre 2019 bis 2022, d.h. nach Abschluss dieser Investitionen, rechnet die Gesellschaft mit steigenden Besucherzahlen sowie höheren Aufwendungen für Abschreibungen, Energie- und Wasserbezug, Personal und Darlehnszinsen, aus denen sich für diese Jahre ein Verlustausgleich zwischen 1,3 Mio. € und 1,5 Mio. € ergibt.

Um auch in Zukunft im Wettbewerb bestehen zu können bedarf es weiterhin großer Anstrengungen und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung. Siehe dazu auch Punkt A. 2. „Ziele und Strategien“. Die Sicherstellung einer hohen Aufenthaltsqualität (Sicherheit, Sauberkeit, Service) im AquaFun Soest nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Mittel- und langfristig muss das Bad durch den Ausbau von bewährten und neuen Angeboten weiter attraktiv gehalten werden. Eine wichtige Zielgruppe sind Senioren, die hauptsächlich in der Woche im Vormittagsbereich als Bade- und Saunagäste gewonnen werden sollen. Dieses Besucherpotential ist für die Zukunft ausbaubar und bietet die Möglichkeit einer gleichmäßigeren Auslastung im Tagesverlauf.

Hinsichtlich der Behebung aufgedeckter Baumängel ist es erst nach Abschluss des letzten Berufungsverfahrens möglich, in die Phase der Behebung der Schäden (Außenfassade, Wasseraufbereitung, Fliesen- und Dacharbeiten) zu gehen. Dies wird in Abstimmung mit den geplanten Erweiterungsmaßnahmen und unter Berücksichtigung einer möglichst kurzen Betriebsschließung voraussichtlich im Jahr 2019 erfolgen.

2. Risiken

Die AquaFun Soest GmbH ist in das bei der Muttergesellschaft installierte Risikomanagementsystem als eigener Mandant eingebunden. Hier werden sämtliche identifizierte potenzielle Risiken abgebildet und laufend analysiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen Risiken finanzieller und anderer Art.

Markt- und Absatzrisiken spielen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens eine entscheidende Rolle. So ist der nachhaltige Erfolg des Freizeitbades zum einen vom Verhalten der Wettbewerber am Markt abhängig, zum anderen von der Beibehaltung und Erhöhung der eigenen Attraktivität. Aufwandseitig ergibt sich nach Abschluss der Investitionen zur Attraktivierung ein höheres Niveau beim Material-, Personal- und Zinsaufwand sowie an Abschreibungen. Aufgrund des derzeitigen günstigen Energiekostenniveaus wird für zukünftige Perioden wieder mit signifikanten Energiekostensteigerungen gerechnet; hinzukommen beim Energiebezug witterungsabhängige Schwankungen. So können im ungünstigen Fall kurzfristig steigende Energiekosten nur anteilig über die Eintrittspreise an die Kunden weitergegeben werden und eine Belastung des Ergebnisses verursachen.

In früheren Geschäftsjahren wurden bauliche Mängel aufgedeckt. Die hieraus geführten Rechtsstreitigkeiten sind - bis auf das Berufungsverfahren bzgl. der Schäden am Dach des AquaFun - abgeschlossen. Dieses ausstehende Verfahren wird voraussichtlich im Herbst 2018 entschieden. Die hieraus erwarteten Verfahrenskosten sind in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt. Inwieweit die eingeforderten Gewährleistungsansprüche - auch bei gerichtlichem Erfolg - tatsächlich umgesetzt werden können, ist unsicher und bleibt abzuwarten.

Die Liquiditätsslage ist befriedigend, Engpässe sind nicht zu erwarten.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Langfristig erfolgt die Finanzierung über das Eigenkapital und „klassische“ Bank-Darlehen. Die AquaFun Soest GmbH setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden und erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben, existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

3. Chancen

Das AquaFun Soest hat sich seit seiner Eröffnung in Soest und in der Region etabliert und ist die am stärksten frequentierte Freizeiteinrichtung im Kreis Soest. Die hohen Qualitätsansprüche an Hardware sowie die starke Kundenorientierung treffen auf positive Resonanz bei den Besuchern. Speziell in der qualitativ hochwertigen Ausrichtung von Saunalandschaft und Bad bestehen gute Chancen. Auf diesem Niveau wird auch das Sauna- und Wellnessangebot sowie die Gastronomie erweitert. Themenbezogenen Veranstaltungen und Zusatzevents sowie die Kooperation mit dem Klinikum bieten weiteres Entwicklungspotenzial.

Auf der Kostenseite hat die Optimierung von Abläufen, z.B. im Bereich der Reinigung und der Bädertechnik, Verbesserungen bewirkt. Zur Einsparung von Energiekosten sind für die Jahre 2018/2019 weitere Maßnahmen (Bädertechnik und eine zeitgemäße Dämmung der Außenfassade) geplant. Der Zinsaufwand für die bestehenden Bankdarlehen wurde bereits durch günstige Zinsfestschreibungen zu Beginn der aktuellen Niedrigzinsphase gesenkt. Auch die Finanzierung der anstehenden Erweiterungs-Investitionen wird auf diesem niedrigen Zinsniveau erfolgen.

Durch die im Vorjahr eröffnete Textilsauna im Badbereich stieg die Zufriedenheit unserer Badegäste. Zudem wurde ein Angebot geschaffen, um potentiell neue Kunden für den Saunabereich zu gewinnen. Dieses zusätzliche Angebot ist für die Bade- und Saunagäste im Eintrittspreis inbegriffen und bedarf keiner weiteren Zuzahlung.

Die Umgestaltung im Freibad zielt auf eine Attraktivierung des Außenbereiches ab. Ein Mehrangebot an Spaß und Flexibilität bietet das umgesetzte Volleyball- und Trampolinfeld. Durch eine kürzere und ansprechendere Zuwegung bietet sich den Gästen jetzt auch ein direkter Blick auf diese Anlage.

Soest, 16. Juli 2018

AquaFun Soest GmbH

Dirk Sellger
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AquaFun Soest GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Anlage 5 / 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der AquaFun Soest GmbH, Soest, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 16. Juli 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer



**Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan
der AquaFun Soest GmbH
2019**

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Die AquaFun Soest GmbH nahm am 30. April 2006 ihren Geschäftsbetrieb auf. Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Soest GmbH, die 100 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Soest GmbH eingebunden. Das AquaFun versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Soest.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist das AquaFun ein wichtiger Baustein für die Stadt. Als modernes Dienstleistungsunternehmen trägt es zur Gesunderhaltung der Bürger und zur Steigerung der Attraktivität der Stadt Soest erheblich bei. Dies reicht von der Sicherung des Schulschwimmens, über die Bereitstellung von Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für Vereine bis hin zu Aspekten der Erholung und Entspannung der Soester Bürger. Mit dem „Soest-Pass“ kann dieses Gesamtangebot zu vergünstigten Konditionen genutzt werden.

Neben der Daseinsvorsorge ist das AquaFun aufgrund seiner Attraktivität im Freizeit- und Saunabereich ein überregionaler Anziehungspunkt. Besonderes Entwicklungspotential ist dem Saunabereich zuzuschreiben. Mit der begonnenen Erweiterung (neuer Saunagarten) konnte ein Alleinstellungsmerkmal herausgearbeitet werden. In Verbindung mit dem Marken-Relaunch (Umsetzung März 2019) und der Zertifizierung der Saunalandschaft als „Premium-Sauna“ wird dies verstärkt. Neue Kunden werden akquiriert und können langfristig an das AquaFun gebunden werden. Vor dem Hintergrund ökonomischer Ziele im Gesamtverbund der Stadtwerke Soest GmbH ist diese Entwicklung zu fördern.

Die Umsetzung des geplanten Neubaus (Erweiterung Gastronomie, Sauna, Wellness) ist offen. Für 2020 ist die Fertigstellung des zusätzlichen Ruhehauses im neuen Saunagarten geplant. In der aktuellen räumlichen Situation fehlt es im Winterhalbjahr an Ruhemöglichkeiten für die Saunagäste. Eine große Eventsauna ist dringend anzuraten, würde eine weitere Attraktivierung darstellen und betriebliche Abläufe verbessern/optimieren.

Die weiteren in 2018 geplanten Investitionen (Badtechnik) sind zwingend erforderlich um die immer höheren Anforderungen an die Wasserqualität, verbunden mit zunehmendem Kontrollumfang zu erfüllen und steigenden Betriebskosten entgegen wirken zu können. Die anstehenden Sanierungen erfüllen alle den Aspekt des kosteneffizienteren Betriebs.

Das AquaFun als öffentliches Freizeitbad ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur von Soest. Der gesellschaftliche Wert vom AquaFun muss stärker als bisher erkannt und wertgeschätzt werden. Daher ist es wichtig den hohen Stellenwert zu erhalten und die Finanzierung über den gesamten Lebenszyklus, über die gesamte Lebensdauer des Bades zu sichern.

II. Erfolgsplan

Das wirtschaftliche Ergebnis der AquaFun Soest GmbH entwickelt sich nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

	2017 Ist T€	2019 Plan T€	2020 Plan T€	2021 Plan T€	2022 Plan T€	2023 Plan T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.623	-2.007	-1.773	-1.598	-1.655	-1.468
Von der Organgesellschaft erstattete Steuern	521	644	569	513	531	471
Sonstige Steuern	44	44	45	45	46	46
Erträge aus Verlustübernahme	1.146	1.407	1.249	1.130	1.170	1.043
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH,
Soest

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.256.231,00		374.359,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156.055,56		65.697,47
		1.412.286,56	440.056,47
		1.412.286,56	440.056,47
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.467,70	4.192,45
II. Guthaben bei Kreditinstituten		297.897,68	18.211,59
		300.365,38	22.404,04
		1.712.651,94	462.460,51

Anlage 1

		Passiva	
		31.12.2017	31.12.2016
		€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		947.986,00	450.000,00
III. Verlustvortrag		-99.611,49	0,00
IV. Jahresfehlbetrag		-135.528,23	-99.611,49
		762.846,28	400.388,51
<u>B. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		12.100,00	12.600,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	405.000,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.717,92		28.474,91
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	439.987,74		20.997,09
		937.705,66	49.472,00
		1.712.651,94	462.460,51

Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH,
Soest

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017		21.01.-31.12.2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		187.639,86	20.941,33
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.650,26	3,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-42.340,79		-2.343,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-117.399,93		-41.260,69
		-159.740,72	-43.604,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-45.954,76		-46.612,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.214,62		-7.560,47
		-56.169,38	-54.173,19
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-78.756,21	-11.215,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-26.481,59	-11.563,35
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.670,45	0,00
8. Ergebnis nach Steuern		-135.528,23	-99.611,49
9. Jahresfehlbetrag		-135.528,23	-99.611,49

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH (EDL) ist die Planung, die Realisierung und die Betriebsführung von Effizienzmodellen (Contracting-Modellen) für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. Ebenso tritt die in 2016 gegründete EDL als Generalunternehmer für Energiedienstleistungen auf, wenn der Kunde das Projekt mit Eigenmitteln umsetzen möchte. Um das Produktportfolio abzurunden, werden auch Beratungs- und Zertifizierungsleistungen erbracht. So wird die EDL der steigenden Nachfrage im Markt an ganzheitlichen Effizienz- bzw. Energieeinsparlösungen gerecht. Im Nachfolgenden sind die Energiedienstleistungen bzw. das Produktportfolio dargestellt:

- Wärmedienstleistungen
- Photovoltaik- und Speicherdienstleistungen
- Druckluftdienstleistungen
- Lüftungsdienstleistungen
- Beleuchtungsdienstleistungen
- Kraft-Wärme-Kopplungsdienstleistungen
- E-Mobilitätsdienstleistungen
- Smart-home-Dienstleistungen
- Beratungsleistungen für Energieaudit 50001
- Beratungsleistungen für Energieaudit 16247
- Allg. Energieberatungen

Schwerpunktmäßig werden diese Geschäfte im regionalen Umfeld angeboten. Aber auch ein bundesweiter Vertrieb ist vorgesehen.

Alleinige Gesellschafterin der EDL ist die Stadtwerke Soest GmbH. Das Stammkapital der EDL beträgt 50.000 EUR.

2. Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH ist ein weiterer Baustein der Stadtwerke Soest Gruppe, um sich für den zunehmenden Wettbewerb im Energiegeschäft besser zu positionieren. Sowohl im Privat- als auch Geschäftskundenbereich sollen Effizienzpotentiale aufgezeigt und mit den dann passenden Produkten gehoben werden. Diese Dienstleistungsprodukte haben i. d. R. längere Laufzeiten als die reinen Energieverträge, so dass eine langfristige und nachhaltige Kundenbeziehung aufgebaut werden kann. Innerhalb dieser Dienstleistungslaufzeiten sollen nach Möglichkeit weitere Produkte verkauft werden. Beispielsweise kann der Stromspeicher als Zusatz zur Photovoltaikanlage angeboten werden.

Die Dienstleistungsverträge haben i. d. R. eine Laufzeit zwischen drei (Beleuchtung) und achtzehn Jahren (Photovoltaik).

Neben allen wirtschaftlichen Vorteilen profitiert auch die Umwelt. So wird die grundsätzliche Ausrichtung mit ökologischen Produkten weiter umgesetzt. Mit der Verdrängung einer Kilowattstunde Strom reduziert sich der errechnete CO₂-Ausstoß um rd. 520 g, bei Gas sind es rd. 220 g.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt der Gesellschafterversammlung der EDL im Rahmen der entsprechenden Sitzungen. Vertreter der Gesellschafterversammlung ist der Geschäftsführer des Gesellschafters Stadtwerke Soest GmbH.

Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. In 2018 wird die EDL darüber hinaus in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Soest GmbH integriert werden, welches dann vierteljährliche Auswertungen liefert. In 2017 fand ein quartärlches Monitoring auf manuellem Wege statt.

Aufgrund der verlässlichen Planung von Energiedienstleistungsprojekten steht die einzelne Wirtschaftlichkeit eines jeden Projektes bei Angebotsstellung fest, so dass der wirtschaftliche Status Quo unterjährig gut prognostizierbar ist.

B. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Im Jahr 2017 nahm das Bruttoinlandsprodukt stärker zu als in den vorangegangenen Jahren. Auch im vierten Quartal entwickelte sich das BIP ordentlich. Die Auftragseingänge in der Industrie erzielten im Dezember neue Rekordwerte. Die Produktion hat sich im Dezember leicht verringert, bleibt aber in der Tendenz ebenfalls aufwärtsgerichtet. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte war im vierten Quartal weniger dynamisch als in den Vorquartalen. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel bleiben aber positiv. Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft sorgt für eine Beschäftigung auf Rekordniveau und in manchen Regionen für Vollbeschäftigung. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind weiterhin rückläufig. Herausforderungen beispielsweise beim Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit bleiben bestehen.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2017 preisbereinigt um 2,2 Prozent und damit stärker als in den fünf vorangegangenen Jahren gewachsen. Allerdings hat zum Jahresende 2017 die konjunkturelle Dynamik geringfügig nachgelassen. Mit 0,6 Prozent nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahresschlussquartal 2017 etwas weniger zu als im leicht abwärts revidierten Vorquartal (+0,7 Prozent), wuchs damit aber immer noch ordentlich. Hierzu hat beigetragen, dass die Produktion in der Industrie im vierten Quartal weniger stark expandierte als zuvor und der Bau anscheinend an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Getragen wurde das Wachstum im vierten Quartal vor allem vom Außenhandel und den Investitionen in Ausrüstungen. Die sehr aufgehellten Stimmungsindikatoren und die rege Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen industriellen Gütern deuten aber darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft gut in das Jahr 2018 startet. Bei weiter gestiegener Kapazitätsauslastung in der Industrie sollte die hohe Auslandsnachfrage auch die heimischen Investitionen in Ausrüstungen stimulieren. In Anbetracht guter außenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen einschließlich eines günstigen Finanzierungsumfelds dürfte sich der solide Aufschwung auf einer breiten binnen- und außenwirtschaftlichen Basis fortsetzen. Allerdings wird in einigen Segmenten des Arbeitsmarktes die Knappheit an Fachkräften spürbarer.

Über ein weiter kontinuierliches Wachstum kann sich im Konkreten auch die Energiedienstleistungs-/Contracting-Branche freuen. Das Marktsegment Contracting ist der deutlich größte Teilmarkt des Energiedienstleistungsmarkts in Deutschland. Das Marktvolumen beträgt der aktuellen Markterhebung der BfEE (Bundesstelle für EnergieEffizienz, 2017) zufolge schätzungsweise 7,7 Milliarden Euro und steht für mehr als 86 Prozent des Umsatzes des gesamten betrachteten Energiedienstleistungsmarkts.

Die BfEE-Marktstudie schätzt die Zahl der Anbieter im Markt für Contracting auf circa 560. Ein Großteil der sogenannten „Contractoren“ sind Stadtwerke und sonstige Energieversorger, die selbst oder häufig über Tochterunternehmen Contracting anbieten. In Bezug auf die Contracting-Verträge legen von Verbänden erhobene Zahlen nahe, dass deren Anzahl von 2005 bis 2016 jährlich gestiegen ist. Der jährliche Vertragszuwachs ist seit 2010 rückläufig, stieg allerdings 2016 wieder auf 6 Prozent an (VfW 2017). Insgesamt haben sich die Vertragszahlen zwischen 2005 und 2016 mehr als verdoppelt. In den Jahren 2008 bis 2012 konnten die VfW-Mitglieder jährlich zusammen mehr als 3.000 Neuverträge abschließen, im Jahr 2015 waren es 1.500, im Jahr 2016 sind es wieder über 3.000. Die Zahlen legen daher die Einschätzung nahe, dass der deutsche Contracting-Markt stark entwickelt ist und weiterhin wächst.

Ein Blick auf die unterschiedlichen Contracting-Arten zeigt, dass der deutsche Markt traditionell sehr stark von der Contracting-Art Energieliefer-Contracting geprägt ist (83 Prozent gemäß VfW 2017), während Energieeinspar-Contracting und Betriebsführungs-Contracting nur eine kleine und Finanzierungs-Contracting kaum eine Rolle spielen. Entsprechend bietet die überwiegende Mehrheit (rund 75 Prozent) der Anbieter in der Marktstudie vornehmlich Energieliefer-Contracting an.

2. Geschäftsverlauf 2017

2.1. Allgemein

Im Mittelpunkt des ersten vollen Geschäftsjahres der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH standen einerseits die internen Prozessimplementierungen und –optimierungen und andererseits mit hoher Priorität die Vertriebsakquise potentieller Kunden.

Im Zuge dieser Akquisen wuchs die Erkenntnis, dass schnelle Vertragsabschlüsse, die die Stadtwerke-Gruppe aus dem reinen Strom- und Gasgeschäft gewohnt sind, hier nicht zu generieren sind. Zwar zeigen viele Unternehmen großes Interesse an Energiedienstleistungen, der Weg bis zur Unterschriftsleistung ist hingegen ein langwieriger, der sich über Monate ziehen kann.

Die Gründe liegen zum einen in unverlässlichen politischen Rahmenbedingungen bzw. an sich verändernden Bedingungen. Als bedeutendster Negativpunkt ist hier bspw. die EEG-Belastung bei KWK-Anlagen ab 01.01.2018 zu nennen. Weil die EU-Kommission die beihilferechtliche Genehmigung verweigert, müssen mehrere tausend KWK-Anlagenbetreiber deutschlandweit ab dem 1. Januar 2018 rund 4 Cent/kWh mehr EEG-Umlage auf Eigenstrom zahlen. Zahlreiche neue KWK-Projekte stehen so aktuell vor dem Aus. Die Politik hat jedoch für 2018 ein Nachbessern versprochen, so dass sich als Konsequenz zahlreiche bereits projektierte KWK-Anlagen gerade branchenweit in einer Wartestellung befinden.

Auch die Vielzahl an Förderprogrammen motiviert sowohl die EDL als auch die Unternehmen direkt, eine „Extrarunde zu drehen“, um die Profitabilität der Projektvorhaben zu erhöhen.

Dennoch ist 2017 akquiseseitig zufriedenstellend verlaufen. Die EDL geht davon aus, dass zahlreiche dieser Akquisen in 2018, spätestens 2019 umgesetzt werden. Es erfolgt also eine zeitliche Verzögerung der Projektumsetzungen, was damit dann auch eine Verzögerung der Einnahmensituation mit sich bringt. Damit ist gleichfalls eine Abweichung zum Wirtschaftsplan 2017 festzustellen. Insgesamt hat die EDL für gut 4 Mio. EUR Projekte in der Akquisephase, davon sind Projekte für ca. 3 Mio. EUR vor der konkreten Umsetzung. Konkret sind das rund 15 PV-Projekte im gewerblichen Bereich mit einem Volumen von rd. 600 kW. An Wärmeprojekten sind rd. zehn Projekte am Ende der Projektierungsphase mit einem Investitionsvolumen von rd. 1,2 Mio. EUR. Im Bereich der Lüftungstechnik ist als größtes Projekt der Neubau der Lüftungsanlage des KlinikumStadtSoest mit einer Investitionssumme von rd. 2 Mio. EUR in der konkreten Planung.

Weil die Stadtwerke Soest-Unternehmensgruppe erhebliche Erlöspotentiale beim Aufbau der Elektromobilität hinsichtlich Stromverbrauch und Ladeinfrastruktur sieht, hatte die EDL dieser Sparte eine hohe Priorität in 2017 eingeräumt. Insgesamt 6 Ladesäulen konnten in Betrieb genommen werden. Für weitere 15 Ladesäulen ist ein Bundes-Förderantrag bewilligt worden. Darüber hinaus bietet die Stadtwerke-Unternehmensgruppe ihren Kunden drei Elektrofahrzeuge im Verleih an. Diese Dienstleistung stößt bei den Kunden auf großes Interesse und eine zunehmende Nachfrage. Nahezu jeden zweiten Tag sind die Fahrzeuge in der Vermietung. Darüber hinaus werden die Fahrzeuge im eigenen Fahrzeugpool geführt und so auch verstärkt von Mitarbeitern genutzt.

Im Bereich Photovoltaik konnten Privatkunden gewonnen werden, deren Anlagengröße sich durchschnittlich bei rd. 7 kW bewegt. Insgesamt sind so bereits 130 PV-Anlagen in Soest oder der Umgebung verbaut worden. Anders formuliert: nahezu jede 8. Installierte Anlage in Soest ist von den Stadtwerken. Aus Gründen der höheren Rentabilität bei leistungsintensiveren PV-Anlagen konzentrierte sich die EDL verstärkt auf Geschäfts- und Industriekunden sowie Ge-

werbekunden. Trotz des geringeren Strom-Arbeitspreises sind bei diesen Kundengruppen aufgrund des hohen Stromverbrauchs die Anlagen höchst wirtschaftlich. Hierzu wurde in 2017 eine Kundenanalyse erarbeitet und ein neuer Vertriebsprozess aufgebaut. Rund 600 kW PV-Projekte sind hier kurz vor der Umsetzung.

Neben der Betreuung der laufenden Contracting-Wärme-Anlagen wurden weitere Heizzentralen errichtet. Hierbei ist insbesondere ein großer Gebäudekomplex mit insgesamt 124 Wohneinheiten in Paderborn anzuführen. Anfang 2017 startete diese Contracting-Wärmeversorgung, nachdem dort zwei große Heizzentralen modernisiert wurden. Neben den Wohneinheiten befinden sich im gesamten Erdgeschoss Gewerbeansiedlungen.

Die energetische Entwicklung von Gebäude-Quartieren nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Damit sich zukünftig die Erschließung (Gas, Strom und Telekommunikation) eines neuen Gebiets für die Stadtwerkegruppe wirtschaftlich darstellen kann, ist die Entwicklung solcher Versorgungskonzepte wichtig. Hierbei wurden für das Adam Kasernen Gelände und das ehemalige Coca Cola-Gelände (neu: Soester Bauverein) verschiedene Konzepte erarbeitet.

Die EDL entwickelte in 2017 für das Privatkundensegment ein neues Sicherheitskonzept (smart-home-Alarmtechnik) für Gebäude. Insgesamt wurden bereits zehn Anlagen installiert.

Zahlreiche Kundenresonanzen und der zunehmende Aufbau von Energiedienstleistungen bei Wettbewerbern zeigen, dass die EDL mit ihrer grundsätzlichen Ausrichtung, ihrem Dienstleistungscharakter und ihrem Produktportfolio gut im Markt positioniert ist.

Im Geschäftsjahr 2017 hat eine Gesellschafterversammlung stattgefunden. In ihr wurde der Jahresabschluss 2016 festgestellt und der Wirtschaftsplan 2018 genehmigt. Ebenso wurde die Wahl des Abschlussprüfers invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Köln genehmigt.

Die kaufmännische Betriebsführung der EDL wird von der Stadtwerke Soest GmbH übernommen. Hierzu ist ein längerfristiger Betriebsführungsvertrag geschlossen worden.

Zum 01.01.2017 wurden 49 Photovoltaik- und 3 laufende Wärme-Contracting-Anlagen der Stadtwerke Soest GmbH mit einem Buchwert von rd. 498 TEUR in die Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH eingelegt.

Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug 188 T€ (Vorjahr 21 T€). Weitere Ausführungen auch in Abschnitt C.1. Ertragslage.

2.2. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand unseres Unternehmens ist die Planung, Umsetzung und Betriebsführung von Energiedienstleistungsprojekten an Privat und Geschäftskunden.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht werden.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**1. Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Verlust in Höhe von 136 T€ (Vorjahr -99 T€) und liegt damit um 22 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplans in Höhe von 114 T€. Ausschlaggebend war, dass nur ein geringer Teil der für das Berichtsjahr geplanten Projekte umgesetzt werden konnte, so dass deren Deckungsbeiträge fehlten. Die Umsetzung eines Großprojektes (Investitionssumme 2.000 T€) hat sich verzögert und wird nun ab 2018 umgesetzt. Die endgültige Inbetriebnahme wird nun erst im 1. Halbjahr 2019 erwartet. Aufwendungen und Erträge blieben somit deutlich unter den Wirtschaftsplanansätzen und werden erst ab 2019 realisiert.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte das Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 188 T€ (Vorjahr 21 T€), in erster Linie aus Wärme-Contracting (106 T€; Vorjahr 7 T€) und Photovoltaik-Contracting (71 T€; Vorjahr 12 T€). Die übrigen Umsatzerlöse (11 T€; Vorjahr 2 T€) resultieren überwiegend aus Beleuchtungs-Contracting.

Der Materialaufwand in Höhe 160 T€ (Vorjahr 44 T€) enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die Personalgestellung eines Mitarbeiters, den Gasbezug und kaufmännische Dienstleistungen von der Stadtwerke Soest GmbH.

Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 56 T€ (Vorjahr 54 T€) und ist damit gegenüber dem Vorjahr geringfügig (+ 2 T€) gestiegen.

2. Finanzlage

Dem langfristigen Anlagevermögen (Zugänge 2017: 1.051 T€) in Höhe von 1.412 T€ (Vorjahr 440 T€) stehen langfristige Finanzierungsmittel (Eigenkapital 763 T€; Vorjahr 400 T€) und ein Bankdarlehen 405 T€ (Vorjahr 0 T€) gegenüber. Die Deckungslücke von 244 T€ (Vorjahr 40 T€) wird durch formal kurzfristige, bei Bedarf aber langfristig verfügbare, Mittel der Gesellschafterin geschlossen.

Zum Bilanzstichtag verfügte die EDL über ein Bankguthaben in Höhe von 298 T€ (Vorjahr 18 T€). Unter Berücksichtigung kurzfristiger Liquiditätsunterstützung durch die Muttergesellschaft Stadtwerke Soest GmbH verfügte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 sowie im bisherigen Geschäftsjahr 2018 über ausreichende finanzielle Mittel.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 1.713 T€ (Vorjahr 462 T€) und ist auf der Aktivseite mit 1.412 T€ (Vorjahr 440 T€) weit überwiegend dem Anlagevermögen zuzuordnen. Größte Position auf der Passivseite bildet mit 763 T€ (Vorjahr 400 T€) das Eigenkapital. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber den Stadtwerken Soest von 440 T€ (Vorjahr 21 T€), ein Bankdarlehen von 405 T€ (Vorjahr 0 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 93 T€ (Vorjahr 28 T€) sowie Rückstellungen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 13 T€) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 45 % (Vorjahr 87 %). Die Anlagendeckung durch langfristige Eigen- und Fremdmittel beträgt stichtagsbezogen 83 % (Vorjahr 91 %). Daneben stehen ausreichende kurzfristige Gesellschaftermittel zur Liquiditätsunterstützung zur Verfügung.

D. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognose

Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von -136 T€ weicht um 22 T€ vom prognostizierten Ergebnis in Höhe von -114 T€ ab. Zur Begründung wird auf Punkt 2 (Geschäftsverlauf) verwiesen.

Die EDL rechnet angesichts der bisher durchgeführten und geplanten Maßnahmen für die Zukunft mit einer positiven Entwicklung und einem grundsätzlich planmäßigen Geschäftsverlauf für das Jahr 2018. Die EDL erwartet für 2018 ein Investitionsvolumen von rd. 3 Mio. €. Die EDL plant für das Jahresergebnis 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis. Ab 2019 wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

2. Risiken

Die Risiken der EDL werden über das bei der Stadtwerke Soest GmbH installierte Risikomanagementsystem im Zuge der kaufmännischen Betriebsführung abgebildet und regelmäßig analysiert.

Auch wenn die Finanzmärkte aktuell vermuten lassen, dass das Zinsniveau tendenziell wieder leicht steigend sein wird, muss das aktuelle Zinsniveau am Kapitalmarkt als Risiko für die EDL bewertet werden. Die EDL konkurriert bei jeder Angebotsstellung gegen die Eigeninvestition des Privat- und Geschäftskunden.

Die weitere Entwicklung der EDL hängt darüber hinaus maßgeblich von der Fremdmittelbeschaffung an den Kapitalmärkten ab, um dann weitere Projekte zu realisieren. Insofern ist auch hier die Bonität der Muttergesellschaft Stadt Soest GmbH von entscheidender Bedeutung.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden und erheblichen Einfluss auf die Vermögen-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

3. Chancen

Sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich besteht nach wie vor ein großes Potential an Effizienzoptimierungen. Dieser Status Quo in Verbindung mit den Auswirkungen der Energiewende wird weiter dazu führen, dass ganzheitliche Lösungen immer weiter in den Kundenfokus rücken. Hierunter versteht die EDL bspw. die dezentrale Eigenerzeugung und intelligente Speicherlösung vor Ort (PV) und Kombination mit E-Mobilität inklusive der neuen tariflichen Strukturen.

Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH,
Soest

Anlage 4 / 9

Schlanke und damit schnelle Strukturen sowie ein service- und bedarfsorientiertes Produktangebot stellen regional ein Alleinstellungsmerkmal dar, über das die EDL neue Kunden gewinnen will.

Soest, 18. Juli 2018

Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH

Jörg Kuhlmann
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH, Soest

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.



Anlage 5 / 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH, Soest, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 18. Juli 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer



Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke Soest Energiedienstleistungs GmbH 2019

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Die vorliegende Fassung des Wirtschaftsplanes mit Erfolgs- und Finanzvorschau umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren ab dem Jahr 2019. Der Wirtschaftsplan unterteilt sich in Erfolgs- sowie Finanz- und Investitionsplan. Die Erfolgs- und Finanzvorschau mit Investitionsvorschau enthält die nach heutigem Kenntnisstand vorliegenden Daten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023. Den Planungen liegt der allgemeine Kenntnisstand Oktober/November 2018 zugrunde.

Zu den TOP-Maßnahmen zählen neben der Lüftungsanlage im KlinikumStadtSoest (Investition rd. 2.000.000 EUR) vermutlich die Montage eines neuen Heizungskessels in Kombination mit einem BHKW bei SchwanStabilo in Heroldsberg (rd. 450.000 EUR).

Darüber hinaus sind zahlreiche Maßnahmen im Bereich von 20.000 bis 150.000 EUR geplant. Hierzu zählen bspw. 2 PV-Anlagen a 100 kW (jeweils 150.000 EUR) in Sundern und Berlin bei einer Niederlassung eines Soester Unternehmens.

Ebenso konnte die Haverland GmbH am Opmünder Weg mit umliegenden Gebäuden im Bereich der Wärmeversorgung als Neukunde gewonnen werden. Parallel zur Wärmelieferung übernimmt die EDL hier auch die Abrechnungsdienstleistung mit Mietern. Es zeigt sich immer häufiger, dass der direkte Abrechnungsservice für Kunden ein ganz wichtiger Bestandteil des Wärmeproduktes ist.

Nach rund dreijähriger Geschäftstätigkeit zeigt sich, dass die EDL ihre Schwerpunkte in den Bereichen Photovoltaik, Lüftungstechnik, Beleuchtung und Wärme findet. So sind bspw. von rd. 1.000 PV-Anlagen in Soest bereits rd. 100 Anlagen von der EDL geplant und montiert. Jede 10. Anlage in Soest ist somit eine Stadtwerke-Anlage. Diesen Bereich wird die EDL auch in 2019 kontinuierlich ausbauen.

Das Engagement im E-Mobilitätsbereich bleibt unverändert auf hohem Niveau.

Die geplanten Umsatzerlöse beruhen auf einer realistisch unterstellten Anzahl von umgesetzten Energiedienstleistungsprojekten. Die Erlöse setzen sich aus den Kapitaldienst-, Betriebs- und teilweise den Verbrauchskosten zusammen, die die Kunden für die EDL erbringen müssen.

Der geplante Umsatz aus dem Verkauf von Liefercontracting-Dienstleistungen (Wärmeverkauf), dem PV-Dienstleistungsbereich und den sonstigen Effizienzdienstleistungen setzt sich wie folgt zusammen. Der PV-Bereich ist separat dargestellt, weil er zumindest aktuell noch einen deutlichen Erlösanteil darstellt.

Die Erlöse aus dem Verkauf der Wärmecontracting finden sich im darauf folgenden Jahr wieder. Hierbei wird auch von einem steigenden Umsatz in den nachfolgenden Jahren ausgegangen.

	V o r s c h a u				
	2019	2020	2021	2022	2023
Wärme-Contracting T€	182	482	575	733	892
PV-Contracting T€	175	175	232	288	345
Sonst. EDL-Leistungen T€	280	314	291	247	258
Lüftungsanlage	99	197	197	197	197

II. Erfolgsplan

Das wirtschaftliche Ergebnis der EDL entwickelt sich nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

	2019	2020	2021	2022	2023
	€	€	€	€	€
Jahresüberschuss	75.370	78.209	80.116	116.543	133.452

Anlage 15

Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH -

Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019

Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH,
Soest

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	31.12.2017 €	05.04.2017 €
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Sachanlagen		
1. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.583.983,89	0,00
	1.583.983,89	0,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.923,83	0,00
	20.923,83	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	402.075,80	50.000,00
	2.006.983,52	50.000,00

Anlage 1

		Passiva	
		31.12.2017	05.04.2017
		€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	
II. Kapitalrücklage	1.950.000,00	0,00	
III. Jahresfehlbetrag	-17.713,59	0,00	
	1.982.286,41	50.000,00	
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Sonstige Rückstellungen	7.800,00	0,00	
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.897,11	0,00	
	16.897,11	0,00	
	2.006.983,52	50.000,00	

Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH,
Soest

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS RUMPF-
GESCHÄFTSJAHR
VOM 5. April BIS 31. DEZEMBER 2017

	05.04. bis 31.12.2017
	€
1. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.980,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.733,59
3. Ergebnis nach Steuern	-17.713,59
4. Jahresfehlbetrag	-17.713,59

Lagebericht für das Rumpf-Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Netzgesellschaft Ostwestfalen GmbH (NOW) ist der Bau, Ausbau und Betrieb von Glasfasernetzen sowie der Erwerb und Betrieb von anderen Netzen, wie beispielsweise Strom-, Gas- und Wassernetzen. Zunächst liegt der Fokus im Glasfaserbereich. NOW vermietet/verpachtet die passive LWL-Infrastruktur an Dritte, erster Ansprechpartner ist hier die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLi NET). Die HeLi NET, eine Beteiligung der Stadtwerke Soest GmbH, bietet alle gängigen TK-Leistungen für den Endverbraucher an und betreibt Glasfasernetze aktiv (Providing). Schwerpunktmäßig werden diese Geschäfte im regionalen Umfeld angeboten.

Alleinige Gesellschafterin der NOW ist die Stadtwerke Soest GmbH. Das Stammkapital der NOW beträgt 50.000 EUR.

2. Ziele und Strategien

Die NOW GmbH ist ein weiterer Baustein der Stadtwerke Soest Gruppe, um sich neben dem zunehmenden Wettbewerb im Energiegeschäft besser zu diversifizieren. Durch den Glasfaserausbau in Soest wird die Kundenbindung im Bestandsgeschäft erhöht. In den Ausbaubereichen außerhalb von Soest wird dadurch in der Regel eine Kooperation gestärkt. 2017 wurden die Stadtwerke Rietberg-Langenberg (SWRL) gegründet. An diesen sind die Stadtwerke Soest zu 49,9 % beteiligt. Neben den Produkten im Bereich Energievertrieb und Energiedienstleistungen ergeben sich für die NOW und die SWRL Vorteile bei der Kundenakzeptanz und -bindung. Zusätzlich entstehen Cross-Selling-Potenziale und Synergien im Betrieb. Die ländlichen Regionen sind heute glasfaserseitig häufig noch schlecht erschlossen, daher ist das Interesse der Verbraucher insbesondere an schnellem Internet hoch.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt der Gesellschafterversammlung der NOW im Rahmen der entsprechenden Sitzungen. Vertreter der Gesellschafterversammlung ist der Geschäftsführer des Gesellschafters Stadtwerke Soest GmbH.

Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. In 2018 ist darüber hinaus geplant, die NOW in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Soest GmbH zu integrieren, welches dann vierteljährliche Auswertungen liefert.

Aufgrund der ein- bis zweijährigen Endkundenverträge im Bereich Glasfaser ist der wirtschaftliche Status Quo unterjährig gut prognostizierbar.

B. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 058 vom 23.02.2018) im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 war die inländische Verwendung: Die staatlichen Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als ein Jahr zuvor. Die privaten Konsumausgaben stiegen mit 1,9 % sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 1,8 % zu und waren auch im Jahr 2017 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Deutschland ist im europaweiten Vergleich eines der Schlusslichter im Bereich der Breitbandabdeckung. Dies stellt ein wirtschaftliches Risiko für den Wirtschaftsstandort Deutschland dar und ist ein Hindernis für die voranschreitende Digitalisierung. In der Vergangenheit wurde der eigenwirtschaftliche Ausbau fast ausschließlich in Ballungsgebieten forciert. Diverse Förderszenarien haben nur sehr begrenzt Wirkung gezeigt. In vielen Fällen hat die Deutsche Telekom ihre Infrastruktur überbaut (Vectoring), aber nur selten Glasfaser bis in das Haus verlegt. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wurde der Anspruch auf einen leistungsstarken Datenzugang ab dem Jahr 2025 festgeschrieben. Daher ist davon auszugehen, dass die NOW auf den richtigen Trend setzt, wenn sie regional den Glasfaserausbau vorantreibt.

2. Geschäftsverlauf im Rumpfgeschäftsjahr 2017**2.1. Allgemein**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der NOW stand die Detailplanung für die Ausbaugebiete in Rietberg und Langenberg. Während in Langenberg das Netz durch ein auf den Glasfaserbau spezialisiertes Unternehmen errichtet und von diesem nach Fertigstellung erworben wird, befindet sich der technische Ausbau in Rietberg noch in der Anbahnung. Die Fertigstellung des Netzes in Langenberg wird für Ende 2018 erwartet. Durch den Partner HeLi NET werden parallel die Endkundenverträge akquiriert.

Die kaufmännische Betriebsführung der NOW erfolgt durch die Stadtwerke Soest GmbH.

Bislang haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. In der ersten Versammlung wurde der Wirtschaftsplan 2017 festgestellt. In der zweiten erfolgte die Wahl des Abschlussprüfers in der Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, für das Rumpfgeschäftsjahr 2017, wurde der Wirtschaftsplan 2018 festgestellt und wurde Herrn Achim Kehm Handlungsvollmacht i.S.d. § 54 HGB erteilt.

2.2. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 begann der Bau des Glasfasernetzes in Langenberg. Daraus werden in 2018 die ersten Umsatzerlöse erzielt. Insofern ist das Rumpfgeschäftsjahr 2017 durch Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 18 T€ gekennzeichnet.

Bis zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wurden bereits 1,6 Mio. € in das Glasfasernetz in Langenberg investiert. Die Arbeiten verlaufen nach Plan.

2.3. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Umsetzung und Betriebsführung von Energiedienstleistungsprojekten an Privat- und Geschäftskunden.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die NOW dem ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck vollständig gerecht wird.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Das Rumpfgeschäftsjahr 2017 schließt mit einem Verlust in Höhe von 18 T€ und entspricht damit dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Es wurden noch keine Erlöse erzielt. Die Aufwendungen von insgesamt 18 T€ betreffen den administrativen Bereich und entfallen im Wesentlichen auf die Jahresabschlussprüfung, Beratung, EDV, Gerichtskosten und kaufmännische Dienstleistungen der Stadtwerke Soest GmbH.

2. Finanzlage

Das langfristige Anlagevermögen in Höhe von 1,6 Mio. € ist vollständig fristenkongruent durch langfristige Finanzierungsmittel (Eigenkapital) gedeckt.

Zum Bilanzstichtag verfügte die NOW über ein Bankguthaben in Höhe von 402 T€.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt rund 2,0 Mio. € und enthält auf der Aktivseite überwiegend das Anlagevermögen (1.584 T€) sowie die kurzfristigen Bankguthaben (402 T€) und Forderungen an die Gesellschafterin (21 T€). Größte Position auf der Passivseite bildet mit 1.982 T€ das Eigenkapital. Weiterhin sind 8 T€ Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 17 T€ ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 99 %. Die Anlagendeckung durch langfristige Eigenmittel beträgt stichtagsbezogen 125 %.

D. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht**1. Prognose**

Die NOW wird in 2018 den Bau der Glasfasernetze in Rietberg und Langenberg intensiv vorantreiben und die ersten Glasfaseranschlüsse betriebsfertig an die Kunden der HeLi NET bereitstellen. Die derzeit geplanten Cluster werden in den Jahren 2018 und 2019 fertiggestellt. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird mit einer Investitionssumme von insgesamt rund 22 Mio. € gerechnet. Die Finanzierung erfolgt zu 30 % durch Eigenkapital (Einlagen der Gesellschafterin Stadtwerke Soest GmbH). Die Fremdkapitalaufnahme für das Netz in Langenberg erfolgte im Januar 2018; die Finanzierung des Netzes in Rietberg steht kurz vor ihrem erfolgreichen Abschluss.

Unter Berücksichtigung plausibler regionaler Faktoren wird gemäß aktualisiertem Business Case ab 2023, bei rund 4.300 Kunden, eine Marktdurchdringung von 50 % angestrebt. Die Umsatzerlöse der NOW werden dann gemäß Plan einen jährlichen Wert von rund 1,7 Mio. € erreichen. Gemäß Wirtschaftsplan 2018 wird für das Geschäftsjahr 2018 von einem Jahresfehlbetrag von -241 T€ ausgegangen. Zudem sind bis 2021 noch Anlaufverluste geplant. In 2022 wird gemäß Business Case der Break Even-Punkt erreicht und erstmals ein Jahresüberschuss erreicht.

2. Risiken

Die Risiken der NOW sollen in 2018 über das bei der Stadtwerke Soest GmbH installierte Risikomanagementsystem im Zuge der kaufmännischen Betriebsführung abgebildet und regelmäßig analysiert werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden und erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz oder Ertragslage des Unternehmens haben, existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

Das aktuelle Zinsniveau am Kapitalmarkt muss für die NOW als günstig bewertet werden. Allerdings führt die gute Konjunktur in Deutschland und die hohe Auslastung im Baubereich (Straßen, Brücken, Wohnraum, Industrieinvestitionen, Glasfaser) zu steigenden Material- und Tiefbaukosten. Dies kann sich negativ auf die Projektrendite auswirken. Ein weiteres Risiko ist eine Parallelverlegung von Glasfaserleitungen anderer Anbieter, die zu einer verstärkten Wettbewerbssituation führen kann.

Netzgesellschaft Ostwestfalen GmbH,
Soest

Anlage 4 / 5

3. Chancen

Sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich besteht nach wie vor ein großer Bedarf an erhöhtem Datenvolumen. Täglich entstehen neue Apps, Streamingdienste und zusätzliche Services, die weiteres Up- und Downloadpotenzial in sich bergen. Die Bereiche Virtual und Augmented Reality befinden sich erst am Anfang. Demensprechend ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Glasfaserkapazitäten weiter zunehmen wird. Die Potenziale liegen zum einen in der Erschließung weiterer Wohn- bzw. Gewerbegebiete, als auch in der Verdichtung bestehender Netze.

Soest, 18. Juli 2018

Netzgesellschaft Ostwestfalen GmbH

André Dreißer
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH, Soest

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH, Soest, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 5. April bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Anlage 5 / 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH, Soest, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 18. Juli 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer



**Netzgesellschaft
Ostwestfalen**

**Eckpunktepapier zum
Wirtschaftsplan der
Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH
2019**

**Netzgesellschaft Ostwestfalen
mbH**
Aldegrewerwall 12
59494 Soest

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	3
2. Erfolgsplan.....	4
3. Finanzplan.....	5
4. Stellenübersicht.....	6

1. Allgemeines

Der Wirtschaftsplan 2019 unterteilt sich in Erfolgs- sowie Finanzplan, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren ab dem Jahr 2019 umfassen. Die Erfolgs- und Finanzvorschau enthält die nach heutigem Kenntnisstand vorliegenden Daten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023. Den Planungen liegt der heutige Kenntnisstand zugrunde.

Die Netzgesellschaft Ostwestfalen mbH wurde am 01.03.2017 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Soest GmbH. Die Stammeinlage beträgt 50.000 €. Der Gesellschaftszweck umfasst insbesondere den Bau, Ausbau und Betrieb von Netzen. Auch der Aufbau und die Weiterentwicklung der Tiefbausperte sind aufgrund der derzeitigen Marktsituation ein wichtiger Bestandteil. Folglich wird der NOW Unabhängigkeit und Souveränität bei der Umsetzung zukünftiger Bauprojekte ermöglicht.

Der angestrebte Glasfaserausbau soll zunächst in der Stadt Rietberg und der Gemeinde Langenberg erfolgen. Der Bau der Glasfasernetze in Rietberg und Langenberg wird in zwei separaten Projekten durchgeführt. Dabei enthalten die beiden Projekte gemeinsame Schnittstellen.

Seit dem 20.09.2017 befindet sich das Glasfasernetz in Langenberg im Bau. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Anfang 2019. Das betriebsbereite Netz wird dann von der NOW erworben und durch HeLi NET aktiviert und betrieben. Dies ist heute bereits bei einigen Clustern der Fall. Außerdem wird die Zuführungs-(Backbone)-Trasse erstellt, mit der später auch die Rietberger Teilnetze der Ortsteile Mastholte und Mastholte-Süd erschlossen werden. Entlang der Zuführungstrasse wurden ebenfalls schon Rohrrohrsysteme für die Versorgung der Kunden in Mastholte mitverlegt. Es wird davon ausgegangen, dass der Ausbau der Passivtechnik bis Ende 2019 abgeschlossen ist.

2. Erfolgsplan

Im Folgenden ist eine Vorschau der einzelnen Gewinn- und Verlustrechnungen der NOW abgebildet.

	2019 Plan T€	2020 Plan T€	2021 Plan T€	2022 Plan T€	2023 Plan T€
1. Umsatzerlöse	1.297	1.791	2.424	2.545	2.672
2. Materialaufwand	163	186	237	239	241
3. Personalaufwand	803	819	835	852	895
4. Abschreibungen	520	719	1.172	1.172	1.172
5. Zinsaufwendungen	228	218	207	195	183
6. Ergebnis vor Steuern	- 417	- 151	- 27	87	181
7. Steuern von Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	-
8. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	- 417	- 151	- 27	87	181

3. Finanzplan

Im Finanzplan und in der Finanzvorschau sind vorwiegend Beträge veranschlagt, die sich aus den Investitionen und der hierfür erforderlichen Finanzierung ergeben. Im Folgenden ist die Mittelverwendungs- und -herkunftsrechnung abgebildet.

2019 Plan T€	2020 Plan T€	2021 Plan T€	2022 Plan T€	2023 Plan T€

A. Mittelverwendung

1. Sachanlageninvestition	1.133	3.704	8.423	-	-
2. Ausleihungen	11.520	-	-	-	-
3. Darlehenstilgung	615	742	742	742	742
4. Liquidität	-	-	-	517	611
Gesamt	13.268	4.446	9.165	1.259	1.353

B. Mittelherkunft

1. Jahresergebnis	-	417	-	151	-	27	87	181
2. Abschreibungen		520		719		1.172	1.172	1.172
3. Fremdmittel		-		-		-	-	-
4. Tilgung Ausleihung		1.100		3.519		8.001	-	-
5. Eigenkapitaleinlage		3.100		-		-	-	-
6. Liquidität		8.965		359		19	-	-
Gesamt		13.268		4.446		9.165	1.259	1.353

4. Stellenübersicht

Stellenbezeichnung	Anzahl Mitarbeiter bis 31.12.18	Anzahl Mitarbeiter ab 01.01.19	Arbeitsumfang
Betriebsleitung Tiefbau	1	1	Vollzeit
Backoffice	1	2	Vollzeit & Teilzeit
Kraftfahrer	1	1	Vollzeit
Polier	3	3	Vollzeit
Tiefbauer	6	9	Vollzeit

Anlage 16

Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH -

Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung 2019

Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH,
Soest

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	€	€	€
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.642,00	1.696,00
II. Sachanlagen			
Technische Anlagen und Maschinen		1.227.382,00	1.325.416,00
		1.230.024,00	1.327.112,00
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.307,18		43.061,75
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		12.113,66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	23.781,90		24.384,84
		395.089,08	79.560,25
II. Guthaben bei Kreditinstituten		19.498,98	367.497,11
		414.588,06	447.057,36
		1.644.612,06	1.774.169,36

Anlage 1

		Passiva	
		31.12.2017	31.12.2016
		€	€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	375.000,00		375.000,00
III. Gewinnrücklagen	44.305,22		0,00
IV. Gewinnvortrag	0,00		21.770,13
V. Jahresüberschuss	24.094,60		22.535,09
		468.399,82	444.305,22
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	120,00		500,00
2. Sonstige Rückstellungen	67.850,00		128.500,00
		67.970,00	129.000,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	997.151,26		1.080.247,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.856,09		110.393,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.857,42		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.377,47		10.223,57
		1.108.242,24	1.200.864,14
		1.644.612,06	1.774.169,36

Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH,
Soest

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		712.403,17	667.176,06
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-408.099,87		-408.733,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.787,74		-39.299,53
		-446.887,61	-448.033,31
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-66.763,43		-48.700,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.625,12		-9.377,97
		-80.388,55	-58.077,97
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-105.665,58	-89.016,58
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.127,98	-9.974,86
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	21,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.516,25	-28.685,77
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.722,60	-10.873,48
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		24.094,60	22.535,09

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH war die Errichtung und ist der Betrieb der Heizzentrale im KlinikumStadtSoest sowie vorwiegend die Lieferung von Wärme und Dampf innerhalb des Gebäudekomplexes. Des Weiteren betreibt die WKSS im KlinikumStadtSoest eine Lüftungsanlage und war auch für die Bereitstellung von Personal verantwortlich. Die Gesellschaft wurde 2013 gegründet.

Gesellschafter der WKSS sind die Stadtwerke Soest GmbH (80 %) und die KlinikumStadtSoest gGmbH (20 %). Beide Unternehmen befinden sich zu 100 % im Besitz der Stadt Soest und erfüllen eine öffentliche Versorgungsfunktion. Das direkte Engagement der Stadtwerke Soest GmbH und der KlinikumStadtSoest gGmbH als Gesellschafter der WKSS ist auf die Kapitaleinlage beschränkt.

2. Ziele und Strategien

Das Betätigungsfeld der WKSS lässt sich als Energieliefer-Contracting beschreiben. Die WKSS ist somit stets für die Optimierung der Wärmeversorgung des Klinikums verantwortlich. Das Unternehmen agiert gegenüber dem Klinikum als Contractor und hat die Ausschreibung und die Finanzierung der eingebauten Technik, vorwiegend die Heizkessel und das Blockheizkraftwerk, übernommen. Ebenso werden der Betrieb der Heizanlage sowie die Brennstoffbeschaffung auf eigenes Risiko durchgeführt. Anschließend verkauft die WKSS Energie bzw. Wärme in vorher definierter Menge und Qualität an die KlinikumStadtSoest gGmbH.

Der Contracting- und der Wärmelieferungsvertrag haben eine Laufzeit von 15 Jahren, beginnenden ab April 2014. Die Aufnahme der Wärme- und Dampfversorgung startete zum 01.02.2015.

Neben allen wirtschaftlichen Vorteilen der neuen Heizungsanlage profitiert auch die Umwelt. Trotz eines deutlich höheren Heizvolumens in Kubikmetern wird sich der errechnete CO₂-Ausstoß um rund 500 Tonnen pro Jahr reduzieren.

Es handelt es sich um ein rein bilaterales Verhältnis und nicht um die Gründung eines herkömmlichen Contracting-Unternehmens, welches die Gewinnung neuer Kunden und eine Gewinnmaximierung am Markt anstrebt. Insgesamt dient die WKSS auch dem öffentlichen Zweck, eine sichere und umweltfreundliche Energieversorgung durch Stadtwerke in kommunaler Hand nachhaltig zu erhalten und das Klinikum mit Wärme und Dampf zu versorgen.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt der Gesellschafterversammlung der WKSS im Rahmen der entsprechenden Sitzungen. Vertreter der Gesellschafterversammlung sind die beiden Geschäftsführer der Gesellschafter.

Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. Nachdem es

Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH,
Soest

Anlage 4 / 2

bereits in 2016 geplant war, die WKSS in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Soest GmbH zu integrieren, ist dieses nun in 2017 erfolgt. Mit Beginn des Jahres 2018 ist das Risikomanagement produktiv gesetzt worden.

Das Risikomanagementsystem erstellt jetzt vierteljährliche Auswertungen. Im Jahr 2017 hat dieses Monitoring noch manuell stattgefunden.

B. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 058 vom 23.02.2018) im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 war die inländische Verwendung: Die staatlichen Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als ein Jahr zuvor. Die privaten Konsumausgaben stiegen mit 1,9 % sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 1,8 % zu und waren auch im Jahr 2017 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Über ein weiter kontinuierliches Wachstum kann sich im Konkreten auch die Energiedienstleistungs-/Contracting-Branche freuen. Das Marktsegment Contracting ist der deutlich größte Teilmarkt des Energiedienstleistungsmarkts in Deutschland. Das Marktvolumen beträgt der aktuellen Markterhebung der BfEE (Bundesstelle für EnergieEffizienz, 2017) zufolge schätzungsweise 7,7 Milliarden Euro und steht für mehr als 86 Prozent des Umsatzes des gesamten betrachteten Energiedienstleistungsmarkts.

Ein Blick auf die unterschiedlichen Contracting-Arten zeigt, dass der deutsche Markt traditionell sehr stark von der Contracting-Art Energieliefer-Contracting geprägt ist (83 Prozent gemäß VfW 2017), während Energieeinspar-Contracting und Betriebsführungs-Contracting nur eine kleine und Finanzierungs-Contracting kaum eine Rolle spielen. Entsprechend bietet die überwiegende Mehrheit (rund 75 Prozent) der Anbieter in der Marktstudie vornehmlich Energieliefer-Contracting an.

Der Contracting-Markt wird in den kommenden Jahren wesentlich von den rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland bestimmt. Insbesondere die Gestaltung von Abgaben und Steuern wird entscheidend für die Wirtschaftlichkeit der Projekte sein. Gleichzeitig bietet der Markt – durch die Möglichkeit des Angebots von ergänzenden Energiedienstleistungen und weiteren Produkten – gute Chancen für Energieversorger, um die Erträge im Gewerbe- und Industriekundenmarkt zu steigern und Kunden langfristig an das eigene Unternehmen zu binden.

Die dynamischen Veränderungen im Energiemarkt (z.B. Digitalisierung, Ausbau und Integration dezentraler, erneuerbarer Erzeugungsanlagen) bieten zudem ein attraktives Marktumfeld für neue Geschäftsmodelle. Zusätzlichen Auftrieb bekommt der Contracting-Markt durch die steigende Bedeutung der Energieeffizienz, die bei vielen Kundengruppen eine hohe Bedeutung besitzt.

Neue Contracting-Märkte ergeben sich insbesondere in Kombination mit Erneuerbaren Energien, beispielsweise durch Stromlieferangebote in Kombination mit Photovoltaikanlagen inklusive der eigenen Nutzung des Stroms. Hier bieten auch Mieterstrommodelle die Mög-

lichkeit – in Kooperation mit Immobiliengesellschaften – im Markt aktiv zu werden. Trotzdem dominiert bei den angebotenen Contracting-Formen weiterhin das klassische Energieliefer-Contracting.

Mit dem WKSS-Energie-Contracting lassen sich Energiesparpotentiale im Bestand und beim Neubau von Gebäuden und Liegenschaften erschließen, ohne dass der Eigentümer die hierfür notwendigen Investitionen tätigen muss. Der Eigentümer der Liegenschaft wird sowohl von den erforderlichen Investitionen als auch der organisatorischen Umsetzung der Energieeffizienzmaßnahmen entlastet.

Energie-Contracting überzeugt dabei mit zahlreichen Vorteilen. Die Bereitstellung moderner und damit energieeffizienter Heiztechnik nach vorheriger Fachberatung und –planung, stabile Energiekosten sowie ein ausgelagertes Betriebsrisiko sprechen für sich.

2. Geschäftsverlauf 2017

2.1. Allgemein

Das Jahr 2017 ist hinsichtlich Wärmeerzeugung und Wärmelieferung problemlos verlaufen. Bis auf die geplanten Revisionszeiten liefen beide Heizungskessel ohne Störung und außerplanmäßigen Stillstandszeiten. Das Blockheizkraftwerk ist insbesondere im 1. Quartal 2017 in seiner Leistung etwas minimiert worden, weil Anwohner über Lärmbelästigungen vorwiegend in den Nachtstunden klagten. Aufgrund durchgeführter Messungen hatte sich die Geschäftsführung daraufhin dazu entschlossen, einen zusätzlichen Schalldämpfer einbauen zu lassen. Die in Addition zur Wärmeversorgung Ende 2016 installierte Lüftungsanlage lief ebenfalls problemlos.

Im Geschäftsjahr hat eine Gesellschafterversammlung stattgefunden. Es wurde einstimmig der Jahresabschluss 2016 festgestellt und die Wahl des Abschlussprüfers invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Köln genehmigt. Des Weiteren wurde in dieser Versammlung der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2018 festgestellt.

Die kaufmännische Betriebsführung der WKSS wird von der Stadtwerke Soest GmbH übernommen. Hierzu ist ein Betriebsführungsvertrag mit einer Erstlaufzeit bis zum 31.12.2028 geschlossen worden.

Die WKSS hatte in 2017 zwei Mitarbeiter beschäftigt. Diese hatten die operativen Prozesse der WKSS beaufsichtigt und optimiert. Aufgrund der fachlichen Expertise wurden von den Mitarbeitern zudem weitere energietechnische Optimierungsaufgaben für öffentliche Zwecke über die Gesellschafter der WKSS, der KlinikumStadtSoest gGmbH und der Stadtwerke Soest GmbH, übernommen. Es erfolgt eine Weiterberechnung an die Gesellschafter, so dass der WKSS durch die Mitarbeiter keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Mitarbeiter sind zum 31.12.2017 von der WKSS in ein anderes Stadtwerke-Konzernunternehmen gewechselt. Damit beschäftigt die WKSS in 2018 keine eigenen Mitarbeiter mehr, sondern kauft die Service-Leistungen zu.

2.2. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Das operative Geschäft zeigt auf, dass an das KlinikumStadtSoest im Jahr 2017 rd. 10.250 MWh Wärme (Vorjahr 10.500 MWh) geliefert wurden. Das entspricht nahezu der Planzahl lt. Wirtschaftsplan 2017 der WKSS von rd. 10.500 MWh.

Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug 712 TEUR (Vorjahr 667 TEUR). Damit leitet sich eine Umsatzrentabilität von 3,4 % bezogen auf den Jahresüberschuss 2017 ab. Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) belief sich auf 61 TEUR (Vorjahr 62 TEUR).

Das installierte BHKW hat eine elektrische Leistung von 199 kW. Im abgelaufenen Berichtsjahr sind damit 1.053 MWh (Vorjahr 1.315 MWh) Strom produziert worden. Das entspricht einer Benutzungsdauer von 5.289 Stunden. Die produzierte Strommenge wurde zwar bilanziell zu 100 % ins öffentliche Verteilnetz eingespeist. Physisch ist der Strom jedoch zu 100 % im Klinikum selbst verbraucht worden.

Die notwendige Gasversorgung ist durch einen Bezugsvertrag mit den Stadtwerken Soest jederzeit sichergestellt.

Weitere Ausführungen auch in Abschnitt C.1. Ertragslage.

2.3. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gegenstand unseres Unternehmens ist nach der Errichtung der Heizzentrale nunmehr der Betrieb der Heizzentrale sowie die Lieferung von Wärme und Dampf an die KlinikumStadtSoest gGmbH.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck gerecht werden.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 24 T€ wurde das laut Wirtschaftsplan geplante Ergebnis von 23 T€ erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 45 T€ auf 712 T€ resultiert aus den erstmalig im Berichtsjahr erbrachten Personaldienstleistungen und Lüftungscontracting. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Wärmelieferungen an das Klinikum (509 T€; Vorjahr 508 T€). Weitere Erlöse stammen aus der Einspeisevergütung für den im BHKW erzeugten und in das Netz der Stadtwerke Soest GmbH eingespeisten Strom.

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen die Aufwendungen für den Gasbezug (geminert um eine anteilige Energiesteuererstattung) in Höhe von 408 T€ (Vorjahr 409 T€), Wartungsaufwand für das BHKW sowie Aufwand für die kaufmännischen Dienstleistungen der SWS.

Die WKSS beschäftigte im Berichtsjahr zwei Mitarbeiter. Deren Personalaufwand (80 T€, Vorjahr ein Mitarbeiter bzw. 58 T€) wurde vollständig durch Erlöse aus Personaldienstleistungen gedeckt.

Der Anstieg der Abschreibungen von 89 T€ auf 106 T€ resultiert aus der erstmals ganzjährigen Abschreibung der im Vorjahr in Betrieb genommenen Lüftungsanlage.

Der Zinsaufwand nahm aufgrund der planmäßigen Darlehnstilgungen um 2 T€ auf 27 T€ ab.

Insgesamt ist die Ertragslage als positiv zu bezeichnen, die WKSS bewegt sich im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplans.

2. Finanzlage

Das langfristige Anlagevermögen von 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) ist komplett durch langfristige Finanzierungsmittel (Eigenkapital und langfristige Bankdarlehen) gedeckt. Damit liegt eine vollständige fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens vor.

Das in 2014 aufgenommene Bankdarlehen (Restvaluta 1,0 Mio. €) ist durch eine 80 %-ige Kommunalbürgschaft der Stadt Soest gesichert. Der Zinsaufwand belief sich in 2017 auf 27 T€ (Vorjahr 29 T€), vgl. Abschnitt C.2.1.

Zum Bilanzstichtag verfügte die WKSS über Bankguthaben von 19 T€.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) und verteilt sich auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen (1.230 T€, Vorjahr 1.327 T€) sowie auf kurzfristige Forderungen (395 T€, Vorjahr 80 T€) und das Bankguthaben (19 T€, Vorjahr 367 T€).

Größte Positionen der Passivseite sind das Bankdarlehen (997 T€, Vorjahr 1.080 T€), das Eigenkapital (468 T€, Vorjahr 444 T€) sowie die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von insgesamt 179 T€ (Vorjahr 250 T€).

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 28,5 % (Vorjahr 25,0 %). Die Anlagendeckung durch langfristige Eigen- und Fremdmittel beträgt stichtagbezogen 119,1 % (Vorjahr 114,9 %). Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + laufender Zinsaufwand in Relation zum langfristigen Eigen- und Fremdkapital) lag bei 3,45 %.

D. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognose

Die WKSS lag in 2017 mit einem Wärmeabsatz von rd. 10.250 MWh witterungsbedingt nur leicht unter dem Plan von 10.500 MWh. Deshalb rechnet die WKSS angesichts der bisher durchgeführten und geplanten Maßnahmen für die Zukunft mit einer normalen Entwicklung und einem planmäßigen Geschäftsverlauf für das Jahr 2018. Die WKSS erwartet für 2018 gemäß Wirtschaftsplan aufgrund einiger bauseitiger Vergrößerungen im Klinikum einen Absatz von rd. 11.000 MWh Wärme und einen Jahresüberschuss von rund 24 TEUR.

Im Jahre 2015 wurde ein Vollwartungsvertrag zwischen dem Installationsunternehmen und der WKSS für die Heizzentrale geschlossen. Etwaige Risiken bezüglich möglicher Kosten für Schäden oder Reparaturen können somit ausgeschlossen werden.

2. Risiken

Die Risiken der Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH werden in 2018 über das bei der Stadtwerke Soest GmbH installierte Risikomanagementsystem im Zuge der kaufmännischen Betriebsführung abgebildet und regelmäßig analysiert werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden und erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens haben, existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

3. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszwecks und der Vereinbarung, mit der WKSS nicht im Wettbewerbsmarkt zu expandieren, sind aktuell keine zusätzlichen bedeutsamen Chancen zu benennen.

Soest, 16.Juli 2018

Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH

Jörg Kuhlmann
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH, Soest

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.



Anlage 5 / 2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH, Soest, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 16. Juli 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

WKSS

Wärmecontracting
KlinikumStadtSoest GmbH

**Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan der
Wärmecontracting KlinikumStadtSoest GmbH
2019**

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Die vorliegende Fassung des Wirtschaftsplanes mit Erfolgs- und Finanzvorschau umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren ab dem Jahr 2019. Der Wirtschaftsplan unterteilt sich in Erfolgs- sowie Finanz- und Investitionsplan. Die Erfolgs- und Finanzvorschau mit Investitionsvorschau enthält die nach heutigem Kenntnisstand vorliegenden Daten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023. Den Planungen liegt der allgemeine Kenntnisstand Oktober 2018 zugrunde.

Die neue Wärmezentrale im KlinikumStadtSoest ist im 1. Quartal 2015 in Betrieb genommen worden. Kausal zusammenhängend ist im Nachgang die Lüftungsanlage der Radiologie im 4. Quartal 2016 saniert und anschließend mit deutlich verbesserter Effizienz in Betrieb gegangen. Da diese Aufgaben den alleinigen Gesellschaftszweck der WKSS darstellen und das Jahr 2018 bis dato technisch problemlos verlaufen ist, geht die Gesellschaft auch im Jahr 2019 und den Folgejahren von einem störungsfreien und routinemäßigen Betrieb aus. Weitere Investitionen stehen nicht an. Die Wartungsarbeiten sind durch einen Vollwartungsvertrag bis ins Jahr 2026 abgesichert.

Das Umsatzvolumen für die Wärmeversorgung und die dazu gehörenden Nebenleistungen beläuft sich auf rd. 570 T€. In 2019 geht die WKSS von konstanten Wärmepreisen im Vergleich zu 2018 aus. Weiterhin plant die WKSS wieder mit einer Betriebsstundenzahl > 6.500 h beim Betrieb des Blockheizkraftwerkes, so dass am Ende des Jahres 2019 mindestens rd. 1.300 MWh Strom produziert und physisch zu 100 % im Krankenhausbetrieb verbraucht wurden.

Die geplanten Umsatzerlöse beruhen primär auf einer geschätzten Wärmemenge von ca. 11.000 MWh im Jahr 2019. Des Weiteren beinhalten die Umsatzerlöse die zusätzlichen Contractingentgelte der Lüftungsanlage der radiologischen Praxis. Auch die Stromeinspeisevergütung ist als letzte größere Erlösposition berücksichtigt. Das installierte BHKW produziert bei einer unterstellten Laufzeit von ca. 6.500 Stunden pro Jahr ca. 1.300 MWh Strom. Das entspricht einem Umsatzerlös von rd. 79 T€ im Jahr.

Mit dem KlinikumStadtSoest ist ein 15-jähriger Contractingvertrag geschlossen.

	voraus. IST	V o r s c h a u				
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmeverkauf (MWh)	10.900	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
Stromverkauf (MWh)	1.200	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300

Negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2019 der WKSS sind nicht bekannt.

II. Erfolgsplan

Das wirtschaftliche Ergebnis der WKSS entwickelt sich nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

	2017 Ist T€	2019 Plan T€	2020 Plan T€	2021 Plan T€	2022 Plan T€	2023 Plan T€
Jahresüberschuss	24	24	25	26	28	28

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Aufgrund der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2018 existiert kein Jahresabschluss 2017.

Der Wirtschaftsplan 2019 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor und wird nachgereicht.

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Aufgrund der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2018 existiert kein Jahresabschluss 2017.



**Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan der
Immobilienwirtschaft Soest GmbH & Co. KG
2019**

02. November 2018

**Immobilienwirtschaft Soest
GmbH & Co.KG
Aldegrewerwall 12
59494 Soest**

1. Allgemeines

Die vorliegende Fassung des Wirtschaftsplanes mit Erfolgs- und Finanzvorschau umfasst einen Planungszeitraum von fünf Jahren ab dem Jahr 2019. Der Wirtschaftsplan unterteilt sich in Erfolgs- sowie Finanzplan. Die Erfolgs- und Finanzvorschau enthält die nach heutigem Kenntnisstand vorliegenden Daten für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023. Den Planungen liegt der allgemeine Kenntnisstand Oktober 2018 zugrunde.

Die Immobilienwirtschaft Soest GmbH & Co.KG wurde zum 01.01.2018 gegründet. Das Festkapital der Gesellschaft beträgt 1.411 T€ und ist bedingt durch die eingebrachten Immobilien der Stadtwerke Soest GmbH gem. Gesellschaftsvertrag. Am Festkapital ist als Kommanditistin zu 100 % die Stadtwerke Soest GmbH beteiligt. Die persönlich haftende Gesellschafterin WohnBau Soest GmbH ist am Kapital nicht beteiligt.

Der Gesellschaftszweck umfasst insbesondere die Verwaltung von Grundbesitz zur Schaffung von qualitativ gutem, preisgerechtem Wohn- und Gewerberaum. Dazu gehört die Errichtung und Bewirtschaftung sowie der Erwerb, die Sanierung und die Vermietung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Gesellschaft verwaltet und bewirtschaftet die zum 01.01.2018 von der Kommanditistin eingebrachten Immobilien. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung sind für die Planjahre keine weiteren Aktivitäten bzw. Investitionen vorgesehen, daher entfällt ein entsprechender Investitionsplan.

2. Erfolgsplan

Im Folgenden ist eine Vorschau der einzelnen Gewinn- und Verlustrechnungen der IWS abgebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2020	2021	2022	2023
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	117	118	119	121	122
2. Materialaufwand	-34	-35	-35	-36	-36
3. Personalaufwand	0	0	0	0	0
4. Abschreibungen	-16	-16	-16	-16	-16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-20	-21	-21	-22
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
7. Ergebnis vor Steuern	46	47	47	48	48
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-16	-16	-16	-16
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	31	31	31	32	32

Anlage 19 Stadtwerke Arnsberg Vertriebs/Energiedienstl. GmbH -

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH,
Arnsberg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

Passivseite

	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	50.000,00	50.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte			II. <u>Kapitalrücklage</u>	500.000,00	500.000,00
u. ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	119.593,00	160.783,00	III. <u>Verlustvortrag</u>	-440.767,82	-460.224,60
			IV. <u>Jahresüberschuss</u>	95.855,01	19.456,78
II. <u>Sachanlagen</u>			<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>205.087,19</u>	<u>109.232,18</u>
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.986,00	16.260,00			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.693,00	22.044,00	B. Rückstellungen		
	<u>32.679,00</u>		Sonstige Rückstellungen	31.500,00	32.556,05
<u>Summe Anlagevermögen</u>	<u>152.272,00</u>	<u>199.087,00</u>			
			C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.690.351,97	883.753,03
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	102.752,57	128.126,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.060.495,70	1.038.676,53	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.018.686,49</u>	<u>1.069.915,29</u>
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	17.850,00	22.442,94	davon aus Steuern: € 911.514,04 (Vorjahr: € 584.649,61)	<u>3.811.791,03</u>	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>272.260,44</u>	<u>186.923,51</u>	davon im Rahmen der soziale Sicherheit € 540,00 (Vorjahr: € 540,00)		
	2.350.606,14	1.248.042,98	<u>Summe Verbindlichkeiten</u>		<u>2.081.795,21</u>
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.543.458,08	776.453,46			
<u>Summe Umlaufvermögen</u>	<u>3.894.064,22</u>	<u>2.024.496,44</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.042,00	0,00			
	<u>4.048.378,22</u>	<u>2.223.583,44</u>		<u>4.048.378,22</u>	<u>2.223.583,44</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

		<u>2017</u>	<u>2016</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	17.759.502,52		7.977.328,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.088,58	17.762.591,10	72,30
		17.762.591,10	7.977.401,16
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.781.323,52		-7.167.944,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.081,45	-16.791.404,97	-24.673,37
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-161.318,57		-169.383,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.036,19	-196.354,76	-33.002,75
- davon für Altersversorgung: € 3.679,80 (im Vorjahr: € 3.679,80)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-54.092,30	-48.414,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-624.522,50	-514.306,62
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-277,56	-218,86
8. Ergebnis nach Steuern		95.939,01	19.456,78
9. Sonstige Steuern		-84,00	0,00
10. Jahresüberschuss		95.855,01	19.456,78

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Vor gut 3 ½ Jahren ist die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH (SWAV) zum Zwecke der dauerhaften Versorgung der Arnsberger Einwohner mit elektrischer Energie und Erdgas gegründet worden. Darüber hinaus soll das zunehmende Marktsegment der Energiedienstleistungen bedient werden. Hier sieht die SWAV sowohl den Privat- als auch den Geschäftskunden als Zielgruppe an.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) zu verfahren. Basis der Tätigkeit ist die faire und interkommunale Kooperation der beiden Gesellschafter, Stadtwerke Arnsberg GmbH und Stadtwerke Soest GmbH. Beide Gesellschafter sind gleichberechtigt mit jeweils 50% an der SWAV beteiligt. Ebenso befinden sich beide Gesellschafter zu 100% im Besitz der Stadt Arnsberg bzw. der Stadt Soest und erfüllen eine öffentliche Versorgungsfunktion. Das direkte Engagement beider Gesellschafter ist auf die Kapitaleinlage beschränkt.

Im Zuge der Kooperation sollen die vielfältigen Synergiepotenziale beider Gesellschafter optimal genutzt werden und in die SWAV einfließen, um hier möglichst günstige Kostenstrukturen realisieren zu können.

Nach erfolgreichem Markteintritt in Arnsberg wird die Erweiterung des Vertriebsgebietes mit Schwerpunkt im regionalen Umfeld angestrebt.

2. Ziele und Strategien

Die SWAV verfolgt das Ziel, langfristig der führende Energielieferant/-dienstleister in der Region zu werden. Im Berichtsjahr 2017 wurde die Unternehmensstrategie konsequent umgesetzt und erfolgreich weiterentwickelt.

Unverändert sieht sich der Vertrieb einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Der Ausbau der Marktposition erfordert eine Fokussierung auf die regionalen Zielgruppen, ein Marketing der „regionalen Verbundenheit“, Entwicklung neuer Produkte (expl. regionale Grünstrommarke) sowie die Optimierung der dazugehörigen Prozesse.

Neben marktgerechten Produkten und Dienstleistungen und kundennahem Service, besitzen Kooperationen mit regionalen Institutionen, Verbänden und Vereinen eine stetig wachsende strategische Bedeutung.

Für die Entwicklung der SWAV kommt auch weiteren interkommunalen Kooperationen eine stärkere Bedeutung zu.

3. Steuerungssystem

Die Vorgabe der strategischen Zielrichtung obliegt der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH im Rahmen der entsprechenden Sitzungen. Vertreter der Gesellschafterversammlung sind jeweils drei Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschafter.

Die operative Unternehmenssteuerung wird durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Steuerungsinstrumente sind der jährliche Wirtschaftsplan, die Auswertung der Jahresabschlüsse sowie monatliche Auswertungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. In 2018 ist damit begonnen worden, Richtlinien eines Risikomanagements zu generieren. Es wird spätestens in 2019 angestrebt, diesen Prozess abzuschließen und die SWAV in das Risikomanagementsystem eines Gesellschafters dann zu integrieren.

Bis dahin wird das Monitoring im monatlichen Rhythmus noch manuell erfolgen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Pressemitteilung Nr. 058 vom 23.02.2018) im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2016 um 1,9 % und 2015 um 1,7 %.

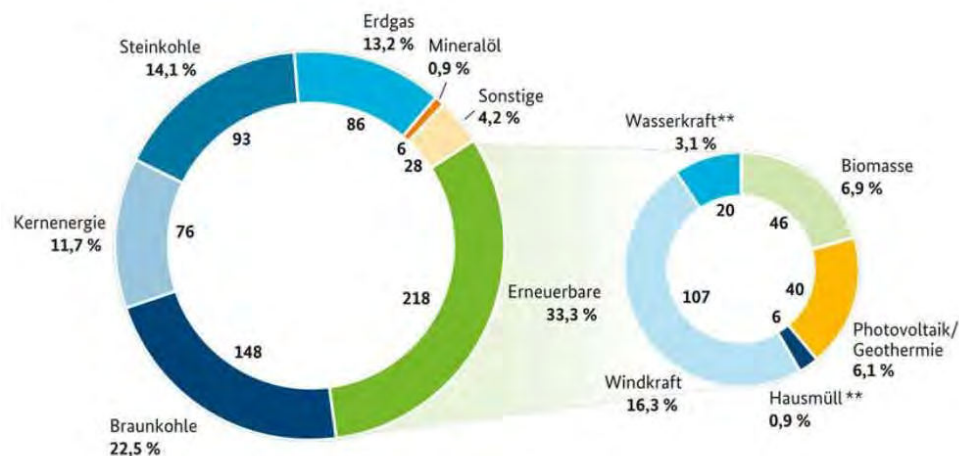
Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2017 war die inländische Verwendung: Die staatlichen Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als ein Jahr zuvor. Die privaten Konsumausgaben stiegen mit 1,9 % sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 1,8 % zu und waren auch im Jahr 2017 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums.

Die sehr aufgehellten Stimmungsindikatoren und die rege Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen industriellen Gütern deuten darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft auch gut in das Jahr 2018 startet. Bei weiter gestiegener Kapazitätsauslastung in der Industrie sollte die hohe Auslandsnachfrage auch die heimischen Investitionen in Ausrüstungen stimulieren. In Anbetracht guter außenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen einschließlich eines günstigen Finanzierungsumfelds dürfte sich der solide Aufschwung auf einer breiten binnen- und außenwirtschaftlichen Basis fortsetzen. Allerdings wird in einigen Segmenten des Arbeitsmarktes die Knappheit an Fachkräften spürbarer.

Einer besonderen Bedeutung kommt im Energiesektor dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch wächst beständig: von rund sechs Prozent im Jahr 2000 auf rund 36 Prozent im Jahr 2017. Bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in

Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. So sieht es das Erneuerbare-Energien-Gesetz – kurz EEG – vor.

Insgesamt stellt sich die Stromerzeugung in Deutschland wie in der folgenden Grafik dar:



Geothermie aufgrund der geringen Menge in Photovoltaik (PV)
*vorläufig, **regenerativer Anteil

Bruttostromerzeugung in Deutschland 2017 in TWh; vorläufige Angaben, z.T. geschätzt; ** regenerativer Anteil; Stand: Februar 2018

© AG Energiebilanzen

2. Geschäftsverlauf 2017

2.1. Allgemein

Strom und Erdgas für Arnsberg: das Jahr 2017 erfolgreich durchlaufen

Mit dem Vertrieb von Strom und Erdgas durch die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH haben die Gesellschafter ein Bedürfnis der Bürger aufgegriffen. Das Interesse am Unternehmen SWAV und an den attraktiven und marktgerechten Produkten und Dienstleistungen ist hoch. Nach mehr als dreijähriger Geschäftstätigkeit ist zu erkennen, dass nicht nur die aktive Kundenakquise Kundenzuwächse generiert, sondern auch Weiterempfehlungen seitens der Kunden ein Indikator dafür sind, dass sich die SWAV in der Region etabliert hat und als zuverlässiger Energiedienstleister wahrgenommen wird.

Dabei darf bei einem ehrlichen Rückblick jedoch nicht verschwiegen werden, dass die Rahmenbedingungen am Energiemarkt etablierten wie neuen Energielieferanten die Kunden-Akquisition schwer machen. Die Commodities Strom und Erdgas haben als Produkte nur einen geringen Stellenwert – Strom kommt eben aus der Steckdose. Kunden zum nachhaltigen Wechsel zu bewegen, bedarf branchenweit eines hohen Aufwands. Dies merkt auch die SWAV. Dennoch hat sich die SWAV mit dem neuen Geschäftsfeld erfolgreich am Markt mit über 8.000 akquirierten Verträgen etabliert und kann von einer soliden Basis aus die nächsten Ziele in Angriff nehmen.

Energie so Nah – ein gelebtes Versprechen

Die SWAV verfolgt das Ziel, langfristig der Energiedienstleister Nummer 1 in der Region zu werden. Der wesentliche Hebel hierfür ist – neben marktgerechten Produkten und Dienstleistungen – ein bürger- und kundennaher Service. Dementsprechend hat das Kundencenter in einer attraktiven Lage in Neheim einen besonderen Wert für die vertrieblichen Aktivitäten und die Wahrnehmung der Energie-Sparte der SWAV. Die Besucherzahlen nehmen stetig zu; es spricht sich herum, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort kompetente und kundenorientierte Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Energie sind.

Die Positionierung der SWAV in der Bevölkerung und bei den Kunden funktioniert bereits im dritten Produktivjahr bei Strom und Erdgas. Sowohl die Nähe als auch die Wertschöpfung in der Region überzeugen grundsätzlich. Dennoch ist eine Lücke zwischen Zustimmung und tatsächlicher Wechselbereitschaft vorhanden.

Zu der positiven Entwicklung und zur erfolgreichen Positionierung der SWAV und ihrer Produkte haben die Kompetenzen der beiden Partner, die hinter dem neuen kommunalen Energieanbieter stehen, maßgeblich beigetragen: Die Stadtwerke Arnsberg GmbH bringt die örtliche Nähe zu Kunden, Bürgern, Wirtschaft und Politik ein und stellt die positiv besetzte Basis für den Strom- und Erdgas-Vertrieb. Die Stadtwerke Soest GmbH sorgt mit dem Know-how bei Einkauf, Vertrieb und operativem Geschäft dafür, dass die Kunden mit marktgerechten Produkten sicher und reibungslos versorgt werden. Dabei führte die kollegiale und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen dazu, dass die Aufgaben vom Start weg effektiv, zielorientiert und erfolgreich gelöst wurden. Hierzu trug auch bei, dass sich die Mitarbeiter aus den beiden Mutterunternehmen gegenseitig optimal ergänzten und bei allen Beteiligten der Wille zum gemeinsamen Erfolg spürbar ist.

Im Geschäftsjahr haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Es wurde einstimmig der Jahresabschluss 2016 festgestellt und die Wahl des bekannten Abschlussprüfers Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co.KG aus Dortmund genehmigt. In der letzten Versammlung ist der Wirtschaftsplan 2018 festgestellt worden.

Das benötigte energiewirtschaftliche sowie kaufmännisches Know-How wird über Dienstleistungs- bzw. Betriebsführungsverträge zwischen den Gesellschaftern und der Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistung GmbH vereinbart.

2.2. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Das operative Geschäft zeigt auf, dass die SWAV im Jahr 2017 insgesamt 74.293 MWh Strom (Vorjahr 39.447 MWh) und 178.789 MWh Gas (Vorjahr 32.396 MWh) geliefert haben. Das liegt über der Planzahl lt. Wirtschaftsplan 2017.

Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug 17.759,5 TEUR (Vorjahr 7.977,4 TEUR). Damit leitet sich eine Umsatzrentabilität von 0,55 % bezogen auf den Jahresüberschuss 2017 ab.

Die notwendige Strom- und Gasbeschaffung ist durch einen Bezugsvertrag mit den Stadtwerken Soest für den Strombezug und Stadtwerke Bielefeld für den Gasbezug jederzeit sichergestellt.

Weitere Ausführungen auch in Abschnitt C.1. Ertragslage.

2.3. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand unseres Unternehmens ist der Vertrieb von Strom und Erdgas sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen vorwiegend für den regionalen Privatkunden, aber auch für Geschäfts- oder Industriekunden.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht werden.

C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2017 liegt mit rund 39 T€ unter dem geplanten Ergebnis von 135 T€. Obwohl die erzielten Umsatzerlöse 2017 um 392 T€ höher ausfielen als geplant, konnten diese Mehreinnahmen die vom Planansatz abweichenden Mehraufwendungen im Bereich der Personalkosten um rd. 13 T€ und im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 359 T€ nicht kompensieren.

Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Stromverkäufe incl. EEG-Umlage mit 11.706.984,26 T€ (Vorjahr 6.381,5 T€). Weitere Erlöse stammen aus dem Gasvertrieb mit 6.015.266,80 T€ (Vorjahr 1.558,4 T€) und Lichtcontractingverträgen mit 9 T€ (Vorjahr 7,0 T€). Insgesamt beläuft sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 auf 17.759,5 T€ (Vorjahr 7.977,3 T€). Damit leitet sich eine Umsatzrentabilität von 0,54 % bezogen auf den Jahresüberschuss 2017 ab.

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen die Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug sowie die Kosten für Netznutzungen in einer Gesamthöhe von 16.781,3 T€ (Vorjahr 7.167,9 T€).

Insgesamt ist die Ertragslage als positiv zu bezeichnen, die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH bewegt sich im Rahmen der Vorgaben des Wirtschaftsplans.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das langfristige Anlagevermögen von 152 T€ wurde vollständig durch Eigenmittel finanziert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 5,1%.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist unter Abzug von Skonto zu begleichen. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 1.543 T€. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war im Berichtsjahr geordnet, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Die Gesellschaft finanziert sich über kurzfristige Lieferantenkredite.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 4.048€. € (Vorjahr 2.224T€) und verteilt sich auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen (152 T€) sowie auf kurzfristige Forderungen (2.350 T€), Bankguthaben (1.543 T€) und Rechnungsabgrenzungsposten 2T€.

Größte Positionen der Passivseite sind die Verbindlichkeiten mit 3.812 T€ (Vorjahr 2.081T€), das Eigenkapital 205 T€ (Vorjahr 109T€) sowie die kurzfristigen Rückstellungen 31 T€ (Vorjahr 32T€).

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 5,10 % (Vorjahr 4,91 %). Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + laufender Zinsaufwand in Relation zum Gesamtkapital) lag bei 2,37%.

D. Prognose-, Risiken- und Chancenbericht

1. Prognose

Auch in 2018 und zukünftig erwarten die SWAV anspruchsvolle Aufgaben. Trotz des erfolgreichen Starts der SWAV bleiben die Herausforderungen beim Strom- und Erdgas-Vertrieb groß, sind aber bekannt und leistbar. Die Markt- und Wettbewerbslage ist herausfordernd; zugleich soll der Rückenwind der positiven Positionierung schnell in weiter steigende Vertragszahlen und das Etablieren neuer Produkte umgesetzt werden.

Beim Kundenwachstum hält die SWAV an ambitionierten Planzahlen fest, die den Markterfahrungen entsprechen. Ende 2018 sollen 3.300 Erdgaslieferverträge, 5.680 Stromlieferverträge ohne weiteren Rahmenvereinbarungen vorliegen. Unter Berücksichtigung weiterer Rahmenvereinbarungen soll in 2018 der 10.000. Kunde „begrüßt“ werden. Zugleich wird das Marketing zielgerichteter auf den Vertrieb fokussiert. Gerade in der Startphase gingen große Teile der Arbeit in die Kaltakquise per Massen-Direct-Mailings. Die in 2018 zielgerichteten Vertriebsaktivitäten auf wohnungswirtschaftliche Akteure wie Hausverwaltungen, Immobilieninvestoren und Wohnungsgenossenschaften zeigen bereits deutlich erste entsprechende Erfolge. Der Wirtschaftsplan 2018 weist bei Umsatzerlösen von 24,2 Mio. € eine Jahresüberschuss von 180,7 T€ aus.

Für die kommenden Jahre werden die Marketingaktivitäten zunehmend auf den Aufbau des Images und der grundsätzlichen Positionierung des Angebots ebenso wie klassische Wechselanlässe (zum Beispiel die Jahresverbrauchsabrechnung oder Preisänderungsmaßnahmen des Grundversorgers) ausgerichtet. Neben klassischen Marketingaktionen wie Direktmailings und Anzeigen nutzt die SWAV besonders die Nähe und die persönliche Beziehung. Daher werden die Beratungsangebote „Vor Ort“ vor allem in den Arnsberger Stadtteilen außerhalb Neheims verstetigt. Hier werden vorzugsweise die Bankfilialen der Volksbank Sauerland in der Fläche genutzt. Im Vertrieb gegenüber gewerblichen Kunden verstärkt die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH weiterhin die persönliche Ansprache von Entscheidern. Laufend forciert werden zudem Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die die Botschaft „Strom und Erdgas aus einer Hand“ unter dem Dach der Stadtwerke Arnsberg-Gruppe noch stärker in die Bevölkerung tragen.

Produktseitig steht weiterhin besonders der Vertrieb von Langfrist-Angeboten im Fokus. Hierdurch bietet die SWAV den Kunden eine faire und verlässliche Energieversorgung. An der Entwicklung einer Plattform zur Vermarktung regional erzeugten, regenerativen Strom wird in 2018 gearbeitet. Das resultierende regionale Grünstromangebot soll in 2019 „markt-aktiv“ gehen.

Neben dem Angebot der klassischen Energielieferung an SLP- und RML-Kunden sollen besonders Energiedienstleistungen und Effizienzdienstleistungen fokussiert ausgebaut werden.

Von dem Energiedienstleister Nummer 1 in der Region erwarten Kunden nicht nur marktgerechte Produkte rund um Energielieferung und Energiedienstleistung. Vielmehr gehört zum Full-Service auch eine ausgeprägte Flexibilität, die auf die Bedürfnisse der Kunden eingeht. Daher wird die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH hier weiter optimieren. Dazu gehören ebenso Kundentermine vor Ort wie individuelle Vereinbarungen. Auch im Rahmen des Kontakt- und Beschwerdemanagements werden die Mitarbeiter beweisen, dass Flexibilität und Kundenorientierung ein Alleinstellungsmerkmal der SWAV sind.

2. Risiken

Zu den Risiken für die Gewinn- und Verlustrechnung zählen:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Nachfrage nach unseren Leistungen ist, zumindest in einem begrenzten Rahmen, auch abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Beschaffungsrisiken

Je nach Marktsituation können die Einkaufspreise für Energie schwanken. Im laufenden Jahr 2018 sind stark steigende Rohstoffpreise und steigende Preise von Emissionszertifikaten zu konstatieren. Einhergehend steigen in 2018 die Beschaffungskosten. In Abhängigkeit von der Markt- und Wettbewerbssituation ist es kurzfristig nicht oder nur eingeschränkt möglich, Kostensteigerungen an die Kunden weiter zu geben, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Margen. Die SWAV hat zu Mitte 2018 die Tarifpreise stromseitig für Neukunden leicht angehoben. Bestandskundentarife werden voraussichtlich zu Beginn 2019 angepasst.

Regulatorische und politische Risiken

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene können Risiken für unser Geschäft zur Folge haben.

Das Ergebnis der SWAV wird auch vom Wetter beeinflusst: Die Temperaturen im Winter wirken sich auf den Absatz von Gas und Strom aus.

3. Chancen

Die zunehmende regionale Wahrnehmung und Bedeutung der SWAV bieten vertrieblich ein steigendes robustes Fundament.

Ausgeprägte Kundennähe und sich immer intensiver ergebende Kooperationsansätze bieten gute Möglichkeiten die Planzahlen umzusetzen und weiter zu entwickeln.

Cross selling-Aktivitäten über den Campus der Stadtwerke Arnsberg werden stetig ausgebaut. Die Entwicklung neuer Produktgruppen bietet die Chance für Alleinstellungsmerkmale in der Region.

Arnsberg, 4. Oktober 2018

Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH

Karlheinz Weißer
Geschäftsführer

André Dreißer
Geschäftsführer

An die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH:

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 5. Oktober 2018



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Knöller)
Wirtschaftsprüfer

Börner
(Börner)
Wirtschaftsprüferin



**Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan der
Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und
Energiedienstleistungs GmbH
2019**

I. Entwicklung des zukünftigen Geschäftsverlaufs

Vor knapp vier Jahren ist die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH (SWAV) zum Zwecke der dauerhaften Versorgung der Arnsberger Einwohner mit elektrischer Energie und Erdgas gegründet worden. Darüber hinaus soll das zunehmende Marktsegment der Energiedienstleistungen bedient werden. Hier sieht die SWAV sowohl den Privat- als auch den Geschäftskunden als Zielgruppe an.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) zu verfahren. Basis der Tätigkeit ist die faire und interkommunale Kooperation der beiden Gesellschafter, Stadtwerke Arnsberg GmbH und Stadtwerke Soest GmbH. Beide Gesellschafter sind gleichberechtigt mit jeweils 50% an der SWAV beteiligt. Ebenso befinden sich beide Gesellschafter zu 100% im Besitz der Stadt Arnsberg bzw. der Stadt Soest und erfüllen eine öffentliche Versorgungsfunktion. Das direkte Engagement beider Gesellschafter ist auf die Kapitaleinlage beschränkt.

Im Zuge der Kooperation sollen die vielfältigen Synergiepotenziale beider Gesellschafter optimal genutzt werden und in die SWAV einfließen, um hier möglichst günstige Kostenstrukturen realisieren zu können.

Nach erfolgreichem Markteintritt in Arnsberg wird die Erweiterung des Vertriebsgebietes mit Schwerpunkt im regionalen Umfeld angestrebt. Die SWAV verfolgt das Ziel, langfristig der führende Energielieferant/-dienstleister in der Region zu werden.

Unverändert sieht sich der Vertrieb einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Der Ausbau der Marktposition erfordert in 2019 eine Fokussierung auf die regionalen Zielgruppen, ein Marketing der „regionalen Verbundenheit“, Entwicklung neuer Produkte (expl. regionale Grünstrommarke) sowie die Optimierung der dazugehörigen Prozesse.

Neben marktgerechten Produkten und Dienstleistungen und kundennahem Service, besitzen Kooperationen mit regionalen Institutionen, Verbänden und Vereinen eine stetig wachsende strategische Bedeutung.

Mit dem Vertrieb von Strom und Erdgas durch die Stadtwerke Arnsberg Vertriebs und Energiedienstleistungs GmbH haben die Gesellschafter ein Bedürfnis der Bürger aufgegriffen. Das Interesse am Unternehmen SWAV und an den attraktiven und marktgerechten Produkten und Dienstleistungen ist hoch. Nach mehr als dreijähriger Geschäftstätigkeit ist zu erkennen, dass nicht nur die aktive Kundenakquise Kundenzuwächse generiert, sondern auch Weiterempfehlungen seitens der Kunden ein Indikator dafür sind, dass sich die SWAV in der Region etabliert hat und als zuverlässiger Energiedienstleister wahrgenommen wird. Diese Richtung muss auch in 2019 konsequent weiter verfolgt werden.

Die SWAV verfolgt das Ziel, langfristig der Energiedienstleister Nummer 1 in der Region zu werden. Der wesentliche Hebel hierfür ist – neben marktgerechten Produkten und Dienstleistungen – ein bürger- und kundennaher Service. Dementsprechend hat das Kundencenter in einer attraktiven Lage in Neheim einen besonderen Wert für die vertrieblichen Aktivitäten und die Wahrnehmung der Energie-Sparte der SWAV. Die Besucherzahlen nehmen stetig zu; es spricht sich herum, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort kompetente und kundenorientierte Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Energie sind.

II. Erfolgsplan

Das wirtschaftliche Ergebnis (in TEUR) der SWAV entwickelt sich nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich wie folgt:

		2019	2020	2021	2022	2023
6. Ergebnis der gew.						
Geschäftstätigkeit		291,1	459,4	641,5	662,4	713,2

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro		31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.403,00	1.564,00	II. Kapitalrücklage	655.491,16	4.851.455,73
II. Sachanlagen			III. Verlustvortrag	0,00	-3.419.086,89
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.326.176,74	3.424.980,74	IV. Jahresfehlbetrag	0,00	-922.372,55
2. technische Anlagen und Maschinen	58.801,00	63.736,00	B. Rückstellungen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.043,00	101.183,00	sonstige Rückstellungen	124.398,75	59.596,00
	3.509.020,74	3.589.899,74	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.003.138,13	6.566.511,25
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.035,87	275.984,15
1. fertige Erzeugnisse und Waren	48.219,15	53.052,90	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123.360,33	149.183,21
2. zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	5.426.883,96	3.802.578,21	4. sonstige Verbindlichkeiten	105.065,08	109.021,01
	5.475.103,11	3.855.631,11		8.573.599,41	7.100.699,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern Euro 11.410,42 (Euro 11.458,91)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.161,21	67.101,66	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 4.266,14 (Euro 3.780,81)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	650,54	1.465,14	D. Rechnungsabgrenzungsposten	261.396,87	164.250,53
3. sonstige Vermögensgegenstände	44.314,32	37.370,55			
	136.126,07	105.937,35			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	477.374,85	274.895,37			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.858,42	31.614,87			
	9.639.886,19	7.859.542,44		9.639.886,19	7.859.542,44

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	2017 Euro	2016 Euro
1. Umsatzerlöse	2.504.308,57	3.143.976,55
2. sonstige betriebliche Erträge	32.822,62	2.390.695,80
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-206.715,11	-3.220.242,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-781.821,99</u>	<u>-644.299,71</u>
	-988.537,10	-3.864.541,76
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.163.570,26	-1.199.894,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-250.814,06</u>	<u>-276.701,33</u>
	-1.414.384,32	-1.476.595,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-161.915,14	-141.396,26
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-960.120,33	-835.158,43
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-120.963,76	-113.670,78
9. Ergebnis nach Steuern	<u>-1.108.789,46</u>	<u>-896.687,47</u>
10. sonstige Steuern	-36.320,31	-25.685,08
11. Jahresfehlbetrag	<u>-1.145.109,77</u>	<u>-922.372,55</u>
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.145.109,77	0,00
13. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Soest in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern. Gegenstand sind außerdem die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle und gleichartiger Versammlungsräume in der Stadt Soest, einschließlich der damit zusammenhängenden Einrichtungen sowie die hierzu erforderliche Organisation und Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe standen ihr im Jahr 2017 die Geschäftsbereiche Wirtschaftsförderung, Veranstaltungsbüro, Tourist-Information, Stadthalle mit Gastronomie und Blauer Saal zur Verfügung.

Die Maßnahmen der WMS GmbH bewirken, dass private Konsumausgaben und unternehmerische Investitionen in Soest getätigt werden und infolgedessen die Steuereinnahmen (Gewerbsteuer, Einkommenssteuer) der Stadt Soest und das Arbeitsplatzangebot im Stadtgebiet stabilisiert und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird das positive Image der Stadt Soest transportiert und unternehmerische Aktivität im Sinne von Erschließung von Synergieeffekten und Wissenstransfer gefördert.

Insgesamt werden folgende Maßnahmen zur Förderung der lokalen Wirtschaft durchgeführt:

Wirtschaftsförderung

- Bestandspflege und Existenzgründungsberatung
- Vernetzung von Unternehmen und öffentlichen Akteuren
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Wirtschaft und Stadtverwaltung
- Vermittlung von Immobilienobjekten (Gewerbeflächen etc.)
- Konzeption städtischer Entwicklungskonzepte (Einzelhandel, Gewerbeflächen)
- Management städtischer Entwicklungsprojekte (z. B. Bahnhof, Adam Kaserne, Strabag-Gelände)
- Akquise von Unternehmen
- Koordination des Stadtmarketing- und Citymanagementprozesses

Veranstaltungen (Outdoor)

- Konzeption, Planung, Organisation, Durchführung der Veranstaltungen:
 - Soester Kneipenfestival
 - Altstadtfrühling
 - Bördetag
 - Winzermarkt
 - Sattel-Fest
 - SoestART
 - Soester Fehde
 - Bördebauernmarkt
 - Allerheiligenkirmes (Marketing)
 - „Deutsch-holländischer Stoffmarkt“
 - Weihnachtsmarkt

Tourismus

- Unterhaltung einer Tourist Information zur Kundenberatung – Besucher und Bürger (Informations- und Vermittlungsleistungen sowie Verkauf von Souvenir-Artikeln)
- Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von touristischen Angeboten (z. B. Stadtführungen)
- Vermarktung der touristischen Potenziale anhand verschiedener Werbemedien (z. B. Stadtprospekte, Souvenirs) sowie in Zusammenarbeit mit verschiedenen Leistungsträgern und Institutionen
- Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit

Stadthalle Soest, Blauer Saal und Gastronomie

- Vermarktung und Betrieb der Stadthalle Soest und des Blauen Saals im historischen Rathaus.
- Konzeption, Planung, Organisation, Durchführung von kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veranstaltungen, z. B. Konzerte, Comedy, Kabarett, Theater, Musicals, Ballett, Bälle, Feste, Tagungen, Seminare, Vorträge, Messen & Märkte...
- Eigene Gastronomie

II. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Konjunkturklima am Hellweg und im Sauerland könnte besser kaum sein. Der aus Lage- und Erwartungswerten errechnete Stimmungsindikator bleibt mit 135 Punkten nur knapp unter dem „Allzeithoch“ aus dem Jahr 2011 (137 Punkte). Der Schwung wird auch durch das Jahr 2018 tragen. Konsumneigung, Investitionen und Auslandsnachfrage sorgen dafür, dass das gute Klima alle Wirtschaftsbereiche erfasst. In der Konjunkturmfrage zu Jahresbeginn gaben 55 Prozent der Unternehmen ihrer aktuellen Situation ein „Gut“ – das ist Rekord bei der Umfrage –, sechs Prozent ein „Schlecht“. Von der guten Lage ist kein Wirtschaftszweig ausgenommen. Zur guten Gesamtkonjunktur passen auch die Investitionsabsichten. Zwar melden die Unternehmen gegenüber verganginem Herbst bei diesem Aspekt etwas geringere Anstrengungen, der Trend bleibt aber expansiv. Damit erhält der Aufschwung, nachdem er doch lange vor allem durch Ölpreise und Zinsentwicklung geputzt war, aus sich selbst heraus neuen Antrieb. Allerdings bleiben die Unternehmen vor allem dort mit ihren Investitionen zurückhaltend, wo letztlich das Personal fehlt.

Quelle: IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, Auszug aus Konjunkturmfrage zum Jahresbeginn 2018.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Ist-Ergebnis 2017 ist um 149,9 T€ besser als die ursprüngliche Planung. Einige wesentliche Gründe für die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Plan 2017 sind:

• Entfall Contracting:	-71 T€
• geringere lfd. Bewirtschaftungskosten für das Adam Projekt:	-86 T€
• Geringere Personalkosten z. T. durch langfr. Erkrankung zweier Mitarbeiter	-40 T€
• Erstmalige Rückstellung für offene Reparaturen / Malerarbeiten Bahnhof	+30 T€

Im Vorjahrsvergleich 2017 zu 2016 (-222,7 T€) ist zu berücksichtigen, dass es im Vorjahr zwei Sondereffekte gab.

Zum einen war dies der Projekterfolg „Werkstraße“ mit 66 T€ und zum anderen die Auflösung der 2015er Rückstellung für das Contracting der Stadthalle in Höhe von 71 T€. Darüber hinaus stiegen die lfd. Bewirtschaftungskosten für das ADAM-Projekt (Start war im Herbst 2016) von 24,4 T€ in 2016 um 23,4 T€ auf 47,8 T€ in 2017. Mit der lfd. Bewirtschaftung des Strabag-Geländes wurden im Vorjahr 15,1 T€ Überschuss erzielt, in 2017 gab es einen leichten Verlust mit -4,9 T€, entsprechend 20 T€ unter dem Vorjahreswert. Das liegt vor allem daran, dass die Dortmunder Gußasphalt das Bürogebäude auf dem Strabag-Gelände im 2. Quartal 2017 verlassen hat und seitdem keine Miete mehr zahlt.

Der Bahnhof lieferte erstmals ein negatives Ergebnis in Höhe von -26,3 T€, im Vorjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 44,9 T€ erwirtschaftet, entsprechend 71,2 T€ unter dem Vorjahreswert. Das liegt zum einen an der vorher beschriebenen Rückstellung und zum anderen am Leerstand einer Bürofläche im ersten Halbjahr 2017. Die Fläche konnte bekanntlich zum 1.7.2017 an eine Zahnarztpraxis vermietet werden, sogar mit einer höheren Miete als vorher und mit einem ausgesprochen langjährigen Vertrag mit 15 + 15 Jahren.

Das Team qualifizierter Mitarbeiter bleibt ein bestimmender Erfolgsfaktor. Neben der Geschäftsführerin werden 19 Angestellte, fünf Auszubildende und durchschnittlich 49 Aushilfen/Minijobber (Reinigungskräfte, Brandsicherheitswachen, Auf-, Abbauhelfer, Servicekräfte, Kassen-, Einlass-, Garderobenkräfte in der Stadthalle sowie Aushilfen in der Touristinfo) beschäftigt. Unter der Position „Fremdpersonal“ werden im Wesentlichen die Aufwendungen für die drei von der Stadt Soest beschäftigten Beamten erfasst. Die Personalkosten sanken im Vorjahresvergleich von 1.476,6 T€ um 62,2 T€ auf 1.414,4 T€. Die langfristige Erkrankung zweier Mitarbeiter, der Wechsel der Geschäftsführung, Nachzahlungen an die kommunale Versorgungskasse für mehrere Vorjahre, weniger Personalaufwand für Aushilfskräfte und eine zusätzliche Stelle sind eingeflossen.

Die Abschreibungen stiegen um 20,5 T€ auf 161,9 T€, die Energiekosten um 15,1 T€ auf 201 T€. Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 125 T€ auf 960,1 T€ gestiegen. Der Zinsaufwand stieg um 7,3 T€ auf 121 T€, die sonstigen Steuern um 10,5 T€ auf 36,3 T€.

Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung

Entwicklung der Adamkaserne

In 2017 wurde die Revitalisierung der Adamkaserne fortgesetzt. Während im erstem Halbjahr insbesondere das Bauleitplanverfahren und seine zahlreichen Gutachten im Vordergrund standen, wurde im zweiten Halbjahr sowohl die Planung der Verkehrs- und Entwässerungsanlagen sowie der Abbruch und Rückbau von Gebäuden und Verkehrsflächen forciert. In diesem Zusammenhang waren zahlreiche Vergabeverfahren durchzuführen und am Prozess Beteiligte zu koordinieren. Archäologische Grabungen sowie Belange des Artenschutzes waren genauso umzusetzen wie die Organisation von Bürgerbeteiligungsveranstaltungen. Mit dem Ankauf der Adamkaserne wurde eine zusätzliche Liegenschaft durch die WMS übernommen, deren Betrieb durch die hohe Anzahl an Mietverträgen sowie unterlassener Instandsetzungsmaßnahmen des Voreigentümers, erhebliche Personalressourcen gebunden hat. Neben Revitalisierung und Liegenschaftsbetrieb startete in 2017 auch die Vermarktung. Insbesondere der Verkauf der denkmalgeschützten Blöcke hat viel Zeit gebunden. Aber auch die Abstimmungen mit der Sparkasse zum Grundstücksvergabeverfahren und die Gestaltung der Vermarktungsunterlagen (z. B. www.belgisches-viertel-soest.de) waren erste Vermarktungsaktivitäten.

Entwicklung des STRABAG-Areals

In 2017 wurden gemeinsam mit dem AAV (Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung), Kreis und Stadt Soest sowie einem Ingenieurbüro die Erkenntnisse der Sanierungsuntersuchung verfeinert. Es wurde daran gearbeitet, die Sanierungserfordernisse mit den städtebaulichen Zielen und städtebaulichen Nutzungsszenarien in Einklang zu bringen. Auch vor dem Hintergrund der hohen Sanierungskosten konnte noch keine abschließende Konzeption erarbeitet werden. In 2017 wurde die frei gewordene Büroimmobilie an den Verein Künstlerhaus BEm Adam vermietet. Hierdurch konnte dem Künstlerhaus eine finanzierbare Alternative zur Kaserne geboten werden.

Entwicklung des Bahnhofsquartiers

In 2017 konnten die leer stehenden 335 m² an eine Praxisgemeinschaft vermietet werden. Mit dem langfristigen Mietvertrag ging ein kompletter Umbau des 2. OG einher. Die für den wirtschaftlichen Betrieb der Immobilie notwendige Nachvermietung besteht durch die Erzeugung einer höheren Besucherfrequenz und einer attraktiven Praxiseinrichtung. Die Bewirtschaftung des Gebäudes, insbesondere die Betreuung von Umbau- und Instandsetzungsarbeiten bindet weiterhin erhebliche personelle Ressourcen der WMS GmbH. Auch die Themen Sicherheit und Sauberkeit rücken zunehmend in den Fokus.

Bestandspflege lokaler Unternehmen

Da Investitionen maßgeblich von regionalen und lokalen Akteuren durchgeführt werden, versucht die WMS eine Bestandspflege lokaler Unternehmen in der Basis zu ermöglichen. Folgendes Dienstleistungsportfolio wird durch die WMS angeboten:

- Zentraler Ansprechpartner für Industrie, Dienstleistung, Handwerk & Handel
- Entwicklung & Umsetzung von Infrastrukturvorhaben (Internet)
- Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen in der Stadt- und Regionalentwicklung, Stellungnahme zu regionalen Planungen
- Unternehmensgespräche
- Vernetzung lokaler und regionaler Unternehmen (Clustermanagement)

Im Fokus der Bestandspflege stehen die Herstellung von Zufriedenheit und Standortidentifikation. Unternehmerische Vorhaben jeglicher Art (bspw. Finanzierung, Stellplatznachweis, Werbung etc.) werden durch die WMS bei den zuständigen Institutionen oder Behörden platziert und bis zur Umsetzung begleitet.

Ein branchenübergreifendes dringendes Thema der lokalen Wirtschaft ist eine schnelle Internetanbindung und die weitere Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Diesbezüglich fungiert die WMS als Internetbeauftragte im Innenstadtbereich der Stadt Soest. Auf Basis der Zusammenarbeit mit der Initiative Freifunk Soest wurde das Vorhaben „Freies WLAN“ in 2017 optimiert. In Kooperation mit der Stadt Soest, den Stadtwerken Soest und dem Verein Soester Wirtschaft soll ein technisch angepasster Ausbau in 2018 stattfinden.

Unternehmens- und Existenzgründungsberatung

Die Unternehmens- und Existenzgründungsberatung erfolgt überwiegend auf Basis konkreter Anfragen, die 2017 weiterhin zurückgegangen sind und umfasst folgende Schwerpunkte:

- Unternehmensansiedlung und Investorenbetreuung
- Vermarktung unbebauter Gewerbeflächen (städtisch + privat)
- Unterstützung bei Vermittlung von Gewerbeobjekten (Produktion, Lager, Büro, Ladenlokal etc.)
- Existenzgründungsberatung (Startercenter Hellweg)

- Vermittlung bei Konflikten zwischen Unternehmen & Stadt
- Beratung über öffentliche Förderprogramme
- Kontaktherstellung und -intensivierung zwischen Wirtschaft und Fachhochschule
- Netzwerkmanagement

In 2017 hat sich die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH erneut der Audit (Zertifizierung) als Beratungsstelle des Starter Centers gestellt und darf nun nach erfolgreichem Abschluss weitere drei Jahre als Anlaufstelle im Bereich Existenzgründungsberatung tätig sein.

Die guten Zinskonditionen haben auch in 2017 eine sehr hohe Nachfrage nach unbebauten Grundstücken erzeugt. Zahlreiche Vorhaben wurden durch die WMS betreut. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Standort Soest für Investitionen zunehmend interessanter wird. Die mit vielen Restriktionen (Erbbaupacht, Optionen, Vegetationsaufwuchs etc.) behafteten, kurzfristig verfügbaren Gewerbegrundstücke erschweren allerdings eine Ansiedlung und Bedarfsdeckung immens. Hieraus resultiert auch eine sehr zeitintensive Beratung. Viele Investitionen scheitern an einem qualitativ mäßigen Angebot zu im regionalen Vergleich hohen Preisen bzw. an einer zu langen Realisierungsphase.

Gleiches gilt bei der Vermittlung von Ladenlokalen für den Einzelhandel. Zwar besitzt Soest nach wie vor eine geringe Leerstandsquote und in Teilbereichen gute Investitionsbereitschaft der Eigentümer. Dennoch können gerade im Modebereich keine attraktiven Lokale angeboten werden, da leerstehende Objekte zu klein sind bzw. unattraktiv liegen. Ausschlaggebend ist hier, dass dennoch einzelne Vermittlungen erfolgreich umgesetzt werden konnten und vorbereitend für das Jahr 2018 laufen. Vor dem Hintergrund der dargestellten Flächenknappheit hat sich die WMS zunehmend auf die Kooperation mit privaten Eigentümern größerer Immobilien konzentriert. Bspw. wird ein enger Kontakt mit den Verwaltungen von Immobilien Delta-Industriepark, Gewerbegebiet Nordwest, dem City-Center und der potentiellen zukünftigen Klostergalerie gepflegt.

Stadtmarketing/Citymanagement

Aufmerksamkeit erzeugen, Attraktivität abbilden und Lebensqualität beschreiben: das sind Kernaufgaben für das City- und Stadtmarketings. Gemeinsam mit Partnern in den Fachressorts wichtige Profildfelder für die Stadt zu identifizieren, Kompetenzen zu bündeln und mit einer Stimme zu kommunizieren sind weitere Aufgaben. In 2017 wurden verschiedenartige Projekte diesbezüglich intensiv konzipiert, organisiert und durchgeführt. Neben den bestehenden elf Internetseiten (vgl. fortlaufenden Text - Tourismus) erfolgte die Integration weiterer Social-Media-Seiten und die Vorbereitung weiterer Homepages, die im Jahre 2018 online gehen sollen. Darüber hinaus wurde ein standardisiertes Online-System für den Newsletter-Versand integriert. Des Weiteren wurden im Bereich Citymanagement u.a. das Projekt SoestART neu konzipiert und für 2018 vorbereitet.

Geschäftsbereich Veranstaltungen (Outdoor)

Für den innerstädtischen Handel und die bestehende Gastronomie sind Outdoor-Veranstaltungen ein wichtiger und unabdingbarer Frequenzbringer. Hierdurch werden zusätzliche Umsätze generiert. Die Nachhaltigkeit der in Soest durchgeführten Veranstaltungen wird immer wieder vom Handel und Gastronomie bestätigt. Ziel muss es weiterhin sein, das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Soest überregional zu steigern. Die seitens der WMS GmbH durchgeführten Veranstaltungen sind daher ein wesentliches Förderinstrument für die Innenstadt. Insgesamt wurden in 2017 folgende Veranstaltungen angeboten:

- Soester Kneipenfestival
- Altstadtfrühling
- Deutsch-holländischer Stoffmarkt (2x/Jahr)
- Bördetag

- Soester Winzermarkt
- Sattel-Fest
- Bördebauernmarkt
- Soester Fehde
- Allerheiligenkirmes
- Soester Weihnachtsmarkt

Das Angebot der Veranstaltungen orientiert sich insbesondere an der Jahreszeit und der damit einhergehenden Konsumneigung potentieller Gäste. Die qualitative Verbesserung einzelner Veranstaltungen wie der Veranstaltung SoestArt oder dem Weihnachtsmarkt gewährleistet die Stabilität einer sehr hohen Frequenz durch Bürger der Stadt Soest sowie Gästen aus Südwestfalen und dem Ruhrgebiet.

Publikumsmagneten wie die Allerheiligenkirmes oder der Weihnachtsmarkt generieren notwendige und zusätzliche Umsätze, die das betriebswirtschaftliche Ergebnis von Handel und Gastronomie positiv beeinflussen.

Insbesondere der Weihnachtsmarkt trägt zu einer sehr hohen Zufriedenheit von Einzelhändlern, Marktbeschickern, Gastronomie und Gästen der Veranstaltungen bei. Die Anziehungskraft ist mittlerweile überregional bis international. Aufgrund der stetig steigenden Sicherheitsanforderungen, wird auch in Zukunft ein erheblicher Teil der Kosten für Sicherheitsmaßnahmen verwendet werden müssen.

Die Soester Fehde wurde in 2017 Jahr zum fünften Mal durchgeführt und als Neuerung wurde die Fehde erstmalig komplett in der Gräfte durchgeführt. Laut Aussagen zahlreicher Besucher und Teilnehmer war es die schönste und stimmungsvollste Soester Fehde. Die Teilnehmer aus über 13 europäischen Nationen lobten das Engagement der Soester Bürger und zählen die Soester Fehde zu den Top 3 Veranstaltungen in Europa.

Erfreulich ist es festzustellen, dass die Akzeptanz der Soester Bürger für ihre Veranstaltungen und auch die Gästezahlen aus Südwestfalen und dem Ruhrgebiet zugenommen haben und somit die Besucherfrequenz in den vergangenen Jahren weiterhin gestiegen ist. Gerade bei den mehrtägigen Veranstaltungen ist festzustellen, dass die Besucher auch weitere Anfahrten in Kauf nehmen und die Soester Übernachtungsmöglichkeiten nutzen. Zu den Veranstaltungen Soester Fehde, Allerheiligenkirmes und zum Weihnachtsmarkt ist die Hotellerie weitestgehend ausgebucht und garantiert den Betreibern entsprechende Umsätze.

Geschäftsbereich Tourismus

Als Informationszentrale für Gäste sowie Bürger der Stadt Soest liefert die Tourist Information während des ganzen Jahres umfangreiche Dienstleistungen. Zum einen geht es dabei um die Entwicklung, Begleitung, Planung und Durchführungen von touristischen Angeboten, zum anderen um die finale Präsentation der touristischen Highlights und Besonderheiten, die die bedeutende Historie der Hansestadt bis in die heutige Zeit dokumentieren. Ziel war und ist es, dass Gäste (und Bürger) in der Stadt Soest sich wohl fühlen und einen erlebnisreichen und angenehmen Aufenthalt erfahren.

Bei den klassischen Tourismuszahlen (Ankünfte, Übernachtungen, Gästeführungen) konnte auch in 2017 wieder ein Plus verzeichnet werden. Während die Ankünfte mit 76.972 Gästen zu Buche schlugen – das sind stolze 24,3% mehr als im Jahr 2016, wurde bei aktuell 132.350 Übernachtungen ein Plus von 35,5% ausgewiesen.

Zweistellige Pluswerte zeugten bereits im Vorjahr erstmals vom erhöhten Bettenbedarf im Geschäfts- und Urlaubsreiseverkehr. Hier scheint es erfreulicherweise noch weiter Luft nach oben zu geben.

Bei Betrachtung nur der ausländischen Gästezahlen erscheint ein ähnliches Resultat. Bei einer Steigerung von 31,2% bei den Ankünften (auf insgesamt 7.976 Gäste) und sogar 35,8% bei den Übernachtungen (auf 16.728) schlägt sich auch hier das verbesserte Übernachtungsangebot nachvollziehbar nieder. Somit kamen 10,4% der Übernachtungsgäste auch 2017 wieder aus dem Ausland. Von den ausländischen Gästen wiederum sind die meisten aus den Niederlanden (35,8%, deutlich mehr als im Vorjahr), aus Belgien (10,8%) und aus Großbritannien (7%). 11,8% der ausländischen Besucher stammen aus Ländern außerhalb Europas.

Für die erfolgreiche Entwicklung der Gästezahlen sind vor allem die beiden neuen Hotels Susato und Deck 8 verantwortlich. Ersteres eröffnete erst im Mai 2017, so dass die Wachstumsraten noch höher ausgefallen wären, wenn auch das Susato im ganzen Jahr zur Verfügung gestanden hätte. Besonders erfreulich dabei ist, dass sich die Gäste nicht nur von alten Hotels auf modernere umverteilen, sondern die neuen Hotels zu deutlich mehr Gästen beigetragen haben.

Die Anzahl der Tagesgäste ist statistisch verbindlich nicht erfasst. In Anlehnung an die Übernachtungszahlen ist jedoch davon auszugehen, dass ca. 1.000.000 Tagesgäste Soest im Jahr 2017 besucht haben. Bei den Gästeführungen hat sich das Buchungsaufkommen 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Anzahl der Teilnehmer ist um 2,5% gestiegen. Insgesamt haben 26.519 Personen an 1.561 von der Tourist Information vermittelten Gästeführungen teilgenommen. Die Tourist Information bietet derzeit ca. 30 Themenführungen an. Hiervor profitieren nicht unerheblich auch die Soester Gastronomiebetriebe und letztlich auch der Einzelhandel. Die Tourist Information Soest bietet außerdem verschiedene Arrangements an.

Das Angebot an Soest-Souvenirs, Karten, Prospekten und Broschüren wurde aufgefüllt und ergänzt. Insbesondere vor der Kirmes und dem Weihnachtsmarkt, auf denen eigene Informations- und Verkaufsstände betrieben werden, erschienen verschiedene neue Artikel. Zusätzlich wurden zwei neue Marken eingeführt:

- „Jägerkost“ für Lebensmittel aus der Soester Börde. 2017 wurde hier die Jägerschorle (Rhabarber) eingeführt, die sich im ersten Jahr bereits 23.000 Mal verkaufte.
- „Jägerstolz“ für klassische Merchandisingprodukte. Das erfolgreichste Produkt aus 2017 ist der Keep-Cup, der in Kooperation mit 4 Bäckereien und Restaurants bereits 600 Mal verkauft wurde.

Die klassische Zimmervermittlung findet seit dem Aufkommen der Internetportale wie hotel.de, booking.com und Co. kaum noch statt. Die WMS hat einen Vertrag mit der Buchungsplattform hotel.de, die als Online-Vermittlungsportal eine direkte Buchung auf den wms-soest.de-Seiten ermöglicht.

Der im Jahr 2017 bereits zum fünften Mal aufgelegte Stadtführer „Soest auf den ersten Blick“ (anzeigenbasiert, deutsch-englisch, inkl. Einkaufstipps, 50.000 Exemplare) hat sich weiter etabliert und wird hervorragend nachgefragt. Aktualisiert wurde ebenfalls der touristische Sales-Guide „Soest lädt ein“ in einer Auflagenhöhe von 20.000 Exemplaren.

Zur Pressearbeit gehörten u. a. regelmäßige Presseaussendungen für die Bereiche Tourismus und Veranstaltungen. Ergänzend werden Pressegespräche/-konferenzen organisiert. Zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die umfänglichen Lektorats- und Kontrollarbeit für Verlage und Firmen. Inzwischen können Bildnachfragen überwiegend über ein externes Online-Bildarchiv, das gemeinsam mit Sauerlandtourismus genutzt wird, abgewickelt werden. Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie künftige Printwerbung wurden wieder Fotoshootings zu verschiedenen Themen organisiert (z.B. Kinderstadtführung, Bahnhofsfenster).

In 2017 wurden 11 Internetseiten sowie ergänzende Social-Media-Seiten von Mitarbeiterinnen der WMS betreut. Des Weiteren wurden zwei Instagram-Accounts integriert und Google-Business-Seiten für die jeweiligen Betriebe und Veranstaltungen angelegt. Neben den eigenen Homepages wurden und werden zudem Soester Apps (von den Stadtwerken Soest) über Online-Zugänge gepflegt sowie ein allgemeiner Soester Veranstaltungskalender aufgebaut und täglich ein Online-Chat zur Verfügung gestellt. Die redaktionelle Bearbeitung der Websites sowie die Kommunikation auf den Social-Media-Seiten gehört inzwischen zum dichten Kerngeschäft der Marketing-Aktivitäten und nimmt notwendigerweise einen hohen Anteil der Arbeitszeit in Anspruch.

Auf Basis dessen und im Zuge der Optimierung und Modernisierung des Projektes Guide4Blind wurde eine technisch hoch moderne TourismusApp in Zusammenarbeit mit dem Soester Startup-Unternehmen SpotAR entwickelt. Eine Basis-Version soll im Laufe des Jahres 2018 auf dem Markt erscheinen. Bereits geplante und vorbereitete Ausweitungen der App könnten potentiell im Rahmen der Anstehenden „Modelstadt Digitale Kommune“ realisiert werden. Die Soester Stadtrundfahrten haben ihr Premierejahr hinter sich. Die Nachfrage nach Reservierungen für 2018 ließ bereits Ende 2017 eine weiterhin gute Entwicklung erwarten.

Verstärkt hat in 2017 eine Beschäftigung mit dem Fahrradtourismus stattgefunden. Umfängliche Bearbeitungen/Marketing der Radroute Historische Stadtkerne und der Salzroute als professionelle Angebotsplattformen wurden in Arbeitsgruppen intensiv begleitet. Darüber hat es eine erstmalige Teilnahme am Paderborner Fahrradtag gegeben. Seit dem Vorjahr konkretisieren sich zudem vorbereitende Planungen zum LEADER-Projekt Möhne-Lippe im Hinblick auf die Einrichtung einer Nord-Süd-Radroute.

Die Wirtschaft & Marketing Soest GmbH bietet u.a. einen Ausbildungsplatz für den Beruf des Kaufmanns/ der Kauffrau für Büromanagement mit den Schwerpunkten Tourismus und Veranstaltungen an.

Geschäftsbereich Stadthalle Soest, Blauer Saal und Gastronomie

Mit den Veranstaltungsangeboten in der Stadthalle Soest und im Blauen Saal werden weiche Standortfaktoren geschaffen, die zur positiven Entwicklung des Mittelzentrums Soest deutlich beitragen. Seit über 25 Jahren finden Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in der Stadthalle Soest und im Blauen Saal ihren passenden Rahmen.

Die Stadthalle Soest hat eine starke Stellung im regionalen Event- und Tagungsmarkt. Gründe hierfür sind z. B. attraktive Räumlichkeiten, ein engagiertes Mitarbeiterteam, ein qualitativ gutes Veranstaltungs-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebot, die gute Lage und Erreichbarkeit, ausreichend viele Parkplätze in räumlicher Nähe, neue Hotelkapazitäten und ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis. Um die Position zu halten und weiter auszubauen sind weiterhin attraktive Eigenveranstaltungen sowie Kundenveranstaltungen zu akquirieren. Es gilt die Kundenbedürfnisse zu erkennen und eine gute Dienstleistungsqualität zu erbringen. Ebenso gilt es die Einrichtung für den Wettbewerb weiter zu stärken: 2017 wurde der Clubraum der Gastronomie renoviert sowie Tische, Stühle und Deko erneuert, nachdem in den Jahren zuvor das Kaiser-Zimmer geschaffen und die Stadthalle Soest und der Blaue Saal insgesamt ertüchtigt wurden. 2017 wurden 132 Bankettische der Stadthalle mit neuen Tischplatten aufgewertet. Darüber hinaus wurden neue WLAN-Router für ein schnelles V-DSL-Internet installiert und das EDV-Kassensystem der Gastronomie auf den neuesten Stand gebracht.

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest**Lagebericht 2017**

Die Stadthalle war bis auf eine 3-wöchige Wartungspause in den Sommerferien durchgehend in Betrieb.

Dreijahresvergleich	2017	2016	2015
Blauer Saal	67	65	69
Stadthalle Soest	143	155	140
Gastronomie	126	143	138
Veranstaltungen	336	363	347
Besucher (ca.)	91000	93000	93000

In 2017 wurden 55 Kulturveranstaltungen angeboten. Die Bandbreite reichte von Konzerten und Theater über Kabarett, Comedy, Musical, Tanz und Ballett, hin zu großen Partys mit Livemusik. Die Besucherauslastung war überwiegend gut bis sehr gut.

Im Bereich Kabarett und Comedy war die Stadthalle Soest ausverkauft bei Storno – dem kabarettistischen Jahresrückblick sowie bei Frau Jahnke, Luke Mockridge und Herbert Knebel. Auch Hagen Rether, Urban Priol, der Dennis, Ludger Pistor und Hans-Joachim Heist, zogen viele Fans. Darüber hinaus gab es humorvolle Unterhaltung bei den Produktionen WDR5 Schlag auf Schlag, Springmaus, NightWash und dem Krimi-Quiz-Dinner. Für Kinder und Familien gab es Musicals und Kindertheater mit Conni, Pippi Langstrumpf, Benjamin Blümchen, der Schneekönigin, dem kleinen Prinz und Janosch. Darüber hinaus gab es drei Konzerte des Jugendsinfonieorchesters und zwei Ballettaufführungen des Soester Ballettstudios. Mit „Der alte Mann und das Meer“ sowie „Oliver Twist“ waren zwei Theaterproduktionen im Angebot. Darüber hinaus gab es in der Stadthalle die Premiere und eine Zusatzaufführung für „Das Kalkül“, dem Festspiel zur Soester Fehde.

Musikalische Highlights gab es z. B. beim Neujahrskonzert der Jungen Philharmonie Köln, beim Silvesterkonzert des Soester Salonorchesters, bei der Kammerphilharmonie Amadé, John Lees Barclay James Harvest, Giora Feidmann, Ludwig Güttler, Ernst Hutter, den 6-Zylindern, den Queen of Piano, den Red Hot Chili Pipers und dem Luftwaffen-Musikkorps. Bei den Tribute-Konzerten mit Barock AC/DC (1500 Besucher) und Helter Skelter (600 Besucher) wurde „abgerockt“. Auch Still Collins, ABBA Hautnah, Be4tles und Merci Udo zogen viele Gäste. Diese Veranstaltungen sind auch für die Gastronomie wichtige Umsatzbringer ebenso wie nachstehende Party-Veranstaltungen:

Die 3. Hellweg Radio-90er Party und die 12. Hellweg Radio Weihnachtsparty mit jeweils 1500 Gästen sowie erstmals in 2017 die 70/80er Party mit rund 700 Gästen. Produktionen wie der Chinesische Nationalcircus, das Rilke-Projekt, Musical Highlights und der Nussknacker mit dem St. Petersburg Festival Ballett ergänzen das kulturelle Angebot, ebenso wie die Veranstaltungen mit Anselm Grün und Jürgen Domian. Beispiele für die gute Zusammenarbeit mit lokalen Partnern waren die Veranstaltungen mit der Soester Musikschule, mit Pro Musica, dem Soester Kulturforum, dem Soester Ballettstudio und dem Soester Seniorenbüro. Viele Veranstaltungen wurden werblich unterstützt, z. B. in Form von Gemeinschaftsplakaten und -anzeigen.

Im Berichtsjahr fanden 57 gesellschaftliche Veranstaltungen statt. Einige Highlights waren z. B. das Stiftungsfest der Susatia, der Neujahrsempfang der Stadt Soest, das Patenmahl, die Soest-Gala, der Kolping Mitarbeitertag, das 50. Stiftungsfest des ICFS Soest, das 25 jährige Jubiläum der Fa. Aagon, das Stiftungsfest St. Patrokli, das Schlesiertreffen, das Jubiläum des Verbands deutscher Vermesser, das Jubiläum des Kinderschutzbundes, die Freisprechungen der Kreishandwerkerschaft, der Bachelorball der FH-Absolventen, fünf Schulabschlussbälle,

die Sportgala Kreis Soest, das Winterfest der Bürgerschützen, das Sommerfest des VSW, die Karnevalsfeier der BSB Osthofe, Seniorenkarneval und Seniorenadventsfeier, fünf Hochzeiten, die Weihnachtsfeiern von Kuchenmeister und der Volksbank Hellweg und das Weihnachtsessen der Fachhochschule.

Im Geschäftsbereich Tagungen und Seminare fanden 83 Veranstaltungen statt. Veranstalter waren z. B. Akademie für Steuerrecht, Bund Deutscher Vermesser, Bundesverband Deutscher Schwimmmeister, Bund NRW Naturschutzstiftung, Deutscher Jagdrechtstag e. V., FH Südwestfalen, fiellascript, Heuer Dialog, Ingenieur Akademie West, Kfd, Kampmann, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kreis Soest, KWS, PricewaterhouseCoopers, Restaurator im Handwerk e. V., Schausteller Verein Soester Börde, Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Sparkasse Soest, Silvadent, Tricura und Volksbank Hellweg eG. Ein Highlight war das Retailer-Meeting, das bundesweite Treffen der Einzelhandelsspezialisten, welches erstmals in 2017 in der Stadthalle Soest stattgefunden hat. 84 Vorträge & Meetings fanden statt. Prädestiniert für diese Art von Veranstaltungen sind das Kaiser-Zimmer, der Clubraum, der erweiterte Kleine Saal der Stadthalle und der Blaue Saal.

Mit ihren Veranstaltungen trägt die Stadthalle Soest zum ökonomischen Ergebnis der Kommune bei. Auf Wegen der Umwegrentabilität und Wertschöpfung profitieren viele Zulieferbetriebe: Handwerk und Dienstleistungsbetriebe, Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Taxi- und Busunternehmen und viele mehr. Gerade Tagungsteilnehmer tragen einen Großteil ihrer durchschnittlichen Ausgaben nicht etwa in das Tagungszentrum selbst, sondern vielmehr in die Stadt, die sie anlässlich der Tagung besuchen.

Im Geschäftsbereich Messen und Märkte fanden 11 Veranstaltungen statt. Zahlreiche Aussteller und Besucher kamen zum Hellweg Ausbildungsmarkt, zur Regionalmesse HAGA, zu den Flohmärkten rund um die Stadthalle, zur SOVINO-Weinmesse und zur Hochzeitsmesse im Blauen Saal. 46 sonstige Veranstaltungen, darunter 17 Blutspende-Termine, ergänzen das breite Veranstaltungsspektrum.

Das Veranstaltungskonzept 2013 - 2017 und die Aktualisierung für den Zeitraum 2015 – 2020 zeigte auf, dass bereits enorme Anstrengungen unternommen wurden, um die Standortqualität durch attraktive Veranstaltungsangebote weiter zu erhöhen.

Ein Großteil der für die Stadthalle Soest relevanten Anregungen wurde zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt, so z. B. die Optimierung der Organisationsstruktur, die zur Verschmelzung der Stadthalle Soest GmbH auf die Wirtschaft und Marketing Soest GmbH führte, die qualitative Verbesserung der Infrastruktur für Tagungen und Seminare durch ein angepasstes Raumangebot (Kaiser-Zimmer, Blauer Saal und Kleiner Saal sowie ergänzend die Neuausstattung des Clubraums). Darüber gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Alter Schlachthof.

In der Stadthalle Soest werden drei Auszubildende ausgebildet. Ausbildungsberufe sind Verkaufsfachfrau/-mann, Fachkraft für Veranstaltungstechnik und Restaurantfachfrau/-mann.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtergebnis Wirtschaft und Marketing Soest GmbH

Bei einer Bilanzsumme von 9.639,9 T€ (im Vorjahr 7.859,5 T€) werden Eigenmittel in Höhe von 7,1 % (im Vorjahr 6,8 %) ausgewiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2017 grundsätzlich durch die Abschlagszahlungen der Stadt Soest gesichert. Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden durch Finanzierungen über die Volksbank Soest und Sparkasse Soest abgedeckt. Eingestellt in den Wirtschaftsplan waren 1.295 T€, ausgezahlt wurden 1.295 T€.

Entsprechend der Regelung in § 4 Abs. 4 des Betrauungsakts werden 10 % der Ausgleichssumme für den Jahresfehlbetrag, entsprechend 114,5 T€ auf das Folgejahr 2018 übertragen, für 35,4 T€ besteht eine Rückzahlungsverpflichtung an die Gesellschafterin.

Der Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres belief sich auf 274,9 T€. Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres belief sich auf 477,4 T€. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität zum Bilanzstichtag wird u. a. positiv beeinflusst durch Ticketerlöse aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen des Folgejahres.

Es wurden Investitionen in Höhe von 89,9 T€ getätigt. Wesentliche Positionen waren: 132 Tischplatten (18,2 T€), Inventar Clubraum (17,8 T€), 18 PCs (14,9 T€), Tourismus-App (10,6 T€), Büroeinrichtung (9,9 T€), Holzhütten (7,9 T€), Mobiltelefone (2,7 T€), 2 EDV-Kassen (2,2 T€), Garderobenständer (2,1 T€), Telefonanlage (1,8 T€).

Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft. In den Umsatzerlösen des Vorjahres sind Grundstücksverkäufe in Höhe von 823,1 T€ enthalten.

Das Jahresergebnis beträgt -1.145,1 T€. Darin enthalten ist ein Gewinn aus dem Gastronomiebereich in Höhe von 62,3 T€. Die Zielvorgabe des Erfolgsplans 2016 in Höhe von -1.295 T€ wurde erfüllt bzw. um 149,9 T€ unterschritten.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Cashflow im operativen Bereich betrug -2.349,2 T€ (im Vorjahr -4.261,8 T€).

5. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei Lieferverbindlichkeiten in der Regel durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel gedeckt. Das Ergebnis wurde durch Zuwendungen der Stadt Soest vollständig abgedeckt.

III. Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Soester Wirtschaft wird durch die bundesdeutsche Konjunkturlage maßgeblich beeinflusst. Gemäß der Frühjahrsprojektion 2018 wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 um 1,5 Prozent wachsen. Die Arbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren - Deutschland verzeichnet mit mehr als 43,5 Millionen Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord. Laut Prognose wird diese Zahl im Jahr 2018 sogar auf 44,1 Millionen steigen.

IV. Chancen und Risikobericht

Die allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Soest sind gut. Es gilt die Investitionsbereitschaft von Unternehmen zu fördern, in öffentliche Infrastruktur und Baulandbereitstellung zu investieren und attraktive Einkaufs-, Bildungs-, Freizeit- und Dienstleistungsmöglichkeiten anzubieten.

Wirtschaftsförderung

Chancen sieht das Unternehmen in der weiterhin positiven gesamtwirtschaftlichen Lage. Da die Unternehmen einerseits wachsen und dann oft an die Grenzen ihres Standortes stoßen und andererseits niedrige Zinsen dazu motivieren, Standortprobleme sofort zu lösen, ist weiterhin mit einer großen Nachfrage nach Gewerbeflächen zu rechnen, die aktuell nicht befriedigt werden kann. In 2018 soll deshalb die Entwicklung der Bauflächen am Opmünder Weg intensiviert werden.

Um von den Wohnungsbauinvestitionen profitieren zu können, benötigt Soest mehr Wohnbauland. In 2018 werden daher die Projekte Adam-Kaserne und Strabag-Areal vorangetrieben. Das niedrige Zinsniveau hilft derzeit, die Adam-Kaserne schnell zu entwickeln und eröffnet sogar die Möglichkeit die denkmalgeschützten Kasernengebäude zu erhalten. Die WMS engagiert sich hier in besonderer Weise, um dieses Zeitfenster auszunutzen. Für das Strabag-Projekt ist die Altlasten- und Baugrunduntersuchung in der Zwischenzeit abgeschlossen. Bis zur Sommerpause soll iterativ ein städtebauliches Konzept und ein Konzept für die Bodensanierung erarbeitet werden, auf dessen Basis eine Wirtschaftlichkeitsprognose erstellt werden kann. Zudem müssen durch den Brand in der ehemaligen Deutschlandhalle erste Abbruchmaßnahmen eingeleitet werden.

Neben den Immobilienprojekten der WMS wird vor dem Hintergrund der günstigen Zinslage auch die Investorenbetreuung in 2018 wieder ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs sein. Gerade vor dem Hintergrund des Defizits an unbebauten Gewerbegrundstücken müssen diesbezüglich kreative Lösungen entwickelt werden.

Der wirtschaftliche Betrieb des Bahnhofsgebäudes für das Jahr 2018 ist sicherzustellen. Hierbei wird es schwieriger, die steigenden Ausgaben im Bereich Sicherheit und Instandsetzung aufzufangen. Dadurch, dass der Bahnhof durch ein Annuitätendarlehn finanziert ist, sinken in jedem Jahr die Zinszahlungen, dafür steigt die Tilgung. Das führt zu einem Liquiditätsproblem bei der WMS, denn die Zinsen werden im Wirtschaftsplan berücksichtigt, die Tilgung aber nicht. Dieses Problem soll im Sommer mit der Stadt angegangen werden. Im zweiten Halbjahr 2018 muss zudem an einer Neuordnung des Erdgeschosses gearbeitet werden, da die Unternehmensgruppe Dr. Eckert zum Geschäftsjahr 2020 gekündigt hat.

Vernetzung, Digitalisierung und Wissenstransfer werden in 2018 weitere Schwerpunkte sein. U. a. wird das WLAN in der Fußgängerzone in Kooperation mit den Stadtwerken Soest und der Stadt Soest ausgebaut.

2018 hat das KRESS-Modehaus mit 6500 qm eröffnet. Die WMS erwartet, dass dies zu einer deutlichen Belebung der Innenstadt führen wird. Bereits in 2017 kam es im Bereich um KRESS zu Neueröffnungen im Bereich Mode, die ebenfalls die positiven Aspekte der Neuansiedlungen erken-

nen und davon profitieren möchten. Aber auch gerade gegenteilige Produkt-Anbieter sehen ihre Chance. So wird in 2018 voraussichtlich ein inhabergeführter Mode-Anbieter eröffnen, der die Strategie auf Nachhaltigkeit und faire Preise legt.

Selbstverständlich werden in 2018 auch das City- und Standortmarketing sowie das Qualitätsmanagement durch den Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung betreut. Content-Management zahlreicher Websites, online-Marketing sowie Prozessoptimierung betrieblicher Abläufe sind permanente zu erledigende Aufgaben.

Darüber hinaus wird in Kooperation mit lokalen und regionalen Betrieben die neue Produktlinie „Jägerkost“ und „Jägerstolz“ weiter in den Markt eingeführt.

Ausblick 2018 Geschäftsbereich Veranstaltungen (Outdoor)

Für das kommende Veranstaltungsjahr werden wieder die bewährten Veranstaltungen und verkaufsoffenen Sonntage geplant. Auf Wunsch des Soester Einzelhandels werden zwei Freitage in Veranstaltungen integriert: Dadurch wird ein langes Shoppen bis 21 Uhr ermöglicht.

2018 hat die WMS die Wochenmärkte in der Innenstadt und der englischen Siedlung übernommen. Leider verhindert die Baustelle schon in diesem Jahr den Markt neu zu konzipieren und weitere Standbetreiber zu akquirieren.

Mit der neu eingeführten Veranstaltung „ProBierBar“ möchte das Veranstaltungsbüro eine sogenannte Bierbörse in Soest etablieren und ein Konzept ähnlich wie beim Winzermarkt anwenden. Unterstützt wird zudem das Citygolfturnier des VSW. Beide Veranstaltungen sollten verlängerte Öffnungszeiten an Freitag-Abenden unterstützen.

Ausblick 2018 Geschäftsbereich Tourist Information

Aus dem bisherigen Buchungsaufkommen bei Gästeführungen in 2018 lassen sich noch keine Tendenzen für das laufende Jahr ablesen. Die Übernachtungszahlen weisen für die ersten Monate immer noch Steigerungen im zweistelligen Bereich aus. Für die Weihnachtszeit werden erhöhte Buchungszahlen erwartet, zumal auch spezielle Weihnachtspauschalen geplant sind.

Für 2018 werden noch einmal vermehrt Fahrradtouristen erwartet. In 2018 beteiligt sich Soest am Internationalen Hansetag, der in diesem Jahr in Rostock stattfindet und am Westfälischen Hansetag in Haselünne.

Internetaktivitäten insbesondere im Bereich Social Media müssen weiter intensiviert, professionalisiert und als Kommunikations- sowie Werbeplattform genutzt werden, auch neue Formate der Öffentlichkeitsarbeit (Reiseblogger, Besucherfeedbacks etc.) sind geplant.

Die für das Vorjahr vorgesehene Neuauflage eines anzeigenbasierten Soester Stadtplans in Zusammenarbeit mit dem Städteverlag konnte bisher – trotz Legitimationsschreiben der WMS – immer noch nicht umgesetzt werden und lässt auch für 2018 keine großen Hoffnungen. Dank GoogleMaps & Co. werden die guten, alten Printpläne immer überflüssiger. Zumindest sind sie als Werbemittel ganz offensichtlich nicht mehr besonders attraktiv.

Ausblick 2018 Geschäftsbereich Stadthalle, Blauer Saal und Gastronomie

Das Frühjahr 2018 startete mit einer Fülle an Veranstaltungen. Die Auslastung der Räumlichkeiten in der Stadthalle, im Blauen Saal und in der Gastronomie wird für das Gesamtjahr 2018 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr erwartet. Die kulturellen Angebote der Stadthalle haben im Frühjahr weiterhin eine gute Besucher-Resonanz erhalten, auch für Veranstaltungen bis ins Frühjahr 2019 sind bereits viele Tickets verkauft.

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest

Lagebericht 2017

Bereits zum zweiten Mal fand im Mai das zweitägige Jahrestreffen der Einzelhandelsspezialisten (Retailer Meeting) mit Expansionsleitern und Fachbesuchern aus ganz Deutschland in der Stadthalle Soest statt, die Veranstaltung für 2019 ist bereits optioniert.

Zur Fußball Weltmeisterschaft werden in der Stadthalle die Spiele der deutschen Nationalmannschaft als Public-Viewing auf Großbildleinwand übertragen.

Weiter zu intensivieren sind die akquisitorischen Maßnahmen, mehrtägige Tagungen nach Soest zu holen. Das neue Susato-Hotel neben der Stadthalle und das neue Hotel Deck8 können diese Entwicklung fördern. Der Ausbau der Parkplätze im Umfeld der Stadthalle ist in diesem Zusammenhang ebenfalls als sehr positiv zu bewerten.

Optik und Ambiente der Stadthalle Soest und des Blauen Saals müssen attraktiv gehalten werden, um im steigenden Wettbewerb bestehen zu können. Insgesamt werden auch zukünftig Mittel für Ersatzinvestitionen und Renovierungsarbeiten benötigt, die sich im Betriebsergebnis mit steigenden Abschreibungen niederschlagen werden.

Aktuell wird das neue Kulturprogramm für die kommende Herbst/Wintersaison zusammengestellt. Eine erste Programmvorschau findet sich auf www.stadthalle-soest.de. Weitere Veranstaltungen folgen.

Ausblick 2018 Gesamtgesellschaft

Soest hat aktuell hervorragende Voraussetzungen, um sich im Standortwettbewerb zu behaupten. Neben dem Vorhandensein einer guten Infrastruktur und qualifizierten Mitarbeitern und Bildungsangeboten, ist für Investoren und Mitarbeiter ein breites Kultur-, Freizeit- und Erholungsangebot von erheblichem Interesse und ausschlaggebendes Entscheidungskriterium für die Standortwahl.

Dem Wettbewerb wird weiterhin mit Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Dienstleistungsqualität begegnet.

Der Gesamterfolgsplan 2018 der WMS GmbH endet mit einer Zielvorgabe in Höhe von 1.280 T€. Im Haushalt der Stadt Soest sind Transferaufwendungen in Höhe von 1.200 T€ berücksichtigt und beschlossen, 80 T€ kommen aus Eigenmitteln/Eigenkapital der WMS GmbH. Investitionen sind in Höhe von 94 T€ geplant.

Chancen sieht das Unternehmen in der weiterhin guten Konjunkturentwicklung. Das niedrige Zinsniveau erleichtert zurzeit die Entwicklung der Adam-Kaserne, wenngleich sich in der Zwischenzeit herausgestellt hat, dass hier bestenfalls mit einer schwarzen Null zu rechnen ist. Positiv ist aber zu bewerten, dass bereits heute 4 der 6 Denkmäler veräußert sind, der Block 3 an die neue Wohnungsbaugesellschaft der Stadt feststeht und auch für den Block 2 kurzfristig ein Notartermin anberaumt ist. Für die Blöcke 1, 4, 5 und 7 wurden Bürgschaften hinterlegt. Auch die Privatgrundstücke sowie die Grundstücke für die Bauträger werden noch in Sommer/Herbst 2018 abgewickelt. Damit wurde alles getan, die extrem gute Marktlage auszunutzen. Ursprünglich geplant waren 9,6 Mio. € Einnahmen aus Grundstücksverkäufen, nun werden voraussichtlich 13,6 Mio. € erzielt. Damit können die Fehleinschätzungen auf der Kostenseite zumindest weitgehend ausgeglichen werden.

Der Erwerb der Gewerbe- und Industriefläche am Opmünder Weg wird mittelfristig die Situation auf dem Gewerbeflächenmarkt entspannen.

Risiken sieht das Unternehmen in weiter steigenden Personal-, Energie- und Sachkosten. Eine Zinswende könnte die Entwicklung der Adam-Kaserne deutlich verlangsamen und zu einem negativen Ergebnis führen. Auch die steigenden Baukosten könnten das Ergebnis der Entwicklung der

Adam-Kaserne verschlechtern. Auch die Nachfrage nach den Flächen am Opmünder Weg könnte dadurch zurückgehen.

Der Brand der Strabag-Halle stellt für 2018 ein großes Risiko dar. So wird sich der Abriss deutlich verteuern. Zusätzlich fallen hohe Kosten für die Bewachung der abgebrannten Halle an (ca. 900 € pro Tag). Derzeit steht noch nicht fest, ob die Verursacher für diese Kosten haftbar gemacht werden können. Glücklicherweise hat sich der AAV (Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung) bereits kommittet, weiterhin an der Seite der WMS zu bleiben und wird 80 % der Kosten des Abrisses und der Entsorgung mittragen.

Ein Schwerpunkt für 2018 wird der Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems und die Aktualisierung vorhandener Prozesse und Maßnahmen in Bezug auf das in Kraft treten der EU DS-GVO ab dem 25. Mai 2018. Dieses wird – zumindest temporär – eine ganze Personalstelle fordern.

V. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Nach Informationen des Gemeindeprüfungsamtes ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kurz im Lagebericht zu informieren:

Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 3 (1) Gesellschaftsvertrag, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Soest in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern. Gegenstand ist außerdem die Verwaltung und der Betrieb der Stadthalle und gleichartiger Versammlungsräume in der Stadt Soest, einschließlich der damit zusammenhängenden Einrichtungen, die hierzu erforderliche Organisation und Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art.

Das Unternehmen der Gesellschaft hat gem. § 3a Gesellschaftsvertrag nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren.

Die WMS GmbH hat im Jahr 2017 Zuwendungen seitens der Stadt Soest in Höhe von 1.295 T€ erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) können wir nicht mit Sicherheit ausschließen, dass sich aufgrund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre betreffen. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn wir im Zusammenhang mit den Beihilfen wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würden. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, hat die Gesellschafterin einen so genannten „Betrauungsakt“ in der Ratssitzung vom 12.12.2012 beschlossen. Hierbei handelt es sich um ein gängiges den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Insgesamt ist damit das Risiko einer Rückzahlungspflicht unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation nahezu ausgeschlossen.

Die öffentliche Zielsetzung wird eingehalten. Aufgabenbedingt ist auch in Zukunft mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen. Die Optimierungen durch die Verschmelzung sind weitgehend abgeschlossen. In den letzten fünf Jahren konnten durch Einnahmenverbesserungen und Kostenoptimierungen die Planungen eingehalten werden. Künftig wird aufgrund der genannten Kostensteigerungen mit steigenden Jahresfehlbeträgen zu rechnen sein.

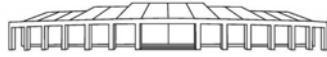
Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest

Lagebericht 2017

Die notwendige Kapitalausstattung wird durch die Stadt Soest weiterhin sichergestellt werden müssen.

Soest, im Mai 2017

Prof. Dr. Monika Dobberstein
Geschäftsführerin

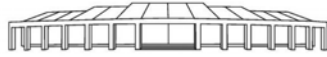


Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamm, 17. Mai 2018

Flottmeyer · Steghaus + Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Bw. Jan Tuschen
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Oec. Ruth Beerbaum
Wirtschaftsprüferin



WIRTSCHAFTSPLAN 2019

Wirtschaft – Tourismus – Veranstaltung – Stadthalle/ Blauer Saal





1. Zusammenfassung

Der Wirtschaftsplan 2019 wurde unter Beachtung der einschlägigen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Grundlage der Planung sind der Jahresabschluss 2017 sowie die für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 vorliegenden Unternehmenszahlen.

Die Bestandteile des Wirtschaftsplans sind nach § 14 (1) des Gesellschaftsvertrages

der Erfolgsplan,
der Finanzplan
und die Stellenübersicht

Der Erfolgsplan enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2019 und schließt mit einer Endsumme (Unternehmensergebnis) in Höhe von

1.370.000,- €

Der Finanzplan enthält alle voraussehbaren benötigten Mittel. Investitionen in das Sachanlagevermögen sind in Höhe von 149.000,- € berücksichtigt, zuzüglich weiterer 124.000,- € für Investitionen, die über einen Investitionskostenzuschuss der Stadt Soest finanziert werden. Der Finanzplan schließt für das Wirtschaftsjahr 2019 mit einer Endsumme in Höhe von

23.131.000,- €

In der Stellenübersicht sind die für das Wirtschaftsjahr 2019 erforderlichen Stellen ausgewiesen.



2. Beschluss des Aufsichtsrates

Unter Bezugnahme auf § 11 Absatz 1 a) des Gesellschaftervertrages der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH empfiehlt der Aufsichtsrat wie folgt:

Im Wirtschaftsplan der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH für das Wirtschaftsjahr 2019 betragen die Endsummen

- im Erfolgsplan (Unternehmensergebnis)	1.370.000,- €
- im Finanzplan	23.131.000,- €

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für das Wirtschaftsjahr 2019 erforderlich ist, wird festgesetzt auf 4.180.000,- €.

Die Verpflichtungsermächtigung zur Aufnahme von Krediten inkl. der Folgejahre zur Leistung von Projektentwicklungskosten für das Projekt Strabag wird vom AR festgesetzt auf 3.000.000,- €.

Sollten über die bisher durch den Aufsichtsrat genehmigten Summen hinaus weitere Darlehensaufnahmen erforderlich werden, so wird der Aufsichtsrat darüber in einer gesonderten Vorlage im Rahmen einer Wirtschaftsplanänderung beschließen.

Die Stellenübersicht der besetzten Stellen schließt mit einer Gesamtstellenzahl von 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 4 Auszubildenden.

Als Anlage beigefügt ist ebenfalls die 5-jährige Erfolgs- und Finanzplanung.



3. Lagebericht

Wirtschaftsförderung

Einschätzung der Geschäftsentwicklung

Bedingt durch die niedrigen Zinsen und einen boomenden Finanzmarkt entwickelt sich die deutsche Konjunktur weiterhin positiv. Die Steuereinnahmen sprudeln und die niedrigen Zinsen bieten hervorragende Voraussetzungen, in die Entwicklung von Gewerbeflächen und die Beseitigung von städtebaulichen Missständen zu investieren sowie Investoren und Unternehmen an die Stadt zu binden. Weil in naher Zukunft die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter und damit auch die Einnahmen aus der Einkommenssteuer erheblich sinken werden, ist jetzt vielleicht die letzte Chance, die Stadt zu entwickeln und auf die Zeit des Demographiewandels vorzubereiten. Sie sollte genutzt werden und schnell genutzt werden, denn niemand kann wissen, wann der nächste Einbruch auf den Finanzmärkten kommt!

Belgisches Viertel Soest

Das größte und bedeutendste Projekt ist die Adam-Kaserne, die seit 25 Jahren brach lag, weil eine wirtschaftliche Entwicklung nicht möglich war. Die jetzige Konjunktur- und Finanzmarktlage bot ein vielleicht kurzes Zeitfenster, in der eine kostenneutrale Entwicklung möglich ist. Deshalb hat die WMS mit Hochdruck an der Entwicklung dieser Fläche gearbeitet – mit großem Erfolg:

Erst im Oktober 2016 erworben, wurden bereits 60 Mieter entmietet (59 davon geräuschlos und einvernehmlich), das B-Planverfahren wurden in nur 17 Monaten erfolgreich durchlaufen, die Altlasten untersucht, 20 Hallen, 2 Denkmälern und die Infrastruktur abgerissen, der Bau der Straße begonnen und der Vertrieb der Grundstücke erfolgreich vorangetrieben. Wenn alles wie geplant weiterläuft, wird das letzte Grundstück nur 30 Monate nach Ankauf an den Käufer übergeben und es werden dabei mehr als 4 Mio. € mehr eingenommen als geplant - und dass obwohl 6.500 m² weniger Nettobauland zur Verfügung stehen als ursprünglich geplant.

Für das Jahr 2019 fallen für das Projekt Belgisches Viertel folgende Hauptarbeiten an:

- Fertigstellung der Erschließung
- Abschluss und Vollzug von Kaufverträgen
- Weiterentwicklung der Ausführungsplanung Freianlagen

Strabag-Areal

Im vergangenen Jahr wurde interaktiv an einem wirtschaftlich vertretbaren Nutzungskonzept gearbeitet, das städtebaulich sinnvoll ist und gleichzeitig vertretbare Sanierungskosten hat. Dennoch wird bei einer Sanierung und Entwicklung der Fläche ein Defizit von ca. 3 Mio. verursacht. Mit dem AAV wurde vereinbart, dass der AAV 80 % der Sanierungskosten übernimmt und dafür 80 % der Erlöse nach Abzug der Erschließungskosten übernimmt. Damit kann der Verlust auf ca. 570.000 € begrenzt werden. Das Gelände nicht zu entwickeln, ist keine sinnvolle Option, weil das Gelände dann versiegelt werden müsste (Kosten von ca. 5,1 Mio. €), die der AAV nicht mittragen würde. Geplant ist, Anfang 2020 mit den Sanierungsarbeiten und in der dritten Jahreshälfte 2020 mit den Erschließungsarbeiten zu beginnen. Dann kann die Fläche Mitte 2021 an den Markt gebracht werden.



Industrie- und Gewerbegebiet „Wasserfuhr“ am Opmünder Weg

Vor dem Hintergrund der fehlenden Gewerbeflächen ist die Entwicklung des Gewerbebaulandes am Opmünder Weg von elementarer Bedeutung. Nach dem Erwerb wurde im vergangenen Jahr die Einleitung des B-Plan-Verfahrens vorangetrieben. Das Verfahren ist mittlerweile so vorangeschritten, dass sich der B-Plan bereits in der frühzeitigen Beteiligung befindet. Im Sommer hat die WMS zudem sehr erfolgreich mit der Vermarktung des Geländes begonnen, bereits mehr als die Hälfte der Flächen sind bereits vergeben.

2019 soll das B-Planverfahren abgeschlossen werden und ab dem Frühjahr mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden. Im Idealfall sollen im Spätsommer die Flächen an die Käufer übergeben werden.

Entwicklung des Bahnhofsquartiers

Nach Eröffnung der Zahnarztpraxis Swaneburg / Emich ist das Bahnhofsgebäude wieder komplett vermietet. Neben dem attraktiven Umbau des 2. OG sind mit dem Einzug der Praxis auch weitere positive Effekte wie bspw. die Steigerung der Besucherfrequenz verbunden. Leider hat das Unternehmen Eckert seine Flächen zum Herbst 2020 gekündigt. Da die Flächen deutlich über dem Marktpreis und der Tragfähigkeit für den Mieter vermietet waren, besteht die Gefahr, dass es 2020 zu einem deutlich Einbruch der Erlössituation kommt und der Bahnhof defizitär wird.

Der technische und kaufmännische Betrieb des Bahnhofs ist weiterhin zeitintensiv. Reparaturen und Instandsetzungsmaßnahmen (bspw. Entfernung von Graffiti) sowie der Dialog mit den Mietern binden viele Personalressourcen. 8 Jahre nach Wiedereröffnung des Bahnhofs wurde in 2018 der Treppenhausanstrich erneuert, ein Austausch der Nebeneingangstür wird derzeit fokussiert, weil die Tür so schwer ist, dass insbesondere die älteren Patienten der Zahnarztpraxis diese nicht allein öffnen können

Innenstadt/ Einzelhandel

Innenstädte unterliegen derzeit einem großen Druck. Schon in der Vergangenheit musste der Einzelhandel eine Verlagerung des verfügbaren Einkommens weg von Produkten, die in Innenstädten angeboten werden (z. B. Bekleidung, Geräte, Nahrungsmittel), hin zu Produkten und Dienstleistungen (Miete, Nebenkosten, Gesundheit, Freizeit, Verkehr, Kommunikation), die nicht im Einzelhandel angeboten werden, verkraften. Dazu kam die Konkurrenz der Grünen Wiese. Diese wird nun noch die Konkurrenz des Online-Shoppings erweitert.

Gerade Klein- und Mittelstädte drohen deshalb in einen Teufelskreislauf aus Flächenverlust, anschließendem Frequenzverlust und daraus resultierendem erneuten Flächenverlust zu geraten. 40.000 m² Einzelhandelsfläche gelten als kritische Marke, unter der das Einzelhandelsangebot als so unattraktiv gilt, dass potenzielle Innenstadtbesucher lieber in die nächste Großstadt fahren. Nach der Schließung von Saturn ist das Flächenangebot in Soest auf ca. 32.000 m² geschrumpft (ohne Citycenter). In der Folge war bereits ein Frequenzrückgang von 23 % zu beklagen. Ansätze für den genannten Teufelskreislauf gibt es also bereits auch in Soest. Von einer funktionierenden Innenstadt hängt aber nicht nur die Attraktivität als Wohnstandort ab, sondern auch die Erfolgsaussichten des Tourismus.

Deshalb richtet sich der Fokus der WMS auf die Verbesserung der Funktionsfähigkeit der City, wenngleich mit der Eröffnung von Kress das Flächenangebot bereits wieder nahe an die 40.000 m²-Marke herangekommen ist und sich dadurch sicherlich eine Trendumkehr abzeichnen wird.

Hauptziel der WMS ist es, die Frequenz in der Brüderstraße zu steigern. Deshalb richtet sich das Augenmerk auf die großen Frequenzbringer. Das bedeutet nicht, dass sich die WMS nicht für die inhabergeführten Einzelhändler – oft in Nebenlagen – interessiert. Aber die WMS ist überzeugt, dass diese Läden immer nur x Prozent der Frequenz der Brüderstraße erhalten. Sinkt die Frequenz in der Brüderstraße, verlieren auch die kleinen Läden in den Nebenlagen und da sie oft ohnehin am Rande der Wirtschaftlichkeit arbeiten, müssen sie dann als erste schließen. In der Folge verkleinert sich die Einzelhandelslage.



Durch die Ansiedlung des Modehauses KRESS konnte dieser Trend gestoppt und umgedreht werden. So haben sich im Umfeld bereits neue Einzelhandelsläden angesiedelt. Auffallend ist die Vergrößerung des Textilangebots. Somit konnte in 2018 das Textilgeschäft Chicsaal gewonnen werden, welches zudem im gleichen Jahr eine Vergrößerung der Verkaufsfläche durchführte. Darüber hinaus wird in 2019 „Radleben“ ein zweites Ladenlokal gegenüber der bisherigen Immobilie eröffnen.

Ferner konnte durch die Vermittlungstätigkeit der WMS ein weiterer Textilanbieter für die Soester Innenstadt gewonnen werden. Die Zwergenstube, der Einzelhandelsbereich des Geburtshauses Soest, hat sich im April vergrößert und am Vreithof in Soest - im ehemaligen Cottage – angesiedelt. Durch die WMS begleitet wurde auch die Ansiedlung des Shops „endless & evergreen“.

Das große Problem stellt nach wie vor die Klostergalerie dar. Hohe Buchwerte und fehlende Ankermieter machen die Entwicklung schwer. Im vergangenen Jahr konnten u.a. die Geschäftsführer der beiden größten Einzelhandelsentwickler überzeugt werden, nach Soest zu kommen und sich den Standort anzusehen. Beide haben keine Chance für eine Entwicklung unter den derzeitigen Marktbedingungen gesehen. Ein weiterer professioneller, finanzstarker Entwickler hat das Projekt länger geprüft und traute sich die Vermietung zu, stieg dann allerdings aus, als klar wurde, dass Investoren derzeit nur perfekte Immobilien an sehr guten Standorten kaufen und ein Revitalisierungsprojekt in einer Kleinstadt diese Kriterien nicht erfüllen kann. Gesucht werden muss deshalb ein regionaler Entwickler, der das Objekt langfristig in seinem Bestand halten will. Diesen Investoren fehlt aber häufig die Finanzkraft für die erheblichen Investitionen, die in das Objekt investiert werden müssen sowie die Expertise und das Netzwerk im Einzelhandel.

Zur Frequenzsteigerung hat die WMS, in Kombination mit einem langen, verkaufsoffenen Freitag ein Bierfest, die „ProBierBar“ für 2018 eingeführt. Während das Bierfest erfolgreich etabliert werden konnte, haben sich leider nur wenige Einzelhändler an dem verkaufsoffenen Freitagabend beteiligt.

Die WMS beabsichtigt im Februar 2019 zusätzlich ein Lichtfest „Winterleuchten“ zu etablieren, um gerade in besuchsschwachen Wintermonaten Frequenz zu generieren.

Ferner unterstützte die WMS die Aktion des Vereins Soester Wirtschaft, der in Kooperation mit dem start up „spazebaze“ einen Großteil der Soester Einzelhandelsläden mit 3D-Innenansichten digitalisiert hat. Die WMS trat hier als Kommunikations- und Werbeorgan sowie als Vermittlerrolle für ergänzende Features auf. Für 2019 werden verschiedene Kanäle genutzt, um die Inhalte weiter zu tragen – u.a. die Tourismus App SoesTour (s. Tourismus und Begleitung Digitale Kommune Stadt Soest.)

Zur Steigerung der Frequenz hat die WMS auch den Wochenmarkt übernommen und will diesen attraktiver gestalten. In diesem Jahr konnte der Wochenmarkt allerdings wegen der Baustelle in der Brüderstraße noch nicht weiterentwickelt werden, dies soll aber im nächsten Jahr angegangen werden.

Zusätzlich wurden 2018 mehrere kleine Projekte mit inhabergeführten Einzelhändlern und Gastronomen im Bereich der Soester Regionalmarke (s. Regionalmarke im Bereich Marketing) intensiviert.

Zudem soll noch 2018 die Ergänzung des bestehenden Beschilderungssystems für den Bereich Einzelhandel mit Hinweis auf individuelle Anbieter realisiert werden. Die Kosten übernahmen anteilig die WMS, der VSW und die beteiligten Einzelhändler. Diese Beschilderung ist ein Hauptanliegen der inhabergeführten Geschäfte, so dass die WMS auch durch die Lösung dieses Problems hofft, wieder eine bessere Basis für die Gespräche mit den Einzelhändlern zu finden. Intensiviert wurde der Wunsch und die Notwendigkeit durch die Baustelle in der Rathausstraße, die die Zugänglichkeit zu dem einen oder anderen Einzelhändler und Gastronomen – gerade im Bereich Potsdamer Platz und Grandweg – erschwerte. Auch für die Übergangsphase konnte die WMS hier als Vermittler für Hinweis-Lösungen agieren und Kompromisse für alle Beteiligten erlangen.



Bestandspflege

Die Bestandspflege - wie u. a. Unternehmensbesuche und Teilnahme an Netzwerktreffen – wurde im Jahre 2018 deutlich intensiviert. Die WMS war ein vielgeladener Gast im Bereich der Referentenrolle und Diskussionspartner. Darüber hinaus erfolgten mehrere individuelle Betreuungen und Beratungen lokaler Betriebe, deren Schwerpunkt-Thema häufig der eigene Standort ist. Neue Gewerbeflächen und die intensive Betreuung der Schaffung neuer Wohngebiete boten vielfältigere Möglichkeiten, die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und Partner zu bedienen.

Existenzgründungsberatung

Auch in 2018 gründeten sich angesichts der guten Konjunkturlage nur wenige Unternehmen neu. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Beratungsleistungen gering. Das wird sich auch im kommenden Jahr kaum ändern. Intensiviert wurde jedoch der Kontakt zu Soester start ups inkl. der Unterstützung durch Kooperations- und Partnerprojekte. Die vielfältige Begleitung von (neuen) Betrieben beschränkt sich auf die Standortsuche und die Vermittlung im Bereich Ansiedlung/Ausweitung. Aktiv mitdiskutiert wurde im Arbeitskreis STARTER CENTER NRW Hellweg und Hochsauerland. Instrumente hierzu sind u.a. kleinere Förderprogramme, wie start to start up, Gründerstipendium etc. Seit Ende Mai 2018 wurde die Website des STARTER CENTERS NRW Hellweg und Hochsauerland (sowie go-on-center.de) aus datenschutzrechtlichen Aspekten vorübergehend offline gesetzt und wird zum September/ Oktober hin zurück an die IHK Arnsberg geben – sowohl was die Domain betrifft, als auch die inhaltliche Pflege und das Hosting.

Begleitung EEA-Prozess

Der European Energy Award spielt in der Stadt Soest seit einigen Jahren eine wichtige Rolle und ist darauf ausgerichtet, den Energie- und Klimabedarf der Stadt, Unternehmen, Bürger etc. im Auge zu behalten, zu evaluieren, anzupassen und zu optimieren. Ziel ist ein hervorragendes Klimaschutzkonzept mit begeisternden Maßnahmen und Ergebnissen zum Umweltschutz und -erhalt. Im Jahre 2018 ist die WMS aktiv als Berater und Begleiter des Prozesses mit eingestiegen. Neben der Unterstützung der strategischen Ausrichtung der Vermarktung und der Kommunikation des Prozesses, legte die WMS ihren Schwerpunkt auf das Benennen von Best Practice-Beispielen, und dem Zusammenführen von einzelnen Akteuren, die sich mit ihren Ansätzen gegenseitig optimal ergänzen und bereichern können. Für 2019 ist bzgl. der personellen Umstrukturierung innerhalb der WMS zu erörtern, in wie weit dieser Prozess weiter aktiv begleitet werden kann.

Tourismus

Ankünfte und Übernachtungen

Soest verzeichnet in den ersten sechs Monaten 2018 sowohl bei den Ankünften als auch den Übernachtungen noch einmal ein Plus von 13,5 %. Dies bedeutet, dass über 4.500 Personen mehr bis einschließlich Juni in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten übernachtet haben, bei einer gleich gebliebenen Aufenthaltsdauer von 1,7 Tagen. Soest verfügt darüber hinaus über 11 Anbieter von Ferienwohnungen (ca. 32 Wohneinheiten), die aber aufgrund ihrer jeweiligen geringen Bettenzahl von der offiziellen Statistik (IT.NRW) nicht erfasst werden. Zwischenzeitlich vermarkten sich in Soest sechs Anbieter mit 10 Wohneinheiten über die airbnb-Plattform, die in Großstädten europaweit inzwischen den Wohnraummangel nicht unbedeutend forciert und damit ins Gerede gekommen ist. Die Anzahl der Soester Betriebe auf dem airbnb-Portal ist zurzeit sehr überschaubar und wohnungsmarkt-relevante Verwerfungen sind daher zum im Moment noch nicht zu befürchten. Der Anteil an der gesamten Soester Beherbergungskapazität liegt nach derzeitigem Stand bei ca. 2% (Extremvergleich Barcelona: 75%).

Die immer noch steigenden Übernachtungszahlen im zweistelligen Prozentbereich zeigen, dass sich die Angebotssituation weiterhin quantitativ als auch qualitativ besser darstellt und die Wettbewerbssituation damit spürbar stärkt. Die allgemeine Ausrichtung der Soester Beherbergungsbetriebe zielt nach wie vor sowohl auf Geschäftsreisende wie Tagungsteilnehmer als auch auf Touristen. Für die Zimmersuche im Zusammenhang mit der Allerheiligenkirmes und dem Weihnachtsmarkt hat sich die Situation deutlich entspannt. In 2017 bestand aber auch



weiterhin das Problem, dass flankierende touristische Angebote wie z. B. Weihnachtsmarktpauschalen kaum angeboten werden können, da an den Wochenenden Zimmer – auch die hinzugekommenen – ausgebucht sind. Und sollten welche da sein, sind keine Reservierungen in der Gastronomie mehr zu bekommen. Ein Luxusproblem, das eher im Bereich der imagerelevanten Vermarktung besteht. Arrangements dienten bisher normalerweise als Restplatzvergaben und als Eyecatcher-Angebote, was sich auch in den Preisen niederschlug. Nun gilt: Ausgebucht ist ausgebucht. Mehr geht nicht – und damit besteht, verständlicherweise aus Sicht der Beherberger auch kein Grund für Preisnachlässe und damit spezielle Arrangementpreise. Im Gegenteil.

Ein weiteres Problem: Seit dem 1.07.2018 gilt für Pauschalreisen die neue EU-Richtlinie 2015/2302, die Pauschalarrangements neu definiert. Die Richtlinie zielt eigentlich auf die großen Reiseveranstalter/-mittler, trifft aber – partiell unverhältnismäßig – die kleineren Destinationen mit Miniangeboten. Dies gilt auch für die bisherigen Angebote in Soest. Die Tourist Information, bzw. die WMS müsste künftig weiter eine Haftpflichtversicherung und Insolvenzversicherung für eine sehr überschaubare Anzahl von Buchungen bezahlen, die eher der Imagepflege als der Umsatzerwirtschaftung dienen. Der damit außerdem verbundene juristische Aufwand und die Kosten sind unverhältnismäßig. Daher sind vorläufig – zunächst für das Jahr 2019 – vier geplante Arrangements aus dem Angebot genommen worden. Es existieren noch Rechtsunklarheiten, erste Rechtsprechungen werden noch abgewartet. Diese sind zu bewerten und dienen als Grundlage für spätere Entscheidungen. Im Programm bleiben Tagesangebote ohne Übernachtung. Übergangsweise können auch flexible Printmöglichkeiten für die Häuser, die eigene Pauschalen anbieten möchten, ins Auge gefasst werden. Gespräche mit den Leistungsträgern hierzu folgen noch.

Mitte August 2018 melden bereits einige Soester Hotels schon wieder „Ausgebucht“ für die ersten beiden Weihnachtsmarkt-Wochenenden, ebenso für die Kirmestage. Die seit 2010 zu beobachtende Zunahme der holländischen Gäste zeichnet sich auch in diesem Jahr wieder ab. Während bis Ende Mai die ausländischen Übernachtungsgäste ein Plus von 15,5% (insgesamt knapp 4.000) verzeichnen, haben allein die Besucher aus den Niederlanden mit 19,4 % erneut gut zugelegt (insgesamt über 1.300).

Die Zahl der Tagesgäste liegt basierend auf Berechnungen aus den Übernachtungsdaten bei rund 1 Million.

Im laufenden Jahr sind erneut verstärkt Fahrradtouristen in der Tourist Information Soest zu registrieren. Aktuell wird geprüft, ob die WMS Mitglied bei Radwelt Sauerland e.V. wird (Gemeinschaftsmarketing, Projektbeteiligungen, Werbereichweite), allerdings zu Sonderkonditionen, begründet durch einen großen Anteil von Geschäftsreisenden bei den Übernachtungsgästen, deren Anzahl den Mitgliedsbeitrag bestimmt. Jährlich würde hierfür ein Beitrag von 2.700 Euro anfallen, sofern keine Sonderkonditionen vereinbart werden können.

Gästeführungen

Die Anzahl der gebuchten Gästeführungen weisen im Vergleich zum Vorjahr bis einschließlich Juni einen leichten Rückgang aus. Insgesamt wurden 512 Führungen vermittelt. Hier wirken sich natürlich u. a. die Termine der Sommerferien aus. Die zweite Jahreshälfte ist insbesondere in den Monaten September und Dezember (Weihnachtsmarkt) noch einmal buchungsstark. Zu den Hits bei den Themenführungen gehören wie immer die Historische Gaststättentour, die Mondschein-Promenade, die Kinderstadtführung in mittelalterlichen Kostümen sowie die „Soester Menü-Safari“. Diese Führung wird von Januar bis Oktober angeboten; unter anderem auch einmal im Monat für Einzelanschlüsse zu einem festen Termin. Sämtliche Termine bis einschließlich Oktober sind auch in diesem Jahr bereits im ersten Quartal weitestgehend ausgebucht gewesen.

Bei den öffentlichen Themenführungen können auch für 2019 erfreulicherweise die Turmfahrten auf die Wiesenkirche erneut gemeinsam mit der Dombauhütte angeboten werden.

Tourismus-Werbung

Die Tourist Information Soest ist erneut umfänglich bei der vom Sauerlandtourismus herausgegebenen Spezialbroschüre für Busreiseveranstalter sowie weiteren Aktivitäten in Form von unterschiedlichen Anzeigen vertreten. Für Projektbeteiligungen (auch kurzfristiger Art) sollte auch künftig aufgrund der interessanten Zielmärkte ein flexibler Budgetrahmen vorgehalten werden.



Umfängliche Vorbereitungen (Akquise, Layout, Inhaltskorrekturen) laufen für den touristischen Sales Guide „Soest lädt ein“. Die aktuelle Ausgabe wird für 2019 optisch stark überarbeitet, modernisiert und damit stärker dem Zeitgeschmack angepasst. Sie erhält einen Magazincharakter, was auch anhand der inhaltlichen Modifizierung deutlich wird.

Der deutsch-englische Stadtführer „Soest auf einen Blick“ befindet sich bereits in der finalen Überarbeitung und wird für 2019 aktuell wieder in einer Stückzahl von 40.000 aufgelegt.

Bereits zum zweiten Mal wurde im Mai ein Gemeinschaftswerbestand von Soest, Möhnesee und Bad Sassendorf auf dem Paderborner Fahrradtag (für Soest doppelt interessant wegen des Sattel-Festes) ins Rennen geschickt. Dieser Einsatz (wieder inkl. Auftritt des Sattel-Fest-Maskottchens Conrad) wurde – auch von den Partnerkommunen - erneut als ausgesprochen interessant und erfolgreich bewertet. Die Zusammenarbeit mit der touristischen Arbeitsgemeinschaft Soest-Möhnesee-Bad Sassendorf (der sich partiell auch Arnsberg angeschlossen hat) läuft in der gewohnten Ausprägung. In 2018 war Soest wieder Gastgeber für das jährliche Treffen der Tourist-Informationen, zwecks Erfahrungsaustausch sowie Verbesserung der Gästeberatung zu den Partnerkommunen.

Der Soest-Stand auf dem Internationalen Hansetag in Rostock 2018 wurde von den Bürgern und Besuchern der gastgebenden Hansestadt sehr gut angenommen. Der nächste Internationale Hansetag findet 2019 in der russischen Stadt Pskov statt. Die Stadt Soest wird allerdings hier nicht vertreten sein. Soester Mittelaltergruppen werden allerdings privat vor Ort sein und Flagge zeigen. Des Weiteren wird die Tourist Information Soest auch am 8. und 9. September auf dem Westfälischen Hansetag in Haselünne vertreten sein. Gastgeber 2019 ist die Stadt Warendorf.

Verschiedene Nachbestellungen sowie einige neue Angebote an Fanartikeln befinden sich planungsgemäß in dieser Jahreszeit in der Bestell- oder Restabwicklungsphase für den Verkauf an den Souvenirständen zur Allerheiligenkirmes und für den Weihnachtsmarkt (und natürlich auch in der Tourist Information). Neu im Angebot z.B.: Deko-Blechschilder mit nostalgischem Kirmesplakat-Motiv (Gemeinschaftsaktion mit der Warsteiner Brauerei), kleinformatige Kirmes- und Soestfahnen, Ampeljäger-Klinkenanhänger, Pop-Art-Acryl-Bilderkacheln mit Jägermotiv, Kühlkorb und Paperbags (Regionalmarke/Umweltschutzserie), bemalbare Weihnachtsmarkttasse (verbunden mit Spendenaktion für das Soester Hospiz), Holzsterne mit neuem Sammelmotiv.

Tourist Information

Bereits im zweiten Jahr rollt der Solarbus der Soester Standrundfahrten (inzwischen auch endlich mit Soester Nummernschild) durch die Altstadt. Co-Partner ist das Soester Busunternehmen Karrie. Das Angebot wird an den Wochenenden gut angenommen, während der Woche schwankt die Frequenz der Fahrgäste stark. Die flankierende Beratung der Fahrgäste - stellvertretend für das Münsteraner Unternehmen - gestaltet sich zeit- und organisationstechnisch aufwändig und vor allem an dieser Stelle nach wie vor nicht zufriedenstellend.

Das heute noch nachgefragte Audio-Guide-Angebot der CityGuide Soest-App wurde in 2017 zum großen Teil in ein neues, hochmodernes System, die SoesTour implementiert, was eine sichere Nachhaltigkeit garantiert. Vorteile neben der Nutzungsmöglichkeit für Smartphones – unabhängig von iPhones – sind die innovativen Ansätze und modernsten Techniken, wie AR-Ansichten etc. Der Ausbau der App soll über einen Förderantrag der Digitalen Modellkommune Stadt Soest (s. Begleitung Digitale Modellkommune unter Organisation der WMS) über die Jahre 2019 und 2020 realisiert werden. Sofern eine Förderung erfolgt (bei den innovativen, nachhaltigen und technisch hochmodernen Ansätzen ist davon auszugehen), wird die WMS mit einem 50%igen Eigenanteil in das Projekt mit einsteigen. Auch für darauffolgende Zeit sind bereits Projekte und Realisierungen angedacht. Nennenswert ist hier das Netzwerk und die angestrebte Kooperation mit u. a. der Stadt Soest, zwei start up-Unternehmen und dem Verein Soester Wirtschaft. Wichtiger Aspekt ist hier die klare Zielgruppe der App - die Touristen.

Um die unansehnlichen und derzeit kaputten Terminals, die aber noch Teil des Förderprojektes Guide4Blind sind, zu entfernen, wird zur Zeit (ebenfalls unter Beteiligung des Kreises) an einer „Ersatzvariante“ zum Vermitteln von Soest-Informationen per Touchscreen-Fensterlösungen nachgedacht. Letztlich geht es darum Informationen auch außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist Information für Besucher und Bürger an publikumsrelevanten Orten zur Verfügung zu stellen. Da die Förderung des EU-Projektes bereits abgelaufen ist, gilt es hier, die Nachhaltigkeit des Angebotes zu wahren. Angestrebt wird eine Investitionssumme von rund 15.000,- € plus Unterstützung



des Kreises Soest im Rahmen 3.000,- -6.000,- €, die sich daran orientieren wird, ob das Projekt potenziell in Kooperation mit dem Bürger-Informationssystem der Stadt Soest parallel geschaltet werden kann und somit ebenfalls in den Bereich Digitale Modelkommune Stadt Soest fällt.

Aktuell soll in der zweiten Jahreshälfte der „Historische Stadtrundgang“, die Hinweisschilder mit Edelstahlummantelung, überarbeitet, bzw. grundsaniert werden. Inwiefern neben der Hardware auch umfängliche grafische Änderungen damit verbunden sein müssen, wird gerade geprüft. Es sollen zudem QR-Codes zum Einsatz kommen. Da u. U. für 2018/2019 auch eine Änderung, bzw. Anpassung der Basisnummerierung bei den POIs (Sehenswürdigkeiten) sinnvoll sein könnte, wurde das Projekt im Zusammenhang mit der gerade in Arbeit befindlich SoestApp noch verschoben. Auftragsvolumen voraussichtlich 14.000,- Euro.

Das Thema Aufstellung eines Medaillen-/Münzspenders (gegen Zahlung von 2 Euro) in der Altstadt an prominenter Stelle wurde aktuell wieder aufgenommen, nachdem nun der Abstimmungsprozess mit der Denkmalpflege abgeschlossen ist und alternative Standorte einvernehmlich besprochen sind.

Zurzeit wird durch den Städteverlag ein neuer Stadtplan akquiriert. Auch dieser tut sich schwer mit der Akquise und hat personalbedingt über Monate pausiert. Hierfür hat die WMS ausnahmsweise ein Legitimationsschreiben erstellt. Derzeitig gibt es weder in der Tourist Information noch in den Buchhandlungen die üblichen Stadtpläne. Dank Google-Maps und mobilen Endgeräten inzwischen ein schwieriges Geschäft. Dies ist bereits der zweite Versuch, ein erster mit dem Verwaltungsverlag stammt bereits von Ende 2015.

Das LEADER-Möhne-Lippe-Projekt, das die Erstellung einer Radroute zum Ziel hat, die die Partnerkommunen miteinander verbindet und Kulturlandschaftselemente in unserer „Freilichtregion“ erfahrbar machen soll, wurde auch im ersten Halbjahr 2018 arbeitstechnisch intensiv betreut. Ein besonderer Meilenstein war eine öffentliche Präsentation im Rahmen eines Marktes der Regionen Anfang August.

Veranstaltungen Innenstadt

In der ersten Jahreshälfte wurden die Veranstaltungen Altstadtfrühling, Bördetag, Kneipenfestival und der erste Stoff- und Tuchmarkt durchgeführt.

Das Soester Kneipenfestival fand in diesem Jahr bereits zum 17. Mal statt und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Ähnliche Veranstaltungen in unserer Region, existieren nicht mehr, allerdings ist das Kneipenfestival in Soest weiterhin ausverkauft. Die Anzahl der teilnehmenden Kneipen hat sich inzwischen wieder auf 21 erhöht.

Der Altstadtfrühling war bedingt durch die eisigen Temperaturen in diesem Jahr für die Autohäuser leider kein großer Erfolg, das Konzept wird allerdings nicht in Frage gestellt

Der diesjährige Bördetag fand unter guten Wetterbedingungen statt. Trotz der Baustelle in der Rathausstraße waren zahlreiche Besucher in der Stadt, die von einem Platz zum anderen flanierten. Dabei waren die verschiedenen Veranstaltungsbausteine wie Streetfood Festival, Jazz auf dem Vreithof und die Kunsthandwerkermeile vor dem Rathaus entsprechende Höhepunkte.

Trotz zahlreicher anderer Stoff- und Tuchmärkte in der Region, ist und bleibt Soest ein Zugpferd. Die Händler und auch der Veranstalter der Stoff- und Tuchmärkte betonen immer wieder die Einzigartigkeit in Soest. Das Publikum und auch die Umsätze sorgen immer wieder für eine positive Resonanz.

Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte wurde der 22. Winzermarkt durchgeführt. Die Temperaturen lagen tagsüber bei rund 30°C und somit waren es laue Sommerabende, die zum Verweilen einluden. Durch die nicht fristgerechte Fertigstellung des Theodor Heuss Parks musste eine alternative Veranstaltungslokation gefunden werden und mit der neuen Platzsituation am Osthofentor wurde diese auch gefunden. Die Befürchtung, dass die Besucher der Veranstaltung fernbleiben würden, ist letztlich nicht eingetreten, sondern durch das größere Platzangebot, sind auch mehr Besucher vor Ort gewesen. Zahlreiche Winzer mussten trotz jahrelanger Erfahrung zwischendurch nach Hause fahren und neuen Nachschub besorgen. 15 von 16 Winzern wünschen sich deshalb, dass der Winzermarkt am neuen Standort bleibt, zumal auch nach der Fertigstellung des Theodor-Heuss-Parkes nicht alle



Stände in den Park passen werden und zumindest die Food-Stände auf dem Schweinemarkt platziert werden müssten.

Bei idealem Fahrradwetter besuchten in diesem Jahr zahlreichen Menschen die Fahrradmärkte in Soest, Welver und Hamm und waren auf der Strecke beim Sattel-Fest zwischen Soest und Hamm unterwegs, sodass auch die beteiligten Soester Ortschaften ein durchweg positives Fazit zogen.

Die SoestART 2018 war die dritte erfolgreiche Auflage der Soester Kulturmarke – erstmalig jedoch mit einem neuen Konzept, das neben einer zeitlichen Begrenzung auf sechs Wochen (Sommerferien) die Integration dreier Kuratoren beinhaltete. Entstanden ist ein kunterbuntes und abwechslungsreiches Programm aus 17 Hauptprojekten, bei dem allein ein Projekt acht weitere Rahmenprogrammveranstaltungen geboten hat. Alle Veranstaltungen, Events und Ausstellungen waren herausragend besucht und von Besucherströmen geprägt. Auch die Begleitung der Presse war erstmalig ausschlaggebend gut (was wohl auf den Zeitraum der Sommerferien zurück zu führen ist). Die Wiederholung dieses Konzepts in 2020 wird sich voraussichtlich Anfang 2019 nach der Evaluation entscheiden. Auffallend ist die Kostenersparnis mit einer Senkung des Budget auf nur rund 15.000,- €. Im Verhältnis zu den Vorjahren wurden somit 25.000,- € eingespart. Zu beachten hierbei ist, dass diese Ersparnis zukünftig ausschließlich mit dem kurzen Zeitraum und weniger Veranstaltungen gehalten werden kann. Die Evaluation und Neuplanung für eine potenzielle weitere Auflage der Soester Kulturmarke soll ab Anfang des Jahres 2019 erfolgen, wobei der Ausfall von Frau Frede allerdings ein Problem darstellt.

Vorschau Veranstaltungen Innenstadt 2019

Für das kommende Veranstaltungsjahr werden wieder die bewährten Veranstaltungen und verkaufsoffenen Sonntage geplant. Die Termine stehen fest und auch die Vorbereitungen sind bereits bei einigen Veranstaltungen fortgeschritten. Im Wesentlichen sind im Jahr 2019 die Veranstaltungen Winterleuchten, Altstadtfrühling, Börde-tag, Soester Fehde und der Weihnachtsmarkt zu nennen.

Für das Lichtfest wird gerade zusammen mit der Firma SLS ein Konzept ausgearbeitet. Gleichzeitig soll während dieser Veranstaltung zusammen mit dem Einzelhandel ein langer Verkaufsfreitag stattfinden. Beim sogenannten „Dämmer Shoppen“ soll zusammen mit dem Einzelhandel am Freitagabend die Innenstadt bis 21.00 Uhr geöffnet bleiben und die Besucher zum Shoppen einladen. Besondere Illuminationen sollen das Gesamtbild abrunden.

Das Bierfest soll im kommenden Jahr wiederholt werden, allerdings nicht von Freitag bis Sonntag, sondern von Donnerstag bis Samstag. Zudem ist es nicht auf die erste Oktoberwoche, sondern wegen des Feiertages auf die letzte Septemberwoche terminiert.

Stadthalle / Blauer Saal / Gastronomie

Jährlich finden in der Stadthalle Soest und im Blauen Saal über 200 Veranstaltungen statt. Hinzu kommen 120 - 150 Veranstaltungen in den zwei Gesellschaftsräumen der Gastronomie.

Das Veranstaltungsangebot in den zurückliegenden Monaten des Geschäftsjahres 2018 entsprach dem bewährten Mix aus kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, aus Tagungen, Vorträgen, Seminaren, Messen und Märkten.



Das Kulturprogramm zeigte insgesamt eine gute Auslastung, eine Reihe kultureller Veranstaltungen war sogar ausverkauft:

- Neujahrskonzert der Jungen Philharmonie Köln
- Dr. Eckart von Hirschhausen
- Bernd Stelter
- Markus Krebs
- Storno - die kabarettistische Abrechnung
- WDR4 Mitsingen mit Guildo Horn
- Barock - AC/DC Tribute
- Völkerball - Rammstein Tribute
- 4. Hellweg Radio 90er-Party
- Herbert Knebel
- Bodo Wartke
- Niedeckens BAP

Ein weiteres Highlight war das von der Fachhochschule Südwestfalen gewonnene Konzert mit der Band Culcha Cundela, welches in der Stadthalle Soest durchgeführt wurde.

Das aktuelle Kulturprogrammheft mit über 50 Veranstaltungen für den Saisonzeitraum Herbst 2018 bis Sommer 2019 ist Ende August 2018 erschienen.

Im Herbst 2018 wurde eine virtuelle 3D-Begehung der Stadthalle Soest und des Restaurants am Kattenturm auf www.stadthalle-soest.de ermöglicht.

Mit den erweiterten Hotelkapazitäten ist der Veranstaltungsstandort Soest auch für mehrtägige Veranstaltungen gut gerüstet. In 2018 fanden bzw. finden statt:

- 12./13.01.2018 Agrarforum / Stiftungsfest Susatia
- 17./18.01.2018 Sovino Weinmesse
- 24./25.01.2018 Haga Regionalmesse
- 07./08.05.2018 Retailer-Meeting
- 21./22.06.2018 Deutscher Jagdrechtstag
- 28./29.09.2018 Tourauftakt Niedeckens BAP + Probetag
- 20./21.11.2018 KGH Customs - BREXIT-Symposium

Ein Highlight in 2018 war das 2-tägige „Retailer Meeting“ – das Jahrestreffen der Einzelhandelsspezialisten aus der Immobilienwirtschaft mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet, welches bereits zum zweiten Mal in Soest stattgefunden hat. Für 2019 wurde bereits eine 2-tägige Anschlussveranstaltung optioniert.

Gesellschaftliche Highlights waren z. B. der Neujahrsempfang der Stadt Soest im Blauen Saal, das 95. Stiftungsfest der Susatia und die Sportlergala in der Stadthalle, der VSW-Jahresempfang im Blauen Saal, die feierlichen Freisprechungen der Kreishandwerkerschaft und die Abschlussbälle Soester Gymnasien sowie der Gesamtschule in der Stadthalle.

Bereits zum fünften Mal wird das Patenmahl im Dezember stattfinden und damit ein kleines Jubiläum feiern.

Bei den Messen und Märkten zog die Regionalmesse HAGA mit dem Themenschwerpunkten Bauen, Renovieren und Modernisieren wieder viele Zuschauer. Weiter im Aufbau ist die SOVINO Weinmesse, die 2018 bereits zum vierten Mal stattgefunden und einen deutlichen Besucherzuwachs zu verzeichnen hat, für 2019 gibt es bereits eine Folgebuchung.

Beliebt bei Besuchern und Besuchern sind auch die drei großen Flohmärkte rund um die Stadthalle mit jeweils rund 150 privaten Ausstellern und rund 5000 Besuchern pro Veranstaltung. Für Ende Dezember 2018 ist erstmals ein zusätzlicher Winterflohmarkt in der Stadthalle geplant.



Vorschau Veranstaltungen 2019

Für 2019 wird eine weiterhin gute Auslastung auf Vorjahresniveau erwartet. Viele Veranstaltungen sind bereits terminiert und z. T. im Vorverkauf.

Auffrischung und Instandhaltung

2018 wurde eine zweite Vorverkaufsstelle in der Teichsmühle eingerichtet (Hard-, Software, Büromöbel).

2018 wurden die drahtlosen Mikrofone im Blauen Saal ausgetauscht. Im kleinen Saal der Stadthalle wurden ein Daten-/Videoprojektor und eine neue Projektionsleinwand installiert. Darüber hinaus wird die Tonanlage in der Stadthalle Soest weiter digitalisiert und im Blauen Saal eine neue Projektionsleinwand installiert.

Im Auftrag der ZGW wurde das Rolltor der Bühnenanlieferung erneuert und Verschattungsvorrichtungen für die Dachfenster im oberen Foyer geschaffen. Darüber hinaus wurde das Hauslicht zum Teil auf LED umgestellt.

2019 soll eine Anbindung der Rechner in der Stadthalle an den städtischen Server geschaffen werden. Im Blauen Saal soll die Tagungstechnik weiter professionalisiert werden (Daten-/Videoprojektor, Verstärker, Lautsprecher).

Für 2019 ist die Werksüberholung und Erneuerung von 920 Polsterstühlen der Stadthalle Soest eingeplant.

Die technische Ausrüstung wird weiter auf den aktuellen Stand gebracht. Hierzu gehören z. B. ein lichtstarker Daten-/Videoprojektor und eine 16/10 Leinwand im Großen Saal.

Insgesamt sind abschreibungsrelevante Investitionen in Höhe von 38 T€ geplant und darüber hinaus 124 T€ für Investitionen, die die Stadthalle und den Blauen Saal mittelfristig ertüchtigen und die über einen Investitionszuschuss der Stadt Soest finanziert werden sollen.

Über die ZGW sollen darüber hinaus 60 konventionelle Bühnenscheinwerfer in der Stadthalle durch 40 moderne LED-Scheinwerfer ersetzt werden. Darüber hinaus ist die Installation einer Einbruchmeldeanlage geplant. Im Blauen Saal ist die Renovierung des Steinway-Konzertflügels geplant, sowie die Reinigung der Sternendecke und das Schleifen und Aufarbeiten des Parkettbodens.

Allgemeine Organisation der GmbH

Marketing

Nachdem der derzeitige Imageprospekt in die Jahre gekommen ist, steht für 2019 die Herausgabe einer neuen Broschüre auf dem Programm, die bereits jetzt in die Vorbereitungsphase geht. Vor dem Hintergrund der optischen Neuausrichtung des bereits erwähnten touristischen Sales Guides in Richtung Magazin, wird die aktuelle Imagebroschüre künftig weniger stark touristisch geprägt sein, sondern sich der „Gesamtmarke Soest“ widmen. Neben dem inhaltlichen und grafischen Relaunch sollen – nach Möglichkeit ebenfalls im Kontext mit dem städtischen Projekt „Digitale Kommune“ - hier verschiedene Bilder und/oder Beiträge über eine gesonderte App und Augmented Reality zum Leben, bzw. zu laufenden Bildern erweckt werden. Schwerpunkt der Imagebroschüre, die als Vorreiter verschiedener Broschüren und Dokumente dienen soll, ist der Digitalisierungsaspekt (s. Digitale Kommune Stadt Soest.)

Vorteil in den Arbeitsprozessen der WMS stellte u. a. weiterhin – auch im Bereich der Digitalisierung – das Online-Bildarchiv dar. Der 24-stündige Zugriff, die einfache Weiterleitung an Dritte und die explizite rechtlich korrekte Aufbewahrung sind grundlegende Basis für unterschiedlichste Marketingarbeiten der WMS. In 2019 soll das System gegen eine noch optimierte Variante in Kooperation mit dem Sauerland Tourismus genutzt werden, die zudem den Ansprüchen der DS-GVO entspricht.



Regionalmarke

Mit der Jägerschorle wurde eine Produktreihe gestartet, die Soest ein modernes Image verschafft und gleichzeitig die Geschichte des Jägerkens transportiert. Nicht nur als Nebeneffekt soll lokalen Produzenten ein besserer Marktantritt verschafft werden. Gleich die ersten beiden Produkte „Jägerschorle“ und „Jägerglühen“ wurden zu großen Erfolgen. Die Jägerschorle ist mittlerweile über 50.000 Mal verkauft und das Jägerglühen wird in diesem Jahr in mehreren Hundert Edeka-Läden mit dem Zusatz „das Original vom Soester Weihnachtsmarkt“ verkauft. Durch die beiden Produkte sind die Einzelhändler auch insgesamt auf den Produzenten aufmerksam geworden und dessen gesamte Produktpalette steht mittlerweile in 460 Edeka-, 160 Rewe- und allen Hit-Filialen bundesweit.

Mit dem Jägerrauschen, einem Pils, das in Zusammenarbeit mit dem Brauhaus Zwiebel auf den Markt gebracht wird, und der Jägerliebe, einer alkoholfreien Alternative zu Sekt und Prosecco, bei der wieder das Fruchtwerk Milke Lizenznehmer ist, kommen in diesem Jahr zwei neue Produkte dazu.

Internet

In 2018 lag der Schwerpunkt im Bereich der 18 Websites und der dazugehörigen Social Media Seiten (u. a. facebook) auf der Kreierung einer datenschutzkonformen Präsentation. Darüber hinaus wurde ein neuer Online-Shop aufgebaut und in die Websites integriert. Neu ist darüber hinaus die anfängliche Darstellung von Soester Sehenswürdigkeiten als 3D-Rundgang innerhalb der Gebäude. Auch im Laufe des Jahres 2018 wurden neue Websites und Social Media-Seiten in das Portfolio der WMS integriert - dazugekommen sind die Homepage und facebook-Seite des Soester Wochenmarktes. Allein über facebook (alle Seiten der WMS) können täglich rund 10.666 Personen mit Angeboten und Informationen der WMS erreicht werden.

WLAN

In 2018 wurde intensiv eine professionelle Lösung für ein städtisches WLAN in Kooperation mit den Stadtwerken Soest, der Stadt Soest, dem Verein Soester Wirtschaft und Freifunk erarbeitet. Im Rahmen der Digitalen Modellkommune der Stadt Soest wurde das Thema schwerpunktmäßig an die Stadt Soest und die Stadtwerke Soest übertragen. Die WMS beteiligt sich sowohl organisatorisch und marketingtechnisch, als auch im Bereich des Hardware-Ausbaus, was die Lokalität Teichsmühle betrifft. Spätestens Anfang 2019 sollte die Teichsmühle somit intensiver Hot Spot des städtischen WLANs sein.

Qualitätsmanagement

Auch im Jahre 2018 wurde im Bereich Service Q erneut die Re-Zertifizierung der Stufe II erfolgreich erlangt. Fast alle anvisierten Maßnahmen konnten abschließend umgesetzt werden. Maßnahmen im Bereich Service Q werden immer wieder überdacht, verworfen und umgesetzt. Für 2019 wurden acht neue Maßnahmen erarbeitet und eingereicht. Die Bewertung verlief erneut mit der Auszeichnung „gut“ und dem Hinweis „vorbildlich“, was geplante Maßnahmen betrifft. Im Jahre 2019 muss sich entschieden werden, ob die Zertifizierung der Stufe III angestrebt wird. Der Kostenaufwand liegt hier basismäßig bei ca. 700,- € plus potenzielle Kosten für gewünschte Qualitäts-Instrumente. Mitinbegriffen wären ein Mystery Check und externe Audits, die das Qualitätsniveau sichern und weiterhin optimieren. Aus personellen Verschiebungen innerhalb der WMS im Jahre 2019 ist zu eruieren, ob diese Zertifizierung verschoben wird und ob man potentiell eine erneute Zertifizierung der Stufe II (vorübergehend) beantragt und bezahlt.

Datenschutz

Das Thema Datenschutz war im Jahre 2018 mit in Kraft treten der DS-GVO Fokusthema in der gesamten Wirtschaft & Marketing Soest GmbH. Neben der Benennung einer internen Datenschutzbeauftragten und dem Datenschutzaudit wurden ein Datenschutzkonzept erstellt, die Mitarbeiter geschult, der Webauftritt umprogrammiert, Arbeitsabläufe angepasst, Verfahrensnachweise erstellt und ein Kontakt zur Aufsichtsbehörde hergestellt. Darüber hinaus ging es um die tlw. Umstrukturierung von Soft- und Hardware-Angeboten. Neben Online-Programmen galt es hier u.a. für den zukünftigen Gebrauch die Multifunktionsgeräte, wie Kopierer etc. datenschutzkonform auszustatten, bzw. neu anzuschaffen. Das Thema wird auch in den nächsten Jahren ein flexibles Schwerpunkt-Thema sein, das immer wieder angepasst und in Prozesse implementiert werden muss. Durch die



personelle, temporäre Umstrukturierung der WMS, muss der Datenschutz im Jahre 2019 extern ausgelagert und betreut werden. Derzeit werden Angebote bzgl. der Dienstleistung eingeholt und verglichen. Die Übergabe wird voraussichtlich zum Dezember 2018 hin stattfinden. Allgemein war das erste Halbjahr auch im Bereich der Tourist Information äußerst umfänglich geprägt von Erfordernissen, Aktivitäten und Recherchen, die durch die neuen EU-Datenschutzrichtlinien bedingt waren und die dadurch Arbeitskapazitäten gebunden haben. Hierdurch entstanden und entstehen an verschiedenen Stellen arbeitsaufwändige Zusatzaufgaben und kompliziertere Abläufe – teilweise auch gerade für den Kunden/Gast kaum nachvollziehbar. In der täglichen Arbeit besonders kompliziert gestaltet sich die Arbeit mit Bildmaterial für Print und Internet.

EDV

Im Jahre 2018 wurde die neue Hardware der Teichsmühle aufgestockt und softwaretechnisch angepasst. Durch Fehllizenzen, die auch in der Stadt Soest implementiert wurden, muss auch im Jahr 2019 Software (u.a. Microsoft-Lizenzen) angeschafft werden. Integriert wurde zudem eine neue Telefonanlage, die dem Kunden durch Synchronschaltung mit der Stadt Soest und dem Kreis Soest einen optimierten Service bietet. Vorteil für die dynamische Arbeit der WMS ist hier u. a. die Mobility-Funktion, durch die die Mitarbeiter parallel am Diensttelefon und Diensthandy erreichbar sind. Für 2019 wird die Aufstockung weitergeführt, in dem die Mitarbeiter der Stadthalle Soest und einzelne, tlw. extern arbeitende Mitarbeiter der WMS, durch die „Home-Office“-Funktion Citrix der Stadt Soest integriert werden. Vorteil der Citrix-Lösung sind keine extra Hardware-Anschaffungskosten. Zu kalkulieren sind hier u. a. jedoch Lizenzgebühren und die Implementierung des Telefons über die Home-Office-Lösung.

Ferner werden ab April 2019 in der Teichmühle – in Kooperation mit der Stadthalle Soest – neue Multifunktionsgeräte (Kopierer/ Scanner/ Fax etc.) angeschafft, die datenschutzkonform ausgerichtet sind und technisch dem neusten Standard entsprechen. Hierzu wurden in 2018 bereits Vergleichsangebote eingeholt.

Begleitung EFRE

Im Jahre 2018 wurde das Museum Wilhelm Morgner ausgewählt, an einem EFRE-Projekt des Tourismus NRW teilzunehmen und neben einer professionellen Beratung zur Vermarktung, inkl. Aufbau eines Netzwerkes, von einer temporären Marketing-Kampagne zu profitieren. Der Fokus des Beratungsprogramms liegt hier neben der Professionalisierung der Museumsdarstellung auf der Kooperation/ Zusammenführung der Kulturinstitution und des (lokalen) Tourismus. Auf Basis dieser expliziten Vernetzung ist die WMS aktiv und als Begleiter und Berater in den Prozess mit eingestiegen und intensiv involviert. Neben der Teilnahme an Netzwerktreffen, Bar Camps, Workshops und strategisch ausgerichteten Interviews/ Gesprächen, wurde an einer SWOT-Analyse mitgearbeitet sowie den städtischen Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Für 2019 ist bzgl. der personellen Umstrukturierung innerhalb der WMS zu erörtern, in wie weit dieser Prozess weiter aktiv begleitet werden kann.

Begleitung Digitale Kommune

Im Rahmen des städtischen Projekts Digitale Modelkommune Stadt Soest tritt die WMS als Netzwerkpartner, Vermittler, Ideenlieferant und Prozessbegleiter auf. Neben dem aktiven Mitwirken in unterschiedlichen Arbeitskreisen wurde das Projekt freies WLAN Soest in Kooperation mit der Freifunk Initiative Soest und dem Verein Soester Wirtschaft an die Stadt Soest und die Stadtwerke Soest übergeben. Neben dem Benennen von Ansprechpartnern, Kompetenzen und bereits angegangenen Projekten in Soest, wird die WMS für das Jahr 2019 voraussichtlich zwei Förderanträge im Rahmen der Digitalen Kommune Stadt Soest einreichen.

Zum einen für die Tourismus App SoesTour, die hochmodern, innovativ und technisch auf dem neusten Stand ausgeweitet werden soll. Zum anderen für die Broschüren der WMS, die mittels AR-Digitalisierung ergänzt, erlebbarer, zielgruppenspezifischer und kreativ, innovativer gestaltet werden sollen. Zu klären ist hier noch, ob der Antrag potentiell über die Stadt Soest verläuft, damit die Idee der WMS mit der AR-Funktion Dokumente etc. zu digitalisieren, größer aufgestellt und über die Verwaltung der Stadt angewandt wird. Die WMS würde ihre Idee und das angestrebte Projekt somit an die Stadt Soest abtreten und durch die Digitalisierung der Broschüren einen Beitrag leisten, das Vorhaben zu unterstützen. Die „erweiterte Realität“ wertet die klassischen Werbemittel der WMS (u. a. die Imagebroschüre, Soest lädt ein, Soest auf den ersten Blick etc.) ganz einfach auf und ergänzt über eine App, die der User potenziell herunterladen kann, tolle Animationen, echte Filme im Druckwerk, Audio-dateien, Bildfolgen, 3D-Animationen mit Bezug zur historischen Hansestadt etc.



SoesTour basiert als Basis auf den Inhalten des Projektes Guide4Blind und ist auf die Zielgruppe Touristen ausgerichtet. Die innovative Ausweitung soll im Rahmen der Digitalen Modelkommune Stadt Soest realisiert werden. Der Fokus liegt hier auf der Kombination der AR-Technik, der 3D-Außenansicht der Stadt Soest, inkl. extrem genauer GEO-Daten, die so in Deutschland nicht publiziert werden und den 3D-Innenaufnahmen eines Großteils des Soester Einzelhandels und der Sehenswürdigkeiten. Highlight der App wird die 3D-Nachbildung der Stadt Soest in historischer Ansicht inkl. realitätsgetreuer Animationen. Als Beispiel kann hier der Kattenturm angegeben werden, der durch die GEO-Daten der Stadt Soest und der 3D-AR-Ansichten der App-Programmierer in seinem historischen Dasein reanimiert und zum Leben erweckt wird. Alleinstellungsmerkmal ist u.a., dass dieses direkt vor Ort, während der App-User die AR-Ansicht der SoesTour verwendet, geschieht - aber auch von zu Hause aus, wenn der potenzielle Soest-Besucher sich entscheidet, ob er die Reise antritt oder nicht. Neben dem Bezug zur Digitalen Modelkommune unterstützt das Projekt den Bereich der Wirtschaftsförderung in Bezug auf Start-ups und Gründerunterstützung. Die App an sich wird durch ein Soester Start-up realisiert, welches im Bereich der 3D-Innenaufnahmen durch ein Iserlohner Start-up unterstützt wird.

Im Rahmen der digitalen Modelkommune Stadt Soest tritt die WMS zudem als Kooperationspartner im Arbeitskreis für die Thematik Kompetenzzentrum mit Co-Working-Space auf. Fokus der WMS liegt hier auf der Unterstützung der Start-ups und dem Schaffen von kreativen Co-Working Spaces. Der Schwerpunkt der Thematik wird im Jahre 2019 liegen. Für 2019 ist bzgl. der personellen Umstrukturierung innerhalb der WMS zu erörtern, in wie weit dieser Prozess über die eigenen Projekte hinaus aktiv begleitet werden kann.

Ausbildung

Im Juli hat Jasmin Hadasch ihre Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement mit den Schwerpunkten Marketing und Vertrieb bei der WMS abgeschlossen. Sie verlässt den Betrieb als „Sehr gute Auszubildende 2018“ und „Weiterbildungsbeste 2018“ und erhielt im September hierfür vom Präsidenten der IHK Arnsberg persönlich eine Auszeichnung. Zurzeit in gleicher Ausbildung ist Robin Preußner. In der Stadthalle hat Frau Elisabeth Pohle die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau begonnen, weiterhin werden Herr Steven Mielke zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und Herr Marco Müller zum Restaurantfachmann ausgebildet.

4. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Umsatzerlöse: Die Hochrechnung 2018 basiert auf Ist-Halbjahreszahlen und einer Prognose der Erlöse im zweiten Halbjahr. Für 2019 wird der Plan fortgeschrieben unter Berücksichtigung schon jetzt bekannter Einflussgrößen, so findet z. B. in 2019 turnusgemäß wieder die Soester Fehde statt (145 T€ Umsatzerwartung).

Umsatzsteigerungen werden auch für die Stadthalle Soest erwartet (+149 T€) im Wesentlichen bedingt durch Eintrittserlöse (124 T€).

In der Planung der Umsatzerlöse 2019 sind 14,5 Mio. € Verkaufserlöse für das Belgische Viertel und 2,44 Mio. € für das Gewerbegebiet Wasserfuhr enthalten.

Bezogene Leistungen: Subunternehmerleistungen, Künstlergagen und Wareneinkauf wurden u. a. aufgrund von Erfahrungswerten für die Kerngeschäftsbereiche prozentual bezogen auf die Umsatzerlöse.

Bei den Immobilienprojekten sind die Grundstücksabgänge für Belgisches Viertel und Wasserfuhr zunächst in gleicher Höhe wie o. g. Verkaufserlöse in der Planung ausgewiesen.

Rohergebnis: Es wird eine Verbesserung des Rohergebnisses um 82 T€, davon anteilig Stadthalle 63 T€ und Teichmühle 19 T€ erwartet.

Personalaufwand:

• Fremdpersonal Security	+ 9,0 T€
• Fremdpersonal Datenschutz	+ 5,0 T€
• tarifliche Steigerungen	+ 33,0 T€
• Anpassungen	+ 10,0 T€
• 1/2 Stelle Technik wieder besetzt ./ . Kompensation Aushilfslöhne mind.	+ 10,0 T€
• Ersatz 1-3 2019 für ausscheidenden Mitarbeiter der Stadthalle anteilig 75 %	+ 12,5 T€
• Zeitzuschläge Wochenend- und Nachtarbeit gem. TVöD	+ 12,5 T€
• <u>Umstrukturierung Personal</u>	+ 26,0 T€
Summe	118,0 T€

Abschreibungen: Die Abschreibungen wurden hochgerechnet auf Basis der Abschreibungssimulation und unter Berücksichtigung geplanter Investitionen für 2019. Die Erhöhung um rund 22 T€ ist investitionsbedingt.

Energiekosten: ca. 17 T€ geringere Energiekosten, z. T. wegen Entmietung Adam und geplanten eigenen Stromverträgen für Strabag Mieter Künstlerhaus und Bitunova, zuvor durchlaufend.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: ca. 80 T€ höher, davon Marketing + 32 T€ (26 T€ entfallen auf Imagebrochüren), Verwaltungskostenerstattungen an Stadt Soest + 26 T€, allgemeine Verwaltungskosten + 14 T€, Betriebsbedarf + 7 T€ (davon 5 T€ Leuchtmittel Weihnachtsmarkt).

Zinsaufwendungen: Bahnhof (89 T€), Belgisches Viertel (29 T€), Wasserfuhr inkl. Bereitstellungsprovision (25 T€), Strabag (3 T€). Erläuterung Strabag: In der Planung ist davon ausgegangen worden, dass das Projekt Strabag fortgeführt wird. Offen ist die Versicherungszahlung für den Brand der Strabaghalle und dessen Folgen. Derzeit bemüht sich die WMS um einen Überbrückungskredit für 2018.

Sonstige Steuern: ca. 15 T€ geringer als in der Vorjahresplanung, im Wesentlichen aufgrund von einer Verringerung von Grundbesitzabgaben für Belgisches Viertel, nur noch auf Anteil Straßen.

Die drei Anlagen Entwurf Erfolgsplan 2019 und Teilpläne für Wirtschaftsförderung, Tourismus, Veranstaltungen sowie für Stadthalle, Blauer Saal und Gastronomie sind beigefügt.

Entwurf Erfolgsplan 2019
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

	Wirtschaftsförderung, Tourismus Veranstaltungen	Stadthalle Blauer Saal Gastronomie	Plan 2019 Gesamt	Plan 2018 Gesamt
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	18.394.000	1.320.000	19.714.000	3.818.000
2. Bezogene Leistungen	17.604.000	560.000	18.164.000	2.350.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse./bez.Leistung)	790.000	760.000	1.550.000	1.468.000
3. Personalaufwand	809.000	811.000	1.620.000	1.502.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	139.000	30.000	169.000	147.000
5. Energiekosten	105.000	80.000	185.000	202.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	564.000	206.000	770.000	690.000
Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6	1.617.000	1.127.000	2.744.000	2.541.000
7. Zinsen	146.000		146.000	162.000
Summe der Aufwendungen	19.367.000	1.687.000	21.054.000	5.053.000
8. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-973.000	-367.000	-1.340.000	-1.235.000
9. sonstige Steuern	30.000		30.000	45.000
10. Jahresfehlbetrag	-1.003.000	-367.000	-1.370.000	-1.280.000

Teilplan WiFö, Tourismus, Veranstaltungen		Ist 2017 €	Plan 2018 €	HR 2018 €	Plan 2019 €
1. Umsatzerlöse					
1.1 Veranstaltungserlöse Innenstadt		394.163	330.000	330.000	429.000
1.2 Erlöse Tourist Info		263.374	208.000	210.000	215.000
1.3 Erlöse Bahnhof/Strabag/Adam		394.040	438.000	428.000	416.000
1.4 Eintrittsgelder		11.657	32.000	1.000	75.000
1.5 sonstige Einnahmen u. Erträge		278.726	210.000	255.000	259.000
Auflösung Zuschüsse					
1.6 Verkauf Grundstücke			2.954.000		17.000.000
Summe Umsatzerlöse		1.341.959	4.172.000	1.224.000	18.394.000
2. Bezogene Leistungen					
2.1 Subunternehmer		455.561	325.000	330.000	500.000
2.2 Künstlergagen		30.520	55.000	30.000	35.000
2.4 Wareneinkauf Tourist Info		83.844	67.000	67.000	69.000
2.5 Grundstücke			2.954.000		17.000.000
Summe bezogene Leistungen		569.925	3.401.000	427.000	17.604.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse ./ Bezogene Leistung)		772.035	771.000	797.000	790.000
3. Personalaufwand					
3.1 Löhne und Gehälter		503.039	505.000	510.000	549.000
3.2 soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersvorsorge		118.493	124.000	124.000	134.000
3.3 Fremdpersonal		108.177	112.000	118.000	126.000
Summe Personalaufwand		729.709	741.000	752.000	809.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		126.785	121.000	120.000	139.000
5. Energiekosten		118.170	125.000	116.000	105.000
inkl. Niederschlagswasser					
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
6.1 Mieten, Mietnebenkosten, Bew. Kosten		58.165	60.000	62.000	60.000
6.2 Allgemeine Verwaltungskosten		64.441	55.000	65.000	65.000
Kfz.-Kosten, Leasing, Km-Geld		9.969	12.000	12.000	12.000
6.3 Versicherungen, Beiträge, GEMA		91.262	84.000	78.000	80.000
6.4 Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsber.		29.688	18.000	20.000	46.000
6.5 Reparaturen, Instandhaltung		94.409	65.000	65.000	65.000
6.6 Betriebsbedarf, Bühnenbedarf, Dekomaterial		22.491	10.000	22.000	15.000
6.7 Reinigungsmaterial u. Grünflächenpflege		31.950	35.000	34.000	34.000
6.8 Marketing		163.742	167.000	167.000	185.000
6.9 Aufsichtsrat		1.246	2.000	2.000	2.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		567.364	508.000	527.000	564.000
-Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6		1.542.027	1.495.000	1.515.000	1.617.000
7. Zinsen		126.850	162.000	167.000	146.000
Summe der Aufwendungen		2.238.802	5.058.000	2.109.000	19.367.000
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-896.842	-886.000	-885.000	-973.000
9. sonstige Steuern		36.320	45.000	37.000	30.000
10. Fehlbetrag		-933.163	-931.000	-922.000	-1.003.000

Entwurf Erfolgsplan 2019

Teilplan Stadthalle, Blauer Saal, Gastronomie

	Ist 2017 €	Plan 2018 €	HR 2018 €	Plan 2019 €
1. Umsatzerlöse				
1.1 Mieteinnahmen, Service, Personalleistung, Veranstaltungserlöse Stadthalle + BS	233.359	245000	255.000	255.000
1.2 Eintrittsgelder	448.960	425000	649.000	549000
1.3 Gastronomie	485.531	475000	490.000	490000
1.4 sonstige Einnahmen u. Erträge	27.322	26000	26.000	26000
Summe Umsatzerlöse	1.195.171	1.171.000	1.420.000	1.320.000
2. Bezogene Leistungen				
2.1 Subunternehmer	46.645	64000	67.000	67000
2.2 Künstlergagen	247.696	272000	416000	351000
2.3 Wareneinkauf Restaurant	124.272	138000	142.000	142000
Summe bezogene Leistungen	418.612	474.000	625.000	560.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse ./ Bezogene Leistung)	776.559	697.000	795.000	760.000
3. Personalaufwand				
3.1 Löhne und Gehälter	541.655	598000	598.000	638.000
3.2 Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersvorsorge	129.913	147000	147.000	156000
3.3 Fremdpersonal	16.516	16000	16.000	17000
Summe Personalaufwand	688.084	761.000	761.000	811.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	35.130	26.000	29.000	30.000
5. Energiekosten	82.796	77000	80.000	80000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
6.1 Pacht	37.059	35000	35.000	35000
6.2 Allgemeine Verwaltungskosten	35.095	36000	40.000	40000
6.3 Kfz.-Kosten, Leasing, Km-Geld	1.511	1500	3.000	3000
6.4 Versicherungen, Beiträge, GEMA	10.469	18000	18.000	18000
6.5 Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsber.	11.908	11000	28.000	12000
6.6 Reparaturen	13.922	18000	18.000	18000
6.7 Betriebsbedarf, Bühnenbedarf, Dekomaterial	19.471	18000	20.000	20000
6.8 Reinigungsmaterial u. Grünflächenpflege	18.505	17000	18.000	19000
6.9 Marketing	33.310	26000	38.500	39500
6.10 Aufsichtsrat	1.246	1500	1.500	1500
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	182.497	182.000	220.000	206.000
-Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6	988.506	1.046.000	1.090.000	1.127.000
7. Zinsen	0	0	0	0
Summe der Aufwendungen	1.407.119	1.520.000	1.715.000	1.687.000
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.947	-349.000	-295.000	-367.000
9. sonstige Steuern	0	0	0	0
10. Vorl. Gewinn/Verlust	-211.947	-349.000	-295.000	-367.000

Entwurf Finanzplan 2019

Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

	Plan 2018	Plan 2019
Benötigte Mittel	€	€
Ersatzinvestitionen WiFö, Tourismus, Va. Büro	62.000	111.000
Ersatzinvestitionen Stadthalle, Blauer Saal, Gastro	32.000	38.000
Investitionen die über Investitionszuschüsse finanziert werden		124.000
Bahnhof - planmäßige Tilgung Darlehen	163.000	164.000
Adam - Projektentwicklung Adam	3.700.000	2.260.000
Adam - Tilgung Grundstücksverkäufe Adam	2.954.000	14.500.000
Wasserfuhr - Projektentwicklung	2.140.000	1.720.000
Wasserfuhr - Sondertilgung Grundstücksverkäufe		2.788.000
Strabag - Projektentwicklung	240.000	56.000
Jahresfehlbetrag	1.280.000	1.370.000
Summe	10.571.000	23.131.000
Verfügbare Mittel		
Abschreibungen	147.000	169.000
Investitionszuschüsse		124.000
aus Eigenmitteln (Eigenkapital)	190.000	0
Adam - Zufluss Darlehen f. Entwicklung	3.700.000	2.260.000
Adam - Grundstücksverkäufe	2.954.000	14.500.000
Wasserfuhr - Zufluss Darlehen f. Entwicklung	2.140.000	1.720.000
Wasserfuhr - Grundstücksverkäufe		2.788.000
Strabag - Zufluss Darlehen f. Entwicklung*	240.000	200.000
Finanzmittelbedarf	1.200.000	1.370.000
Summe	10.571.000	23.131.000

*Verpflichtungsermächtigung

Zur Gesamtentwicklung des Projekts Strabag zur Leistung von Projektentwicklungskosten inkl. der Folgejahre wird vom AR eine Kreditermächtigung von bis zu 3 Mio. € erteilt.

Entwurf Stellenplan 2019

Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

	Plan 2018	Plan 2019
Geschäftsführer/in	1	1
Sekretariat	1	1
Wirtschaftsförderung	2	2
Tourismus	4*	4*
Veranstaltungen	3	3
Stadthalle	7	7
Gastronomie	4	4
Gesamt Angestellte	22	22
Auszubildende WiFö, Tourismus, Va.	1	1
Auszubildende Stadthalle	2	2
Auszubildende Gastronomie	1	1
Gesamt Auszubildende	4	4

* davon 1 Teilzeitstelle mit 28 Std./Woche

Entwurf Erfolgsplan 5-jährig
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH
Gesamtplan

	Ist 2017 Gesamt	Plan 2018 Gesamt	Plan 2019 Gesamt	Plan 2020 Gesamt	Plan 2021 Gesamt	Plan 2022 Gesamt
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.537.130	5.343.000	20.058.000	5.283.000	3.745.000	4.137.000
2. Bezogene Leistungen	988.537	3.875.000	18.508.000	3.715.000	2.157.000	2.577.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse./bez.Leistung)	1.548.593	1.468.000	1.550.000	1.568.000	1.588.000	1.560.000
3. Personalaufwand	1.417.791	1.502.000	1.620.000	1.624.000	1.649.000	1.675.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	161.915	147.000	169.000	169.000	173.000	175.000
5. Energiekosten	200.966	202.000	185.000	181.000	182.000	184.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	749.861	690.000	770.000	782.000	793.500	804.500
Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6	2.530.533	2.541.000	2.744.000	2.756.000	2.797.500	2.838.500
7. Zinsen	126.850	162.000	146.000	119.500	124.500	114.500
Summe der Aufwendungen	3.645.920	6.578.000	21.398.000	6.590.500	5.079.000	5.530.000
8. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-1.108.790	-1.235.000	-1.340.000	-1.307.500	-1.334.000	-1.393.000
9. sonstige Steuern	36.320	45.000	30.000	30.500	27.000	27.000
10. Jahresfehlbetrag	-1.145.110	-1.280.000	-1.370.000	-1.338.000	-1.361.000	-1.420.000

Entwurf Erfolgsplan 5-jährig		Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH		Wifö,	Wifö,	Wifö,	Wifö,	Wifö,	Wifö,
Teilplan Wifö, Tourismus, Veranstaltungen		Touri, Va.	Touri, Va.	Touri, Va.	Touri, Va.	Touri, Va.	Touri, Va.
		€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.341.959	4.172.000	18.738.000	3.943.000	2.385.000	2.757.000
2. Bezogene Leistungen		569.925	3.401.000	17.948.000	3.147.000	1.580.000	1.991.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse./bez.Leistung)		772.034	771.000	790.000	796.000	805.000	766.000
3. Personalaufwand		729.707	741.000	809.000	801.000	814.000	827.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		126.785	121.000	139.000	139.000	143.000	145.000
5. Energiekosten		118.170	125.000	105.000	100.000	100.000	101.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		567.364	508.000	564.000	573.000	581.500	589.500
Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6		1.542.026	1.495.000	1.617.000	1.613.000	1.638.500	1.662.500
7. Zinsen		126.850	162.000	146.000	119.500	124.500	114.500
Summe der Aufwendungen		2.238.801	5.058.000	19.711.000	4.879.500	3.343.000	3.768.000
8. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit		-896.842	-886.000	-973.000	-936.500	-958.000	-1.011.000
9. sonstige Steuern		36.320	45.000	30.000	30.500	27.000	27.000
10. Jahresfehlbetrag		-933.162	-931.000	-1.003.000	-967.000	-985.000	-1.038.000

Entwurf Erfolgsplan 5-jährig		Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH		SHS, Gastro,	SHS, Gastro,	SHS, Gastro,	SHS, Gastro,	SHS, Gastro,	SHS, Gastro,
Teilplan Stadthalle, Blauer Saal, Gastro		Blauer Saal	Blauer Saal	Blauer Saal	Blauer Saal	Blauer Saal	Blauer Saal
		€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.195.171	1.171.000	1.320.000	1.340.000	1.360.000	1.380.000
2. Bezogene Leistungen		418.612	474.000	560.000	568.000	577.000	586.000
Rohergebnis (Umsatzerlöse./bez.Leistung)		776.559	697.000	760.000	772.000	783.000	794.000
3. Personalaufwand		688.084	761.000	811.000	823.000	835.000	848.000
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		35.130	26.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5. Energiekosten		82.796	77.000	80.000	81.000	82.000	83.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		182.497	182.000	206.000	209.000	212.000	215.000
Zwischensumme Aufwendungen 3 bis 6		988.507	1.046.000	1.127.000	1.143.000	1.159.000	1.176.000
7. Zinsen		0	0	0	0	0	0
Summe der Aufwendungen		1.407.119	1.520.000	1.687.000	1.711.000	1.736.000	1.762.000
8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-211.948	-349.000	-367.000	-371.000	-376.000	-382.000
9. sonstige Steuern		0	0	0	0	0	0
10. Jahresfehlbetrag		-211.948	-349.000	-367.000	-371.000	-376.000	-382.000

Entwurf Finanzplan 5-jährig

Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Benötigte Mittel	€	€	€	€	€
Ersatzinvestitionen WiFö, Tourismus, Va. Büro	62.000	111.000	50.000	60.000	65.000
Ersatzinvestitionen Stadthalle, Blauer Saal, Gastro	32.000	38.000	25.000	30.000	35.000
Investitionen die über Investitionszuschüsse finanziert werden		124.000			
Bahnhof - planmäßige Tilgung Darlehen	163.000	164.000	168.000	172.000	176.000
Adam - Projektentwicklung Adam	3.700.000	2.260.000	187.000	1.355.000	2.648.000
Adam - Tilgung Grundstücksverkäufe Adam	2.954.000	14.500.000			
Wasserfuhr - Projektentwicklung	2.140.000	1.720.000			800.000
Wasserfuhr - Sondertilgung Grundstücksverkäufe		2.788.000	2.477.000		
Strabag - Projektentwicklung	240.000	56.000	1.150.000	1.330.000	480.000
Jahresfehlbetrag	1.280.000	1.370.000	1.338.000	1.361.000	1.420.000
Summe	10.571.000	23.131.000	5.395.000	4.308.000	5.624.000
Verfügbare Mittel					
Abschreibungen	147.000	169.000	169.000	173.000	175.000
Investitionszuschüsse		124.000			
aus Eigenmitteln (Eigenkapital)	190.000				
Adam - Zufluss Darlehen f. Entwicklung	3.700.000	2.260.000			
Adam - Grundstücksverkäufe	2.954.000	14.500.000			
Adam - vom Projektkonto			187.000	1.355.000	2.648.000
Wasserfuhr - Zufluss Darlehen f. Entwicklung	2.140.000	1.720.000			800.000
Wasserfuhr - Grundstücksverkäufe		2.788.000	2.477.000		
Strabag - Zufluss Darlehen f. Entwicklung	240.000	200.000	1.150.000	1.330.000	480.000
Finanzmittelbedarf	1.200.000	1.370.000	1.412.000	1.450.000	1.521.000
Summe	10.571.000	23.131.000	5.395.000	4.308.000	5.624.000

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Kommunale Betriebe Soest AöR

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<u>AKTIVA</u>			
A. ANLAGEVERMÖGEN:	1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		96.052,11	127.554,81
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.887.318,94	5.800.066,50
2. Sonderbauwerke		9.326.779,00	9.517.731,00
3. Haltungen		51.264.738,00	52.216.403,00
4. Schächte		10.041.131,00	10.222.324,00
5. Technische Anlagen und Maschinen / Fuhrpark		1.691.153,35	1.990.034,99
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		284.319,51	286.276,46
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.799.478,51	831.223,60
		80.294.918,31	80.864.059,55
III. Finanzanlagen: Beteiligungen		750,00	750,00
		80.391.720,42	80.992.364,36
B. UMLAUFVERMÖGEN:			
I. Vorräte:	2)		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		96.192,55	117.326,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		984.301,45	1.613.041,99
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		13.309.021,22 (3.237.546,00)	11.534.458,98 (3.214.559,78)
3. Sonstige Vermögensgegenstände		37.852,39	31.152,48
		14.331.175,06	13.178.653,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.805.485,97	1.191.550,88
		17.232.853,58	14.487.530,57
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		25.633,38	27.553,95
		97.650.207,38	95.507.448,88

Kommunale Betriebe Soest AöR
Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
<u>PASSIVA</u>			
A. EIGENKAPITAL:	4)		
I. Gezeichnetes Kapital		7.000.000,00	7.000.000,00
II. Rücklagen		10.984.493,87	10.984.493,87
III. Gewinnvortrag		4.956.489,29	4.990.890,74
IV. Jahresüberschuss		1.802.639,47	1.965.598,55
		24.743.622,63	24.940.983,16
B. SONDERPOSTEN:	5)		
1. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		1.085.603,03	1.157.730,40
2. Sonderposten aus verrechneter Abwasserabgabe		1.048.925,23	1.105.260,97
		2.134.528,26	2.262.991,37
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	6)	8.129.749,27	8.499.801,29
D. RÜCKSTELLUNGEN:	7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen		8.901.371,78	8.285.268,89
2. Sonstige Rückstellungen		2.828.737,42	2.159.604,68
		11.730.109,20	10.444.873,57
E. VERBINDLICHKEITEN:	8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		20.576.514,41 (968.280,91)	19.381.328,49 (867.869,71)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		931.132,07 (931.132,07)	1.118.896,74 (1.118.896,74)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		18.696.398,71 (1.785.190,67)	18.404.184,34 (797.202,12)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) (davon aus Steuern)		584.155,98 (584.155,98) (93.852,60)	550.741,71 (550.741,71) (86.869,99)
		40.788.201,17	39.455.151,28
F. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9)	10.123.996,85	9.903.648,21
		97.650.207,38	95.507.448,88

Kommunale Betriebe Soest AöR
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar bis 31. Dezember 2017**

	Anhang	2017 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1)	26.363.844,55	26.858.592,25
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-3.754,26	-128.034,68
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		82.293,18	116.234,78
4. Sonstige betriebliche Erträge	2)	889.361,68	1.630.848,87
5. Materialaufwand	3)	10.059.056,10	10.266.320,84
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.128.553,15	1.186.116,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.829.824,63	8.971.827,62
c) Abwasserabgabe		100.678,32	108.377,00
6. Personalaufwand	4)	7.635.535,00	7.881.509,95
a) Löhne und Gehälter		5.819.866,75	5.810.918,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		1.815.668,25 (695.123,15)	2.070.591,79 (989.164,10)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.532.331,94	3.561.475,73
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5)	1.895.362,69	2.671.645,46
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Zinserträge aus der Bewertung von Rückstellungen)	6)	253.013,25 (252.659,00)	15.909,02 (0,00)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen)	7)	2.643.357,88 (915.077,51)	2.132.813,92 (350.832,07)
11. Sonstige Steuern		16.475,32	14.185,79
12. Jahresüberschuss		1.802.639,47	1.965.598,55

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeines

Der Rat der Stadt Soest hat in seiner Sitzung vom 29. November 2006 die Errichtung der Kommunale Betriebe Soest AöR mit den Aufgabenbereichen des Abwasserwerkes, des Kommunalbetriebes sowie des Friedhofwesens beschlossen. Die Errichtung erfolgte daraufhin mit Wirkung zum 01.01.2007. Die Gründung der KBS als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) wurde durch das Ziel geleitet, die betrieblich geprägten Bereiche zu bündeln und mit größtmöglicher unternehmerischer Flexibilität durch rechtliche Verselbständigung als Kommunalunternehmen – ähnlich einer Eigengesellschaft als GmbH – zu leiten, ohne dass die Stadt dabei maßgebliche Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten verliert. Dabei stand und steht insbesondere die Entlastung des städtischen Haushaltes durch die verbesserte Nutzung vorhandener Ressourcen im Vordergrund.

Am 28.11.2007 beschloss der Rat die Erweiterung der KBS zum 01.01.2008 durch die Übertragung der städtischen Abteilung Straßen, Gewässer, Grün. Aufgrund des Erlasses des nordrhein-westfälischen Innenministeriums vom 03.06.2004 erfolgte allerdings keine Übertragung des städtischen Straßenvermögens auf die KBS.

Ab dem 01.01.2008 ist die KBS satzungsgemäß für folgende Aufgaben zuständig, die ihr zur Wahrnehmung in eigenem Namen und eigener Verantwortung übertragen worden sind:

- Abwasserbeseitigung auf dem Stadtgebiet Soest mit Ausnahme der Pflicht zur Vorlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes,
- Abfallbeseitigung auf dem Stadtgebiet Soest,
- Betrieb eines Wertstoffhofes,
- Betrieb einer Kompostierungsanlage,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Friedhofs- und Bestattungswesen,
- Betrieb einer Werkstatt für eigene und städtische Fahrzeuge,
- Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung gemäß § 91 des Landeswassergesetzes,
- Durchführung von Straßenbau- und Unterhaltungsmaßnahmen einschließlich der technischen Ausführungsplanung sowie der vorbereitenden Planung der hierfür erforderlichen und im städtischen Haushalt zu beschließenden Investitionen;
- Durchführung von Bau und Unterhaltung der städtischen Grünflächen einschließlich der technischen Ausführungsplanung sowie der vorbereitenden Planung der hierfür erforderlichen und im städtischen Haushalt zu beschließenden Investitionen,
- Planung, Ausführung und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtung.

Weiterhin ist die KBS satzungsgemäß für die zur Erfüllung übertragenen, jedoch bei der Stadt Soest verbliebenen Aufgaben zuständig:

- Vorbereitung des Abwasserbeseitigungskonzeptes,
- Einziehung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen im Namen und auf Rechnung der Stadt sowie die Vorbereitung von Erschließungsverträgen.

Da das städtische Immobilienvermögen nicht auf die KBS übertragen werden konnte, wurden zum 01.01.2009 die Aufgaben des Immobilienmanagements einschließlich des zugehörigen Vermögens von der Stadt Soest in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)“ übertragen und die KBS mit der Betriebsführung beauftragt. Damit wurde ermöglicht, dass trotz der zwei getrennten Rechtspersönlichkeiten die gewünschte Bündelung der betrieblich geprägten Aufgaben unter dem Dach der KBS erfolgen kann, ohne Zuständigkeit und Vermögen aus der städtischen Verantwortung zu entlassen. Die KBS hat damit seit dem 01.01.2009 ihr Betätigungsfeld mit der Verantwortlichkeit für das städtische Immobilienvermögen maßgeblich erweitert.

Die Durchführung der Betriebsführung erfolgt durch die ehemaligen Mitarbeiter der städtischen Abteilung „Zentrale Gebäudewirtschaft“, die zum 01.01.2009 auf die KBS übergeleitet worden sind. Die KBS hat auf Grundlage des am 12.12.2008 abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages ab dem 01.01.2009 die Organisation und die Wahrnehmung der durch Betriebssatzung übertragenen Aufgaben der Zentralen Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW) übernommen. Hierzu zählen insbesondere:

- Neubau, Umbau, Ausbau und Instandhaltung von Gebäuden, sonstigen baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen
- Abwicklung von Grundstücksgeschäften/Vertragswesen
- An- und Vermietung von Gebäuden/Gebäudeteilen und Grundstücken
- Energiemanagement für städtische Gebäude
- Gebäudereinigung
- Sachversicherung
- Baufachliche Beratung der Stadtverwaltung für den Gebäudebereich

Die KBS kann weitere Tätigkeiten im unmittelbaren Zusammenhang mit den zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung übertragenen Aufgaben als Erfüllungsgehilfe für die Stadt Soest übernehmen.

Zur Aufgabenerfüllung organisiert sich die KBS in folgenden Bereichen bzw. Sparten:

- Bereich Kommunalbetrieb
 - Sparte Bauhof und Fuhrpark (mit Verwaltung)
 - Sparte Abfallwirtschaft
 - Sparte Stadtreinigung, Straßenreinigung und Winterdienst
 - Sparte Friedhofswesen
- Bereich Straßen, Gewässer und Grün
 - Sparte Verkehrsflächen und –anlagen
 - Sparte Gewässer und Grün
- Sparte Immobilienmanagement (ZGW)
- Sparte Abwasserwerk (Betriebsführung durch die Stadtwerke Soest GmbH)

Die Sparte „Abwasserwerk“ wird auf Basis eines Betriebsführungsvertrages vom 29. Oktober 2007 zwischen der KBS und der Stadtwerke Soest GmbH von den Stadtwerken geführt.

2. Geschäftsverlauf und Unternehmenslage

2.1. Geschäftsverlauf

Die KBS schloss 2017 als 11. Geschäftsjahr mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis ab. Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung hat die KBS ihren Beitrag zur Vermeidung einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Stadt Soest als Eigentümerin geleistet und die Planvorgaben für Kosten und Zuschuss eingehalten. Zusätzlich leistete die KBS als Haushaltsbeitrag eine geplante Ausschüttung an die Stadt Soest in Höhe von T€ 2.000.

In 2017 wurden neben dem laufenden Geschäftsbetrieb zahlreiche Maßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt bzw. eingeleitet, die im Zusammenhang mit der satzungsmäßigen Aufgabenerfüllung stehen oder dem fortlaufenden Konsolidierungs- und Optimierungsprozess dienen.

Das auf Microsoft Navision basierende EDV-Programm INFOMA wird seit dem 01.01.2017 auch als Finanz-/ Buchhaltungsprogramm von der KBS, der ZGW sowie der Stadt Soest genutzt. Die Auswertungsmöglichkeiten aus dem seit 2015 genutzten INFOMA-Modul „Kommunale Betriebe“ wurden damit um das Finanzberichtswesen, welches nunmehr u.a. für die Jahresabschlusserstellung herangezogen wird, ergänzt.

In den Jahren 2014 bis 2017 wurde ein Grünflächenkonzept für die Bereiche entwickelt, für die bisher keine Regelungen bzw. Leistungsvereinbarungen zum Pflegestandard getroffen worden waren, und zwar für die Grün- und Parkanlagen, das Straßenbegleitgrün und die Außenanlagen der städtischen Gebäude. Dabei wurde jeder dieser 3 Grünbereiche in den Arbeitsschritten

- Flächenerfassung
- Bestimmung der Pflgetypen
- Definition von Pflegeklassen und
- Zuordnung der Pflegeklassen

zu den einzelnen Objekten analysiert.

Die jeweiligen Ergebnisse wurden dem Verwaltungsrat der KBS vorgelegt und durch diesen beschlossen. Das so über 3 Jahre in Etappen erstellte Grünflächenkonzept wurde zum Abschluss in der Sitzung des Verwaltungsrates am 21.06.2017 in einem Bericht zur Verfügung gestellt.

Es besteht nunmehr ein Leistungskatalog, der sowohl für die Mitarbeiter der Meisterei Grün als auch bei Nachfragen seitens der Nutzer und der Politik klare Standards für die Pflege der Grünbereiche im Stadtgebiet festlegt.

Im Friedhofsbereich sind Anpassungen an sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen vorzunehmen. Der demographische Wandel, die steigende Mobilität und Veränderungen in der Bestattungskultur wirken sich zunehmend aus. Als Alternative zur Friedhofsbestattung entstehen verstärkt Bestattungswälder. Der Trend zur pflegearmen und zur pflegefreien Grabstätte setzt sich fort. Er ist mit einem Anstieg der Urnenbestattungen und damit auch des geringer werdenden Flächenbedarfs für die eigentliche Grabstätte verbunden. Betrug der Urnenanteil 2014 bereits 60%, so stieg er bis 2017 auf 67%. 2013 wurde die Einführung neuer Bestattungsformen beschlossen. Daraufhin wurden bis 2015 vier neue pflegefreie Bestattungsmöglichkeiten eingeführt. Auf diese verteilten sich etwa 21 Prozent aller Bestattungen. 2016 kam die Bestattung im Kolumbarium hinzu

und insgesamt haben die nun fünf eingeführten Bestattungsformen einen Bestattungsanteil von 26%.

Der Bereich „Straßen, Gewässer und Grün“ begleitete wieder umfassende Planungs- und Tiefbaumaßnahmen zur städtischen Infrastruktur. Das gesamte Investitionsvolumen für 2017 betrug hier T€ 6.139 (Vorjahr T€ 7.038).

Daneben wurde im Rahmen der energetischen Sanierung und zur weiteren Kosteneffizienz der Ausbau bzw. Umbau der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik auch in diesem Jahr weiter fortgeführt.

Im Bereich Abwasser wurden umfangreiche Investitionsmaßnahmen zur Erhaltung eines nachhaltigen Abwasser- bzw. Kanalsystems mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) durchgeführt. Hiervon wurden rund T€ 1.173 in das Regenwassernetz investiert, auf das Schmutzwassernetz entfallen ca. T€ 69 und im Mischwassernetz wurden Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund T€ 1.000 umgesetzt. Hinzu kamen noch Investitionen in Höhe von T€ 162 für Fahrzeuge, EDV-Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Immobilienmanagement hat im Jahr 2017 Baumaßnahmen mit einem Volumen von T€ 4.889 investiv und T€ 1.187 konsumtiv im Rahmen der Geschäftsversorgung für die ZGW baulich umgesetzt. So wurden z.B. die Projekte zur Errichtung des Martin-Luther-Kindergartens sowie die beiden Wohnheime zur vorübergehenden Unterbringung von Bedürftigen am Schwarzen Weg baulich begonnen. Darüber hinaus ist der 3. Bauabschnitt der Sekundarschule (Standort Troyesweg) umgesetzt worden, sodass sich die Sekundarschule planmäßig an diesem Schulstandort weiterentwickelt. Es wurde das umgebaute Gastronomiegebäude im Theodor-Heuss-Park in Betrieb genommen. Weiter wurde das neu errichtete Feuerwehrrätehaus im Ortsteil Ampen im Dezember an die Feuerwehr der Stadt Soest übergeben. Hinzu kommen noch diverse Unterhaltungsmaßnahmen sowie Investitions- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebes, wie z.B. brandschutztechnische Ertüchtigungen in verschiedenen Schulliegenschaften und weiteren städtischen Gebäuden, oder eine umfangreiche Dachsanierung der Sekundarschule/Hansa-Realschule gemäß den Erfordernissen der Klimafolgenanpassung. Auf Basis der vertraglichen Vereinbarung zwischen der Stadt Soest und dem Land NRW wurde in 2017 mit der Revitalisierung der Kanaal-van-Wessem-Kaserne baulich begonnen.

2.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schließt die KBS mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von T€ 1.803 ab (Vorjahr T€ 1.966). Einen wesentlichen Beitrag zum Jahresüberschuss in Höhe von T€ liefert hier die Sparte Abwasser mit einem Ergebnis in Höhe von T€ 1.825 (Vorjahr T€ 1.975). Die Sparte Abfallwirtschaft schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von T€ 23 (Vorjahr T€ + 18). Die weiteren Sparten erhielten einen ergebnisausgleichenden Zuschuss der Stadt Soest in Höhe von insgesamt T€ 6.723 (Vorjahr T€ 6.775). Dies entspricht genau dem Planzuschuss.

Vor dem Hintergrund, dass die Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der korrespondierenden Erstattungsansprüche bzw. -verpflichtungen nach

§ 107b BeamtVG per Saldo zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von T€ 617 (Plan T€ 143) führte, kann die Ergebnis- bzw. Zuschusssituation als erfolgreich angesehen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung ¹⁾ der Kommune Betriebe Soest AöR	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	26.364	26.859
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	968	1.619
Materialaufwand	- 10.059	- 10.266
Personalaufwand	- 7.636	- 7.882
Abschreibungen	- 3.532	- 3.561
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	- 2.390	- 2.117
Übrige Aufwendungen	- 1.912	- 2.687
Jahresergebnis	1.803	1.966
<i>¹⁾ Einzelne Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden hier für Zwecke der Übersichtlichkeit zusammengefasst.</i>		

Die **Umsatzerlöse** liegen im Geschäftsjahr mit insgesamt T€ 26.364 um 1,8% (T€ 495) unter Vorjahresniveau (T€ 26.859). In den Umsatzerlösen sind neben den Einnahmen aus Gebühren auch sonstige Umsätze mit Dritten und mit der Stadt Soest enthalten. Bei den Umsätzen mit der Stadt Soest handelt es sich insbesondere um Erstattungen im Rahmen von Kontrakten (Einzelvereinbarungen) und dem weiterberechneten Zuschussbedarf. Die Umsätze mit der Stadt Soest stehen in Bezug zur Entwicklung der Aufwendungen der KBS, die nicht über Gebühren refinanziert werden.

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Kategorien wird in der folgenden Übersicht dargestellt.

Umsatz je Kategorie	2017 T€	Vorjahr T€
<u>Umsatz aus</u>		
Zuschussabrechnung gegenüber der Stadt Soest	6.723	6.775
Kontraktabrechnungen des Kommunalbetriebes mit der Stadt Soest	1.186	1.146
Kontraktabrechnungen des Kommunalbetriebes mit der ZGW	330	414
Geschäftsbesorgung gegenüber der ZGW	740	897
Gebühren und sonstige Umsätze	17.385	17.627
Summe der Umsätze	26.364	26.859

Die Umsätze aus Kontrakten mit der Stadt Soest beinhalten Leistungen, die der Kommunalbetrieb für den konsumtiven Bereich der Stadt durchführt. Diese Leistungen werden direkt den einzelnen städtischen Produkten in Rechnung gestellt und dort auch verbucht. Hierzu gehören z. B. Aufwendungen für Spielplätze,

Sportstätten und Veranstaltungen. Zusätzlich leistet die KBS im Rahmen der Kontrakte auch für investive Maßnahmen der Stadt Soest. Diese belasten den jeweiligen städtischen Haushalt nur anteilig über die Abschreibungen, da sie aktiviert werden.

Neben den Kontrakten mit den städtischen Abteilungen bestehen auch Kontrakte mit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest“ (ZGW). Diese umfassen ebenfalls Leistungen des Kommunalbetriebes für den investiven und den konsumtiven Bereich der ZGW sowie Planungsleistungen des Immobilienmanagements im Zusammenhang mit Investitionen in den Gebäudebestand (Schulen, Verwaltungsgebäude, Museen usw.). Darüber hinaus erzielt die KBS einen Umsatz aus der Geschäftsbesorgung gegenüber der ZGW in Höhe von T€ 740.

Für Leistungen der KBS, die nicht als Umsätze mit Dritten (v.a. Gebühren) oder über Kontrakte abgerechnet werden, wie die Durchführung der Straßenreinigung, die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen, die Pflege des öffentlichen Grüns und der Gewässer, die Parkhaus- und Parkflächenbewirtschaftung und die Unterhaltung der Verkehrsflächen und -anlagen (einschließlich Straßenbeleuchtung), erfolgt eine Zuschussabrechnung gegenüber der Stadt.

Bezogen auf die Sparten teilen sich die Umsätze wie folgt auf:

Umsatz je Sparte	2017 T€	Vorjahr T€
<u>Umsatz je Sparte</u>		
Bauhof und Fuhrpark (inkl. Verwaltung der KBS)	1.349	1.408
Abfallwirtschaft	4.620	4.488
Stadt- / Straßenreinigung und Winterdienst	838	776
Friedhofswesen	1.134	1.021
Gewässer und Grün	852	845
Verkehrsflächen- und Anlagen	4.933	5.134
Immobilienmanagement (Geschäftsbesorgung für die ZGW)	847	1.124
Abwasser	11.791	12.064
Summe der Umsätze	26.364	26.859

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** inklusive aktivierter Eigenleistungen und Bestandsveränderungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.619 um T€ 651 auf T€ 968. Die Veränderung ist insbesondere auf im Vorjahr erfasste Erträge aus der Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen, der Bewertung der Erstattungsansprüche und -verpflichtungen nach § 107b BeamtVG sowie aus einem im Vorjahr verbuchten Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Kompostierungsanlage Soest-Bergede zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** in Höhe von T€ 10.059 verringerte sich leicht mit T€ 207 gegenüber dem Vorjahr (T€ 10.266). Diese Reduzierung ist auf insbesondere auf

leicht verringerte Leistungen für Unterhaltungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Abwasser und Straßen/Gewässer/Grün zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 246 von T€ 7.882 auf T€ 7.636 um rund 3% gesunken. Diese Reduzierung betrifft vor allem mit T€ 344 geringere Aufwendungen aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen. Insbesondere die Veränderung von Berechnungsparametern im Rahmen der gutachterlichen Rückstellungsbewertung sowie Mitarbeiterwechsel zwischen der KBS und der Stadt Soest führen zu größeren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Dagegen erhöhten sich die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhung des TVöD (+ 2,35% ab 01.02.2017), der Erhöhung der Beamtenbesoldung (2% ab 01.04.2017) sowie einer im Jahresdurchschnitt um rund 0,75 Mitarbeiter leicht erhöhten Stellenbesetzung.

Gegenüber dem Vorjahr steigen die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von T€ 2.117 um T€ 273 auf T€ 2.390. Insbesondere die Zinseffekte aus der Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der korrespondierenden Erstattungsansprüche und -verpflichtungen nach § 107b BeamtVG belasten hier das Zinsergebnis mit T€ 637 (Vorjahr T€ 318).

Die **übrigen Aufwendungen** in Höhe von T€ 1.912 verringerten sich um T€ 775 gegenüber T€ 2.687 im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund für die Veränderung ist der Wertberichtigungsaufwand aus der gutachterlichen Bewertung des Erstattungsanspruches nach § 107b BeamtVG, der mit T€ 354 um T€ 915 geringer ausfiel als im Vorjahr mit T€ 1.269. In 2016 waren diese außergewöhnlich hohen Aufwendungen insbesondere auf durch das DRModG NRW geänderte Bewertungsmodalitäten sowie auf einen Mitarbeiterwechsel zur Stadt Soest zurückzuführen.

Zuschussentwicklung

Der jährliche Zuschuss der Stadt Soest ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Ergebnisentwicklung der KBS. Der städtische Zuschuss deckt bei der KBS verbleibende Aufwendungen für Aufgaben ab, die ihr von der Stadt per Satzung übertragen wurden und keinem positiv abschließenden Gebührenhaushalt zuzurechnen sind. Zu diesen Aufgaben zählen unter anderem die Durchführung der Straßenreinigung, die Pflege des öffentlichen Grüns und der Gewässer, die Parkhaus- und Parkflächenbewirtschaftung und die Unterhaltung der Verkehrsflächen und -anlagen (einschließlich Straßenbeleuchtung).

Der städtische Zuschuss orientiert sich damit an den Ergebnissen der Sparten vor Bezuschussung, soweit sie negativ ausfallen. Damit ergibt sich die folgende Zuschussabrechnung.

Zuschussabrechnung mit der Stadt Soest	2017	Vorjahr
	T€	T€
<u>Sparten mit Zuschussbedarf</u>		
Stadt-/ Straßenreinigung und Winterdienst	838	776
Friedhofswesen	332	254
Gewässer und Grün	844	845
Verkehrsflächen und -anlagen	4.569	4.760
Immobilienmanagement - Parkhäuser	140	140
Summe Zuschussbedarf (negative Spartenergebnisse)	6.723	6.775

Ein Ziel der KBS ist, die Planvorgaben für Kosten und Zuschuss einzuhalten bzw. zu unterschreiten, um eine eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Stadt Soest als Trägerkörperschaft der KBS zu vermeiden. Entsprechend spiegelt der folgende Abgleich mit dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Leistungsaustausch (inklusive Zuschuss) zwischen KBS und Stadt ein wichtiges Bild zur Ertragslage wieder.

Leistungsaustausch KBS - Stadt (PLAN / IST)	2017	Vorjahr
[ohne die Sparte Abwasser]	T€	T€
<u>PLAN</u>		
Originär geplanter Zuschussbedarf	6.893	6.907
Kürzung um Einsparvorgabe/Vorabausschüttung	- 170	- 558
Summe, optimierter Zuschussbedarf	6.723	6.349
Kontraktleistungen des Kommunalbetriebes ggü. der Stadt (konsumtiv)	966	967
Kontraktleistungen des Kommunalbetriebes ggü. der Stadt (investiv)	200	228
Summe, Abrechnungsvolumen der KBS ggü. der Stadt	7.889	7.544
<u>IST</u>		
Zuschuss abgerechnet ggü. der Stadt	6.723	6.775
Abgerechnete Kontraktleistungen des Kommunalbetriebes ggü. der Stadt (konsumtiv)	842	874
Abgerechnete Kontraktleistungen des Kommunalbetriebes ggü. der Stadt (investiv)	344	272
Summe, Abrechnungsvolumen der KBS ggü. der Stadt	7.909	7.920

Den originär geplanten Zuschussbedarf in Höhe von T€ 6.893 konnte die KBS mit T€ 6.723 um T€ 170 unterschreiten. Bezüglich des um eine Vorabausschüttung im PLAN reduzierten Zuschussbedarfs in Höhe von T€ 6.723 liegt im IST eine Punktlandung in genau dieser Höhe vor.

2.3. Bericht zu den einzelnen Sparten

Bauhof und Fuhrpark (inklusive Verwaltung)

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Bauhof und Fuhrpark, inkl. kfm. Verwaltung	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	1.349	1.408
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	231	607
Materialaufwand	- 848	- 921
Personalaufwand	- 5.298	- 5.270
Abschreibungen	- 643	- 680
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	- 261	- 102
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	- 934	- 1.079
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	- 6.404	- 6.037
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	6.404	6.037
Spartenergebnis	0	0

Diese Sparte schließt nach innerbetrieblicher Leistungsverrechnung wie im Vorjahr mit einem Ergebnis von T€ 0 ab.

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus Kontraktabrechnungen mit der Stadt Soest in Höhe von T€ 914 (Vorjahr T€ 904) und mit der Zentralen Grundstückswirtschaft der Stadt Soest in Höhe von T€ 371 (Vorjahr T€ 414).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf im Vorjahr erfasste Veräußerungsgewinne (u.a. Verkauf der Kompostierungsanlage Soest-Bergede) in Höhe von T€ 223 zurückzuführen, die im Berichtsjahr lediglich T€ 1 betragen. Des Weiteren verringerten sich in dieser Sparte die Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellung um T€ 128 auf T€ 45 (Vorjahr T€ 173).

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegt in den Zinseffekten aus der Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der korrespondierenden Erstattungsansprüche und -verpflichtungen nach § 107b BeamtVG begründet, die hier das Zinsergebnis mit T€ 261 (Vorjahr T€ 102) belasten.

Die übrigen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 145. Dies liegt insbesondere in der gutachterlichen Bewertung des Erstattungsanspruches nach § 107b BeamtVG begründet, die im Vorjahr v.a. aufgrund des DRModG NRW zu einer hohen Wertberichtigung der Ausgleichsforderung gegenüber der Stadt Soest führte.

Dem Bereich Bauhof und Fuhrpark ist abrechnungstechnisch die Verwaltung der KBS zugeordnet sowie die Meistereien Straßenunterhaltung, Grünunterhaltung und Stadtreinigung. Gemäß den für die anderen Sparten des Bereiches Kommunalbetrieb geleisteten Stunden werden die Kosten der Sparte Bauhof und Fuhr-

park an diese Sparten innerbetrieblich verrechnet. Daher weist diese Sparte nach Verrechnung ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Abfallwirtschaft (inklusive Duales System)

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Abfallwirtschaft	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	4.620	4.488
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	47
Materialaufwand	- 2.271	- 2.181
Personalaufwand	- 231	- 230
Abschreibungen	- 32	- 39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	0	0
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	- 99	- 107
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	1.988	1.978
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	- 2.010	- 1.961
Spartenergebnis	- 23	18

Das Spartenergebnis der Abfallwirtschaft beträgt insgesamt T€ ./.. 23 (Vorjahr T€ 18). Von diesem Ergebnis entfallen T€ ./.. 19 auf die Abfallbeseitigung (Vorjahr T€ 15), T€ 11 auf den Wertstoffhof (Vorjahr T€ 15) und T€ ./.. 15 auf das Geschäftsfeld Duales System (Vorjahr T€ ./.. 12).

Zu den Aufgaben der Sparte Abfallwirtschaft gehören insbesondere die Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes, das Satzungswesen, die Gebührenveranlagungen (Abfallbeseitigung und Wertstoffhof), die Bearbeitung von Beschwerden und Widersprüchen, die Abfallberatung und die Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin zählen Planung, Bau und Betrieb abfalltechnischer Anlagen (zur Zeit Wertstoffhof Doyenweg) zum Aufgabenbereich sowie die Erarbeitung von Vorgaben zur Durchführung der Müllabfuhr (Restmüll, Biomüll, Altpapier, Sperrmüll, Weihnachtsbäume), zur Beseitigung wilder Deponien, zur Entleerung der Straßenpapierkörbe und zum Abfallbehältermanagement.

Die Aufgabe „Einsammlung der Gelben Säcke“ wird seit 2008 nicht mehr durch die KBS erbracht. Im Rahmen des Dualen Systems erfolgen noch die Leistungen Reinigung der Containerstandorte, 15-prozentiger Anteil an der kommunalen Altpapiersammlung und anteilige Öffentlichkeitsarbeit für das Duale System Deutschland im Rahmen des jährlichen Abfallkalenders.

Die Entwicklung der zu entsorgenden Mengen an Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung, Restmüll und Abfällen der Straßenreinigung stellt sich wie folgt dar:

Abfallmengen	2017		Vorjahr	
	Mg	kg/ E/ a	Mg	kg/ E/ a
Hausmüll	23.074	471	23.280	473
Wertstoffe / hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	15.139	309	15.398	313
Restmüll, inkl. Sperrmüll	7.848	160	7.804	158
Abfall aus der Straßenreinigung	328	7	373	---

Die Gebühreennachkalkulation für 2017 ergab im Bereich der Abfallbeseitigung eine Kostenunterdeckung in Höhe von T€ 23, die zu einem Kostenunterdeckungsvortrag in Höhe von T€ 33 führte (Vorjahr T€ 10).

Straßenreinigung, Stadtreinigung und Winterdienst

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Straßen-, Stadtreinigung und Winterdienst	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	838	776
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	22
Materialaufwand	-66	-63
Personalaufwand	-31	-33
Abschreibungen	-21	-21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	0	0
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	-20	-20
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	701	661
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	-701	-661
Spartenergebnis	0	0

Der Umsatz besteht aus dem städtischen Zuschuss zum Verlustausgleich.

Die jährlich unterschiedlich ausfallende Intensität des Winters führt zu stark schwankenden Arbeitsauslastungen. In 2017 sind mehr Wintertage zu verzeichnen gewesen als im Vorjahr. Im Mehrjahresvergleich entwickelte sich der Winterdiensteneinsatz wie folgt:

Winterdiensteinsatz des Kommunalbetriebes in den Geschäftsjahren	Stunden
2017	2.251
2016	1.528
2015	876
2014	572
2013	4.679
2012	2.068

Aufgrund der Aufhebung der Satzung zur Erhebung von Straßenreinigungsgebühren werden seit 2006 keine Gebühren mehr in diesem Bereich erhoben. Die kommunale Straßenreinigung erfolgt seitdem nach den Vorgaben des auf der Satzung vom 01.04.2006 basierenden Straßenreinigungskonzeptes, welches mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 14.11.2007 geändert wurde.

Friedhofswesen

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Friedhofswesen	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	1.134	1.021
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	7	75
Materialaufwand	-84	-70
Personalaufwand	-136	-144
Abschreibungen	-79	-84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	-12	-2
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	-119	-87
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	711	709
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	-711	-709
Spartenergebnis	0	0

Das Spartenergebnis des Friedhofwesens enthält einen Umsatz aus städtischer Bezuschussung in Höhe von T€ 332 (Vorjahr T€ 254). Dieser Zuschuss gleicht damit einen Verlust aus, der insbesondere durch die Naherholungsfunktion der parkähnlichen Flächen als Beitrag zum öffentlichen Grün begründet ist. Der Anteil der Aufwendungen außerhalb des Gebührenhaushaltes für den Anteil am städtischen Grün wird mit 40% angesetzt. Weiterhin werden in dieser Sparte die Kosten für den Jüdischen Friedhof, die Kriegsgräber, Vermächtnisse usw. abgebildet, die nicht in die Gebührenrechnung eingehen. Hier erfolgt ein Ausgleich ebenfalls über den städtischen Zuschuss.

Die KBS ist seit dem 01.01.2007 Träger der 10 Friedhöfe in der Stadt Soest. Mit betreut wird der Jüdische Friedhof, der im Eigentum der jüdischen Kultusgemein-

de steht. Hauptfriedhof ist der Osthofenfriedhof, auf dem sich eine Trauerhalle und das Friedhofsbüro befinden. Vom Friedhofsbüro werden auch die Bestattungen auf den 9 Ortsteilfriedhöfen abgewickelt. Die Gesamtfläche aller Friedhöfe beträgt rund 240.000 m² (inklusive Frei- bzw. Vorratsflächen).

Der Osthofenfriedhof gilt mit seinen rund 198.000 m² als grüne Oase inmitten der Stadt Soest. Er verfügt über einen sehr alten und wertvollen Baumbestand und ist deshalb nicht nur ein Ort der Erinnerung und Besinnung, sondern auch der Erholung. Aufgrund der Anlagenstruktur des Friedhofs sowie des besonders pflegeintensiven Baumbestandes fallen hier auch entsprechend kostenintensive Pflegemaßnahmen an.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 494 Bestattungen auf den Friedhöfen statt. Im Vorjahr waren es 504. Hinsichtlich der Bestattungen werden zunehmend pflegearme oder pflegefreie Bestattungsformen für Urnen nachgefragt. Der Anteil der Urnenbestattungen betrug 67% (Vorjahr 66%).

Die Gebühreennachkalkulation ergab für 2017 per Saldo eine Kostenüberdeckung in Höhe von T€ 133. Der kumulierte Vortrag an Kostenunterdeckungen verringerte sich danach von T€ 215 auf T€ 82.

Verkehrsflächen und -anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Verkehrsflächen und -anlagen	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	4.933	5.134
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	88	260
Materialaufwand	- 1.258	- 1.347
Personalaufwand	- 1.019	- 1.157
Abschreibungen	- 2	- 2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	- 295	- 142
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	- 285	- 776
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	2.163	1.971
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	- 2.163	- 1.971
Spartenergebnis	0	0

Die Umsatzerlöse der Sparte Verkehrsflächen und -anlagen beinhalten einen städtischen Zuschuss in Höhe von T€ 4.569 (Vorjahr T€ 4.760).

Die sonstigen betrieblichen Erträge inklusive aktivierter Eigenleistungen und Bestandsveränderungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 260 um T€ 172 auf T€ 88. Die Veränderung ist insbesondere auf Erträge aus der Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der korrespondierenden Erstattungsansprüche und -verpflichtungen nach § 107b BeamtVG zurückzuführen, die im Berichtsjahr T€ 51 betragen (Vorjahr T€ 228).

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegt auch hier in den Zins-effekten aus der Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der korrespondierenden Erstattungsansprüche und -verpflichtungen nach § 107b BeamtVG begründet, die hier das Zinsergebnis mit T€ 295 (Vorjahr T€ 142) belasten.

Darüber hinaus beinhalteten die übrigen Aufwendungen im Vorjahr eine mit T€ 537 außergewöhnlich hohe Wertberichtigung des Erstattungsanspruches gegenüber der Stadt Soest nach § 107b BeamtVG, die v.a. aus den Änderungen durch das DRModG NRW resultierte. Im Berichtsjahr beträgt die Wertberichtigung T€ 10.

Die Stadt Soest ist Eigentümer und Straßenbaulastträger der kommunalen Straßen, Wege und Plätze in ihrem Hoheits- bzw. Stadtgebiet. Die Aufgaben zur Planung, zum Bau, zur Unterhaltung und zur Verwaltung der städtischen Infrastruktur wurden ab dem 01.01.2008 auf die KBS übertragen. Die KBS übernimmt diese Aufgaben als Erfüllungsgehilfe für die Stadt Soest in dieser Sparte. Die bilanzielle Darstellung des Infrastrukturvermögens, der Investitionen, Abschreibungen und Sonderposten erfolgt im Haushalt der Stadt Soest. Aufwendungen für die Unterhaltung des städtischen Infrastrukturvermögens (inklusive Straßenbeleuchtung) gehen zu Lasten der KBS und werden in dieser Sparte dargestellt und entsprechend von der Stadt durch einen Zuschuss ausgeglichen.

Gewässer und Grün

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Gewässer und Grün	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	852	845
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	7	1
Materialaufwand	-53	-98
Personalaufwand	-162	-93
Abschreibungen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	0	0
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	-17	-16
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	626	638
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	-626	-638
Spartenergebnis	0	0

Die Umsatzerlöse der Sparte Gewässer und Grün beinhalten einen Umsatz aus städtischer Bezuschussung in Höhe von T€ 843 (Vorjahr T€ 845).

Der Anstieg des Personalaufwands ist auf die Bildung einer Altersteilzeitrückstellung in Höhe von T€ 67 zurückzuführen.

Der Zuschuss deckt die Leistungen der Sparte ab, die gemäß Satzung für den städtischen Grün-, Landschafts- und Gewässerbereich erbracht werden. Die Leis-

tungen umfassen die Durchführung von Bau und Unterhaltung der städtischen Grünflächen (inklusive Straßenbegleitgrün), einschließlich der technischen Ausführungsplanung sowie der vorbereitenden Planung der hierfür erforderlichen und im städtischen Haushalt zu erfassenden Investitionen. In der Forstwirtschaft erfolgt die Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen in Abstimmung mit der Forstbetriebsgemeinschaft Lippetal.

Der Gewässerbereich beinhaltet die Aufgaben zum Ausbau und zur Unterhaltung von Gewässern im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes, wobei die Unterhaltung auf einer Gesamtlänge von ca. 450 km (inklusive Straßengräben) erfolgt. Darüber hinaus werden in dieser Sparte die Aufgaben des Gewässerschutzbeauftragten betreut und Grundlagen sowie Stellungnahmen zu Hochwasserschutz und Überschwemmungsgebieten im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes erarbeitet.

Immobilienmanagement

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Immobilienmanagement	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	847	1.124
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	513	534
Materialaufwand	-2	-1
Personalaufwand	-708	-874
Abschreibungen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	-56	-81
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	-260	-443
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	333	260
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	-333	-260
Spartenergebnis	0	0

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 847 (Vorjahr T€ 1.124) beinhalten insbesondere Einnahmen aus der Leistungsabrechnung gemäß eines Geschäftsbesorgungsvertrages in Höhe von T€ 597 (Vorjahr T€ 897), aus der Abrechnung einzelner, für die ZGW aktivierungsfähige Leistungen in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 87) sowie eine Zuschusszahlung für die Bewirtschaftung der Parkhäuser in Höhe von T€ 140 (Vorjahr T€ 140).

Im Vorjahr beinhalteten die übrigen Aufwendungen mit T€ 339 eine Wertberichtigung des gutachterlich ermittelten Erstattungsanspruches gegenüber der Stadt Soest nach § 107b BeamtVG, die aus den Änderungen durch das DRModG NRW sowie einem Mitarbeiterwechsel zur Stadt resultierte. Im Berichtsjahr beträgt die Wertberichtigung T€ 122.

Das Immobilienmanagement umfasst die Leistungen im Rahmen der Gebäudewirtschaftung sowie klassische Leistungen der ehemals städtischen Liegenschaftsverwaltung im Bereich der unbebauten Grundstücke. Diese Bereiche wurden mit einem Großteil der städtischen Immobilien im Jahr 2009 von der

Stadt Soest auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft“ (ZGW) übertragen. Mit der Betriebsführung wurde die KBS, welche für diese Aufgaben die erforderlichen Personalressourcen insbesondere in der Abteilung Immobilienmanagement vorhält, über einen Geschäftsbesorgungsvertrag beauftragt.

Aufgaben der Gebäudewirtschaft sind die Verwaltung und die Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke, inklusive der darauf befindlichen Gebäude aus einer Hand. Der Aufwand für die Unterhaltung der bebauten Grundstücke und Gebäude sowie die Investitionen werden direkt in der Buchführung bzw. im Wirtschaftsplan der ZGW erfasst.

Abwasser

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Abwasser	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	11.791	12.064
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	121	73
Materialaufwand	- 5.477	- 5.586
Personalaufwand	- 50	- 81
Abschreibungen	- 2.755	- 2.735
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	- 1.766	- 1.790
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	- 178	- 158
Spartenergebnis vor innerbetriebl. Leistungsverrechnung	1.686	1.786
Ergebnis aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung	139	162
Spartenergebnis	1.825	1.948

Im Abwasserbereich konnte ein Spartenergebnis in Höhe von T€ 1.825 (Vorjahr T€ 1.948) erzielt werden. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 273 gesunken, was insbesondere auf geringere Einnahmen aus Beiträgen zu Hausanschlusskosten zurückzuführen ist. Entsprechend verringerten sich auch die Aufwendungen für Hausanschlussleistungen, was u.a. zu einem um T€ 109 verringerten Materialaufwand in Höhe von T€ 5.477 führte.

Nach der Gebührennachkalkulation 2017 ergibt sich im Bereich Abwasser das folgende Bild:

Gebührenbereich Abwasser		Kostenüberdeckung / Kostenunterdeckung (-)	
		2017	Vortrag, saldiert (kumuliert)
Niederschlagswasser	T€	472	1.462
Schmutzwasser	T€	425	715
Klärschlammentsorgung	T€	0	0

2.4. Vermögenslage

Bilanz zur Darstellung der Vermögenslage der Kommunale Betriebe Soest AöR	31.12.2017 T€	Vorjahr T€
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	80.392	80.992
Kurzfristige Vermögenswerte	14.453	13.325
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.805	1.191
Bilanzsumme	97.650	95.507
PASSIVA		
Eigenkapital	24.744	24.941
Langfristige Schulden, einschließlich Sonderposten	68.032	66.414
Kurzfristige Schulden	4.875	4.153
Bilanzsumme	97.650	95.507

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 erhöhte von T€ 95.507 um T€ 2.143 auf T€ 97.650.

Im Geschäftsjahr 2017 investierte die KBS insgesamt T€ 2.940 (Vorjahr T€ 3.000) in ihr Anlagevermögen. Davon entfielen T€ 2.403 (Vorjahr T€ 2.061) auf die Sparte Abwasser und T€ 537 (Vorjahr T€ 939) auf den Kommunalbetrieb. Die Abschreibungen mit insgesamt T€ 3.532 sowie Anlagenabgänge zu einem Buchwert von T€ 8 liegen in Summe mit T€ 600 oberhalb der Investitionen, was zu verringerten langfristigen Vermögenswerten führt.

Im Bereich Abwasser wurden rund T€ 1.173 in das Regenwassernetz investiert, auf das Schmutzwassernetz entfallen rund T€ 69 und im Mischwassernetz wurden Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund T€ 1.000 umgesetzt. Hinzu kommen T€ 162 für Softwarelizenzen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Kommunalbetrieb investierte rund T€ 537 (Vorjahr T€ 939) in neue Fahrzeuge, Gerätschaften, Maschinen, Anlagen und Software.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände verzeichnen einen Anstieg in Höhe von T€ 1.128. Dies ist insbesondere auf eine Zunahme der Forderungen gegenüber der Stadt Soest im Rahmen der Endabrechnung des Zuschusses 2017 zurückzuführen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel kann der Kapitalflussrechnung unter dem nachfolgenden Punkt Finanzanlagen (2.5) entnommen werden.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital von T€ 24.941 um T€ 197 auf T€ 24.744. Diese Veränderung ist auf den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.803 sowie auf die Gewinnausschüttung 2017 in Höhe von T€ 2.000 zurückzuführen.

Der Anstieg der langfristigen Schulden um T€ 1.618 resultiert im Wesentlichen aus einer Darlehensaufnahme für Investitionen im Abwasserbereich in Höhe von T€ 2.000. Dagegen laufen Darlehenstilgungen in Höhe von insgesamt T€ 1.517. Darüber hinaus erhöhten sich die langfristigen Schulden um T€ 817 aufgrund einer Zuführung zur Gebührenrückstellung im Abwasserbereich zum Ausgleich von Kostenüberdeckungen. Die Pensions- und Beihilferückstellungen erhöhten sich um T€ 616. Dagegen reduzierten sich Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse um T€ 498.

Das Anlagevermögen wird mit rund 115% (Vorjahr rund 113%) komplett durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 25% (Vorjahr 26%).

2.5. Finanzlage

Kapitalflussrechnung der Kommunalen Betriebe Soest AöR	2017 T€	Vorjahr T€
Cash- Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.071	5.450
Cash- Flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.940	- 2.527
Cash- Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.517	- 1.823
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.614	1.100
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode	1.191	91
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	2.805	1.191

Mit der Stadt Soest besteht ein Cash-Pool für die KBS-Sparten (ohne den Bereich Abwasser). Diese Sparten konnten zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Das entsprechende Finanzmittelkonto bei der Stadt, welches unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfasst wird, weist zum Jahresende einen Saldo in Höhe von T€ 7.810 (Vorjahr T€ 7.032) aus.

Zum Bilanzstichtag weist die KBS insgesamt T€ 2.805 (Vorjahr T€ 1.191) an Bankguthaben und geringfügige Barkassenbestände aus. Das Bankguthaben betrifft ein Girokonto bei der Sparkasse Soest und ist dem Bereich Abwasser zugeordnet.

Die Finanzlage der Sparte Abwasser ist zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend zu bezeichnen. Zahlungsschwierigkeiten bestanden im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses auch in dieser Sparte nicht.

Die Passivseite beinhaltet darüber hinaus langfristige Darlehensverbindlichkeiten der Sparte Abwasser zum 31.12.2017 in Höhe von insgesamt T€ 38.081 (Vorjahr T€ 37.601). Hierbei handelt es sich um Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von T€ 20.577 (Vorjahr T€ 19.381) und Darlehen der Stadt Soest in Höhe von T€ 17.504 (Vorjahr T€ 18.220).

Die Darlehenstilgungen der Sparte Abwasser beliefen sich in 2017 auf T€ 801 (Vorjahr T€ 712) für Bankdarlehen und T€ 716 (Vorjahr T€ 712) für Darlehen der Stadt Soest.

3. Umweltschutz

Nach § 9 Abs. 1 der Satzung der Stadt Soest über die Anstalt des öffentlichen Rechts sind die Kommunalen Betriebe Soest nicht nur sparsam und wirtschaftlich, sondern in besonderem Maße auch umwelt- und ressourcenschonend zu führen.

Dieser Umweltgedanke spiegelt sich im alltäglichen Arbeitsbereich der KBS in vielen Aktivitäten, die seit Jahren konstant durchgeführt werden, wider.

- Die Auszeichnung zum Entsorgungsfachbetrieb wurde zum 14. Mal erzielt.
- Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes sind seit einigen Jahren auf 40 Wochenstunden ausgeweitet worden.
- Die Aktion „Stark, sauber: Soest“ wird jährlich durchgeführt.
- Ökostrom wird seit dem 01.10.2011 für alle städtischen Stromabnehmer bezogen.
- Die Umrüstung auf LED gehört zum Tagesgeschäft ebenso wie weitere energetische Sanierungen.
- Wildkrautbekämpfung wird durch alternative Verfahren ohne Herbizide durchgeführt.
- Das Anlegen von Blühwiesen wird regelmäßig erweitert.

Daneben stehen immer wieder Neuerungen an, sei es durch kleine Maßnahmen oder auch durch umfangreiche Investitionen.

Speziell die kleinen Umweltmaßnahmen sind auf Initiativen der Mitarbeiter zurückzuführen, wie z.B. das Anbringen von Aufsitzstangen für Greifvögel im Bürgerwald oder das Ansiedeln von Störchen an einem Regenrückhaltebecken. Änderungen durch technischen Fortschritt, durch Gesetzesvorgaben oder politische Entscheidungen verursachen dagegen oft größere Investitionen. So wird der Fuhrpark demnächst mit den ersten Elektroautos ausgestattet. Notwendige Sanierungen im Gebäude-, Straßen- und Kanalbau werden unter Einsatz umweltschonender Verfahren durchgeführt. Die Renaturierung des Soestbaches und die Vervollständigung des Lärmschutzes entlang des Danziger Ringes wurden fortgeführt. Mit der Errichtung eines Bürgergartens wurde in 2017 begonnen; dieser wurde im Frühjahr 2018 den Bürgern zur Verfügung gestellt.

In der Satzung der KBS wird zusätzlich gefordert, dass der Lagebericht durch einen Umweltbericht zu ergänzen ist. Dieser Bericht stellt für das Jahr 2017 bereits die elfte Auflage dar und ist eine Zusammenstellung aller umwelt- und klimaschutzrelevanten Themen der verschiedenen Bereiche der KBS. Er wird sowohl im Verwaltungsrat der KBS, im Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, in der Presse und auf der Internetseite der Stadt Soest präsentiert. Detaillierte Informationen zum Umweltschutz können dem Umweltbericht 2017 entnommen werden.

4. Mitarbeiter

4.1. Personalentwicklung

Maßgeblich am Unternehmenserfolg sind die Mitarbeiter der KBS beteiligt, die durch ihre Arbeit überall das Erscheinungsbild der Stadt prägen. Sie tragen wesentlich zu einer guten städtischen Infrastruktur bei. Die Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen, Kosteneinsparungen, die Übernahme zusätzlicher Aufgaben bei engbegrenzten personellen Ressourcen, Qualitätsverbesserungen u. ä. können nur durch das Engagement der Mitarbeiter der KBS erreicht werden.

Um den vielfältigen Aufgabenstellungen und den wachsenden Herausforderungen durch Kosteneinsparungsdruck sowie geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat das Personalmanagement eine besondere Rolle. Ein wichtiger Bestandteil ist die betriebliche Weiterbildung. Das umfangreiche Weiterbildungsprogramm der Stadtverwaltung wird auch in 2018 den Mitarbeitern der KBS zur Verfügung stehen. Schulungen direkt vor Ort im Kommunalbetrieb und praktisches Training von Tätigkeiten, wie z.B. Fahrtätigkeiten, haben sich als positiv erwiesen und sollen auch in 2018 fortgeführt werden.

Gemeinsam mit dem betriebsärztlichen Dienst und dem Personalrat wird der Ausbau der Gesundheitsvorsorge in der KBS weiter fortgeführt. Zur Verbesserung der Gesundheitssituation sind im Jahr 2014 im Kommunalbetrieb erstmalig Gesundheitszirkel eingeführt worden. Dies sind betriebliche Arbeitsgruppen (Kleingruppen von 3 – 8 Freiwilligen), in denen Mitarbeiter/-innen gemeinsam Gesundheitsrisiken in der Arbeit aufdecken, die Ursachen hinterfragen und Veränderungsvorschläge zum Abbau von Arbeitsbelastungen entwickeln. Nachdem im Pilotbereich umfangreiche Maßnahmen entwickelt wurden, die zum Teil auch auf die anderen Meistereien übertragen werden konnten, startete im Sommer 2015 eine weitere Arbeitsgruppe mit Mitarbeitern der Meisterei Straße. Dieser Zirkel wurde im Jahr 2017 beendet. Nachfolgend ist geplant, weitere Gesundheitszirkel mit Mitarbeitern der Meisterei Stadtreinigung fortzusetzen. Ein wichtiger Teil in dem Prozess „Gesundheitszirkel“ wird sein, die bereits umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich der Wirksamkeit zu überprüfen.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement wird auch in 2018 wichtig sein, um bestehende Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und chronische Erkrankungen zu vermeiden. Bei einer zunehmend älter werdenden Mitarbeiterschaft und verlängerten Lebensarbeitszeit ist es umso wichtiger, Mitarbeiter/-innen bei der Wiederherstellung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit aktiv zu unterstützen.

Für 2018 umfasst der Stellenplan der KBS insgesamt 140,5 Stellen (bisher 138), davon 8,5 Beamte (bisher 9,5) und 132 tariflich Beschäftigte (bisher 128,5). Es handelt sich hierbei um die Mitarbeiter/-innen des Kommunalbetriebes, der kaufmännischen Verwaltung und der Abteilung Straßen, Gewässer und Grün sowie des Immobilienmanagements, die für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ZGW arbeiten.

Für 2018 wurde bei den Personalkosten eine Tarifsteigerung von 2,50% ab dem 01.03.2018 eingeplant. Hinsichtlich der Beamtenbesoldung wurde für alle Besoldungsgruppen eine Erhöhung von 2,35% ab dem 01.01.2018 einkalkuliert.

4.2. Ausbildung

Im Bereich der Berufsausbildung sieht die KBS als städtisches Unternehmen ihre soziale Verantwortung zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, aber auch die Notwendigkeit, für eigenen beruflichen Nachwuchs rechtzeitig zu sorgen. Bei der KBS werden Straßenwärter/-innen und Gärtner/-innen ausgebildet. Bewerber/-innen können sich umfangreich auf den Internetseiten der KBS über die Ausbildungsberufe informieren. Weiterhin steht die KBS zu jeder Zeit für die Durchführung von Praktika im operativen Bereich zur Verfügung, damit sich die Bewerber/-innen auf die Anforderungen im Beruf bzw. in der Ausbildung einstellen können.

Die KBS bildet regelmäßig aus. In 2017 wurde ein Auszubildender betreut, der aufgrund der betrieblichen Altersstruktur, bei guten theoretischen und praktischen Leistungen auch eine Chance auf Festeinstellung hat, was zu einer weiteren Verjüngung der Belegschaft führen würde. Zusätzlich zum o.g. Stellenplan sind 3 Ausbildungsplätze für 2018 vorgesehen.

4.3 Gleichstellungsplan

Die KBS verfolgt den eingeschlagenen Weg weiter, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen der KBS zu ermöglichen. Grundlage hierfür bietet der im November 2013 verabschiedete Frauenförderplan (mittlerweile bezeichnet als Gleichstellungsplan), der derzeit aktualisiert wird.

5. Weitere Entwicklung der Kommunalen Betriebe Soest AöR

5.1. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Das Planjahr 2018 wird das 12. Geschäftsjahr der KBS seit ihrer Gründung. Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung wird die KBS auch in 2018 ihren Beitrag zur Vermeidung einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Stadt Soest als Eigentümerin leisten und die Planvorgaben für Kosten und Zuschuss bei normalem Geschäftsverlauf einhalten. Zusätzlich plant die KBS als Haushaltsbeitrag eine Ausschüttung an die Stadt Soest in Höhe von T€ 2.000.

Die KBS wird weiter einen wesentlichen Bestandteil der städtischen Infrastruktur bereitstellen, unterhalten und entwickeln. Sie trägt die Verantwortung für mehr als 380 Mio. € Bilanzsumme. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien (Geschäftsbesorgung für die ZGW) sowie des städtischen Stra-

Benvermögens, welches im Haushalt der Stadt bilanziert wird. Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2018 der KBS findet innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt Soest statt, wobei eine qualitativ gute und zuverlässige Aufgabenerfüllung bei der Abstimmung der finanziellen Vorgaben immer im Fokus steht.

Aktuelle Entwicklungen im laufenden Geschäftsbetrieb, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben oder auch notwendige neue Maßnahmen im Unterhaltungs- und Baubereich wurden in das Zahlenwerk eingearbeitet. Tarif- und Preiserhöhungen wurden berücksichtigt.

Der prognostizierte Zuschussbedarf 2018 der KBS-Sparten mit negativen Ergebnis beträgt T€ 6.906 (Plan 2017 T€ 6.893). Er resultiert aus den für die Stadt als Hauptauftraggeber vorgenommenen Dienstleistungen bzw. aus übertragenen Aufgaben, bei denen nur geringfügige Einnahmen von Dritten erzielt werden und die für den Unterhalt der städtischen Infrastruktur satzungsgemäß durch die KBS erbracht werden müssen. In der seit Gründung der KBS geübten Praxis wird eine Begrenzung der städtischen Zuschusszahlung vorgesehen. Danach wird der für 2018 geplante Zuschuss auf T€ 6.723 begrenzt. Sofern diese Zuschussbegrenzung nicht durch Kosteneinsparungen ausgeglichen werden kann und so zu einem negativen Ergebnis bei der KBS führen würde, ist eine Vorabausschüttung von bis zu T€ 183 an die Stadt aus Gebührenhaushalten vorgesehen, die dann zusätzliche Zuschusszahlungen im städtischen Haushalt ausgleichen würde.

Für die Sparte Abfallwirtschaft prognostiziert die KBS ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 4 (Plan 2017 T€ 100). Unter Zugrundelegung des Verwaltungsratsbeschlusses über die Abwassergebühren vom 16.01.2018 plant die Sparte Abwasser für 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.369 (Plan 2017 T€ 1.864).

Insgesamt schließt der Wirtschaftsplan 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.190. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Geplante Jahresergebnisse	Plan 2018
je Sparte	T€
<u>Ergebnisse der Sparten (nach Bezuschussung)</u>	
Bauhof und Fuhrpark (inkl. Vewaltung der KBS)	0
Abfallwirtschaft	4
Stadt- / Straßenreinigung und Winterdienst	0
Friedhofswesen	0
Gewässer und Grün	0
Verkehrsflächen- und Anlagen	- 183
Immobilienmanagement (Geschäftsbesorgung für die ZGW)	0
Abwasser	2.369
Gesamt	2.190

Auch für das Jahr 2019 wird von einem positiven Jahresergebnis in ähnlicher Größenordnung ausgegangen.

Die Stadt Soest erwartet von der KBS im Planjahr 2018 Ausschüttungen aus Gewinnvorträgen der Vorjahre in Höhe von T€ 2.000. Diese Ausschüttungen, die im Plan 2018 ausschließlich den Bereich Abwasser betreffen, sind mit Blick auf das Ergebnis bzw. Eigenkapital möglich. So wird davon ausgegangen, dass nach dieser Ausschüttung Ende 2018 noch ein Bilanzgewinnvortrag in Höhe von rund 4,8 Mio. € vorliegen wird.

Es gilt, die operativen Bereiche der KBS weiter zu optimieren und die Effizienz der vorhandenen Ressourcen zu erhöhen. Strikte Ausgabendisziplin und eine verbesserte Disposition von Aufgaben und Ressourcen im Kommunalbetrieb sind dabei notwendig. Für eine effektive Steuerung der operativen Bereiche sind transparente, verlässliche und aktuelle Daten die Grundlage. Die Weiterentwicklung der Unternehmenssoftware Microsoft Navision (INFOMA) wird auch in den nächsten Jahren ein Kernaufgabenfeld bilden.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Soest, seit dem 01.01.2007 eine Sparte der KBS, wird weiterhin im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages sowohl kaufmännisch als auch technisch von den Stadtwerken Soest GmbH durchgeführt.

5.2. Geplante Investitionen

Für 2018 wird ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt T€ 5.515 (inkl. Mittelübertragungen aus 2017) vorgesehen.

Ein Großteil des Volumens entfällt auf den Bereich Abwasser mit geplanten Investitionen in Höhe von T€ 3.865. Diese ergeben sich vor allem aus dem fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept, geplanten Baumaßnahmen der Straßenbaulastträger, städtebaulichen Folgemaßnahmen sowie aus der notwendigen Ergänzung und Sanierung des Kanalnetzes.

Der Bereich „Kommunalbetrieb, Straßen/ Gewässer/ Grün und Immobilienmanagement“ rechnet in 2018 mit Investitionen in Höhe von T€ 1.651 (inklusive geplanter Mittelübertragungen in Höhe von T€ 483). Davon entfallen auf die Sparte Bauhof und Fuhrpark T€ 1.253, auf die Abfallwirtschaft T€ 56, auf die Sparte Friedhofswesen T€ 340 und auf die Sparte Verkehrsflächen/-anlagen T€ 2.

5.3. Zukünftige Gebührenentwicklung

Gebühren am Wertstoffhof

Die Gebührensätze am Wertstoffhof bleiben für 2018 stabil. Eine Tarifierhöhung erfolgte jedoch bei der PKW-Anlieferungsmenge für Grün- und Gartenabfall (T04: 2,50 €), die von 0,5m³ auf 0,1m³ reduziert wurde.

Gebühren der Abfallbeseitigung

Für 2018 wurden die allgemeinen Abfallbeseitigungsgebühren um rund 4,6% im Durchschnitt erhöht.

Gebühren im Friedhofswesen

Gemäß Gebührenvoraus kalkulation und zurückliegender Kostenunterdeckungen in Vorjahren wurden die Gebührensätze im Friedhofsbereich für 2018 im Durchschnitt um rund 1,6% erhöht. Hinsichtlich der weiteren Gebührenentwicklung ist festzustellen, dass der Vortrag für Kostenunterdeckungen in den letzten zwei Jahren erfreulich zurückgegangen ist. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um mittelfristig die gewünschte Gebührenstabilität zu erreichen.

Gebühren für die Klärschlamm entsorgung (Sparte Abwasser)

Die Klärschlamm entsorgungsgebühr bleibt für 2018 mit 48,71 €/m³ unverändert.

Abwassergebühren

Die Abwassergebühren bleiben mit 2,89 €/m³ für Schmutzwasser und € 0,73/m² für Niederschlagswasser in 2018 ebenfalls konstant.

5.4. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Unter dem Dach der KBS sind alle am Wertschöpfungsprozess „Unterhaltung und Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur“ Beteiligten vereint. Hierzu gehören die Planung, der Baubereich und der Unterhaltungsbereich. Durch ständig fortlaufende Optimierungsmaßnahmen dieser gebündelten Betriebsbereiche wird auch zukünftig eine verbesserte Nutzung vorhandener Ressourcen angestrebt, um weitere Beiträge zur städtischen Haushaltskonsolidierung zu leisten. Die letzten Jahre zeigten, dass angesichts eines gesamtwirtschaftlich steigenden Kostenumfeldes sowie z.T. erheblicher Ergebnisbelastungen aus der gutachterlichen Bewertung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen die wirtschaftliche Entwicklung der KBS einen guten Verlauf genommen hat, was insbesondere durch einen verhältnismäßig konstant gehaltenen Bedarf an städtischem Zuschuss zum Ausdruck kommt.

Die Stadt als Gewährsträger der Kommunalen Betriebe Soest AöR ist ein stabiler Partner. Die Aufgaben, die die KBS für die Stadt erbringt, haben einen langfristigen Charakter, sodass eine gute Planungssicherheit besteht und Optimierungsmaßnahmen über einen längeren Zeitpunkt greifen können.

Mit den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung, wie Finanz-, Personalabteilung und Organisation, arbeitet die KBS seit ihrer Gründung eng zusammen. Gemeinsam mit dem städtischen Partner kann sich die KBS den vielfältigen, immer wieder neu aufkommenden gesetzlichen Anforderungen stellen. Die KBS kann auf bereits bei der Stadt vorliegende Arbeitsergebnisse zugreifen und muss nicht selbst zusätzliche Personalkapazitäten binden. Eine identische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in den Richtlinien, Organisationsanweisungen usw. sowohl bei der Stadt als auch bei der KBS erleichtert die Abarbeitung für beide Institutionen. Es können somit Synergieeffekte sowohl für die KBS als auch für die Stadt gezogen werden. Entsprechend wird die Zusammenarbeit von KBS und Stadtverwaltung auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Geschäftsentwicklung spielen, um auch weitere Entwicklungspotenziale freisetzen zu können.

Ein weiterer Hebel zur Optimierung von Abläufen und zur Erhöhung der Kostentransparenz wird im Einsatz neuer bzw. in der Anpassung bestehender IT-

Systeme gesehen. An dieser Stelle sei nochmals die Einführung und Weiterentwicklung des Unternehmensprogramms INFOMA, welches auf der Unternehmenssoftware Microsoft Navision basiert, erwähnt.

5.5. Risiken in der zukünftigen Entwicklung

Eine Bestandsgefährdung der KBS ist auf Grund der Gewährträgerhaftung der Stadt ausgeschlossen.

Durch die Controllinginstrumente und durch das Berichtswesen, welche zu einem Großteil auf Instrumente der Stadtverwaltung zurückgreifen, sind Entwicklungen frühzeitig erkennbar. Ein eigenes Risikomanagement im Bereich „Kommunalbetrieb, Straßen / Gewässer / Grün und Immobilienmanagement“ wurde in 2012 mit der Vorlage eines Risikohandbuchs mit einem entsprechend umfangreichen Risikokatalog eingeführt. Auf dieser Basis erfolgt halbjährlich eine Risikoberichterstattung, die in die jeweiligen Quartalsberichte einfließt. Die Benennung von Frühwarnindikatoren je Risiko ist Bestandteil des Systems. Die Fachabteilungen sind dazu angehalten, Risiken bzw. Frühwarnindikatoren mindestens alle 6 Monate zu beschreiben. Außergewöhnliche Entwicklungen sind unverzüglich dem Vorstand anzuzeigen.

Für die Betriebssparte Abwasser wird eine laufende Überwachung potentieller Risiken über das Risikofrüherkennungssystem des Betriebsführers Stadtwerke Soest GmbH sichergestellt. Zudem bildet die Sparte Abwasser einen Bestandteil des halbjährlichen Risikoberichts der KBS AöR. Dort abgebildete Risiken (Schäden im Mischwassernetz, Schäden im Schmutzwassernetz, Fehlerhafte Kalkulation der Abwassergebühren, Erhöhte Kosten durch gesetzliche Auflagen, Forderungsausfall, Fremdfinanzierungsrisiko, Risiken bei externen EDV-Dienstleistern, Ausfall der hauseigenen EDV, Nichtangemessenheit des Versicherungsschutzes, steigende Beschaffungspreise, technische Störungen an Sonderbauwerken, Ausfall der Fernüberwachung) werden halbjährlich überprüft und bewertet.

Die Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen gibt für die wirtschaftliche Betätigung der Anstalten öffentlichen Rechts einen stark begrenzten Rahmen vor. Zum einen wird durch die kommunale Gesetzgebung auch für die KBS festgelegt, welche Aufgaben sie überhaupt durchführen kann und sie begrenzt zum anderen, für welche Leistungsempfänger das möglich ist. Die KBS kann nicht am Markt auftreten und ihre Leistungen wie privatrechtliche Unternehmen anbieten. Der wesentliche Teil der Betätigung wird sich daher auch weiterhin auf die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Soest und der KBS konzentrieren. Der finanzielle Handlungsspielraum der Kommune bleibt dabei immer Ausgangspunkt für die Auftrags- und Aufgabenerteilung an die KBS. Eine Ergebnisverbesserung durch Leistungserbringung für Dritte ist nur ganz begrenzt möglich. Die KBS ist bei der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit außerhalb der Gebührenhaushalte immer auf den Ausgleich ihrer Aufwendungen durch die Stadt Soest und damit auf die Entwicklung der städtischen Haushaltslage angewiesen.

Ein Risiko liegt insbesondere in der allgemeinen Preisentwicklung. Hier sind unter anderem die Energie- und Kraftstoffkosten zu erwähnen, die vom Trend her über die Jahre hohe Steigerungen zeigten, mit denen auch zukünftig zu rechnen ist, auch wenn in den letzten 3 Jahren geringe Preissteigerungen bzw. auch leicht fallende Preise zu verzeichnen waren. Darüber hinaus kann es zu einer mengenbedingten Zunahme an Betriebs- und Unterhaltungskosten kommen, die vor al-

lem durch Neu- oder Ersatzinvestitionen der Stadt bedingt sein können. Die Höhe derartiger Folgekosten wird maßgeblich durch die Qualität der Zusammenarbeit zwischen den städtischen Abteilungen, den Mitarbeitern der KBS sowie den anderen städtischen Unternehmen bei der Entwicklung, Planung und Durchführung von Investitionen beeinflusst. Die KBS betreut das städtische Vermögen wie Straßen, Plätze und Grünanlagen. Die Unterhaltungskosten werden bei der KBS direkt veranschlagt.

Insbesondere die Neuregelungen zur Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand mit dem zum 01.01.2016 in Kraft getretenen § 2b UStG kann schwerwiegende Konsequenzen haben. Es können Umsatzsteuerbelastungen für Leistungserbringungen der KBS entstehen. Allerdings sind die neuen gesetzlichen Vorgaben in vielen Bereichen nicht eindeutig, so dass weiterer Klärungsbedarf besteht. Das vom Gesetzgeber eingeräumte Wahlrecht, die Regeln des bisherigen § 2 Abs. 3 UStG in der Fassung zum 31.12.2015 für eine Übergangszeit von 4 Jahren (bis 2020) weiterhin anzuwenden, wurde entsprechend in Anspruch genommen.

Die Anstalt hat zukünftige Pensionszahlungen und Beihilfen an die von der Stadt übernommenen Beamten zu finanzieren und entsprechende Rückstellungen sowie korrespondierende Erstattungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Soest nach § 107b BeamtVG abzubilden. Dabei können Gesetzesänderungen und variierende Bewertungsfaktoren zu unvorhersehbaren Schwankungen führen, die außerplanmäßige Abweichungen im Jahresergebnis auslösen.

Für die qualitativ hochwertige und umfassende Leistungserbringung der KBS wird auch entsprechendes Personal benötigt. Aufgrund der Bindung der KBS an den TVöD bestehen zum Teil schlechte Wettbewerbsbedingungen bei der Suche nach qualifizierten Fach- und Führungskräften. Das ist stellenweise im Ingenieurbereich schon jetzt deutlich spürbar. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich derzeit aufgrund der demografischen Entwicklung zu einem Markt, den die Bewerber mit guter Ausbildung und Qualifizierung gestalten. Das kann sich zukünftig negativ auf Nachbesetzungen und damit auf die Leistungserbringung auswirken. Aufgrund der körperlich schweren Tätigkeit in den gewerblich/operativen Bereichen kann es altersbedingt vermehrt zu Ausfällen durch Krankheit kommen. Dem muss mit einem qualifizierten Gesundheitsmanagement entgegengewirkt werden. Die jüngst zurückliegenden Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes 2018, die bis 2020 eine Tarifierhöhung von insgesamt rund 7% vorsehen, können die Wettbewerbssituation am Arbeitsmarkt für die KBS verbessern, sie werden aber auf jeden Fall die Ergebnissituation entsprechend belasten.

Änderungen der gesetzlichen Anforderungen können sich künftig im Abwasserbereich u.a. auf Investitions- und Betriebskosten auswirken. Die europäische Wasserpolicy wurde durch die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL, 2000/60/EG) grundlegend reformiert. Die Richtlinie zielt darauf ab, einen guten ökologischen und guten chemischen Zustand für Oberflächengewässer zu erreichen. Zusammen mit dem sog. Trennerlass des MUNLV NRW aus dem Jahr 2004, der höhere Anforderungen an die Behandlungsbedürftigkeit des in Gewässer eingeleiteten Niederschlagswassers stellt, wird sich aus diesen gesetzlichen Anforderungen ein zusätzlicher Investitionsbedarf für Maßnahmen der Regenklärung und Regenrückhaltung im Trennsystem und für die Nachrüstung von Einleitstellen ergeben. Erschwerend bei der Planung von Maßnahmen ist die Nichtexistenz eines eindeutigen Leitbildes für Teile der Soester Gewässer seitens der Oberen Wasserbehörde.

Ein Leitbild definiert im Wasserbau den Zustand eines Gewässers anhand des heutigen Naturpotentials des Gewässerökosystems. Daher ist schwer abzuschätzen, welche konkreten Anforderungen an die Regenklärungen und Regenrückhaltungen von den Aufsichtsbehörden an die KBS als Abwasserbeseitigungspflichtige gestellt werden. Je nach Anforderung können die Auswirkungen auf die Baukosten von Sonderbauwerken und im Weiteren auf deren laufende Betriebskosten erheblich werden. Baumaßnahmen, die aus den genannten gesetzlichen Anforderungen resultieren, wurden im gültigen Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) berücksichtigt und werden in dem im Jahr 2019 neu fortzuschreibenden ABK wiederum einen Schwerpunkt bilden.

Der Klimawandel mit möglichen zunehmenden Starkregenereignissen und eine zunehmende Versiegelung könnte künftig aufgrund der Notwendigkeit der Anpassung von Bemessungsregen auch eine teilweise Sanierung des Abwassernetzes aus hydraulischen Gründen erforderlich machen. Ergebnisse hierzu werden in den nächsten Jahren nach Aufstellung der Generalentwässerungsplanung (GEP) für Soest erwartet. Auch hieraus können sich notwendige Kanalbaumaßnahmen ergeben. Für die Umsetzung von vorgenannten Bauprojekten wird in den kommenden Jahren für u.a. anspruchsvolle Planungsleistungen und Bauleitungen qualifiziertes Personal sowohl intern als auch durch externe Ingenieurbüros benötigt. Bereits jetzt sind aufgrund allgemeiner hohen Bautätigkeit Ingenieurbüros ausgelastet, so dass es zu verzögerter Leistungserbringung kommen kann und der Fachkräftemangel im Ingenieurbereich wird sich möglicherweise künftig noch verstärken.

Die Abfallwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten von einer reinen Abfallbeseitigung hin zu einer modernen Kreislaufwirtschaft entwickelt. Die Kreislaufwirtschaft trägt zur Schonung der natürlichen Ressourcen und des Klimas bei, unterstützt bei der Energiewende und trägt durch die zunehmende Kreislaufführung von Wertstoffen mit zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei.

Um ein hochwertiges Recycling zu ermöglichen, ist eine möglichst sortenreine Erfassung der Wertstoffe an der Anfallstelle beim Bürger oder beim Gewerbe unbedingte Voraussetzung. Dazu bedarf es immer weiterhin einer Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung und es müssen die passenden Strukturen zur Verfügung gestellt und /oder weiterentwickelt werden. Für die steigenden Menge an Wertstoffen und Rezyklaten sind dann auch gleichermaßen wachsende Absatzmärkte wichtig. Problematisch ist derzeit insbesondere die Vermarktungsfähigkeit von Komposten. Einerseits fordert der Gesetzgeber von den Kommunen eine möglichst vollständige Erfassung von Bioabfällen. Auf der anderen Seite stößt der Absatz von Komposten immer wieder an Grenzen durch Regularien und mangelnde Flächenverfügbarkeit. Die Qualität der Wertstoffe und damit ihre Recyclingfähigkeit sind wesentliche Bausteine für eine wirtschaftliche Abfallwirtschaft und wirken sich bei den kommunalen Betrieben Soest AöR entsprechend auf die Kosten- und Erlössituation aus. Konkret können auch die Auswirkungen des Verpackungsgesetzes dazu führen, dass die Erlöse für die Papiervermarktung für die kommunale Seite ab 2019 zurückgehen, da mehr Papierabfälle den Dualen Systemen überlassen werden müssen. Bei nahezu gleicher Kostensituation für die Sammlung von Altpapier kann dies dazu führen, dass ein höherer Kostenanteil über die Abfallgebühren auszugleichen sein wird.

Ein weiteres nicht zu unterschätzendes Risiko sind mögliche Ausfälle von Dualen Systemen. Derzeit gibt es 11 sog. Duale Systeme, welche für die Verwertung von Verpackungen verantwortlich sind. Aktuell kann ein Duales System seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Die Zahlungsausfälle führen dazu, dass den Kommunen Erlöse für die Vermarktung von Wertstoffen verloren

gehen. Dies wirkt sich wiederum kostensteigernd auf die Abfallgebührensituation aus. Eine Einschätzung zur Größe des Ausfallrisikos ist derzeit schwer möglich. Der Kreis Soest koordiniert zusammen mit der beauftragten Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG) die Vertretung der Interessen der Kreisgemeinden, prüft rechtliche Schritte und hat das Landesministerium eingeschaltet.

Im Friedhofsbereich können jährliche Schwankungen bei der Bestattungszahl zu Kostenunterdeckungen und somit zu Anpassungen in der Gebührenkalkulation führen. Zusätzliche Belastungen der Friedhofsgebühren ergeben sich möglicherweise durch Verschiebungen bei der Wahl der Bestattungsformen und durch alternative Bestattungsangebote Dritter, z. B. Bestattungswälder oder Billigbestattungsangebote. Die KBS steuert seit 2013 mit einem Friedhofsentwicklungskonzept gegen, das laufend überprüft und fortgeschrieben wird. In den letzten Jahren wurden auf dem Osthofenfriedhof neue pflegefreie Bestattungsformen eingeführt, die zunehmend nachgefragt werden. Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch zunehmende Friedhofsführungen, mit der Broschüre „Der Friedhofswegweiser“, mit einem jährlich neuen Informations-Flyer und durch eine breite Informationsbereitstellung im Netz.

6. Sonstige Angaben

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beauftragt. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Soest, den 11.05.2018

Peter Wapelhorst
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Kommunale Betriebe Soest AöR (KBS):

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kommunale Betriebe Soest AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 114a GO NRW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der AöR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AöR. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der AöR und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Dortmund, den 18. Mai 2018



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer


(Börner)
Wirtschaftsprüferin

Der Wirtschaftsplan 2019 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor und wird nachgereicht.

Anlage 22 Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW) -

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)
Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.2017 Euro	Vorjahr Euro
<u>AKTIVA</u>			
A. ANLAGEVERMÖGEN:	1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		62.922,84	45.135,61
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		131.450.888,33	132.049.777,02
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.165.212,93	1.264.298,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		152.706,31	154.135,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.559.196,70	1.451.337,88
		135.328.004,27	134.919.549,23
		135.390.927,11	134.964.684,84
B. UMLAUFVERMÖGEN:			
I. Vorräte:	2)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		55.142,30	58.391,00
2. Waren		968.144,00	968.144,00
		1.023.286,30	1.026.535,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:	3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		734.429,06	733.865,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)</i>		3.752.135,51 <i>(829.212,72)</i>	938.684,63 <i>(876.321,55)</i>
3. Sonstige Vermögensgegenstände <i>(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)</i>		1.160.908,39 <i>(1.072.623,00)</i>	22.235,36 <i>(0,00)</i>
		5.647.472,96	1.694.785,54
		6.670.759,26	2.721.320,54
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4)	141.219,12	164.244,39
		142.202.905,49	137.850.249,77

Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)
Bilanz zum 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.2017 Euro	Vorjahr Euro
<u>PASSIVA</u>			
A. EIGENKAPITAL:	5)		
I. Stammkapital		5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		42.034.481,00	42.634.385,00
III. Gewinnvortrag		1.217.372,06	1.152.772,06
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)		302.958,30	64.600,00
		48.554.811,36	48.851.757,06
B. SONDERPOSTEN:	6)		
Sonderposten aus Investitionszuschüssen		61.157.274,51	60.561.206,34
C. RÜCKSTELLUNGEN:	7)		
Sonstige Rückstellungen		2.941.321,54	2.526.371,68
D. VERBINDLICHKEITEN:	8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		4.492.535,04 (15.187,96)	934.000,00 (0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		1.334.006,56 (1.334.006,56)	1.615.249,62 (1.615.249,62)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		22.684.729,76 (4.492.749,34)	21.860.645,94 (2.797.011,36)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		29.435,13 (29.435,13)	468.519,13 (468.519,13)
		28.540.706,49	24.878.414,69
E. RECHUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.008.791,59	1.032.500,00
		142.202.905,49	137.850.249,77

Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)
Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	2017 Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1)	10.470.729,68	10.448.744,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	2)	2.998.562,67	3.083.390,89
3. Materialaufwand	3)	7.880.048,43	8.078.157,93
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		2.619.027,21	2.498.092,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.261.021,22	5.580.065,88
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4)	3.403.267,37	3.325.721,93
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5)	538.094,88	593.813,74
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	544,17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6)	1.278.640,21	1.403.306,78
(davon Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen)		(997.206,28)	(1.070.395,72)
(davon Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Rückstellungen)		(278.038,71)	(332.408,11)
(davon übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen)		(3.395,22)	(502,95)
8. Sonstige Steuern		66.283,16	67.079,49
9. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		302.958,30	64.600,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeines

Mit Beschluss des Rates der Stadt Soest vom 29.10./10.12.2008 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest“ – im Folgenden auch als „ZGW“ bezeichnet – zum 01.01.2009 gegründet.

Die im Eigentum der Stadt stehenden und von der Stadt angemieteten Gebäude und Räumlichkeiten einschließlich des zugehörigen Grundbesitzes sowie die im Eigentum der Stadt stehenden unbebauten, nicht öffentlich gewidmeten Grundstücke werden als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ZGW nach der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt.

Die Durchführung der Betriebsführung erfolgt durch die ehemaligen Mitarbeiter der städtischen Abteilung „Zentrale Gebäudewirtschaft“, die zum 01.01.2009 auf die Kommunale Betriebe Soest AöR (KBS) in die Abteilung Immobilienmanagement übergeleitet worden sind. Die KBS hat auf Grundlage eines am 12.12.2008 abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages ab dem 01.01.2009 die Organisation und die Wahrnehmung der durch Betriebssatzung übertragenen Aufgaben der ZGW übernommen. Zu den Dienstleistungen zählen insbesondere:

1. der Neubau, Umbau, Ausbau und die Instandhaltung von Gebäuden, sonstigen baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen
2. die Abwicklung von Grundstücksgeschäften und des sonstigen Vertragswesens im Namen und auf Rechnung der ZGW
3. die An- und Vermietung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken im Namen und auf Rechnung der ZGW
4. das Energiemanagement für städtische Gebäude
5. die Gebäudereinigung
6. Sachversicherung
7. die fachliche Beratung der Stadtverwaltung
8. die Aufstellung des Wirtschaftsplanes und dessen Nachträge
9. die Aufstellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Zwischenberichte
10. das gesamte Rechnungswesen einschließlich Zahlungsverkehr, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling sowie Risikomanagement
11. die Erstellung des Energieberichts
12. die Durchführung des Einkaufs nach § 3 des Vertrages
13. die Vorbereitung von Gremiensitzungen der ZGW wie Betriebsausschusssitzungen sowie die Vorbereitung von Beschlussvorlagen für Rat und HFA usw. bezüglich der ZGW

Zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten kann die KBS zuverlässige Dritte verpflichten. Der Vorstand der KBS ist gleichzeitig Betriebsleitung der ZGW. Der Betriebsleitung obliegen die selbstständige und eigenverantwortliche Leitung des Betriebes, soweit nicht durch Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung oder Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist, und alle Aufgaben der laufenden Betriebsführung im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans.

Nach § 8 (Wirtschaftsführung) der Betriebssatzung führt der Betrieb seine Rechnungslegung nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Buchführung erfolgt nach handelsrechtlichen Grundsätzen.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

2.1. Geschäftsverlauf

Die Maßnahmen aus dem Wirtschaftsplan 2017 und aus der Übertragung aus dem Vorjahr beinhalteten viele große Baumaßnahmen, die im neunten Jahr erfolgreich bewältigt wurden.

Die ZGW weist zum 31.12.2017 eine Bilanzsumme von T€ 142.203 (Vorjahr T€ 137.850) aus. Das Anlagevermögen beträgt davon T€ 135.391 (Vorjahr T€ 134.965). Die ZGW nimmt damit im Kreis der städtischen Unternehmen einen bedeutenden Platz ein, auch wenn sie rechtlich nicht selbständig ist und es sich hier um Sondervermögen der Stadt Soest handelt. Insbesondere ist in dieser Einrichtung der gesamte Bestand an städtischen Gebäuden erfasst. An der Bilanzsumme sowie an der folgenden Aufstellung wird deutlich, welche hohe Verantwortung die Mitarbeiter der KBS bzw. ZGW für den Erhalt und die Weiterentwicklung des städtischen Infrastrukturvermögens haben.

ZGW Zuständigkeit - Immobilien	
Grundstücksflächen	409.431 m²
Zu bewirtschaftende Einheiten	173.089 m²
Wirtschaftliche Einheiten	93
Gebäude und Gebäudeteile	303
<u>sowie</u>	
Wohnraummietverträge	64
Gewerberaummietverträge	16
Zimmer in Übergangswohnheimen	126
Zimmer in "Projektwohnungen"	41
Studentenwohnheim	44

Zu den Gebäuden gehören unter anderem 17 Schulen, 2 Rathäuser, das Archiv, museale Einrichtungen, die städtische Bücherei und kulturelle Einrichtungen. Weiterhin gehören zur ZGW außer den Gebäuden auch die nicht öffentlich gewidmeten Grundstücke der Stadt Soest. Die ZGW hält 48,0 ha Ackerlandflächen und 2,7 ha Gärten sowie sonstige Flächen im Bestand. Sie hat Erbbaurechte für 4,9 ha vergeben.

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der ZGW bildet die Betriebssatzung und die damit verbundenen Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche. Da die ZGW über kein eigenes Personal verfügt, werden die Aufgaben seit 01.01.2009 von der KBS wahrgenommen. Die Geschäftstätigkeit der ZGW ist deshalb in enger Wechselwirkung mit der KBS zu sehen.

Nachhaltige Sanierungen und Baumaßnahmen im Rahmen der städtischen Gebäude wurden auch in 2017 insbesondere unter der Prämisse eines wirtschaftlich und energetisch sinnvollen Gesamtkonzeptes sowie unter Berücksichtigung des städtischen Klimafolgenanpassungskonzeptes und einer bedarfsorientierten Aufgabenstellung durchgeführt.

Eines der größten Projekte stellt der dritte Bauabschnitt an der Sekundarschule dar. Der Ostflügel des zweiten Obergeschosses wurde weiter ausgebaut, d.h. es erfolgte eine Neuaufteilung der Räumlichkeiten und eine energetische Modernisierung einschließlich Einbau einer dezentralen Lüftungsanlage, die für ein gutes Raumklima sorgt. Neue Decken wurden zur besseren Schallabsorbierung eingesetzt und die Beleuchtung in Klassenräumen und Fluren optimiert. Der Ausbau der EDV-Vernetzung ermöglicht den Schülern zukunftsorientiertes Lernen mit neuen Medien. Darüber hinaus wurde das Dach der Sekundarschule (Standort „Troyesweg 4“) unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Klimafolgenanpassungskonzeptes saniert.

Das Feuerwehrgerätehaus in Ampen wurde Ende des Jahres in Betrieb genommen. Nach 60 Jahren ersetzt der Neubau das alte Gebäude. Zwei Einsatzfahrzeugen wird hier derzeit Platz geboten. Ferner bietet das Gebäude auf rund 400 Quadratmetern Nutzfläche nach Geschlechtern getrennte Umkleideräume für 54 Personen sowie einen Schulungs- und Verwaltungsraum.

Des Weiteren wurde eine Fläche an der Stadthalle als Parkplatz hergerichtet.

Die Revitalisierung der ehemaligen „Kanaal-van-Wessemkaserne“, die ab dem Jahr 2017 baulich hergerichtet wird, stellt für die ZGW die größte Herausforderung dar. Hier wird in Kooperation mit dem Land NRW eine Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) installiert.

Ebenfalls im Jahr 2017 war der Baustart für die Errichtung eines 4-gruppigen Kindergartens am Schwarzen Weg, der 2018 seinen Betrieb aufnehmen soll, sowie die Errichtung von 2 Gebäuden a 8 Nutzungseinheiten zum Zwecke der vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen.

Darüber hinaus wurde der Kindergarten Hattrop erweitert sowie der Kindergarten Deiringsen modernisiert.

Hinzu kommen noch diverse Unterhaltungsmaßnahmen sowie Investitions- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebes.

2.2. Ertragslage

Die ZGW schließt das neunte Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 303 (Vorjahr T€ 65) ab. Nicht geplante Erträge aus Verkäufen in Höhe von T€ 325 verbleiben bei der ZGW und führen maßgeblich zum positiven Ergebnis. Die Ausfinanzierung konsumtiver Reste für sonstige Gebäude aus dem laufenden Geschäftsjahr für das Folgejahr mit T€ 223, abzüglich der bereits geleisteten Ausfinanzierung der konsumtiven Reste für sonstige Gebäude aus dem Vorjahr (T€ 246), fließt ebenfalls in das Ergebnis ein. Der Aufwand für die übertragenen Maßnahmen wird das Ergebnis 2018 belasten.

Gewinn- und Verlustrechnung ¹⁾ der ZGW	2017 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	10.471	10.449
Sonstige betriebliche Erträge, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2.999	3.083
Materialaufwand	- 7.881	- 8.078
Abschreibungen	- 3.403	- 3.326
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (saldiert um Zinserträge)	- 1.279	- 1.403
Übrige Aufwendungen (-) und Erträge	- 604	- 660
Jahresergebnis	303	65

¹⁾ Einzelne Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden hier für Zwecke der Übersichtlichkeit zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes betragen T€ 10.471 (Vorjahr T€ 10.449). In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen der Mietertrag / Zuschuss von der Stadt Soest in Höhe von T€ 8.707 (Vorjahr T€ 9.109), Mieten, Pachten und Erbbauzinsen von Dritten in Höhe von T€ 1.111 (Vorjahr T€ 1.090), Zuweisungen vom Land in Höhe von T€ 539 (Vorjahr T€ 156) sowie Erstattungen der KBS für Leistungen der ZGW an ihren Gebäuden in Höhe von T€ 35 (Vorjahr T€ 25) enthalten.

Die ZGW wurde in 2017 in zwei Teilplänen geführt. Ein Teilplan wurde für die unbebauten Grundstücke und ein Teilplan für die bebauten Grundstücke aufgestellt.

Entwicklung von Zuschuss und Miete der Stadt Soest

Die jährliche Bezuschussung / Miete der Stadt Soest ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Ergebnisentwicklung der ZGW. Hierüber gleicht die Stadt die Ergebnisse der einzelnen Produkte der ZGW aus. Die Produkte enthalten u. a. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Energie, Unterhaltung, Instandhaltung, Versicherungen, anteilige Kosten für Geschäftsbesorgung und Erträge aus Mieten. Das in der Regel negative Ergebnis wird der Stadt zum Jahresende als sogenannte Miete in Rechnung gestellt. Die Stadt gleicht den Aufwand für die von ihr genutzten Gebäude und Einrichtungen über die Miete aus und belastet damit die entsprechenden Produkte im städtischen Haushalt. Eine Unterdeckung der ZGW-Produkte, bei denen keine Mieter-Vermieter-Beziehung besteht (z. B. unbebaute Grundstücke, Stadthalle, Bürgerzentrum), wird von der Stadt vollständig über einen Zuschuss ausgeglichen.

Ein vorrangiges Ziel der ZGW ist, die Planvorgaben für Kosten und Zuschuss einzuhalten bzw. zu unterschreiten, um eine eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Stadt Soest als Eigentümerin der ZGW zu vermeiden. Entsprechend geben die folgenden zwei Übersichten mit einem Abgleich zum Wirtschaftsplan ein wichtiges Bild zur Ertragslage wieder.

Die Bezuschussung / Miete der Stadt Soest setzt sich wie folgt zusammen:

Abrechnung Zuschuss und Miete mit der Stadt Soest	2017 IST T€	2017 PLAN T€
Bebaute Grundstücke	8.303	9.113
Unbebaute Grundstücke	404	381
Bewirtschaftung der Stiftung Kettschau	0	0
Summe - Zuschuss / Miete	8.707	9.494

Der geplante Zuschuss in Höhe von T€ 9.494 ist mit T€ 8.707 um T€ 787 unterschritten worden. Durch geringere Aufwendungen in den Bereichen Reinigung, Mietaufwendungen, Geschäftsbesorgung KBS, Leistungen Kommunalbetrieb und Abschreibungen konnte ein reduzierter Zuschuss-/Mietbedarf erzielt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 303 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Einen Abgleich mit dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Leistungsaustausch (inklusive Zuschuss) zwischen ZGW und der Stadt insgesamt gibt die folgende Übersicht wieder.

Gesamtleistungsaustausch ZGW - Stadt	2017 T€	Vorjahr T€
IST		
<u>Berechnung der ZGW an die Stadt Soest für</u>		
Zuschuss und Miete	8.707	9.109
abzüglich darin enthaltener Mittel für die Übertragung von Maßnahmen für sonstige Gebäude (konsumtive Reste)	- 223	- 245
Summe	8.484	8.864
<u>Berechnung der Stadt Soest an die ZGW für</u>		
Verwaltungskostenerstattungen (städtische Dienstleistungen)	266	314
Zinsen für städtisches Darlehen	997	1.070
Grundsteuer	66	67
Summe	1.329	1.451
Summe, Nettogesamtbelastung für städtischen Haushalt	7.155	7.413
PLAN		
<u>Berechnung der ZGW an die Stadt Soest für</u>		
Zuschuss und Miete	9.494	9.576
<u>Berechnung der Stadt Soest an die ZGW für</u>		
Verwaltungskostenerstattungen (städtische Dienstleistungen)	320	314
Zinsen für städtisches Darlehen	925	1.070
Grundsteuer	63	74
Summe	1.308	1.458
Summe, Nettogesamtbelastung für städtischen Haushalt	8.186	8.118

Miete und Zuschuss sinken im Vergleich zum Vorjahr aus diversen Gründen. Zum einen zeigt sich hier ein Effekt aus der Überleitung einer Beamtin von der KBS zur Stadt, der die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung der KBS um T€ 188 sinken lässt. Des Weiteren sinken Energie- und Reinigungsaufwendungen, z.B. aufgrund des verringerten Raumbedarfs für die Flüchtlingsunterbringung.

2.3. Vermögenslage

Bilanz zur Darstellung der Vermögenslage der Zentralen Grundstückswirtschaft Soest (ZGW)	31.12.2017 T€	Vorjahr T€
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	137.293	135.841
Kurzfristige Vermögenswerte	4.910	2.009
Bilanzsumme	142.203	137.850
PASSIVA		
Eigenkapital	48.555	48.852
Langfristige Schulden, einschließlich Sonderposten	86.429	82.970
Kurzfristige Schulden	7.219	6.028
Bilanzsumme	142.203	137.850

Die Bilanzsumme war am 31. Dezember 2017 mit T€ 142.203 um T€ 4.353 höher als zum Vorjahresstichtag.

Im Wirtschaftsjahr 2017 investierte die ZGW brutto T€ 4.569 (Vorjahr T€ 5.022). Dieser Betrag stellt die reine Investitionssumme ohne Gegenrechnung von Zuwendungen und Förderungen dar. Dagegen laufen Abschreibungen in Höhe von T€ 3.403 (Vorjahr T€ 3.326) sowie Buchwertabgänge aus Anlagenverkäufen in Höhe von T€ 739 (Vorjahr T€ 24). An Zuwendungen und Förderungen für Investitionen erhielt die ZGW T€ 2.532 (Vorjahr T€ 828). Die Zuwendungen resultieren u.a. aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ (T€ 1.067), einem Baukostenzuschuss für die Gastronomie im Theodor-Heuss-Park (T€ 500) sowie aus der Schul- und Bildungspauschale (T€ 677).

Im Bereich der sonstigen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte haben insbesondere Forderungen gegenüber der Stadt Soest um T€ 2.613 zugenommen, da die Endabrechnung von Zuschuss/Miete in 2017 erst in 2018 durch die Stadt ausgeglichen wurde. Darüber hinaus erhöhten sich aufgrund des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ Forderungen gegenüber dem Land NRW, welches sukzessive das Förderdarlehen tilgt (T€ 1.117). Das Darlehen dient der Finanzierung investiver Maßnahmen mit T€ 1.067 und konsumtiver Maßnahmen mit T€ 50.

Die Neuaufnahme weiterer Darlehen aus unterschiedlichen Programmen zu günstigen Konditionen erhöhen die langfristigen Schulden.

2.4. Finanzlage

Mit der Stadt Soest besteht ein Cash-Pool für die ZGW. Die ZGW konnten zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Das entsprechende Bankkonto bei der Stadt, welches unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfasst wird, weist zum Jahresende einen Saldo in Höhe von T€ 2.067 (Vorjahr T€ 1.333) aus.

Der gesamte Zahlungsverkehr der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wird durch die Stadtverwaltung als Dienstleister über dieses Bankkonto abgewickelt. Einnahmen von Dritten wie Mieten und Pachten, Fördermittel und Zuwendungen sowie die Miet- und Zuschusszahlung der Stadt an die ZGW, die zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes und der getätigten Investitionen dienen, werden dem Bankkonto gutgeschrieben. Alle laufenden Ausgaben und Investitionen werden ebenfalls über das Bankkonto verbucht.

3. Umweltschutz

Gemäß § 9 der Satzung der KBS „Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungswesen“ ist die Anstalt nicht nur sparsam und wirtschaftlich, sondern vor allem auch umwelt- und ressourcenschonend zu führen. Diese Kriterien wendet die KBS auch bei der Geschäftsbesorgung für die ZGW an. Im Tagesgeschäft heißt das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass

- bei Gebäudeunterhaltung, -sanierung und -neubau neben betriebswirtschaftlichen Aspekten umweltpolitische Zielstellungen und Belange des Klimaschutzes zu beachten sind,
- durch energetische Maßnahmen die Energieversorgung der Gebäude zu optimieren ist,
- die Energieversorgung weiterhin durch 100% Ökostrom sichergestellt wird,
- entscheidend bei Maßnahmen im Rahmen der EEA-Zertifizierung mitzuwirken ist
- Förderprogramme, die speziell auf energetische und umweltpolitische Ziele ausgerichtet sind, genutzt werden.

Im vergangenen Jahr wurden die Arbeiten zum Ausbau der neugegründeten Sekundarschule fortgesetzt. Im Rahmen des 3. Bauabschnitts wurde das 2. Obergeschoss/Ost umfassend grundsaniert. Entsprechend der Arbeiten der beiden vorherigen Bauabschnitte wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Dezentrale Lüftungsanlage für ein verbessertes Raumklima (energetische Verbesserung)
- Verbesserung der Heizung durch neue Heizkörper mit intelligenter Einzelraumregelung in den Klassen
- Neue verbesserte Decke für bessere Schallabsorbierung
- Energieeffiziente LED-Klassen- und Flurbeleuchtung
- Komplettsanierung des Fußbodenbelags
- Neuer außenliegender Sonnenschutz für ein behagliches Klima in den Klassenräumen
- Dachsanierung des Schulgebäudes mit einer Oberbelagsbahn mit weißer NOXITE-Beschichtung, die katalytisch wirkt

Die Bewirtschaftungskosten des Gebäudes konnten dadurch weiterhin gesenkt werden.

Der Neubau des Kindergartens am Schwarzen Weg, der als KfW-Effizienzhaus 55 errichtet wird, wurde begonnen. Um die Anforderungen der KfW und damit eine entsprechende Förderung zu erreichen, wurden eine hochwertig gedämmte Fassade, eine luftdichte Gebäudehülle, eine Dämmung sowohl unter als auch auf der Bodenplatte, eine kontrollierte Raumlüftung mit rd. 85% Wärmerückgewinnung, eine Luft-Wasser-Wärmepumpe zur Unterstützung der Heizungsanlage, eine hochwertige Mess- und Regeltechnik, LED-Beleuchtung und 3fach-Thermopen-Verglasung ge-/verbaut.

Auch beim neuen Feuerwehrgerätehaus in Ampen sorgen LED-Beleuchtung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung von rd. 85% und eine Wärmepumpe für reduzierte Energiekosten.

Im Rahmen des Mietwohnungsbaus wurden die beiden Wohnhäuser am Westfalenweg 18 + 20 mit insgesamt 18 Wohnungen energetisch saniert, und zwar durch

- Aufdachdämmung und Neudeckung der Dächer und Gauben
- Dämmung der Fassaden (Wärmedämmverbundsystem)
- Austausch sämtlicher Fenster und Eingangstüren
- Einbau einer Gasheizung

Hierfür standen Mittel aus dem Kommunalinvestitionsgesetz zur Verfügung.

Die KBS erstellt einen jährlichen Umweltbericht, der die Aktivitäten der Anstalt im Bereich Umweltschutz enthält und umfangreich über einzelne Maßnahmen berichtet. Darunter werden auch die Maßnahmen im Immobilienmanagement aufgeführt. Der Bericht ist im Internet auf den Seiten der KBS/ZGW veröffentlicht. Die ZGW erstellt zusätzlich einen Energiebericht. In den entsprechenden Gremien der ZGW bzw. in Ausschüssen wird zu Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie zu energetischen Themen fortlaufend berichtet.

4. Weitere Entwicklung der Zentralen Grundstückswirtschaft Soest

4.1. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

In den vergangenen Jahren haben wir einen Weg der Optimierung der Prozesse im Bereich der Verwaltung und einer effizienten, nachhaltigen und zukunftsweisenden Unterhaltung der Immobilien eingeschlagen. Dieser wird weiter fortgesetzt und vorangetrieben. Insbesondere die Unterhaltung mit dem einhergehenden Werterhalt des städtischen Immobilienvermögens muss bei den zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmenbedingungen durch transparente und effiziente Arbeitsprozesse gewährleistet bleiben. Bestehende und neue gesetzliche Vorgaben, wie z.B. die Veränderung der Energieeinsparverordnung, die Klimaziele der Bundesregierung, das gesamtgesellschaftliche Thema Inklusion sowie der demografische Wandel werden auch weiter hohe Anforderungen an die Gebäude und Gebäudeausstattung stellen. Dies ist ein fortwährender Prozess.

Bei allen Investitionen und größeren Sanierungsmaßnahmen sind die Entwicklungen der zukünftigen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, aber auch städtebauliche Zusammenhänge und Entwicklungen zu prüfen und in die Überlegungen zu integrieren. Hierzu ist es unabdingbar, dass eine rechtzeitige Beteiligung und offene Kommunikation zwischen allen betroffenen Akteuren gestaltet wird.

So können optimale Ergebnisse erreicht und Leistungsstörungen im Prozess minimiert werden.

Ein funktionierendes Zusammenwirken aller Beteiligten mit den weiteren Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung, der Kommunalen Betriebe Soest sowie den Politik ist zwingend notwendig.

Die ZGW stellt der Stadt zur Wahrung ihrer satzungsgemäßen Pflichtaufgaben, aber auch zur Wahrung ihrer freiwilligen Aufgaben, Räumlichkeiten für Verwaltung, Schulbetrieb, soziale Zwecke, Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Übergangs- und Asylunterkünfte, kulturelle Einrichtungen usw. zur Verfügung. Wie die Stadt eine Nutzung der Räumlichkeiten plant, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. So spielen z.B. eine wichtige Rolle die Demographie-Entwicklung, die Entwicklung der hiesigen Schullandschaft sowie aktuell auch die kurzfristigen Entwicklungen zur Vorhaltung von Übergangs- und Flüchtlingswohnheimen. Hierzu bedarf es einer notwendigen Flexibilität und eines besonderen Gespürs für diese sensiblen Bereiche.

Das Jahr 2018 wird im Arbeitsprogramm im Wesentlichen durch die im Vorjahr begonnenen Umstrukturierungs- und Baumaßnahmen geprägt:

Einen Schwerpunkt bildet die Umsetzung des 4. Bauabschnitts für die im Jahr 2015 in Betrieb gegangene Sekundarschule. Hierzu wird das 1. OG des Westflügels umfassend saniert und das Gebäude wird weiter dem erarbeiteten pädagogischen Konzept angepasst.

Die umfassende Toilettensanierung am Conrad-von-Soest-Gymnasium wird in 2018 im Bereich des Damen WC's fortgeführt.

Die umfassende Erweiterung der Gesamtschule mit der Schaffung von zusätzlichen 8 Klassenräumen auf 2 entstehenden Geschossen zuzüglich weiterer Lernstudios und Kleingruppenräumen beginnt.

Das pädagogische Betreuungsangebot an der Hellweg-Grundschule in Ampen wird in 2018 durch einen entsprechenden Flächenzugewinn verbessert.

Bei den Nicht-Schulgebäuden ist für 2018 insbesondere die Revitalisierung der „Kanaal-van-Wessemkaserne“ am Hiddingser Weg zu nennen. Der Baustart wurde am 04.10.2017 vollzogen. Der Großteil dieses 23-Mio.-€-Projektes wird 2018 baulich umgesetzt. Auf knapp 12.500 qm Nutzfläche entsteht eine Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) des Landes NRW mit einer avisierten Unterbringungskapazität von 500 Personen und weiteren 1.000 „Stand-By-Plätzen“ in den bestehenden Gebäuden. Im Rahmen eines mit dem Land NRW vereinbarten Herichtungsvertrages agiert die ZGW im Auftrag der Stadt Soest im „Namen und auf Rechnung“ des Landes NRW, so dass das Budget der ZGW mit Ausnahme der beauftragten juristischen Begleitung und der eigenen Personalressource von diesem Projekt nicht tangiert wird.

In 2018 plant der Kreis das neue interkommunale Archiv weiter. In diesen Planungsprozess wird die ZGW weiterhin eng eingebunden.

Im Feuerwehrbereich wird das Feuerwehrgerätehaus Meckingsen weiter qualifiziert. Bausubstanzerhaltende Maßnahmen sind an verschiedenen Feuerwehrgerä-

tehäusern vorgesehen, wie z.B. ein Fassadenanstrich des Schlauchturms am Feuerwehrgerätehaus Hiddingsen.

Im Sportbereich ist die Errichtung eines Lagergebäudes in der Nähe des Conrad-von-Soest-Gymnasiums (Sportgelände am Schulzentrum) geplant.

Weiter stehen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in Sachen E-Mobilität für verschiedene ZGW-Liegenschaften (z.B. Rathaus I, Rathaus, II, Parkhäuser) im Plan.

Ein Risiko ist im Bereich der historischen Gebäude zu benennen. Im Jahr 2017 gab es z.B. am Rathaus I gleich zwei außerplanmäßige Maßnahmen. Das Erfordernis wurde hier jeweils unterjährig festgestellt und die Instandsetzungen zu Lasten anderen Maßnahmen umgehend geplant und baulich umgesetzt. Des Weiteren werden Arbeiten im Bereich des Sockel- und Fassadenputzes am historischen Rathaus erforderlich. Der Kostenrahmen für diese konsumtive Maßnahme für 2018 wird auf 100 T€ geschätzt.

Auch der Sitzungssaal im Rathaus ist sanierungs- und modernisierungsbedürftig. Hier ist eine umfassende Maßnahme geplant, mit dem Ziel, den Raum nachhaltig und denkmalkonform zu modernisieren und multifunktionaler nutzbar zu machen.

Im Bereich der Kindergartenentwicklung stehen erste Planungsleistungen und ein Grundstücksankauf für die Realisierung eines Kindergartenneubaus an.

Die Förderprogramme werden weiterhin auf Ansatzmöglichkeiten geprüft.

Die Abteilung Immobilienmanagement wird aktiv mit softwaregestützten Auswertungen die Entwicklung des Immobilienbesitzes steuern und hierdurch zusätzlich Nutzungsanalysen erstellen können. Die Nutzer / Mieter / Kunden erhalten für ihre spezifischen Anfragen zu ihren Gebäuden jeweils feste Ansprechpartner im kaufmännischen und technischen Bereich. Bei den anstehenden Gebäudemaßnahmen werden im Rahmen einer aktiven Gestaltungsmöglichkeit frühzeitig die betroffenen Nutzer kontaktiert und - soweit es möglich ist - in die Lösungsfindung bei entsprechenden Maßnahmen einbezogen. Es werden objektscharfe Budgetierungen für Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erstellt und entsprechend dem Vier-Augenprinzip kontrolliert, um so eventuelle Fehlentwicklungen früh erkennen zu können. Die begonnenen Optimierungsmaßnahmen bei der Gebäudereinigung und vor allem bei den Energiekosten können so noch weiter verbessert, transparenter dargestellt bzw. um Kategorien erweitert werden.

Bisher wurden die Ansätze aus der Mittelfristplanung für das aktuelle Planungsjahr jeweils überarbeitet. Aktuelle Entwicklungen im laufenden Geschäftsbetrieb, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben oder auch notwendige neue Maßnahmen im Unterhaltungs- und Baubereich wurden in das Zahlenwerk eingearbeitet. Tarif- und Preiserhöhungen wurden berücksichtigt. Für 2018 werden städtische Miet- und Zuschusszahlungen iHv. 9.315 T€ (2017 Plan: 9.494 T€) geplant. Die Reduzierung iHv. 179 T€ basiert auf einer Vielzahl von Faktoren, u.a. auf der Zuordnung der Parkhaus-Einnahmen zur ZGW (vorher Stadt) und der Reduzierung der Mietaufwendungen aufgrund des Rückbaus von Wohneinheiten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der zimmerweisen Vermietung der beiden Mehrfamilienhäuser Hamburger Str. 25 + 27 an ausländische Studierende und Stipendiaten. Das städtische Interesse liegt hier darin, diesem Personenkreis in Kooperation mit der Fachhochschule Soest, eine angemessene „Unterkunft auf Zeit“ anzubieten, die auf einfachen Wegen angemietet werden kann.

Zu beachten ist, dass im geplanten Mietaufwand/Zuschuss in Höhe von 9.315 T€ auch Aufwendungen für Zahlungen an die Stadt für Darlehenszinsen, Verwaltungskostenerstattungen und Grundsteuer in Höhe von 1.257 T€ (2017 Plan: 1.308 T€) enthalten sind. Die Nettobelastung der Stadt soll in 2018 8.058 T€ (2017 Plan: 8.186 T€) betragen.

Ausblick auf den Gesamtleistungsaustausch ZGW - Stadt	2018 PLAN T€	2017 PLAN T€	2017 IST T€
<u>Berechnung der ZGW an die Stadt Soest für</u>			
Zuschuss und Miete	9.315	9.494	8.707
abzüglich darin enthaltener Mittel für die Übertragung von Maßnahmen in das Folgejahr (konsumtive Reste)	0	0	-223
Summe	9.315	9.494	8.484
<u>Berechnung der Stadt Soest an die ZGW für</u>			
Verwaltungskostenerstattungen (städtische Dienstleistungen)	264	320	266
Zinsen für städtisches Darlehen	924	925	997
Grundsteuer	69	63	66
Summe	1.257	1.308	1.329
Summe, Nettogesamtbelastung für städtischen Haushalt	8.058	8.186	7.155

Der Bedarf an städtischen Zuschuss und Miete wird in den nächsten Jahren laut Mittelfristplanung zunehmen. Gemäß Wirtschaftsplan wird der Zuschuss von 2018 mit 9.315 T€ auf 9.467 T€ in 2020 steigen.

Bauliche Einzelmaßnahmen werden in verschiedenen Kontraktgesprächen mit der Stadtverwaltung bzw. im Rahmen der Haushaltsklausur abgestimmt und einer Priorisierung unterzogen. Das betrifft insbesondere auch bauliche Maßnahmen im Schulbereich, die ebenfalls mit dem Schulträger abgestimmt werden.

4.2. Geplante Investitionen

Der geplante Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt für 2018 gemäß Wirtschaftsplan T€ 2.682. Den Investitionen wurden hier Zuweisungen von Land und Bund sowie Verkaufserlöse aus Anlagenabgängen gegengerechnet. Die geplanten Bruttoinvestitionen belaufen sich auf T€ 4.744, die Zuweisungen/Verkaufserlöse auf T€ 2.062. Der größte Anteil des geplanten Volumens entfällt auf die Erweiterung der Gesamtschule und den dortigen Einbau von Lernstudios, den 4. Bauabschnitt an der Sekundarschule am Troyesweg und den Neubau eines Kindergartens im Soester Westen.

Hinzu kommen noch Überträge von investiven Maßnahmen von 2017 nach 2018 in Höhe von T€ 4.085. Dies betrifft im Wesentlichen den Bau des Übergangwohnheims und des Kindergartens am Schwarzen Weg sowie die Erweiterung der Gesamtschule.

4.3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Eine Chance für die zukünftige Entwicklung in der ZGW liegt weiterhin in der engen Zusammenarbeit mit der KBS und der Stadtverwaltung sowie der Durchgängigkeit der Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse auf allen Ebenen. Gemeinsam mit dem städtischen Partner und der KBS kann sich die ZGW den vielfältigen neuen gesetzlichen Anforderungen stellen. Es gilt auch weiterhin eng mit dem Partner Stadt zusammenzuarbeiten und die Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Aufgrund der fortlaufenden energetischen / energieeffizienten Ausrichtung zukünftiger Gebäudemaßnahmen ist von einer weiteren Reduzierung des Energieverbrauchs auszugehen. Daher wird auch mit positiven Effekten für die Kostenstruktur gerechnet.

Darüber hinaus werden Hochbauprojekte in städtischen Liegenschaften stets unter Beachtung der Planungsgrundsätze

- von einer Verbesserung der Barrierefreiheit öffentlich zugänglicher Gebäude sowie
- der Beachtung des Erfordernisse des Klimafolgenanpassungskonzeptes geplant und realisiert.

Weiterhin soll das Immobilienkonzept wesentliche Informationen und Entscheidungshilfen für die Zukunft geben.

4.4. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW) ist juristisch keine eigenständige Gesellschaft. Sie ist Sondervermögen der Stadt. Eine Bestandsgefährdung ist demnach nicht gegeben.

Das Risikomanagement der ZGW wird auf der Basis des bei der Stadtverwaltung und der KBS eingerichteten Controllings und Berichtswesens durchgeführt. Durch die Controllinginstrumente und durch das Berichtswesen sind aktuelle Entwicklungen frühzeitig erkennbar. Ein Risikomanagement wird seit Mitte 2012 mit entsprechender 6-Monats-Berichterstattung bei der KBS für die ZGW fortgeführt. Die Benennung von Frühwarnindikatoren je Risiko ist Bestandteil des Systems. Das Immobilienmanagement der KBS bzw. ZGW ist dazu angehalten, Risiken bzw. Frühwarnindikatoren mindestens alle 6 Monate zu beschreiben. Außergewöhnliche Entwicklungen sind unverzüglich dem Vorstand anzuzeigen.

Die Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen gibt für die wirtschaftliche Betätigung einen begrenzten Rahmen vor. Die ZGW kann nicht am Markt auftreten und ihre Leistungen in Größenordnungen wie privatrechtliche Unternehmen anbieten. Ihr Hauptziel besteht darin, der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen ausreichend und kostengünstig Gebäude zur Verfügung zu stellen. Der wesentliche Teil

der Betätigung wird sich daher auch weiterhin auf die Leistungsbeziehungen mit der Stadt Soest und der KBS konzentrieren. Der finanzielle Handlungsspielraum der Kommune bleibt dabei immer Ausgangspunkt für die Auftrags- und Aufgabenerteilung an die ZGW.

Die ZGW hat mit ihrer Gründung in 2009 einen Gebäudebestand übernommen, der auch viele historisch wertvolle und anspruchsvoll zu unterhaltende Gebäude, u. a. mit musealer und kultureller Nutzung, aufweist. Eine Gebäudeunterhaltung „von der Stange“ ist oftmals nicht möglich und wirkt sich auch auf die Unterhaltungskosten aus.

Auch im Schulbereich gibt es einige Schulen mit einem Gebäudebestand aus den 20er bzw. 60er Jahren. Es müssen immer wieder die sich verändernden Anforderungen eines modernen Schulbetriebs an die Räumlichkeiten sowie die heutigen Anforderungen des Gesetzgebers an die bauliche Sicherheit von Gebäuden und die hygienischen Verhältnisse beachtet werden.

Es muss die demografische Entwicklung beachtet werden sowie die Entwicklung der Schullandschaft, den stärker werden Anspruch einer ganztäglichen Betreuung um Betreuungsbereich (z.B. OGS) und der Rückkehr zu „G9“ im Bereich der Gymnasien. Eine immer älter werdende Gesellschaft stellt u. a. auch andere Anforderungen an die Zugänglichkeit eines Gebäudes und ihre Nutzung.

Die ZGW wird, wie kaum ein anderes Unternehmen im städtischen Umfeld, in allen Bereichen ihrer Tätigkeit von politischen Entscheidungen und Vorgaben sowie von sich verändernden Rechtslagen geprägt. Dazu gehören auch Zielstellungen im sozialen und kulturellen Bereich sowie im Bildungsbereich.

Die Schaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum bzw. Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge und Asylbewerber ist eine Aufgabe, die sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen in einem außergewöhnlich starken Maße binden kann.

Die ZGW ist bei der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit immer auf den Ausgleich ihrer Aufwendungen durch die Stadt Soest und damit auf die Entwicklung der städtischen Haushaltslage angewiesen. Die Stadtverwaltung mit ihren Einrichtungen ist der „Hauptmieter“ der ZGW. Wie sich der städtische Bedarf an Gebäuden und Räumlichkeiten entwickelt, wird auch Auswirkungen auf den notwendigen, bei der ZGW bilanzierten Immobilienbestand haben.

Hinzu kommen gerade im Energiebereich immer wieder steigende Kosten. Mengenmäßige Kostenreduzierungen werden durch steigende Preise aufgezehrt. Aufgrund laufender Veränderungen im Bereich der Energiewirtschaft in Deutschland ist mit deutlichen Schwankungen in der Energiepreisgestaltung zu rechnen.

Da die ZGW über kein eigenes Personal verfügt, ist sie auf die Dienstleistungen Dritter angewiesen, die sich im Wesentlichen aus der KBS-Geschäftsbesorgung ergeben. Es ist somit ausschlaggebend, welches Personal die KBS zukünftig für das Immobilienmanagement vorhalten wird.

5. Sonstige Angaben

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beauftragt. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Soest, den 14.05.2018

Peter Wapelhorst
Betriebsleiter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW):

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW) für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 106 GO NW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Regelungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Dortmund, den 18. Mai 2018



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer


(Börner)
Wirtschaftsprüferin

WIRTSCHAFTSPLAN

2019

der
eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
„Zentrale Grundstückswirtschaft
der Stadt Soest“

BA: 28.11.2018
HFA: 04.12.2018
RAT: 13.12.2018

Inhalt	Seite
<u>I. Allgemeines</u>	
1. Entwicklung und Aufgaben	3
2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019	4-6
3. Geschäftsbesorgung KBS/Stadt	7
4. Umweltschutz	7-8
<u>II. Gesamtwirtschaftsplan</u>	
1. Finanzielle Eckdaten	9-11
2. Gesamtergebnisplan	11
3. Leistungsbeziehungen ZGW/Stadt	12
4. Gesamtfinanzplan, Verpflichtungsermächtigungen	12-13
5. Beschreibung	13-14
6. Ziele	14-15
7. Für die ZGW relevante Ziele der Stadt	16
8. Ergebniserläuterungen	17-20
9. Einzelmaßnahmen Sonstige Gebäude	21-24
6. Einzelmaßnahmen Schulen	25-27
7. Konsumtive Reste	27
8. Leistungseinheiten, Kennzahlen	28-29

I. Allgemeines

1. Entwicklung und Aufgaben

Mit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)“ am 01.01.2009 ist es gelungen, eine effiziente Organisationsform für das städtische Immobilienvermögen zu schaffen. Mit der Betriebsführung ist die Abteilung Immobilienmanagement der Kommunale Betriebe Soest AöR (KBS) beauftragt.

Hierzu wurden die Mitarbeiter der ehemaligen städtischen Abteilung „Zentrale Gebäudewirtschaft“, des Managements der unbebauten Grundstücke und der städtischen Parkhäuser zur KBS übergeleitet. Ein Geschäftsbesorgungsvertrag regelt die von der KBS für die ZGW erbrachten kaufmännischen und technischen Dienstleistungen. Zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten kann die KBS zuverlässige Dritte verpflichten.

Zu den Dienstleistungen zählen insbesondere:

1. der Neubau, Umbau, Ausbau und die Instandhaltung von Gebäuden, sonstigen baulichen Anlagen und Infrastrukturvermögen
2. die Abwicklung von Grundstücksgeschäften und des sonstigen Vertragswesens im Namen und auf Rechnung der ZGW
3. die An- und Vermietung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken im Namen und auf Rechnung der ZGW
4. das Energiemanagement für städtische Gebäude
5. die Gebäudereinigung
6. Sachversicherung
7. die baufachliche Beratung der Stadtverwaltung
8. die Aufstellung des Wirtschaftsplanes und dessen Nachträge
9. die Aufstellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Zwischenberichte
10. das gesamte Rechnungswesen einschließlich Zahlungsverkehr, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling sowie Risikomanagement
11. die Erstellung des Energieberichts
12. die Durchführung des Einkaufs nach § 3 des Vertrages
13. die Vorbereitung von Gremiensitzungen der ZGW wie Betriebsausschusssitzungen sowie die Vorbereitung von Beschlussvorlagen für Rat, HFA usw. bezüglich der ZGW

Der Vorstand der KBS ist gleichzeitig Betriebsleitung der ZGW. Der Betriebsleitung obliegen die selbstständige und eigenverantwortliche Leitung des Betriebes, soweit nicht durch Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung oder Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist und alle Aufgaben der laufenden Betriebsführung im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans.

Die Zuständigkeiten des Rates werden in § 3 der Betriebssatzung geregelt, in § 4 die Zuständigkeiten des Betriebsausschusses.

Das Wirtschaftsplanjahr 2019 ist das elfte Geschäftsjahr der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ZGW.

Nach § 8 (Wirtschaftsführung) der Betriebssatzung führt der Betrieb seine Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Buchführung erfolgt nach handelsrechtlichen Grundsätzen.

2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

In den vergangenen Jahren haben wir einen Weg der Prozess-Optimierung im Bereich der Verwaltung und einer effizienten, nachhaltigen und zukunftsweisenden Unterhaltung der Immobilien eingeschlagen. Dieser wird weiter fortgesetzt und vorangetrieben. Insbesondere die Unterhaltung mit dem einhergehenden Werterhalt des städtischen Immobilienvermögens muss bei den zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmenbedingungen durch transparente und effiziente Arbeitsprozesse gewährleistet bleiben. Bestehende und neue gesetzliche Vorgaben, wie z.B. die Veränderung der Energieeinsparverordnung, die Klimaziele der Bundesregierung, der UN-Behindertenrechtskonvention sowie der demografische Wandel werden auch weiter hohe Anforderungen an die Gebäude und Gebäudeausstattung stellen. Auch Erfordernisse in Bezug auf eine Klimafolgenanpassung sind als Planungsgrundsatz fixiert. Dies ist ein fortwährender Prozess.

Bei allen Investitionen und größeren Sanierungsmaßnahmen sind die Entwicklungen der zukünftigen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, aber auch städtebauliche Zusammenhänge und Entwicklungen zu prüfen und in die Überlegungen zu integrieren. Hierzu ist es unabdingbar, dass eine rechtzeitige Beteiligung und offene Kommunikation zwischen allen betroffenen Akteuren gestaltet wird. So können optimale Ergebnisse erreicht und Leistungsstörungen im Prozess minimiert werden.

Die ZGW stellt der Stadt zur Wahrung ihrer satzungsgemäßen Pflichtaufgaben, aber auch zur Wahrung ihrer freiwilligen Aufgaben, Räumlichkeiten für Verwaltung, Schulbetrieb, soziale Zwecke, Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, Übergangs- und Asylunterkünfte, kulturelle Einrichtungen usw. zur Verfügung. Wie die Stadt eine Nutzung der Räumlichkeiten plant, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. So spielen z.B. eine wichtige Rolle die Demographie-Entwicklung, die Entwicklung der hiesigen Schullandschaft sowie aktuell auch die kurzfristigen Entwicklungen zur Vorhaltung von Übergangs- und Flüchtlingswohnheimen. Hierzu bedarf es einer notwendigen Flexibilität und eines besonderen Gespürs für diese sensiblen Bereiche.

Das Jahr 2019 wird im Arbeitsprogramm im Wesentlichen durch die im Vorjahr begonnenen Umstrukturierungs- und Baumaßnahmen geprägt:

Einen Schwerpunkt bildet die Umsetzung des 5. Bauabschnitts für die im Jahr 2015 in Betrieb gegangene Sekundarschule. Hierzu wird in einem Bereich der Sekundarschule – Standort „Müllinger Weg 29“ (Pauli-Hauptschule) - umfassend saniert und das Gebäude dem erarbeiteten pädagogischen Konzept der eingeführten Sekundarschule angepasst.

Die umfassende Toilettensanierung am Conrad-von-Soest-Gymnasium wird in 2019 im Bereich des 2. Bauabschnitts fortgeführt.

Die umfassende Erweiterung der Gesamtschule mit der Schaffung von acht zusätzlichen Klassenräumen auf zwei entstehenden Geschossen zuzüglich weiterer Lernstudios und Kleingruppenräumen wird fertiggestellt. An diese Baumaßnahme schließt sich eine umfassende energetische Sanierung des „Roten Gebäudes“ an.

Im Archigymnasium soll die Pausenhalle modernisiert werden.

Bei den Nicht-Schulgebäuden ist für 2019 insbesondere die Revitalisierung der „Kanaal-van-Wessemkaserne“ am Hiddingser Weg zu nennen. Der Baustart wurde am 04.10.2017 vollzogen. Der Großteil dieses Projektes wird 2019 baulich umgesetzt. Auf knapp 12.500 m² Nutzfläche entsteht eine Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) des Landes NRW in den bestehenden Gebäuden. Im Rahmen eines mit dem Land NRW vereinbarten Herrichtungsvertrages agiert die ZGW im Auftrag der Stadt Soest im „Namen und auf Rechnung“ des Landes NRW, so dass der ZGW Wirtschaftsplan mit Ausnahme der beauftragten juristischen Begleitung und der eigenen Personalressource von diesem Projekt nicht tangiert wird.

Ab dem Jahr 2019 baut der Kreis Soest das neue interkommunale Archiv. In diesen Prozess wird die ZGW weiterhin eng eingebunden sein.

Im Feuerwehrbereich werden der Feuerwehrstandort Florianweg und das FGH Meckingsen weiter qualifiziert. Bausubstanzerhaltende Maßnahmen sind an verschiedenen Feuerwehrgerätehäusern vorgesehen.

Weiter werden auf verschiedenen ZGW-Liegenschaften verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in Sachen E-Mobilität fortgeführt.

Ein Risiko ist im Bereich der historischen Gebäude zu benennen. In den Jahren 2017 und 2018 gab es z.B. am Rathaus I gleich mehrere substanzerhaltende Sanierungsmaßnahmen. Das Erfordernis wurde hier jeweils unterjährig festgestellt und die Instandsetzungen zu Lasten anderen Maßnahmen umgehend geplant und baulich umgesetzt. Im „Blauen Saal“ stehen im Jahr 2019 turnusgemäße bauunterhaltende Maßnahmen an, wie die Sanierung des Parkettbodens und Instandhaltungsarbeiten in Bezug auf die blaue Sternendecke.

Im „Kulturhaus Alter Schlachthof“ sowie im angrenzenden Verwaltungsgebäude werden diverse Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Bezüglich der Kindergartenentwicklung steht die Errichtung eines weiteren Kindergartens im Bereich des Klinikums Stadt Soest an.

Ein weiteres herausragendes Projekt wird das „Soester Stadtteilhaus“, das im Soester Süden errichtet werden soll.

Unterjährig werden die Förderprogramme weiterhin auf Ansatzmöglichkeiten geprüft.

Die Abteilung Immobilienmanagement wird aktiv mit softwaregestützten Auswertungen die Entwicklung des Immobilienbesitzes weiterhin effizient steuern und hierdurch zusätzlich Nutzungsanalysen erstellen können. Die Nutzer / Mieter / Kunden erhalten für ihre spezifischen Anfragen zu ihren Gebäuden jeweils feste Ansprechpartner im kaufmännischen und technischen Bereich. Bei den anstehenden Gebäudemaßnahmen werden weiterhin im Rahmen einer aktiven Gestaltungsmöglichkeit frühzeitig die betroffenen Nutzer kontaktiert und - soweit es möglich ist - in die Lösungsfindung bei entsprechenden Maßnahmen einbezogen. Es werden objektscharfe Budgetierungen für Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erstellt und entsprechend dem Vier-Augenprinzip kontrolliert, um so Fehlentwicklungen vorbeugen zu können. Die begonnenen Optimierungsmaßnahmen bei der Gebäudereinigung und vor allem bei den Energiekosten können so noch weiter verbessert, transparenter dargestellt bzw. um Kategorien erweitert werden.

Die ZGW hat zwar eine eigene Rechnungslegung und wird wie ein Eigenbetrieb geführt, sie hat aber keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie kann Investitionen nur im gesamtstädtischen Kontext vornehmen und sich nach dem Gesamtinvestitionsrahmen richten. Das Kreditportfolio der ZGW wird von der Stadt verwaltet.

Die Planansätze aus der Mittelfristplanung werden jeweils für das aktuelle Planungsjahr überarbeitet. Aktuelle Entwicklungen im laufenden Geschäftsbetrieb, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben oder auch notwendige neue Maßnahmen im Unterhaltungs- und Baubereich wurden in das Zahlenwerk eingearbeitet. Tarif- und Preiserhöhungen wurden berücksichtigt. Für 2019 werden städtische Miet- und Zuschusszahlungen iHv. 9.277 T€ (2018 Plan: 9.315 T€) geplant.

Zu beachten ist, dass im Mietaufwand/Zuschuss in Höhe von 9.277 T€ auch Aufwendungen für Zahlungen an die Stadt in Höhe von 1.156 T€ (2018 Plan: 1.257 T€) für Darlehenszinsen, Verwaltungskostenerstattungen und Grundsteuer enthalten sind. Die Nettobelastung der Stadt in 2019 beträgt 8.121 T€ (2018 Plan: 8.058 T€).

Der Bedarf an städtischen Zuschuss und Miete wird in den nächsten Jahren laut Mittelfristplanung sinken. Gemäß Wirtschaftsplan wird der Zuschuss von 2019 mit 9.277 T€ auf 9.073 T€ in 2021 sinken.

Bauliche Einzelmaßnahmen wurden wie im Vorjahr in verschiedenen Kontraktgesprächen mit der Stadtverwaltung bzw. im Rahmen der Haushaltsklausur abgestimmt und einer Priorisierung unterzogen. Das betrifft insbesondere auch bauliche Maßnahmen im Schulbereich, die ebenfalls mit dem Schulträger abzustimmen waren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt weiterhin in der zimmerweisen, möblierten und „warmen“ Vermietung der beiden Mehrfamilienhäuser Hamburger Str. 25 + 27 an ausländische Studierende und Stipendiaten. Das städtische Interesse liegt hier darin, diesem Personenkreis in Kooperation mit der Fachhochschule Soest, eine angemessene „Unterkunft auf Zeit“ anzubieten, die auf einfachen Wegen angemietet werden kann.

3. Geschäftsbesorgung durch die Stadtverwaltung/KBS

Maßgeblich für den Unternehmenserfolg der ZGW ist der Einsatz von den Mitarbeitern der KBS, welcher optimaler Weise noch durch die Unterstützung mittels moderner Technik ergänzt wird. Dazu gehören vor allem die Nutzung des Immobiliensoftwaremoduls von INFOMA und entsprechende Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Für eine effektive Steuerung der operativen Bereiche bilden transparente, verlässliche und aktuelle Daten die Grundlage. Neben der Weiterentwicklung des zum 01.01.2015 bereits aktiv geschalteten Software-Moduls „INFOMA Liegenschafts- und Gebäudemanagement“ ist INFOMA zum 01.01.2017 als ERP-Programm mit dem Finanzmodul bei der Stadt Soest, der KBS und der ZGW in vollem Umfang zur Anwendung gekommen. Die Weiterentwicklung dieser Software, hinter der sich das Softwaresystem Microsoft Navision als Basis befindet, wird somit auch in den nächsten Jahren ein Kernaufgabenfeld bilden.

4. Umweltschutz

Nachdem in den vergangenen Jahren in vielen Liegenschaften in energetische Sanierungen investiert wurde, wird weiterhin neben der Gebäudehülle auch die Gebäudetechnik im Mittelpunkt stehen. Dies ist, neben der stetigen Verbesserung in Bezug auf die Inklusion, ein maßgebender Grundsatz bei jeder anstehenden Planungsaufgabe.

Bei jeder Planungsaufgabe wird geprüft, ob die energetische Situation oder eine Gebäudehülle im Sinne der Klimafolgenanpassung verbessert werden kann. Ein Beispiel dafür ist die Sanierung des Daches der Sekundarschule mit einer hellen Dachbahn.

Weiter ist die Verbesserung der Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität ein besonderes Thema. In einigen Liegenschaften ist das Auftanken bereits heute möglich (Rathaus I, Parkhäuser).

In vielen Gebäuden wird die Gebäudetechnik nicht nur an den Stand der Technik angepasst, sondern auch intelligent durch eine zukunftsweisende Mess-, Steuer- und Regelungstechnik erweitert und vernetzt, um Vorteile durch optimierte Prozessabläufe zu generieren. Auch der Einsatz von dezentraler Lüftungstechnik in der neuen Schule trägt zu dieser Verbesserung bei. Auch Schulbauprojekte, wie z.B. die energetische Sanierung der Gesamtschule oder der 5. Bauabschnitt Sekundarschule werden entsprechend geplant.

Im Rahmen der sich verändernden Schullandschaft werden Maßnahmen und Planungen insbesondere immer auch unter dem energetischen Aspekt durchgeführt. Hierbei spielt eine präzise Information und Kommunikation mit den Gebäudenutzern in Bezug auf ein sensibilisiertes Nutzerverhalten mit Blick auf eine „bauphysikalische Balance“ eine wesentliche Rolle. Der beste Umwelt- und Klimaschutz ist, wenig oder keine Energie zu verbrauchen. Die vorhandenen Ressourcen sind mit hoher Effizienz zu nutzen. Auch die Hausmeister, die die moderne Gebäudetechnik bedienen, sollen in 2019 weiter geschult und bei den Arbeitsmitteln moderner ausgestattet werden.

Die ZGW wirkt weiterhin am European Energy Award (EEA) mit. Nach bisheriger Auszeichnung der Stadt Soest mit dem EEA-Silber wird aktuell die weitere Zertifizierung zum EEA-Gold angestrebt. Dabei werden alle Maßnahmen und Ziele weiter fortgeschrieben und durch neue Projekte ergänzt. Die strenge, dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtete Zertifizierung sichert dabei die hohe Qualität.

Gez.

Matthias Abel
Betriebsleiter
Zentrale Grundstückswirtschaft

Gez.

Tobias Trompeter
Abteilungsleiter
Immobilienmanagement KBS

II. Gesamtwirtschaftsplan

1. Finanzielle Eckdaten

Gemäß § 9 der Betriebssatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW)“ vom 12.12.2008 ist ein aus dem Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenplan, der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sowie der ergänzenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen bestehender Wirtschaftsplan zu erstellen. Da die ZGW über kein eigenes Personal verfügt, wird kein Stellenplan dargelegt.

Bisher erfolgte eine getrennte Darstellung der beiden Teilpläne „Unbebaute Grundstücke“ und „Bebaute Grundstücke“. Da Teilaufgaben, den Kostenträger „Unbebaute Grundstücke“ betreffend, an die Stadt übertragen wurden und dieser Kostenträger in Relation zum Gesamtbetrieb keine gesonderte Stellung einnimmt, wird zukünftig auf diese Darstellung verzichtet. Der Wirtschaftsplan der ZGW besteht aus 25 einzelnen Kostenträgern (z.B. Schulgebäude, Verwaltungsgebäude, Museen, Externe Vermietungen), die zukünftig als Gesamtheit (inklusive der unbebauten Grundstücke) dargestellt werden.

Der **Wirtschaftsplan 2019** der ZGW weist ein **ausgeglichenes Planergebnis** aus, begründet durch den Ausgleich mit der Zuschuss-/Miet-Zahlung der Stadt (Plan 2019: 9.277 T€ / Plan 2018: 9.315 T€).

Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt

-3.525.819 € (2018 Plan: -2.681.847 €)

und setzt sich wie folgt zusammen:

Investitionen	Plan 2019	Plan 2018
<u>Schulen</u>		
Investitionen	- 2.470.428 €	- 3.188.000 €
Zuweisung vom Land	429.224 €	529.103 €
Förderung Medienentw.Plan	468.385 €	
Zuweisung Quartiersförderung	- €	180.600 €
KInvFöG	405.000 €	1.351.950 €
	- 1.167.819 €	- 1.126.347 €
<u>Sonstige Gebäude</u>		
Investitionen bebaute Grundstücke	- 2.698.000 €	- 1.495.500 €
Förderung Quartiersentwicklung	400.000 €	- €
Investitionen unbebaute Grundstücke	- 60.000 €	- 60.000 €
	- 2.358.000 €	- 1.555.500 €
GESAMT-Auszahlung	- 3.525.819 €	- 2.681.847 €

Es werden Fördermittel aus dem Kreditprogramm „Gute Schule 2020“ des Landes NRW (für Soest € 1.116.723 pro Jahr) eingeplant. Der Ausweis dieser Mittel erfolgt im Finanzplan der ZGW im Bereich der Finanzierungstätigkeit und nicht an dieser Stelle im Investitionsbereich.

Der Finanzplan schließt mit einer Summe von

-2.335 T€ (2018 Plan: -1.474 T€)

und besteht aus folgenden Inhalten:

Gesamtfinanzplan	Plan	Plan
	2019 in T€	2018 in T€
Cash Flow aus		
laufender Verwaltungstätigkeit	1.700	1.546
Investitionstätigkeit	-3.526	-2.682
Finanzierungstätigkeit	-509	-338
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.335	-1.474

Der Finanzplan schließt im Plan 2019 mit einem negativen Saldo in Höhe von 2.335 T€ ab. Da es sich hier um eine jahresbezogene Darstellung handelt, muss dieser Saldo mit dem Saldo des Finanzmittelkontos verrechnet werden, soweit keine gesonderte Darlehensaufnahme erfolgt.

Seit dem 01.01.2017 wird das zentrale Finanz- und Cashmanagement der Stadt Soest über ein für die ZGW gesondert eingerichtetes Bankkonto abgewickelt. Da das Konto zum Cash-Pool gehört, wird dieses Konto in der Bilanz als Forderung bzw. Verbindlichkeit gegenüber der Stadt ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der Kreditermächtigung, der zur Finanzierung von in 2019 geplanten Investitionen in Anspruch genommen werden kann, beträgt 3.525.819 €.

Für die u.a. folgenden im Wirtschaftsplan 2018 aufgeführten, jedoch nicht durchgeführten Investitionsmaßnahmen sollen Mittel ins Haushaltsjahr 2019 übertragen werden:

- Archi-Gymnasium: Umsetzung Brandschutzkonzept
- Hannah-Arendt-Gesamtschule: Erweiterung u. Einbau Lernstudios
- Inklusionsmaßnahmen
- Conrad-von-Soest Gymnasium: Sanierung WC

Für diese Maßnahmen werden voraussichtlich Reste gebildet. Die genaue Bezifferung kann erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erfolgen, wenn die bis dahin erfolgten Leistungen von Handwerkern und Lieferanten abgerechnet sind und die zu dem Zeitpunkt noch offenen Leistungen festgestellt werden können. Über diese Mittelübertragungen von 2018 nach 2019 werden die entsprechenden Gremien im 1. Halbjahr 2019 informiert. Für

diese zu übertragenden Reste (Auszahlungen) muss gem. § 86 GO in Verbindung mit § 97 GO keine Kreditermächtigung beschlossen werden. Die Kreditermächtigung für die Investitionen 2018 gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr.

2. Gesamtergebnisplan

Der Gesamtergebnisplan zeigt folgende Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung für die ZGW.

ZGW gesamt						
Gewinn- und Verlustrechnung - Plan 2019		IST Vorjahr 2017	Plan Vorjahr 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
		in €	in €	in €	in €	in €
1.	Umsatzerlöse	-10.470.730	-10.833.075	-10.663.389	-11.019.075	-10.593.554
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	-2.998.563	-2.774.254	-2.973.523	-2.865.136	-2.741.412
5.	Materialaufwand	7.880.048	8.232.567	8.449.675	8.744.237	8.257.166
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.619.027	2.553.787	2.667.781	2.761.054	2.782.191
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.261.021	5.578.780	5.781.894	5.983.183	5.474.975
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.403.267	3.548.584	3.447.943	3.510.748	3.534.184
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	538.095	582.261	564.893	528.265	518.854
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.278.640	1.175.017	1.109.377	1.035.938	959.739
11.	Sonstige Steuern	66.283	68.900	65.024	65.023	65.023
12.	Erträge aus interner Leistungsverrechnung	-890.507	-1.295.159	-1.402.950	-1.301.531	-1.299.016
13.	Aufwendungen aus interner Leistungsverrechnung	890.507	1.295.159	1.402.950	1.301.531	1.299.016
14.	Jahresergebnis	-302.960	0	0	0	0

3. Leistungsbeziehungen zwischen der ZGW und der Stadt Soest

Leistungsaustausch zwischen der ZGW und der Stadt Soest	GuV-Position	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Berechnung der ZGW an die Stadt Soest für			
Miete	Umsatzerlöse	7.796	8.014
Zuschuss	Umsatzerlöse	1.481	1.301
Summe		9.277	9.315
Berechnung der Stadt Soest an die ZGW für			
Verwaltungskostenerstattungen	sonst. betriebl. Aufw.	240	264
Zinsen für städtisches Darlehen	Zinsen u. ähnl. Aufw.	851	924
Grundsteuer	sonstige Steuern	65	69
Summe		1.156	1.257
Nettobelastung für städtischen Haushalt		8.121	8.058

4. Gesamtfinanzplan

Gesamtfinanzplan	IST 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Cash Flow aus						
laufender Verwaltungstätigkeit	-1.256	1.546	1.700	1.782	1.809	1.754
Investitionstätigkeit	-973	-2.682	-3.526	-1.874	-395	426
Entnahme aus Kapitalrücklage	-600	0	0	0	0	0
Finanzierungstätigkeit	2.095	-338	-509	-581	-1.759	-1.798
davon Darlehen "Gute Schule 2020"	1.117	1.117	1.117	1.117		
davon Darlehen		77				
davon Darlehen Sparkasse Soest	650					
davon Darlehen KfW	1.000					-35
davon NRW Bank	807					
davon Tilgung Darlehen Stadt Soest	-1.464	-1.464	-1.464	-1.464	-1.464	-1.464
davon Tilgung Darlehen Sparkasse Soest	-15	-30	-30	-30	-31	-31
davon Tilgung Darlehen NRW.Bank		-38	-132	-204	-264	-268
Veränderung des Finanzmittelfonds	-734	-1.474	-2.335	-673	-345	382

Der hier dargestellte Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet eine Finanzierung aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ in Höhe von T€ 1.117. Die Tilgungs- und Zinsleistungen werden vom Land unmittelbar an die NRW.Bank geleistet. Andere Darlehensaufnahmen am Kreditmarkt sind nicht berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen („VE“) beträgt € 6.889.695. Hiermit wird die Verwaltung ermächtigt, in 2019 Verpflichtungen durch Auftragsvergaben einzugehen, die in Folgejahren zu Ausgaben führen. Der Gesamtbetrag setzt sich aus folgenden Maßnahmen zusammen, die ggf. über einen Mehrjahreszeitraum bzw. über einen Jahreswechsel realisiert werden (siehe § 85 GO NRW):

Maßnahme	Planwert 2020	Planwert 2021	Planwert 2022	Summe = VE für WP 2019
Stadtteilhaus Soester Süden	2.200.000 €	1.000.000 €		3.200.000 €
Umsetzung Medienentwicklungsplan	1.056.639 €	531.868 €	254.188 €	1.842.695 €
Archigymnasium: energetische Teilsanierung des Bauteils 1.4	250.000 €			250.000 €
Archigymnasium: Sanierung der Pausenhalle 1. BA	500.000 €			500.000 €
Sekundarschule: 6. Bauabschnitt	450.000 €			450.000 €
Sekundarschule: NW Räume "Müllingser Weg 29"	270.000 €			270.000 €
Stadtbücherei: Bauliche Umsetzung des Konzepts zur Gartenumgestaltung	180.000 €			180.000 €
Stadthalle: Ersatz der konventionellen Bühnenscheinwerfer	42.000 €			42.000 €
Bergenthalpark: Renovierung Altentagesstätte	50.000 €			50.000 €
ÜGWH Waldstraße 22: Sanierung	105.000 €			105.000 €
Summe - Gesamtbetrag Verpflichtungsermächtigungen	5.103.639 €	1.531.868 €	254.188 €	6.889.695 €

5. Beschreibung:

Verantwortliche Betriebsleitung: Herr Matthias Abel

Verantwortliche Abteilungsleitung: Herr Tobias Trompeter / KBS

Aufgabe des Immobilienmanagements der KBS ist sowohl die ganzheitliche Verwaltung und die Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke inklusive der darauf befindlichen Gebäude als auch das Management der ZGW-eigenen unbebauten Grundstücke. Das Management der städtischen Grundstücke wurde zum 01.01.2017 an die Abteilung Stadtentwicklung übertragen.

Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KBS erfolgt die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen, Ziele und Aufgaben durch die Abteilung Immobilienmanagement. Der Aufwand für die Unterhaltung der bebauten Grundstücke und Gebäude sowie die Investitionen werden direkt im Wirtschaftsplan der ZGW abgebildet. Alle Personal- und damit verbundenen Sachkosten wie Weiterbildung, Reisekosten etc. werden bei der KBS gebucht und auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages an die ZGW weiterbelastet. Zum Leistungsumfang dieser durch die KBS abzuwickelnden Aufgaben gehören:

- Erhalt und der Betrieb der städtischen Immobilien und deren technischer Einrichtungen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen der Nutzung.

- Entwicklung eines Flächenmanagementkonzepts, um Neubauten und Sanierungen für die zukünftige Nutzung planen zu können.
- Verwaltung und Bewirtschaftung der städtischen Wohnungen.
- Energiemanagement für die städtischen Immobilien.
- Sicherstellen einer effektiven Gebäudeleittechnik für die technischen Anlagen.
- Aufbau einer Dienstleistungsstruktur für die anderen Abteilungen der Stadt im Bereich Immobilienmanagement.
- Optimierung der Verwaltungs- und Prozessstrukturen im Bereich Immobilienmanagement.
- Aktives Betriebskostenmanagement für die städtischen Immobilien
- Management der unbebauten Grundstücke (aus dem Anlagenbestand der ZGW).

6. Ziele

Nachrichtlich:

Die folgenden Zielsetzungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung im Bereich des Managements der Gebäude und bebauten Grundstücke sind durch die Mitarbeiter des Immobilienmanagements der KBS zu bearbeiten. Die Verabschiedung der Zielsetzungen erfolgt über den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ZGW.

- Archivneubau zusammen mit dem Kreis Soest. Die ZGW wird als zukünftiger Ankermieter in einer Vielzahl von Entscheidungsprozessen eingebunden sein.
- Weiter gilt es für die Schulstandorte eine Konzeption auf das gesamtgesellschaftliche Thema Inklusion sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels mit sich veränderten Schülerzahlen zu erarbeiten.
- Die Sanierung des Walls wird als dynamische Daueraufgabe angesehen und wird auf Grundlage des vorliegenden Wallschadenskatasters sowie unter Berücksichtigung des Wallsanierungs- und Wallentwicklungskonzepts fortgeführt.
- Gebäudetechnische Voraussetzungen für die Digitalisierung an Schulen sind geschaffen, so dass erste Maßnahmen daraus resultieren können.

Jahresbezogene Produktziele (JZ):

- Das Software-Modul LUGM (Liegenschafts- und Gebäudemanagement) von INFOMA wird 2019 weiter in die Arbeit der ZGW integriert und weiterentwickelt.
- Die energetische Sanierung als Folgeprojekt der Erweiterungsmaßnahme an der Gesamtschule (1. BA des Gesamtprojekts) ist abgeschlossen.

- Bei allen Baumaßnahmen wird das Thema Klimafolgenanpassung sowie das Thema Energieeinsparung unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit als Planungsgrundsatz dargestellt.
- Die Revitalisierung der „Kanaal-van-Wessem-Kaserne“ ist abgeschlossen und als ZUE an das Land übergeben.
- Der 5. BA Sekundarschule sowie die Schulhofsanierung im Rahmen des Förderprojekts „Quartiersentwicklung“ sind abgeschlossen.
- Bei allen Baumaßnahmen wird die Verbesserung des Gebäude im Sinne der Inklusion als Planungsgrundsatz festgelegt
- Am Standort Rathaus II sind erstmalig Ladesäulen für E-Autos installiert.
- Die bauliche Umsetzung der Maßnahme „Errichtung eines dreigruppigen Kindergartens“ im Soester Westen ist gestartet.
- Die bauliche Umsetzung der Maßnahme „Modernisierung der Pausenhalle am Archigymnasium“ ist gestartet
- Sukzessive Anpassung der Erbbaurechtsverträge
- Die Umsetzung des MEP (Medienentwicklungsplan) der Stadt Soest hat begonnen.

Städtische Immobilien, die in 2019 zum Verkauf vorgesehen sind:

Für 2019 sind keine unbebauten Grundstücke der ZGW zum Verkauf vorgesehen.

7. Auszüge aus den Teilplänen der Stadt, die im Arbeitsplan ZGW berücksichtigt werden:

Die mittelfristigen Ziele und jahresbezogenen Produktziele sind (einschließlich der Nummerierung) dem städtischen Haushalt entnommen:

TeilplanNr.	Teilplan-Bezeichnung	Mittelfristiges Ziel (MZ)	Jahresbezogenes Produktziel (JZ)
003.008	Zentrale Leistungen für Schüler und am Schulleben Beteiligte	1. Aus der Schulentwicklungsplanung sind Maßnahmen zur Optimierung des Schul- und Schulraumangebotes umgesetzt. 2. Auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans sind an den städtischen Schulen Maßnahmen zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und zur digitalen Ausstattung umgesetzt. 3. Die Projektplanung für das Landesprogramm "Gute Schule 2020" liegt für den Programmzeitrahmen 2017 - 2020 vor.	2. Auf der Grundlage der beschlossenen Schulentwicklungsplanung sind Vorschläge zur Deckung der im Prognosezeitraum bis 2024/25 zu erwartenden Raumbedarfe an Schulen vorgelegt. 3. Im Rahmen des Landesprojektes "Digitale Modellkommune" ist ein Konzept zur "Digitalen Bildungskompetenz im Grundschulbereich" erarbeitet und erste Maßnahmen sind umgesetzt.
004.005	Stadtarchiv und wissenschaftliche Stadtbibliothek	1. Das Stadtarchiv und die wissenschaftliche Stadtbibliothek sind voraussichtlich 2020 am neuen Standort an der Niederbergheimer Straße.	
006.001	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	3. Die "Kita Westen" nimmt ihren Betrieb zum 01.08.2020 auf.	
009.001	Räumliche Planung und Entwicklung		1. Weitere Bausteine des Abschnitts Brunowall sind baulich umgesetzt. Die Planungsleistung für die Abschnitte Immermannwall und Freiligrathwall ist vergeben.
001.007	Finanzmanagement, Rechnungswesen und Zentrales Controlling	1. Die Neuregelungen der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b UStG) sind bis zum 31.12.2020 umgesetzt. 2. Ein Tax Compliance Management System (TCMS) mit dem Ziel, alle relevanten Steuergesetze und steuerlichen Pflichten einzuhalten und zu beachten, ist flächendeckend eingeführt.	1. Das Vertragswesen der Stadt Soest und die städt. Satzungen/Benutzungsordnungen sind in Hinblick auf umsatzsteuerliche Belange nach § 2b UStG gesichtet. 2. Der digitale Rechnungsworkflow, d. h. die papierlose Bearbeitung von Eingangrechnungen vom Rechnungseingang bis zur Zahlung, ist eingeführt.
015.001	Unternehmen und Eigenbetriebe	Das Strategische Zukunftsprogramm der Stadt Soest fließt in die strategische Ausrichtung der Beteiligungsunternehmen ein.	

8. Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen
(Vergleich Plan 2018 zu Plan 2019)

Umsatzerlöse

	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Umsatzerlöse		
Gesamt	10.663,4	10.833,1
davon u.a.		
- Einnahmen aus Miete Stadt	7.796,2	8.014,2
- Zuschuss Stadt	1.480,9	1.300,6
- Mieten/Pachten/Erbbauszinsen	1.052,1	1.203,1
- Benutzungsgebühren	306,0	285,0

Sonstige betriebliche Erträge

	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Sonstige betriebliche Erträge		
Gesamt	2.973,5	2.774,3
davon u.a.		
- Erträge aus Auflösung Sonderposten	1.926,5	1.939,3
- Zuweisung f. Schul-/Bildungspauschale	1.017,0	805,0

Insgesamt erhält die ZGW jährlich rund 1,4 Mio. € Zuweisungen des Landes für die Schul- und Bildungspauschale, wovon sich nur die konsumtiven Maßnahmen (Einzelmaßnahmen und lfd. Bauunterhaltung) vollständig auf den Ergebnisplan auswirken. Die investiven Maßnahmen beeinflussen über Abschreibungen anteilig die Gewinn- und Verlustrechnung (in Abhängigkeit der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes).

	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Schul- und Bildungspauschale		
Gesamt	1.446,2	1.334,0
- für investive Maßnahmen	429,2	529,0
- für konsumtive Maßnahmen	1.017,0	805,0

Die Höhe der Bildungspauschale variiert sowohl im Ergebnisplan als auch im Finanzplan in Abhängigkeit von der jeweiligen Einteilung der baulichen Maßnahmen in investive oder konsumtive Maßnahmen. Daraus resultiert auch die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ansonsten sind Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Es handelt sich hierbei um Investitionszuwendungen bzw. Investitionsbeiträge, die analog der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst werden. Die Erlöse aus der Auflösung dieser Sonderposten stehen den aufwandswirksamen Abschreibungen gegenüber. Aufgrund vergangener Investitionszugänge steigt diese Position entsprechend an.

Materialaufwand

Materialaufwand	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Gesamt	8.449,7	8.232,6
davon u.a.		
- Energie	2.175,1	2.185,6
- Gebäudereinigung	1.339,3	1.438,9
- Geschäftsbesorgung	922,9	915,7
- Bauinstandhaltung sonstige Gebäude	575,0	642,0
- Bauinstandhaltung Schulen	450,0	450,0
- Gebäudesanierung (geplante Einzelmaßnahmen an sonstigen Gebäuden)	632,0	473,0
- Gebäudesanierung (geplante Einzelmaßnahmen an Schulen)	547,0	355,0
- Mieten/Pachten/Erbbauzinsen	609,0	637,0
- Gebäudenebenkosten	298,6	297,5
- Leistungen Kommunalbetrieb	425,0	415,0

Die vom Flächenschlüssel abhängige Bauunterhaltungsquote (14 € pro m²) beeinflusst das Budget für die Bauinstandhaltung an sonstigen Gebäuden einschließlich der konsumtiven Einzelmaßnahmen. Die Maßnahmen am Wall fallen nicht in diese Berechnung.

Abschreibungen

Abschreibungen	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Gesamt	3.447,9	3.548,6

Hier sind die bilanziellen Abschreibungen für sämtliche auf die ZGW übertragenen und ab 2009 angeschafften Immobilien berücksichtigt, inklusive geplanter Investitionen in 2019.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Gesamt	564,9	582,3
davon u.a.		
- Verwaltungskostenerstattungen	240,2	264,4
- Gebäudeversicherung	96,8	94,1

Die Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt reduzieren sich weiterhin (in 2019 um T€ 24), weil die KBS-Abteilung Finanzen & Controlling u.a. das Managementinformationssystem der Stadt nicht mehr nutzt, sondern zur Planung auf das Programm „Infoma“ zurückgreift.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Gesamt	1.109,4	1.175,0

Im Zuge der Vermögensübertragung auf die ZGW in 2009 wurde seitens der Stadt ein Darlehen gewährt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden in Abhängigkeit vom Vermögen den einzelnen Produkten zugeordnet (2018 Plan: T€ 851/ 2017 Plan: T€ 924). Des Weiteren werden hier die Zinsen aus der Rückstellungsbewertung und Fremdkapitalzinsen berücksichtigt.

Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	Plan 2019 T€	Plan 2018 T€
Gesamt	65,0	68,9

Interne Leistungsbeziehungen

Aufwendungen für die Mitarbeiter der KBS, Verwaltungskostenerstattungen der Stadt sowie andere „Overhead-Kosten“ werden im Produkt „ZGW Verwaltung“ gesammelt und abhängig von der zu bewirtschaftenden Flächengröße auf die zu betreuenden Objekte bzw. Kostenträger verteilt. Das Gesamtvolumen der ILB beträgt 1.403 T€ (2018 Plan: 1.295 T€). Der Anstieg um ca. T€ 108 basiert u.a. auf für 2019 eingeplante T€ 65 für die Ausschreibung der Reinigungsleistungen und T€ 30 für die juristische Begleitung bei Baumaßnahmen.

9. Bauliche Einzelmaßnahmen 2019 - sonstige Gebäude (ohne Schulen)

Auch das Jahresprogramm 2019 ist geprägt durch den Finanzrahmen der Stadt Soest. Die konsumtiven und investiven Einzelmaßnahmen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
Stadtbücherei	Konzept zur Gestaltung des Garten	20.000 €	
Stadtbücherei	Fassadenreinigung, neue Eingangstüren Hauptgebäude		43.000 €
Stadtbücherei	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-20.000 €	-43.000 €
Museum Wilhelm Morgner Haus	Aussen-Zugang Trafogebäude	20.000 €	
Museum Wilhelm Morgner Haus	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-20.000 €	0 €
Burghofmuseum	Neue Toreinfahrt, Überarbeitung der Außentreppe		23.000 €
Burghofmuseum	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-23.000 €
Feuerwehrgerätehäuser allgemein	Einbruchmelde- und Brandmeldeanlagen Feuerwehrhäuser	20.000 €	
Feuerwehrgerätehäuser allgemein	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-20.000 €	0 €
FGH Meckingsen	Umkleide in Fahrzeughalle einbauen (im Nachgang zur Maßnahme 2016)	45.000 €	
FGH Meckingsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-45.000 €	0 €
FW Florianweg	Hallenwand zur Werkstatt abbrechen / Abbruch Pumpenprüfstand u. Anschlüsse tiefer setzen		40.000 €
FW Florianweg	Erweiterung der bestehenden EMA		10.000 €
FW Florianweg	Abarbeitung der Mängelliste		25.000 €
FW Florianweg	EG-Grundriss		50.000 €
FW Florianweg	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-125.000 €
FGH Deiringsen	Zaun und Tor	15.000 €	
FGH Deiringsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-15.000 €	0 €
Stadthalle	Ersatz der konventionellen Bühnenscheinwerfer von 1991 durch LED	42.000 €	
Stadthalle	Installation einer Einbruchmeldeanlage in der Stadthalle Soest	14.000 €	
Stadthalle	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-56.000 €	0 €
Blauer Saal	Sanierung des Flügels in der Stadthalle / Blauer Saal		16.000 €
Blauer Saal	Deckenreinigung alle 2 Jahre		10.000 €
Blauer Saal	Abschleifen und Aufarbeiten des Parkettfußbodens		10.000 €
Blauer Saal	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-36.000 €

Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest

Wirtschaftsplan 2019



		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
Rathaus I	Allgemeine Maßnahmen am Rathaus I	50.000 €	
Rathaus I	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-50.000 €	0 €
Rathaus II	Parkplatzerweiterung südl. Teil RH II	130.000 €	
Rathaus II	Notstromversorgung	130.000 €	
Rathaus II	Verwaltungsgebäude / zusätzlicher Platzbedarf		30.000 €
Rathaus II	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-260.000 €	-30.000 €
Bürgerzentrum Alter Schlachthof	Fassadenanstrich Verwaltungsgebäude und Substanzerhalt		43.000 €
Bürgerzentrum Alter Schlachthof	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-43.000 €
Bergenthalpark Altentagesstätte	Renovierungsarbeiten		50.000 €
Bergenthalpark Altentagesstätte	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-50.000 €
Grünbauhof	Einrichtung eines Duschraumes	25.000 €	
Grünbauhof	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-25.000 €	0 €
Ostenhellweg 51	Pflasterarbeiten Parkplatz	30.000 €	
Ostenhellweg 51	Renovierungsarbeiten		10.000 €
Ostenhellweg 51	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-30.000 €	-10.000 €
Waldstr. 22	Sanierung		20.000 €
Waldstr. 22	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-20.000 €
WHS Lendringser Weg 52	Anstrich Fassade		20.000 €
WHS Lendringser Weg 52	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-20.000 €
Stadtteilhaus Soester Süden (AWO Bewohnerzentrum, Britischer Weg 10)	Errichtung eines Stadtteilhauses Britischer Weg 10	400.000 €	
Stadtteilhaus Förderung	Förderung Quartiersentwicklung	-400.000 €	
Stadtteilhaus Soester Süden	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	0 €
Kindergarten Lülingsohr	Errichtung einer dreigruppigen Kita, mit Erweiterungsoption um eine weitere Gruppe, inkl. Einrichtung und Aussenspielfläche	1.500.000 €	
Kindergarten Lülingsohr	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-1.500.000 €	0 €
Kindergarten Katharina von Bora	Verbesserung der Raumakustik, neue Beleuchtung		17.500 €
Kindergarten Katharina von Bora	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-17.500 €
Feldmühle	Sicherungsmaßnahmen		2.500 €
Feldmühle	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-2.500 €
Wohnhaus Hamburger Str. 27	Sanierung Oberboden in den Zimmern, Fliesenspiegel Bad		17.500 €
Wohnhaus Hamburger Str. 27	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-17.500 €

		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
Wohnhaus Hamburger Str. 25	Sanierung Oberboden in den Zimmern, Fliesenspiegel Bad		17.500 €
Wohnhaus Hamburger Str. 25	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-17.500 €
Altes Spritzenhaus Deiringsen	Schaden Außenwand		15.000 €
Altes Spritzenhaus Deiringsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-15.000 €
Wohnung Parkhaus Leckgadum	Innenanstrich Badsanierung		15.000 €
Wohnung Parkhaus Leckgadum	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-15.000 €
KIGA Ostönnen	Erneuerung Fenster, neuer Zaun		21.000 €
KIGA Ostönnen	Erneuerung Heizungskessel		22.000 €
KIGA Ostönnen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-43.000 €
KIGA Müllingsen	Windfang Kellertreppe	60.000 €	
KIGA Müllingsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-60.000 €	0 €
WHS KiGa Hattrop	Geländer Terasse		12.000 €
WHS KiGa Hattrop	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-12.000 €
WHS KiGa Deiringsen	Kellerabdichtung, Kellertüren austauschen		32.000 €
WHS KiGa Deiringsen	Renovierung		15.000 €
WHS KiGa Deiringsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-47.000 €
WHS Werler Landstr. 312	Renovierung		35.000 €
WHS Werler Landstr. 312	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-35.000 €
KiGa Deiringsen	Neuinstallation Elektrounterverteilung		10.000 €
KiGa Deiringsen	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-10.000 €
Anliegerbeitrag Feldmühlenweg/Paradieser	Straßenbaubeiträge	27.000 €	
Anliegerbeitrag Feldmühlenweg/Paradieser	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-27.000 €	0 €
ZGW allgemein	Ingenieurleistungen ZGW	125.000 €	
ZGW allgemein	GWG (Sammelposten 250 € - 1.000 €)	10.000 €	
ZGW allgemein	Energiesparmaßnahmen	15.000 €	20.000 €
ZGW allgemein	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.000 €	
ZGW allgemein	Erwerb von Grundstücken	50.000 €	
ZGW allgemein	Beiträge nach BauGB (unbebaute Grundstücke)	5.000 €	
ZGW allgemein	Kanalanschlußgebühren (unbebaute Grundstücke)	5.000 €	
ZGW allgemein	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-230.000 €	-20.000 €

		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
ZGW SUMME sonstige Gebäude, brutto (ohne Abzug Fördergelder)		-2.758.000 €	-652.000 €
Förderung Stadtteilhaus	Förderung Quartiersentwicklung	-400.000 €	
ZGW SUMME sonstige Gebäude, netto (nach Abzug Fördergelder)		-2.358.000 €	-652.000 €

10. Bauliche Einzelmaßnahmen 2019 – nur Schulen

Schulen		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
Aldegrevier Gymnasium	Erneuerung des Bodens kleine Sporthalle		45.000 €
Aldegrevier Gymnasium	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-45.000 €
Archi-Gymnasium	Austausch Außentür		12.500 €
Archi-Gymnasium	Sanierung der Pausenhalle 1. BA	500.000 €	
Archi-Gymnasium	Förderung aus Gute Schule 2020	-500.000 €	
Archi-Gymnasium	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-12.500 €
Convos-Gymnasium	Sanierung Physikraum		35.000 €
Convos-Gymnasium	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-35.000 €
Sekundarschule/Hansa RS (Troyesweg)	Sanierung Umkleiden Sport- u. Schwimmhalle		13.500 €
Sekundarschule/Hansa RS (Troyesweg)	Filter u. Pumpenaustausch Schwimmbad		10.000 €
Sekundarschule/Hansa RS (Troyesweg)	Teilmaßnahme 5. BA	60.000 €	
Sekundarschule (Troyesweg)	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-60.000 €	-23.500 €
Sekundarschule/Pauli-HS	Errichtung 5. Bauabschnitt Müllingser Weg	450.000 €	
Sekundarschule/Pauli-HS	KInvFG - 90 % Förderung	-405.000 €	
Sekundarschule/Pauli-HS	Parkett Mensa		10.000 €
Sekundarschule/Pauli-HS	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-45.000 €	-10.000 €
Christian-Rohlf's-Realschule	Malerarbeiten im Neubau - Flure und Treppenhaus		20.000 €
Christian-Rohlf's-Realschule	Raum für Sozialarbeiter herrichten		10.000 €
Christian-Rohlf's-Realschule	Abarbeitung der Mängel aus wiederkehrender Prüfung		60.000 €
Christian-Rohlf's-Realschule	Anpassung Außenbereich (Kugelstoßanlage) sowie Teilsanierung der Grundleitung Sporthalle		20.000 €
Christian-Rohlf's-Realschule	Infrastruktur für weitere Beamerbeschaffung durch AG Schule/Sport verbessern	20.000 €	
Christian-Rohlf's-Realschule	Schimmel im KG		50.000 €
Christian-Rohlf's- Realschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-20.000 €	-160.000 €
Hannah-Arendt-Gesamtschule	Energetische Teilsanierung	465.000 €	
Hannah-Arendt-Gesamtschule	Förderung aus Gute Schule 2020	-371.723 €	
Hannah-Arendt-Gesamtschule	Einbau Lernstudios	245.000 €	
Hannah-Arendt-Gesamtschule	Förderung aus Gute Schule 2020	-245.000 €	
Hannah-Arendt- Gesamtschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-93.277 €	0 €

Schulen		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
Astrid-Lindgren-Grundschule	Maßnahmenpaket Bauunterhaltung		13.000 €
Astrid-Lindgren-Grundschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-13.000 €
Johannes Grundschule	Sanierung aussenliegender Kanalleitungen		20.000 €
Johannes Grundschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-20.000 €
Patrokli-Grundschule	Toilettensanierung		80.000 €
Patrokli-Grundschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-80.000 €
Petri-Grundschule	Heizungsinstallation neu		45.000 €
Petri-Grundschule	Fallschutz und Reckstangen		10.000 €
Petri-Grundschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-55.000 €
Wiese-Grundschule	Atmungsaktiver Putz und Bodenfliesen erneuern im Schwimmbad		10.000 €
Wiese-Grundschule	Neue Toilettenanlage für Mitarbeiter in bestehende Anlage integrieren (WC-Aufteilung OGS)		13.000 €
Wiese-Grundschule	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	0 €	-23.000 €
Grundschulen allgemein	Weiterentwicklung OGS/SEP beachten	50.000 €	
Grundschulen allgemein	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-50.000 €	0 €
Schulen allgemein	GWG (Sammelposten 250 € - 1.000 €)	10.000 €	
Schulen allgemein	Klassenraumbelichtung, Convos 20T€, Astrid-Lindgren GS 15 T€, Archi 15€T, Aldegrevier 20 T€ inkl. Tafellicht, Beamervorbereitung, Whiteboardvorbereitung		70.000 €
Schulen allgemein	Inklusionsmaßnahmen	100.000 €	
Schulen allgemein	Energiesparmaßnahmen	15.000 €	20.000 €
Schulen allgemein	Spielgeräte	10.000 €	
Schulen allgemein	Aussenanlagen	25.000 €	
Schulen allgemein	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-160.000 €	-90.000 €
Georg Grundschule	Medienentwicklungsplan	137.091 €	
Convos-Gymnasium	Medienentwicklungsplan	383.337 €	
Schulen allgemein MEP	Förderung MEP 90 %	-468.385 €	
Schulen allgemein MEP	Maßnahmensaldo / SUMME der Maßnahmen	-52.043 €	0 €

Schulen		PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276	PLAN 2019 Kostenermittlung nach DIN 276
Objekt	Kurzbeschreibung	investiv	konsumentiv
ZGW SUMME Schulen, brutto (ohne Abzug Fördergelder, Schulpauschale, Förderung MEP)		-2.470.428 €	-567.000 €
Gute Schule	Gesamt volumen	1.116.723 €	
	Archi Maßnahme Sanierung Pausenhalle 1. BA	500.000 €	
	Gesamtschule Hannah-Arendt Einbau Lernstudios	245.000 €	
	Gesamtschule Hannah-Arendt energetische Teilsanierung	371.723 €	
KInVG 90% Förderung	Gesamt volumen	405.000 €	- €
	Sekundarschule Errichtung 5. Bauabschnitt	405.000 €	
Medienentwicklungsplan Förderung 90%	Gesamt volumen	468.385 €	
Schulpauschale	Gesamt volumen	429.224 €	567.000 €
SUMME aus Förderung /KInVG, Schulpauschale u. Gute Schule 2020		2.419.332 €	567.000 €
ZGW SUMME Schulen, netto (nach Abzug Fördergelder, Schulpauschale u. Förderung MEP)		-51.096 €	0 €

11. Konsumtive Reste

Begründet durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) können Rückstellungen für Instandhaltungen, die im Vorjahr nicht abgeschlossen werden konnten, nur gebildet werden, wenn die Maßnahmen bis einschließlich 31.03. des Folgejahres fertig gestellt sind. Dies ist oft z.B. aus Witterungsgründen nicht möglich. Für diese Maßnahmen werden daher konsumtive Reste in der Budgetplanung gebildet. Die Bezifferung kann erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erfolgen, wenn die bis dahin erfolgten Leistungen von den Handwerkern und Lieferanten abgerechnet sind und die zu dem Zeitpunkt noch offenen Leistungen festgestellt werden können. Über derartige Mittelübertragungen von 2018 nach 2019 würden die entsprechenden Gremien im 1. Halbjahr 2019 informiert.

12. Leistungseinheiten / Kennzahlen

Leistungseinheiten	Plan 2019
Bewirtschaftete Fläche in m²	173.437
Neue Kategorisierung ab 2019	
davon Feuerwehrgerätehäuser	4.080
davon Schulgebäude	94.956
davon Kulturelle Einrichtungen	7.237
davon Verwaltungs-/Betriebsgebäude	10.362
davon Vermietungsobjekte	16.377
davon Soziale Einrichtungen	10.412
davon Sportstätten/VHS	3.680
davon Parkhäuser	18.403
davon Toilettenanlagen	247
davon Veranstaltungsgebäude	7.682
Wirtschaftliche Einheiten	86
Gebäude und Gebäudeteile	301
Grundstücksflächen in m²	380.525

Kennzahlen

Kennzahlen	IST 2017	Plan 2018	Plan 2019
<u>Kostenkennzahlen</u>			
Bewirtschaftungskosten je m ²	10,36 €	11,23 €	10,71 €
Energieverbrauchskosten je m ²	12,57 €	12,72 €	12,54 €
<u>Zielkennzahl</u>			
Bauunterhaltungskosten pro m ²	14,91 €	14,00 €	15,13 €

Hinweis zur Bauunterhaltungsquote

In der Sitzung des Betriebsausschusses der ZGW am 20.03.2013 wurde die Veränderung des Kennzahlensystems im Bereich der Bauunterhaltungsquote auf ca. 14 Euro je qm Nutzfläche vereinbart. Dies wurde bei der Planung 2019 für die sonstigen Gebäude entsprechend berücksichtigt. In die bei der Quotenermittlung berücksichtigte Aufwandssumme fließen sowohl die laufenden Instandhaltungskosten als auch die Aufwendungen für Großmaßnahmen an den Gebäuden.

Die Maßnahmen an den Schulgebäuden orientieren sich an der Schul-/Bildungspauschale.

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Bilanz der Klinikum Stadt Soest gGmbH, Soest, zum 31.12.2017

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltliche erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		368.208,36		437.657,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	45.546.464,39		44.515.220,39	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	760.840,50		806.250,50	
3. Grundstücke ohne Bauten	986.838,05		986.838,05	
4. technische Anlagen	1.704.708,62		1.816.385,62	
5. Einrichtungen und Ausstattungen	2.632.574,20		3.110.107,20	
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.119.525,92</u>	52.750.951,68	<u>2.762.797,52</u>	53.997.599,28
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00		125.000,00	
2. Beteiligungen	<u>80.000,00</u>	205.000,00	<u>80.000,00</u>	205.000,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	894.497,94		874.211,29	
2. unfertige Leistungen	<u>1.025.063,06</u>	1.919.561,00	<u>843.800,24</u>	1.718.011,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.891.530,51		7.493.954,00	
2. Forderungen an die Gesellschafterin	8,80		10,93	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	70.883,00		145.893,00	
4. Forderungen an verbundene Unternehmen	528.805,49		901.715,93	
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>920.786,15</u>	9.412.013,95	<u>1.343.662,58</u>	9.885.236,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.368.713,03		82.924,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten		114.466,91		0,00
	<u>66.138.914,93</u>		<u>66.326.429,18</u>	

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	2.820.000,00		2.820.000,00	
II. Kapitalrücklagen	9.456.757,01		9.456.757,01	
III. Gewinnrücklagen	8.302.647,20		7.808.034,33	
IV. Verlustvortrag	4.603.108,75		4.603.108,75	
V. Jahresüberschuss	<u>502.390,50</u>	16.478.685,96	<u>494.612,87</u>	15.976.295,46
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	6.300.854,50		6.565.090,50	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	<u>422.591,11</u>	6.723.445,61	<u>436.900,11</u>	7.001.990,61
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166.932,00		133.916,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00		20.000,00	
3. sonstige Rückstellungen	<u>1.628.715,00</u>	1.795.647,00	<u>1.653.738,18</u>	1.807.654,18
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.092.417,74		35.223.207,17	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.183.720,69		3.617.160,38	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00		4.416,50	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.024.272,70		807.815,86	
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	199.584,52		0,00	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		43.061,75	
7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.630.530,71</u>	41.130.526,36	<u>1.843.647,27</u>	41.539.308,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten		10.610,00		1.180,00
		<u>66.138.914,93</u>		<u>66.326.429,18</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Klinikum Stadt Soest gGmbH, Soest
für das Geschäftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.)**

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	64.553.490,81		62.461.765,49	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.004.780,81		2.962.911,87	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.395.381,51		3.120.648,24	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	689.844,75		688.307,24	
4a. Sonstige Umsatzerlöse nach § 277 Abs.1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Posten 1 bis 4 enthalten	4.263.070,15		3.902.307,00	
5. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	181.262,82		-185.182,05	
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter Nr. 10	513.518,72		483.377,38	
7. sonstige betriebliche Erträge	<u>469.673,44</u>	77.071.023,01	<u>450.125,62</u>	73.884.260,79
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	39.468.357,17		37.369.112,64	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.848.459,59		8.481.655,22	
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.498.405,91		9.805.627,36	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.732.917,72</u>	<u>65.548.140,39</u>	<u>6.946.671,87</u>	<u>62.603.067,09</u>
Zwischenergebnis		11.522.882,62		11.281.193,70
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.763.849,14		1.864.199,59	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbind- lichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	739.124,18		813.147,88	
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	771.095,33		385.491,33	
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>2.008.268,80</u>	723.609,19	<u>1.635.812,56</u>	656.043,58
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.331.443,84		2.680.621,77	
15. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.392.883,68</u>	<u>10.724.327,52</u>	<u>7.611.994,00</u>	<u>10.292.615,77</u>
Zwischenergebnis		1.522.164,29		1.644.621,51
16. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	717,56		7,36	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.013.143,49</u>	<u>-1.012.425,93</u>	<u>1.079.455,79</u>	<u>-1.079.448,43</u>
18. Steuern		<u>7.347,86</u>		<u>70.560,21</u>
19. Jahresüberschuss		<u>502.390,50</u>		<u>494.612,87</u>

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2017

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB) in Verbindung mit DRS 20 des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e. V. wird der nachstehende Lagebericht erstattet.

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Klinikum Stadt Soest ist ein Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 304 vollstationären Betten und 12 Tagesklinikplätzen in einem Einzugsgebiet mit rd. 300.000 Einwohnern. Entsprechend der Unternehmensphilosophie und dem Leitbild des Hauses stellen wir den Patienten –unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit- als Mensch in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir bieten gute Versorgungsqualität und Medizin nach höchsten wissenschaftlichen Standards an. Dabei ist unser Ziel, Patienten von ihren Krankheiten zu heilen, Beschwerden zu lindern und medizinische Versorgung sicher zu stellen.

Das medizinische Leistungsangebot, mit der entsprechenden Anzahl von vorgehaltenen Planbetten, gliedert sich nach dem aktuellen Feststellungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg wie folgt:

Chirurgie	97
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	38 *)
Innere Medizin	75
Geriatric	48
(Tagesklinikplätze)	(12)
Kinderheilkunde	30
Strahlentherapie	4
Orthopädie (Belegabteilung)	21
Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie (Belegabteilung)	3
Radiologie	0
Intensivmedizin	<u>(11)</u>
	<u>316</u>

*) davon 4 Betten Senologie

Folgende medizinisch-technische Einrichtungen und Abteilungen werden vorgehalten:

7 aseptische OP-Einheiten
 1 septische OP-Einheit
 3 Kreißsäle, davon 1 Intensivkreißsaal
 1 Intensivstation (interdisziplinär)
 Anästhesie
 Zentrallabor
 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin einschließlich CT und MRT
 Linksherzkatheter-Messplatz
 Endoskopie
 EKG-Phonokardiographie
 EEG-Diagnostik
 Oszillographie u.a.

Lungenfunktionsdiagnostik
Neugeborenen-Hörscreening
Physikalische Therapie über das Soest Vital
Prosektur
Apotheke mit Notfallversorgungsdepot für den Kreis Soest
Zentralsterilisation
Ambulanzen

Das Klinikum Stadt Soest ist zudem Standort des Deutschen Cyberknife Zentrums Soest (robotergesteuertes Radiochirurgiesystem Cyberknife) sowie Initiator des Stereotaxie-Zentrums NRW mit einer Vielzahl an kooperierenden Einrichtungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunktur bleibt zum Jahresende 2017 aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich insgesamt ein starkes Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt ab. Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Nach schwächeren Ergebnissen im September und Oktober dürfte sich die Industrieproduktion lebhaft fortsetzen. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft ist weiterhin sehr hoch. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringern sich in der Tendenz. Strukturelle Herausforderungen bleiben am Arbeitsmarkt dennoch bestehen.

Der private Konsum war, gestützt auf eine gute Entwicklung von Einkommen und Beschäftigung, während des langen Aufschwungs der verlässliche Träger der binnenwirtschaftlichen Entwicklung.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (+ 3,0 %). Die Bauinvestitionen stiegen dabei um 2,6 %. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 3,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen ebenfalls um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen die Vorratsveränderungen zählen, waren preisbereinigt um 3,6 % höher als 2016.

Die deutschen Ausfuhren konnten im Jahresdurchschnitt 2017 weiter zulegen: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (+ 5,2 %). Der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, trug rein rechnerisch + 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %.

16,6 % der Erwerbstätigen in Deutschland – das sind 7,3 Millionen Beschäftigte – arbeiten in der Gesundheitswirtschaft; ein neuer Höchststand.

Die Gesundheitswirtschaft ist von hoher und weiter zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Als Querschnittsbranche leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung zentraler wirtschaftspolitischer Ziele und trägt zu einem angemessenen und stetigen Wirtschaftswachstum und einem hohen Beschäftigungsgrad bei. Ihre Bruttowertschöpfung lag in 2017 bei erstmals fast 350 Mrd. €; dies sind im Vergleich zum Vorjahr ca. 12 Mrd. € mehr.

Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft umfasst die stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung. Dienstleistungen stationärer Einrichtungen und ambulanten Einrichtungen sind für mehr als 50 % der Bruttowertschöpfung und mehr als 60 % der Arbeitsplätze innerhalb der Gesundheitswirtschaft verantwortlich. Weitere dienstleistungsgeprägte Teilbereiche sind u. a. Krankenversicherungen, Apotheken und der Gesundheitstourismus. Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft macht insgesamt rund 79 % der Bruttowertschöpfung aus.

Grundlage für diese hohe Bruttowertschöpfung ist insbesondere der umfassende Leistungsanspruch für die knapp 70 Mio. gesetzlich und die rd. 9 Mio. privat Krankenversicherten. Als größter europäischer Markt bietet Deutschland mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften und einer guten Infrastruktur zudem ausgezeichnete Standortbedingungen für die Leistungserbringer und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Lt. aktuellem Krankenhausbarometer des DKI 2017 hat fast jedes dritte Allgemein Krankenhaus in Deutschland (29 %) Verluste geschrieben. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss liegt bei 61 % und der Anteil der Häuser mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis bei 10 %. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ergebnisse leicht verbessert. Die Entwicklung der Jahresergebnisse variiert stark in Abhängigkeit von der Krankenhausgröße. Vor allem in der Bettengrößenklasse ab 600 Betten fallen der Anteil der Häuser mit gestiegenem Jahresergebnis mit 61 % deutlich überproportional und der Anteil der Häuser mit rückläufigem Jahresergebnis mit 21 % stark unterproportional aus. Demnach schätzen nur 27 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als eher gut ein. 29 % der Krankenhäuser schätzen ihre wirtschaftliche Lage als eher unbefriedigend ein, während 44 % in dieser Hinsicht unentschieden sind.

Nur gut ein Fünftel der Häuser (22 %) erwartet für das Geschäftsjahr 2018 eine Verbesserung und 37 % der Krankenhäuser eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation, während die übrigen in dieser Hinsicht unentschieden sind.

Eine der größten Herausforderungen der Zukunft wird in der Digitalisierung liegen und ist in der Bundesrepublik Deutschland mit großen Schritten angekommen. In allen Bereichen des Zusammenlebens spielen digitale Konzepte und Innovationen heute eine entscheidende Rolle.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet für die Patientinnen und Patienten eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die eigene Gesundheitsversorgung bewusst zu gestalten und gemeinsam mit Ärzten und allen Akteuren im Gesundheitswesen zukunftsfähige Behandlungsformen zu entwickeln und die Kosteneffizienz zu steigern. Die vollumfängliche Bereitstellung der pro Patient gesammelten Daten könnten in Echtzeit in die sich ständig wandelnde Patientenakte integriert und durch den Patien-

ten jederzeit selektierten Anwendern zur Verfügung gestellt werden (personalisierte Medizin durch BIG DATA).

Hier ist die Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten von entscheidender Bedeutung. Eine Stärkung der Patienten- und Gesundheitskompetenz durch neue digitale Gesundheitsplattformen und neue Anwendungen wie Apps, zählt zu den größten Chancen der digitalisierten Welt von morgen.

Weiterhin ein immerwährendes Thema ist die Übernahme der KV-Notdienste, die keine ausreichende Refinanzierung erfahren. Demnach entfällt gut ein Drittel (35 %) der ambulanten KV-Notfälle in Krankenhäusern überwiegend genau auf die Zeiten, zu denen die Praxen nicht besetzt sind: auf das Wochenende bzw. die Feiertage. Jeweils rund 15 % der ambulanten Notfälle entfallen auf den Mittwoch und den Freitag. Die restlichen 36 % verteilen sich auf die drei übrigen Wochentage. Hierzu hat der Gesetzgeber aber ab 2019 eine Neuregelung vorgesehen.

Herausforderungen bestehen für das Klinikum Stadt Soest und seiner Tochterunternehmen weiterhin im Bereich der finanzierbaren Investitionen in die Zukunft. Neben Investitionen in den medizinischen Fortschritt und Fachpersonal müssen in den kommenden Jahren Investitionen in die Altbausubstanz fließen, Hierbei handelt es sich zumeist um die zielgerichtete Ertüchtigung des Brandschutzes. Diesem Mehraufwand stehen keine direkten Mehrerlöse gegenüber und müssen aus dem laufenden Geschäft refinanziert werden.

Weiter ist durch den relativ hohen Anteil an ausländischen Fachkräften v.a. im ärztlichen Bereich deren Integration eine große Aufgabe. Die kultursensible Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund erweitert hier diesen Aspekt.

2. Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2017 ist erneut ein positiver Geschäftsverlauf zu verzeichnen. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 502 T€ für das Berichtsjahr wird wiederum ein positives Jahresergebnis festgestellt, das leicht über dem Vorjahresergebnis liegt. Das im Wirtschaftsplan für 2017 veranschlagte Jahresergebnis von 481 T€ konnte noch leicht übertroffen werden. Dieses Ergebnis unterscheidet sich allerdings in positiver Hinsicht von demjenigen aus dem Jahr 2016, denn das Betriebsergebnis (Jahresergebnis vor Sondereffekten) hat sich von 593 T€ im Vorjahr auf 1.191 T€ erhöht. Entscheidend für das Jahresergebnis war die Entwicklung der Belegungsdaten:

Wesentliche Leistungsdaten (DRG-Fälle, Bewertungsrelationen und Case Mix Index (CMI inkl. Überlieger)

	2017	2016	Veränderung
Ist-Behandlungsfälle	18.615	17.851	764
Case-Mix-Index	0,969	1,002	-0,033
Bewertungsrelationen	18.037,7	17.895,4	42,3
Landesbasisfallwert in €	3.355,00	3.278,19	76,81

Der zusätzliche Anstieg der unfertigen Leistungen bewirkte nicht nur eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 366 T€. Er führt im Folgejahr mit der Abrechnung dieser Fälle zu Liquiditätszuflüssen.

Budget- und Ist-Leistungszahlen der Jahre 2017 und 2016:

Die Vergütungsvereinbarungen 2017 und 2016 wurden auf Basis des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) abgeschlossen und beinhalten folgende Plan-Erlöse:

	2017	2016
Erlösbudget:	62.144.521 €	59.508.170 €
davon Zusatzentgelte:	1.207.636 €	828.569 €
Tagesbezogene Entgelte:	858.328 €	861.803 €
Ausbildungsbudget ohne Ausgleich:	1.720.490 €	1.627.118 €

Wesentliche Ist-Leistungsdaten (DRG-Fälle, Bewertungsrelationen und Case Mix Index (in 2017 entlassene Fälle):

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>Veränderung</u> <u>absolut</u>	<u>in %</u>
Vollstationäre DRG-Fälle	18.615	17.851	+ 764	4,3
Effektive Bew.- Relationen	18.038	17.895	+ 143	0,8
Case-Mix-Index	0,969	1.002	- 0,033	3,3
Teilstationäre Fälle	271	255	+ 16	6,3
Belegungstage	113.938	111.737	+ 2.201	2,0
Verweildauer in Tagen	6,1	6,2	- 0,1	1,6
Entbindungen	794	749	45	17,2
Ambulante Operationen	2.309	2.259	50	-1,0
Auslastung vollstationär	99,0%	95,9 %		

3. Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage trägt betriebswirtschaftlichen Grundsätzen von Krankenhäusern Rechnung. Sie weicht daher im Ausweis einiger Posten von der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 1b ab.

	2017		2016		Ergebnis- veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebserträge					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	64.735	86,3	62.277	86,2	2.458
Erlöse aus Wahlleistungen	3.005	4,0	2.963	4,1	42
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.395	4,5	3.121	4,3	274
Nutzungsentgelte der Ärzte	690	0,9	688	1,0	2
Sonstige Erlöse nach § 277 HGB	2.364	3,2	2.471	3,3	-107
andere Erträge	822	1,1	694	1,0	128
	<u>75.011</u>	<u>100,0</u>	<u>72.214</u>	<u>99,9</u>	<u>2.797</u>
Betriebsaufwendungen					
Personalaufwendungen	-48.317	-64,4	-45.851	-63,5	-2.466
medizinischer Bedarf	-10.692	-14,3	-10.431	-14,4	-261
Wirtschaftsbedarf	-3.837	-5,1	-3.571	-4,9	-266
Verwaltungsbedarf	-1.609	-2,1	-1.686	-2,3	77
Instandhaltungen	-2.892	-3,9	-3.177	-4,4	285
andere Aufwendungen	-3.869	-5,2	-3.936	-5,5	67
	<u>-71.216</u>	<u>-94,9</u>	<u>-68.652</u>	<u>-95,1</u>	<u>-2.564</u>
<i>Betriebsrohergebnis</i>	<u>3.795</u>	<u>5,1</u>	<u>3.562</u>	<u>4,8</u>	<u>233</u>
Abschreibungen	-2.331	-3,1	-2.681	-3,7	350
erfolgswirksame Fördermittel	739	1,0	791	1,1	-52
<i>ergebniswirksame Abschreibungen</i>	<u>-1.592</u>	<u>-2,1</u>	<u>-1.890</u>	<u>-2,6</u>	<u>298</u>
Finanzergebnis	<u>-1.012</u>	<u>-1,4</u>	<u>-1.079</u>	<u>-1,6</u>	<u>67</u>
<i>Betriebsergebnis</i>	<u>1.191</u>	<u>1,6</u>	<u>593</u>	<u>0,6</u>	<u>598</u>
neutrales Ergebnis	<u>-689</u>	<u>-0,9</u>	<u>-98</u>	<u>-0,1</u>	<u>-591</u>
Jahresergebnis	<u>502</u>	<u>0,7</u>	<u>495</u>	<u>0,5</u>	<u>7</u>

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2.458 T€ bzw. 3,9 %. Der Grund lag einerseits in der Steigerung des Basisfallwertes um 2,34 %. Darüber hinaus verzeichnete die DRG-Fallzahl mit einem Plus von 764 stationären Fällen (+4,28%) einen enorm hohen Zuwachs innerhalb eines Jahres. Durch den Katalogeffekt konnte der Vorjahreswert im Bereich der Strahlentherapie nicht ganz erreicht werden.

Die Erlöse aus Wahlleistungen stiegen um insgesamt 42 T€ bzw. 1,4 %. Dass die Steigerung gegenüber dem Vorjahr nicht mehr so deutlich ausfallen konnte, liegt in der hier bereits erfolgten außergewöhnlichen Steigerung in 2016, als der Neubau ganzjährig in Betrieb genommen wurde. Die Wahlleistungsentgelte aus Privatliquidationen der Chefarzte liegen auf Vorjahresniveau.

Die Steigerung der Ambulanzerträge ist insbesondere auf die weiter positive Entwicklung der Strahlentherapie zurückzuführen.

Die Nutzungsentgelte der Ärzte blieben nahezu konstant; die sonstigen Umsatzerlöse nach § 277 HGB haben sich durch die fortschreitende Aufgabe des Bereichs „Es-

sen auf Rädern“ reduziert, Zuwächse bei den anderen Erträgen konnten diesen Rückgang jedoch kompensieren, wie die nachfolgende Übersicht verdeutlicht:

	2017 T€	2016 T€
Nutzungsentgelte von Ärzten	690	688
sonstige Umsatzerlöse nach § 277 HGB	2.364	2.471
andere Erträge	<u>822</u>	<u>694</u>
	<u>3.876</u>	<u>3.853</u>

Die Personalaufwendungen berücksichtigen die Tarifsteigerungen sowie Veränderungen im Stellenplan. Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 VK bzw. 2,48 %.

Die Neueinstufung von rd. 100 Mitarbeitern gemäß der neuen Entgeltverordnung schlägt mit ca. 426 T€ zusätzlich im Personalaufwand zu Buche.

Der medizinische Bedarf erhöhte sich bedingt durch die hohe Fallzahlsteigerung um 261 T€ oder 2,5%. Der Wirtschaftsbedarf stieg u.a. durch die Tarifierhebungen und Mindestlohnanpassungen im Wirtschaftsdienst sowie im Reinigungsdienst. Im Verwaltungsbedarf konnte durch Maßnahmen eine Reduzierung um 77 T€ erreicht werden. Die Verringerung bei den Instandhaltungsaufwendungen betrug 285 T€, da größere Reparaturen an medizintechnischen Geräten und Renovierungsmaßnahmen wie in 2016 ausgeblieben sind.

Die ergebniswirksamen Abschreibungen spiegeln den Abschreibungsaufwand wider, der aus eigenmittelfinanzierten Investitionen (somit außerhalb des Fördermittelbereiches) zu tragen ist.

Das Finanzergebnis zeigt den Zinsaufwand, vermindert um Zinserträge des Geschäftsjahres. Der Zinsaufwand verringerte sich aufgrund der planmäßigen Tilgung der Baudarlehen.

Das neutrale Ergebnis ist überwiegend geprägt durch periodenfremde Aufwendungen / Erträge infolge von Rechnungskorrekturen für Vorjahre und durch einmalige Vorgänge, beispielsweise Bereinigungen im Anlagevermögen und Wertberichtigungen – besonders die Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft Vitales GmbH mit 251 T€, da die Gesellschaft für diese Forderungen einen Rangrücktritt erklärt hat.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

In Abweichung zu der in Anlage 1 ausgewiesenen Bilanz ist die nachfolgende Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst und stellt sich in der Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 %
Aktiva				
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	53.119	54.435	80,3	82,1
Finanzanlagevermögen	205	205	0,3	0,3
<i>langfristiges Vermögen</i>	<u>53.324</u>	<u>54.640</u>	<u>80,6</u>	<u>82,4</u>
Vorräte	1.920	1.718	2,9	2,6
Forderungen und andere Aktiva	9.526	9.885	14,4	14,9
liquide Mittel	1.369	83	2,1	0,1
<i>kurzfristiges Vermögen</i>	<u>12.815</u>	<u>11.686</u>	<u>19,4</u>	<u>17,6</u>
<i>Gesamtvermögen</i>	<u>66.139</u>	<u>66.326</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>
Passiva				
Eigenkapital	16.479	15.976	24,9	24,1
Sonderposten	6.723	7.002	10,2	10,6
Darlehen von Kreditinstituten	31.597	33.770	47,8	50,9
Rückstellungen (langfristig)	514	506	0,8	0,8
<i>langfristiges Kapital</i>	<u>55.313</u>	<u>57.254</u>	<u>83,7</u>	<u>86,3</u>
Rückstellungen (kurzfristig)	1.282	1.302	1,9	2,0
Verbindlichkeiten	9.544	7.770	14,4	11,7
<i>kurzfristiges Kapital</i>	<u>10.826</u>	<u>9.072</u>	<u>16,3</u>	<u>13,7</u>
<i>Gesamtkapital</i>	<u>66.139</u>	<u>66.326</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Die Bilanzsumme verringert sich gegenüber dem Vorjahr minimal um 187 T€. Im Gegensatz zu der Darstellung im Lagebericht des Vorjahres, wurden Forderungen und Verbindlichkeiten der Verbundunternehmen miteinander verrechnet. Die Veränderungen sind betragsmäßig im Anhang angegeben.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€
langfristiges Vermögen	53.324	54.640
langfristiges Kapital	<u>55.313</u>	<u>57.254</u>
Überdeckung	<u>1.989</u>	<u>2.614</u>
Verringerung der Überdeckung		<u>-625</u>

Der Rückgang der langfristigen Unternehmensfinanzierung ist auf die Finanzierung von Anlagevermögen und auf die Darlehenstilgungen mit kurzfristigen liquiden Mitteln zurückzuführen.

Die Vorräte stiegen um 202 T€. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfallen von diesem Anstieg + 21 T€ und auf die unfertigen Leistungen + 181 T€. Mit dem deutlichen Anstieg von Patienten, die über den 31. Dezember im Klinikum stationär behandelt wurden, war bis zum Ende des Geschäftsjahres nicht zu rechnen. Letztendlich haben diese vermehrten unfertigen Leistungen einen positiven Einfluss auf die Höhe des Jahresüberschusses und die Liquidität im Folgejahr.

Der Rückgang bei der Position „Forderungen und andere Aktiva“ (./ 359 T€) betrifft vorrangig Veränderungen im Forderungsbestand gegenüber den Tochtergesellschaften. Hinzuweisen ist hierbei auf die bereits an anderer Stelle erwähnte Wertberichtigung der Forderungen ggü. der Vitales GmbH mit 251 T€.

Der Erhöhung an liquiden Mitteln in Höhe von 1.286 T€ steht eine um 1.042 T€ gestiegene Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite gegenüber, sodass sich der Finanzmittelfonds von – 1.370 T€ auf - 1.126 T€ leicht verbessert hat.

Die Liquidität 2. Grades (kurzfristige Forderungen und liquide Mittel ./ kurzfristige Schulden) weist nur noch einen Wert von 1,01 gegenüber 1,09 zum Vorjahresabschlussstichtag auf. Gründe für diese Verschlechterung liegen vor allem in der Investitionsfinanzierung im Berichtsjahr. Im Jahr 2017 wurden 1.226 T€ in das Anlagevermögen investiert; hiervon wurden lediglich 460 T€ aus Fördermitteln nach dem KHGG NRW finanziert, der verbleibende Betrag betrifft die Eigenmittelfinanzierung.

Das Eigenkapital erhöhte sich um das positive Jahresergebnis von 502 T€. Hierdurch verbesserte sich die Eigenkapitalquote 1 auf 24,9 % (31.12.2016: 24,1 %). Diese Eigenkapitalquote ist für die Krankenhausbranche zufriedenstellend.

Die Veränderung bei den Sonderposten ist zurückzuführen auf die vergleichsweise geringe Zuführung aus der fördermittelfinanzierten Investitionstätigkeit, vermindert um die entsprechenden Abschreibungen. Mit ca. 13 % ist die Fördermittelquote in Bezug auf das Anlagevermögen im Vergleich zu anderen Krankenhäusern gering. Wesentliche Teile des Anlagevermögens mussten aufgrund unzureichender Investitionsförderung des Landes NRW mit Eigenmitteln bzw. aus Darlehen finanziert werden. Die Folge sind hohe Kapitalkosten, die letztlich über das operative Geschäftsergebnis erwirtschaftet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehensverpflichtungen verringerten sich im Berichtsjahr um die planmäßig geleisteten Tilgungen.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich minimal um insgesamt 8 T€. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich ebenfalls nur unwesentlich durch Urlaubsansprüche, Mehrarbeitsstunden so sonstige Personalverpflichtungen.

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die stichtagsbezogen höhere Inanspruchnahme kurzfristiger Kontokorrentkredite bei Kreditinstituten und auf die Erhöhung von Verbindlichkeiten nach dem KHG aufgrund noch nicht verwendeter Fördermittel zurückzuführen. Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1.774 T€.

3.3. Liquiditätslage

Im Jahr 2017 wurde ein Cashflow i. e. S. in Höhe von 2.575 T€ erzielt (2016: 2.591 T€). Trotz dieses wiederum guten internen Finanzierungsbeitrages, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent) stichtagsbezogen um weitere 1.042 T€ auf 2.495 T€ (Vj. 1.453 T€) - allerdings auch die Guthaben bei Kreditinstituten. Der Finanzmittelfonds, also der Saldo aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten, verbesserte sich leicht von – 1.370 T€ auf - 1.126 T€.

Der Höchstbetrag an Betriebsmittelkrediten, der zur Sicherung der Liquidität in den Wirtschaftsplänen 2017 und 2018 jeweils zur Verfügung steht, beträgt 3.000 T€. Weiterhin hat die Gesellschafterin im März 2018 ein Darlehen in Höhe von 2.000 T€ zur Liquiditätsstützung gegeben. Anzumerken ist, dass zum Abschlussstichtag 2017 Verbindlichkeiten nach dem KHGG NRW aus noch nicht verwendeten Fördermitteln in Höhe von insgesamt 859 T€ die Liquidität stützen.

Die Geschäftsführung ging für das Jahr 2018 nach dem am 18.12.2017 beschlossenen Wirtschaftsplan zunächst von einem Jahresüberschuss in Höhe von 732 T€ (Vj.: 481 T€). In der Aufsichtsratssitzung vom 19.07.2018 wurde eine überarbeitete Wirtschaftsplanung gemäß dem Zukunftskonzept „Planung 2022“ vorgelegt, deren Umsetzung einen Jahresüberschuss von 993 T€ ausweist. Bei Erreichen dieses Ergebnisses ergibt sich in 2018 ein Cashflow aus reiner Geschäftstätigkeit (ohne Berücksichtigung von Finanzierungs- und Investitionstätigkeit) mindestens in ähnlicher Größenordnung der letzten vier Jahre (jährlicher Cashflow ca. 2,5 Mio. €).

Die Liquidität auf kurze Sicht (2. Grades) hat sich mit dem Stichtagswert zum 31.12.2017 von 1,01 der kritischen Marke von 1,0 genähert. Die Entwicklung dieses Wertes ist bereits in den letzten Jahren rückläufig. Die Liquidität ist danach knapp. Wird die Darlehenstilgung des Folgejahres als kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft, verschlechtert sich die Liquidität 2. Grades zum 31.12.2017 auf einen Wert von 0,8.

Die Ergebnisrechnung (GuV-Rechnung) ist mit Kapitalkosten (ergebniswirksame Abschreibungen und Zinsen) in Höhe von 2.605 T€ belastet.

Belastend für die Gesellschaft werden die in den kommenden Jahren anstehenden Maßnahmen zur Sanierung und Brandschutzertüchtigung des Altbaus aus den Endsiebziger Jahren wirken, die sowohl die Betriebsergebnisse als auch die laufende Liquidität negativ beeinflussen können. Weitere Kosten werden für die Restaurierung des Bereichs der „Zentralen Notfallaufnahme“ anfallen.

Das Thema „Investitions- und Instandhaltungsstau“ in deutschen Krankenhäusern wurde mittlerweile auch von der Politik aufgegriffen. Die Entwicklung möglicher staatlicher Förderprogramme, wie von der neuen Landesregierung NRW vorgesehen, wäre hilfreich und ein Weg in die richtige Richtung, da von den Krankenhäusern allein und ohne öffentliche Unterstützung die erheblichen Sanierungsmaßnahmen nicht zu finanzieren sind.

III. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Anlehnend an das Kerngeschäft der Gesellschaft sind die Kennzahlen Case-Mix - Punkte, Case-Mix- Index, Verweildauer und Fallzahlen, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personal- und Materialaufwandsquote sowie die kurzfristige Liquiditätsentwicklung wichtige Kennzahlen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Beeinflusst durch den Unternehmenszweck und das Unternehmensziel zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Gesellschaftszweck, nämlich die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen der allgemeinen und ambulanten Medizin sowie der gesundheitlichen Prävention.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Patienten. So gibt es Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. Auf diese Art wird das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

IV. Prognosebericht

Ausgehend von dem am 29.11.2017 im Aufsichtsrat des Klinikums und im Rat der Stadt Soest am 14.12.2017 bzw. durch die Gesellschafterversammlung am 18.12.2017 beschlossenen Wirtschaftsplan wurde für das Jahr 2018 zunächst ein Jahresüberschuss in Höhe von 732 T€ erwartet.

Am 05.06.2018 wurde im Aufsichtsrat des Klinikums die Umsetzung der Maßnahmen gemäß dem von der Geschäftsführung vorgelegten Zukunftskonzept „Planung 2022“ beschlossen. Die hieraus resultierenden Auswirkungen fanden in einem geänderten Wirtschaftsplan ihren Niederschlag, der am 19.07.2018 durch den Aufsichtsrat zur Information vorgelegt wurde. Danach sind nunmehr für das laufende Jahr folgende Erträge und Aufwendungen geplant:

Betriebserträge:	79.460 T€
Betriebsaufwendungen:	- 78.467 T€
Gesamtergebnis:	993 T€

Nachrichtlich:

<i>Ergebniswirksame Abschreibungen:</i>	-1.499 T€
<i>Finanzergebnis:</i>	- 967 T€
neutrales Ergebnis:	- 375 T€

Das interne Berichtswesen bis einschließlich Juni 2018 lässt erkennen, dass die Betriebserträge leicht über den „neuen“ Planerwartungen liegen.

Im Jahr 2017 stellten sich die Verhandlungen mit den Kostenträgern als schwierig heraus. Nach zwei Verhandlungsrunden wurde eine Vereinbarung mündlich im Frühsommer 2017 erzielt. Im Verlaufe der Sommermonate war erkennbar, dass diese vereinbarten Werte durch das Klinikum nicht erreicht werden konnten. Die Kostenträger erklärten sich zu neuen Verhandlungen bereit und das Budget konnte letztlich erst im Dezember 2017 für den Vereinbarungszeitraum 2017 genehmigt werden.

Folgende Eckdaten waren für 2017 vereinbart:

DRG-Fallzahl inkl. Überlieger(vollstationär)	CM-Punkte (Katalog 2017) inkl. Überlieger	CMI
18.693	18.163	0,9716

Ein Budget für das Jahr 2018 ist noch nicht vereinbart.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Klinikum Stadt Soest gGmbH konnte die Zahl der zu versorgenden Patienten erneut deutlich steigern. Dies spricht dafür, dass das Klinikum Stadt Soest bei den Patienten von seinem Angebot her weiterhin gut angenommen wird. Die bereits im April 2016 angeschobenen Projekte im Bereich der Hämatologie/Onkologie sowie der Wirbelsäulenchirurgie sind durch die Etablierung neuer leitender Ärzte nun ganzjährig betreut und weisen steigenden Bedarf auf.

Der neue, durch das Krankenhausstrukturgesetz eingesetzte sogenannte Fixkostendegressionsabschlag, entfaltet bereits im ersten Jahr seine Wirkung. Die Abschlagshöhe betrug bereits im Jahr 2017 -1.337 T€ (Vorjahr: -756 T€ noch als Mehrleistungsabschlag).

Weiterhin ist es gelungen, die alljährlich tarifbedingten Mehrbelastungen im Personalbereich aufzufangen, und auch die Mehraufwendungen infolge der Neueinstufun-

gen beim Pflegedienst und bei weiteren Diensten aufgrund der neuen Entgeltverordnung zu kompensieren.

Die allgemeinen Tendenzen im Gesundheitswesen führten Ende 2017 auf Ebene des Versorgungsgebietes Kreis Soest, Unna, Hamm dazu, Überlegungen zu einem erneuten Versuch anzustellen (erster Ansatz im März 2007 gescheitert), mit dem katholischen Krankenhausverbund Hellweg und hier explizit mit der Marien-Krankenhaus Soest gGmbH als Teil des Verbundes über eine engere Zusammenarbeit nachzudenken. Über eine Beratungsgesellschaft wurden im Winter 2017 die internen Daten der Unternehmen ausgetauscht und ökonomisch bewertet. Erste Gedanken zu gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen wurden vorgestellt.

Diese Gespräche sollen in 2018 fortgeführt und deren Ergebnisse in den gegenseitigen Gremien entsprechend vorgetragen werden. Auch die Prüfung nach Fördermitteln aus Bund- und Landestöpfen für eine ggf. auch bauliche „Einhauslösung“ soll erfolgen. Parallel hierzu ist die Geschäftsführung damit beauftragt worden, ein Zukunftskonzept bis Ende Frühjahr 2018 aufzustellen, dass aufzeigen soll, dass die Klinikum Stadt Soest gGmbH auch in den Folgejahren seine Wirtschaftlichkeit unter Beweis stellen und seinen Verpflichtungen aus sich selbst heraus nachkommen kann.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren die vorstehend genannte Aufgaben verteilt und bearbeitet.

Das Zukunftskonzept „Klinikum 2022“ - vorgelegt durch die Geschäftsführung der Klinikum Stadt Soest gGmbH - wurde durch das krankenhauserfahrene Beratungsunternehmen „Ernst & Young“ geprüft und zusammengefasst als „ambitioniert aber machbar“ beurteilt. Die dort enthaltenen Maßnahmen wurden in eine neue Wirtschaftsplanung 2018 eingearbeitet und durch den Aufsichtsrat am 19.07.2018 einstimmig zur Umsetzung freigegeben, nachdem sie bereits am 05.06.2018 beschlossen wurde. Diese Planungen bilden ab dem Jahr 2018 die neue Basis.

Parallel werden die Gespräche mit dem katholischen Hellweg-Verbund weiter vorangetrieben mit offenem Ausgang. Aufgrund möglicher Fördersummen des Bundes und des Landes NRW ist ein Zeitrahmen bis Herbst 2018 gesetzt; bis zu diesem Zeitpunkt soll abschließend Klarheit in den Punkten herrschen.

Mitte dieses Jahres wurde der Klinikum Stadt Soest gGmbH durch die Landesregierung in Düsseldorf eine neurologische Hauptabteilung mit insgesamt 42 Planbetten zugesprochen. Dadurch wird die Versorgung von neurologischen Krankheitsbildern bis hin zum Schlaganfall zukünftig im Klinikum Stadt Soest konzentriert werden. Dies ist auch für die Stufigkeit in der Notfallversorgung und deren Verortung, die für 2019 avisiert wird, ein klares Signal pro Klinikum Stadt Soest.

VI. Berichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen angewandten Finanzinstrumenten zählen vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten als auch Bankdarlehen.

Die Finanzierung der Leistungen der Klinikum Stadt Soest gGmbH erfolgt in erster Linie über Entgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die entweder gesetzlich vorgegeben sind (DRG-Katalog) oder in regelmäßigen Abständen neu verhandelt werden. Sofern im Ausnahmefall eine individuelle Leistungsvereinbarung vorliegt, ist mit signifikanten Forderungsausfällen nicht zu rechnen. Die gegebenenfalls erforderlichen Wertberichtigungen wurden gebildet. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Rahmen der vereinbarten Zahlungsfristen gebildet.

Da die Tätigkeit ausschließlich in Deutschland erfolgt, bestehen keine speziellen Währungsrisiken.

Das Management von Finanzinstrumenten ist der untergeordneten Bedeutung der risikobehafteten Finanzinstrumente angepasst.

Soweit bei finanziellen Vermögensgegenständen Ausfall- oder Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei finanziellen Verpflichtungen – die Gesellschaft hat u.a. eine selbstschuldnerische Mietbürgschaft für die Anmietung von Räumlichkeiten ihrer Tochtergesellschaft Vitales GmbH abgegeben – wird deren Inanspruchnahme anhand einer begründeten Wahrscheinlichkeit (z. B. Fortführungsprognose u.a.) analysiert.

Soest, den 31.07.2017

gez. Dipl.-Kfm. Oliver Lehnert
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Klinikum Stadt Soest gGmbH, Soest:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Krankenhausträgersgesellschaft Klinikum Stadt Soest gGmbH, Soest, der zugleich der Jahresabschluss des Krankenhauses Klinikum Stadt Soest, Soest, nach KHG ist, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Krankenhausträgersgesellschaft, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 30 KHGG NRW wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auf die zweckentsprechende, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel nach § 18 Abs. 1 KHGG NRW durch die gesetzlichen Vertreter. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Verwendung der Fördermittel nach § 18 Abs. 1 KHGG NRW liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Krankenhausträgersgesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand nach § 30 KHGG NRW abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 30 KHGG NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 30 KHGG NRW ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Krankenhauses sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Krankenhauses und der Krankenhausträgersgesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der zweckentsprechenden, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung der Fördermittel nach § 18 Abs. 1 KHGG NRW hat keine Einwendungen ergeben.

Gütersloh, den 31. Juli 2018

W R G
Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Vaubel
Wirtschaftsprüfer

Schürmann
Wirtschaftsprüfer

Eckpunktepapier zum Wirtschaftsplan der Klinikum Stadt Soest gGmbH für das Jahr 2019

1. Stand der Beratungen

Der Wirtschaftsplan 2019 wurde im Aufsichtsrat des Klinikums am 30.10.2018 beraten, mit dem Ergebnis eines einstimmigen Beschlussvorschlages an den Rat der Stadt Soest mit folgendem Inhalt:

Der Aufsichtsrat der Klinikum Stadt Soest gGmbH empfiehlt dem Rat der Stadt Soest, die Gesellschafterversammlung der Klinikum Stadt Soest gGmbH zu beauftragen, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Gesellschafterversammlung der Klinikum Stadt Soest gGmbH beschließt den Wirtschaftsplan 2019 in der vorgelegten Form“:

<u>Erfolgsplan</u>	<u>2019</u>
Summe Erträge:	86.739.411 €
Summe Aufwendungen:	84.946.608 €
Ergebnis:	1.792.803 €

Die weiteren Beratungen finden statt am 05.12.2018 im Haupt- und Finanzausschuss und am 14.12.2018 im Rat der Stadt Soest.

2. Inhalte des Wirtschaftsplanes

Vorbemerkung: Dem Wirtschaftsplan 2019 (Stand 30.10.2018) liegen folgende Annahmen zugrunde:

- keine negativen Auswirkungen aufgrund von Veränderungen der Landeskrankenhausplanung NRW
- keine Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, auch bezüglich einer Abstimmung des medizinischen Leistungsangebots auf lokaler Ebene
- keine baulichen Großprojekte (Vermarktung des Ackers, Parkhausbau, o.ä.)
- keine gravierenden negativen Katalogeffekte
- keine Leistungseinschränkungen durch Mindestmengenregelungen
- keine Veränderungen der Fördermittelzuweisungen (Investitionsförderung) nach Art und Höhe des Landes NRW für Ersatzbeschaffungen kurzfristiger Anlagegüter
- die Erneuerung der Elektrohauptverteilung (Kosten ca. 1,5 Mio. Euro) stellt eine Investition dar (überwiegender Ersatz einer betriebstechnischen Anlage) und kann aus Fördermitteln finanziert werden
- weitere Baumaßnahmen müssen als Investitionen dargestellt werden u. somit aus Fördermitteln finanziert werden können.
- keine Gewinnabführung der Tochterunternehmen an das Klinikum

Erfolgsplan

2019

Summe Erträge:	86.739.411 €
Summe Aufwendungen:	84.946.608 €
Ergebnis:	1.792.803 €

Erläuterungen zu den Erträgen:

Budgeterträge aus voll- und teilstationärer Tätigkeit:

Ausgehend von den Budgetverhandlungen in 2018 wird bei den Budgeterträgen von 18.997 Fällen (+ 50) und 18.452 CM-Punkten (+ 48) für das Jahr 2019 ausgegangen. Die Mehrfälle werden überwiegend in den Bereichen Wirbelsäule, Onkologie, Gefäßchirurgie gesehen.

Gleichzeitig wird die kurzfristige Nachbesetzung der Chefarztposition im Bereich Viszeralchirurgie und der damit auch verbundene Aufbau der Endokrinen Chirurgie positiv für die weitere Entwicklung der Leistungszahlen gesehen.

Es wurde mit einem Landesbasisfallwert von 3.530 Euro geplant (+2,74 % zum Vj.), welcher von den Zweckverbänden der Krankenhäuser geschätzt wurde. Weiter wurden Erträge des Pflegezuschlages sowie des Hygieneprogramms erlössteigernd berücksichtigt.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen bzgl. der Personaluntergrenzen und der Förderung des Pflegeberufes ist mit der vollständigen Refinanzierung der Tarifsteigerung der Pflege und der zusätzlichen Pflegestellen geplant worden (insgesamt: 2.600 TEUR). In den Budgeterträgen ist ebenfalls die vollständige Refinanzierung der Ausweitung der Krankenpflegeschule enthalten (600 TEUR). Dies stellt insgesamt aber keinen ergebniswirksamen Sondereffekt für 2019 dar, da die Einnahmen vollständig Mehrausgaben zum Nachweis gegenüberstehen.

Erträge aus vor-/nachstationärer. Behandlung:

Die Erlöse aus vor- und teilstationärer Behandlung werden aufgrund von weiterentwickelten gesetzlichen Abrechnungsvorschriften abgesenkt.

Erträge aus Wahlleistungen:

Hier werden Erträge auf dem Niveau von 2018 erwartet.

Erträge aus Ambulanzen:

Wie in 2018 bereits begonnen, wird ein weiterer Ausbau der Ambulanzerträge geplant. Hier sind in erster Linie die Verschiebung ambulanter OP-Potentiale vom Zentral-OP in den Ambulanten OP zu nennen. Darüber hinaus wird verstärkt am Abschluss Integrierter Versorgungsverträge mit den Kostenträgern im Bereich Cyberknife verhandelt, wo es auch bereits erste positive Ansätze gibt. Darüber hinaus zeigen sich zwischenzeitlich auch weitere Kostenträger interessiert, die bislang noch keine Behandlungen in diesem Bereich finanziert haben.

Erträge aus Hilfs- u. Nebenbetriebe, Notarztwagen:

Die Erträge aus dem Betrieb des Notarztwagens wurden positiv angepasst, da die Leistungen in 2019 höher vergütet werden.

Sonstige ordentliche Erträge:

Die sonstigen Erträge wurden auf dem Niveau von 2018 geplant, wobei der Sondereffekt wie z.B. der Verkaufserlös der Fläche für den Neubau des Kindergartens der Stadt Soest i.H.v. 340 TEUR bereinigt wurde.

Periodenfremde Erträge:

Periodenfremde Erträge steigen zusammenhängend mit den Periodenfremden Aufwendungen, da gezielt ein stärkerer Austausch mit den Kostenträgern gesucht wird und der früher geplante Buchungsschluss entsprechende Auswirkungen mit sich bringt.

Weitere Erlöse wurden mit den Vorjahreswerten fortgeschrieben, weil hier derzeit Anlässe fehlen, diese zu korrigieren.

Erläuterungen zu den Aufwendungen:

Die gesamten Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen:	55.495.513 €
Sachaufwendungen:	29.451.095 €

Personalkosten

Der Erwartungswert der Personalkosten für 2019 liegt bei 55.495.513 €. Als Ansatz für diesen Wert wurde eine kalkulierte Tarifsteigerung i.H.v. 2,74% im Ärztlichen Dienst sowie 2,83 % über alle weiteren Dienstarten hinweg angesetzt; insgesamt 1.195.833 €.

Für die Zulage gem. Leistungsorientierter Bezahlung (LOB) wurden zusätzlich 196.519 € berücksichtigt.

Im Stellenplan wurden zudem ca. 38 Vollkräfte mit einer Aufwandshöhe von 4.200.553 € in Bereichen eingeplant, die ein Wachstum in 2019 ff. erwarten lassen bzw. im Rahmen der gesetzgeberischen Weiterentwicklung (insbesondere hinsichtlich Personaluntergrenzen) in der Pflege.

Lebensmittel

Wie bereits in 2018 begonnen, wird auch für 2019 weiter davon ausgegangen, im Rahmen des Verweildauermanagements die Belegungstage zu reduzieren und somit Lebensmittelkosten einzusparen.

Medizinischer Bedarf

Auf Grund der geplanten Leistungsentwicklung im Bereich der Fallzahlen sowie der Fallschwere wurde entsprechende Anpassungen vorgenommen. Gleichzeitig führt auch hier ein effektiveres Verweildauermanagement gegenläufig zu einer Kostenreduzierung, die den vorgenannten Effekt als auch die einkalkulierte Preissteigerung in diesem Bereich nicht vollständig kompensiert.

Wasser/Energie/Brennstoffe

Zusätzlich zur kalkulierten Preissteigerung wurden Kosten für das Contracting mit den Stadtwerken im Rahmen des Austausches alter Leuchtmittel gegen energieeinsparende Alternativen berücksichtigt.

Wirtschaftsbedarf

Neben der allgemeinen Preissteigerung und den Auswirkungen aus dem Verweildauermanagement wurde für 2019 ebenfalls ein deutlicher Rückgang der Kosten der Servicekräfte eingeplant (-300 TEUR), da diese durch gesetzlich refinanzierte Pflegekräfte ersetzt werden. Außerdem mussten 50 TEUR für Mieten im Bereich Dekubitusmatratzen eingeplant werden.

Verwaltungsbedarf

Im Vergleich zu 2018 werden deutlich niedrigere Beratungskosten eingeplant.

Instandhaltung

Hierbei wurde neben der allgemeinen Preissteigerung wiederum eingeplant kleinere Sanierungen im lfd. Betrieb durchzuführen.

Steuern/Abgaben/Versicherungen

Für die bereits angekündigte, erneute Erhöhung der Haftpflichtversicherungsprämie wurden pauschal 75 TEUR zusätzlich eingeplant.

Zinsen

Der Zinsaufwand reduziert sich planmäßig aufgrund weiterer Tilgungen der Baudarlehen. Zusätzlich wurden Zinsen für das Gesellschafterdarlehen eingeplant.

Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich inkl. der Neuinvestitionen in 2019 und der auslaufenden alten Abschreibungen auf einen nahezu unveränderten Wert wie in 2018.

Leasingaufwand

Der geplante Aufwand für eigenfinanzierte Leasinggüter in 2019 beläuft sich auf den Erwartungswert 2018. Zur weiteren Erläuterung sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Leasingaufwand insgesamt seit Jahren abnehmend ist und in 2017 vollständig durch Fördermittel finanziert wurde.

Sonstiger ordentlicher Aufwand

Nach Sondereffekten in 2017 (Anlagenabgang und Berichtigung Pauschalwertbereich) wird in 2019 wiederum mit einem geringeren Aufwand gerechnet.

Periodenfremde Aufwendungen

Analog zur Entwicklung in 2018 wurden die periodenfremden Aufwendungen (analog zu den Periodenfremden Erträgen) im Plan 2019 angehoben. Das neutrale Ergebnis beläuft sich somit auf geplante -475 TEUR.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr

Plan 2019
in €
Stand:
30.10.2018

Mittelverwendung

1. Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Ersatz-/ Neuanschaffungen aus Fördermitteln (Barkäufe, Aufstellung Seite 8)	600.000
Ersatz-/ Neuanschaffungen aus Eigenmitteln (Barkäufe, Aufstellung Seite 8)	300.000
	900.000

2. Bauinvestitionen (kreditfinanziert) 0

3. Bauinvestitionen aus Fördermitteln

Brandschutzmaßnahmen, Verteilerhalle	886.596

4. Bauinvestitionen aus Eigenmitteln

Restbetrag Baunebenkosten 1. Bauabschnitt (TMK Architekten)	382.000
davon bereits in Vorjahren aktiviert	368.000
Sanierung Dienstplätze	125.000
Sanierung Stationsküchen	50.000
Umbau Notaufnahme	200.000
Brandschutzmaßnahmen, Verteilerhalle	363.404
	1.120.404

Zwischensumme Investitionen 2.907.000

5. Leasingaufwand aus Fördermitteln

Großgeräte Zentralsterilisation (Altverträge)	34.939
Cyberknife (Altverträge)	526.361
Ausbau Sockelgeschoss Anbau West	127.920
Betten und Nachttische Anbau West	76.627
Radiologie (MRT, CT)	150.929
PMS Software	
Breitenbach	63.865
Monitoring, Infusionsüberwachung, BGA Anbau West	68.972
Sonstige	365.387

Leasingaufwand Gesamt aus Fördermitteln 1.415.000

6. Tilgung von Krediten

Tranche A	(Kreditsumme 17,0 Mio. Euro)	894.736
Tranche B	(Kreditsumme 23,0 Mio. Euro)	1.277.780
		2.172.516

Gesamt 1 - 6 6.494.516

Stellenplan**2019**

	Vollkräfte
<u>Klinikum Stadt Soest</u>	<u>Plan 2019</u> <i>Stand: 30.10.2018</i>
Ärztlicher Dienst	132,68
Pflegedienst ohne Servicekräfte	293,98
Med.-technischer Dienst	105,20
Funktionsdienst	77,21
Klinisches Hauspersonal	1,03
Wirtschaftsdienst	26,08
Verwaltungsdienst	35,83
Sonderdienste	3,16
Technischer Dienst	17,78
Personal der Ausbildungsstätte	9,78
Nicht zurechenbare Personalkosten	0
Gesamt	702,73
nachrichtlich Ausbildungsplätze:	
Verwaltung	0,00
Krankenpflege	125,00
Krankenpflegeassistenz	25,00

Soest, den 30.10.2018



Dipl.-Kfm. Oliver Lehnert
Geschäftsführer

**Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019**

Bilanz der KSS - Klinikum Stadt Soest Service GmbH, Soest, zum 31.12.2017

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		84.282,00		168.560,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		102.505,00		120.950,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
unfertige Leistungen		71.318,30		95.867,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.851,00		261.475,01	
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>147.147,89</u>	255.998,89	<u>137.983,60</u>	399.458,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		105.550,29		84.239,69
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		159.404,68		199.291,88
		<u>779.059,16</u>		<u>1.068.367,35</u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00	
II. Gewinnrücklagen	75.008,05		75.008,05	
III. Verlustvortrag	374.299,93		26.048,83	
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	39.887,20		-348.251,10	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>159.404,68</u>	0,00	<u>199.291,88</u>	0,00
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen		43.612,00		31.707,84
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.458,14		49.750,66	
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	528.804,49		877.568,99	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.575,70		0,00	
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>119.608,83</u>	735.447,16	<u>109.339,86</u>	1.036.659,51
		<u>779.059,16</u>		<u>1.068.367,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der
KSS - Klinikum Stadt Soest Service GmbH, Soest,
für das Geschäftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.)

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	5.854.378,57		5.577.430,85	
2. Verringerung bzw. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-24.548,87		-113.028,18	
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>29.953,50</u>	5.859.783,20	<u>71.643,50</u>	5.536.046,17
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.016,71		54.719,02	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	796.159,61		949.899,01	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.485.347,22		3.321.789,59	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>706.323,06</u>	<u>5.038.846,60</u>	<u>662.773,28</u>	<u>4.989.180,90</u>
Z w i s c h e n e r g e b n i s		820.936,60		546.865,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	117.592,62		117.107,61	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>663.546,98</u>	<u>781.139,60</u>	<u>777.862,15</u>	<u>894.969,76</u>
Z w i s c h e n e r g e b n i s		39.797,00		-348.104,49
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		333,20		252,39
9. Ergebnis nach Steuern		40.130,20		-347.852,10
10. sonstige Steuern		<u>-243,00</u>		<u>-399,00</u>
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>39.887,20</u>		<u>-348.251,10</u>

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2017

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB) in Verbindung mit DRS 20 des Deutschen Rechnungslegungsstandards wird der nachstehende Lagebericht erstellt.

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Klinikum Stadt Soest Service GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Klinikum Stadt Soest gGmbH. Laut Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens die Erbringung klinikenaher Dienstleistungen, insbesondere Hilfsleistungen im Krankenhausbetrieb für die Klinikum Stadt Soest gGmbH. Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.07.2016) wurde der Gegenstand des Unternehmens auf den Betrieb von Einrichtungen auf dem Gebiet der gesundheitlichen Prävention und ärztlich ergänzenden Rehabilitation in und außerhalb des Stadtgebiets Soest erweitert. Im Berichtsjahr 2017 bestand die Aktivität der Gesellschaft aus folgenden Geschäftsbereichen:

- Soest Vital
 - Medizinische Trainingstherapie
 - Rehasport
 - Rückenzentrum
 - Prävention
 - Betriebliche Gesundheitsvorsorge
 - Physiotherapie
 - Logopädie
 - Ergotherapie
 - Wellness Therapien
 - Ambulante Rehabilitation
- Gebäudereinigung
- Serviceleistungen in der Patientenversorgung der Klinikum Stadt Soest gGmbH

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunktur bleibt zum Jahresende 2017 aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich insgesamt ein starkes Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt ab. Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Nach schwächeren Ergebnissen im September und Oktober dürfte sich die Industrieproduktion lebhaft fortsetzen. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft ist weiterhin sehr hoch. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringern sich in der Tendenz. Strukturelle Herausforderungen bleiben am Arbeitsmarkt dennoch bestehen.

Der private Konsum war, gestützt auf eine gute Entwicklung von Einkommen und Beschäftigung, während des langen Aufschwungs der verlässliche Träger der binnenwirtschaftlichen Entwicklung.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (+ 3,0 %). Die Bauinvestitionen stiegen dabei um 2,6 %. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 3,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen ebenfalls um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen die Vorratsveränderungen zählen, waren preisbereinigt um 3,6 % höher als 2016.

Die deutschen Ausfuhren konnten im Jahresdurchschnitt 2017 weiter zulegen: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (+ 5,2 %). Der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, trug rein rechnerisch + 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %.

Die Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist von hoher und weiter zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Als Querschnittsbranche leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung zentraler wirtschaftspolitischer Ziele und trägt zu einem angemessenen und stetigen Wirtschaftswachstum und einen hohen Beschäftigungsgrad bei. Ihre Bruttowertschöpfung lag in 2017 bei erstmals fast 350 Mrd. € und dies sind im Vergleich zum Vorjahr ca. 12 Mrd. € mehr.

16,6 % der Erwerbstätigen in Deutschland – das sind 7,3 Millionen Beschäftigte – arbeiten in der Gesundheitswirtschaft; ein neuer Höchststand.

Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft umfasst die stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung. Dienstleistungen stationärer Einrichtungen und ambulanten Einrichtungen sind für mehr als 50 % der Bruttowertschöpfung und mehr als 60 % der Arbeitsplätze innerhalb der Gesundheitswirtschaft verantwortlich. Weitere dienstleistungsgeprägte Teilbereiche sind u. a. Krankenversicherungen, Apotheken und der Gesundheitstourismus. Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft macht insgesamt rund 79 % der Bruttowertschöpfung aus.

Grundlage für diese hohe Bruttowertschöpfung ist insbesondere der umfassende Leistungsanspruch für die knapp 70 Mio. gesetzlich und die rd. 9 Mio. privat Krankenversicherten. Als größter europäischer Markt bietet Deutschland mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften und einer guten Infrastruktur zudem ausgezeichnete

te Standortbedingungen für die Leistungserbringer und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Lt. aktuellem Krankenhausbarometer des DKI 2017 hat fast jedes dritte Allgemein-krankenhaus in Deutschland (29 %) Verluste geschrieben. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss liegt bei 61 % und der Anteil der Häuser mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis bei 10 %. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ergebnisse leicht verbessert. Die Entwicklung der Jahresergebnisse variiert stark in Abhängigkeit von der Krankenhausgröße. Vor allem in der Bettengrößenklasse ab 600 Betten fallen der Anteil der Häuser mit gestiegenem Jahresergebnis mit 61 % deutlich überproportional und der Anteil der Häuser mit rückläufigem Jahresergebnis mit 21 % stark unterproportional aus. Demnach schätzen nur 27 % der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als eher gut ein. 29 % der Krankenhäuser schätzen ihre wirtschaftliche Lage als eher unbefriedigend ein, während 44 % in dieser Hinsicht unentschieden sind.

Nur gut ein Fünftel der Häuser (22 %) erwartet für das Geschäftsjahr 2018 eine Verbesserung und 37 % der Krankenhäuser eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation, während die übrigen in dieser Hinsicht unentschieden sind.

Da der Großteil der Geschäftsbeziehungen als Organumsatz mit dem Klinikum abgewickelt wird, gelten grundsätzlich die Rahmenbedingungen für Krankenhäuser ebenfalls auch für die Tochtergesellschaft.

Therapeutische Leistungen

Für den gesamten Markt der therapeutischen Leistungen gilt, dass Reha-Kliniken sich immer mehr aus dem ländlichen Bereich zurückziehen, Hauptkriterien dieses Rückganges sind seit Jahren bekannt:

- Fehlende Anschubfinanzierung bei hohen personellen und infrastrukturellen Vorgaben
- Unzureichende Vergütung des laufenden Betriebs (der Refinanzierungssatz von durchschnittlich 80€/Tag/Patient kann nur dann auskömmlich sein, wenn täglich mehr als 15-17 Patienten behandelt und diese aus einem Umkreis < 10 km stammen, um die Fahrtkosten niedrig zu halten)
- Politisch-rechtliche Zulassungshürden (verspätete Inbetriebnahmen)
- Mangelndes Fachkräftepotenzial
- Monopolstellung der Rentenversicherung als Verhinderung für Zulassung

Der Bereich der klassischen Heilmittel (Rezepte) ist auf einem seit Jahren stabilen Niveau, aufgrund des Fachkräftemangels wird eine zeitnahe Behandlung der Patienten aber zunehmend zur Herausforderung.

Service und Reinigungsleistungen

In Deutschland sind über 650.000 Beschäftigte in der Reinigungsbranche tätig. Charakteristisch, aber auch problematisch für diese Branche ist, dass über 70 % des Reinigungspersonals weiblich ist und gut 60 % in Teilzeit arbeiten (in der gesamten Wirtschaft sind es ca. 25 %); außerdem liegt der Anteil der Beschäftigten mit Migrationshintergrund mit 60 % sehr hoch (sonstige Branchen: 21 %).

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2017 zeigte sich nach dem durch erhebliche Wertberichtigungen geprägten Jahr 2016 erfreulich. Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40 T€ ab. Dieses Ergebnis stellt das beste Jahresergebnis bisher dar.

Durch das positive Ergebnis 2017 kann der „nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ von 199 T€ aus 2016 entsprechend reduziert werden. Das Jahr 2016 wird weiterhin als ein Jahr mit außerordentlichem Verlauf und Einmalcharakter bewertet.

Die Fortführungsprognose, die für den Zeitraum 2018-2021 erstellt wurde, zeigt die positive Unternehmensentwicklung und gute Ergebniserwartung der nächsten Jahre, so dass die Rechtsfolgen einer Überschuldung vermieden werden können.

Auf die positive Fortführungsprognose wird unter Punkt IV näher eingegangen.

3. Lage

a) Ertragslage

	2017		2016		Ergebnis- veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Betriebserträge</u>					
Umsatzerlöse	5.847	99,9	5.577	100,8	270
Bestandsveränderung	-24	-0,4	-113	-2,0	89
sonstige Erträge	30	0,5	65	1,2	-35
	<u>5.853</u>	<u>100,0</u>	<u>5.529</u>	<u>100,0</u>	<u>324</u>
<u>Betriebsaufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	-4.192	-71,6	-3.985	-72,2	-207
Lebensmittel	-22	-0,5	-17	-0,3	-5
medizinischer Bedarf	-729	-12,5	-892	-16,1	163
Wirtschaftsbedarf	-96	-1,6	-95	-1,7	-1
Verwaltungsbedarf	-253	-4,3	-265	-4,8	12
Mieten	-259	-4,4	-269	-4,9	10
Instandhaltung	-18	-0,3	-24	-0,4	6
andere Aufwendungen	-100	-1,7	-80	-1,4	-20
	<u>-5.669</u>	<u>-96,9</u>	<u>-5.627</u>	<u>-101,8</u>	<u>-42</u>
-					
<u>Abschreibungen</u>	<u>-118</u>	<u>-2,0</u>	<u>-117</u>	<u>-2,1</u>	<u>-1</u>
-					
<u>Betriebs-(roh)ergebnis</u>	66	1,1	-215	-3,9	281
neutrales Ergebnis	-26	-0,4	-133	-2,4	107
Steuern	0	0,0	0	0,0	0

<u>Jahresüberschuss7-fehlbetrag</u>	<u>40</u>	<u>0,7</u>	<u>-348</u>	<u>-6,3</u>	<u>388</u>

Die Umsatzerlöse konnten um rd. 4,85 % bzw. 270 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Wesentliche Umsatzsteigerungen waren bei der Gestellung von Service- und Wirtschaftskräften (plus 105 T€) und bei der Gebäudereinigung (plus 150 T€) zu verzeichnen.

Die Personalkosten stiegen um 207 T€ an. Dies war zum einen bedingt durch Angleichungen im Tarif und zum anderen durch eine moderate Erhöhung der Vollkräfte um 6,6 VK (Substitution von Fremdpersonal).

Korrespondierend zu den gestiegenen eigenen Personalkosten konnte der Aufwand an Fremdpersonal deutlich gesenkt werden. Die Kosten des medizinischen Bedarfs sanken daher um 163 T€.

Alle weiteren Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr unauffällig.

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen sind nahezu unverändert zum Vorjahr. Sie beinhalten mit 84 T€ insbesondere die noch bis einschließlich 2018 vorzunehmende Abschreibung auf immaterielle Lizenzen für Rehabilitationsmodelle.

Das neutrale Ergebnis berücksichtigt mit 8 T€ periodenfremde Erträge.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Klinikum wurden erstmalig konsolidiert dargestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in der Darstellung entsprechende Konsolidierungen auch für 2016 vorgenommen.

Die Bilanz stellt sich - nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst - in der Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 %
Aktiva				
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen (= langfristiges Vermögen)	<u>187</u>	<u>290</u>	<u>24,0</u>	<u>27,6</u>
Vorräte	71	96	9,1	9,1
Forderungen und andere Aktiva	256	383	32,9	36,4
liquide Mittel	106	84	13,6	8,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>159</u>	<u>199</u>	<u>20,4</u>	<u>18,9</u>
kurzfristiges Vermögen	<u>592</u>	<u>762</u>	<u>76,0</u>	<u>72,4</u>
Gesamtvermögen	<u>779</u>	<u>1.052</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>
Passiva				
Eigenkapital (= langfristiges Kapital)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Rückstellungen	44	32	5,6	3,0
Verbindlichkeiten und andere Passiva	<u>735</u>	<u>1.020</u>	<u>94,4</u>	<u>97,0</u>
kurzfristiges Kapital	<u>779</u>	<u>1.052</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>
Gesamtkapital	<u>779</u>	<u>1.052</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Das Anlagevermögen verringerte sich, da die Abschreibungen mit 118 T€ deutlich über den Investitionen mit 15 T€ lagen.

Das kurzfristige Umlaufvermögen ist reduziert worden, was u.a. durch einen Rückgang der Forderungen gegenüber Krankenkassen aus Erstattungen von Personalaufwendungen (55 T€) und die Erhöhung der Einzelwertberichtigung (21 T€) zu begründen ist.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag reduziert sich durch den Jahresüberschuss in 2017 von 199 T€ auf 159 T€.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 285 T€ betrifft nahezu ausschließlich solche gegenüber der Gesellschafterin.

IV. Prognosebericht

Situationsbeschreibung:

Durch die positive Entwicklung in der Anzahl zu versorgender stationärer Patienten im Klinikum Stadt Soest, wurden die Dienstleistungen der Klinikum Stadt Soest Service GmbH entsprechend verstärkt nachgefragt, was sich positiv im Anstieg der Umsätze auswirkte.

Für den Erlösbereich des „SoestVital“ gilt dies im Bereich der Versorgung der stationären Patienten mit therapeutischen Angeboten entsprechend. Der Bereich der „ambulanten Rehabilitation“ weist weiterhin im Bereich der zu akquirierenden Patienten noch „Luft nach oben“ auf.

Durch die letztlich erst zum 1. Oktober 2017 in Kraft getretene gesetzlich definierte Prozessabwicklung im sogenannten Entlass-Management gemäß GKV-VSG und das weiterhin nicht abgeschlossene Zulassungsverfahren im Bereich der ambulant neurologischen Rehabilitation, konnten Ansätze zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der KSS-Service GmbH nur in kleinen Bereichen erreicht werden.

Trotz dieser in 2016 prognostizierten und für die positive Fortführung als zwingend notwendig erachteten Ansätze, haben letztlich anderweitige Optimierungen und Angebote dazu geführt, dass zwar der im Wirtschaftsplan 2017 prognostizierte Gewinn nicht erreicht, aber dennoch ein für diese Gesellschaft gutes Ergebnis erzielt werden konnte. Eine zeitnahe Entscheidung in 2017 der rechtlichen wie zulassungsabhängigen Voraussetzungen hätte hier sicherlich noch positiver wirken können.

Entwicklungs-Prognose/Ausblick:

Die durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz Ende 2017 vorgegebene verbindliche Regelung zum Entlassmanagement führte nur bedingt dazu, dass ambulante Erstrezepte in hoher Anzahl durch den ärztlichen Dienst des Klinikums Stadt Soest ausgestellt und auch tatsächlich im Soest Vital eingelöst wurden. Der Anteil liegt gerade einmal bei ca. 12 % bei einem geringen Entgeltbetrag. Hierbei ist wesentlich, dass das Verständnis des Verschreibens wie auch dessen Marketing positiv in die Gedankenwelt der Handelnden einfließt.

Im November 2017 wurde im Aufsichtsrat und anschließend am 18. Dezember 2017 in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsplan 2018 mit einem Planergebnis in Höhe von 153 T€ beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt wurde durch die Geschäftsführung nachvollziehbar angenommen, dass die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen sich bereits in 2018 um 84 T€ („netto“) reduzieren würden, da das mündlich bekundete Interesse eines Gesundheitsanbieters vorlag, eine Lizenz für das Rehabilitationsmodell zu erwerben. Der beschlossene Wirtschaftsplan wurde daher um diesen Betrag entlastet. Im weiteren Zeitverlauf erlosch das Interesse dieses Gesundheitsanbieters an diesem Modell jedoch.

Dadurch ergab sich eine unerreichbare Lücke zwischen dem beschlossenen Wirtschaftsplan und dem zu erreichenden Ist- Ergebnis. Ein entsprechender 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan wurde am 19. Juli 2018 im Aufsichtsrat diskutiert. Dieser Nachtrag sieht für das Jahr 2018 ein positives Ergebnis von 42 T€ vor.

Weiter wurde die Situation der Einnahmen und Ausgaben im Bereich der ambulanten Rehabilitation beleuchtet. Durch die erst im April 2018 offiziell ausgesprochene Zulassung für neurologisch ambulante Reha-Patienten, konnten die nach mehreren Verzögerungen stetig gewachsenen Vorkaufkosten nicht mehr aufgefangen werden. Die Fallzahlen in der ambulanten kardiologischen Reha blieben - wie auch die der orthopädischen Reha - hinter den Erwartungen zurück. In letzterem Bereich kam hinzu, dass der Radius des Einzugsgebietes der angesprochenen Patienten zu erheblichen Fahrtkosten führte, die den Tagessatz teilweise um 30% täglich minderten.

Die Geschäftsführung musste - unter Einbindung des Aufsichtsrates – danach die Entscheidung treffen, dieses Angebot spätestens zum August 2018 aufzugeben.

IST-Entwicklung im 1. Halbjahr 2018

In der aktuellen Ergebnisentwicklung bis 30. Juni 2018 ist die beschriebene Kostenrelation noch enthalten und die Reduktion des Angebotes nicht eingepreist. Dennoch ist das Gesamtergebnis nach sechs Monaten mit ca. 28 T€ positiv. Setzt man dieses Ergebnis ins Verhältnis zum zu beschließenden 1. Nachtrag, dann läge man derzeit ca. 17,5% über dem saisonbereinigten Ergebnis 2018.

Fortführungsprognose:

Als Basis der noch zu beschließenden neuen Wirtschaftsplan 2018 vom 19. Juli 2018 wurde durch die Geschäftsführung der Maßnahmenkatalog, der dem Zukunftskonzept „Klinikum 2022“ zu Grund liegt, als Orientierung v.a. der Ertragsbestandteile der Dienstleistungen zwischen dem Klinikum und seiner Service-Gesellschaft, vorgegeben.

Die Fortführungsprognose basiert im Wesentlichen auf den Veränderungen im Bereich der Klinikum Stadt Soest gGmbH im Rahmen ihrer künftigen Entwicklung („u.a. Stichwort: Zukunftskonzept Klinikum 2022“). Zusätzlich entfallen künftig die nicht durch Erträge gedeckten Kosten der ambulanten Rehabilitation. Im Detail wird das in der Reha beschäftigte Personal freigesetzt (Arzt, Therapieassistenz) oder im Klinikum eingesetzt (3,5 VK Therapeuten). Letztere stärken den Ausbau der Komplexbehandlungen in der Geriatrie sowie in der Neurologie. Entfallen werden die Kosten für die Verpflegung, den Transport der Patienten, anteiliger medizinischer Sachbedarf sowie auch die Kosten für die externe Beratungsdienstleistung.

Ausgehend vom Ergebnis 2016, der Prognose für das Jahr 2017 und der weiteren Planung bis 2019 ergibt sich folgende Eigenkapital- und Cashflow Entwicklung 2016 bis 2019

	<u>IST</u> <u>2016</u>	<u>Ist</u> <u>2017</u>	<u>Planung</u> <u>2018</u>	<u>Planung</u> <u>2019</u>
Ergebnis	-348	40	42	137
Eigenkapital	-199	-159	-117	20
Cash-flow	-231	157	159	168

Unter Zugrundelegung der vorgenannten Entwicklung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die erwarteten positiven Ergebnisse bei Zuführung zu den Gewinnrücklagen die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft nachhaltig verbessern werden und dass die Überschuldung Ende 2019 überwunden ist.

Die positiven Ergebnisse führen zudem zu einer deutlichen Verbesserung der finanzwirtschaftlichen Lage. Der positive Cashflow ab 2017 wird nahezu vollständig zum Liquiditätsaufbau eingesetzt, da Gewinnausschüttungen oder die Finanzierung von Investitionen aus Eigenmitteln nicht vorgesehen sind.

Die Liquidität auf kurze Sicht liegt somit Ende 2017 bei 0,49 nach 0,44 in 2016. Die Liquidität 2. Grades unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel, der kurzfristigen Forderungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten sollte ab 2020 wieder einem Sollwert von 1,0 bis 1,2 entsprechen.

V. Chancen- und Risikobericht

Hierzu wurde unter Punkt IV. (Prognosebericht) bereits ausführlich Stellung genommen.

VI. Berichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen angewandten Finanzinstrumenten zählen vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen der KSS-Klinikum Stadt Soest Service GmbH erfolgt in erster Linie über Entgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die entweder gesetzlich vorgegeben sind oder in regelmäßigen Abständen neu verhandelt werden. Sofern im Ausnahmefall eine individuelle Leistungsvereinbarung vorliegt, ist mit signifikanten Forderungsausfällen nicht zu rechnen. Darüber hinaus werden Leistungen dieser Gesellschaft mit der Klinikum Stadt Soest gGmbH und umgekehrt sowie mit der weiteren Tochtergesellschaft der Klinikum Stadt Soest gGmbH, der Vitales GmbH, nach vertraglichen Regelungen abgerechnet. Gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Rahmen der vereinbarten Zahlungsfristen gebildet.

Da die Tätigkeit ausschließlich in Deutschland erfolgt, bestehen keine speziellen Währungsrisiken.

Das Management von Finanzinstrumenten ist der untergeordneten Bedeutung der risikobehafteten Finanzinstrumente angepasst.

Soweit bei finanziellen Vermögensgegenständen Ausfall- oder Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Soest, den 31.07.2017

gez. Dipl.-Kfm. Oliver Lehnert
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die KSS - Klinikum Stadt Soest Service GmbH, Soest:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KSS - Klinikum Stadt Soest Service GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist unter „Prognosebericht“ aufgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der angespannten Liquiditätslage von der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit, die in erster Linie von der Alleingesellschafterin Klinikum Stadt Soest gGmbH bestimmt wird, abhängt.

Gütersloh, am 31. Juli 2018

W R G
Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Vaubel
Wirtschaftsprüfer

Schürmann
Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsplan 2019 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor und wird nachgereicht.

Anlage 25 **Vitales GmbH -**
Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung 2019

Bilanz der Vitales GmbH, Soest zum 31.12.2017

Aktivseite

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	€	€	€	€
A. <u>Anlagevermögen</u>				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
EDV-Software (entgeltlich erworben)		6.157,00		0,00
II. <u>Sachanlagen:</u>				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		101.276,00		0,00
B. <u>Umlaufvermögen</u>				
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.554,00		24.024,00	
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	20.575,70			0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.618,90</u>	50.748,60		0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		14.305,55		24.973,11
C. <u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>		189.212,25		0,00
		<u>361.699,40</u>		<u>48.997,11</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
2. Verlustvortrag	-6.498,27			0,00
3. Jahresfehlbetrag	-207.713,98		-6.498,27	
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>189.212,25</u>	0,00	<u>0,00</u>	18.501,73

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.895,59		0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	251.133,90		24.146,94	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		3.878,44	
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.669,91</u>	361.699,40	<u>2.470,00</u>	30.495,38

<u>361.699,40</u>	<u>48.997,11</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der Vitales GmbH, Soest
für das Geschäftsjahr 2017 (01.01. bis 31.12.)

	2017		2016 (27.07.-31.12.)	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	195.444,94		21.554,00	
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>22.967,80</u>	218.412,74	<u>0,00</u>	21.554,00
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.848,78		0,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	116.199,95		5.073,37	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	120.344,23		0,00	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>27.305,25</u>	<u>296.698,21</u>	<u>0,00</u>	<u>5.073,37</u>
Zwischenergebnis	-	78.285,47	+	16.480,63
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.554,48		0,00	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>122.427,03</u>	<u>128.981,51</u>	<u>22.978,90</u>	<u>22.978,90</u>
Zwischenergebnis	-	207.266,98	-	6.498,27
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45,00	0,00	
8. sonstige Steuern	-	<u>492,00</u>		<u>0,00</u>
9. Jahresfehlbetrag		<u>207.713,98</u>	-	<u>6.498,27</u>

Vitales GmbH

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2017

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB) in Verbindung mit DRS 20 des Deutschen Rechnungslegungsstandards wird der nachstehende Lagebericht erstattet.

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Vitales GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Klinikum Stadt Soest gGmbH. Laut Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung von Maßnahmen der gesundheitlichen Prävention bzw. der ärztlichen ergänzenden Rehabilitation sowie Nachbehandlung im Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Vitales GmbH wurde am 25.07.2016 gegründet und mit Datum vom 01.08.2016 ins Handelsregister beim Amtsgericht Arnsberg unter B 11665 eingetragen.

Das Berichtsjahr 2017 war nach der Inbetriebnahme Ende 2016 das erste komplette Geschäftsjahr. Die Hauptaufgaben lagen v.a. darin, die Einrichtung in Unna bekannt zu machen. Hierzu musste eine Vielzahl von Gesprächen vor Ort, gezielte Marketingmaßnahmen in der Stadt Unna wie auch für die Mitarbeiter des EvK Unna im Sinne des betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt werden. Begleitet wurden diese Maßnahmen seit Mitte 2017 durch ein zweiköpfiges Beraterteam der SportsMedicalConsult.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Konjunktur bleibt zum Jahresende aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich insgesamt ein starkes Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt ab.

Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Nach schwächeren Ergebnissen im September und Oktober dürfte sich die Industrieproduktion lebhaft fortsetzen.

Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft ist weiterhin sehr hoch. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringern sich in der Tendenz. Strukturelle Herausforderungen bleiben am Arbeitsmarkt dennoch bestehen.

Der private Konsum war, gestützt auf eine gute Entwicklung von Einkommen und Beschäftigung, während des langen Aufschwungs der verlässliche Träger der binnenwirtschaftlichen Entwicklung.

Positive Wachstumsimpulse kamen 2017 primär aus dem Inland: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich. Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (+ 3,0 %). Die Bauinvestitionen stiegen dabei um 2,6 %. In

Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 3,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen ebenfalls um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen die Vorratsveränderungen zählen, waren preisbereinigt um 3,6 % höher als 2016.

Die deutschen Ausfuhren konnten im Jahresdurchschnitt 2017 weiter zulegen: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (+ 5,2 %). Der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, trug rein rechnerisch + 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %.

Die Gesundheitswirtschaft ist von hoher und weiter zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Als Querschnittsbranche leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung zentraler wirtschaftspolitischer Ziele und trägt zu einem angemessenen und stetigen Wirtschaftswachstum und einem hohen Beschäftigungsgrad bei. Ihre Bruttowertschöpfung lag in 2017 bei erstmals fast 350 Mrd. € und dies sind im Vergleich zum Vorjahr ca. 12 Mrd.€ mehr.

16,6 % der Erwerbstätigen in Deutschland – das sind 7,3 Millionen Beschäftigte – arbeiten in der Gesundheitswirtschaft; ein neuer Höchststand.

Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft umfasst die stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung. Dienstleistungen stationärer Einrichtungen und ambulanter Einrichtungen sind für mehr als 50 % der Bruttowertschöpfung und mehr als 60 % der Arbeitsplätze innerhalb der Gesundheitswirtschaft verantwortlich. Weitere dienstleistungsgeprägte Teilbereiche sind u. a. Krankenversicherungen, Apotheken und der Gesundheitstourismus. Die dienstleistungsorientierte Gesundheitswirtschaft macht insgesamt rund 79 % der Bruttowertschöpfung aus. Grundlage für diese hohe Bruttowertschöpfung ist insbesondere der umfassende Leistungsanspruch für die knapp 70 Mio. gesetzlich und die rd. 9 Mio. privat Krankenversicherten. Als größter europäischer Markt bietet Deutschland mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften und einer guten Infrastruktur zudem ausgezeichnete Standortbedingungen für die Leistungserbringer und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Die Digitalisierung ist in der Bundesrepublik Deutschland mit großen Schritten angekommen. In allen Bereichen des Zusammenlebens spielen digitale Konzepte und Innovationen heute eine entscheidende Rolle.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet für die Patientinnen und Patienten eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die eigene Gesundheitsversorgung bewusst zu gestalten und gemeinsam mit Ärzten und allen Akteuren im Gesundheitswesen

zukunftsfähige Behandlungsformen zu entwickeln und die Kosteneffizienz zu steigern.

Hier ist die Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten von entscheidender Bedeutung. Eine Stärkung der Patienten- und Gesundheitskompetenz durch neue digitale Gesundheitsplattformen und neue Anwendungen wie Apps, zählt zu den größten Chancen der digitalisierten Welt von morgen.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Verlust in Höhe von 208 TEuro abgeschlossen.

Zur vollumfänglichen Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit hat die Vitales GmbH im Ärztehaus des EvK Unna eine Fläche von rd. 1.250 qm angemietet. Die Übergabe der Räumlichkeiten hat sich aufgrund von Bauverzögerungen zeitlich weiter verschoben und konnte erst am 01.09.2017 stattfinden.

Die Leistungserbringung erfolgte vorher in eingeschränkten Nebenräumlichkeiten des EvK Unna.

Infolge dieses erheblichen Zeitverlustes, der nicht von der Vitales GmbH zu vertreten war, konnten maßgebliche Erlösbereiche aus dem Businessplan 2017, wie insbesondere die medizinische Trainingstherapie und die Angebote zur Heilmittelversorgung noch nicht bzw. nur in einem geringfügigen Umfang umgesetzt werden.

Durch unvorhersehbare Gegebenheiten (u.a. juristische Auseinandersetzungen um KV-Sitze) über das gesamte Jahr 2017 konnten die positiven Rahmenbedingungen am Standort nicht annähernd genutzt werden. Die durch den Gesetzgeber ermöglichten Einnahmen aus dem Entlass-Management i.S. des Verschreibens von Rezepten des EvK Unna konnten durch den nur indirekt möglichen Einfluss auf dortige Entscheider nicht so ertragreich umgesetzt werden wie erwartet. Gleiches gilt für die Versorgung der privaten, stationären Patienten.

Insgesamt konnten die monatlich auflaufenden Kosten wie auch bauliche Nachrüstungen durch Vorgaben Dritter nicht durch entsprechende Einnahmen bzw. Erlöse/Maßnahmen gedeckt werden.

3. Lage

a) Ertragslage

	2017		2016		Ergebnis- veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<u>Betriebserträge</u>					
Umsatzerlöse	195	89,4	22	100,0	173
sonstige Erträge	23	10,6	0	0,0	23
	<u>218</u>	<u>100,0</u>	<u>22</u>	<u>100,0</u>	<u>196</u>
<u>Betriebsaufwendungen</u>					
Personalaufwendungen	-148	-67,9	0	0,0	-148
Mieten	-103	-47,2	-23	-104,6	-80
andere Aufwendungen	-168	-77,1	-5	-22,7	-163
	<u>-419</u>	<u>-192,2</u>	<u>-28</u>	<u>-127,3</u>	<u>-391</u>
- <u>Abschreibungen</u>	<u>-7</u>	<u>-3,2</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>-7</u>
- <u>Jahresergebnis</u>	<u>-208</u>	<u>-95,4</u>	<u>-6</u>	<u>-27,3</u>	<u>-202</u>

Die Umsatzerlöse betreffen ambulante Leistungen, die Versorgung von Privatpatienten aus dem stationären Bereich des EvK Unna sowie das pauschalierte Entgelt für das Management und die Organisation der physikalischen Therapie im EvK Unna.

Die sonstigen Erträge beinhalten die Erträge aus der Personalgestellung an die KSS Service GmbH (Soest Vital).

Die Personalaufwendungen bilden die Kosten der unterjährig eingestellten Mitarbeiter ab. Zum 31.12.2017 wurden 11 Mitarbeiter (10 VK) beschäftigt. Für die gerätetechnische Ausstattung des Standortes Unna wurde eine Leasingfinanzierung vereinbart, die Kosten entsprechen der oben ausgewiesenen Miete.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten neben den Kosten des medizinischen Bedarfs und der externen medizinischen Unterstützung, die Kosten des externen Beratungsunternehmens sowie Gebäudereinigung, EDV und Repräsentationsaufwand.

b) Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2017 T€	31.12.2016 T€	31.12.2017 %	31.12.2016 %
Aktiva				
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen (= <i>langfristiges Vermögen</i>)	107	0	29,6	0,0
Forderungen und andere Aktiva	51	24	14,1	49,0
liquide Mittel	14	25	3,9	51,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	189	0	52,4	0,0
<i>kurzfristiges Vermögen</i>	254	49	70,4	100,0
<i>Gesamtvermögen</i>	361	49	100,0	100,0
Passiva				
Eigenkapital	0	19	0,0	38,8
Verbindlichkeiten (langfristig) (= <i>langfristiges Kapital</i>)	251	24	69,5	49,0
	251	43	69,5	87,8
Verbindlichkeiten und andere Passiva	110	6	30,5	12,2
<i>kurzfristiges Kapital</i>	110	6	30,5	12,2
<i>Gesamtkapital</i>	361	49	100,0	100,0

Die Forderungen per 31.12.2017 betreffen mit 21 T€ Forderungen gegenüber der KSS Service GmbH aus der Personalgestellung und mit 29 T€ Forderungen gegenüber stationären Privatpatienten und der Opta Data aus ambulanter Physiotherapie.

Die Liquidität ist angespannt. Die Gesellschaft konnte nur durch Mittel der Gesellschafterin ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nachkommen.

Die Verbindlichkeiten bestehen überwiegend gegenüber der Klinikum Stadt Soest gGmbH, und zwar in Höhe von 251 T€ aufgrund von Vorfinanzierungen der Gesellschafterin. Die Gesellschafterin hat für ihre Forderungen an die Vitales GmbH einen Rangrücktritt vorerst bis zu einer Höhe von 300 TEuro erklärt und gleichzeitig ihre Forderung bis auf einen Erinnerungswert wertberichtigt. Sie tritt damit mit ihren Forderungen so lange hinter den Forderungen Dritter zurück, bis die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wieder eine Forderungsbegleichung zulässt.

Außerdem beinhalten die Verbindlichkeiten 88 T€ aus Lieferungen und Leistungen u.a. für Gebäudeinstallationen, Beratungskosten und Betriebskosten.

Aufgrund der hohen Verbindlichkeiten ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 189 T€. Die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet.

III. Prognosebericht

Die Aussagen im Prognosebericht beziehen sich auf das Jahr 2018. Ausgehend von dem am 29.11.2017 im Aufsichtsrat des Klinikums beschlossenen und am 19.07.2018 im Rahmen des „Zukunftskonzeptes 2022“ angepassten und vorgestellten Wirtschaftsplans wird für das laufende Jahr 2018 folgende Entwicklung der Erträge und Aufwendungen erwartet:

Erträge:	671.300 €
Aufwendungen:	667.688 €
Ergebnis:	3.612 €
(Wirtschaftsplan 29.11.2017:	3.471 €)

Die unterjährigen Controllingauswertungen lassen erkennen, dass das Erreichen dieses ausgeglichenen Ergebnisses nur durch neue Konzepte und Wege im Sinne der nachhaltigen Ertragsoptimierung bei maximaler Kostenminimierung für 2018 zu erreichen ist.

IV. Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2018 wurden frühzeitig die Weichen zur Optimierung der Einrichtung gestellt, aber der Fachkräftemangel wie auch der Kostendruck verhinderten eine bessere Startposition. Im Nachfolgenden wird erläutert mit welchen Maßnahmen die Wirtschaftlichkeit der Vitales GmbH gestärkt wird; dies gibt eine Aussicht auf zukünftige Ergebnisse.

Fortführungsprognose Vitales GmbH Unna. Risikoanalyse:

Über eine Analyse des Marktes in Unna wurde die Situation der Einrichtung tiefgehend analysiert. Hierzu wurde auch das EvK Unna mit seiner Geschäftsführung sowie die dort beschäftigten leitenden Ärzte und Therapeuten eingebunden. Im Ergebnis wurde deutlich, dass die Vitales nicht ausreichend in Unna wahrgenommen wurde. Weiter führten Fluktuationen von Mitarbeitern, aber auch das aktive Freisetzen aufgrund von Qualitäts- und Motivationsmängeln dazu, dass eine personelle Verlässlichkeit und Ansprechbarkeit nicht gegeben war.

Geplante Investitionen z.B. in weitere für Nutzer interessante Geräte mussten, trotz steigender Mitgliedszahlen in der medizinischen Trainingstherapie, aufgrund der angespannten Kostensituation ausbleiben.

Laufende Verfahren bei Anträgen zur ambulanten Rehabilitation sowie Abrechnung von Arbeitsunfällen verzögern zusätzliche Einnahmemöglichkeiten.

Auch den hinzugezogenen externen Beratern gelang es nicht, das Unternehmen ergebniswirksam voranzubringen, so dass die Zusammenarbeit in 2018 wiederum beendet wurde.

Aussichten:

Seit März 2018 fanden zu den problematisierten Themenbereichen eine Vielzahl von Terminen zur Restrukturierung und Ausrichtung der Vitales statt. Ein erster Schritt zur Verbesserung der Kostenstrukturen war es, mit dem Vermieter ein weiteres Aussetzen der Miete unter Zahlung der Nebenkosten zu vereinbaren – dies konnte umgesetzt werden, so dass erst ab Oktober 2018 der hälftige Betrag und dann ab Juli 2019 der komplette Mietpreis zu zahlen ist. Weitere Gespräche sollen folgen. Weiter wurde der Vertrag mit den externen Beratern zum 01.07.2018 gekündigt. Stattdessen wird der neue kaufmännische Direktor des Klinikum Stadt Soest nun als Ansprechpartner für Mitarbeiter, Zuweiser und Vertragspartner zur Verfügung stehen und wird mit seinen Erfahrungen im ambulanten Bereich neue Impulse setzen. Von Seiten des EvK Unna und seiner Geschäftsführung wurde eine aktive Unterstützung der Einrichtung dahingehend zugesagt, dass der Leiter der dortigen Physiotherapie als therapeutischer Leiter der Vitales Unna eingesetzt werden kann. Dieses ist zum einen ein großes Entgegenkommen des EvK und wirkt somit wie in Soest direkt in die Strukturen des Krankenhauses hinein. Die leitenden Ärzte des Hauses sind nun aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden und sehen sich damit auch in gewisser Weise verantwortlich für den Erfolg der Vitales auf dem Campus des EvK. Zum anderen führen Themen wie Rezeptierungen aus dem gesetzlichen Entlassmanagement und der verstärkte qualitative Einsatz der Mitarbeiter im stationären Privatpatientenbereich, als auch die Zulassung zur Behandlung von Berufsunfällen, künftig zu höheren Umsätzen. Dabei konnten hier die Erfahrungswerte aus dem SoestVital mit dem EvK Unna abgeglichen werden (s. Entwicklungspotential im Wirtschaftsplan). Hinzu kommt, dass das EvK den Bereich der Geriatrie neu aufgenommen hat und die therapeutischen Leistungen hierfür durch die Vitales gegen Entgelt erbringen lässt.

Im Einzelnen sieht die Kooperation mit dem EvK Unna folgende Maßnahmen vor:

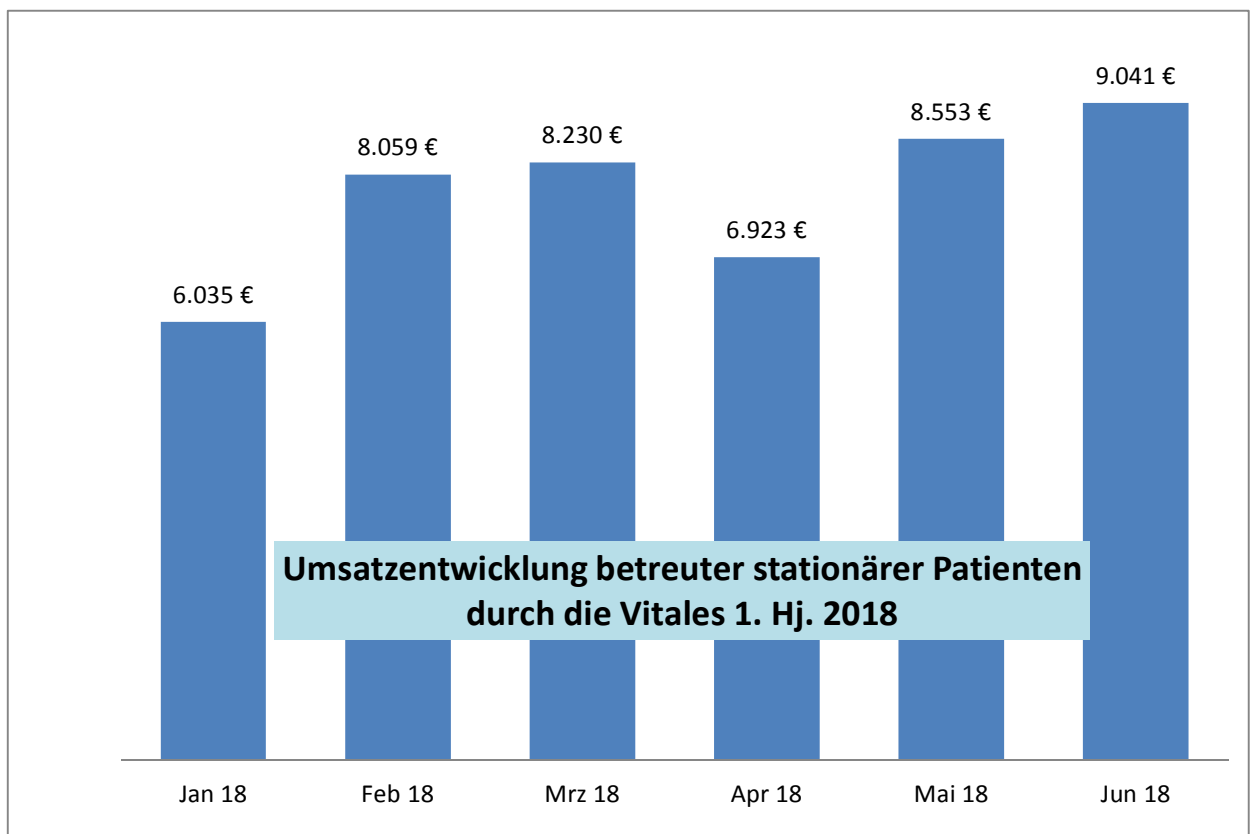
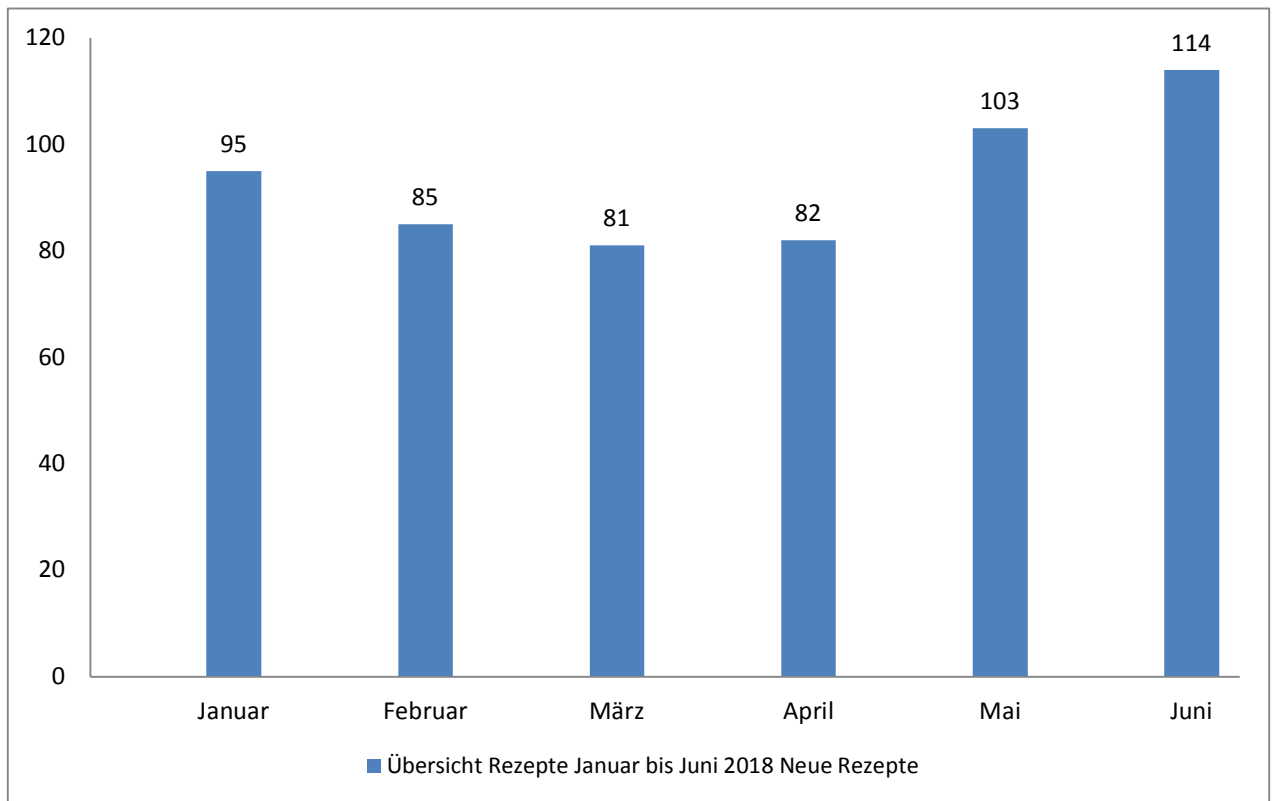
- Gemeinsamer Personalpool für flexiblen Einsatz bei Personalausfällen
- Leitung der Physiotherapie durch lfd. Physiotherapeut des EvK
- Einbindung der EvK-Ärzte bei der Zulassung zur ambulanten Rehabilitation Orthopädie und Neurologie
- Vitales Reha-Mediziner ist prästationär bei elektiven Endoprothesen des EvK beteiligt
- EvK kann sich Minderheitsbeteiligung vorstellen
- Enge Abstimmung bei Patienten, die nach Behandlung im EvK bei Vitales ambulant weiterbetreut werden

Die Anträge auf Zulassung zur orthopädischen und neurologischen Rehabilitation sind den Kostenträgern zugesandt und eine Begehung der Räumlichkeiten ist für Mitte August 2018 seitens der Kostenträger zugesagt, so dass mit einer Zulassung kurzfristig zu rechnen ist.

Die Geschäftsführung sieht in Unna deutlich größere Möglichkeiten, Patienten an die Einrichtung im Bereich der ambulanten Rehabilitation zu binden, als in Soest, da keine Nähe zu anderen größeren Wettbewerbern besteht. Zudem konnte ein Fahrdienstleister gefunden werden, der gegenüber dem Soester Fahrdienstleister deutlich günstiger ist.

Des Weiteren besteht über den lfd. Therapeut als „Unneraner“ der direkte Kontakt zum Ärzteverein der örtlichen Ärzteschaft sowie in die Stadt selbst hinein.

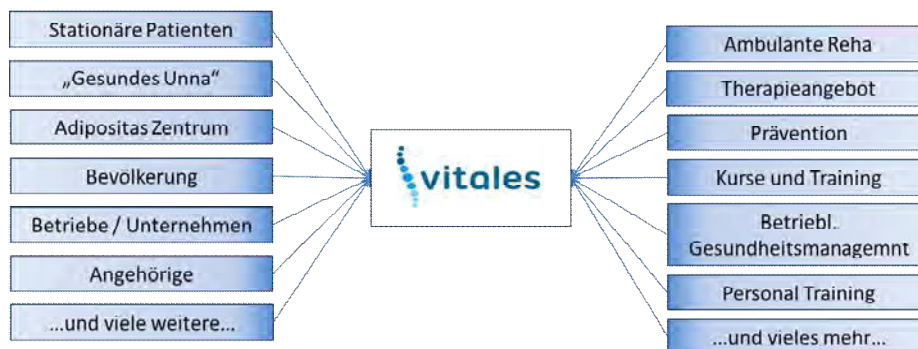
Erste Ergebnisse der neuen Aktivitäten zeigen bereits aktuell einen deutlichen Trend bei den eingereichten Rezepten:



Bei der Umsatzentwicklung betreuter stationärer Patienten handelt es sich um eine ausschließliche Darstellung der Privatpatienten – eine deutliche Ausweitung v.a. im neuen Bereich der Geriatrie des EvK ist vorgesehen.

Nach den aktuellen Zahlen der kurzfristigen Erfolgsrechnung der ersten 6 Monate des Jahres 2018 weist die Gesellschaft für den Monat Juni mit -4 T€ bereits ein deutlich verbessertes Ergebnis gegenüber den Vormonaten auf.

Weitere Ansätze zur wirtschaftlichen Stabilisierung sind im Folgenden grafisch dargestellt:



Ebenfalls konnten durch neue Öffnungszeiten der Einrichtung die Kundenwünsche berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund wird seitens der Geschäftsführung die folgende Fortführungs-GuV prognostiziert.

Wirtschaftsplan 2018 - 2021		Fortführungsprognose		
Werte in Euro	Plan neu 2018 Stand:31.07.2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Orthopädische und Neurologische Rehabilitation	111.000	339.200	342.400	345.600
Heilmittel (ambulante physikalische Therapie, Logo, Ergo)	252.000	346.308	385.132	425.082
Medizinische Trainingstherapie (MTT/Vertragswesen Fitness)	26.500	49.500	70.980	76.800
Prävention/Rehasport/BGF	40.000	113.800	137.200	137.200
Umsatzerlöse stationäre Physiotherapie				
stationäre Physiotherapie priv.	156.000	156.000	156.000	156.000
Managementleistungen EK Unna	23.000	0	0	0
Sonstige Erlöse	62.800	52.800	52.800	52.800
Summe Erträge	671.300	1.057.608	1.144.512	1.193.482
Personalaufwendungen	358.658	402.420	436.215	470.010
Lebensmittel	6.000	19.200	19.200	19.200
Medizinischer Sachbedarf / Personalgestellung durch Dritte	57.000	40.000	45.000	50.000
Medizinischer Sachbedarf Sonstiger	1.000	5.000	5.000	5.000
WEB - Mietnebenkosten/Wasser, Energie, Brennstoffe	36.000	36.000	36.000	36.000
Verwaltungsbedarf einschl. Personalgestellung	26.330	86.918	74.868	76.767
Instandhaltung	300	3.200	3.800	3.800
Gebäudereinigung	41.000	41.000	41.000	41.000
Steuern, Abgaben, Versicherungen	4.200	4.200	4.200	4.200
Abschreibungen Anlagevermögen	10.000	10.000	10.000	10.000
Aufwendungen Leasing	90.000	90.000	90.000	90.000
Raummiete	23.400	140.400	187.200	187.200
sonstiger ordentlicher Aufwand	13.800	30.500	32.000	33.000
Summe Sachaufwendungen	309.030	506.418	548.268	556.167
Summe Gesamtaufwendungen	667.688	908.838	984.483	1.026.177
Ergebnis	3.612	148.770	160.029	167.305

Soest, den 31.07.2018

Vitales GmbH

gez. Dipl.-Kfm. Oliver Lehnert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Vitales GmbH, Soest:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vitales GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen unter „Vermögens- und Finanzlage“ sowie „Prognosebericht“ im Lagebericht hin, in dem der gesetzliche Vertreter darlegt, dass die Gesellschaft bilanziell überschuldet ist und nur durch Mittel der Gesellschafterin ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nachkommen kann. Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs.2 Satz 3 HGB darstellt.

Gütersloh, am 31. Juli 2018

W R G
Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Vaubel
Wirtschaftsprüfer

Schürmann
Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsplan 2019 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor und wird nachgereicht.

